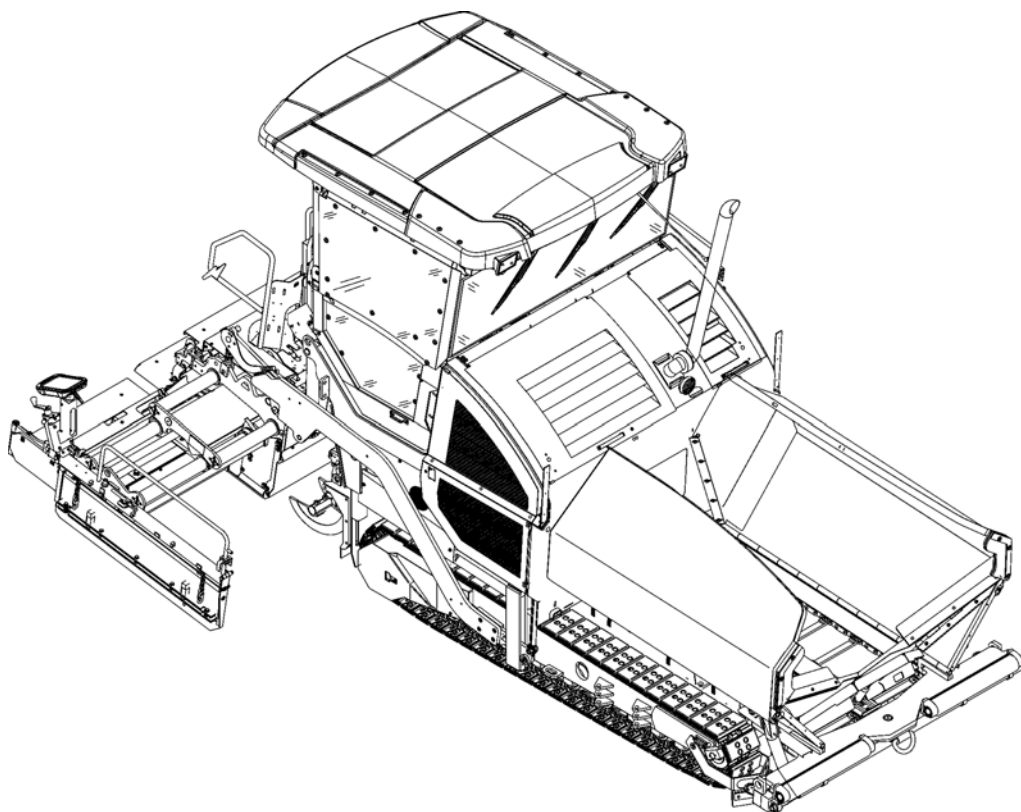


BEDIENUNG & WARTUNG



Straßenfertiger Dynapac SD2500C / SD2500CS Typ 892 / 893



03-0513 4812008799 (A5)

Für den späteren Gebrauch im Dokumentenfach aufbewahren

gültig für:

_____-_____
_____-_____

Inhaltsverzeichnis

V	Vorwort	1
1	Sicherheitshinweise allgemein	2
1.1	Gesetze, Richtlinien, Unfallverhütungsvorschriften	2
1.2	Sicherheitszeichen, Signalwörter	3
	„Gefahr“ !	3
	„Warnung“ !	3
	„Vorsicht“ !	3
	„Hinweis“ !	3
1.3	Weitere, ergänzende Hinweise	3
1.4	Warnsymbole	4
1.5	Verbotszeichen	6
1.6	Schutzausrüstung	7
1.7	Umweltschutz	8
1.8	Brandschutz	8
1.9	Weitere Hinweise	9
2	CE-Kennzeichnung und Konformitätserklärung	10
3	Garantiebedingungen	10
4	Restrisiken	11
5	Vernünftigerweise vorhersehbare Fehlanwendungen	12
A	Bestimmungsgemäße Verwendung	1
B	Fahrzeugbeschreibung	1
1	Einsatzbeschreibung	1
2	Baugruppen- und Funktionsbeschreibung	2
2.1	Fahrzeug	3
	Aufbau	3
3	Gefahrenbereiche	7
4	Sicherheitseinrichtungen	8
5	Technische Daten Standardausführung	10
5.1	Abmessungen (alle Maße in mm)	10
5.2	Zulässige Steigungs- und Neigungswinkel	11
5.3	Zulässige Auffahrwinkel	11
5.4	Gewichte SD2500C (alle Angaben in t)	12
5.5	Gewichte SD2500CS (alle Angaben in t)	12
5.6	Leistungsdaten SD2500C	13
5.7	Leistungsdaten SD2500CS	14
5.8	Fahrertrieb/Fahrwerk	15
5.9	Motor SD2500C	15
5.10	Motor SD2500CS	15
5.11	Hydraulische Anlage	15
5.12	Mischgutbehälter (Mulde)	16
5.13	Mischgutförderung	16
5.14	Mischgutverteilung	16
5.15	Bohlenhubeinrichtung	17

5.16	Elektrische Anlage	17
5.17	Zulässige Temperaturbereiche	17
6	Kennzeichnungsstellen	18
6.1	Warnschilder	21
6.2	Infoschilder	24
6.3	CE-Kennzeichnung	26
6.4	Gebotszeichen, Verbotsschilder, Warnzeichen	27
6.5	Gefahrensymbole	28
6.6	Weitere Warn- und Bedienungshinweise	29
6.7	Typenschild Fertiger (41)	31
7	EN-Normen	32
7.1	Dauerschalldruckpegel SD2500C, Cummins QSB 6.7-C173	32
7.2	Betriebsbedingungen während der Messungen	32
7.3	Messpunktanordnung	32
7.4	Dauerschalldruckpegel SD2500CS, Cummins QSB 6.7-C190	33
7.5	Betriebsbedingungen während der Messungen	33
7.6	Messpunktanordnung	33
7.7	Ganz-Körper-Schwingungen	34
7.8	Hand-Arm-Schwingungen	34
7.9	Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)	34
C11	Transport	1
1	Sicherheitsbestimmungen für den Transport	1
2	Transport mittels Tieflader	2
2.1	Vorbereitungen	2
3	Ladungssicherung	4
3.1	Tieflader vorbereiten	4
3.2	Auf den Tieflader fahren	5
3.3	Zurrmittel	6
3.4	Verladung	7
3.5	Maschinenvorbereitung	8
4	Ladungssicherung	9
4.1	Seitliche Sicherung	9
4.2	Sicherung im vorderen Bereich	9
4.3	Sicherung im hinteren Bereich - Bohle mit Seitenschild	10
4.4	Sicherung im hinteren Bereich - Bohle ohne Seitenschild	11
	Schritt 1 - Zurrgurte anbringen	11
	Schritt 2 - Zurrketten anbringen	11
5	Transportsicherung Bedienplattform:	12
5.1	Nach dem Transport	13
	Wetterschutzdach (o)	14
6	Transportfahrten	16
6.1	Vorbereitungen	16
6.2	Fahrbetrieb	18
7	Verladen mit Kran	19
8	Abschleppen	22
9	Gesichert abstellen	24
9.1	Anheben der Maschine mit Hydraulikhebern, Hebepunkte	25

D11	Bedienung	1
1	Sicherheitsbestimmungen	1
2	Bedienelemente	3
2.1	Bedienpult	3
2.2	Sonderfunktionen	50
	Reversierbares Lattenrost	50
3	Fernbedienung	53
D21	Bedienung	1
1	Bedienung des Eingabe- und Anzeigeterminals	1
	Tastenbelegung des Displays	1
	Befehlsymbolik	2
1.1	Menübedienung	3
	Hauptmenü	5
	Anzeigen:	5
	Anzeige Funktion aktiv / inaktiv	9
	Menü „Dieseldrehzahl“	10
	Einrichtmenü Dieseldrehzahl	10
	Messwertanzeige Antriebsmotor	11
	Menü „Einbauparameter“	12
	Einrichtmenü Einbauparameter	12
	Einbauparameter speichern	13
	Einbauparameter laden	13
	Istwert-Anzeige Schnecke / Lattenrost Stampfer / Vibration (o)	14
	Einrichtmenü Bohlenheizung	14
	Menü Einbaustrecke / Lenkautomatik	15
	Menü „Memory-Maschineneinstellungen“	16
	Einrichtmenü - „Verzögerter Bohlenstart“	16
	Menü „Kamera-Anzeige“	17
	Anzeige „Kamera 2“	17
	Menü „Vorderradantrieb (o)“	18
	Menü - „Fehlerspeicher“	19
	Anzeige Maschinen- Fehlermeldungen	19
	Anzeige Motor- Fehlermeldungen	20
	Menü „Systeminformation & Grundeinstellungen“	21
	Menü „Service“	22
	Einrichtmenü „Nivellierung“	23
	Einrichtmenü „Bohlentyp“	23
	Einrichtmenü „Terminaleinstellungen“	24
	Systemmenü - „Grundeinstellungen Display“	24
2	Terminal-Fehlermeldungen	25
2.1	Fehlercodes Antriebsmotor	26
2.2	Fehlercodes	28
3	Menüstruktur der Einstell- und Anzeigemenüs	35

D30	Betrieb	1
1	Bedienelemente am Fertiger	1
1.1	Bedienelemente Fahrerstand	1
	Wetterschutzdach (o)	2
	Aufstieg	4
	Stauraum	4
	Bedienplattform, verschiebbar (o)	5
	Arretierung Bedienplattform (o)	6
	Bedienpult	7
	Wetterschutzhaus (o)	8
	Scheibenwischer	9
	Notbetätigung Bedienplattform, verschiebbar	10
	Sitzkonsole	11
	Fahrersitz, Typ I	12
	Fahrersitz, Typ II	13
	Sicherungskasten	14
	Batterien	15
	Batterie-Hauptschalter	15
	Muldentransportsicherungen	16
	Holmverriegelung, mechanisch (o)	16
	Holmverriegelung, hydraulisch (o)	17
	Anzeiger Einbaustärke	18
	Beleuchtung Schnecken (o)	19
	Beleuchtung Motorraum (o)	19
	LED-Arbeitsscheinwerfer (o)	20
	500-Watt Strahler (o)	21
	Kamera (o)	21
	Ratsche Schneckenhöhenverstellung (o)	22
	Schneckenhöhen-Anzeigen	22
	Peilstab / Peilstabverlängerung	23
	Trennmittel-Handsprühgerät (o)	25
	Trennmittelsprühanlage (o)	26
	Lattenrost Endschalter - Ausführung SPS	27
	Lattenrost Endschalter - Ausführung konventionell	28
	Ultraschall-Schnecken-Endschalter (links und rechts) - Ausführung SPS	29
	Ultraschall-Schnecken-Endschalter (links und rechts) - Ausführung konventionell	30
	Steckdosen 24 Volt / 12 Volt (o)	31
	Druckregelventil für Bohlenbe-/entlastung	32
	Druckregelventil für Einbaustopp mit Entlastung	32
	Manometer für Bohlenbe-/entlastung	32
	Zentralschmieranlage (o)	33
	Fahrspurräumer (o)	34
	Excenterverstellung Bohle	35
	Schubrollentraverse, verstellbar	36
	Schubrollentraverse, hydraulisch ausfahrbar (o)	37
	Schubrollendämpfung, hydraulisch (o)	37
	Feuerlöscher (o)	38

Verbandkasten (o)	38
Rundumleuchte (o)	39
Betankungspumpe (o)	40
Leuchtballon (o)	41
Montage und Betrieb	42
Wartung	43
Leuchtmittel wechseln	43

D41 Betrieb..... 1

1	Betrieb vorbereiten	1
	Benötigte Geräte und Hilfsmittel	1
	Vor Arbeitsbeginn (am Morgen oder bei Beginn einer Einbaustrecke) ..	3
	Checkliste für den Maschinenführer	3
1.1	Fertiger starten	6
	Vor dem Starten des Fertigers	6
	„Normales“ Starten	6
	Fremdstarten (Starthilfe)	8
	Nach dem Starten	11
	Kontrollleuchten beobachten	13
	Kühlwassertemperatur-Kontrolle Motor (79)	13
	Batterieladekontrolle (83)	13
	Öldruck-Kontrolle Dieselmotor (86)	13
	Öldruck-Kontrolle Fahrtrieb (87)	15
1.2	Vorbereitung für Transportfahrten	17
	Fertiger fahren und anhalten	19
1.3	Vorbereitungen zum Einbau	20
	Trennmittel	20
	Bohlenheizung	20
	Richtungsmarkierung	21
	Mischgutaufnahme/Mischgutförderung	23
1.4	Anfahren zum Einbau	25
1.5	Kontrollen während des Einbaus	26
	Fertigerfunktion	26
	Einbauqualität	26
1.6	Einbau mit „Bohlensteuerung bei Einbau-Stopp“ und „Bohlenbe-/entla- stung“	27
	Allgemeines	27
	Bohlenbelastung/-entlastung	29
	Bohlensteuerung bei Fertiger-Stopp / im Einbaubetrieb (Bohlenstopp / Einbau-Stopp / Schwimm-Einbau)	29
	Druck einstellen	33
	Druck für Bohlensteuerung bei Einbau-Stopp + Entlastung einstellen: 33	
1.7	Betrieb unterbrechen, Betrieb beenden	35
	Bei Einbaupausen (z.B. Verzögerung durch Mischgut-LKWs)	35
	Bei längeren Unterbrechungen (z.B. Mittagspause)	35
	Nach Arbeitsende	37
2	Störungen	38
2.1	Probleme beim Einbau	38
2.2	Störungen an Fertiger bzw. Bohle	40

E10	Einrichten und Umrüsten	1
1	Spezielle Sicherheitshinweise	1
2	Verteilerschnecke	2
2.1	Höheneinstellung	2
	Korngrößen bis 16mm	2
	Korngrößen > 16mm	2
2.2	Bei mechanischer Verstellung mit Ratsche (o)	3
2.3	Bei hydraulischer Verstellung (o)	3
2.4	Höhenverstellung bei großen Arbeitsbreiten / mit Abstrebung	4
3	Schneckenverbreiterung	6
3.1	Verbreiterungsteile anbauen	7
	Materialschacht und Schneckenverlängerung montieren	7
	Schneckenaußenlager montieren	8
	Schneckenendlager montieren	9
3.2	Schneckenanbauplan	10
	Schneckenaufrüstung, Arbeitsbreite 3.14m	12
	Schneckenaufrüstung, Arbeitsbreite 3.78m	12
	Schneckenaufrüstung, Arbeitsbreite 4.42m	12
	Schneckenaufrüstung, Arbeitsbreite 5.06m	13
	Schneckenaufrüstung, Arbeitsbreite 5.70m	13
	Schneckenaufrüstung, Arbeitsbreite 6.34m	14
	Schneckenaufrüstung, Arbeitsbreite 6.98m	15
	Schneckenaufrüstung, Arbeitsbreite 7.62m	16
	Schneckenaufrüstung, Arbeitsbreite 8.26m	17
	Schneckenaufrüstung, Arbeitsbreite 8.90m	18
3.3	Schneckenabstrebung montieren	19
3.4	Schnecke ausrichten	21
3.5	Materialschacht, klappbar	22
3.6	Muldenabstreifer	23
3.7	Holmführung	24
4	Bohle versetzen	25
5	Nivellierung	26
5.1	Querneigungsregler	26
5.2	Tastarm montieren	27
5.3	Höhengeber montieren	27
5.4	Tastarm einrichten	28
5.5	Big-Ski 9m, Big-Ski 13m	29
	Big-Ski-Halterung am Holm montieren	31
	Schwenkarme montieren	32
	Mittелеlement montieren	33
	Big-Ski verlängern	34
	Sensorhalter montieren	35
	Sensoren montieren und ausrichten	36
	Verteilerbox montieren	37
	Anschlussplan	38
5.6	Schleppski 6m, 9m	39
6	Lenkautomat	41
6.1	Lenkautomat am Fertiger montieren	42
	Sensor montieren und ausrichten	43

	Sensor anschließen	43
	Betriebshinweise Lenkautomat	44
7	Nothalt bei Beschickerbetrieb	45
8	Endschalter	46
8.1	Schnecken-Endschalter (links und rechts) - Ausführung SPS montieren	46
8.2	Schnecken-Endschalter (links und rechts) - Ausführung konventionell montieren	47
9	Sonderzubehör	48
9.1	Mischgut-Kübel	48
	Einsatzbeschreibung	48
	Baugruppen- und Funktionsbeschreibung	49
	Technische Daten	50
	Abmessungen, Kübel MH2500 - (Ausführung kurz)	50
	Abmessungen, Kübel MH2550 - (Ausführung lang)	51
	Gewichte	52
	Fassungsvermögen	52
10	Kennzeichnungsstellen	53
10.1	Infoschilder	54
10.2	Warnschilder	54
10.3	Weitere Warn- und Bedienhinweise	54
10.4	Gebotszeichen, Verbotszeichen, Warnzeichen	55
	Ladungssicherung - Kübel	56
	Tieflader vorbereiten	56
	Zurrmittel	57
	Verzurrung	58
	Verladen mit dem Kran - MH2500	60
	Verladen mit dem Kran - MH2550	61
	Kübel im Fertiger verzurren	63
	Betrieb	65
	Betrieb mit einem Beschicker mit Schwenkband	66
	Vorbereitungen zum Einbau	66
	Trennmittel	66
	Reinigung des Kübels	67
11	Bohle	68
12	Elektrische Verbindungen	68
12.1	Maschinenbetrieb ohne Fernbedienung / Seitenschild	69
F10	Wartung	1
1	Sicherheitshinweise für die Wartung	1
F21	Wartungsübersicht	1
1	Wartungsübersicht	1

F31	Wartung - Lattenrost	1
1	Wartung - Lattenrost	1
1.1	Wartungsintervalle	3
1.2	Wartungsstellen	4
	Kettenspannung Lattenrost (1)	4
	Lattenrostantrieb - Antriebsketten (2)	6
	Lattenrostleitbleche / Lattenrostbleche (3)	7
F40	Wartung - Baugruppe Schnecke	1
1	Wartung - Baugruppe Schnecke	1
1.1	Wartungsintervalle	3
1.2	Wartungsstellen	5
	Schnecken-Aussenlager (1)	5
	Planetengetriebe Schnecken (2)	6
	Antriebsketten der Förderschnecken (3)	7
	Schneckenkasten (4)	8
	Dichtungen und Dichtringe (5)	9
	Getriebe-Schrauben Anzugskontrolle (6)	10
	Befestigungsschrauben - Schneckenaußenlager Anzugskontrolle (7) ..	11
	Schneckenflügel (8)	12
F50	Wartung - Baugruppe Motor Tier 3 (o)	1
1	Wartung - Baugruppe Motor	1
1.1	Wartungsintervalle	3
1.2	Wartungsstellen	6
	Motor-Kraftstofftank (1)	6
	Motor-Schmierölsystem (2)	7
	Motor-Kraftstoffsystem (3)	10
	Motor-Luftfilter (4)	12
	Motor-Kühlsystem (5)	14
	Motor-Antriebsriemen (6)	16
F60	Wartung - Hydraulik	1
1	Wartung - Hydraulik	1
1.1	Wartungsintervalle	3
1.2	Wartungsstellen	5
	Hydrauliköltank (1)	5
	Ansaug-/Rücklauf-Hydraulikfilter (2)	7
	Filterentlüftung	8
	BelüftungsfILTER	8
	Hochdruckfilter (3)	9
	Pumpenverteilergetriebe (4)	10
	Entlüfter	11
	Hydraulikschläuche (5)	12
	Kennzeichnung von Hydraulikschlauch-Leitungen / Lager- und Verwendungsdauer	14

	Nebenstromfilter (6)	15
F73	Wartung - Laufwerk	1
1	Wartung - Laufwerk	1
1.1	Wartungsintervalle	3
1.2	Wartungsstellen	6
	Kettenspannung (1)	6
	Bodenplatten (2)	9
	Laufrollen (3)	10
	Planetengetriebe (4)	11
	Schraubenverbindungen	13
F81	Wartung - Elektrik	1
1	Wartung - Elektrik	1
1.1	Wartungsintervalle	3
1.2	Wartungsstellen	4
	Batterien (1)	4
	Wiederaufladen der Batterien	5
	Generator (2)	6
	Isolationsfehler	7
	Generator-Reinigung	8
	Elektrische Sicherungen / Relais (3)	9
	Sicherungen im Klemmenkasten (B)	10
	Relais im Klemmenkasten (C)	12
	Relais im Motorraum (E)	14
F90	Wartung - Schmierstellen.....	1
1	Wartung - Schmierstellen	1
1.1	Wartungsintervalle	2
1.2	Wartungsstellen	3
	Zentralschmieranlage (1)	3
	Lagerstellen (2)	7
F100	Prüfungen, Stillsetzung	1
1	Prüfungen, Kontrollen, Reinigung, Stillsetzung	1
1.1	Wartungsintervalle	2
2	Allgemeine Sichtkontrolle	3
3	Schrauben und Muttern auf festen Sitz prüfen	3
4	Prüfung durch einen Sachkundigen	4
5	Reinigung	5
5.1	Reinigung der Mulde	6
5.2	Reinigung von Lattenrost und Schnecke	6
6	Konservierung des Straßenfertigers	7
6.1	Stillsetzung bis 6 Monate	7
6.2	Stillsetzung von 6 Monaten bis 1 Jahr	7
6.3	Wiederinbetriebnahme	7

7	Umweltschutz, Entsorgung	8
7.1	Umweltschutz	8
7.2	Entsorgung	8
8	Schrauben - Anzugsdrehmomente	9
8.1	Metrische Regelgewinde - Festigkeitsklasse 8.8 / 10.9 / 12.9	9
8.2	Metrische Feingewinde - Festigkeitsklasse 8.8 / 10.9 / 12.9	10
F110	Schmier- und Betriebsstoffe	1
1	Schmier- und Betriebsstoffe	1
1.1	Füllmengen	3
2	Schmierstoffspezifikationen	4
2.1	Antriebsmotor	4
2.2	Kühlsystem	4
2.3	Hydrauliksystem	4
2.4	Pumpenverteilergetriebe	4
2.5	Planetengetriebe Laufwerk	5
2.6	Planetengetriebe Schneckenantrieb	5
2.7	Schneckenkasten	5
2.8	Schmierfett	5
2.9	Hydrauliköl	6

V Vorwort

Originalbetriebsanleitung

Zum sicheren Betreiben des Gerätes sind Kenntnisse notwendig, die durch die vorliegende Betriebsanleitung vermittelt werden. Die Informationen sind in kurzer, übersichtlicher Form dargestellt. Die Kapitel sind nach Buchstaben geordnet. Jedes Kapitel beginnt mit Seite 1. Die Seitenkennzeichnung besteht aus Kapitel-Buchstabe und Seitennummer.

Beispiel: Seite B 2 ist die zweite Seite im Kapitel B.

In dieser Betriebsanleitung werden verschiedene Optionen mit dokumentiert. Bei der Bedienung und der Ausführung von Wartungsarbeiten ist darauf zu achten, dass die für die vorhandene Option zutreffende Beschreibung angewendet wird.

Der Hersteller behält sich im Interesse der technischen Weiterentwicklung das Recht vor, Änderungen unter Beibehaltung der wesentlichen Merkmale des beschriebenen Gerätetyps vorzunehmen, ohne die vorliegende Betriebsanleitung gleichzeitig zu berichtigen.

Dynapac GmbH
Wardenburg

Ammerländer Strasse 93
D-26203 Wardenburg / Germany
Telefon: +49 / (0)4407 / 972-0
Fax: +49 / (0)4407 / 972-228
www.dynapac.com

1 Sicherheitshinweise allgemein

1.1 Gesetze, Richtlinien, Unfallverhütungsvorschriften

-  Die örtlich gültigen Gesetze, Richtlinien und Unfallverhütungsvorschriften sind grundsätzlich zu beachten, auch wenn diese hier nicht ausdrücklich genannt werden. Für die Einhaltung daraus resultierender Vorschriften und Maßnahmen ist der Anwender selbst verantwortlich!
-  Die folgenden Warnhinweise, Verbotszeichen und Gebotszeichen deuten auf Gefährdungen für Personen, Maschine und Umwelt durch Restrisiken beim Betrieb der Maschine hin.
-  Die Nichtbeachtung dieser Hinweise, Verbote und Gebote kann lebensgefährliche Verletzungen zur Folge haben!
-  Die Dynapac-„Richtlinie für die bestimmungs- und ordnungsgemäße Verwendung von Strassenfertigern“ ist zusätzlich zu beachten!

1.2 Sicherheitszeichen, Signalwörter

Die Signalwörter „Gefahr“, „Warnung“, „Vorsicht“, „Hinweis“ stehen in den Sicherheitshinweisen im farbig unterlegten Titelfeld. Sie folgen einer bestimmten Hierarchie und geben in Verbindung mit dem Warnsymbol die Schwere der Gefahr bzw. die Art des Hinweises an.

„Gefahr“ !



Gefahr von Personenschäden.

Hinweis auf eine unmittelbar drohende Gefahr, die den Tod oder schwere Verletzungen zur Folge haben wird, wenn nicht die entsprechenden Maßnahmen getroffen werden.

„Warnung“ !



Hinweis auf eine mögliche Gefahr, die den Tod oder schwere

Verletzungen zur Folge haben kann, wenn nicht die entsprechenden Maßnahmen getroffen werden.

„Vorsicht“ !



Hinweis auf eine mögliche Gefahr, die mittelschwere oder ge-

ringfügige Verletzungen zur Folge haben, wenn nicht die entsprechenden Maßnahmen getroffen werden

„Hinweis“ !



Hinweis auf einen Nachteil, d.h. es können unerwünschte Zu-

stände oder Folgen eintreten, wenn nicht die entsprechenden Maßnahmen getroffen werden.

1.3 Weitere, ergänzende Hinweise

Weitere Hinweise und wichtige Erklärungen sind durch folgende Piktogramme gekennzeichnet:



Steht vor Sicherheitshinweisen, die beachtet werden müssen, um Gefahren für Menschen zu vermeiden.



Steht vor Hinweisen, die beachtet werden müssen, um Materialschäden zu vermeiden.



Steht vor Hinweisen und Erklärungen.

1.4 Warnsymbole

Warnung vor einer Gefahrenstelle oder Gefährdung!
Die Nichtbeachtung der Warnhinweise kann lebensgefährliche Verletzungen zur Folge haben!



Warnung vor Einzugsgefahr!



In diesem Arbeitsbereich / an diesen Elementen besteht Einzugsgefahr durch sich drehende oder fördernde Elemente!
Tätigkeiten nur bei abgeschalteten Elementen durchführen!



Warnung vor gefährlicher elektrischer Spannung!



Wartungs- und Reparaturarbeiten an der elektrischen Anlage der Bohle dürfen nur durch eine Elektrofachkraft durchgeführt werden



Warnung vor schwebenden Lasten!



Niemals unter schwebenden Lasten aufhalten!



Warnung vor Quetschgefahr!



Durch Betätigung bestimmter Bauteile, Ausführung von Funktionen oder Maschinenbewegungen besteht Quetschgefahr.
Stets darauf achten, Dass sich keine Personen in den gefährdeten Bereichen befinden!



Warnung vor Handverletzungen!



Warnung vor heißer Oberfläche oder heißen Flüssigkeiten!



Warnung vor Absturzgefahr!



Warnung vor Gefahren durch Batterien!



Warnung vor gesundheitsschädlichen oder reizenden Stoffen!



Warnung vor feuergefährlichen Stoffen!



Warnung vor Gasflaschen!



1.5 Verbotszeichen

Öffnen / betreten / hineingreifen / ausführen / einrichten während des Betriebes oder während der Antriebsmotor läuft verboten!



Motor/Antrieb nicht starten!
Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten dürfen nur bei stillgesetztem Dieselmotor durchgeführt werden!



Mit Wasser abspritzen verboten!



Mit Wasser löschen verboten!



Eigenständige Wartung verboten!
Wartung nur durch qualifizierte Fachkraft zulässig!



Halten Sie Rücksprache mit dem Dynapac-Service

Feuer!, offenes Licht und Rauchen verboten!



Nicht schalten!



1.6 Schutzausrüstung



Durch örtlich gültige Vorschriften kann das Tragen von verschiedenen Schutzmitteln erforderlich sein!

Beachten Sie diese Vorschriften!

Tragen Sie eine Schutzbrille zum Schutz Ihrer Augen!



Tragen Sie einen geeigneten Kopfschutz!



Tragen Sie zum Schutz Ihres Gehöres einen geeigneten Gehörschutz!



Tragen Sie zum Schutz Ihrer Hände geeignete Schutzhandschuhe!



Tragen Sie zum Schutz Ihrer Füße Sicherheitsschuhe!



Tragen Sie immer eng anliegende Arbeitskleidung!

Tragen Sie eine Warnweste, um rechtzeitig gesehen zu werden!



Tragen Sie bei kontaminierter Atemluft ein Atemschutzgerät!



1.7 Umweltschutz



Die örtlich gültigen Gesetze, Richtlinien und Vorschriften zur ordnungsgemäßen Verwertung und Beseitigung von Abfällen sind grundsätzlich zu beachten, auch wenn diese hier nicht ausdrücklich genannt werden.

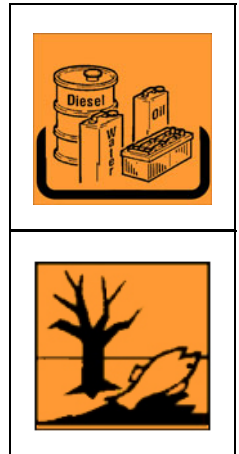
Bei Reinigungs-, Wartungs-, und Reparaturarbeiten dürfen wassergefährdende Stoffe wie:

- Schmierstoffe (Öle, Fette)
- Hydrauliköl
- Dieseldieselkraftstoff
- Kühlmittel
- Reinigungsflüssigkeiten

nicht in Boden oder Kanalisation gelangen!

Stoffe müssen in geeigneten Behältern aufgefangen, gelagert, transportiert und der fachgerechten Entsorgung zugeführt werden!

Umweltgefährdender Stoff!



1.8 Brandschutz



Durch örtlich gültige Vorschriften kann das Mitführen geeigneter Löschmitteln erforderlich sein!

Beachten Sie diese Vorschriften!

Feuerlöscher!
(Optionale Ausstattung)



1.9 Weitere Hinweise



Herstellerdokumentation, zusätzliche Dokumentation beachten!



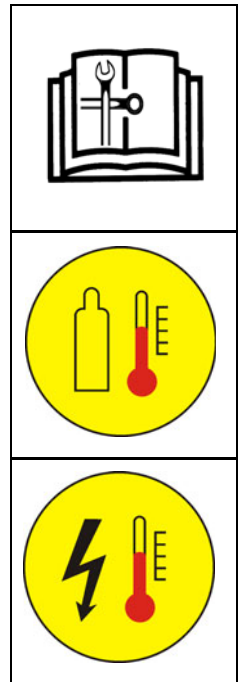
z.B. Wartungsanleitung des Motorenherstellers



Beschreibung / Darstellung zutreffend bei Ausstattung mit Gasheizung!



Beschreibung / Darstellung zutreffend bei Ausstattung mit Elektroheizung!



● Kennzeichnet Serienausstattung.

○ Kennzeichnet Zusatzausstattung.

2 CE-Kennzeichnung und Konformitätserklärung

(Gilt für in der EU/EWG vermarktete Maschinen)

Diese Maschine verfügt über eine CE-Kennzeichnung. Diese Kennzeichnung bestätigt, dass die Maschine die grundlegenden Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen gemäß der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG sowie alle anderen geltenden Vorschriften erfüllt. Im Lieferumfang der Maschine ist eine Konformitätserklärung enthalten, in der die geltenden Vorschriften und Ergänzungen sowie harmonisierte Normen und andere geltende Bestimmungen spezifiziert sind.

3 Garantiebedingungen



Im Lieferumfang der Maschine sind die Garantiebedingungen enthalten. Die geltenden Bedingungen sind dort vollständig spezifiziert.

Der Garantieanspruch erlischt wenn

- Schäden bei Fehlfunktion durch bestimmungswidrigen Gebrauch und unsachgemäße Bedienung entstehen.
- Reparaturen oder Manipulationen von Personen vorgenommen werden, die hierzu weder ermächtigt noch ausgebildet sind.
- Zubehör oder Ersatzteile verwendet werden, die Ursache für Schäden sind und für die keine Freigabe durch Dynapac erteilt wurde.

4 Restrisiken

Hierbei handelt es sich um die Risiken, die verbleiben, auch wenn alle möglichen Maßnahmen und Sicherheitsvorkehrungen getroffen wurden, die helfen Gefährdungen (Risiken) zu minimieren oder ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und Tragweite gegen Null laufen zu lassen.

Restrisiken in Form von

- **Lebens- oder Verletzungsgefahr für Personen an der Maschine**
- **Umweltgefährdungen durch die Maschine**
- **Sachschäden sowie Leistungs- und Funktionalitätseinschränkungen an der Maschine**
- **Sachschäden im Betriebsbereich der Maschine**

entstehen durch:

- fehlerhafte oder unsachgemäße Verwendung der Maschine
- defekte oder fehlende Schutzeinrichtungen
- Benutzen der Maschine durch nicht geschultes, unterwiesenes Personal
- defekte oder schadhafte Bauteile
- unsachgemäßen Transport der Maschine
- unsachgemäße Wartung oder Reparatur
- austretende Betriebsstoffe
- Lärmemissionen und Vibration
- unzulässige Betriebsstoffe

Bestehende Restrisiken können durch die Beachtung und Umsetzung folgender Vorgaben vermieden werden:

- Warnhinweise an der Maschine
- Warnhinweise und Anweisungen im Sicherheitshandbuch für Straßenfertiger und in der Betriebsanleitung des Straßenfertigers
- Betriebsanweisungen des Maschinenbetreibers

5 Vernünftigerweise vorhersehbare Fehlanwendungen

Jede vernünftigerweise vorhersehbare Fehlanwendung der Maschine ist missbräuchlich. Bei Fehlanwendung erlischt die Gewährleistung des Herstellers, die alleinige Verantwortung trägt der Betreiber.

Vernünftigerweise vorhersehbare Fehlanwendungen der Maschine sind:

- Aufenthalt im Gefahrenbereich der Maschine
- Befördern von Personen
- Verlassen des Bedienstandes im Maschinenbetrieb
- Entfernen von Schutz- oder Sicherheitseinrichtungen
- Inbetriebnahme und Verwendung der Maschine außerhalb des Bedienstandes.
- Betreiben der Maschine mit hochgeklapptem Bohlen-Laufsteg
- Nichteinhalten von Wartungsvorschriften
- Unterlassung oder fehlerhafte Ausführung von Wartungs- oder Reparaturarbeiten
- Besprühen der Maschine mit Hochdruckreinigern

A Bestimmungsgemäße Verwendung



Die Dynapac-„Richtlinie für die bestimmungs- und ordnungsgemäße Verwendung von Strassenfertigern“ ist im Lieferumfang dieses Geräts enthalten. Sie ist Bestandteil dieser Betriebsanleitung und unbedingt zu beachten. Nationale Vorschriften gelten uneingeschränkt.

Die in vorliegender Betriebsanleitung beschriebene Straßenbaumaschine ist ein Strassenfertiger, der für den schichtweisen Einbau von Mischgut, Walz- bzw. Magerbeton, Gleisbauschotter und ungebundenen Mineralgemischen für Pflasteruntergründe geeignet ist.

Er muss nach den Angaben in dieser Betriebsanleitung eingesetzt, bedient und gewartet werden. Eine andere Verwendung ist nicht bestimmungsgemäß und kann zu Personenschäden oder Schäden am Strassenfertiger oder an Sachwerten führen.

Jede Verwendung außerhalb des oben beschriebenen Einsatzzwecks gilt als bestimmungswidrig und ist hiermit ausdrücklich verboten! Insbesondere bei Betrieb in schrägem Gelände bzw. bei Sondereinsatz (Deponiebau, Staudamm) ist unbedingt Rückfrage mit dem Hersteller zu halten.

Verpflichtungen des Betreibers: Betreiber im Sinne dieser Betriebsanleitung ist jede natürliche oder juristische Person, die den Strassenfertiger selbst nutzt oder in deren Auftrag er genutzt wird. In besonderen Fällen (z.B. Leasing, Vermietung) ist der Betreiber diejenige Person, die gemäß den bestehenden vertraglichen Vereinbarungen zwischen Eigentümer und Nutzer des Strassenfertigers die genannten Betriebspflichten wahrzunehmen hat.

Der Betreiber muss sicherstellen, dass der Strassenfertiger nur bestimmungsgemäß verwendet wird und Gefahren aller Art für Leben und Gesundheit des Benutzers oder Dritter vermieden werden. Zudem ist auf die Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften, sonstiger sicherheitstechnischer Regeln sowie der Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungsrichtlinien zu achten. Der Betreiber muss sicherstellen, dass alle Benutzer diese Betriebsanleitung gelesen und verstanden haben.

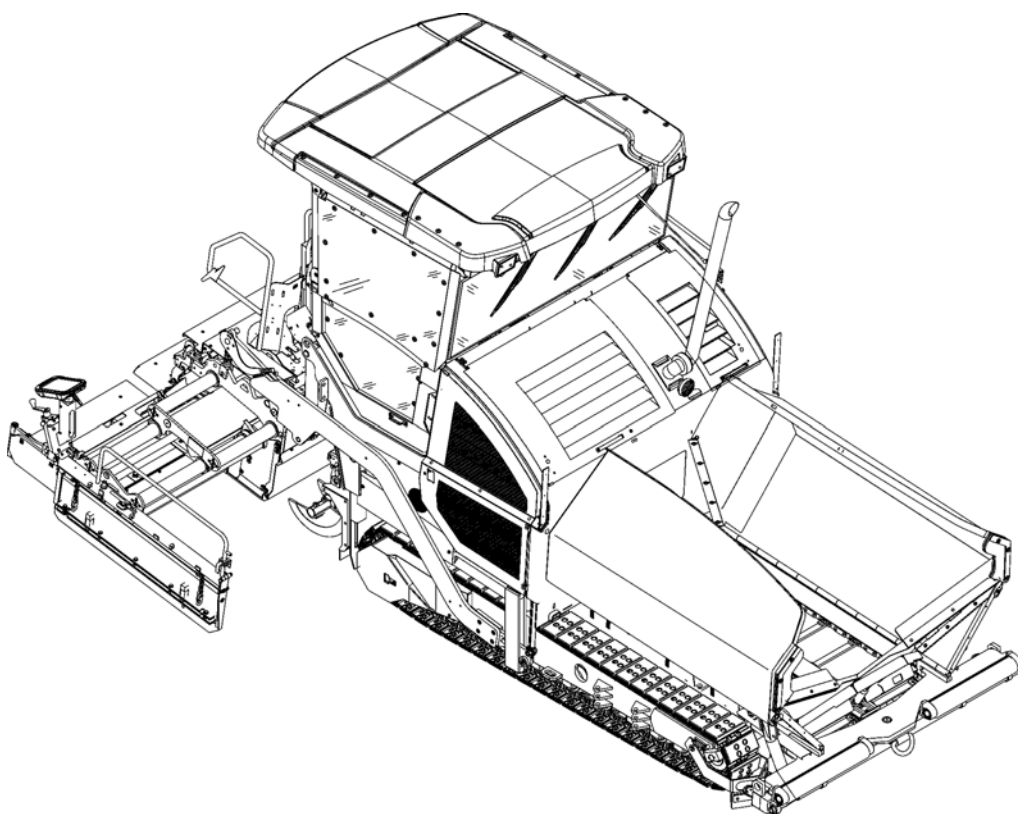
Anbau von Zubehöerteilen: Der Strassenfertiger kann nur mit den vom Hersteller zugelassenen Einbaubohlen betrieben werden. Der An- oder Einbau von zusätzlichen Einrichtungen, mit denen in die Funktionen des Strassenfertigers eingegriffen wird oder mit denen die Funktionen ergänzt werden, ist nur nach schriftlicher Genehmigung des Herstellers zulässig. Ggf. ist eine Genehmigung der örtlichen Behörden einzuholen.

Die Zustimmung der Behörde ersetzt jedoch nicht die Genehmigung durch den Hersteller.

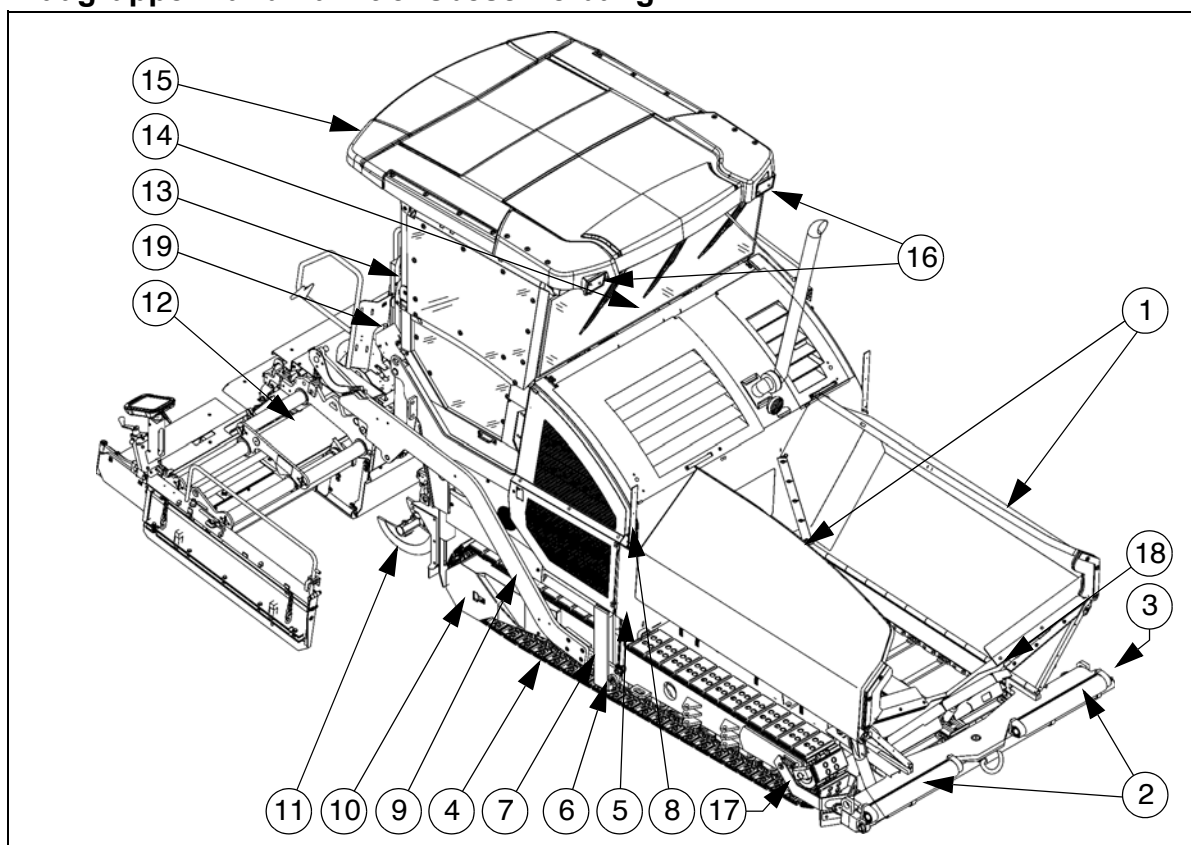
B Fahrzeugbeschreibung

1 Einsatzbeschreibung

Der Dynapac Strassenfertiger SD2500C / SD2500CS ist ein mit Raupenlaufwerk ausgerüsteter Fertiger zum Einbau von bituminösem Mischgut, Walz- bzw. Magerbeton, Gleisbauschotter und ungebundenen Mineralgemischen für Pflasteruntergründe.



2 Baugruppen- und Funktionsbeschreibung



Pos.		Bezeichnung
1	●	Mischgutbehälter (Mulde)
2	●	Schubrollentraverse für LKW-Andockung
2	○	Schubrollentraverse für LKW-Andockung, hydraulisch Ausfahrbar
3	●	Rohr für Peilstab (Richtungsanzeiger) und Schleppski-Befestigung
4	●	Kettenlaufwerk
5	●	Nivellierzylinder für Einbaustärke
6	●	Zugrolle
7	●	Holm-Zugschiene
8	●	Einbaustärkenanzeiger
9	●	Holm
10	●	Fahrtrieb des Kettenlaufwerks
11	●	Schnecke
12	●	Bohle
13	●	Bedienstand (hydraulisch verfahrbar)
14	●	Bedienpult (seitenverschiebbar)
15	●	Wetterschutzdach
16	○	Arbeitsscheinwerfer
17	●	Fahrspurreiniger
18	○	Hydraulische Frontmuldenklappe
19	○	Absaugung für Asphaltdämpfe

● = Serienausstattung

○ = Zusatzausstattung

2.1 Fahrzeug

Aufbau

Der Strassenfertiger besitzt einen Rahmen in Stahl-Schweißkonstruktion, auf dem die einzelnen Baugruppen montiert sind.

Die Kettenlaufwerke gleichen Bodenunebenheiten aus und gewährleisten auch durch die Aufhängung der Einbaubohle eine besondere Einbaugenauigkeit.

Mit dem stufenlosen hydrostatischen Fahrtrieb kann die Geschwindigkeit des Strassenfertigers den jeweiligen Arbeitsbedingungen angepasst werden.

Die Bedienung des Strassenfertigers wird durch die Mischgutautomatik, die separaten Fahrtriebe und die übersichtlich angebrachten Bedien- und Kontrollelemente wesentlich erleichtert.

Als Sonderzubehör (Option) erhältlich:

- ☐ Nivellierautomatik/Querneigungsregelung
- ☐ zusätzlicher Reduzierschuh
- ☐ größere Arbeitsbreiten
- ☐ automatische Zentralschmieranlage für Fertiger und/oder Bohle
- ☐ Wetterschutzhaus
- ☐ zusätzliche Scheinwerfer, Warnbeleuchtung
- ☐ Emulsionssprühanlage
- ☐ Kraftstoffbetankungsanlage
- ☐ Kamerasystem
- ☐ Absaugung für Asphaltdämpfe
- ☐ Zusatzgewicht (Rahmen)
- ☐ 12Volt-Anlage
- ☐ Weitere Ausstattungen und Nachrüstmöglichkeiten auf Anfrage.

Motor: Der Strassenfertiger wird von einem wassergekühlten Dieselmotor angetrieben. Nähere Einzelheiten können den technischen Daten und der Betriebsanleitung für den Motor entnommen werden.

Laufwerk: Die beiden Kettenlaufwerke werden unabhängig voneinander angetrieben. Sie arbeiten direkt, ohne pflege- und wartungsbedürftige Antriebsketten. Die Spannung der Laufwerksketten lässt sich über Fettspanner nachstellen. Vor beiden Laufwerken befindet sich je ein schwenkbarer Fahrspurräumer (○), der während des Materialeinbaus für eine ebene Fahrstrecke sorgt. In der Fahrspur liegende kleine Hindernisse werden zur Seite abgeleitet.

Hydraulik: Der Dieselmotor treibt über das angeflanschte Verteilergetriebe und seine Nebenantriebe die Hydraulikpumpen für alle Hauptantriebe des Fertigers an.

Fahrtrieb: Die stufenlos verstellbaren Fahrtriebepumpen sind über entsprechende Hochdruck-Hydraulikschläuche mit den Fahrtriebepumpen verbunden. Diese Ölmotoren treiben über Planetengetriebe, die direkt in den Antriebsrädern der Laufwerke liegen, die Laufwerksketten an.

Lenkung/Bedienstand: Die unabhängigen, hydrostatischen Fahrtriebe ermöglichen das Wenden auf der Stelle.

Die elektronische Gleichlaufregelung sorgt für einen exakten Geradeauslauf.

Die Bedienplattform kann hydraulisch über die Maschinenaußenkante links/rechts hinaus verschoben werden, ermöglicht dem Fahrer in dieser Position eine bessere Sicht auf die Einbaustrecke.

Für die Bedienung über die Maschinenaußenkante hinaus, lässt sich das gesamte Bedienpult schwenken und kann zusätzlich an mehreren Positionen entlang der Bedienplattform arretiert werden.

Schubrollentraverse: Die Schubrollen für die Mischgut-LKWs sind an einer Traverse befestigt, die in der Mitte drehbar gelagert ist. Der Fertiger wird weniger aus der Spur gedrückt und der Einbau in Kurven wird damit erleichtert.

Zur Anpassung an verschiedene LKW-Bauarten kann die Schubrollentraverse auf zwei Positionen umgesetzt werden.

Durch die hydraulisch ausfahrbare Schubrollentraverse (○) können die unterschiedlichen Abstände zu den Hinterrädern der Mischgut-LKWs stufenlos ausgeglichen werden.

Die zuschaltbare Schubrollendämpfung nimmt hydraulisch die Stöße zwischen Mischgut-LKW und Straßenfertiger auf.

Mischgutbehälter (Mulde): Der Muldeneinlauf ist mit einem Lattenrost-Fördersystem zum Entleeren und Weitertransport an die Verteilerschnecke versehen.

Das Fassungsvermögen beträgt ca. 15,0 t.

Zur besseren Entleerung und gleichmäßiger Mischgutförderung können die Seitenteile der Mulde hydraulisch einzeln eingeklappt werden.

Die hydraulischen Frontmuldenklappen (○) sorgen dafür, dass im vorderen Bereich der Mulden kein Restmaterial zurück bleibt.

Mischgutförderung: Der Strassenfertiger besitzt zwei unabhängig voneinander angetriebene Lattenrostförderbänder, die das Mischgut aus der Mulde zu den Verteilerschnecken fördern.

Die Fördermenge bzw. Geschwindigkeit wird während des Einbaus vollautomatisch durch Abtastung der Füllhöhe reguliert.

Der Antrieb ist reversierbar (○).

Verteilerschnecken: Antrieb und Betätigung der Verteilerschnecken erfolgen unabhängig von den Lattenrostförderbändern. Die linke und rechte Schneckenhälfte können getrennt geschaltet werden. Der Antrieb ist vollhydraulisch.

Die Förderrichtung kann beliebig nach innen oder außen fördernd geändert werden. Dadurch ist auch dann eine ausreichende Mischgutversorgung möglich, wenn auf einer Seite besonders viel Mischgut benötigt wird. Die Schneckendrehzahl wird durch den Mischgutfluss stufenlos über Abtaster geregelt.

Schnecken-Höhenverstellung und -Verbreiterung: Durch die Schnecken-Höhenverstellung und -verbreiterung wird eine optimale Anpassung an unterschiedlichste Einbaustärken und -breiten gewährleistet.

Für die Verteilerschnecke sind unterschiedliche Durchmesser erhältlich (○)

Bei der Verstellung mit Ratschen wird die Höhe durch Spannschloss-Spindeln an den Führungsstützen in der Rückwand eingestellt.

In einer weiteren Ausführung mit Hydraulikzylindern (○) kann die Höhe vom Bedienpult aus verstellt werden.

Zur Anpassung an unterschiedliche Einbaubreiten können Schneckensegmente in verschiedenen Fixlängen einfach an- und abgebaut werden.

Nivelliersystem/Querneigungsregelung: Mit der Querneigungsregelung (○) kann der Zugpunkt wahlweise links oder rechts mit einer definierten Differenz zur Gegenseite gesteuert werden.

Zur Ermittlung des Ist-Wertes sind die beiden Zugholme mit einem Querneigungsgestänge verbunden.

Die Querneigungsregelung arbeitet immer in Kombination mit der Bohlen-Höhenverstellung auf der jeweils gegenüberliegenden Seite.

Durch die Höhenverstellung des Holm-Zugpunktes (Zugrolle) wird die Einbaustärke des Mischgutes bzw. die Abziehhöhe der Bohle gesteuert.

Die Betätigung erfolgt beidseitig elektrohydraulisch und kann wahlweise durch Kippschalter von Hand oder durch elektronische Höhenggeber automatisch vorgenommen werden.

Holme / Bohlen-Hubeinrichtung: Die Bohlen-Hubeinrichtung dient zum Anheben der Bohle für Transportfahrten. Der Anstellwinkel der Bohle kann mit Hilfe der Excenterverstellung am Holm verändert werden.

Der Holm kann je nach den Erfordernissen der Einbaubedingungen nach hinten bzw. vorne verstellt werden. Durch die Verstellung wird der Materialraum zwischen Schnecke und Bohle vergrößert.

Einbaustopp-Automatik und Bohlenbe-/entlastung: Durch die Einbau-Stopp-Automatik können eventuell entstehende Anhalte-Bohlenabdrücke vermieden werden. Beim Anhalten des Fertiglers (LKW-Wechsel) verbleibt die Bohle in Schwimmstellung und wird mit Entlastungsdruck beaufschlagt, womit ein Nachsacken der Bohle während des Anhaltens verhindert wird.

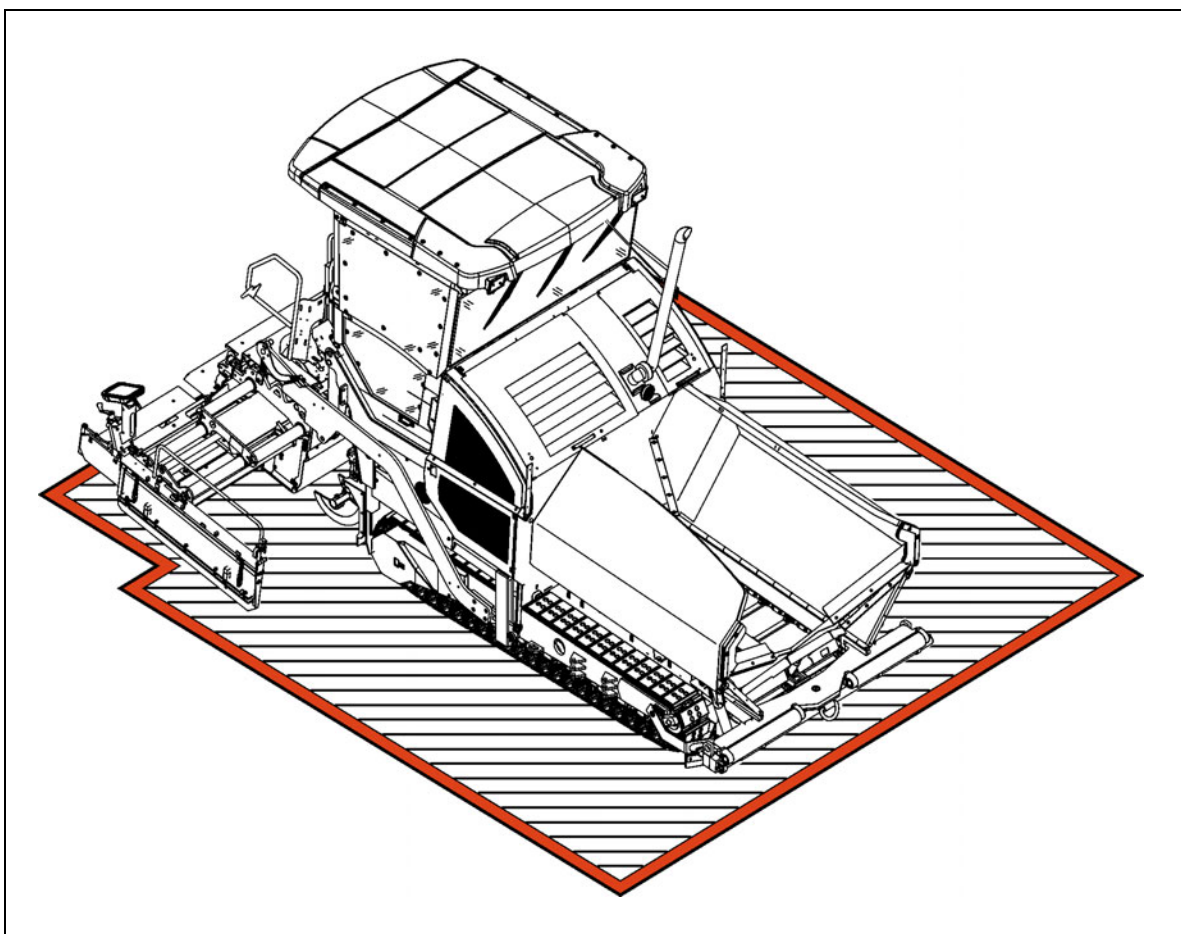
Durch Zuschalten der Bohlenentlastung wird das Fahrwerk höher belastet, somit wird eine bessere Traktion erreicht.

Durch Zuschalten der Bohlenbelastung lässt sich bei verschiedenen Einbaufällen eine bessere Verdichtung erzielen.

Absaugung für Asphaltdämpfe (○): Durch eine im Materialtunnel installierte Absaugung werden Asphaltdämpfe angesaugt und abgeleitet.

Zentralschmieranlage (○): Eine Zentralschmierpumpe mit einem großen Schmierstoffbehälter versorgt über verschiedene Verteiler die einzelnen Schmierkreise mit Fett. Wartungsintensive Schmierstellen (z.B. Lagerungen) werden zu einstellbaren Intervallen mit Schmiermittel versorgt.

3 Gefahrenbereiche



WARNUNG

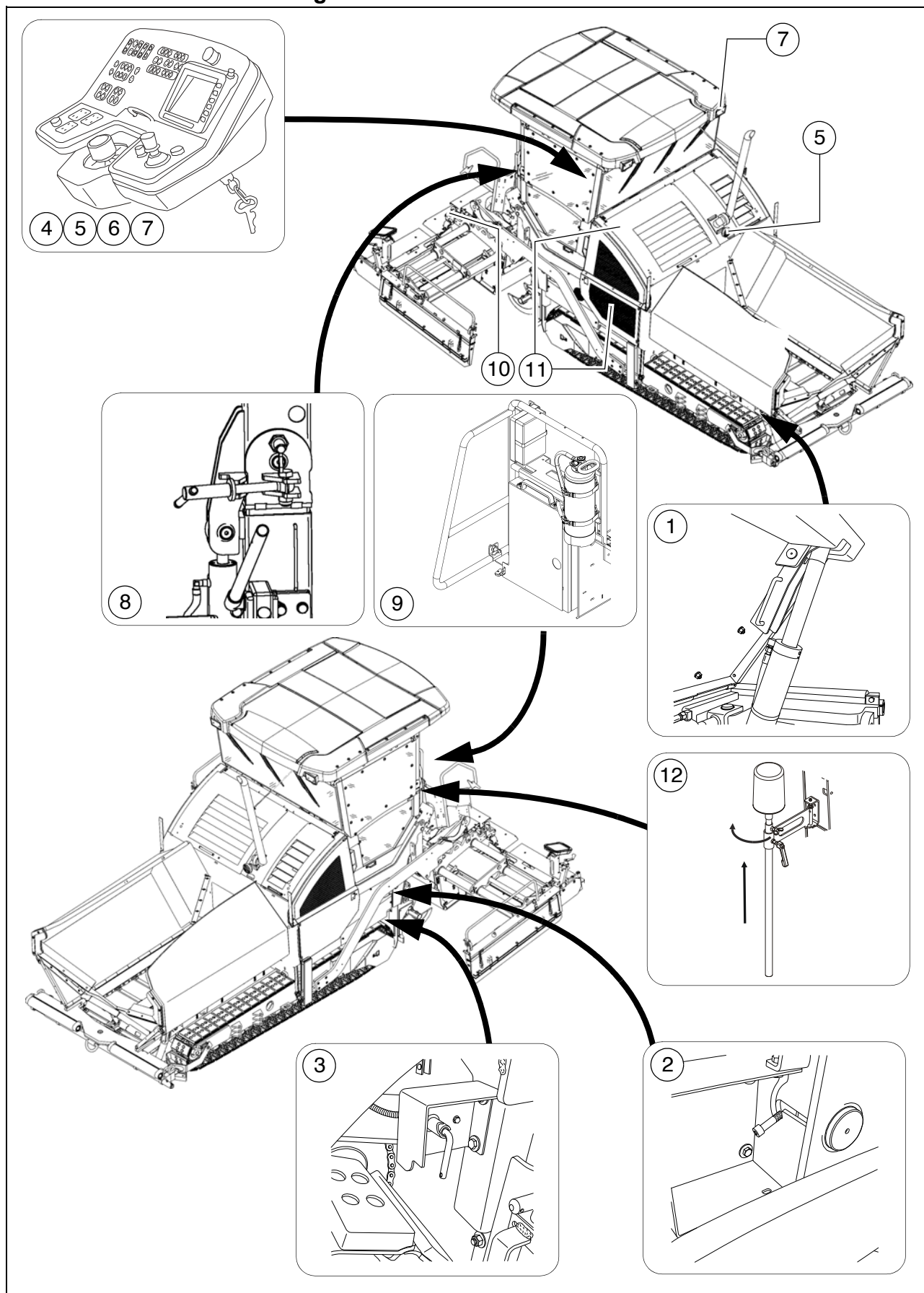
Gefahr durch Personen im Gefahrenbereich



Personen im Gefahrenbereich können durch Maschinenbewegungen und Maschinenfunktionen schwer verletzt oder getötet werden!

- Der Aufenthalt im Gefahrenbereich ist während des Betriebes verboten!
- Während des Betriebes dürfen sich nur der Maschinenführer und das Bohlenpersonal auf der Maschine oder im Gefahrenbereich aufhalten. Maschinenführer und Bohlenpersonal müssen sich auf den jeweiligen Bedienplätzen befinden.
- Stellen Sie vor dem Maschinenstart oder dem Ingangsetzen der Maschine sicher, dass sich keine Personen im Gefahrenbereich befinden.
- Der Maschinenführer muss darauf achten, dass sich keine Personen im Gefahrenbereich aufhalten.
- Geben Sie vor dem Anfahren ein Hupsignal.
- Beachten Sie alle weiteren Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.

4 Sicherheitseinrichtungen



Pos.	Bezeichnung	
1	Muldentransportsicherung	**
2	Holmverriegelung, mechanisch / hydraulisch (○)	**
3	Hauptschalter	
4	Not-Aus-Taster	
5	Hupe	
6	Zündschlüssel	
7	Beleuchtung	**
8	Verriegelung Wetterschutzdach (○)	**
9	Feuerlöscher (○)	
10	Bohlenwarnblinkanlage (○)	**
11	Hauben, Seitenklappen, Verkleidungen	**
12	Rundumleuchte (○)	

** Jeweils auf beiden Seiten der Maschine



Sicheres Arbeiten ist nur möglich bei einwandfrei funktionierenden Bedien- und Sicherheitseinrichtungen sowie ordnungsgemäß angebrachten Schutzeinrichtungen.



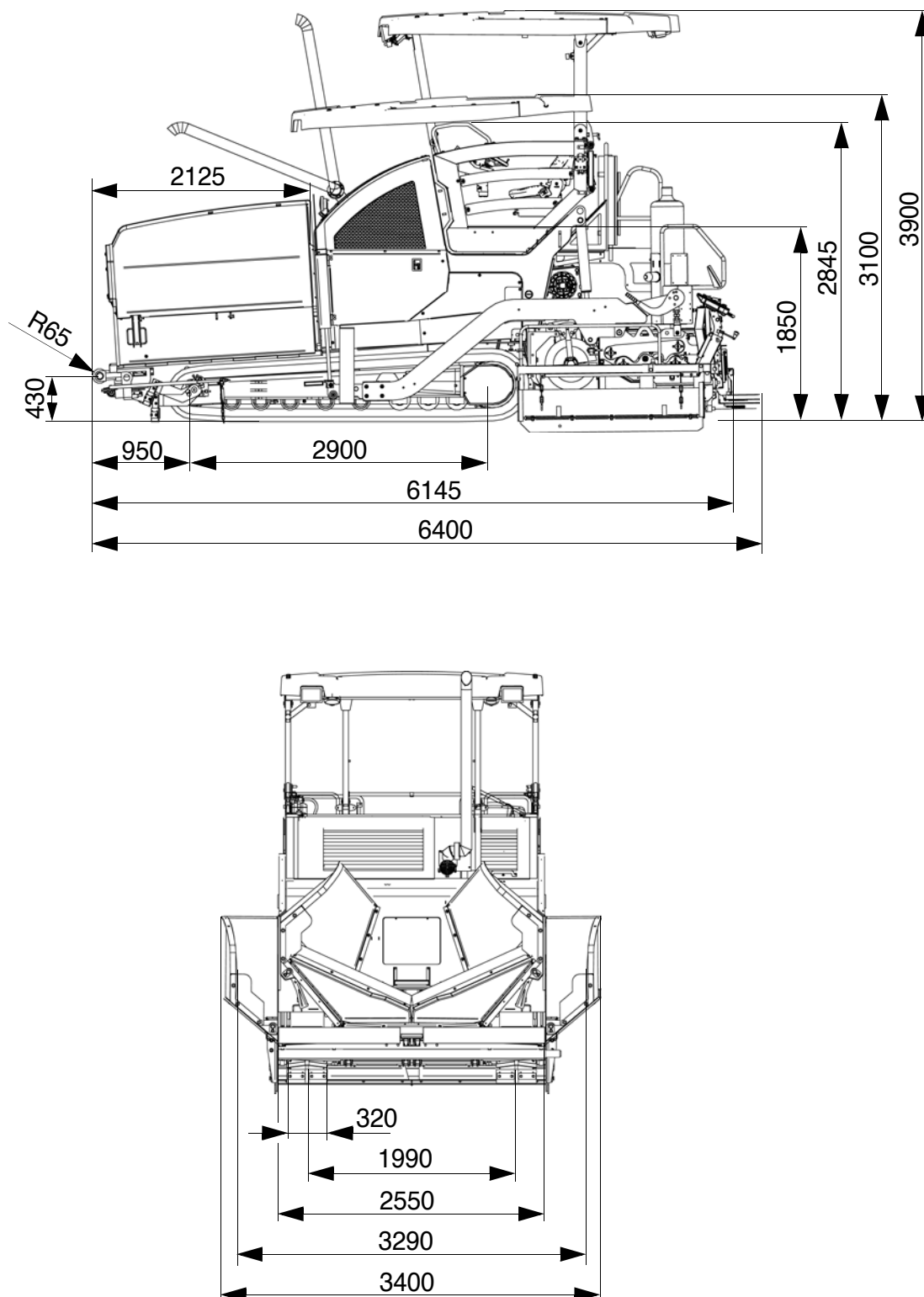
Die Funktion dieser Einrichtungen muss regelmäßig überprüft werden.



Funktionsbeschreibungen der einzelnen Sicherheitsanrichtungen befinden sich in den nachfolgenden Kapiteln.

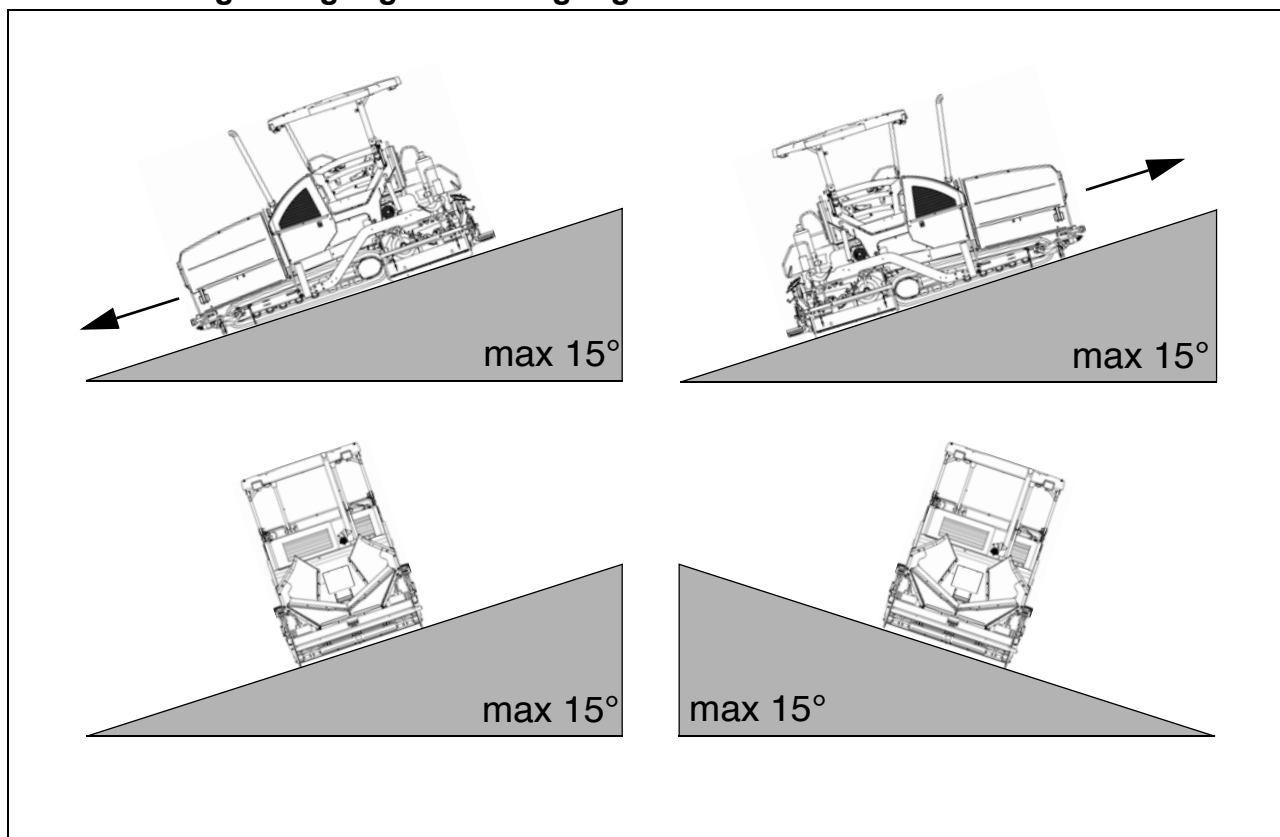
5 Technische Daten Standardausführung

5.1 Abmessungen (alle Maße in mm)



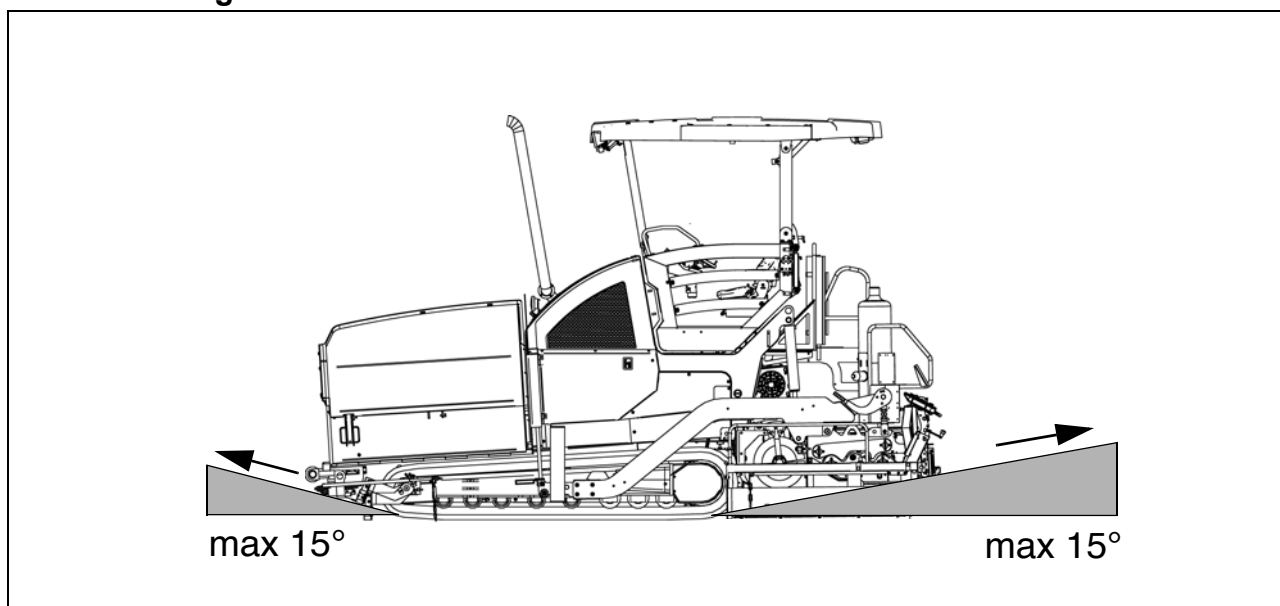
 Technische Daten der betreffenden Bohle siehe Bohlen-Betriebsanleitung.

5.2 Zulässige Steigungs- und Neigungswinkel



 Vor dem Betreiben der Maschine in Schräglagen (Steigung, Gefälle, Seitenneigung) über dem angegebenen Wert hinaus, ist Rücksprache mit dem Kundendienst für Ihre Maschine zu halten!

5.3 Zulässige Auffahrwinkel



5.4 Gewichte SD2500C (alle Angaben in t)

Fertiger ohne Bohle	ca. 14,8
Fertiger mit Bohle: - V5100	ca. 18,5
Mit Anbauteilen für max. Arbeitsbreite zusätzlich max.	ca. xxx
Mit gefüllter Mulde zusätzlich max.	ca. 15,0

 Gewichte der betreffenden Bohle und der Bohlenteile siehe Betriebsanleitung für die Bohlen.

5.5 Gewichte SD2500CS (alle Angaben in t)

Fertiger ohne Bohle	ca. 14,8
Fertiger mit Bohle: - V5100	ca. 18,5
Mit Anbauteilen für max. Arbeitsbreite zusätzlich max.	ca. xxx
Mit gefüllter Mulde zusätzlich max.	ca. 15,0

 Gewichte der betreffenden Bohle und der Bohlenteile siehe Betriebsanleitung für die Bohlen.

5.6 Leistungsdaten SD2500C

verwendete Bohle	Grundbreite (ohne Reduzierschuhe)	minimale Einbaubreite (mit Reduzierschuh)	stufenlos hydr. verstellbar bis	max. Arbeitsbreite (mit Anbauteilen)	
V5100TV(E)	2,55	2,05	5,10	8,80	m
V5100TV	2,55	2,05	5,10	8,80	m
V6000TV(E)	3,00	2,50	6,00	9,00	m
V6000TV	3,00	2,50	6,00	9,00	m

Transportgeschwindigkeit	0 - 4	km/h
Arbeitsgeschwindigkeit	0 - 28	m/min
Einbaustärke	-150 - 320	mm
Max. Korngröße	40	mm
Einbauleistung theoretisch	650	t/h

5.7 Leistungsdaten SD2500CS

verwendete Bohle	Grundbreite (ohne Reduzierschuhe)	minimale Einbaubreite (mit Reduzierschuh)	stufenlos hydr. verstellbar bis	max. Arbeitsbreite (mit Anbauteilen)	
V5100TV(E)	2,55	2,05	5,10	8,80	m
V5100TV	2,55	2,05	5,10	8,80	m
V6000TV(E)	3,00	2,50	6,00	9,70	m
V6000TV	3,00	2,50	6,00	9,70	m
R300TV(E)	3,00	-	-	10,00	m
R300TV	3,00	-	-	10,00	m

Transportgeschwindigkeit	0 - 4	km/h
Arbeitsgeschwindigkeit	0 - 28	m/min
Einbaustärke	-150 - 320	mm
Max. Korngröße	40	mm
Einbauleistung theoretisch	800	t/h

5.8 Fahrtrieb/Fahrwerk

Antrieb	Hydrostatischer Antrieb, stufenlos regelbar
Laufwerk	Zwei einzeln angetriebene Raupenlaufwerke mit Gummistollen-Laufwerksketten
Wendevermögen	Drehen auf der Stelle
Geschwindigkeit	siehe oben

5.9 Motor SD2500C

Marke/Typ	Cummins QSB 6.7-C173
Ausführung	6-Zyl.-Dieselmotor (wassergekühlt)
Leistung	129 KW / 175 PS (bei 2200 1/min)
Schadstoffemission in Übereinstimmung mit:	EU 3A / Tier 3
Kraftstoffverbrauch Volllast	34,5 l/h
Kraftstoffverbrauch 2/3-Last	23,0 l/h
Kraftstofftank - Füllmenge	(siehe Kapitel F)

5.10 Motor SD2500CS

Marke/Typ	Cummins QSB 6.7-C190
Ausführung	6-Zyl.-Dieselmotor (wassergekühlt)
Leistung	142 KW / 193 PS (bei 2200 1/min)
Schadstoffemission in Übereinstimmung mit:	EU 3A / Tier 3
Kraftstoffverbrauch Volllast	39,6 l/h
Kraftstoffverbrauch 2/3-Last	26,4 l/h
Kraftstofftank - Füllmenge	(siehe Kapitel F)

5.11 Hydraulische Anlage

Druckerzeugung	Hydropumpen über Verteilergetriebe (direkt an Motor geflanscht)
Druckverteilung	Hydraulikkreise für: - Fahrtrieb - Schnecke - Lattenrost - Stampfer, Vibration - Arbeitsfunktionen - Lüfter - Kupplung - zusätzliche Hydraulikkreise für Optionen
Hydrauliköltank - Füllmenge	(siehe Kapitel F)

5.12 Mischgutbehälter (Mulde)

Fassungsvermögen	ca. 6,5 m ³ = ca. 15,0 t
Kleinste Einlaufhöhe, Mitte	555 mm
Kleinste Einlaufhöhe, Außen	560 mm
Muldenbreite außen, offen	3610

5.13 Mischgutförderung

Typ	Doppel-Transportband
Breite	2 x 655 mm
Lattenrost-Förderbänder	Links und rechts getrennt schaltbar
Antrieb	Hydrostatisch, stufenlos regelbar
Fördermengensteuerung	Vollautomatisch, über einstellbare Schalterpunkte

5.14 Mischgutverteilung

Schneckendurchmesser	380 mm
Antrieb	Hydrostatischer Zentralantrieb, stufenlos regelbar unabhängig vom Lattenrost Schneckenhälften gegenläufig schaltbar umkehrbare Drehrichtung
Fördermengensteuerung	Vollautomatisch, über einstellbare Schalterpunkte
Schneckenhöhenverstellung	- mechanisch
Schneckenverbreiterung	Mit Anbauteilen (siehe Schneckenanbauplan)

5.15 Bohlenhubeinrichtung

Sonderfunktionen	Bei Stillstand: - Bohlenstop - Bohlenstop mit Vorspannung (max. Druck 50 bar) Beim Einbau: - Bohlenbelastung - Bohlenentlastung (max. Druck 50 bar)
Nivelliersystem	Mechanische Höhenggeber Optionale Systeme mit und ohne Querneigungsregelung

5.16 Elektrische Anlage

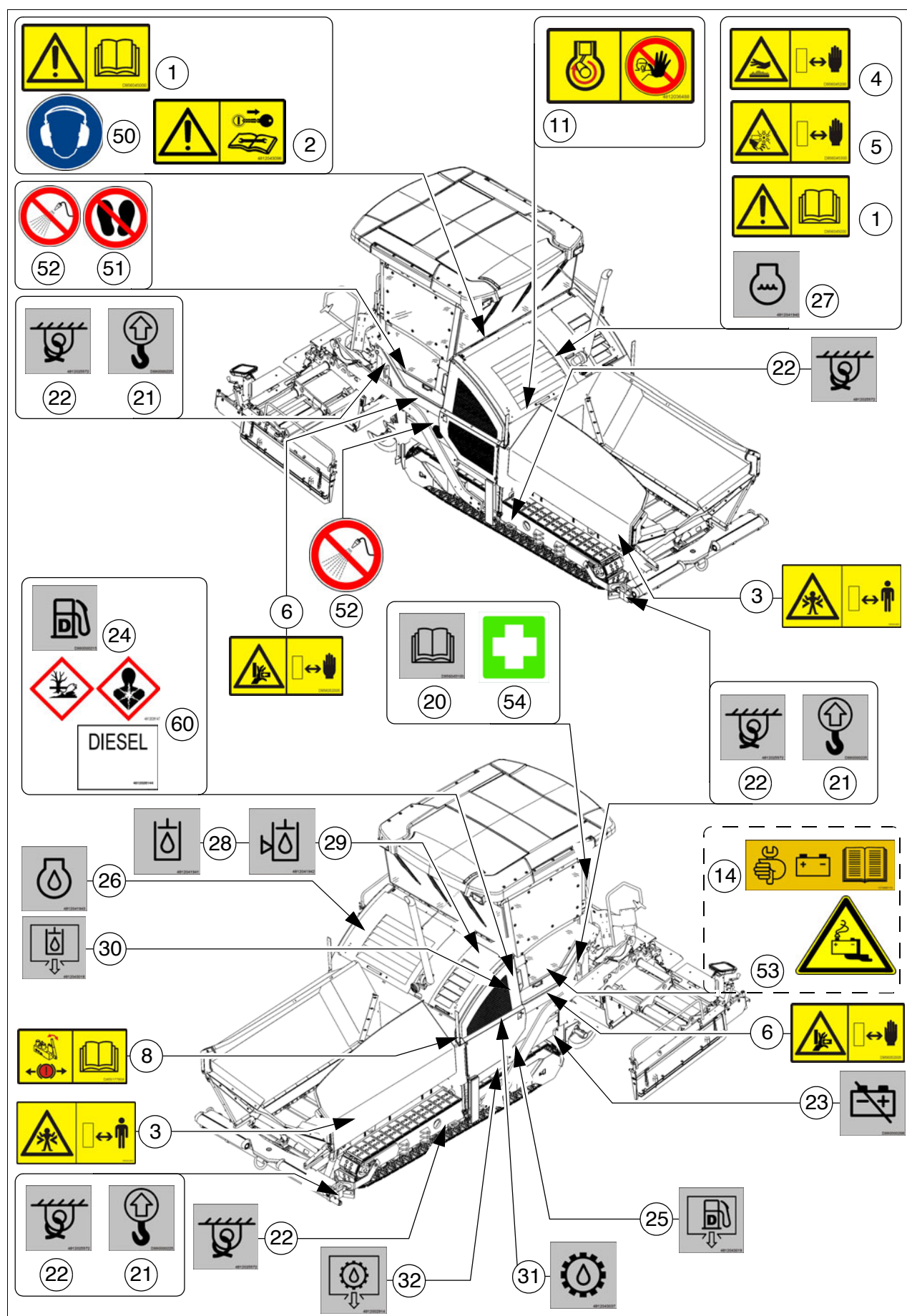
Bordspannung	24 V
Batterien	2 x 12 V, 88 Ah
Generator (○)	25 kVA / 400 V 33 kVA / 400 V

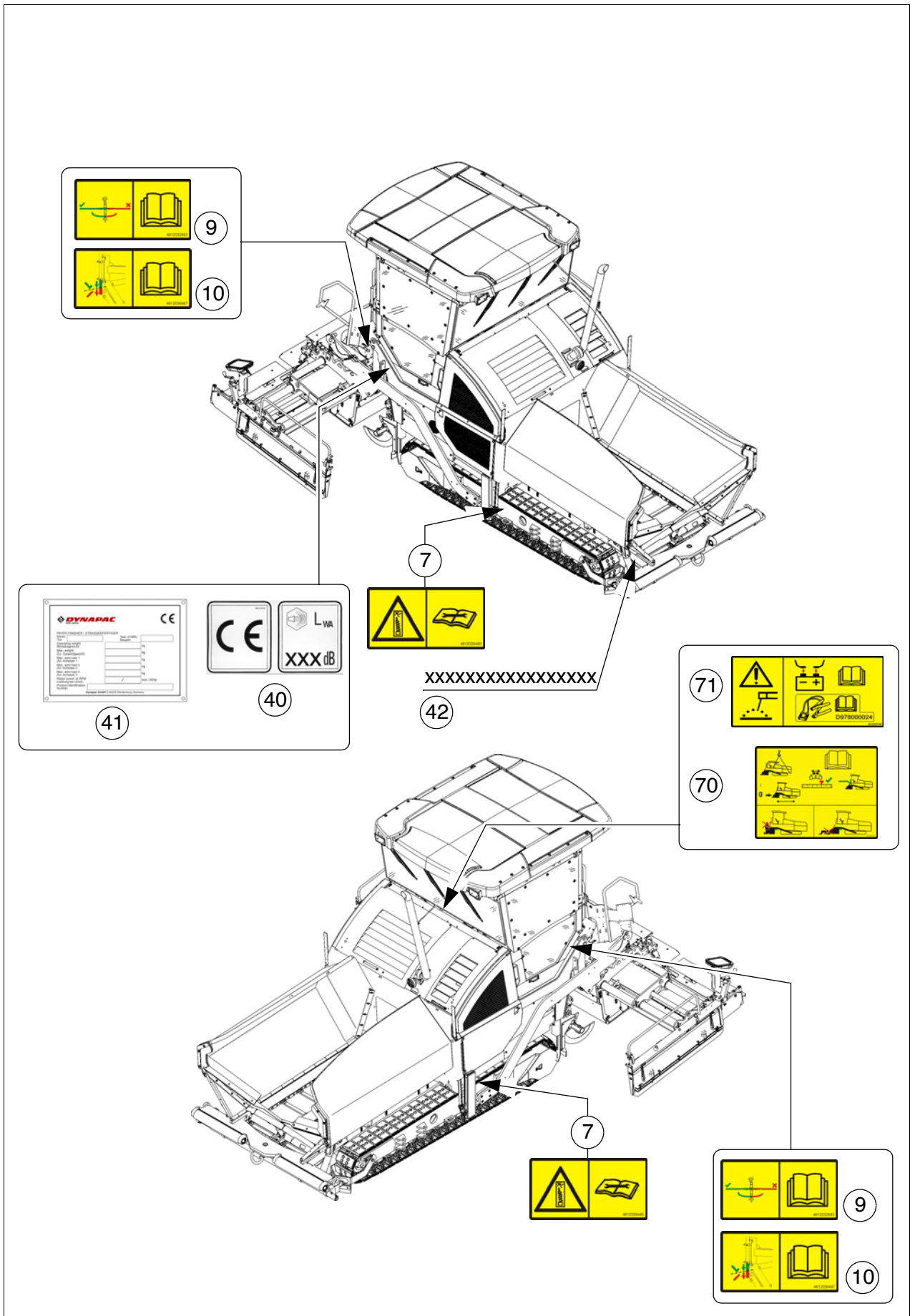
5.17 Zulässige Temperaturbereiche

Einsatz	-5°C / +45°C
Lagerung	-5°C / +45°C

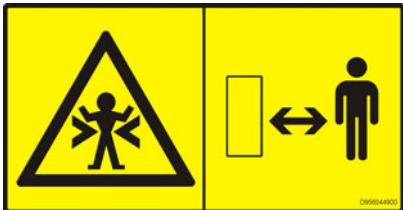
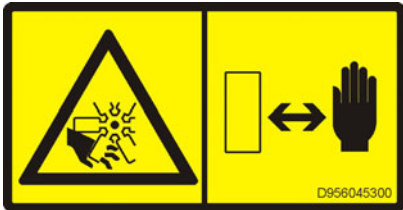
6 Kennzeichnungsstellen

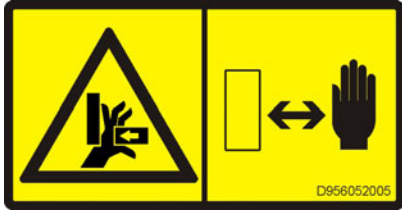
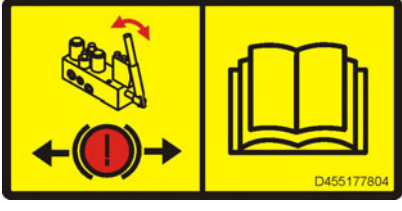
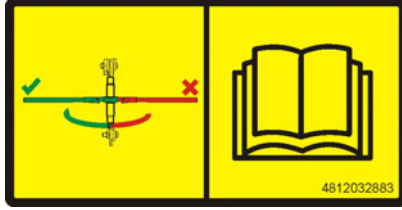
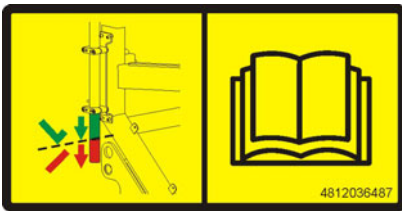
	Gefahr durch fehlende oder fehlverstandene Maschinenbeschilderung
	Durch fehlende oder fehlverstandene Maschinenbeschilderung besteht Verletzungsgefahr! - Entfernen Sie keine Warn- oder Hinweisschilder von der Maschine. - Beschädigte oder verloren gegangene Warn- oder Hinweisschilder müssen umgehend ersetzt werden. - Machen Sie sich mit der Bedeutung und der Position der Warn- und Hinweisschilder vertraut. - Beachten Sie alle weiteren Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.

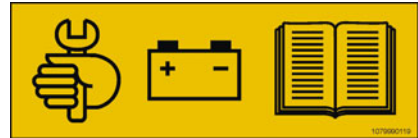




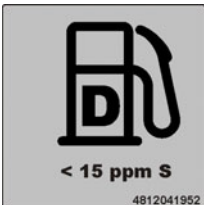
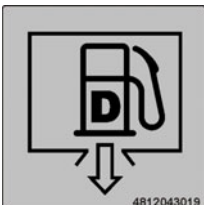
6.1 Warnings

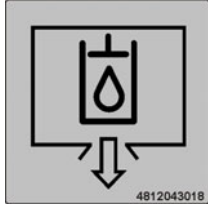
Nr.	Piktogramm	Bedeutung
1		- Warnung - Betriebsanleitung! Gefahr durch unsachgemäße Bedienung. Das Maschinenpersonal muss vor Inbetriebnahme der Maschine die Sicherheits-, Bedienungs- und Wartungsanleitung der Maschine gelesen und verstanden haben! Missachtung der Bedien- und Warnhinweise kann zu schwersten Verletzungen bis hin zum Tod führen. Ersetzen Sie umgehend verloren gegangene Betriebsanleitungen! Sorgfalt ist Ihre persönliche Verantwortung!
2		- Warnung - Vor Wartungs- und Reparaturarbeiten Antriebsmotor abschalten und Zündschlüssel ziehen! Laufender Abtriebsmotor oder zugeschaltete Funktionen können zu schwersten Verletzungen bis hin zum Tod führen! Schalten Sie den Antriebsmotor ab und ziehen Sie den Zündschlüssel.
3		- Warnung - Quetschgefahr! Quetschstelle kann zu schwersten Verletzungen bis hin zum Tod führen! Halten Sie einen sicheren Abstand vom Gefahrenbereich!
4		- Warnung - Heiße Oberfläche - Verbrennungsgefahr! Heiße Oberflächen können zu schwersten Verletzungen führen! Halten Sie die Hände im sicheren Abstand vom Gefahrenbereich! Nutzen Sie Schutzkleidung oder Schutzausrüstung!
5		- Warnung - Lüftergefahr! Rotierende Lüfter können zu schwersten Verletzungen durch Schneiden oder Abschneiden von Fingern und Hand führen. Halten Sie die Hände im sicheren Abstand vom Gefahrenbereich!

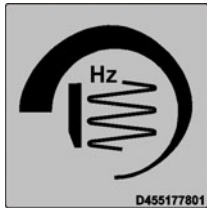
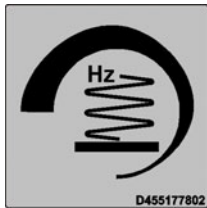
Nr.	Piktogramm	Bedeutung
6		- Warnung - Quetschgefahr für Finger und Hand durch bewegliche , zugängliche Maschinenteile! Quetschstelle kann zu schwersten Verletzungen mit Verlust von Körperteilen an Finger oder Hand führen. Halten Sie die Hände im sicherem Abstand vom Gefahrenbereich!
7		- Warnung - Federbelastetes Bauteil! Die unsachgemäße Ausführung von Arbeiten kann zu schwersten Verletzungen bis hin zum Tod führen. Beachten Sie die Wartungsanleitung!
8		- Vorsicht - Gefährdung durch unsachgemäßes Abschleppen! Maschinenbewegungen können zu schwersten Verletzungen bis hin zum Tod führen. Vor dem Abschleppen muss die Fahrwerksbremse gelöst werden. Beachten Sie die Betriebsanleitung!
9		- Vorsicht - Mögliche Kollision von Bauteilen! Der Ratschenhebel muss immer eingeschwenkt werden. Beachten Sie die Betriebsanleitung!
10		- Vorsicht - Mögliche Kollision von Bauteilen! Das Powermoon-Stativ muss korrekt montiert werden. Beachten Sie die Betriebsanleitung!
11		- Warnung - Gefährdung durch laufenden Antriebsmotor! Der laufende Antriebsmotor kann zu schwersten Verletzungen bis hin zum Tod führen. Es ist verboten bei laufendem Antriebsmotor die Motorhaube zu öffnen!

Nr.	Piktogramm	Bedeutung
12		- Warnung - Gefährdung durch Hydrauliköl und unter Druck stehendem Hydrauliköl! Unter hohem Druck austretendes Hydrauliköl kann die Haut durchdringen und in den Körper eindringen und zu schwersten Verletzungen bis hin zum Tod führen. Beachten Sie die Betriebsanleitung!
13		- Warnung - Gefährdung durch wassergefüllte Reifen! Unsachgemäßer Umgang mit wassergefüllten Reifen kann zu schwersten Verletzungen bis hin zum Tod führen. Beachten Sie die Betriebsanleitung!
14		- Wartung der Starterbatterien! Wartungsarbeiten an den Starterbatterien erforderlich! Wartungsanleitung beachten!

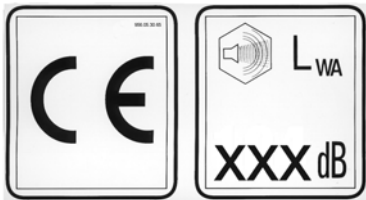
6.2 Infoschilder

Nr.	Piktogramm	Bedeutung
20	 D956045100	- Betriebsanleitung Position des Aufbewahrungsfaches.
21	 D990000225	- Hebepunkt Das Heben der Maschine ist nur an diesen Anschlagpunkten erlaubt!
22	 4812025572	- Verzurrpunkt Das Verzurren der Maschine ist nur an diesen Anschlagpunkten erlaubt!
23	 D990000268	- Batterietrennschalter Position des Batterietrennschalters.
24	 D990000215	- Dieseldieselfuelstoff Position der Einfüllstelle.
24	 4812041952	- Dieseldieselfuelstoff, Schwefelgehalt < 15 ppm Position der Einfüllstelle, Spezifikation.
25	 4812043019	- Kraftstoff-Ablassstelle Position der Ablassstelle.

Nr.	Piktogramm	Bedeutung
26		- Motoröl Position der Einfüll- und Kontrollstelle.
27		- Motor-Kühlwasser Position der Einfüll- und Kontrollstelle.
28		- Hydrauliköl Position der Einfüllstelle.
29		- Hydraulikölstand Position Kontrollstelle.
30		- Motoröl-Ablassstelle Position der Ablassstelle.
31		- Getriebeöl Position der Einfüll- und Kontrollstelle.
32		- Getriebeöl-Ablassstelle Position der Ablassstelle.

Nr.	Piktogramm	Bedeutung
33		- Stampfer, Drehzahleinsteller Position des Drehzahleinstellers.
34		- Vibration, Drehzahleinsteller Position des Drehzahleinstellers.

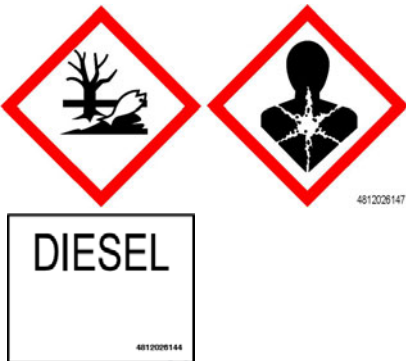
6.3 CE-Kennzeichnung

Nr.	Piktogramm	Bedeutung
40		- CE, Schallleistungspegel

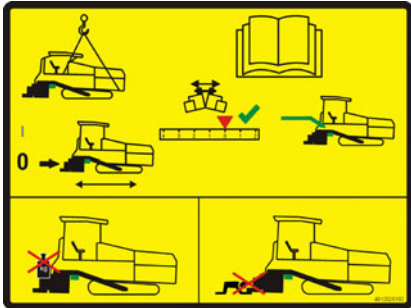
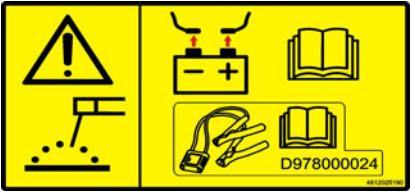
6.4 Gebotszeichen, Verbotsszeichen, Warnzeichen

Nr.	Piktogramm	Bedeutung
50		- Gehörschutz tragen
51		- Betreten der Fläche verboten!
52		- Bereich oder Bauteil nicht mit Wasser bespritzen!
53		- Warnung vor Gefahren durch Batterien!
54		- Erste-Hilfe-Kasten

6.5 Gefahrensymbole

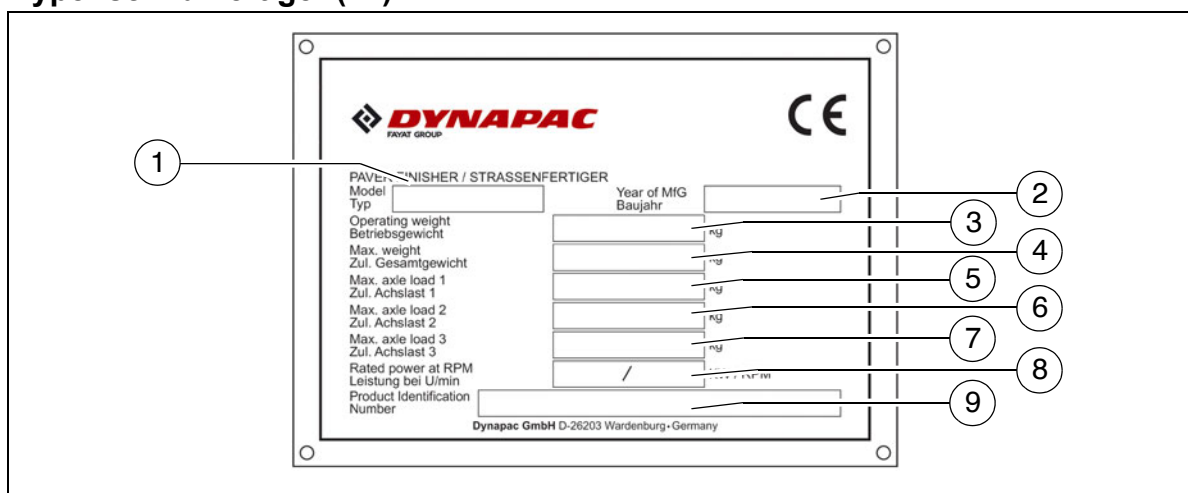
Nr.	Piktogramm	Bedeutung	Nr.
60	 4812028147 4812028144	- XN: Gesundheitsgefahr! Bei Aufnahme in den Körper kann dieser Stoff Gesundheitsschäden verursachen! Stoff mit Reizwirkung auf Haut, Augen und Atmungsorgane; kann Entzündungen verursachen Kontakt mit dem menschlichen Körper, auch Einatmen der Dämpfe, vermeiden und bei Unwohlsein den Arzt aufsuchen. - N: Umweltgefährlicher Stoff! Bei Freisetzung in die Umwelt kann eine Schädigung des Ökosystems sofort oder später herbeigeführt werden. Je nach Gefährdungspotential nicht in Kanalisation, Boden oder Umwelt gelangen lassen. Besondere Entsorgungsvorschriften beachten! - Dieselmotorkraftstoff entspricht EN590	

6.6 Weitere Warn- und Bedienhinweise

Nr.	Piktogramm	Bedeutung
70		- Warnung - Gefährdung durch nicht gestützte Bohle! Die absackende Bohle kann zu schwersten Verletzungen bis hin zum Tod führen! Holmverriegelung nur bei Dachprofileinstellung „Null“ einlegen. Holmverriegelung nur für Transportzwecke! Bohle nicht belasten oder unter der Bohle arbeiten, wenn diese nur mit der Holmverriegelung gesichert ist!
71		- Achtung - Überspannungsgefahr des Bordnetzes! Batterien und Elektronik bei Schweißarbeiten oder beim Laden der Batterien abklemmen oder Servicewächter D978000024 gemäß zugehöriger Anleitung einsetzen

Nr.	Piktogramm	Bedeutung
74		- Übersicht „Reifendruck / Arbeitsbreite / Geschwindigkeitsvorwahl“
74		- Übersicht „Reifendruck / Arbeitsbreite / Geschwindigkeitsvorwahl“
75		- Motorstart - Alle Schalter in Neutralstellung! Bei zugeschalteten Funktionen kann der Antriebsmotor nicht gestartet werden. Beachten Sie die Betriebsanleitung!

6.7 Typenschild Fertiger (41)



Pos.	Bezeichnung
1	Fertigertyp
2	Baujahr
3	Betriebsgewicht inkl. aller Anbauteile in kg
4	Maximal zulässiges Gesamtgewicht in kg
5	Maximal zulässige Achsbelastung der Vorderachse in kg
6	Maximal zulässige Achsbelastung der Hinterachse in kg
7	Maximal zulässige Achsbelastung der Nachläufer-Achse in kg (○)
8	Nennleistung in kW
9	Produkt-Identifikations-Nummer (PIN)



Die eingestanzte Produkt-Identifikations-Nr. (PIN) am Fertiger muss mit der Produkt-Identifikations-Nummer (9) übereinstimmen.

7 EN-Normen

7.1 Dauerschalldruckpegel SD2500C, Cummins QSB 6.7-C173



Für diesen Fertiger ist das Tragen von Gehörschutzmitteln vorgeschrieben. Der Immissionswert am Fahrerohr kann durch die unterschiedlichen Einbaumaterialien stark schwanken und 85 dB(A) überschreiten. Ohne Gehörschutz können Gehörschäden auftreten.

Die Messungen der Schallemission des Fertigers sind gemäß der EN 500-6:2006 und ISO 4872 unter Freifeldbedingungen durchgeführt worden.

Schalldruckpegel am Fahrerplatz (Kopfhöhe): $L_{AF} = 86,4$ dB(A)

Schalleistungspegel: $L_{WA} = 106,8$ dB(A)

Schalldruckpegel an der Maschine

Messpunkt	2	4	6	8	10	12
Schalldruckpegel L_{AFeq} (dB(A))	71,8	73,6	76,6	76,0	74,4	74,4

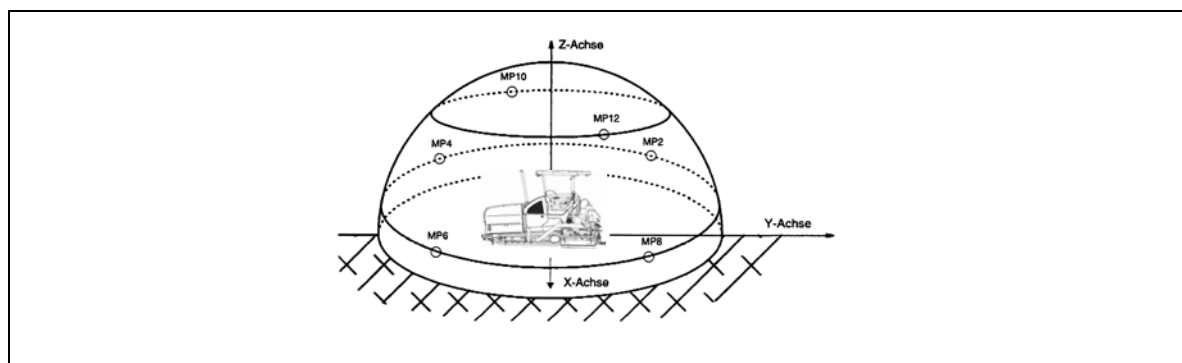
7.2 Betriebsbedingungen während der Messungen

Der Dieselmotor lief mit maximaler Drehzahl. Die Bohle war in Arbeitsstellung abgelenkt. Stampfer und Vibration wurden mit mindestens 50%, die Schnecken mit mindestens 40%, und die Lattenroste mit mindestens 10% ihrer maximalen Drehzahl betrieben.

7.3 Messpunktanordnung

Halbkugelförmige Messfläche mit einem Radius von 16 m. Die Maschine befand sich in der Mitte. Die Messpunkte hatten folgende Koordinaten:

	Messpunkte 2, 4, 6, 8			Messpunkte 10, 12		
Koordinaten	X	Y	Z	X	Y	Z
	$\pm 11,2$	$\pm 11,2$	1,5	- 4,32 + 4,32	+ 10,4 - 10,4	11,36 11,36



7.4 Dauerschalldruckpegel SD2500CS, Cummins QSB 6.7-C190



Für diesen Fertiger ist das Tragen von Gehörschutzmitteln vorgeschrieben. Der Immissionswert am Fahrerohr kann durch die unterschiedlichen Einbaumaterialien stark schwanken und 85 dB(A) überschreiten. Ohne Gehörschutz können Gehörschäden auftreten.

Die Messungen der Schallemission des Fertigers sind gemäß der EN 500-6:2006 und ISO 4872 unter Freifeldbedingungen durchgeführt worden.

Schalldruckpegel am Fahrerplatz (Kopfhöhe): $L_{AF} = 86,7 \text{ dB(A)}$

Schallleistungspegel: $L_{WA} = 106,9 \text{ dB(A)}$

Schalldruckpegel an der Maschine

Messpunkt	2	4	6	8	10	12
Schalldruckpegel L_{AFeq} (dB(A))	71,9	73,4	76,8	76,1	74,6	74,6

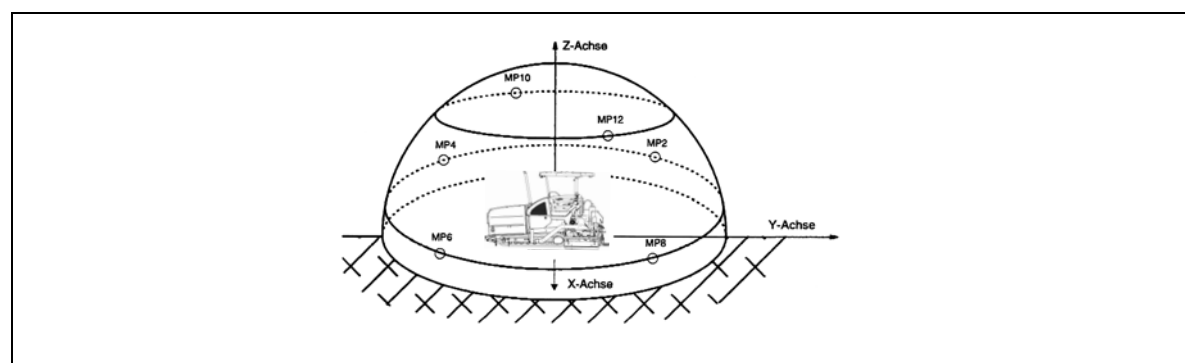
7.5 Betriebsbedingungen während der Messungen

Der Dieselmotor lief mit maximaler Drehzahl. Die Bohle war in Arbeitsstellung abgelenkt. Stampfer und Vibration wurden mit mindestens 50%, die Schnecken mit mindestens 40%, und die Lattenroste mit mindestens 10% ihrer maximalen Drehzahl betrieben.

7.6 Messpunktanordnung

Halbkugelförmige Messfläche mit einem Radius von 16 m. Die Maschine befand sich in der Mitte. Die Messpunkte hatten folgende Koordinaten:

	Messpunkte 2, 4, 6, 8			Messpunkte 10, 12		
Koordinaten	X	Y	Z	X	Y	Z
	±11,2	±11,2	1,5	- 4,32 +4,32	+10,4 -10,4	11,36 11,36



7.7 Ganz-Körper-Schwingungen

Bei bestimmungsgemäßer Verwendung werden die gewichteten Effektivwerte der Beschleunigung am Fahrerplatz von $a_w = 0,5 \text{ m/s}^2$ im Sinne der DIN EN 1032 nicht überschritten.

7.8 Hand-Arm-Schwingungen

Bei bestimmungsgemäßer Verwendung werden die gewichteten Effektivwerte der Beschleunigung am Fahrerplatz von $a_{hw} = 2,5 \text{ m/s}^2$ im Sinne der DIN EN ISO 20643 nicht überschritten.

7.9 Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)

Einhaltung folgender Grenzwerte gemäß Schutzanforderungen der EMV-Richtlinie 2004/108 EG:

- Störaussendung gemäß DIN EN 13309:
 - < 35 dB $\mu\text{V/m}$ für Frequenzen von 30 MHz - 1 GHz bei 10 m Messabstand
 - < 45 dB $\mu\text{V/m}$ für Frequenzen von 30 MHz - 1 GHz bei 10 m Messabstand
- Störfestigkeit gegen elektrostatische Entladung (ESD) gemäß DIN EN 13309:
 - Die $\pm 4\text{-KV}$ -Kontakt- und die $\pm 4\text{-KV}$ -Luftentladungen führten zu keiner erkennbaren Beeinflussung des Fertigers.
 - Die Änderungen gemäß Bewertungskriterium „A“ werden eingehalten, d.h. der Fertiger arbeitet während der Prüfung weiterhin ordnungsgemäß.

Änderungen an elektrischen oder elektronischen Komponenten und deren Anordnung dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Herstellers erfolgen.

C 11 Transport

1 Sicherheitsbestimmungen für den Transport



Bei unsachgemäßer Vorbereitung von Fertiger und Bohle und unsachgemäßer Durchführung des Transports besteht Unfallgefahr!

Fertiger und Bohle bis auf Grundbreite abbauen. Alle überstehende Teile (Nivellierautomatik, Schnecken-Endschalter, Begrenzungsbleche etc.) abbauen. Bei Transporten mit Sondergenehmigung diese Teile sichern!

Muldenhälften schließen und Muldentransportsicherungen einhängen. Bohle anheben und Bohlentransportsicherung einlegen. Wetterschutzdach umbauen und Verriegelungsbolzen einstecken.

Alle nicht fest mit Fertiger und Bohle verbundenen Teile in den vorgesehenen Kästen und in der Mulde verstauen.

Alle Verkleidungen schließen, auf festen Sitz überprüfen.

In der Bundesrepublik Deutschland dürfen Gasflaschen beim Transport nicht auf dem Fertiger oder der Bohle verbleiben.

Gasflaschen von der Gasanlage abnehmen und mit Schutzkappen versehen. Mit separatem Fahrzeug transportieren.

Beim Verladen über Rampen besteht Gefahr durch Wegrutschen, Kippen oder Umstürzen des Geräts.

Vorsichtig fahren! Personen vom Gefahrenbereich fernhalten!

Beim Transport auf öffentlichen Straßen gilt zusätzlich:



Kettenfertiger dürfen in der Bundesrepublik Deutschland **grundsätzlich nicht als Selbstfahrer** im öffentlichen Straßenverkehr fahren.

In anderen Ländern sind eventuell abweichende Verkehrsgesetze zu beachten.

Der Maschinenführer muss einen gültigen Führerschein für ein Fahrzeug dieser Art besitzen.

Das Bedienpult muss sich auf der dem Gegenverkehr zugewandten Seite befinden und gesichert sein.

Die Scheinwerfer müssen vorschriftsmäßig eingestellt sein.

In der Mulde dürfen nur die Zubehör- und Anbauteile mitgeführt werden, kein Mischgut, keine Gasflaschen!

Bei Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr muss ggf. eine Begleitperson den Maschinenführer einweisen – besonders an Kreuzungen und Straßeneinmündungen.

2 Transport mittels Tieflader

-  Fertiger und Bohle bis auf die Grundbreite abbauen, ggf. auch Begrenzungsbleche abbauen.
Die maximalen Auffahrwinkel finden Sie im Abschnitt „Technische Daten“!
-  Den Füllstand der Betriebsstoffe überprüfen, damit diese bei Schräglagenfahrt nicht austreten.
-  Anschlag und Verlademittel müssen den Bestimmungen der gültigen Unfallverhütungsvorschriften entsprechen!
-  Bei der Auswahl der Anschlag und Verlademittel ist das Gewicht des Fertigerg zu berücksichtigen!

2.1 Vorbereitungen

- Fertiger fahrbereit machen (siehe Kapitel D)
- Alle überstehenden oder losen Teile am Fertiger und an der Bohle abbauen (siehe auch Bohlen-Betriebsanleitung). Die Teile sicher verstauen.

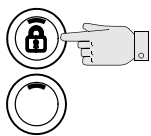
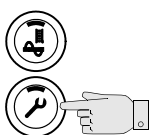
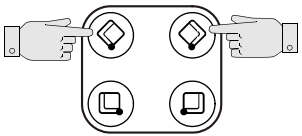
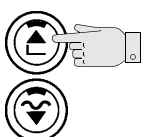
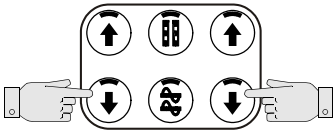
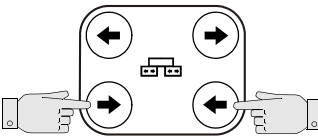
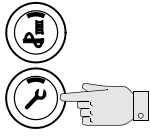
-  Zur Vermeidung von Kollisionen die Schnecke in oberste Stellung bringen!

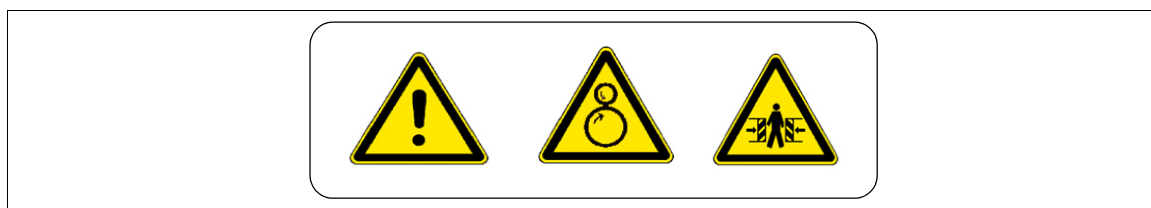


Bei optional betriebener Bohle mit Gasheizanlage:

- Gasflaschen der Bohlenheizung abnehmen:
 - Hauptabsperrhähne, und Flaschen-ventile schließen.
 - Flaschenventile abschrauben und Gasflaschen von der Bohle nehmen.
 - Gasflaschen unter Einhaltung aller Sicherheitsvorschriften mit anderem Fahrzeug transportieren.



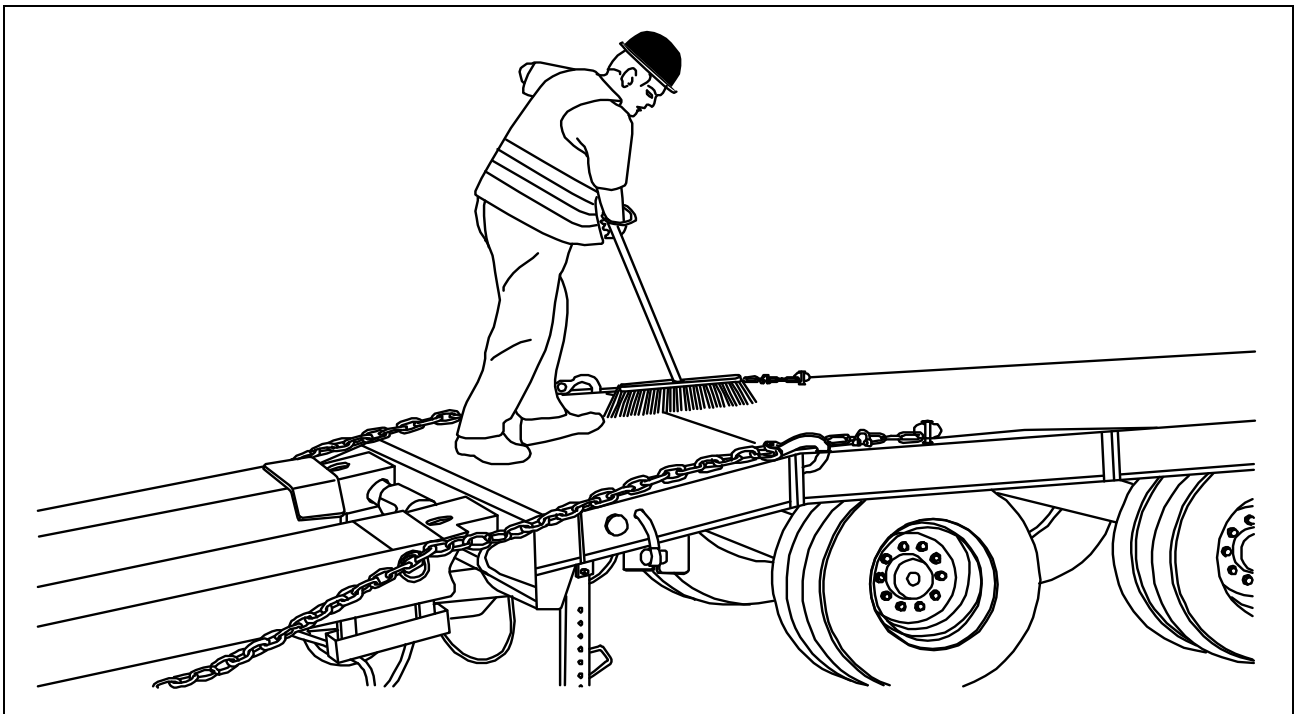
Tätigkeit	Tasten
- Funktionssperre deaktivieren.	
- Einrichtbetrieb aktivieren.	
- Muldenhälften schließen.	
- Beide Muldentransportsicherungen einlegen.	
- Bohle anheben.	
- Nivellierzylinder vollständig ausfahren.	
- Bohle bis auf die Grundbreite des Fertigers zusammenfahren.	
- Einrichtbetrieb deaktivieren.	



3 Ladungssicherung

-  Die nachfolgenden Ausführungen zur Sicherung der Maschine für den Tiefladertransport sind lediglich als Beispiele für eine korrekte Ladungssicherung zu betrachten.
-  Beachten Sie stets die lokalen Vorschriften zur Ladungssicherung und zur korrekten Verwendung von Ladungssicherungsmitteln.
-  Zum normalen Fahrbetrieb gehören auch Vollbremsungen, Ausweichmanöver und schlechte Wegstrecken.
-  Bei den notwendigen Maßnahmen sollten die Vorteile der unterschiedlichen Arten der Sicherung genutzt werden (Formschluss, Kraftschluss, Diagonalzurren etc.) und auf das Transportfahrzeug abgestimmt sein.
-  Der Tieflader muss über die benötigte Anzahl Zurrpunkte mit einer Zurrpunktfestigkeit LC 4.000 daN verfügen.
-  Die Gesamthöhe und Gesamtbreite dürfen die zulässigen Abmaße nicht überschreiten.
-  Zurrketten- und Zurrgurten müssen gegen unbeabsichtigtes Lösen und Herabfallen gesichert werden!

3.1 Tieflader vorbereiten

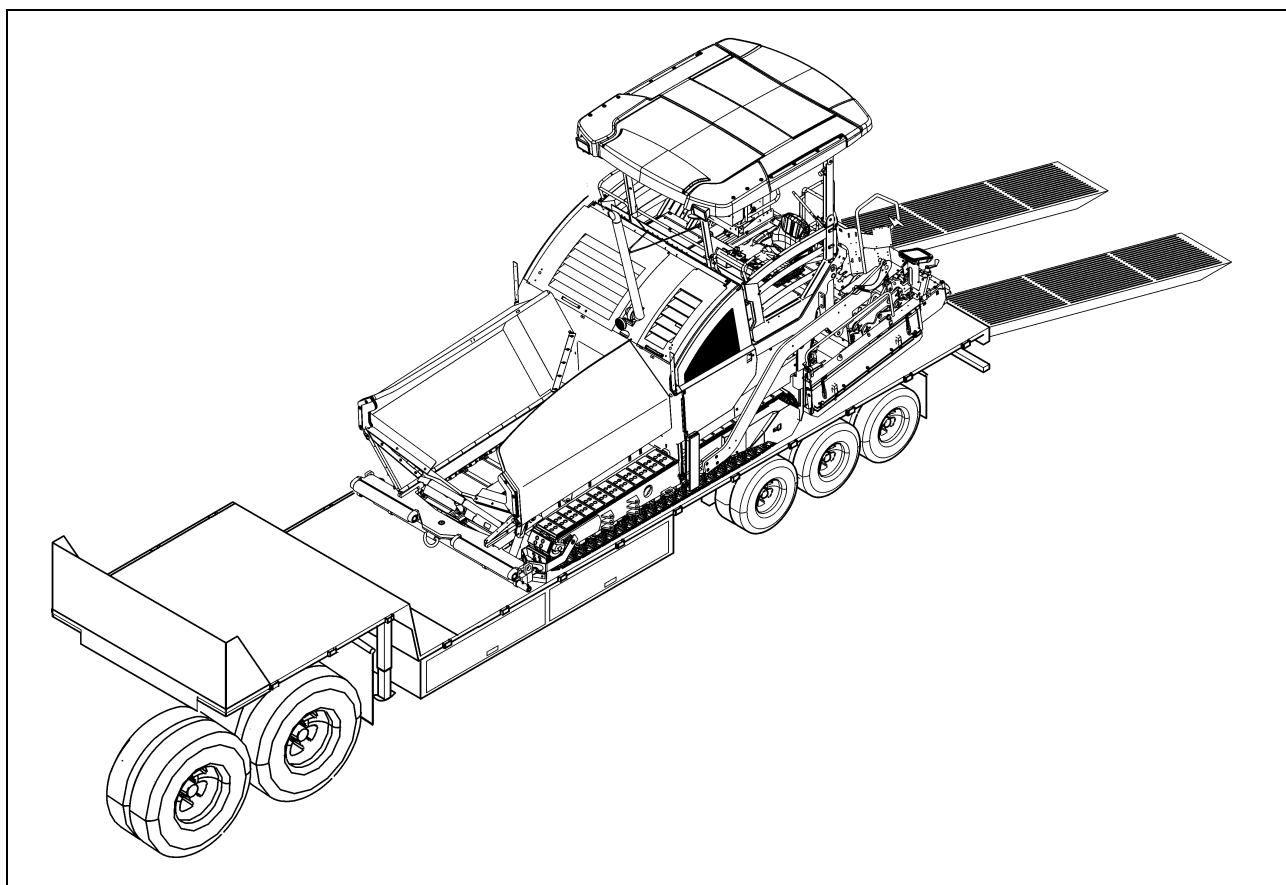


-  Der Laderaumboden muss grundsätzlich unbeschädigt, ölfrei, schlammfrei, trocken (Restnässe ohne stehendes Wasser ist zulässig) und besenrein sein!

3.2 Auf den Tieflader fahren



Sicherstellen, dass sich beim Beladen keine Personen im Gefahrenbereich befinden.



HINWEIS	Vorsicht! Mögliche Kollision von Bauteilen
	- Beim Befahren von Steigungen den Fahrspurräume in oberer Position arretieren.

- Im Arbeitsgang und mit geringer Motordrehzahl auf den Tieflader fahren.

3.3 Zurrmittel

Es werden die zum Fahrzeug gehörenden Ladungssicherungsmittel, Zurrgurte und Zurrketten eingesetzt. Abhängig von der Ausführung der Ladungssicherung werden ggf. zusätzliche Schäkel, Ringschrauben, Kantenschutzplatten und Anti-Rutsch-Matten benötigt.



Die angegebenen Werte zur zulässigen Zurrkraft und Tragfähigkeit sind zwingend einzuhalten!



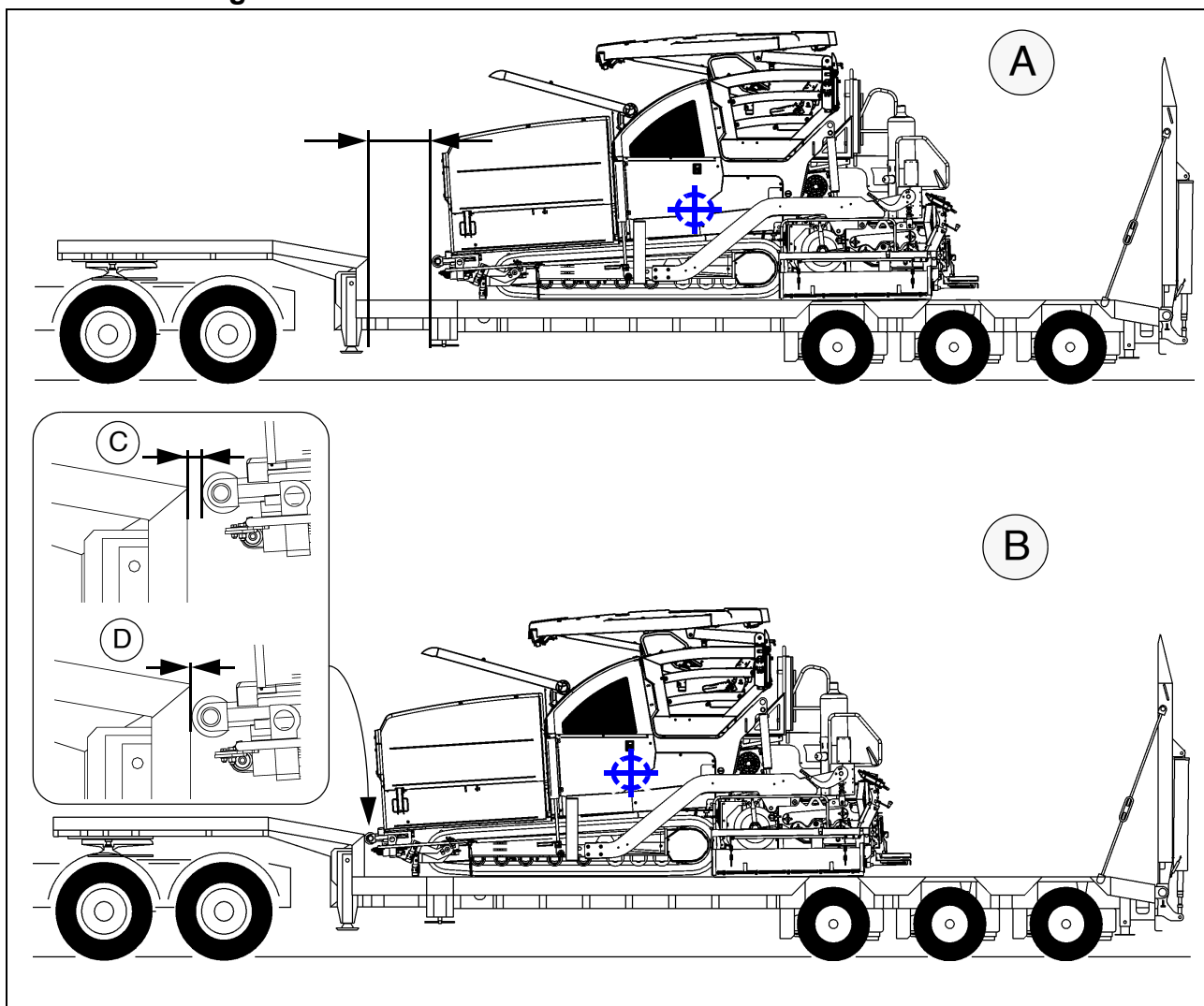
Zurrketten und Zurrgurte stets handfest (100-150daN) anziehen.

- Zurrkette zulässige Zurrkraft LC 4.000 daN	
- Zurrgurte zulässige Zurrkraft LC 2.500 daN	
- Schäkel Tragfähigkeit 4.000 daN	
- Ringschrauben Tragfähigkeit 2.500 daN	
- Kantenschutzplatten für Zurrgurte	
- Anti-Rutsch-Matten	



Zurrmittel sind vor der Benutzung durch den Anwender auf augenfällige Mängel zu prüfen. Werden Mängel festgestellt, die die Sicherheit beeinträchtigen, sind die Zurrmittel der weiteren Benutzung zu entziehen.

3.4 Verladung



Die Lastverteilung ist bei der Beladung zu beachten!

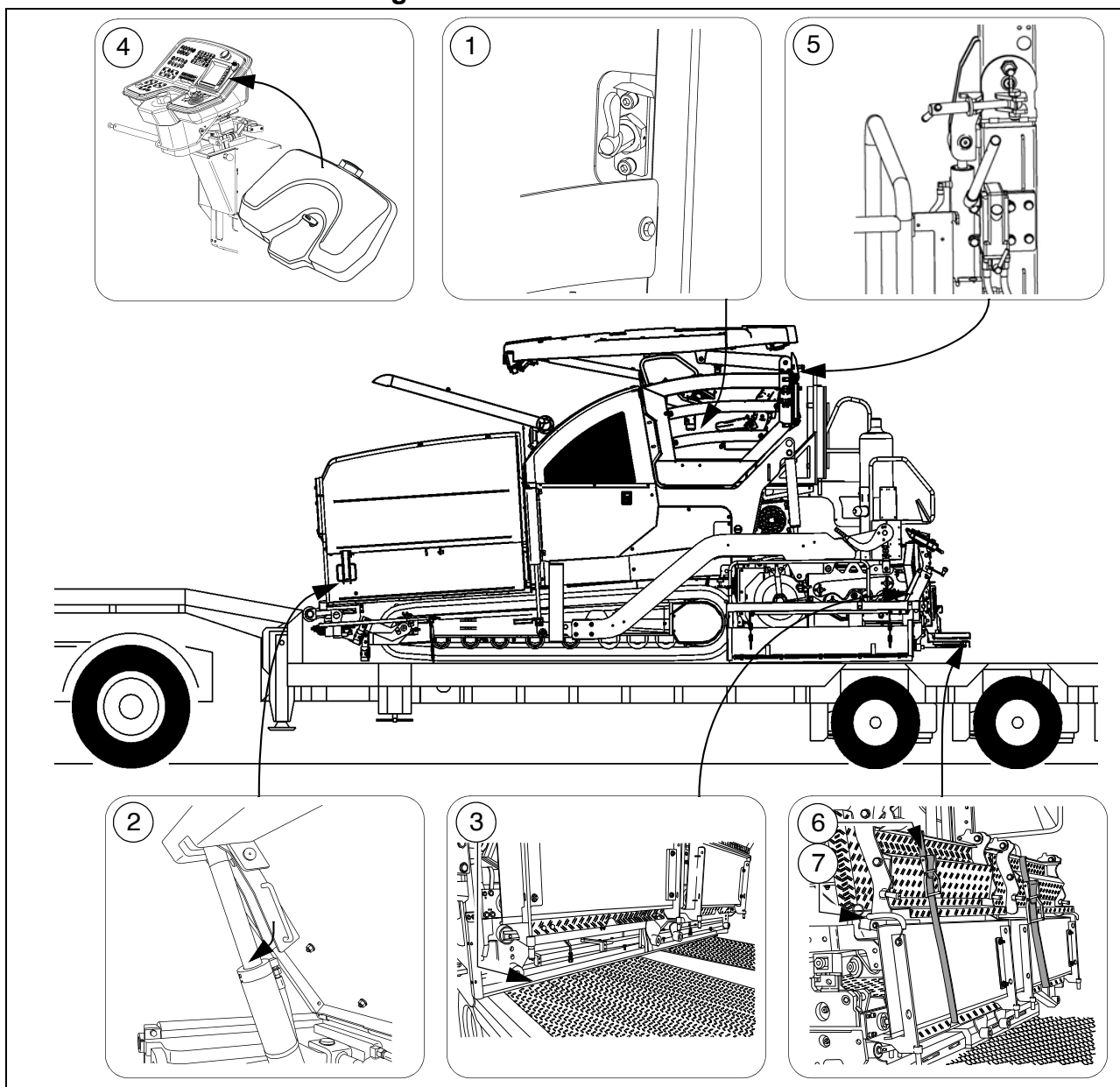
Bei einigen Fahrzeugen ist die Sattelast zu niedrig und die Ladung muss weiter nach hinten auf dem Fahrzeug platziert werden (A).

Dabei sind die Angaben zur Lastverteilung beim Fahrzeug sowie der Lastschwerpunkt des Fertiglers zu beachten.

Muss aus Lastverteilungsgründen oder aufgrund der Länge des Fertiglers dieser bis in den vorderen Bereich des Tiefladers gestellt werden (B), ist folgendes zu beachten:

- Der Fertiger muss frei stehen, sofern die Schubrollen den Schwanenhals nur in halber Höhe berühren würden (C).
- Zwischen den Schubrollen des Fertiglers und dem Tieflader muss Formschluss bestehen, wenn die Schubrollen den Tieflader voll berühren (D).

3.5 Maschinenvorbereitung

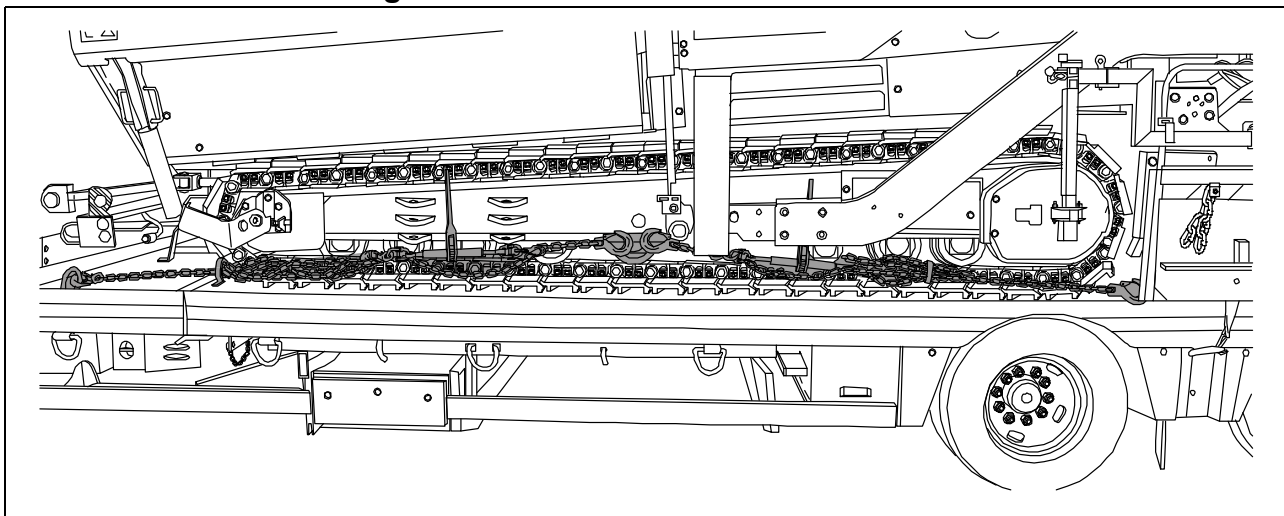


Nach der Positionierung der Maschine auf dem Tieflader müssen folgende Vorbereitungen durchgeführt werden:

- Bei verfahrbarer Plattform: Arretierbolzen (1) ordnungsgemäß setzen.
- Mulde schließen, Muldentransportsicherungen (2) an beiden Seiten setzen.
- Anti-Rutsch-Matten auf der gesamten Fahrzeugbreite unter der Bohle positionieren (3) und Bohle absenken.
- Fertiger ausstellen.
- Bedienpult mit Schutzhaube (4) abdecken und sichern.
- Dach absenken und Arretierungen (5) an beiden Seiten ordnungsgemäß setzen.
- Laufstege der Bohle hochklappen, an beiden Seiten mit Zurrgurten (6) sowie den ggf. vorhandenen Hakenfedern (7) sichern.

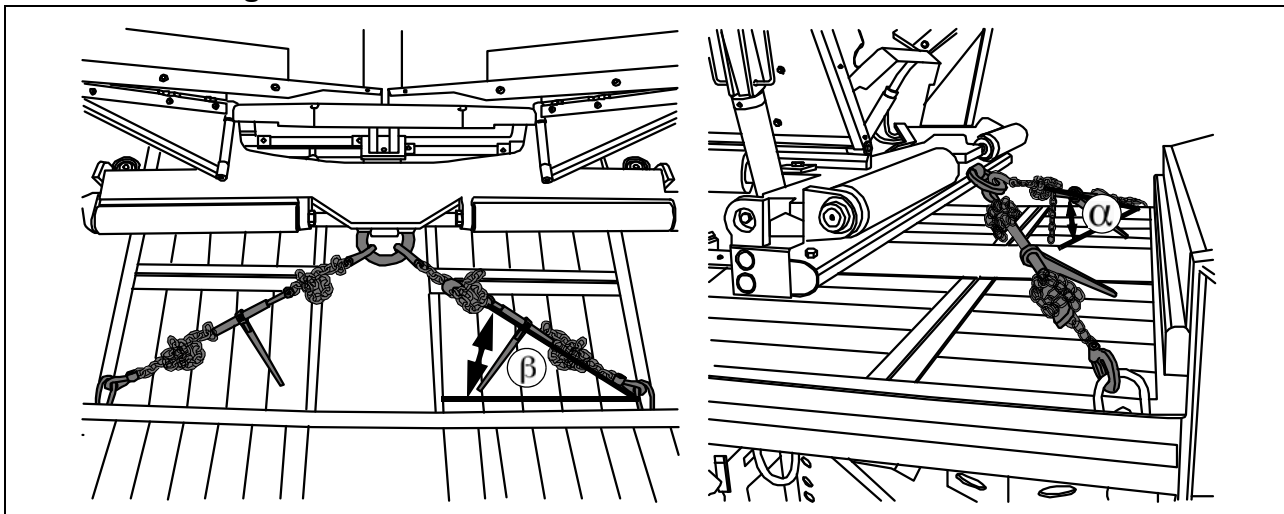
4 Ladungssicherung

4.1 Seitliche Sicherung



- ⚠ Die seitliche Sicherung ist durch Diagonalzurren des Fertigers durchzuführen. Hierbei sind die Anschlagpunkte am Fertiger sowie am Tieflader zu beachten. Die Zurrketten sind wie dargestellt anzubringen.

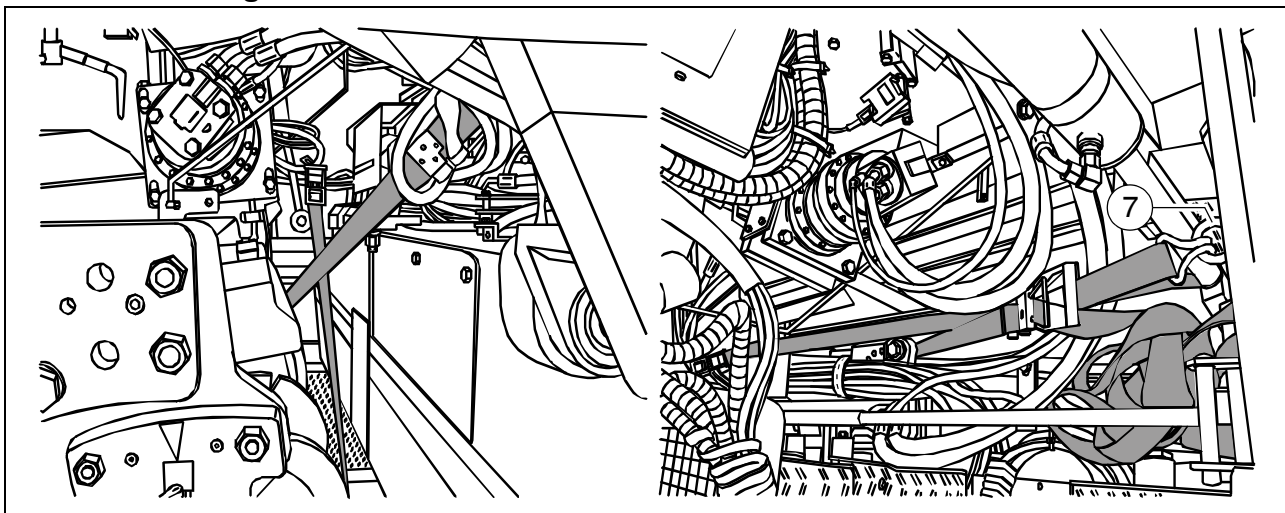
4.2 Sicherung im vorderen Bereich



- ⚠ Die Sicherung vorne ist durch Diagonalzurren des Fertigers durchzuführen. Hierbei sind die Anschlagpunkte am Fertiger sowie am Tieflader zu beachten. Die Zurrketten sind wie dargestellt anzubringen.

- ⚠ Die Zurrwinkel sollten „β“ zwischen 6°-55° und „α“ zwischen 20°-65° liegen!

4.3 Sicherung im hinteren Bereich - Bohle mit Seitenschild

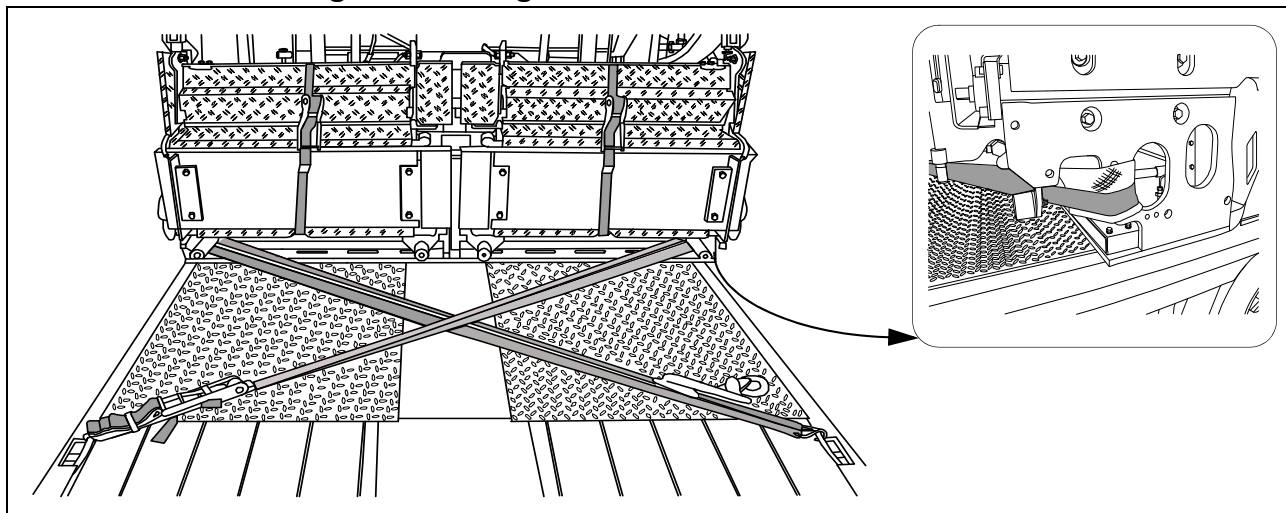


Quer zur Fahrtrichtung im hinteren Bereich ist die Sicherung durch Diagonalzurren des Fertigers durchzuführen. Hierbei sind die Anschlagpunkte am Fertiger (Ringschrauben) sowie am Tieflader zu beachten. Die Zurrgurte sind wie dargestellt anzubringen.

Die mitgelieferten Ringschrauben sind zuvor in die vorgesehenen Bohrungen in den Holmen einzuschrauben.

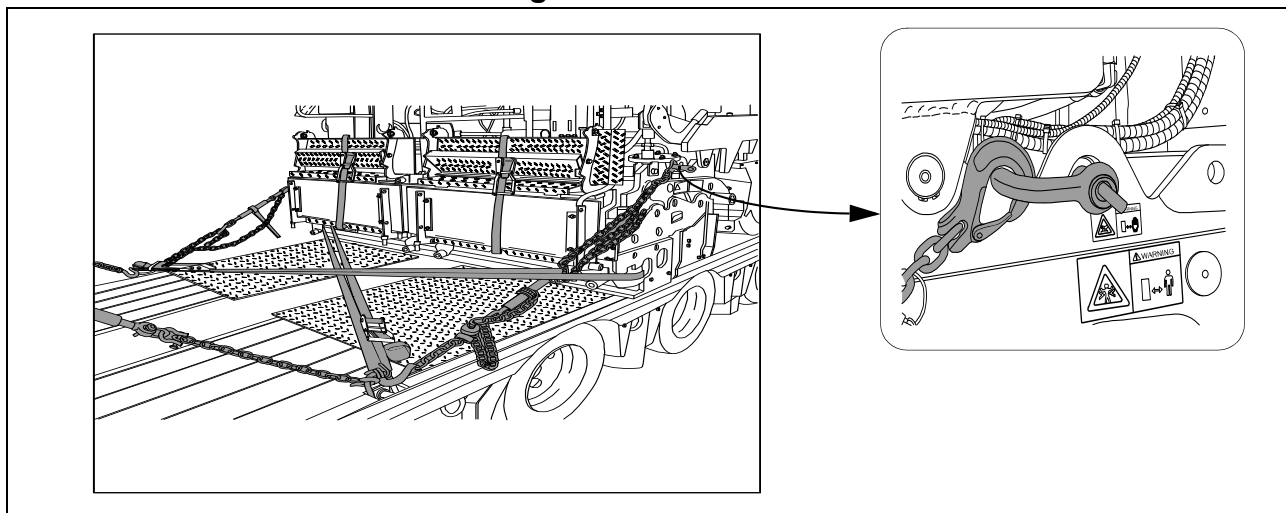
4.4 Sicherung im hinteren Bereich - Bohle ohne Seitenschild

Schritt 1 - Zurrgurte anbringen



⚠ Die Sicherung hinten ist durch Diagonalzurren des Fertigers durchzuführen. Hierbei sind die Anschlagpunkte am Fertiger sowie am Tieflader zu beachten. Die Zurrgurte sind wie dargestellt anzubringen.

Schritt 2 - Zurrketten anbringen



⚠ Die Sicherung hinten ist durch Diagonalzurren des Fertigers durchzuführen. Hierbei sind die Anschlagpunkte am Fertiger sowie am Tieflader zu beachten. Die Zurrketten sind wie dargestellt anzubringen.

5 Transportsicherung Bedienplattform:

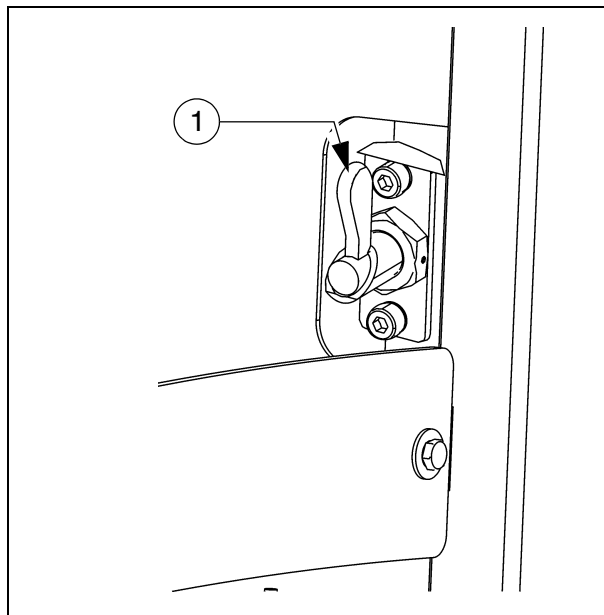
- Um die Bedienplattform verfahren zu können, Verriegelung (1) lösen.



Bei zentral eingerichteter Bedienplattform und bei Transportfahrten muss die Verriegelung gesetzt sein.



Um die Arretierung setzen zu können, muss die Plattform mittig über dem Maschinenrahmen stehen.



5.1 Nach dem Transport

- Anschlagmittel entfernen.
- Wetterschutzdach aufstellen:



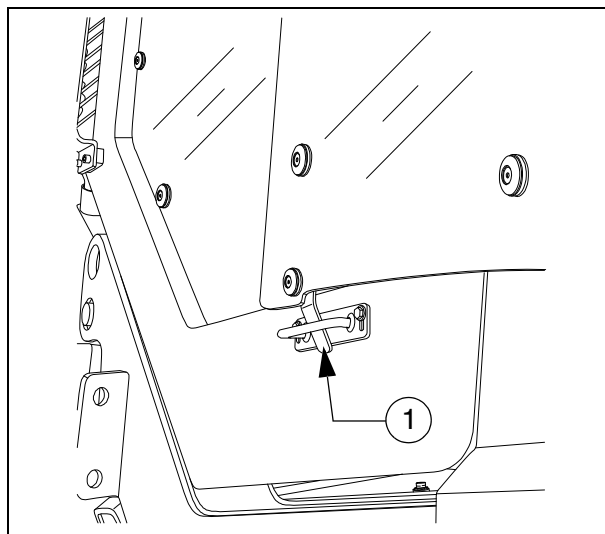
siehe Abschnitt „Wetterschutzdach“

- Bohle in Transportstellung anheben.
- Motor starten und mit geringer Motordrehzahl/Geschwindigkeit herunterfahren.
- Fertiger auf sicherem Platz abstellen, Bohle herablassen, Motor ausstellen.
- Schlüssel abziehen und/oder Bedienpult mit Schutzhaube abdecken und sichern.

Wetterschutzdach (○)

HINWEIS	Vorsicht! Mögliche Kollision von Bauteilen
	Vor dem Ablassen des Daches müssen folgende Einstellungen vorgenommen werden: - Bedienplattform in zentraler Position arretiert - Bedienpult in zentraler Position arretiert - Bedienpult in unterster Position festgestellt und in hinterster Stellung eingerastet - Lenkradknopf steht unten (Radfertiger) - Fahrersitze in Mittelstellung geschwenkt und in unterster Position - Rückenlehnen und Armlehnen der Fahrersitze nach vorne geklappt - Front- und Seitenseitenscheiben geschlossen - Motorhaube und Seitenklappen geschlossen - Rundumleuchte nach innen geschwenkt und in unterster Stellung.

HINWEIS	Vorsicht! Mögliche Beschädigung von Bauteilen!
	Vor Transportfahrten müssen folgende Maßnahmen sichergestellt sein: - Nach dem Ablassen des Daches müssen sich die Arretier-Laschen (1) der Seitenscheiben auf beiden Maschinenseiten in den zugehörigen Aufnahmen befinden.



Das Wetterschutzdach lässt sich mit einer manuellen Hydraulikpumpe aufstellen und absenken.



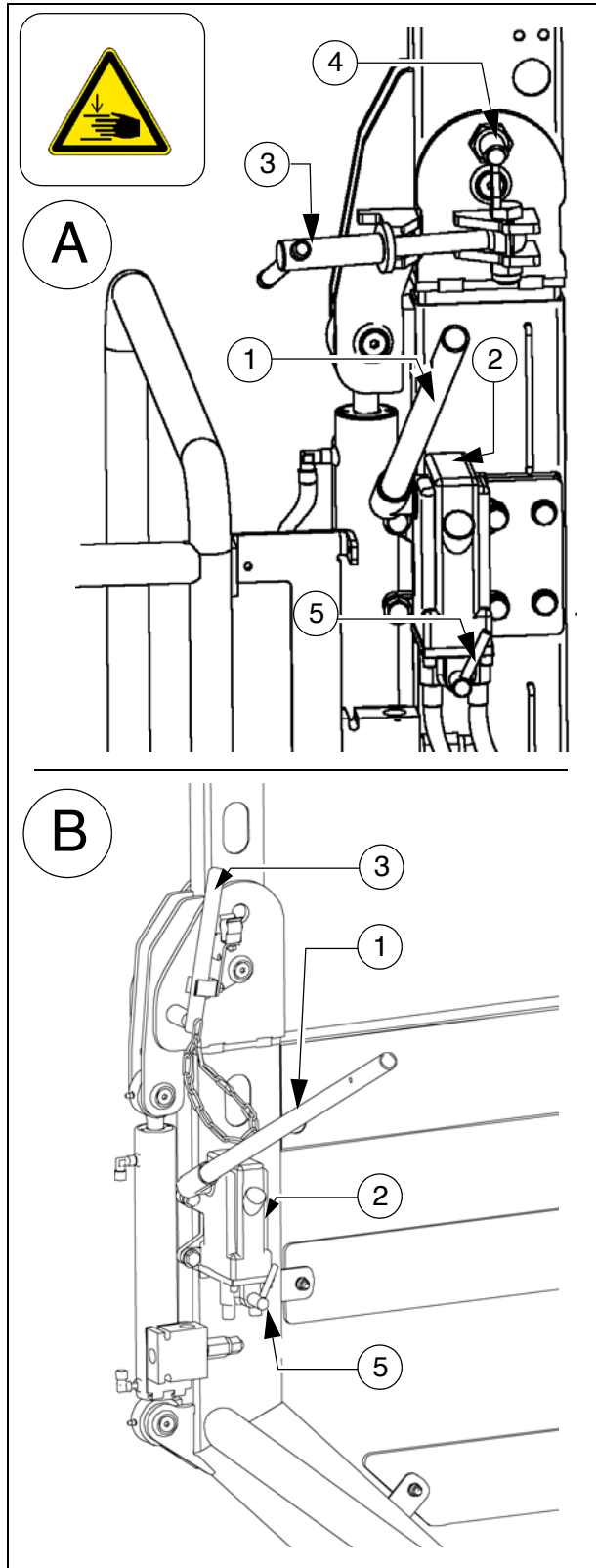
Das Auspuffrohr wird gemeinsam mit dem Dach abgesenkt bzw. aufgestellt.

Variante „Schraubbarretierung“ (A)

- Pumpenhebel (1) auf die Pumpe (2) stecken.
- Dach absenken: die Arretierungen (3) an beiden Dachseiten müssen gelöst sein.
- Dach aufstellen: die Arretierungen (4) an beiden Dachseiten müssen gelöst sein.
- Verstellhebel (5) auf Position „Aufstellen“ oder „Absenken“ stellen.
- Dach aufstellen: Hebel weist nach vorne.
- Dach absenken: Hebel weist nach hinten.
- Pumpenhebel (1) betätigen, bis das Dach die oberste oder unterste Endlage erreicht hat.
- Dach in oberster Position: an beiden Dachseiten Arretierungen (3) setzen.
- Dach abgesenkt: an beiden Dachseiten als Transportsicherung Arretierung (4) setzen.

Variante „Steckarretierung“ (B)

- Pumpenhebel (1) auf die Pumpe (2) stecken.
- Bolzen (3) an beiden Dachseiten ziehen.
- Pumpenhebel (1) betätigen, bis das Dach die oberste oder unterste Endlage erreicht hat.
- Bolzen (3) auf beiden Dachseiten an der jeweiligen Position setzen.



6 Transportfahrten



Fertiger und Bohle bis auf die Grundbreite abbauen, ggf. auch Begrenzungsbleche abbauen.

6.1 Vorbereitungen

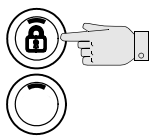
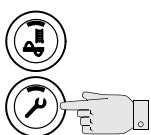
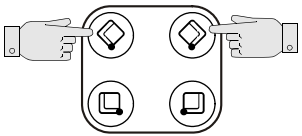
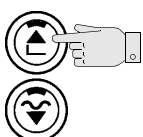
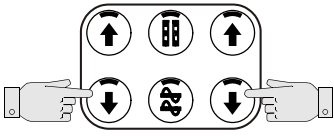
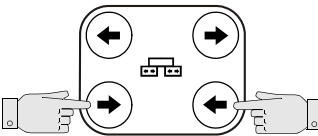
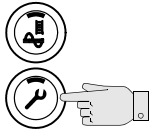
- Fertiger fahrbereit machen (siehe Kapitel D)
- Alle überstehenden oder losen Teile am Fertiger und an der Bohle abbauen (siehe auch Bohlen-Betriebsanleitung). Die Teile sicher verstauen.

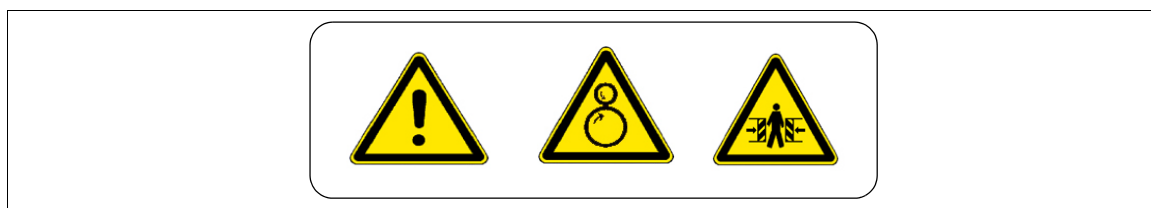


Bei optional betriebener Bohle mit Gasheizanlage:

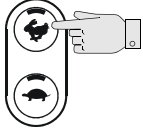
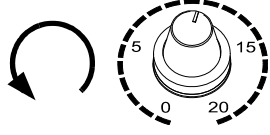
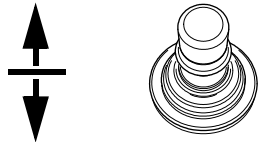
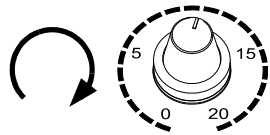
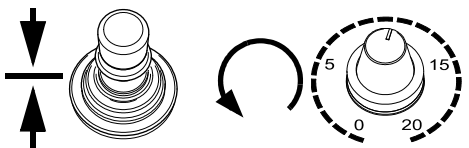
- Gasflaschen der Bohlenheizung abnehmen:
 - Hauptabsperrhähne, und Flaschenventile schließen.
 - Flaschenventile abschrauben und Gasflaschen von der Bohle nehmen.
 - Gasflaschen unter Einhaltung aller Sicherheitsvorschriften mit anderem Fahrzeug transportieren.



Tätigkeit	Tasten
- Funktionssperre deaktivieren.	
- Einrichtbetrieb aktivieren.	
- Muldenhälften schließen.	
- Beide Muldentransportsicherungen einlegen.	
- Bohle anheben.	
- Nivellierzylinder vollständig ausfahren.	
- Bohle bis auf die Grundbreite des Fertigers zusammenfahren.	
- Einrichtbetrieb deaktivieren.	



6.2 Fahrbetrieb

Tätigkeit	Tasten
- Schnell/langsam-Schalter ggf. auf „Hase“ stellen.	
- Vorwahlregler auf „Null“ einrichten.	
- Fahrhebel auf Maximum ausschwenken.  Maschine hat mit Fahrhebelauslenkung bereits einen geringen Vortrieb!	
- Gewünschte Fahrgeschwindigkeit mittels Vorwahlregler einrichten.	
- Zum Anhalten der Maschine Fahrhebel in Mittelstellung schwenken und Vorwahlregler auf „Null“ stellen.	



In Notsituationen den Not-Aus-Taster drücken!

7 Verladen mit Kran

 WARNUNG	Gefahr durch schwebende Lasten
	Kran und / oder angehobene Maschine können beim Heben kippen und Verletzungen verursachen! - Die Maschine darf nur an den gekennzeichneten Hebepunkten angehoben werden. - Beachten Sie das Betriebsgewicht der Maschine. - Gefahrenbereich nicht betreten. - Nur Hebezeuge mit ausreichender Tragfähigkeit verwenden. - Keine Ladung oder lose Teile auf der Maschine belassen. - Beachten Sie alle weitere Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.



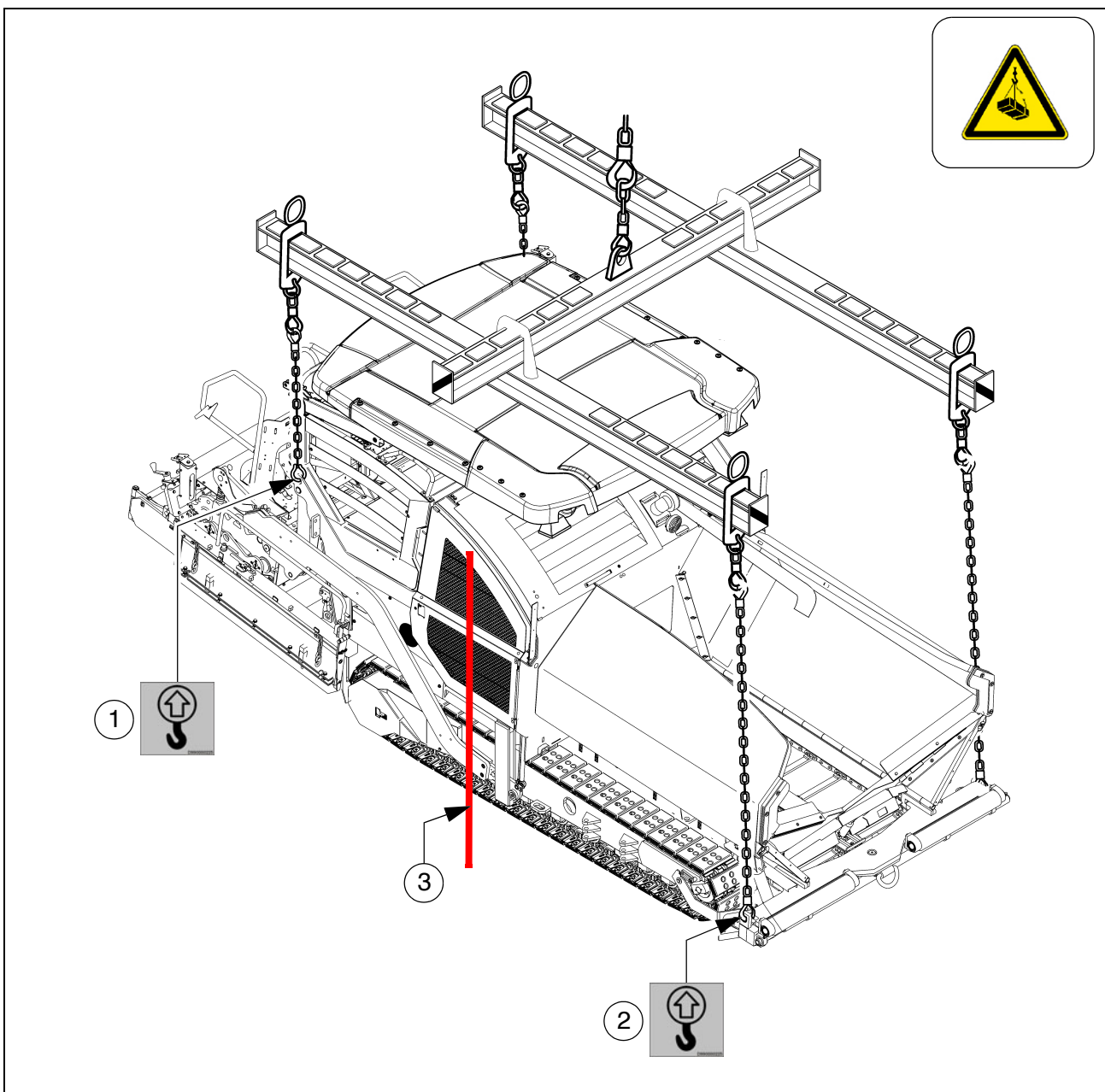
Nur Hebezeug mit ausreichender Tragfähigkeit verwenden.
(Gewichte und Abmessungen siehe Kapitel B).



Anschlag und Verlademittel müssen den Bestimmungen der gültigen Unfallverhütungsvorschriften entsprechen!



Der Schwerpunkt der Maschine ist abgängig von der montierten Bohle.



 Für das Verladen des Fahrzeuges mittels Krangeschirr sind vier Haltepunkte (1,2) vorgesehen.

 Abhängig vom verwendeten Bohlentyp befindet sich der Schwerpunkt des Fertiglers mit montierter Bohle, im Bereich der hinteren Umlenkrolle (3) des Laufwerkes.

- Fahrzeug gesichert abstellen.
- Transportsicherungen einlegen.
- Fertiger und Bohle bis auf die Grundbreite zurückbauen.
- Überstehende oder lose Teile sowie die Gasflaschen der Bohlenheizung abnehmen (siehe Kapitel E und D).
- Wetterschutzdach ablassen:



siehe Abschnitt „Wetterschutzdach“

- Krangeschirr an die vier Haltepunkte (1, 2) anschlagen.



Die max. zulässige Belastung der Haltepunkte beträgt an den Haltepunkten: 73,5 kN.



Die zulässige Belastung gilt in vertikaler Richtung!



Beim Transport auf waagerechte Lage des Fertiglers achten!

8 Abschleppen



Alle Vorsichtsmaßnahmen beachten, die für das Abschleppen von schweren Baumaschinen gelten.



Das Zugfahrzeug muss so beschaffen sein, dass es den Fertiger auch im Gefälle sichern kann.

Nur hierfür zugelassene Abschleppstangen benutzen.

Falls erforderlich, Fertiger und Bohle bis auf die Grundbreite zurückbauen.



Im Motorraum (linke Seite) befindet sich eine Handpumpe (1), die betätigt werden muss, um die Maschine abzuschleppen zu können.

Mit der Handpumpe wird Druck zum lösen der Fahrwerksbremsen aufgebaut.

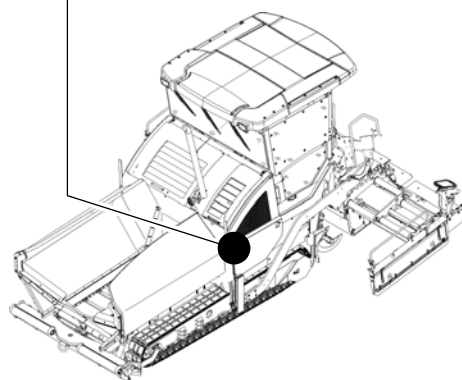
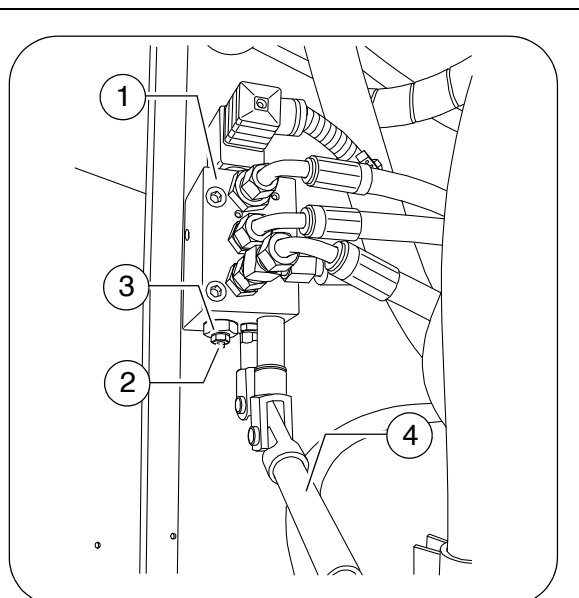
- Kontermutter (2) lösen, Gewindestift (3) so weit wie möglich in die Pumpe schrauben, mit der Kontermutter sichern.
- Hebel (4) der Handpumpe so lange betätigen, bis genug Druck aufgebaut ist und sich die Fahrwerksbremsen gelöst haben.



Nach Beendigung des Abschleppvorganges den Anfangszustand wieder herstellen.



Fahrwerksbremsen nur lösen, wenn die Maschine ausreichend gegen unbeabsichtigtes Wegrollen gesichert ist oder bereits ordnungsgemäß mit dem abzugschleppenden Fahrzeug verbunden ist.





An beiden Fahrtriebepumpen (5) befinden sich je zwei Hochdruckpatronen (6).

Um die Abschleppfunktion zu aktivieren sind folgende Tätigkeiten durchzuführen:

- Kontermutter (7) eine halbe Umdrehung lösen.
- Schraube (8) einschrauben, bis ein erhöhter Widerstand auftritt. Schraube anschließend noch eine halbe Umdrehung in die Hochdruckpatrone einschrauben.
- Kontermutter (7) mit einem Drehmoment von 22Nm anziehen.



Nach Beendigung des Abschleppvorganges den Anfangszustand wieder herstellen.

- Abschleppstange in die Anhängenvorrichtung (9) in der Stoßstange einhängen.



Der Fertiger kann jetzt vorsichtig und langsam aus dem Baustellenbereich geschleppt werden.



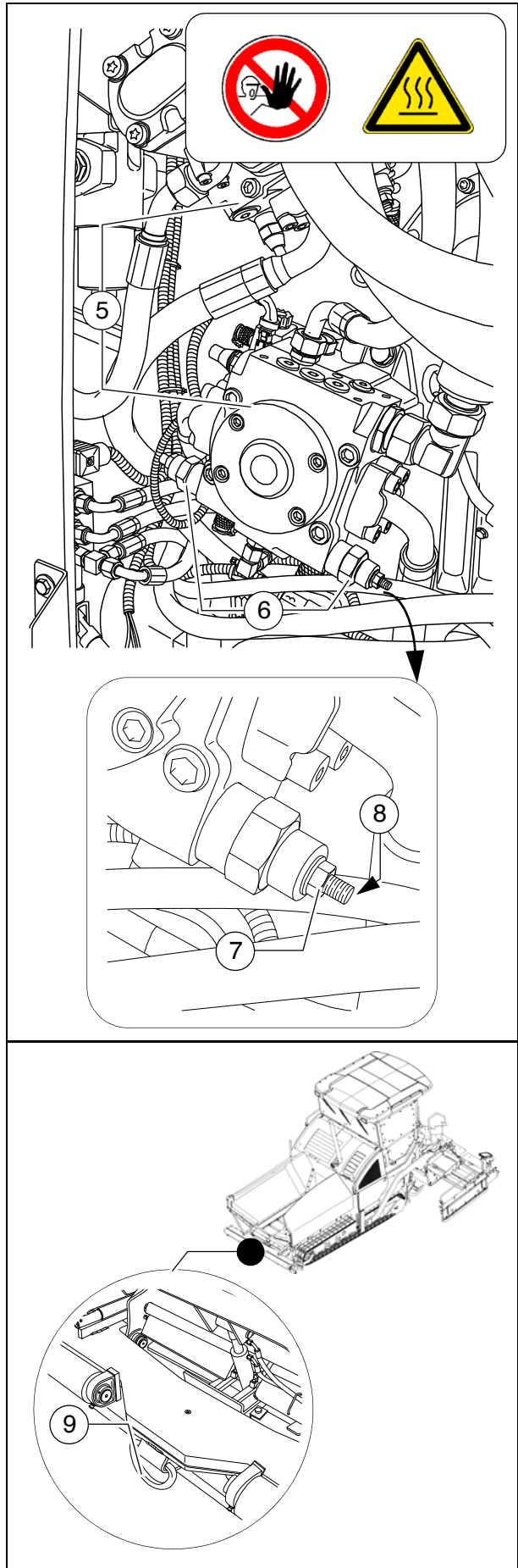
Immer nur auf kürzester Distanz zum Transportmittel oder zur nächsten Abstellmöglichkeit abschleppen.



Die max. zulässige Abschleppgeschwindigkeit beträgt 10 m/min!
In Gefahrensituationen ist nur kurzfristig eine Abschleppgeschwindigkeit von 15m/min erlaubt.



Die max. zulässige Belastung der Abschleppöse (9) beträgt: 200 kN

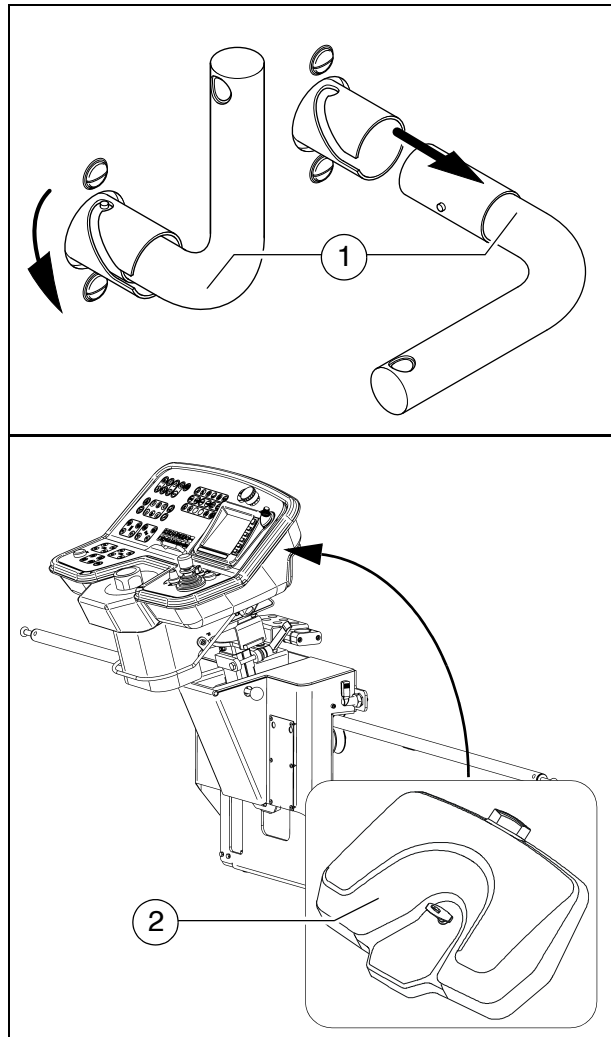


9 Gesichert abstellen

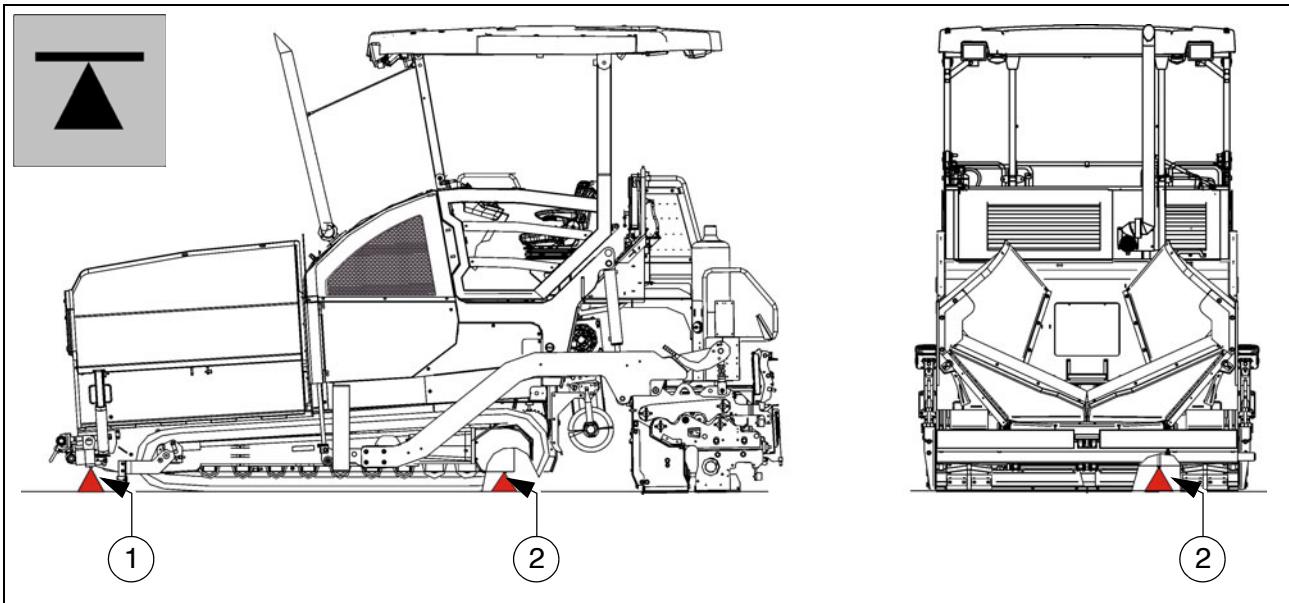


Beim Abstellen auf öffentlich zugänglichem Gelände ist der Fertiger so zu sichern, dass Unbefugte oder spielende Kinder keinen Schaden anrichten können.

- Zündschlüssel und Hauptschalter (1) ziehen und mitnehmen – nicht am Fertiger „verstecken“.
- Bedienpult mit der Abdeckhaube (2) versehen und abschließen.
- Lose Teile und Zubehör sicher verstauen.



9.1 Anheben der Maschine mit Hydraulikhebern, Hebepunkte



- STOP** Die Tragkraft des Hydraulikhebers muss mindestens 10t betragen.
- STOP** Als Aufstellfläche des Hydraulikhebers muss immer ein waagerechter Untergrund mit ausreichender Tragfähigkeit gewählt werden!
- STOP** Auf sicheren Stand und ordnungsgemäße Positionierung der Hydraulikhebers achten!
- STOP** Der Hydraulikheber ist nur dazu vorgesehen, eine Last zu heben und nicht abzustützen. An und unter angehobenen Fahrzeugen darf erst gearbeitet werden, wenn sie gegen umkippen, abrollen, abgleiten gesichert und ordnungsgemäß abgestützt sind.
- STOP** Rangierwagenheber dürfen unter Last nicht gefahren werden.
- STOP** Verwendete Unterstellböcke oder schubfest und kippsicher gelegte Lagerhölzer müssen ausreichend dimensioniert sein und das auftretende Gewicht tragen können.
- STOP** Während des Hebens dürfen sich keine Personen auf der Maschine befinden.
- STOP** Alle Hebe- und Senkarbeiten müssen gleichmäßig über alle in Verwendung befindlichen Hydraulikheber ausgeführt werden! Dabei muss die waagerechte Ausrichtung der Last ständig kontrolliert und eingehalten werden!
- STOP** Hebe- und Senkarbeiten immer gemeinsam mit mehreren Personen durchführen und durch eine weitere Person überwachen!
- STOP** Als Hebepunkte sind ausschließlich die Positionen (1) und (2) auf der linken und rechten Maschinenseite zulässig!

D 11 Bedienung

1 Sicherheitsbestimmungen



Durch Ingangsetzen von Motor, Fahrtrieb, Lattenrost, Schnecke, Bohle oder Hub-einrichtungen können Personen verletzt oder getötet werden.

Vor dem Starten sicherstellen, dass niemand am, im bzw. unter dem Fertiger arbeitet oder sich im Gefahrenbereich des Fertiglers aufhält!

- Den Motor nicht starten bzw. keine Bedienungselemente benutzen, wenn sich an diesen ein ausdrücklicher Hinweis zur Nichtbetätigung befindet!
- Falls nicht anders beschrieben, die Bedienungselemente nur bei laufendem Motor betätigen!



Bei laufendem Motor nie in den Schneckentunnel kriechen oder Mulde und Lattenrost betreten. Lebensgefahr!

- Während des Arbeitseinsatzes immer davon überzeugen, dass niemand gefährdet ist!
- Sicherstellen, dass alle Schutzvorrichtungen und Abdeckungen vorhanden und entsprechend gesichert sind!
- Festgestellte Schäden sofort beheben! Bei Mängeln ist der Betrieb nicht zulässig!
- Keine Person auf dem Fertiger oder der Bohle mitfahren lassen!
- Hindernisse aus der Fahrbahn und dem Arbeitsbereich räumen!
- Immer versuchen, die Fahrerposition zu wählen, die dem Straßenverkehr abgewandt ist! Bedienpult und Fahrersitz arretieren.
- Ausreichenden Sicherheitsabstand zu Überhängen, anderen Geräten und sonstigen Gefahrenpunkten einhalten!
- In unebenem Gelände vorsichtig fahren, um Wegrutschen, Kippen oder Umstürzen zu vermeiden.



Den Fertiger stets in der Gewalt haben; nicht versuchen, ihn über seine Kapazität hinaus zu belasten!

 GEFAHR	Gefahr durch unsachgemäße Bedienung
	Unsachgemäße Bedienung der Maschinen kann schwere Verletzungen bis hin zum Tod zur Folge haben kann! - Die Maschine darf nur für ihren vorgesehenen Einsatzzweck, nur bestimmungsgemäß verwendet werden. - Die Maschine darf nur durch eingewiesenes Personal betrieben werden. - Die Maschinenbediener müssen sich mit dem Inhalt der Betriebsanleitung vertraut gemacht haben. - Ruckartige Bewegungen der Maschine vermeiden. - Zulässige Steigungs- und Neigungswinkel nicht überschreiten. - Hauben und Verkleidungsteile während des Betriebes geschlossen halten. - Beachten Sie alle weitere Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.

 WARNUNG	Einzugsgefahr durch rotierende oder fördernde Maschinenteile
	Rotierende oder fördernde Maschinenteile können schwere Verletzungen bis hin zum Tod verursachen! - Gefahrenbereich nicht betreten. - Nicht in rotierende oder fördernde Teile greifen. - Nur eng anliegende Kleidung tragen. - Warn- und Hinweisschilder an der Maschine beachten. - Bei Wartungsarbeiten Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen. - Beachten Sie alle weitere Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.

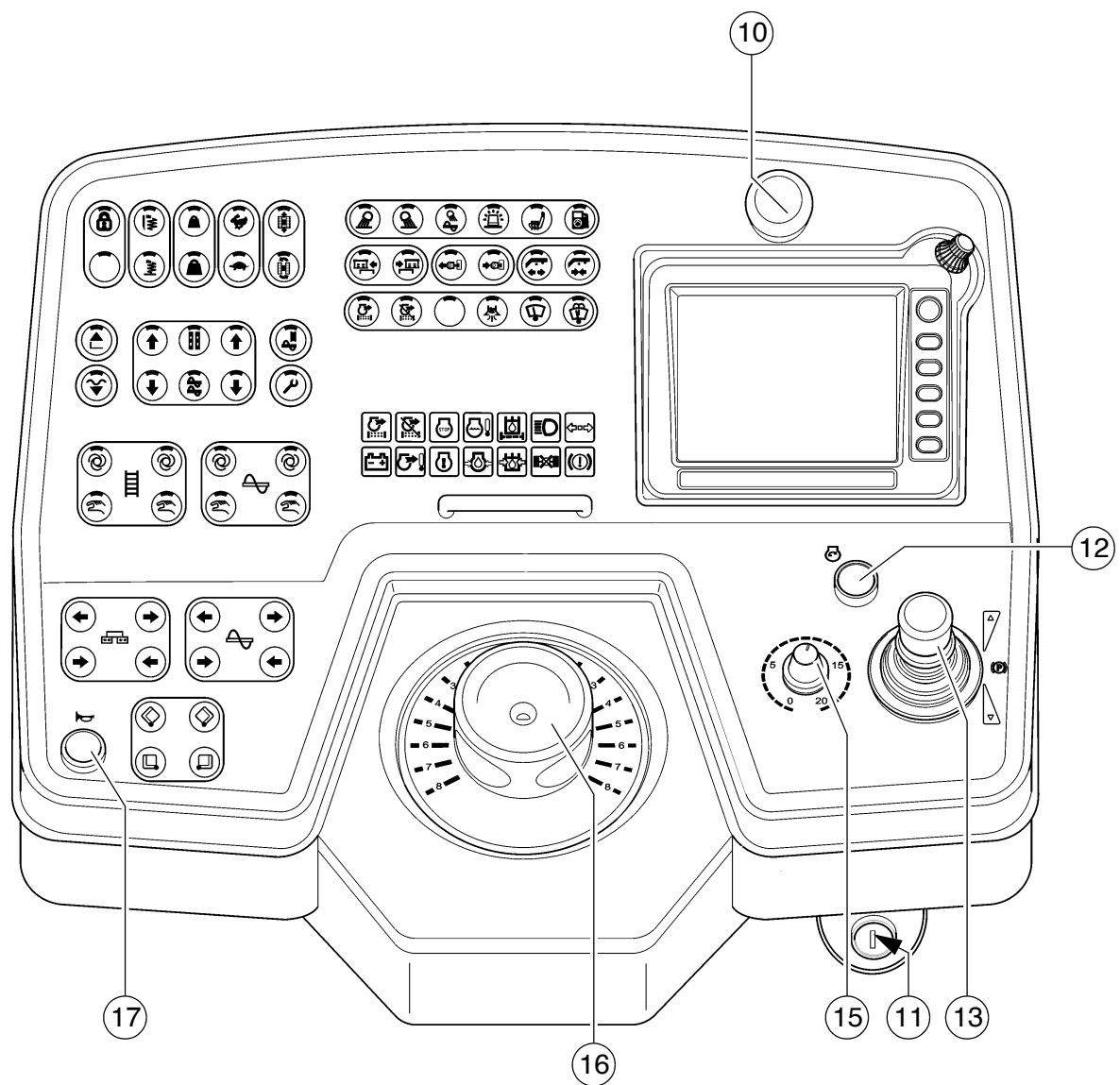
 WARNUNG	Quetschgefahr durch sich bewegende Maschinenteile
	Bewegungen ausführende Maschinenteile können schwere Verletzungen bis hin zum Tod verursachen! - Der Aufenthalt im Gefahrenbereich ist während des Betriebes verboten! - Nicht in den Gefahrenbereich greifen. - Warn- und Hinweisschilder an der Maschine beachten. - Beachten Sie alle weitere Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.

2 Bedienelemente

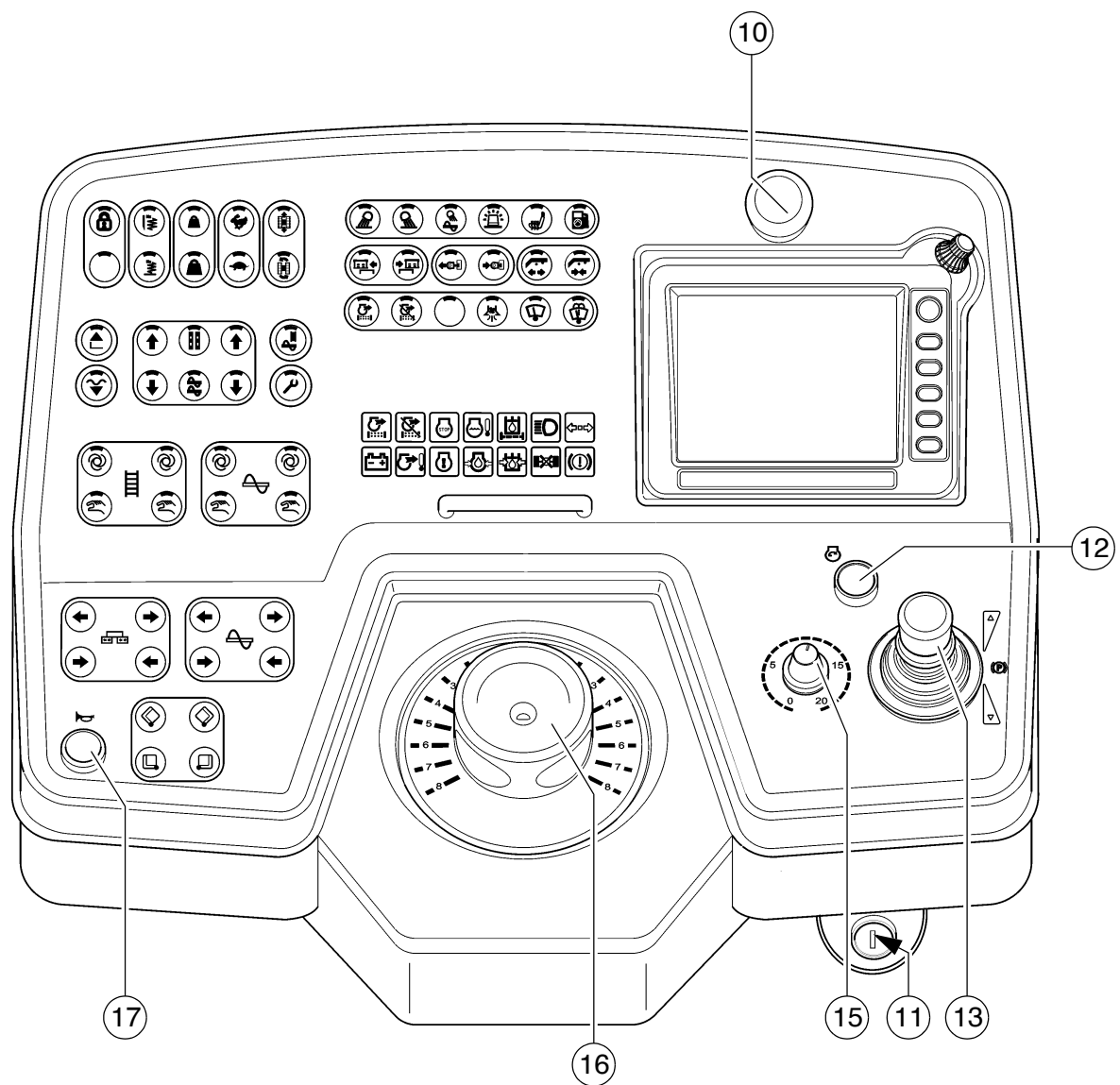
2.1 Bedienpult



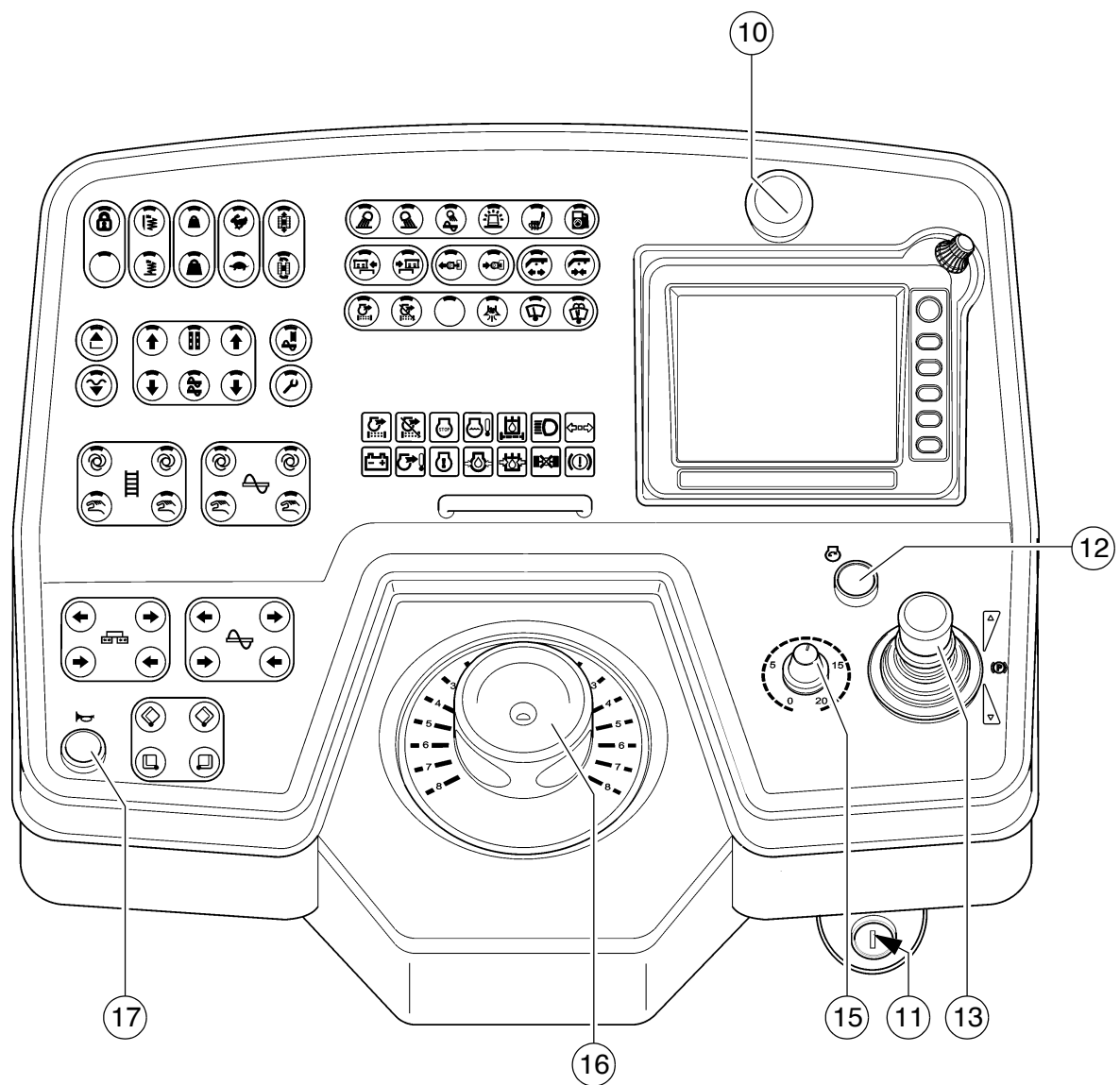
Sämtliche Rastschalterfunktionen, die bei Dieselstart eine Gefährdung hervorrufen können (Förderfunktion Schnecke und Lattenrost), werden bei NOT-AUS oder Steuerungsneustart in die STOP-Funktion gesetzt. Werden bei stehendem Dieselmotor Einstellungsänderungen vorgenommen („AUTO“ oder „MANUELL“), werden diese bei Dieselstart in „STOP“ zurückgesetzt.
Funktion „Drehen auf der Stelle“ wird auf „Geradeausfahrt“ zurückgesetzt.



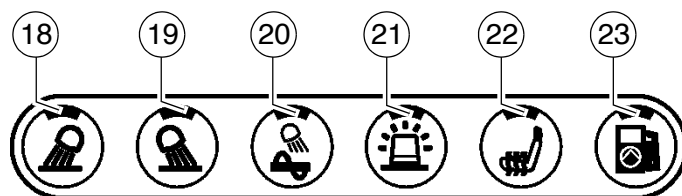
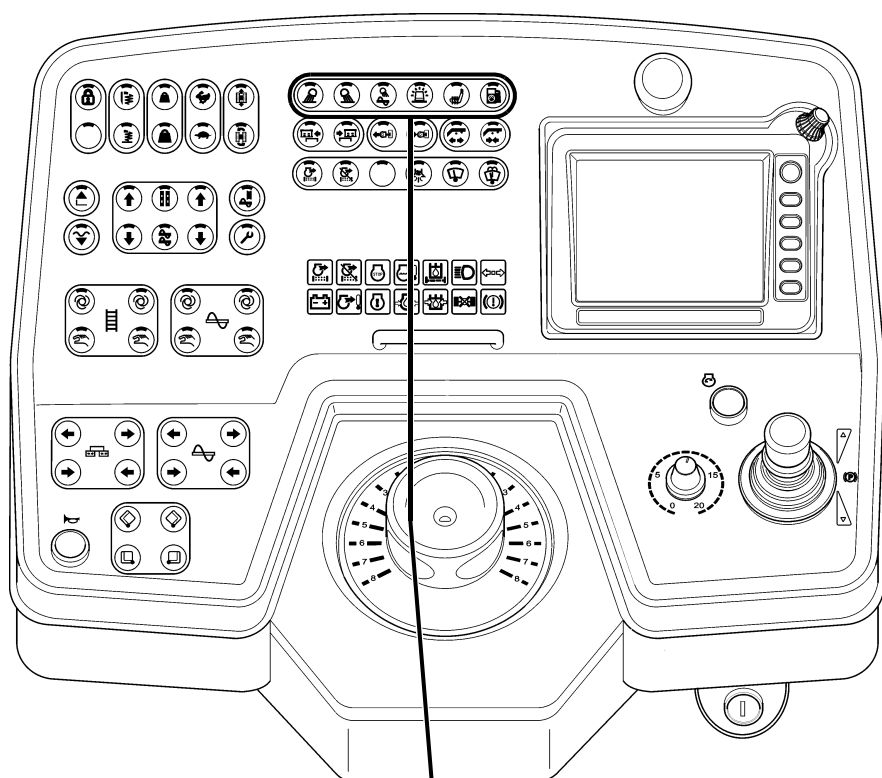
Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
10	Not-Aus-Taster	Im Notfall (Personen in Gefahr, drohende Kollision usw.) drücken! - Durch Drücken des Not-Aus-Tasters werden Motor, Antriebe und Lenkung ausgestellt. Ausweichen, Anheben der Bohle u.ä. ist dann nicht mehr möglich! Unfallgefahr! - Die Gas-Heizungsanlage (○) wird vom Not-Aus-Taster nicht geschlossen. Hauptabsperrhahn und beide Flaschenventile von Hand schließen! - Um den Motor neu starten zu können, muss der Taster wieder hochgezogen werden.
11	Zündschloss	Zur Zuschaltung der Zündspannung durch Schlüsseldrehung. - Abschaltung durch Zurückdrehen des Schlüssels in seine Ausgangsposition.  Nach Zuschaltung der Zündspannung benötigt das Eingabe- und Anzeigeterminal einige Sekunden für den Bootvorgang.  Bei Stillsetzung der Maschine zuerst die Zündung ausschalten, dann den Hauptschalter ziehen.  Bevor der Batterie Hauptschalter gezogen wird, muss nach dem Ausschalten der Maschine eine Zeitspanne von mindestens 10 Sekunden vergehen.
12	Starter („Anlasser“)	Bei Betätigung ist der Anlasser in Betrieb. Alle Not-Aus-Taster (auf Bedienpult und Fernbedienungen) müssen hochgezogen sein.



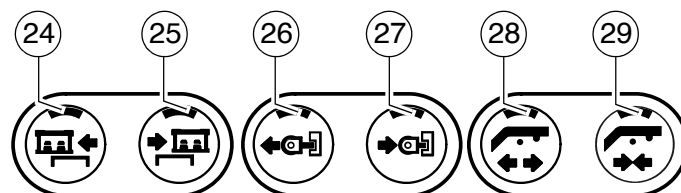
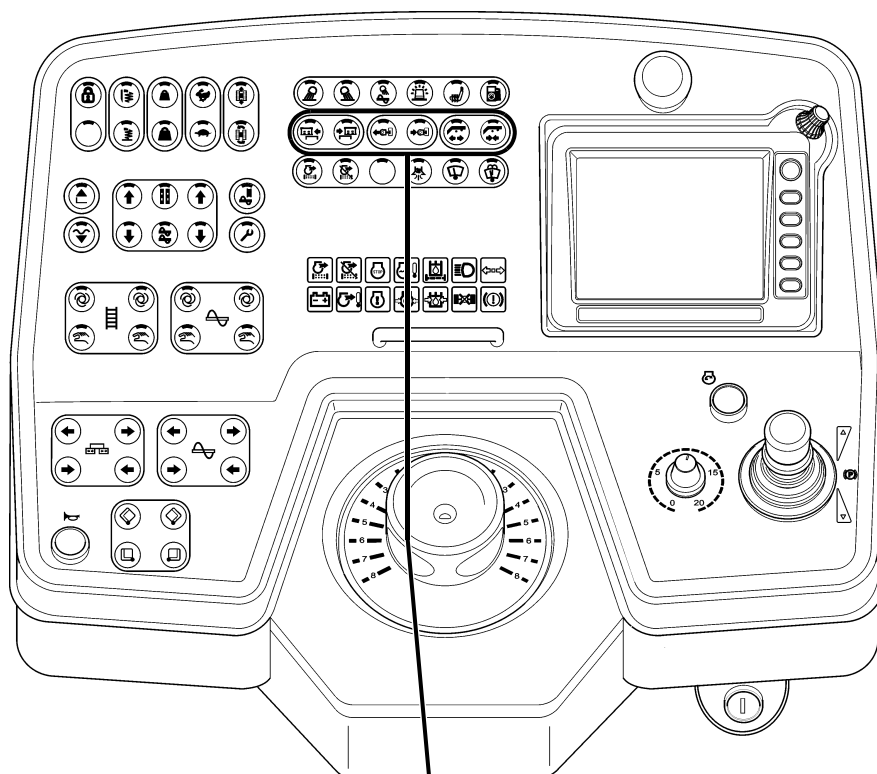
Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
13	Fahrhebel (Vorschub)	Zuschaltung der Fertigerfunktionen und stufenlose Einstellung der Fahrgeschwindigkeit – vorwärts oder rückwärts. Mittelstellung: Motor in Leerlaufdrehzahl; kein Fahrtrieb; - Zum Ausschwenken Fahrhebel durch Hochziehen des Griffstückes entriegeln. Je nach Stellung des Fahrhebels werden folgende Funktionen zugeschaltet: 1. Stellung: - Lattenrost und Schnecke ein. 2. Stellung: - Bohlenbewegung (Stampfer/Vibration) ein; Fahrtrieb ein; Geschwindigkeit erhöhen bis Anschlag.  Die maximale Geschwindigkeit wird mit dem Vorwahlregler eingestellt.  Die Fahrgeschwindigkeit kann mittels Vorwahlregler nicht auf „0“ reduziert werden. Die Maschine hat mit Fahrhebelauslenkung einen geringen Vortrieb, auch wenn sich der Vorwahlregler Fahrtrieb in Nullstellung befindet!  Wird der Motor bei ausgeschwenktem Fahrhebel gestartet, ist der Fahrtrieb gesperrt. Um den Fahrtrieb starten zu können, muss der Fahrhebel zunächst wieder in Mittelstellung gebracht werden.  Bei Umschaltung Vorwärts-/Rückwärtsfahrt muss der Fahrhebel einen Moment in Nulllage verbleiben.



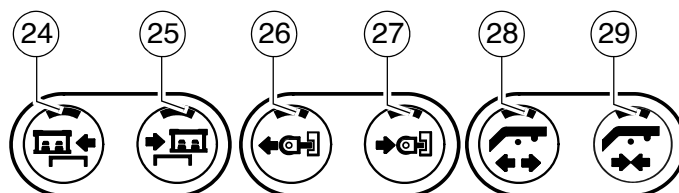
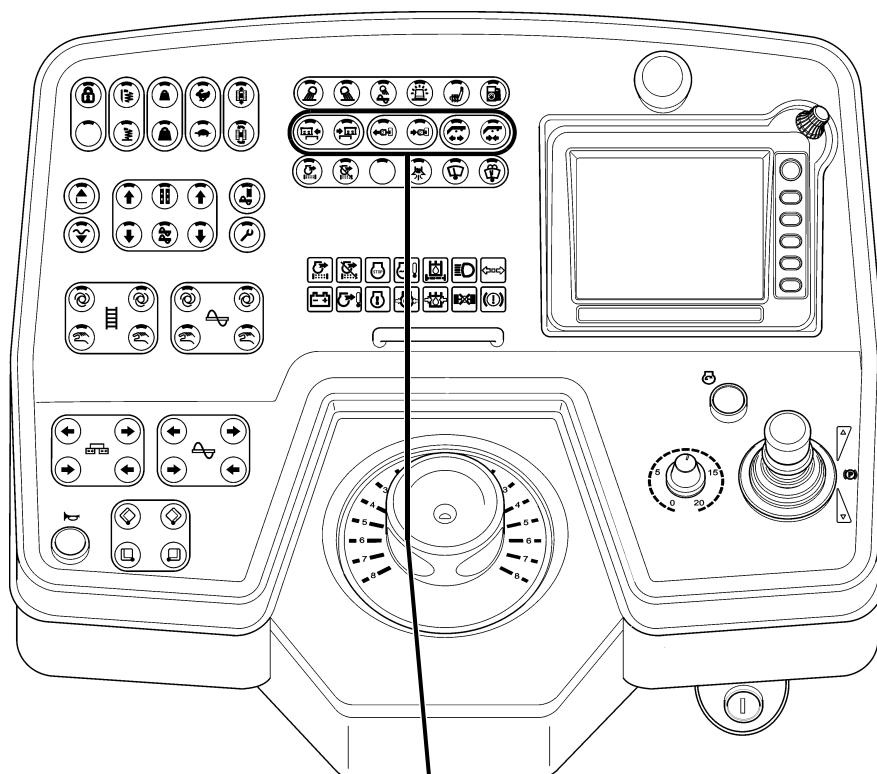
Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
15	Vorwahlregler Fahrtrieb	Hiermit wird die Geschwindigkeit eingestellt, die bei voll ausgeschwenktem Fahrhebel erreicht werden soll.  Die Skala entspricht ungefähr der Geschwindigkeit in m/min (beim Einbauen).  Mit gefüllter Mulde darf nicht mit max. Transportgeschwindigkeit gefahren werden!  Die Fahrgeschwindigkeit kann mittels Vorwahlregler nicht auf „0“ reduziert werden. Die Maschine mit Fahrhebelauslenkung einen geringen Vortrieb, auch wenn sich der Vorwahlregler Fahrtrieb in Nullstellung befindet!
16	Lenkpotentiometer	Die Lenkübertragung erfolgt elektrohydraulisch.  Zum Feinabgleich (Stellung „0“ = geradeaus) siehe Geradeauslauf-Angleichung. Zum Drehen auf der Stelle siehe Schalter (Drehen auf der Stelle).
17	Hupe	Bei drohender Gefahr und als akustisches Signal vor dem Losfahren betätigen!  Die Hupe kann auch zur akustischen Verständigung mit dem LKW-Fahrer zur Mischgut-Beschickung genutzt werden!



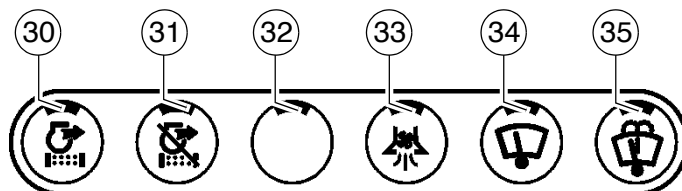
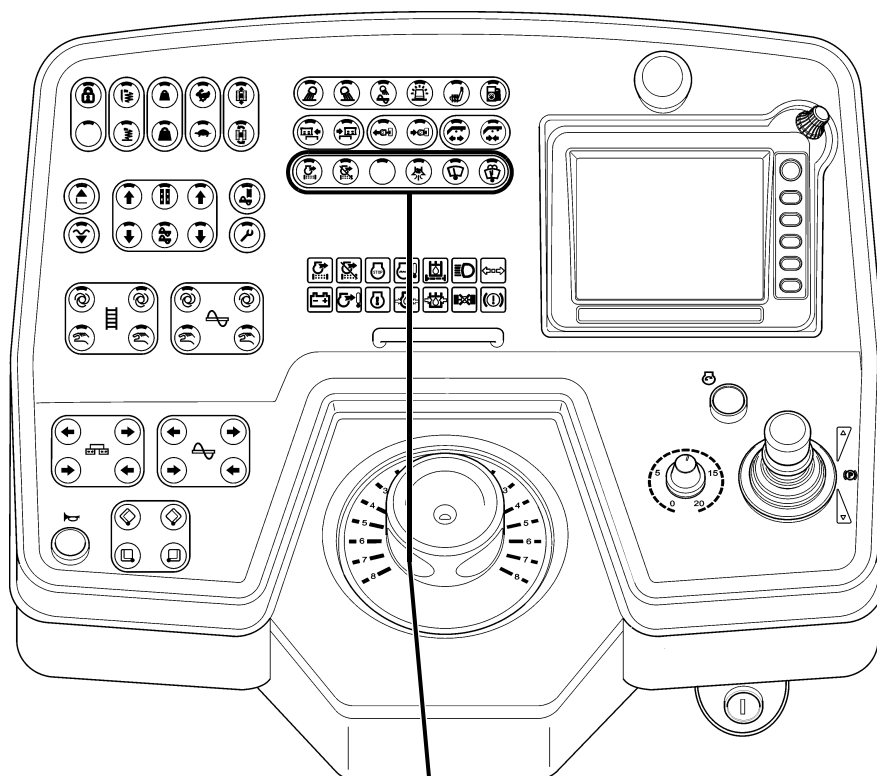
Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
18	Arbeitsscheinwerfer vorne EIN / AUS (○)	Taste mit Rastschalterfunktion und LED-Rückmeldung: - Zur Zuschaltung der Arbeitsscheinwerfer vorne - AUS-Schaltung durch erneuten Tastendruck  Eine Blendung anderer Verkehrsteilnehmer vermeiden!
19	Arbeitsscheinwerfer hinten EIN / AUS (○)	Taste mit Rastschalterfunktion und LED-Rückmeldung: - Zur Zuschaltung der Arbeitsscheinwerfer hinten - AUS-Schaltung durch erneuten Tastendruck  Eine Blendung anderer Verkehrsteilnehmer vermeiden!
20	Schneckenraum-Scheinwerfer EIN / AUS (○)	Taste mit Rastschalterfunktion und LED-Rückmeldung: - Zur Zuschaltung der Schneckenraum-Scheinwerfer - AUS-Schaltung durch erneuten Tastendruck
21	Rundumleuchte EIN / AUS (○)	Taste mit Rastschalterfunktion und LED-Rückmeldung: - Zur Zuschaltung der Rundum-Warnleuchte - AUS-Schaltung durch erneuten Tastendruck  Zur Absicherung auf Straßen und im Baustellenbereich einschalten
22	Sitzheizung EIN / AUS (○)	Taste mit Rastschalterfunktion und LED-Rückmeldung: - Zur Zuschaltung der Sitzheizung - AUS-Schaltung durch erneuten Tastendruck
23	Befüllpumpe Kraftstofftank EIN / AUS (○)	Taste mit Rastschalterfunktion und LED-Rückmeldung: - Zur Zuschaltung der Befüllpumpe - AUS-Schaltung durch erneuten Tastendruck



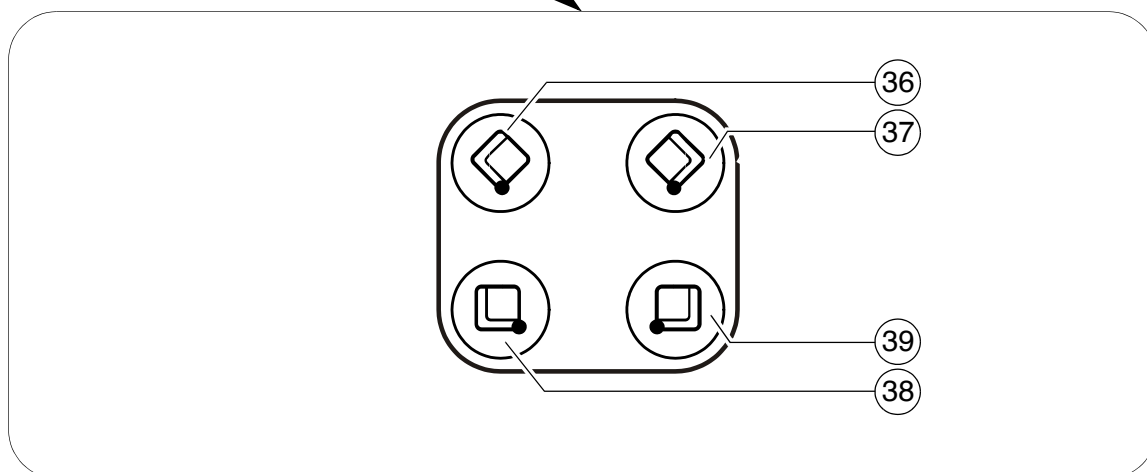
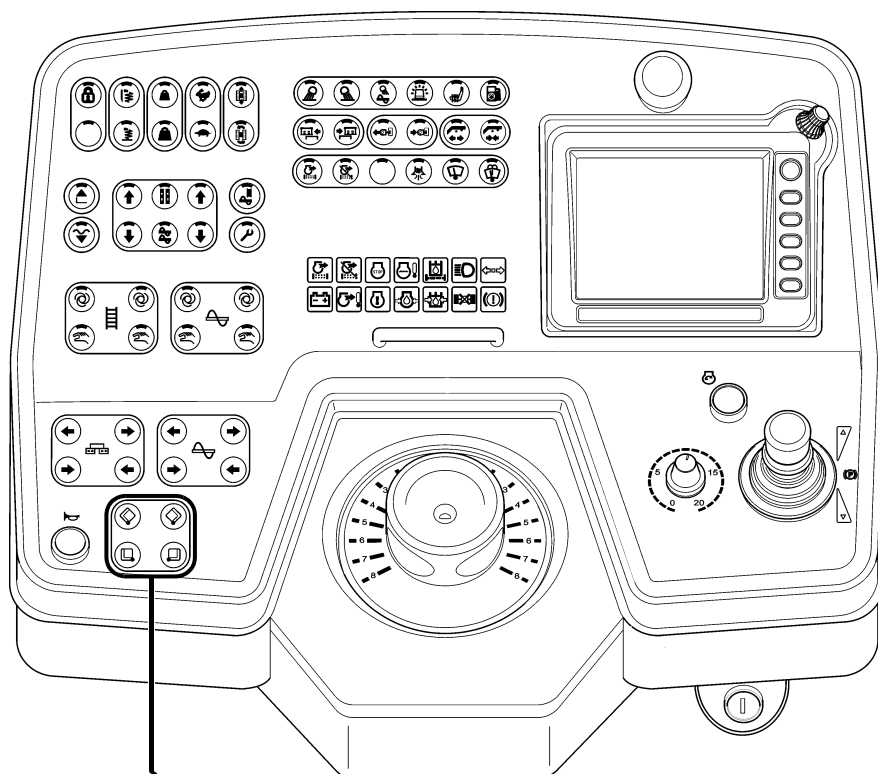
Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
24	Bedienplattform nach links verfahren	Tastschalterfunktion mit LED-Rückmeldung: - Zum Verfahren der Bedienplattform nach links  Vor dem Verfahren der Bedienplattform muss die Plattform-Arretierung gelöst werden!  Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!
25	Bedienplattform nach rechts verfahren	Tastschalterfunktion mit LED-Rückmeldung: - Zum Verfahren der Bedienplattform nach rechts  Vor dem Verfahren der Bedienplattform muss die Plattform-Arretierung gelöst werden!  Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!
26	Schubrolle ausfahren (○)	Tastschalterfunktion mit LED-Rückmeldung: - Zum hydraulischen Ausfahren der Schubrollen-traverse.  Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!
27	Schubrolle einfahren (○)	Tastschalterfunktion mit LED-Rückmeldung: - Zum hydraulischen Einfahren der Schubrollen-traverse.  Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!
26 + 27	Schubrollen-dämpfung EIN/AUS (○)	Rastschalterfunktion mit LED-Rückmeldung: - Zur Aktivierung der Schubrollendämpfung beide Tasten gleichzeitig betätigen. - AUS-Schaltung durch Betätigung einer der beiden Tasten.  Die Schubrollendämpfung nimmt hydraulisch die Stöße zwischen Mischgut-LKW und Straßenfertiger auf.



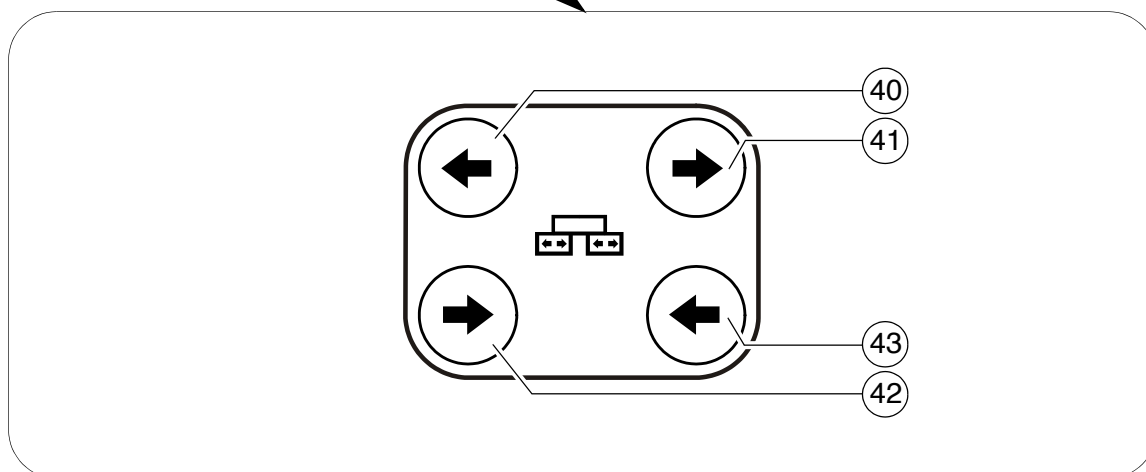
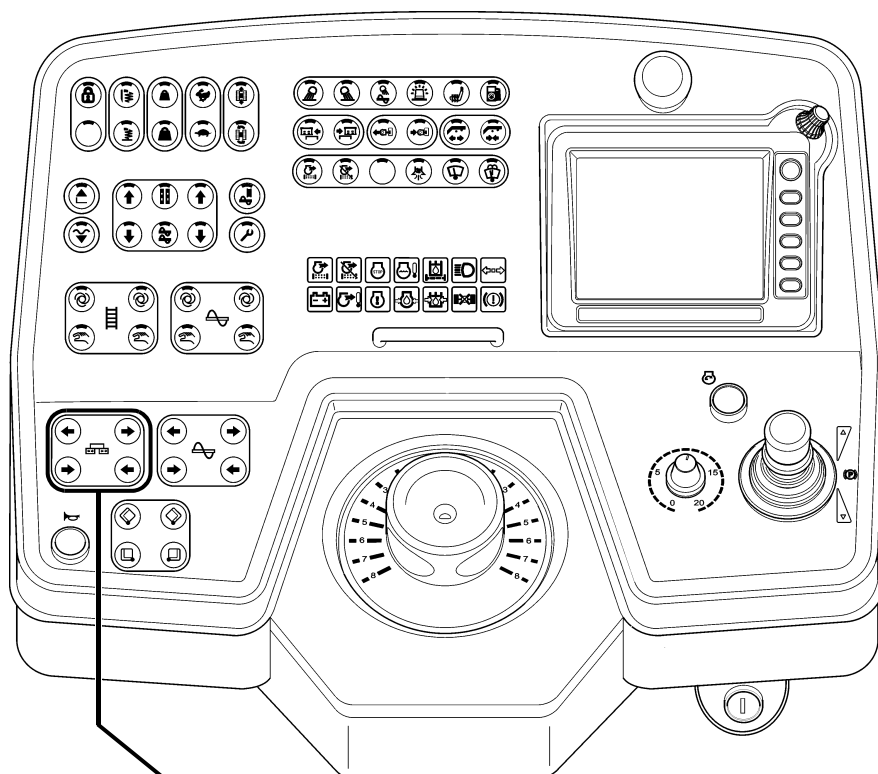
Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
28	Holmverriegelung ausfahren (○)	Tastschalterfunktion mit LED-Rückmeldung: - Zum hydraulischen Ausfahren der Holmverriegelung.  Vor dem Ein- und Ausfahren der Verriegelung die Holme etwas über die Verriegelungsbolzen anheben (Bohle heben)!
29	Holmverriegelung einfahren (○)	Tastschalterfunktion mit LED-Rückmeldung: - Zum hydraulischen Einfahren Holmverriegelung.  Vor dem Ein- und Ausfahren der Verriegelung die Holme etwas über die Verriegelungsbolzen anheben (Bohle heben)!



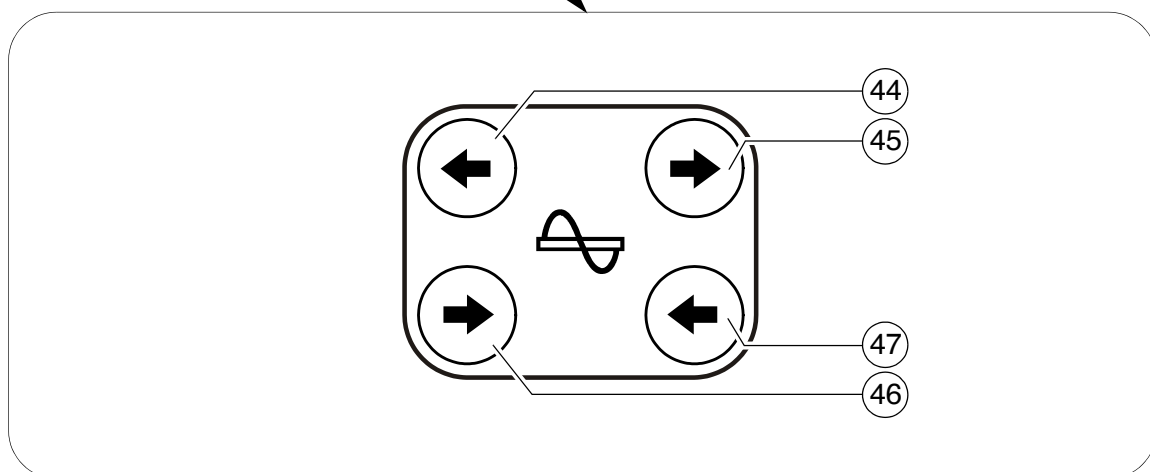
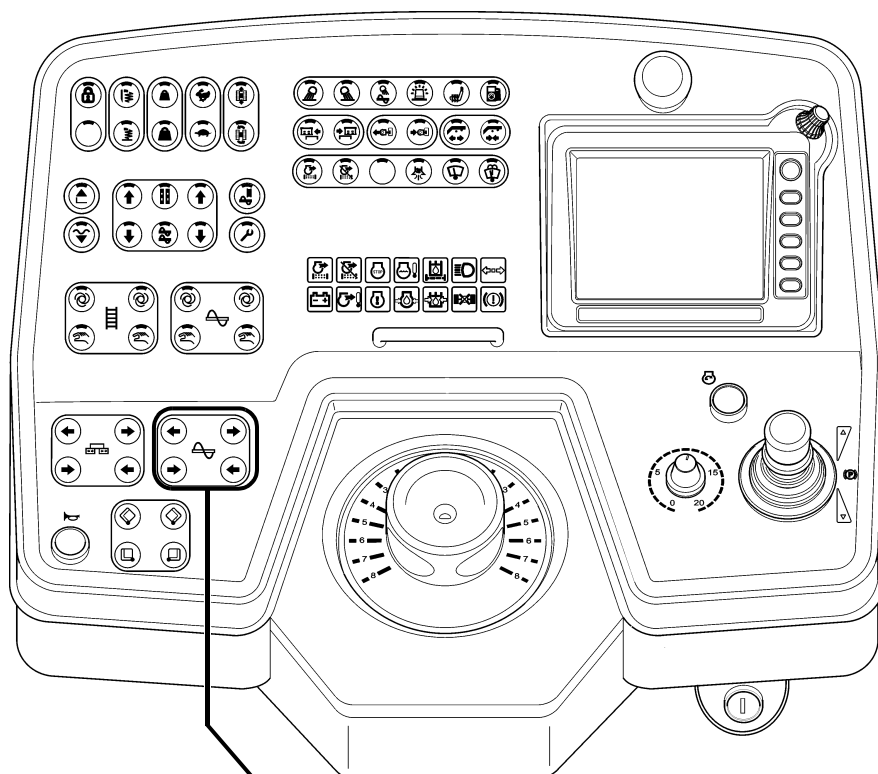
Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
30	Partikelfilter Regeneration, manuell (○)	Rastschalterfunktion mit LED-Rückmeldung: - Zur Aktivierung / manuellen Auslösung einer Partikelfilter-Regeneration.  Die Partikelfilter-Regeneration startet nicht bei einem zu niedrigen Ruß-Level im Partikelfilter.  Die Partikelfilter-Regeneration dauert ca. 45 Minuten.
31	Partikelfilter Regeneration, automatisch - deaktivieren (○)	Rastschalterfunktion mit LED-Rückmeldung: - Zur Deaktivierung der automatischen Auslösung einer Partikelfilter-Regeneration.  Abhängig vom Sättigungsgrad des Partikelfilters kann unmittelbar nach Abschaltung der Deaktivierung durch die Automatikfunktion eine Partikelfilter-Regeneration ablaufen.
32	nicht belegt	
33	Absaugung EIN / AUS (○)	Rastschalterfunktion mit LED-Rückmeldung: - Zur Zuschaltung der Absaugung für Asphaltdämpfe - AUS-Schaltung durch erneuten Tastendruck
34	Scheibenwischer EIN / AUS (○)	Rastschalterfunktion mit LED-Rückmeldung: - Zur Zuschaltung der Scheibenwischer - AUS-Schaltung durch erneuten Tastendruck
35	Scheibenwasch- anlage + Scheibenwischer EIN / AUS (○)	Rastschalterfunktion mit LED-Rückmeldung: - Zur Zuschaltung der Scheibenwaschanlage +Scheibenwischer - AUS-Schaltung erfolgt zeitgesteuert



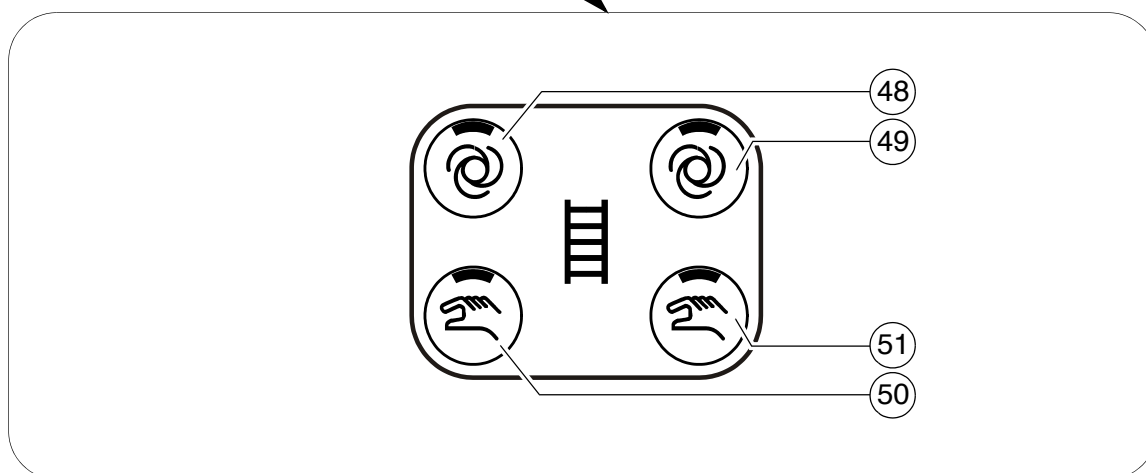
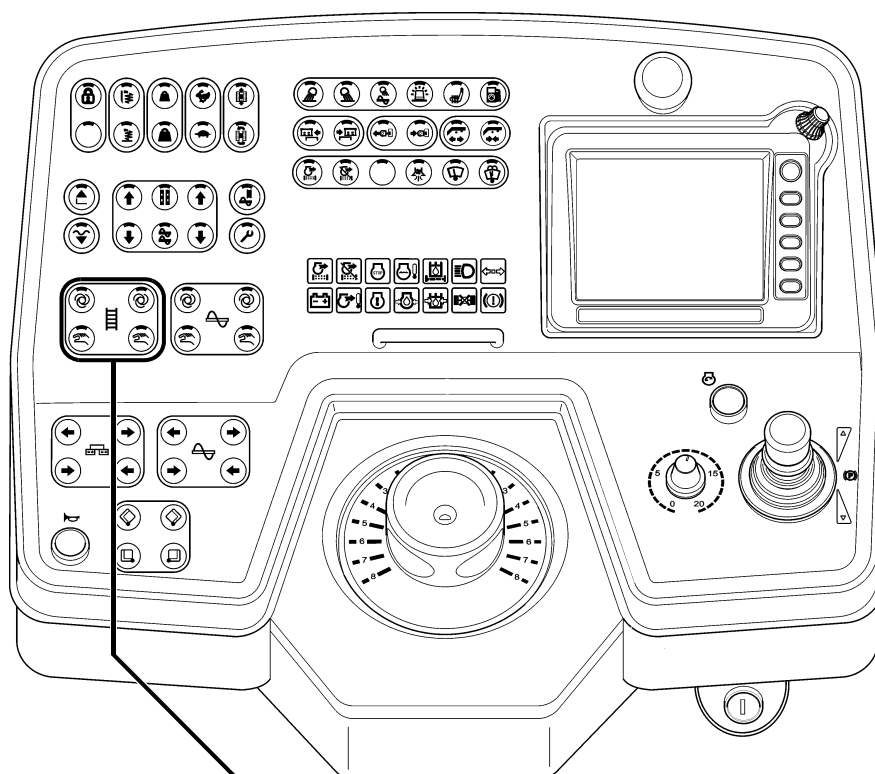
Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
36	Mulde links schließen	Tastschalterfunktion: - Zum Schließen der linken Muldenhälfte  Getrennte Betätigung (○): Wird bei einseitig engem Einbau oder Hindernissen für die LKW-Beschickung benötigt.  Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!
37	Mulde rechts schließen	Tastschalterfunktion: - Zum Schließen der rechten Muldenhälfte  Getrennte Betätigung (○): Wird bei einseitig engem Einbau oder Hindernissen für die LKW-Beschickung benötigt.  Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!
38	Mulde links öffnen	Tastschalterfunktion: - Zum Öffnen der linken Muldenhälfte  Werden die Mulden hydraulisch gleichzeitig betätigt, dann kann sowohl der linke als auch der rechte Schalter für die Betätigung benutzt werden.  Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!
39	Mulde rechts öffnen	Tastschalterfunktion: - Zum Öffnen der rechten Muldenhälfte  Werden die Mulden hydraulisch gleichzeitig betätigt, dann kann sowohl der linke als auch der rechte Schalter für die Betätigung benutzt werden.  Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!



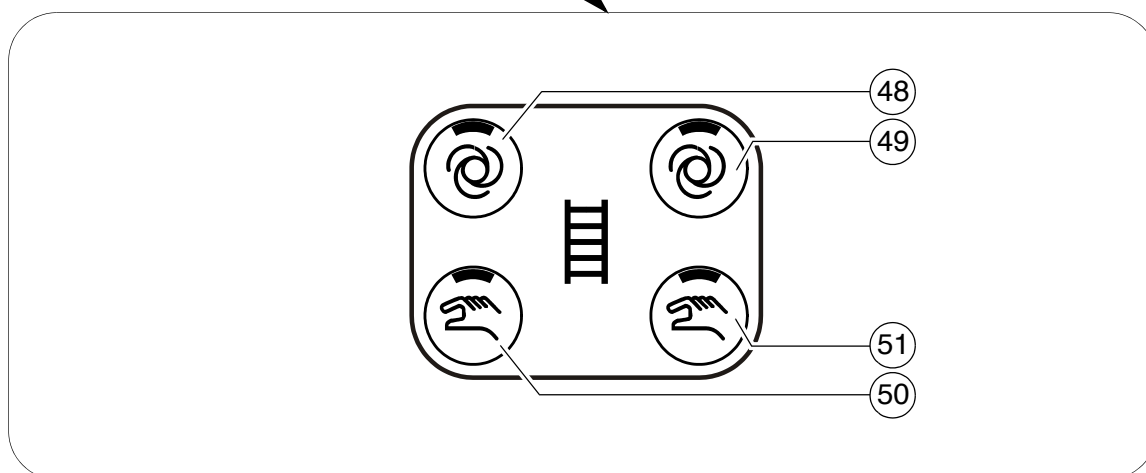
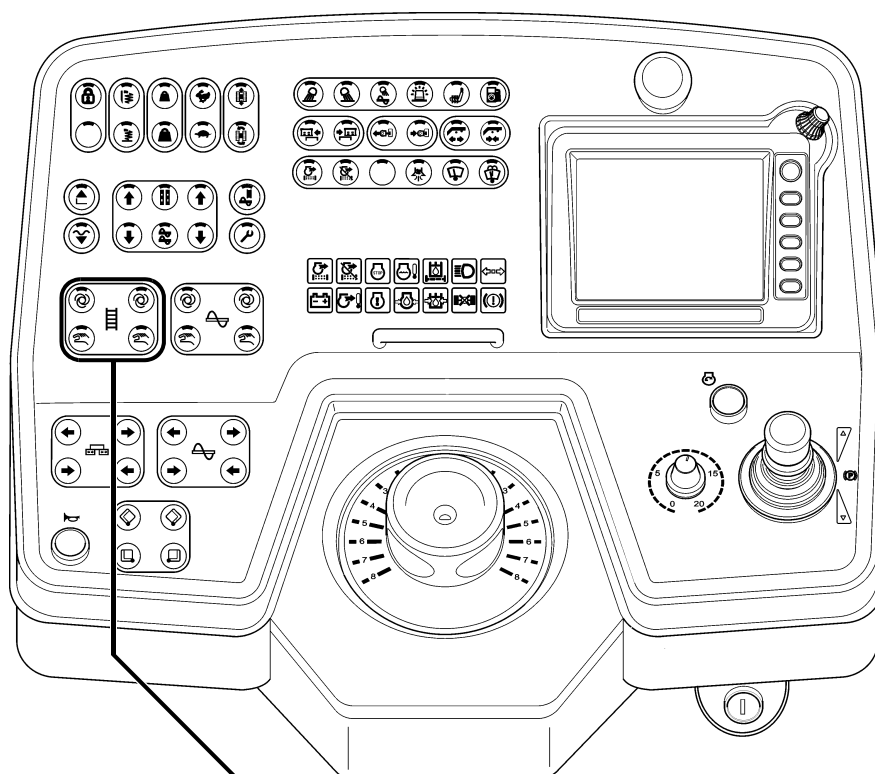
Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
40	Bohle links ausfahren	Tastschalterfunktion: - Zum Ausfahren der linken Bohlenhälfte  Bei Maschinenkonfiguration mit nicht ausfahrbarer Bohle ist diese Funktion nicht belegt.  Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!
41	Bohle rechts ausfahren	Tastschalterfunktion: - Zum Ausfahren der rechten Bohlenhälfte  Bei Maschinenkonfiguration mit nicht ausfahrbarer Bohle ist diese Funktion nicht belegt.  Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!
42	Bohle links einfahren	Tastschalterfunktion: - Zum Einfahren der linken Bohlenhälfte  Bei Maschinenkonfiguration mit nicht ausfahrbarer Bohle ist diese Funktion nicht belegt.  Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!
43	Bohle rechts einfahren	Tastschalterfunktion: - Zum Einfahren der rechten Bohlenhälfte  Bei Maschinenkonfiguration mit nicht ausfahrbarer Bohle ist diese Funktion nicht belegt.  Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!



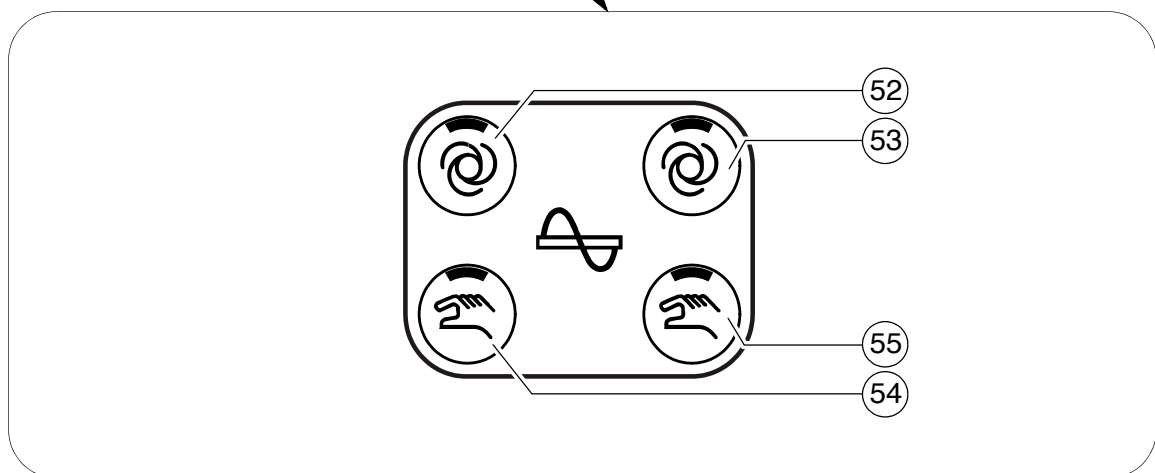
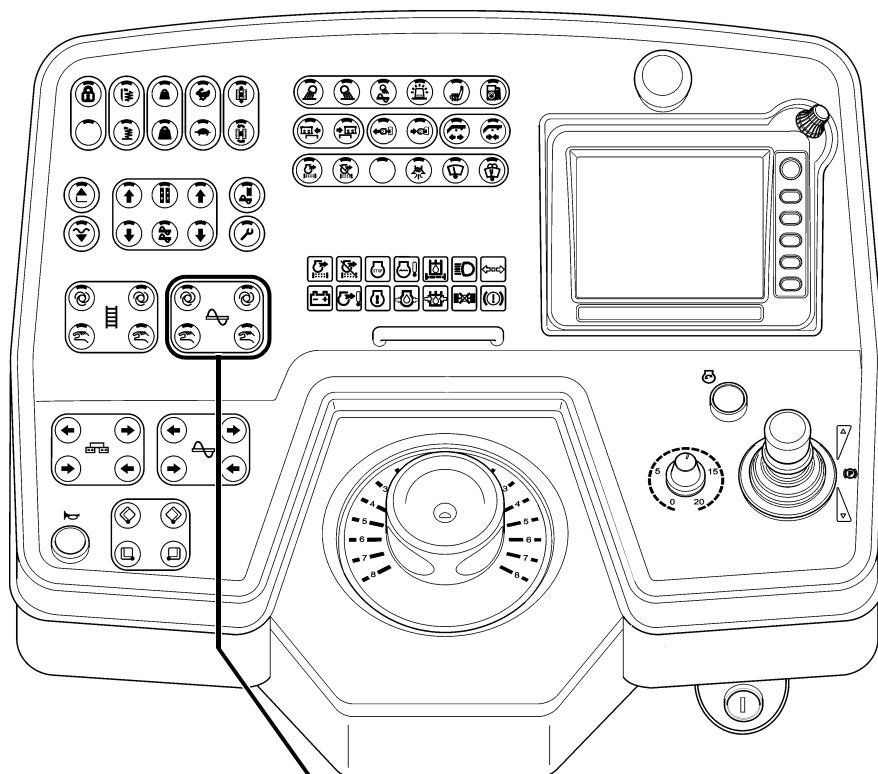
Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
44	Schnecke links „MANUELL“ Förderrichtung außen	Tastschalterfunktion: - Zur manuellen Auslösung der Förderfunktion der linken Schneckenhälfte, Förderrichtung außen.  Die Schneckenfunktion muss zur manuellen Auslösung auf „AUTO“ oder „MANUELL“ geschaltet sein  Bei manueller Auslösung erfolgt ein Übersteuern der Automatikfunktion mit reduzierter Förderleistung.
45	Schnecke rechts „MANUELL“ Förderrichtung außen	Tastschalterfunktion: - Zur manuellen Auslösung der Förderfunktion der rechten Schneckenhälfte, Förderrichtung außen.  Die Schneckenfunktion muss zur manuellen Auslösung auf „AUTO“ oder „MANUELL“ geschaltet sein  Bei manueller Auslösung erfolgt ein Übersteuern der Automatikfunktion mit reduzierter Förderleistung.
46	Schnecke links „MANUELL“ Förderrichtung innen	Tastschalterfunktion: - Zur manuellen Auslösung der Förderfunktion der linken Schneckenhälfte, Förderrichtung innen.  Die Schneckenfunktion muss zur manuellen Auslösung auf „AUTO“ oder „MANUELL“ geschaltet sein  Bei manueller Auslösung erfolgt ein Übersteuern der Automatikfunktion mit reduzierter Förderleistung.
47	Schnecke rechts „MANUELL“ Förderrichtung innen	Tastschalterfunktion: - Zur manuellen Auslösung der Förderfunktion der rechten Schneckenhälfte, Förderrichtung innen.  Die Schneckenfunktion muss zur manuellen Auslösung auf „AUTO“ oder „MANUELL“ geschaltet sein  Bei manueller Auslösung erfolgt ein Übersteuern der Automatikfunktion mit reduzierter Förderleistung.



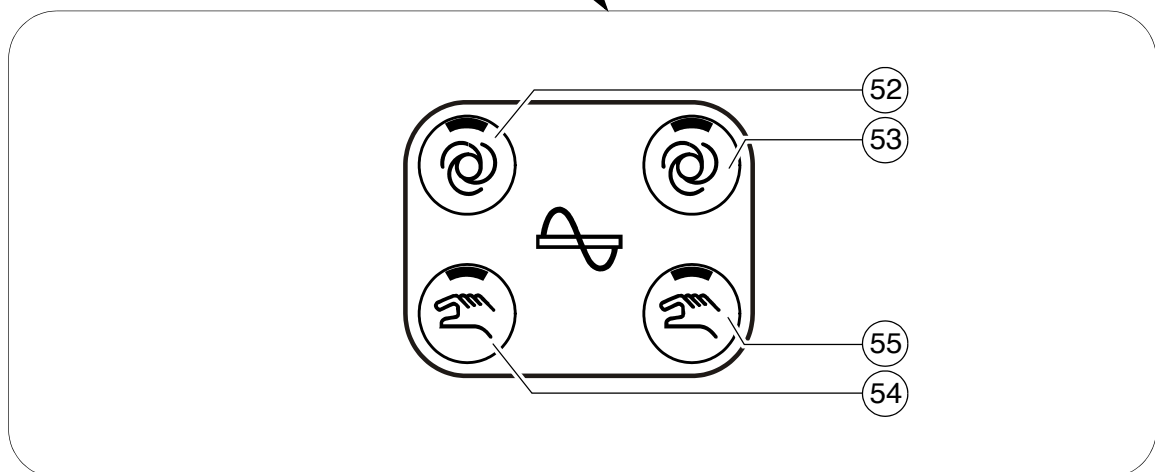
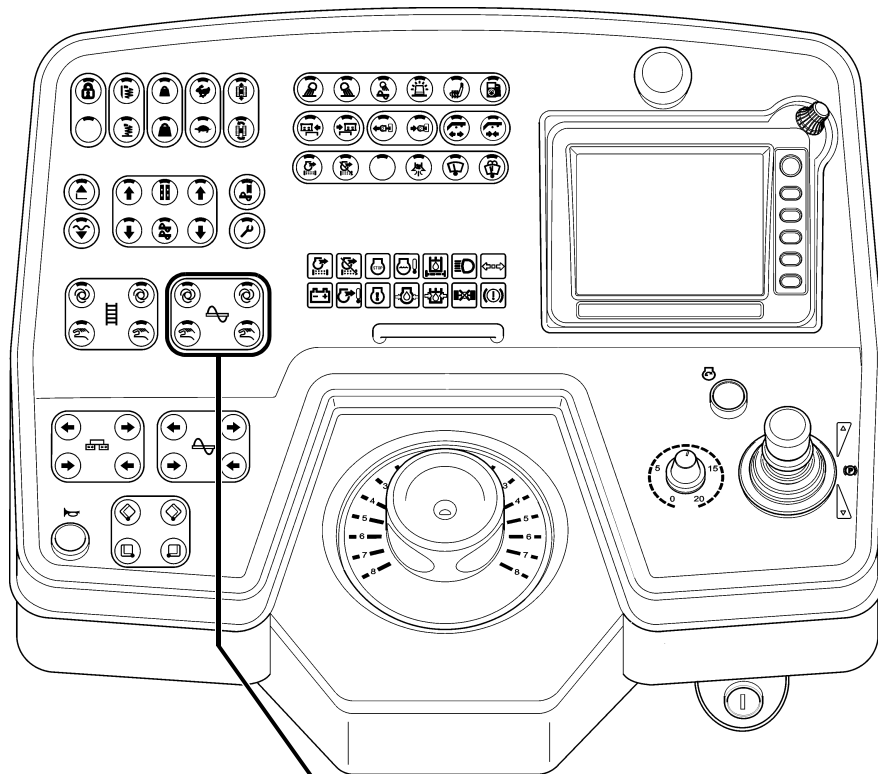
Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
48	Lattenrost links „AUTO“	Taste mit Rastschalterfunktion und LED-Rückmeldung: - Die Förderfunktion des linken Lattenrostes wird mit Ausschwenken des Fahrhebels eingeschaltet und über die Mischgut-Endschalter im Materialtunnel stufenlos gesteuert. - AUS-Schaltung durch erneuten Tastendruck  Durch NOT-AUS-Betätigung bzw. bei Neustart der Maschine erfolgt eine Abschaltung der Funktion.  Der Funktionshauptschalter verriegelt die Förderfunktion.  Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!
49	Lattenrost rechts „AUTO“	Taste mit Rastschalterfunktion und LED-Rückmeldung: - Die Förderfunktion des rechten Lattenrostes wird mit Ausschwenken des Fahrhebels eingeschaltet und über die Mischgut-Endschalter im Materialtunnel stufenlos gesteuert. - AUS-Schaltung durch erneuten Tastendruck  Durch NOT-AUS-Betätigung bzw. bei Neustart der Maschine erfolgt eine Abschaltung der Funktion.  Der Funktionshauptschalter verriegelt die Förderfunktion.  Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!



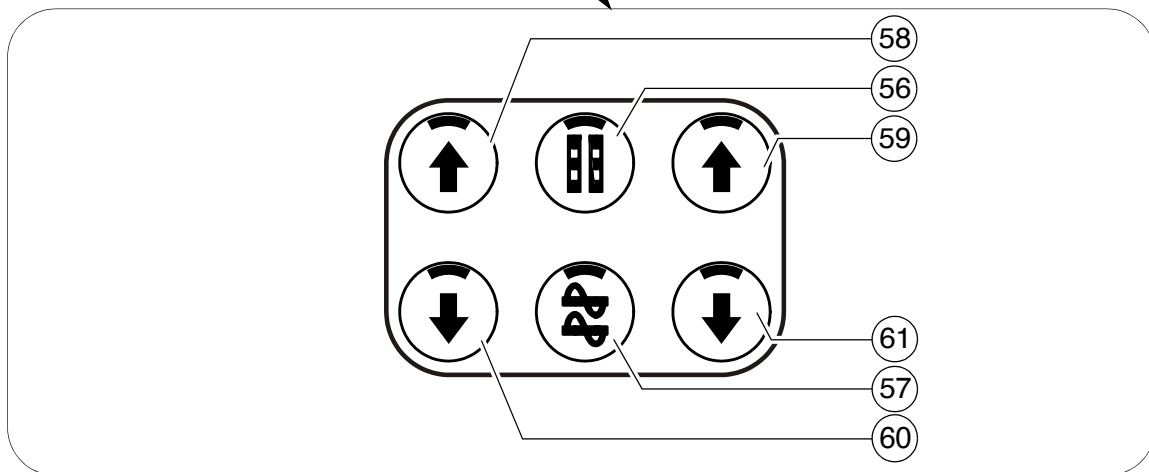
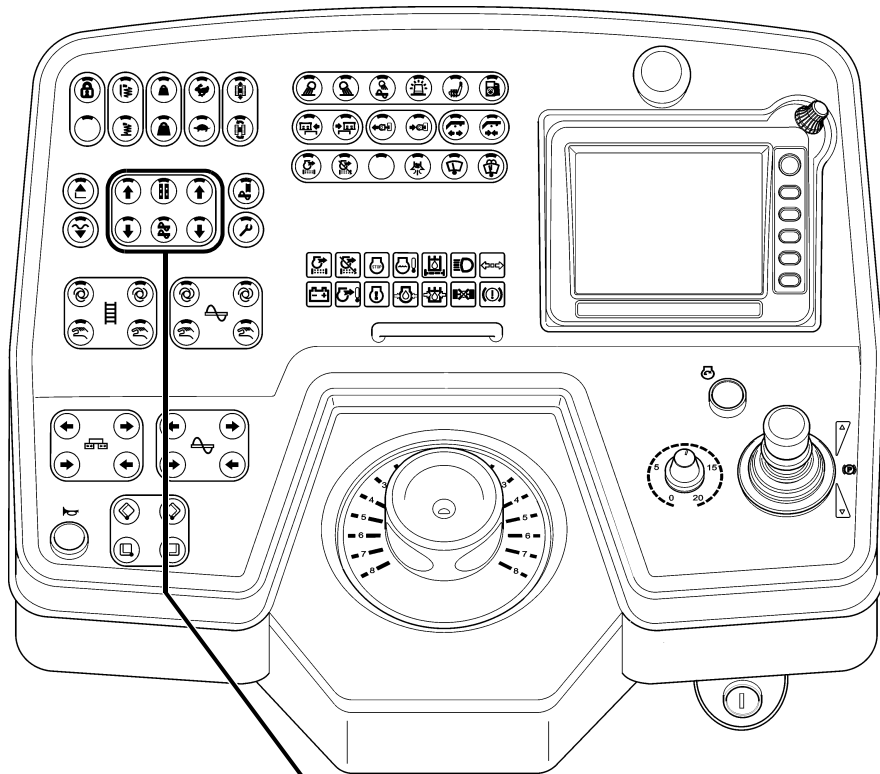
Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
50	Lattenrost links „MANUELL“ / Lattenrost reversieren (○)	Taste mit Rastschalterfunktion und LED-Rückmeldung: - Die Förderfunktion des linken Lattenrostes ist ständig eingeschaltet mit voller Förderleistung, ohne Mischgutsteuerung über die Endschalter im Materialtunnel. - AUS-Schaltung durch erneuten Tastendruck. - Lattenrost reversieren: Taster ca. 1 Sekunde gedrückt halten. Funktionshauptschalter (66) muss dabei „AUS“ geschaltet sein.  Zur Vermeidung von Überförderung erfolgt eine Abschaltung bei definierter Materialhöhe!  Durch NOT-AUS-Betätigung bzw. bei Neustart der Maschine erfolgt eine Abschaltung der Funktion.  Der Funktionshauptschalter verriegelt die Förderfunktion.  Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!
51	Lattenrost rechts „MANUELL“ / Lattenrost reversieren (○)	Taste mit Rastschalterfunktion und LED-Rückmeldung: - Die Förderfunktion des rechten Lattenrostes ist ständig eingeschaltet mit voller Förderleistung, ohne Mischgutsteuerung über die Endschalter im Materialtunnel. - AUS-Schaltung durch erneuten Tastendruck. - Lattenrost reversieren: Taster ca. 1 Sekunde gedrückt halten. Funktionshauptschalter (66) muss dabei „AUS“ geschaltet sein.  Zur Vermeidung von Überförderung erfolgt eine Abschaltung bei definierter Materialhöhe!  Durch NOT-AUS-Betätigung bzw. bei Neustart der Maschine erfolgt eine Abschaltung der Funktion.  Der Funktionshauptschalter verriegelt die Förderfunktion.  Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!



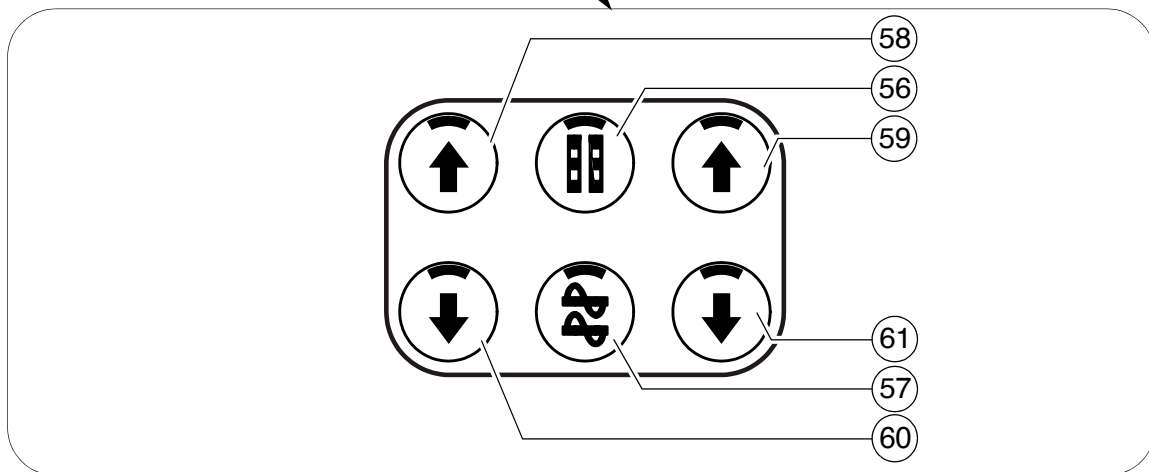
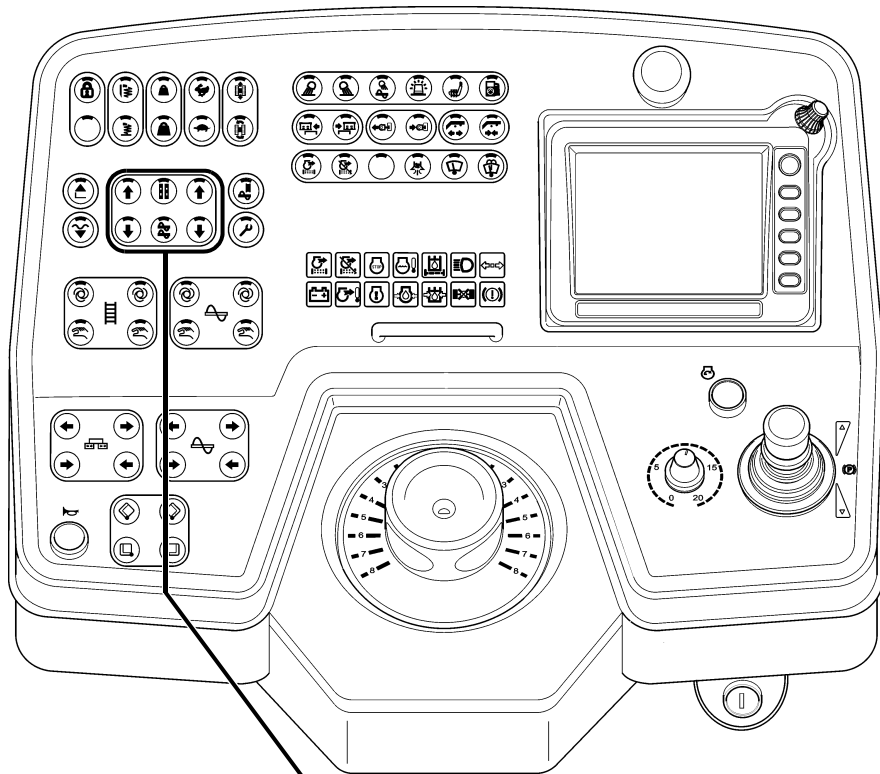
Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
52	Schnecke links „AUTO“	Taste mit Rastschalterfunktion und LED-Rückmeldung: - Die Förderfunktion der linken Schneckenhälfte wird mit Ausschwenken des Fahrhebels eingeschaltet und über die Mischgut-Endschalter stufenlos gesteuert. - AUS-Schaltung durch erneuten Tastendruck  Durch NOT-AUS-Betätigung bzw. bei Neustart der Maschine erfolgt eine Abschaltung der Funktion.  Der Funktionshauptschalter verriegelt die Förderfunktion.  Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!
53	Schnecke rechts „AUTO“	Taste mit Rastschalterfunktion und LED-Rückmeldung: - Die Förderfunktion der rechten Schneckenhälfte wird mit Ausschwenken des Fahrhebels eingeschaltet und über die Mischgut-Endschalter im Materialtunnel stufenlos gesteuert. - AUS-Schaltung durch erneuten Tastendruck  Durch NOT-AUS-Betätigung bzw. bei Neustart der Maschine erfolgt eine Abschaltung der Funktion.  Der Funktionshauptschalter verriegelt die Förderfunktion.  Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!



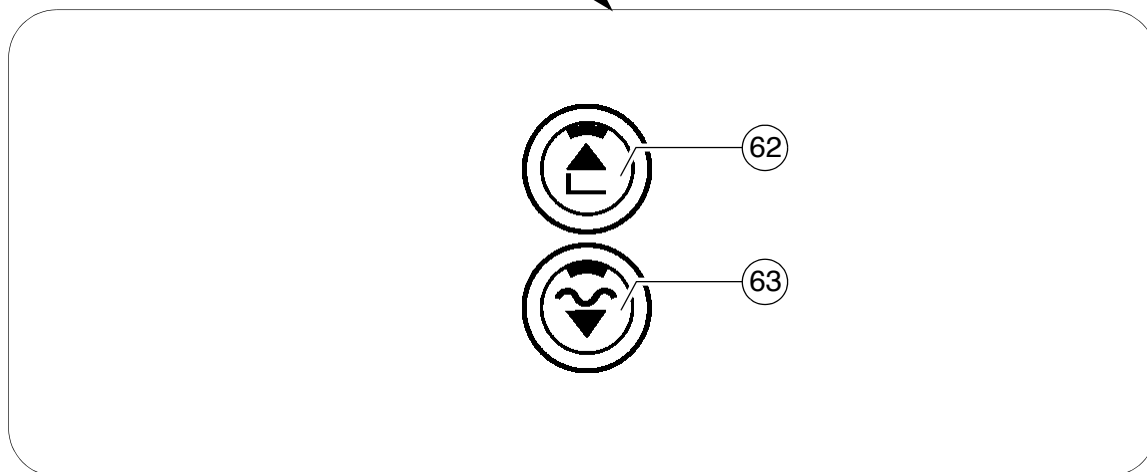
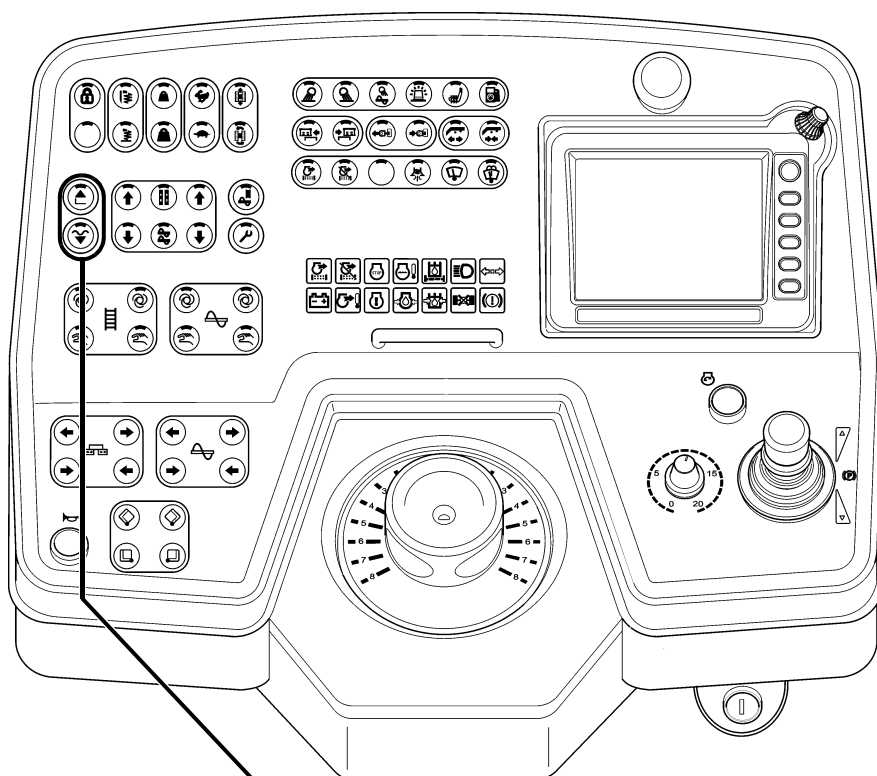
Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
54	Schnecke links „MANUELL“	Taste mit Rastschalterfunktion und LED-Rückmeldung: - Die Förderfunktion der linken Schneckenhälfte ist ständig eingeschaltet mit voller Förderleistung, ohne Mischgutsteuerung über die Endschalter. - AUS-Schaltung durch erneuten Tastendruck  Durch NOT-AUS-Betätigung bzw. bei Neustart der Maschine erfolgt eine Abschaltung der Funktion.  Der Funktionshauptschalter verriegelt die Förderfunktion.  Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!
55	Schnecke rechts „MANUELL“	Taste mit Rastschalterfunktion und LED-Rückmeldung: - Die Förderfunktion der rechten Schneckenhälfte ist ständig eingeschaltet mit voller Förderleistung, ohne Mischgutsteuerung über die Endschalter. - AUS-Schaltung durch erneuten Tastendruck  Durch NOT-AUS-Betätigung bzw. bei Neustart der Maschine erfolgt eine Abschaltung der Funktion.  Der Funktionshauptschalter verriegelt die Förderfunktion.  Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!



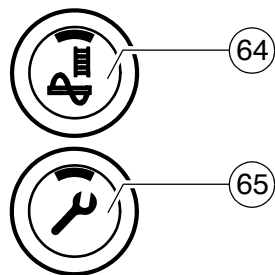
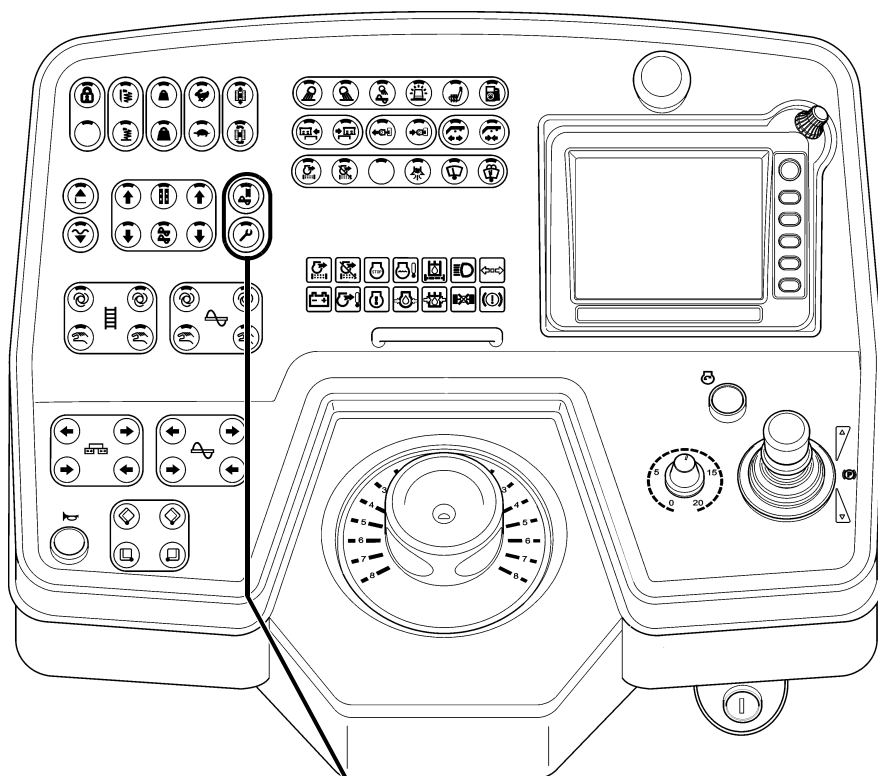
Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
56	Verstellung Nivellierzylinder	Taste mit Rastschalterfunktion und LED-Rückmeldung: - Zur manuellen Betätigung der Nivellierzylinder bei abgeschalteter Nivellierautomatik. - AUS-Schaltung durch erneuten Tastendruck  Der entsprechende Schalter an der Fernbedienung muss für diese Funktion auf „manuell“ geschaltet sein.  Die Verstellung der Nivellierzylinder erfolgt mit den Verstelltasten in angezeigter Pfeilrichtung.  Bei nicht angeschlossener Fernbedienung ist diese Funktion ebenfalls aktiv geschaltet!
57	Schnecke heben/senken (○)	Taste mit Rastschalterfunktion und LED-Rückmeldung: - Zur hydraulischen Verstellung der Schneckhöhe. - AUS-Schaltung durch erneuten Tastendruck.  Die Höhe kann an den Skalen links und rechts der Schneckenbalkenaufnahme abgelesen werden. Faustregel: Einbaustärke plus 5 cm (2 Zoll) gleich Schneckenbalkenhöhe.  Beide zugehörige Verstelltasten gleichzeitig betätigen, da sonst der Schneckenbalken schräg zieht!  Die Verstellung der Schnecke erfolgt mit den Verstelltasten in angezeigter Pfeilrichtung!



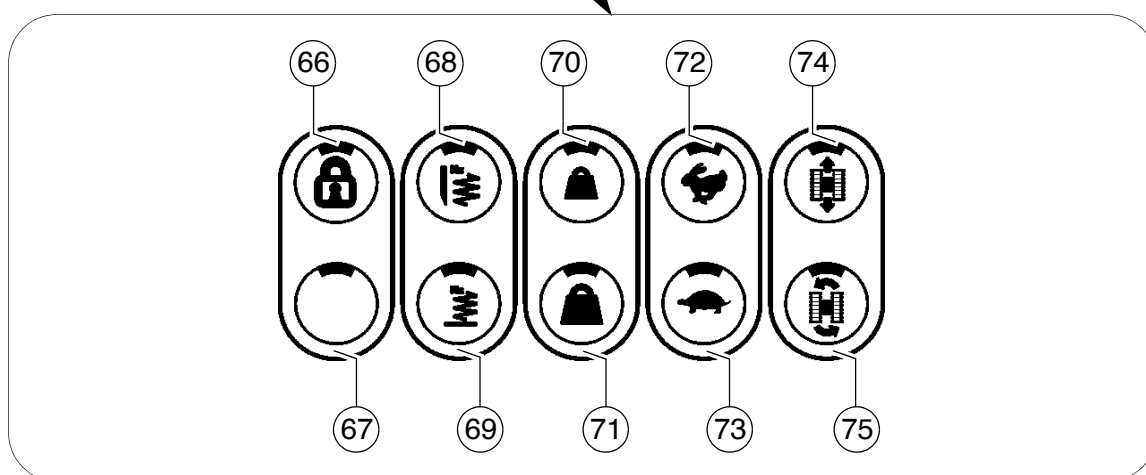
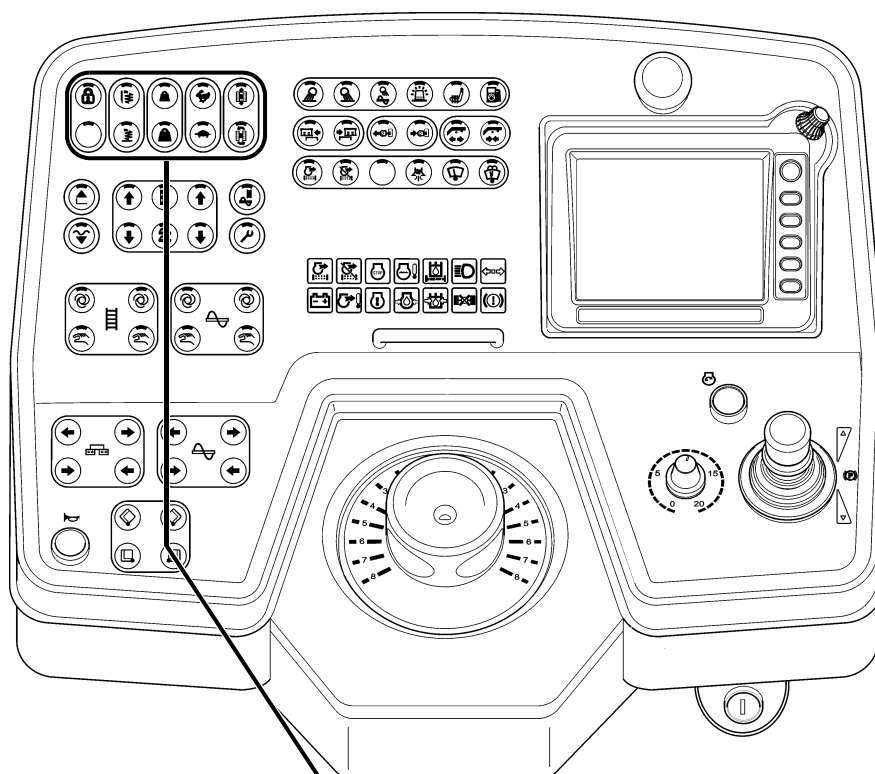
Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
58	Verstelltaste: links einfahren / heben	Tastschalterfunktion: - Zur Verstellung der angewählten Funktion in die entsprechende Richtung.  Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!
59	Verstelltaste: rechts einfahren / heben	Tastschalterfunktion: - Zur Verstellung der angewählten Funktion in die entsprechende Richtung.  Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!
60	Verstelltaste: links ausfahren / senken	Tastschalterfunktion: - Zur Verstellung der angewählten Funktion in die entsprechende Richtung.  Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!
61	Verstelltaste: rechts ausfahren / senken	Tastschalterfunktion: - Zur Verstellung der angewählten Funktion in die entsprechende Richtung.  Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!



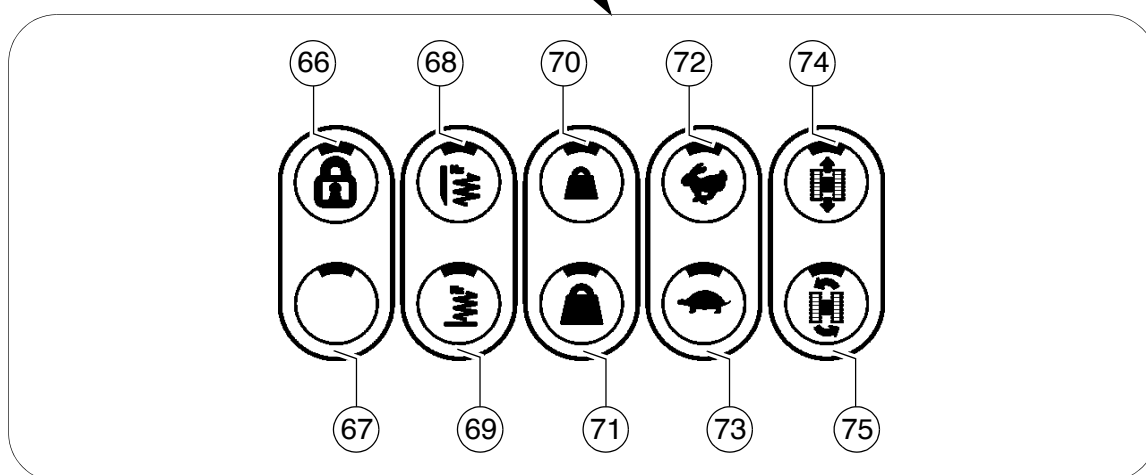
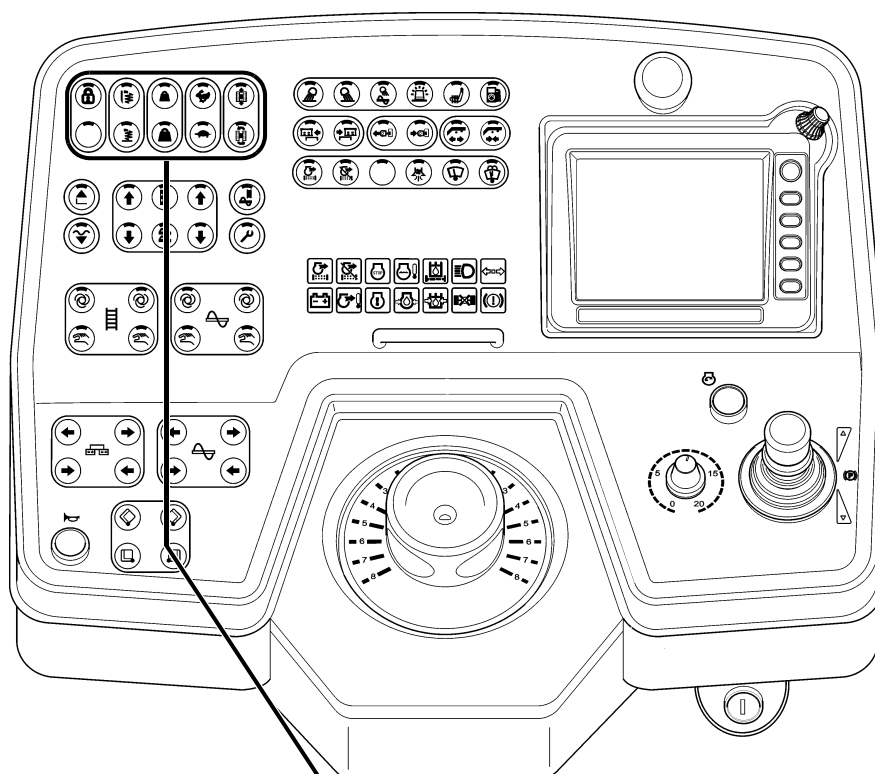
Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
62	Bohlen heben	Tastschalterfunktion mit LED-Rückmeldung: - Zum Anheben der Bohle (LED EIN) und zum Ausschalten der Funktion „Schwimmstellung Bohle“  Prüfen, ob die Bohlentransportsicherung eingelegt ist!  Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!
63	Einbaustopp + Entlastungsdruck / Bohle senken + Schwimmstellung	Taste mit Rastschalterfunktion und LED-Rückmeldung  Der Funktionshauptschalter muss sich in AUS-Stellung befinden. - Tastfunktion: Die Taste länger als 1,5 Sek. gedrückt halten (LED EIN). Solange die Taste gedrückt ist, wird die Bohle abgesenkt. Nach dem Loslassen wird die Bohle in Einbaustopp + Entlastungsdruck gehalten. (LED EIN).  Bohle kann langsam absinken! - Rastfunktion: Taste kurz betätigen (LED EIN) - die Bohle wird abgesenkt. Taste erneut kurz betätigen (LED AUS) - die Bohle wird gehalten. - Bohle Schwimmstellung: Tastendruck schaltet LED EIN und Bohle steht in Bereitstellung „Schwimmstellung“, die durch den ausgeschwenkten Fahrhebel aktiviert wird. - Ausschalten durch erneuten Tastendruck oder durch die Taste Bohle heben.  Während des Einbaubetriebs bleibt die Bohle immer in Schwimmstellung. Bei Zwischenhalt (Fahrhebel in Mittelstellung) wird die Bohle in Einbaustopp+Entlastung geschaltet.  Prüfen, ob die Bohlentransportsicherung eingelegt ist!  Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!



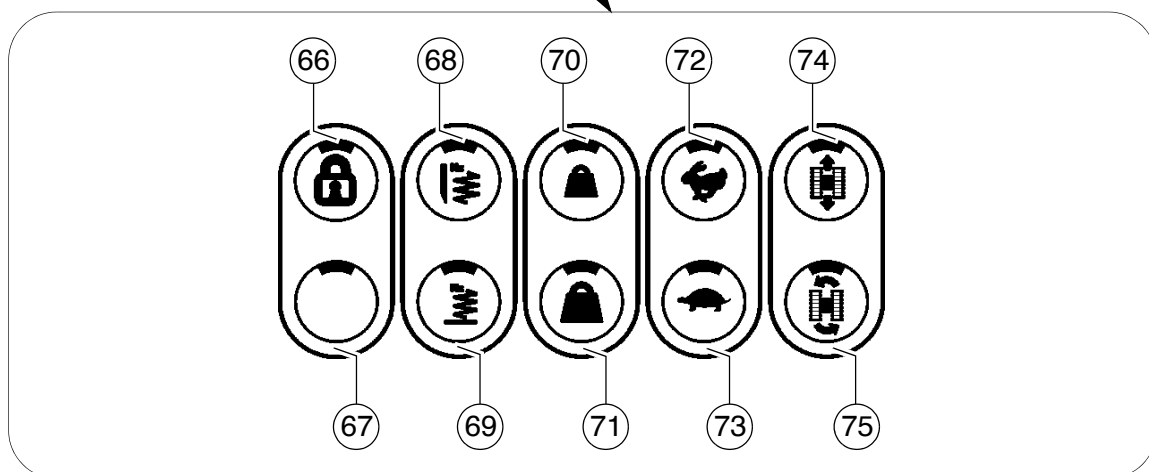
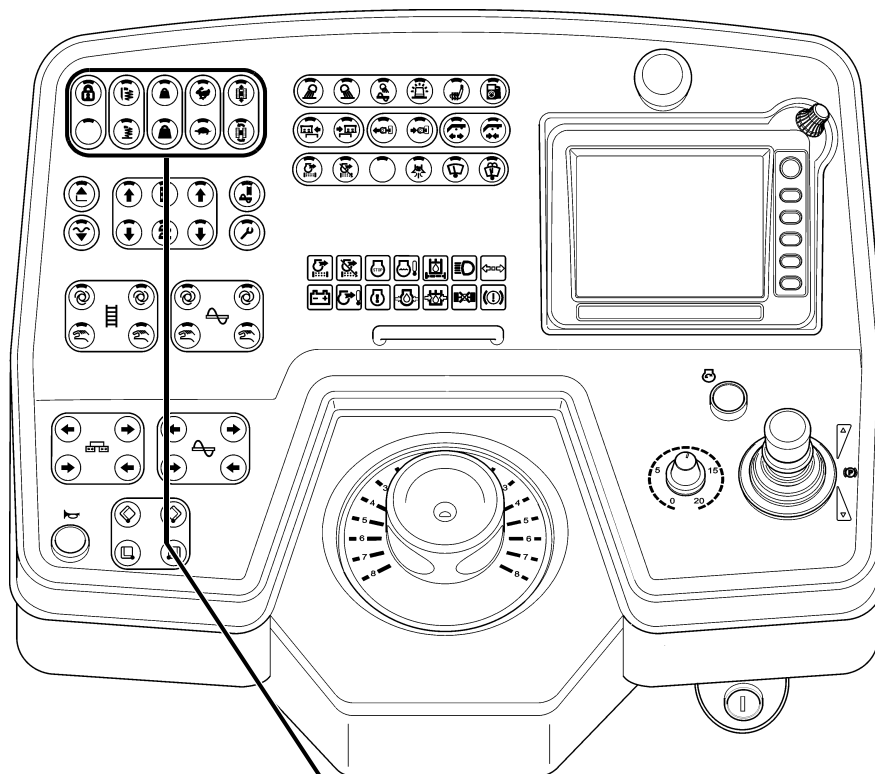
Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
64	Maschine für den Einbauvorgang befüllen	Rastschalterfunktion mit LED-Rückmeldung: - Befüllfunktion für den Einbauvorgang. Die Dieseldrehzahl wird auf die vorgewählte Solldrehzahl erhöht und alle in „Automatik“ gesetzten Förderfunktionen (Lattenrost und Schnecke) werden zugeschaltet.  Der Funktionshauptschalter muss sich in AUS-Stellung befinden. - AUS-Schaltung durch erneuten Tastendruck oder durch Ausschwenken des Fahrhebels in Einbaustellung. - Bei Erreichen der eingestellten Materialhöhe (Materialsensor) erfolgt eine automatische Abschaltung der Befüllfunktion.  Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!
65	Einrichtbetrieb	Rastschalterfunktion mit LED-Rückmeldung: - Diese Funktion ermöglicht im Maschinenstillstand die Inbetriebnahme sämtlicher Arbeitsfunktionen, die nur bei ausgeschwenktem Fahrhebel (fahrende Maschine) aktiviert werden.  Der Funktionshauptschalter muss sich in AUS-Stellung befinden.  Die Motordrehzahl wird auf den vorgewählten Sollwert erhöht.



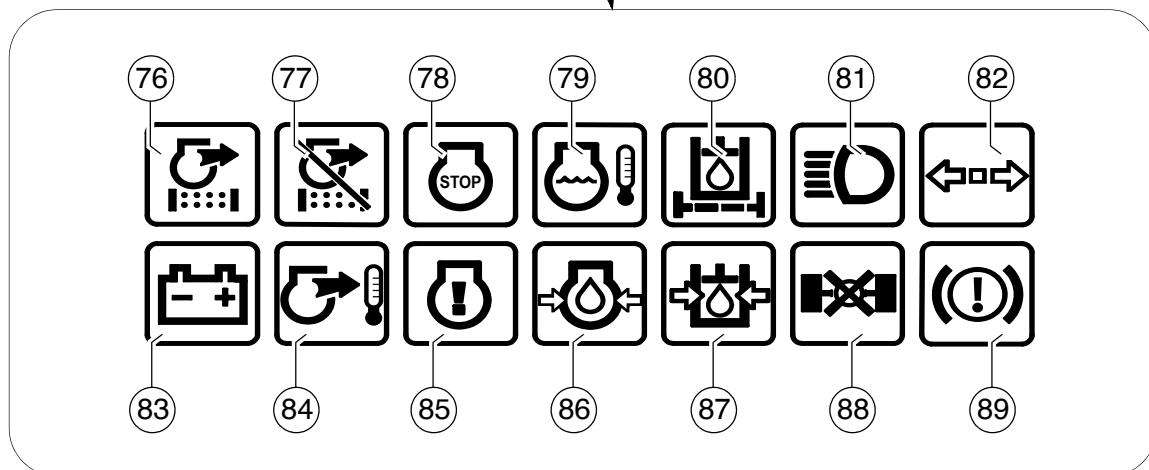
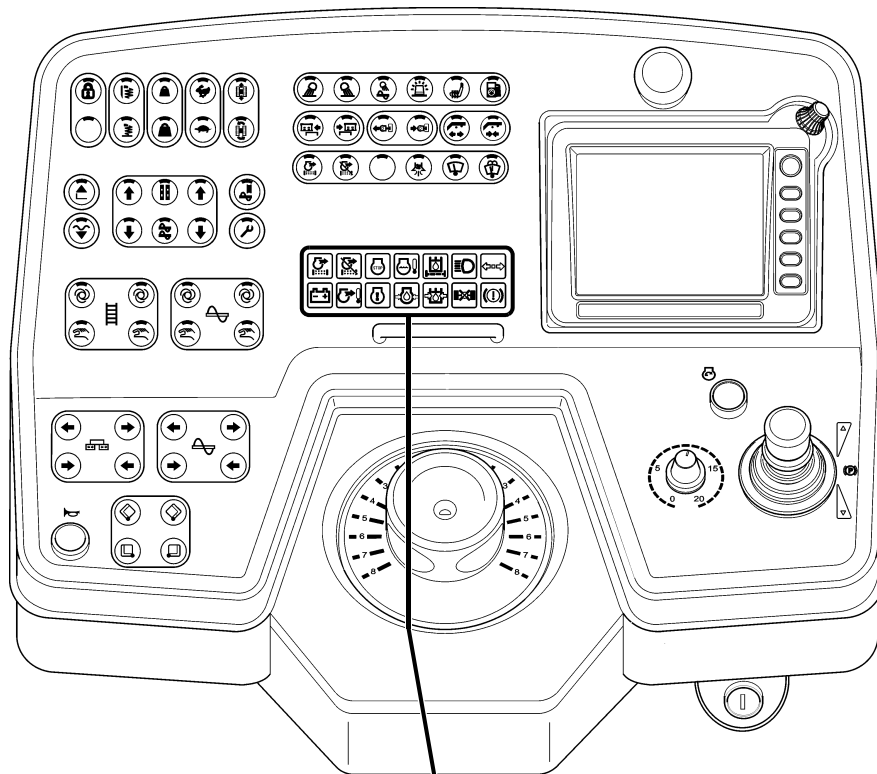
Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
66	Funktionshauptschalter	Rastschalterfunktion mit LED-Rückmeldung: - Zur Verriegelung aller einbaurelevanter Funktionen. Trotz „Auto“-Einstellungen in den Einzelfunktionen werden diese bei Ausschwenken des Fahrhebels nicht aktiv. - AUS-Schaltung durch erneuten Tastendruck.  Die voreingestellte Maschine kann umgesetzt und am neuen Einbauort entriegelt werden. Mit dem Ausschwenken des Fahrhebels wird der Einbauvorgang fortgesetzt.  Bei Neustart ist die Funktion auf „EIN“ gesetzt.
67	nicht belegt	
68	Stampfer (bohlenspezifisch)	Taste mit Rastschalterfunktion und LED-Rückmeldung: - EIN- bzw. AUS-Schaltfunktion des Stampfers. - Die Aktivierung erfolgt über das Ausschwenken des Fahrhebels. - AUS-Schaltung durch erneuten Tastendruck.  Der Funktionshauptschalter muss sich in AUS-Stellung befinden.  Die Voreinstellung der Funktion erfolgt im Zusammenspiel mit Taste „Einrichtbetrieb“.
69	Vibration (bohlenspezifisch)	Taste mit Rastschalterfunktion und LED-Rückmeldung: - EIN- bzw. AUS-Schaltfunktion der Vibration. - Die Aktivierung erfolgt über das Ausschwenken des Fahrhebels. - AUS-Schaltung durch erneuten Tastendruck.  Der Funktionshauptschalter muss sich in AUS-Stellung befinden.  Die Voreinstellung der Funktion erfolgt im Zusammenspiel mit Taste „Einrichtbetrieb“.



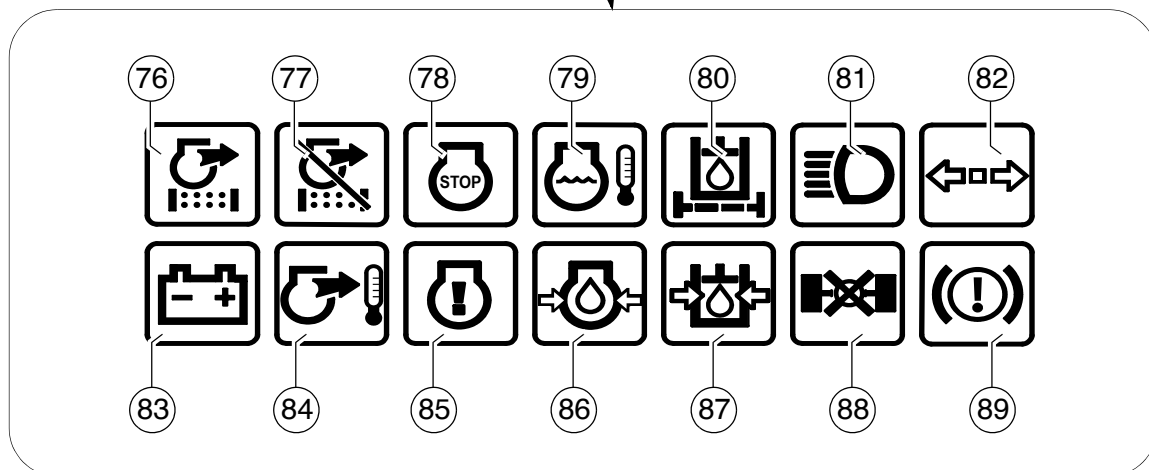
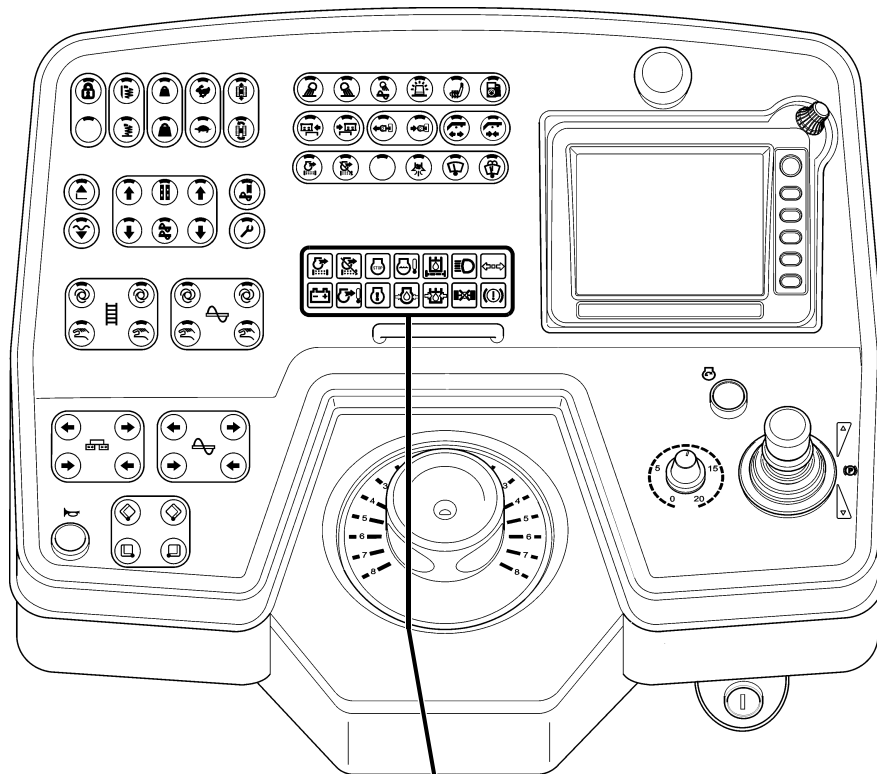
Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
70	Bohlenentlastung	Taste mit Rastschalterfunktion und LED-Rückmeldung: - Zur Entlastung der Bohle, um Zugkraft und Verdichtung zu beeinflussen. - AUS-Schaltung durch erneuten Tastendruck oder Wechselschaltung zwischen Bohlenentlastung und Bohlenbelastung. - Zur Voreinstellung des Hydrauliköldruckes diese Taste sowie Taste „Einrichtbetrieb“ auf „EIN“ schalten.
71	Bohlenbelastung	Taste mit Rastschalterfunktion und LED-Rückmeldung: - Zur Entlastung der Bohle, um Zugkraft und Verdichtung zu beeinflussen. - AUS-Schaltung durch erneuten Tastendruck oder Wechselschaltung zwischen Bohlenentlastung und Bohlenbelastung. - Zur Voreinstellung des Hydrauliköldruckes diese Taste sowie Taste „Einrichtbetrieb“ auf „EIN“ schalten.



Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
72	Fahrtrieb schnell (Hase)	Tasten mit Rastschalterfunktion und LED-Rückmeldung: - Zur Vorwahl der Geschwindigkeitsstufe - Transportgeschwindigkeit  Bei Neustart ist die Geschwindigkeit auf Arbeitsgeschwindigkeit (Schildkröte) gesetzt.
73	Fahrtrieb langsam (Schildkröte)	Tasten mit Rastschalterfunktion und LED-Rückmeldung: - Zur Vorwahl der Geschwindigkeitsstufe - Arbeitsgeschwindigkeit.  Bei Neustart sind die Tasten auf Arbeitsgeschwindigkeit (Schildkröte) gesetzt.
74	Geradeausfahrt	Taste mit Rastschalterfunktion und LED-Rückmeldung: - Normalstellung für die Geradeausfahrt.  Bei Neustart ist die Taste „Geradeausfahrt“ eingestellt.  Wenn die Funktion „Drehen auf der Stelle“ versehentlich aktiviert ist (und die Lenkung auf geradeaus steht), fährt der Fertiger nicht. Dies wird häufig als ‘Störung’ angesehen.
75	Drehen auf der Stelle	Taste mit Rastschalterfunktion und LED-Rückmeldung: - Die Maschine dreht auf der Stelle (die Laufwerksketten arbeiten gegenläufig), wenn die Lenkung auf „10“ gedreht wird. - Lenkung nach links = Drehen links herum - Lenkung nach rechts = Drehen rechts herum  Die Funktion kann nur im Arbeitsgang („Fahrtrieb langsam“) aktiviert werden.  Wenn die Funktion „Drehen auf der Stelle“ versehentlich aktiviert ist (und die Lenkung auf geradeaus steht), fährt der Fertiger nicht. Dies wird häufig als ‘Störung’ angesehen.  Beim Drehen sind neben dem Fertiger stehende Personen und Gegenstände extrem gefährdet. Drehbereich beobachten!



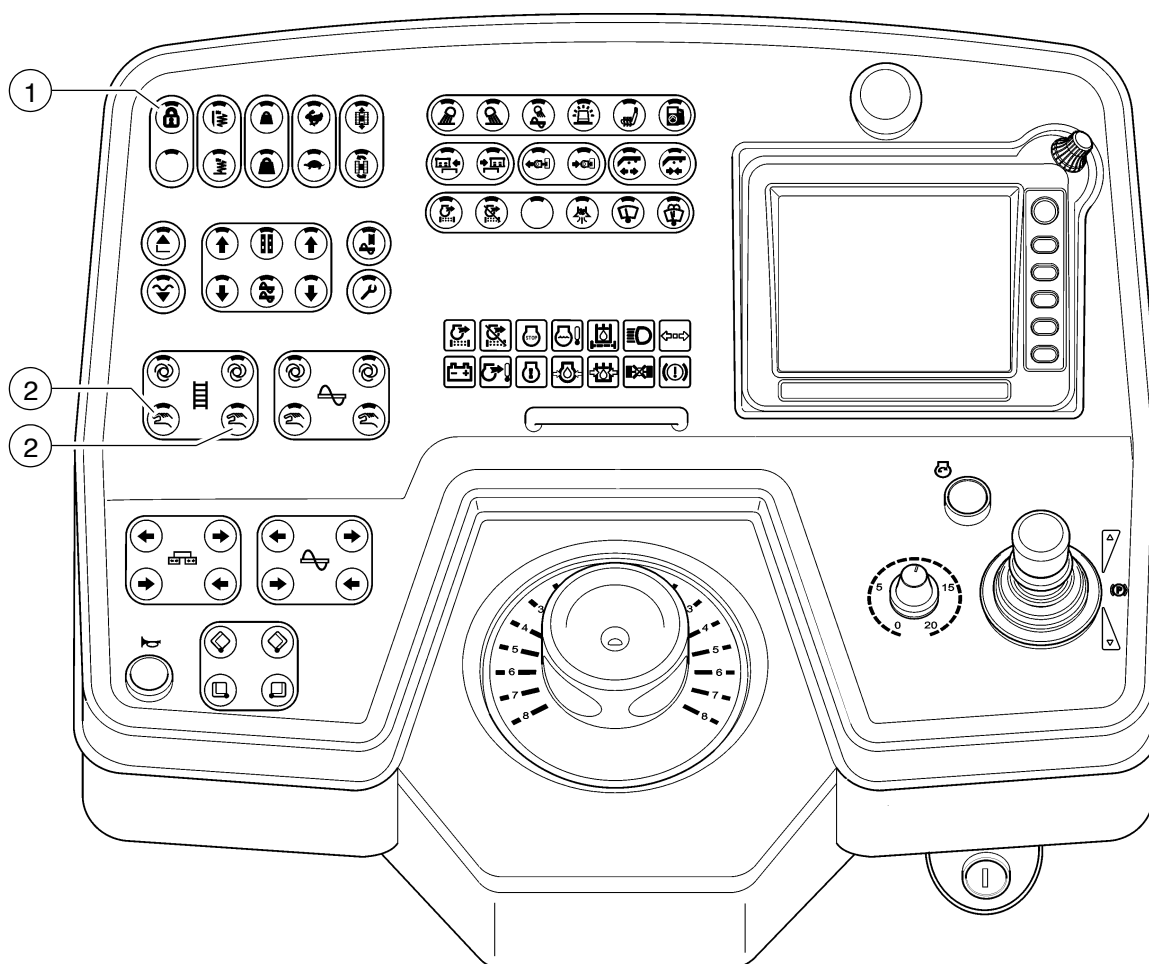
Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
76	Kontrollleuchte Partikelfilter Wartung (○)	Leuchtet, wenn eine Partikelfilter-Regeneration erforderlich ist. - Kontrollleuchte dauerhaft an: Wartungsdringlichkeit Stufe I. Eine Partikelfilter-Regeneration muss durchgeführt werden, sobald der Betriebszustand der Maschine dies zulässt. - Kontrollleuchte blinkt: Wartungsdringlichkeit Stufe II. Eine Partikelfilter-Regeneration muss schnellstmöglich durchgeführt werden. - Kontrollleuchte blinkt + Kontrollleuchte „Fehlermeldung Antriebsmotor“ (85) dauerhaft an: Wartungsdringlichkeit Stufe III. Eine Partikelfilter-Regeneration ist zwingend erforderlich, um Folgeschäden- und reparaturen zu vermeiden. - Kontrollleuchte erlischt + Kontrollleuchte „Schwerwiegender Fehler Antriebsmotor“ (78) dauerhaft an: Eine Partikelfilter-Regeneration ist nicht mehr möglich.  Der Betrieb muss sofort beendet werden.  Halten Sie Rücksprache mit dem Dynapac-Service.
77	Kontrollleuchte Partikelfilter Regeneration, automatisch - deaktiviert (○)	Leuchtet, wenn die Partikelfilter-Regeneration deaktiviert ist.  Die automatische Regeneration sollte nur deaktiviert werden, wenn der Betriebszustand des Fertiger keine Automatikfunktion zulässt.
78	Fehlermeldung „schwerwiegender Fehler“ (rot)	Leuchtet, wenn ein schwerwiegender Fehler am Antriebsmotor aufgetreten ist.  Antriebsmotor umgehend abschalten!  Eine Fehlercode-Abfrage kann mittels Schalter „Fehler- / Störungsabfrage“ durchgeführt werden.  Leuchtet zur Prüfung nach Zuschaltung der Zündung für einige Sekunden.
79	Kontrollleuchte Kühlwassertemperatur Motor	Leuchtet, wenn die Motortemperatur zu hoch ist.  Die Motorleistung wird automatisch gedrosselt. (Fahrbetrieb weiter möglich). Fertiger stoppen (Fahrhebel in Mittelstellung), Motor im Leerlauf abkühlen lassen. Ursache ermitteln und ggf. beseitigen (siehe Abschnitt „Störungen“). Nach Abkühlung auf normale Temperatur arbeitet der Motor wieder mit voller Leistung.  Zeigt den Fehler gemeinsam mit Leuchte „Fehlermeldung“ an.



Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
80	Kontrollleuchte Hydraulikfilter	Leuchtet, wenn der Hydraulikfilter ersetzt werden muss.  Filterelement lt. Wartungsanleitung ersetzen!
81	nicht belegt	
82	nicht belegt	
83	Batterieladekont- rolle (rot)	Muss nach dem Starten bei erhöhter Drehzahl erlöschen. - Motor ausstellen, falls die Kontrollleuchte nicht erlischt
84	„HEST“ Warnmeldung (○)	Die HEST Lampe leuchtet, bei erhöhter Abgastemperatur durch Partikelfilter-Regeneration. Dies ist ein normaler Vorgang und weist auf keinen Fehler hin.  Wenn diese Lampe leuchtet, sicherzustellen, dass das Auspuffendrohr auf keine brennbaren Materialien oder Oberflächen gerichtet ist!
85	Fehlermeldung (gelb)	Zeigt an, dass ein Fehler am Antriebsmotor vorliegt. Je nach Fehlertyp kann die Maschine vorläufig weiterbetrieben werden oder sollte bei schwerwiegenden Fehlern sofort abgestellt werden, um weitere Schäden zu vermeiden. Jeder Fehler sollte kurzfristig behoben werden!  Eine Fehlercode-Abfrage kann mittels Schalter „Fehler- / Störungsabfrage“ durchgeführt werden.  Leuchtet zur Prüfung nach Zuschaltung der Zündung für einige Sekunden.
86	Öldruck-Kontrolle Dieselmotor (rot)	 Leuchtet, wenn der Öldruck zu gering ist. Motor sofort ausstellen! Weitere mögliche Fehler siehe Motor-Betriebsanlei- tung.  Zeigt den Fehler gemeinsam mit Leuchte „Fehlermel- dung“ an.
87	nicht belegt	
88	nicht belegt	
89	nicht belegt	

2.2 Sonderfunktionen

Reversierbares Lattenrost

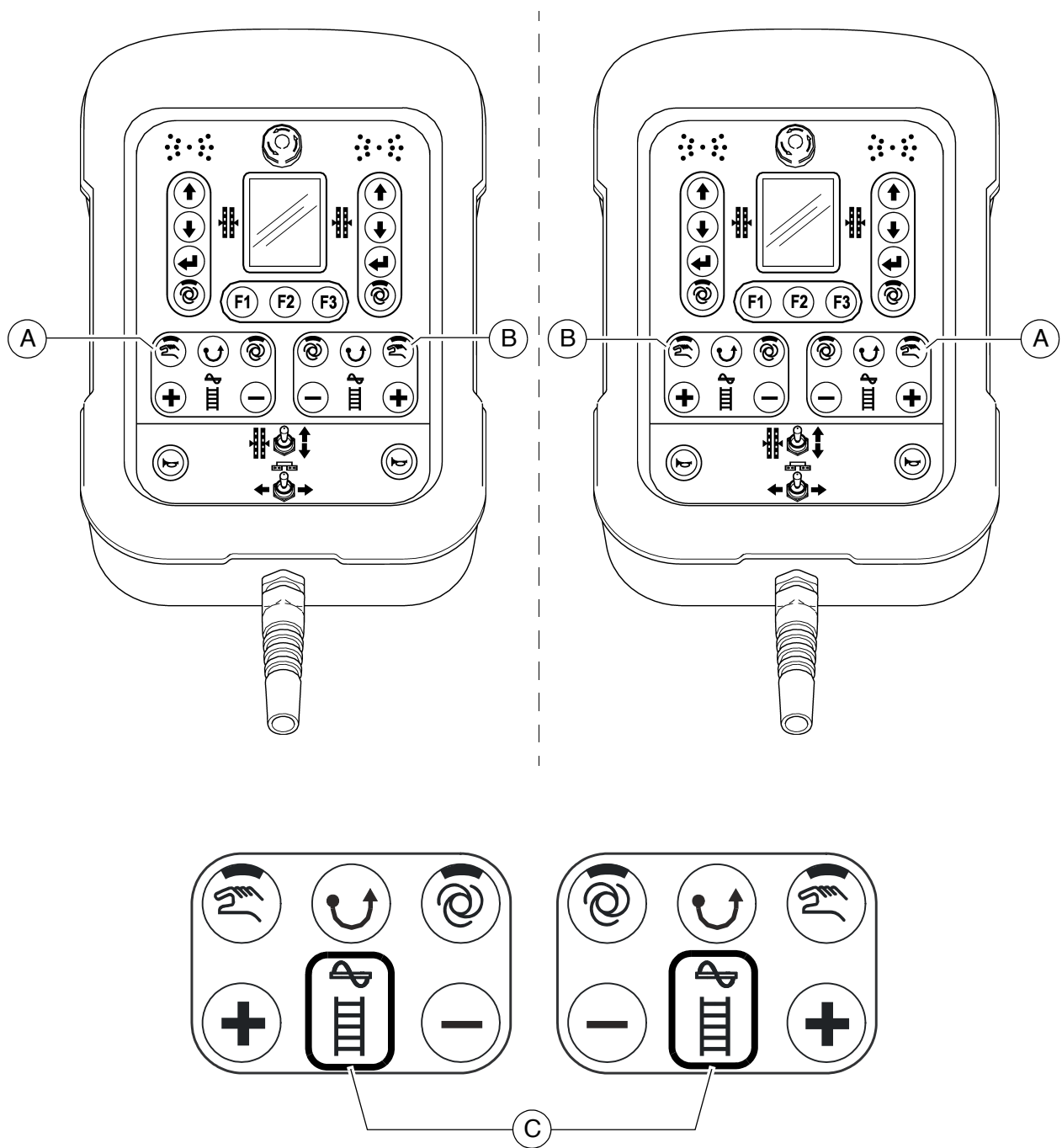


Die Förderrichtung des Lattenrostes lässt sich in die umgekehrte Richtung umschalten, um evtl. kurz vor der Schnecke liegendes Einbaumaterial ein Stück zurück zu fördern. Auf diese Weise lassen sich z.B. Materialverluste bei Transportfahrten vermeiden.

- Funktionshauptschalter (1) auf Schaltstellung „Aus“ schalten (LED aus).
- Einen oder beide Taster (2) ca. 1 Sekunde gedrückt halten.
Das Lattenrost fördert ein Strecke von ca. 1 Meter in Richtung Mulde.



Falls notwendig, kann dieser Vorgang beliebig oft wiederholt werden, um das Lattenrost eine längere Strecke in die umgekehrte Richtung laufen zu lassen.



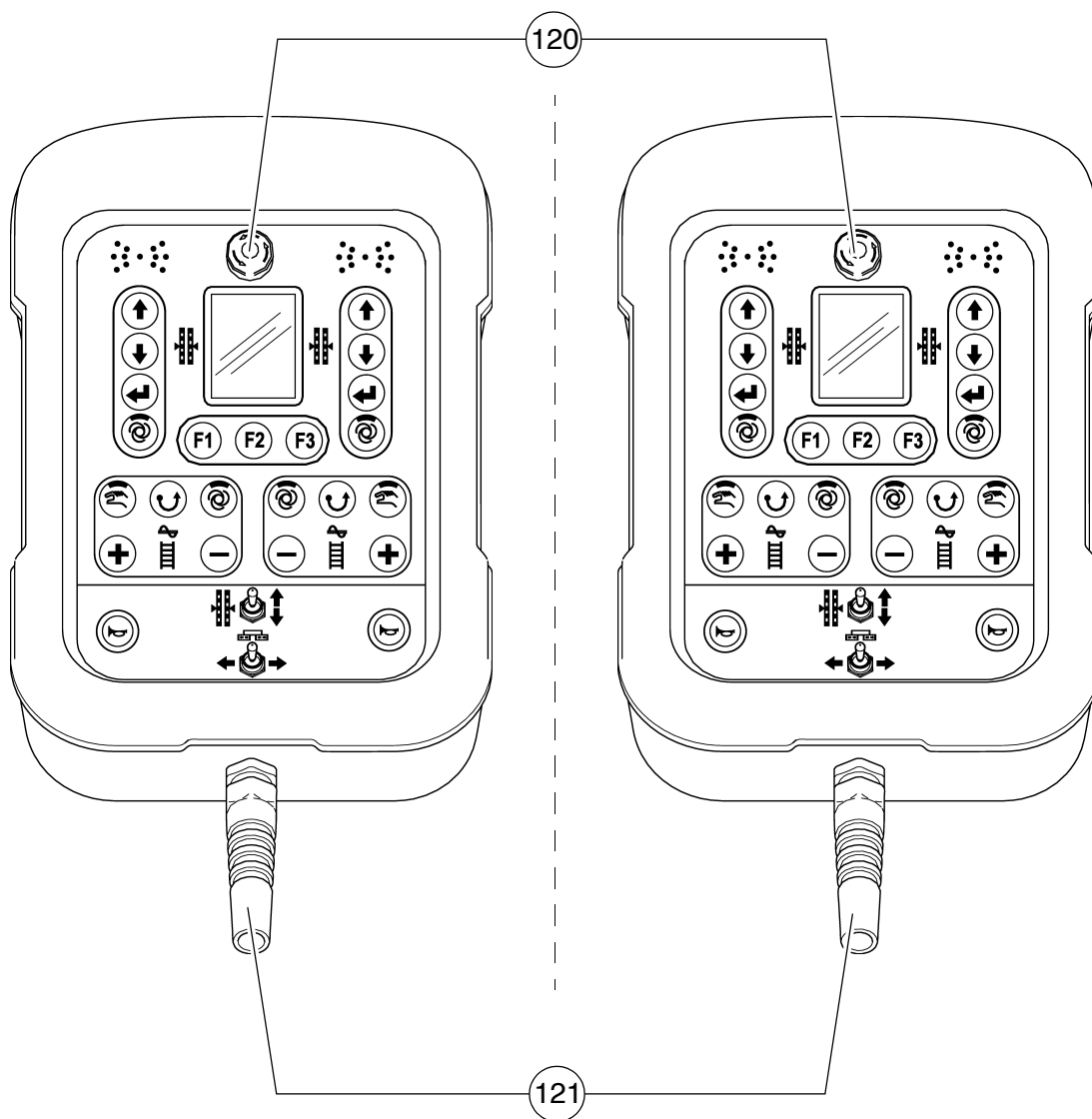
3 Fernbedienung



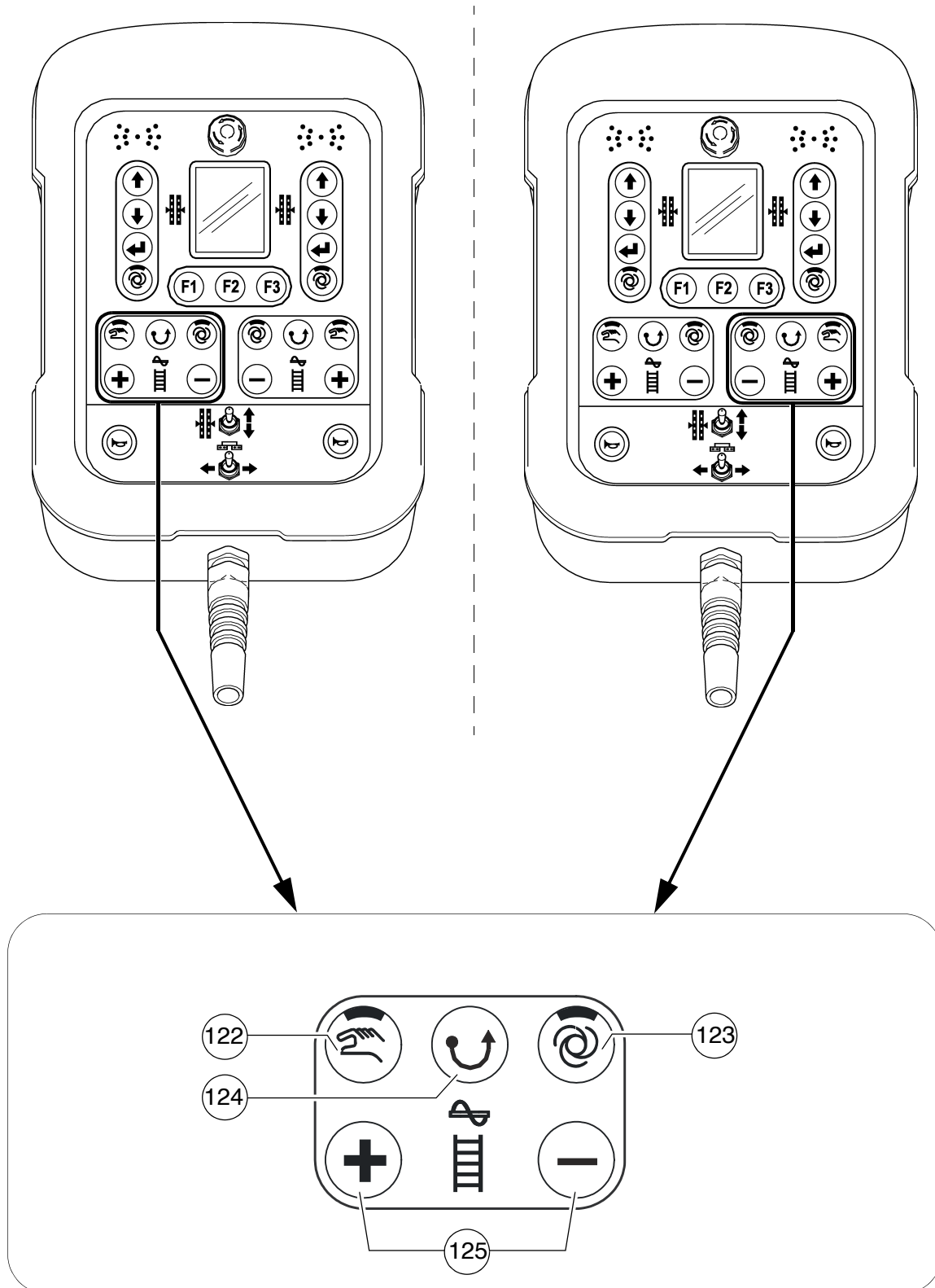
Abhängig von der Maschinenseite, sind den Tastenblöcken (A) und (B) entweder die Schnecken- oder die Lattenroststeuerung zugeordnet. Das jeweils gesteuerte Element wird durch ein beleuchtetes Symbol (C) signalisiert.



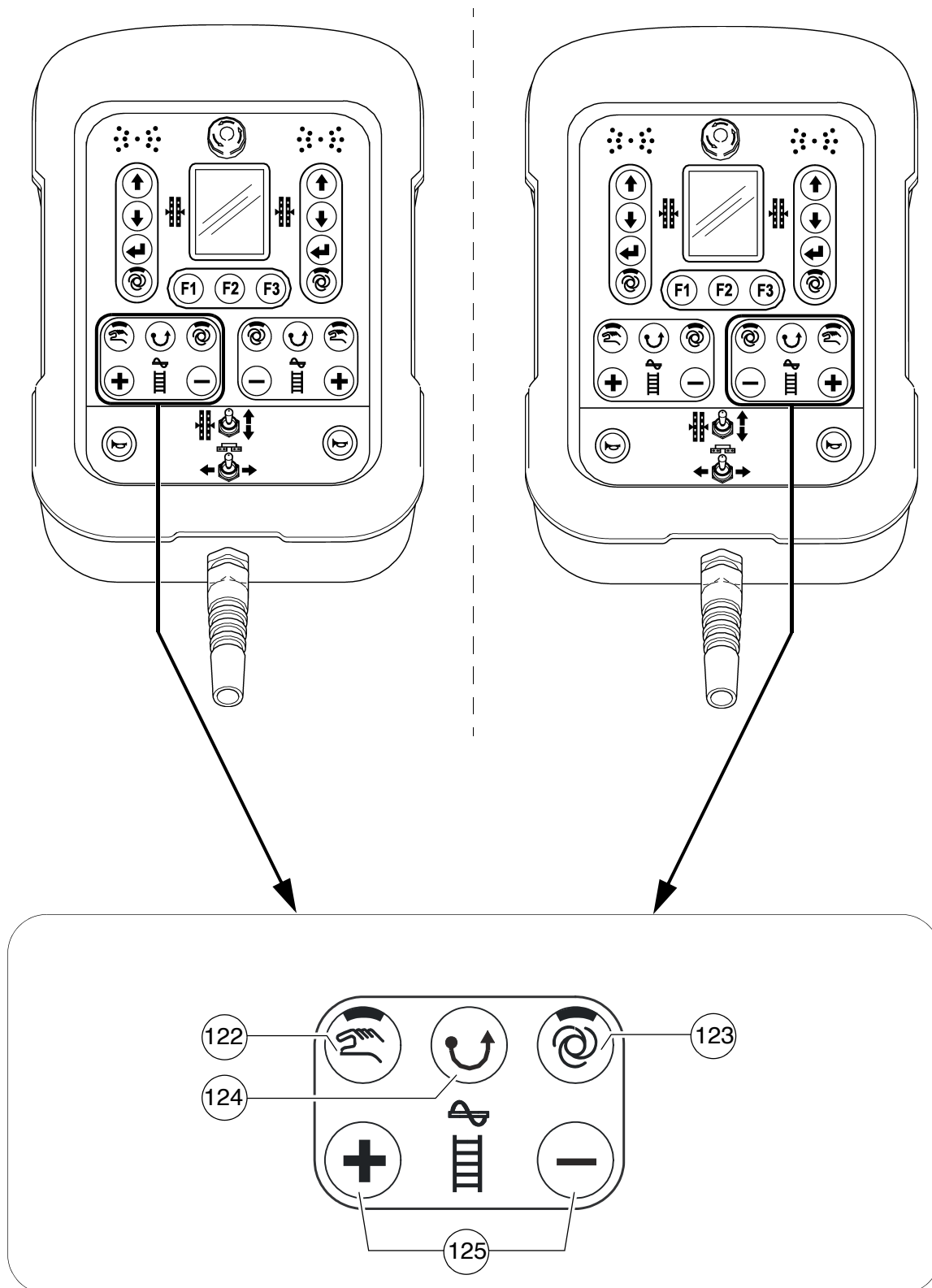
Achtung! Fernbedienungen während des Betriebes nicht abklemmen!
Dies führt zur Abschaltung des Fertigers!



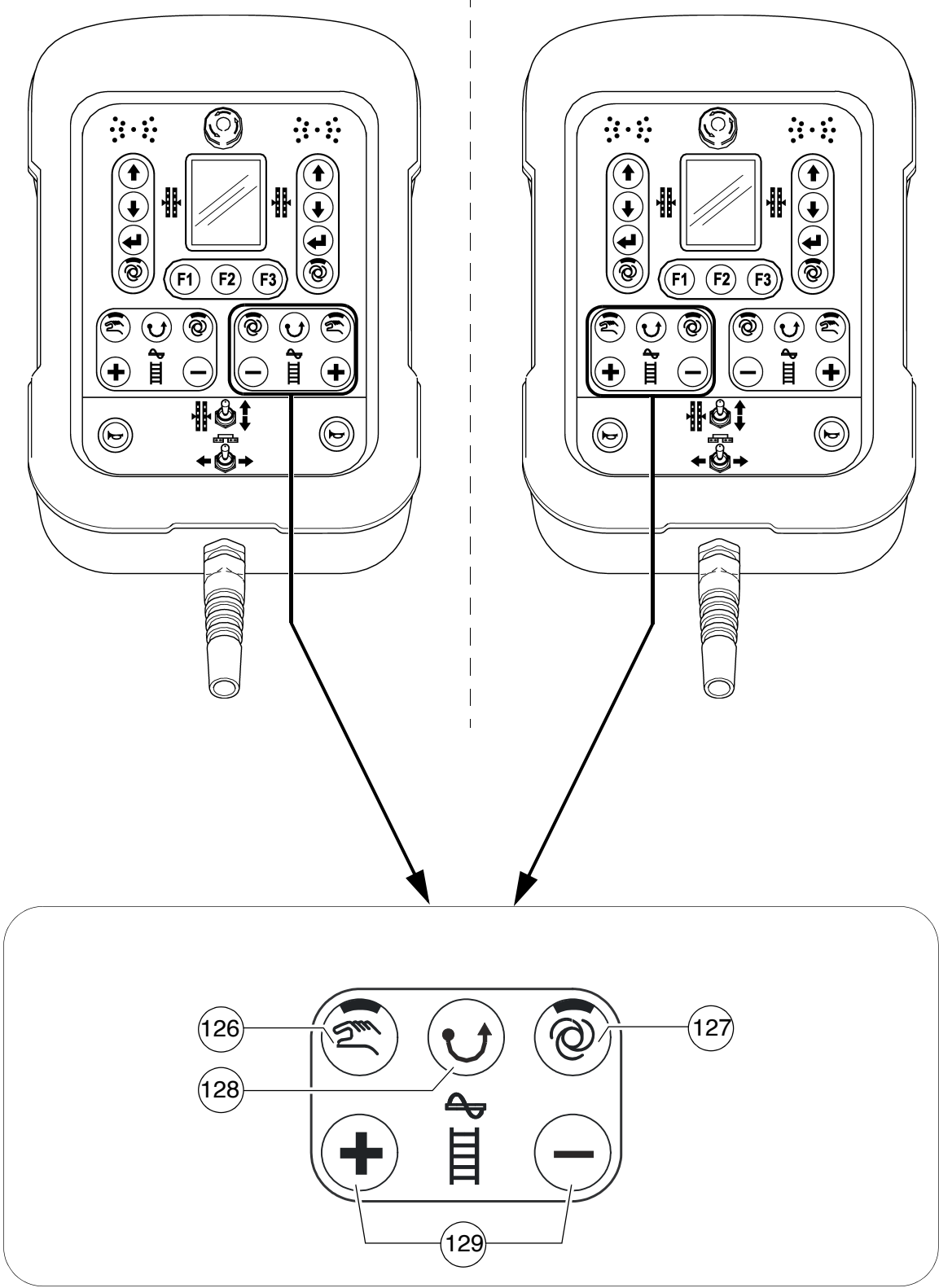
Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
120	Not-Aus-Taster	Im Notfall (Personen in Gefahr, drohende Kollision usw.) drücken! - Durch Drücken des Not-Aus-Tasters werden Motor, Antriebe und Lenkung ausgestellt. Ausweichen, Anheben der Bohle u.ä. ist dann nicht mehr möglich! Unfallgefahr! - Die Gas-Heizungsanlage wird vom Not-Aus-Taster nicht geschlossen. Hauptabsperrhahn und beide Flaschenventile von Hand schließen! - Um den Motor neu starten zu können, muss der Taster wieder hochgezogen werden.
121	Anschlusskabel Fernbedienung	Mit Steckdose an der Bohle verbinden.  Es erfolgt eine automatische Erkennung, ob es sich um die linke oder rechte Fernbedienung handelt.



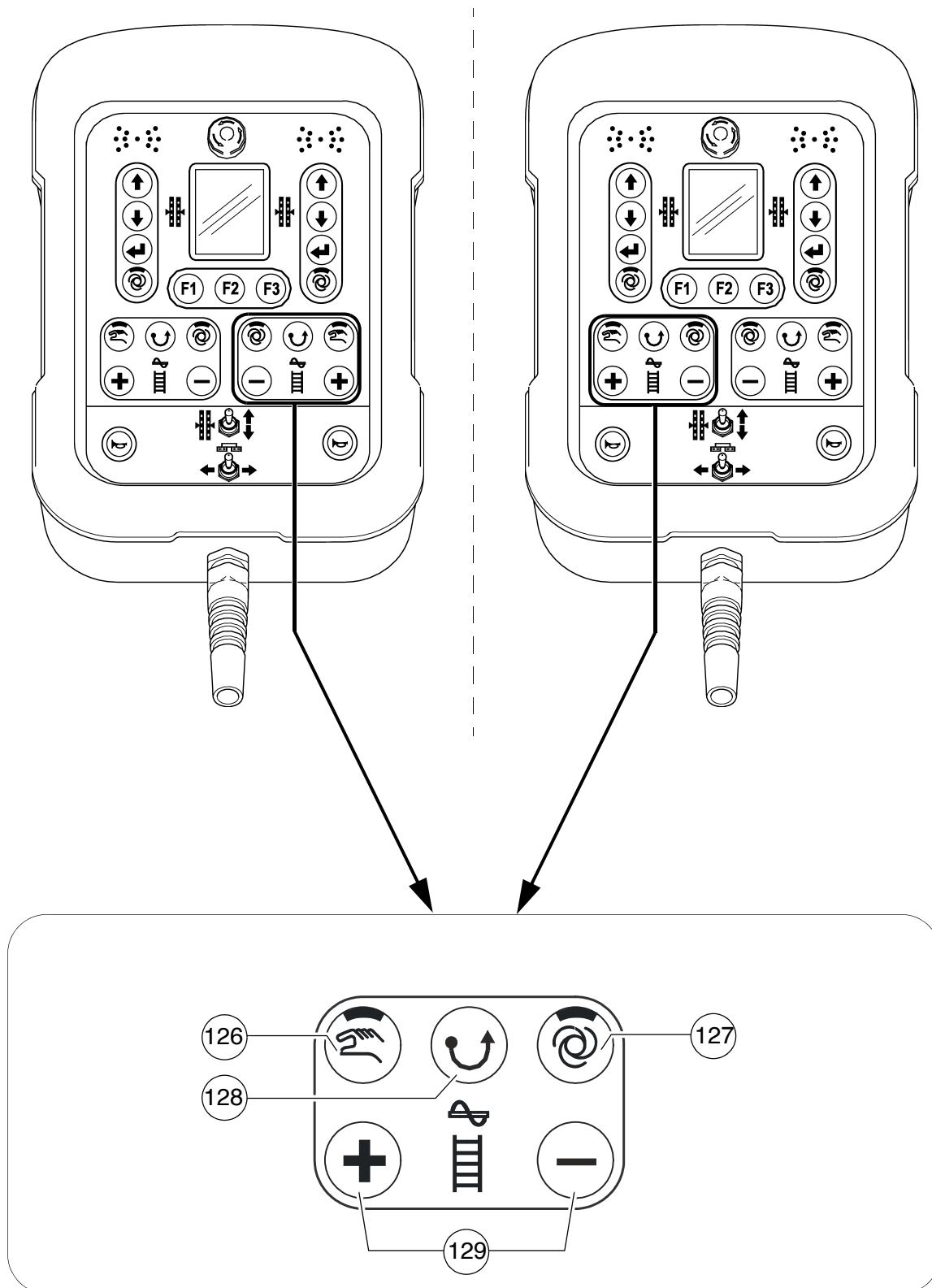
Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
122	Schnecke „MANUELL“	Taste mit Rastschalterfunktion und LED-Rückmeldung: - Die Förderfunktion der entsprechenden Schneckenhälfte ist ständig eingeschaltet mit voller Förderleistung, ohne Mischgutsteuerung über die Endschalter. - AUS-Schaltung durch erneuten Tastendruck  Durch NOT-AUS-Betätigung bzw. bei Neustart der Maschine erfolgt eine Abschaltung der Funktion.  Der Funktionshauptschalter verriegelt die Förderfunktion.
123	Schnecke „AUTO“	Taste mit Rastschalterfunktion und LED-Rückmeldung: - Die Förderfunktion der entsprechenden Schneckenhälfte wird mit Ausschwenken des Fahrhebels eingeschaltet und über die Mischgut-Endschalter stufenlos gesteuert. - AUS-Schaltung durch erneuten Tastendruck  Durch NOT-AUS-Betätigung bzw. bei Neustart der Maschine erfolgt eine Abschaltung der Funktion.  Der Funktionshauptschalter (Bedienpult) verriegelt die Förderfunktion.
124	Schnecke „Reversierbetrieb“	Tastschalterfunktion: - Die Förderrichtung der Schnecke lässt sich in die umgekehrte Richtung umschalten, um evtl. kurz vor der Schnecke liegendes Einbaumaterial ein Stück zurück zu fördern. Auf diese Weise lassen sich z.B. Materialverluste bei Transportfahrten vermeiden. - Die zeitlich begrenzte Reversierung erfolgt bei dauerhafter Betätigung des Tasters.  Die Schneckenfunktion muss zum Reversierbetrieb auf „AUTO“ oder „MANUELL“ geschaltet sein  Im Reversierbetrieb erfolgt ein Übersteuern der Automatikfunktion mit reduzierter Förderleistung.



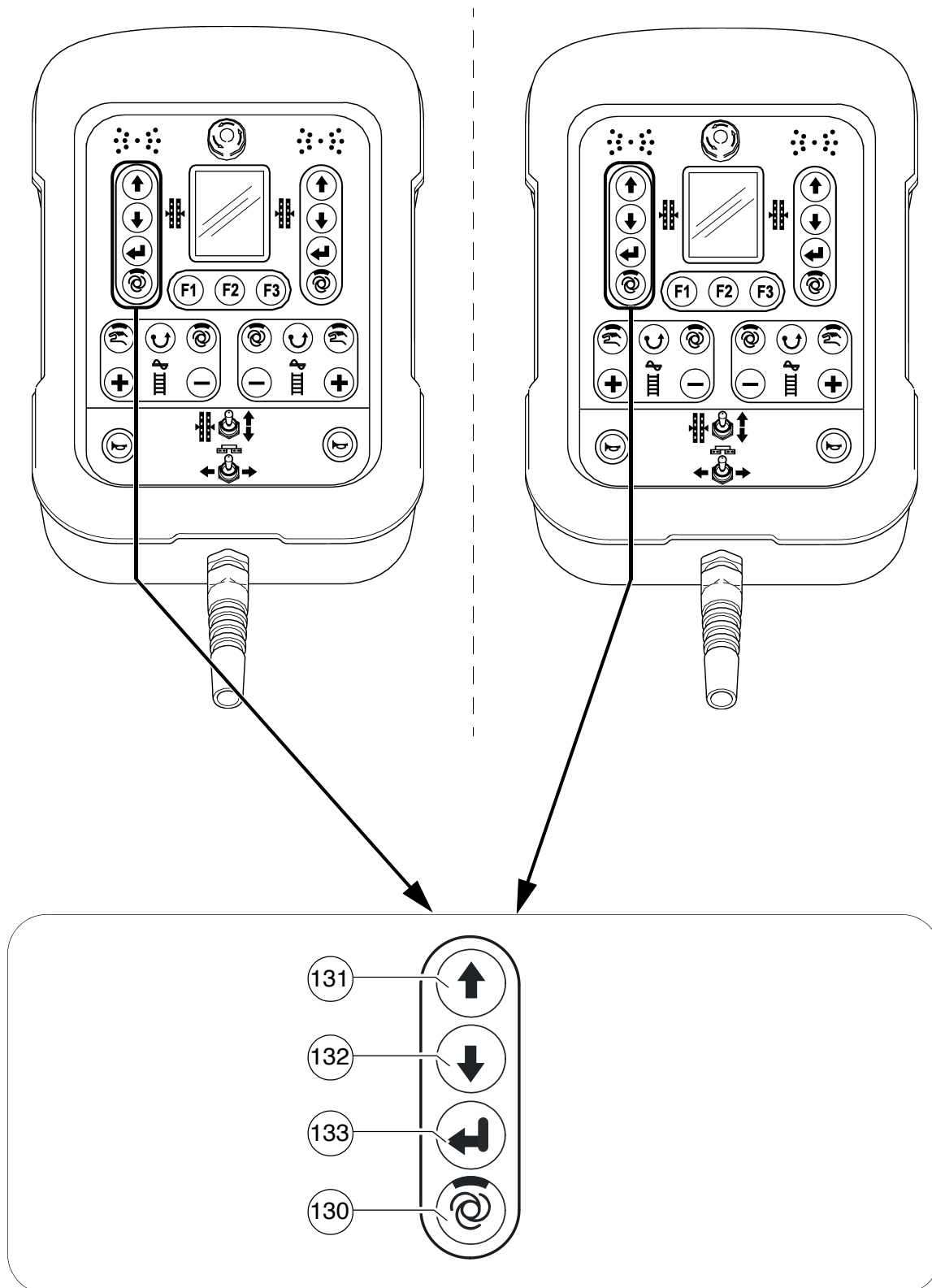
Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
125	Förderleistung Schnecke	Tastschalterfunktion: - Plus/Minus-Tasten zur Verstellung der Förderleistung. - Abhängig von der Betätigungsdauer des Tasters erfolgt eine langsamere bzw. schneller Verstellung der Förderleistung.  Die Schneckenfunktion muss zur Verstellung auf „AUTO“ oder „MANUELL“ geschaltet sein.



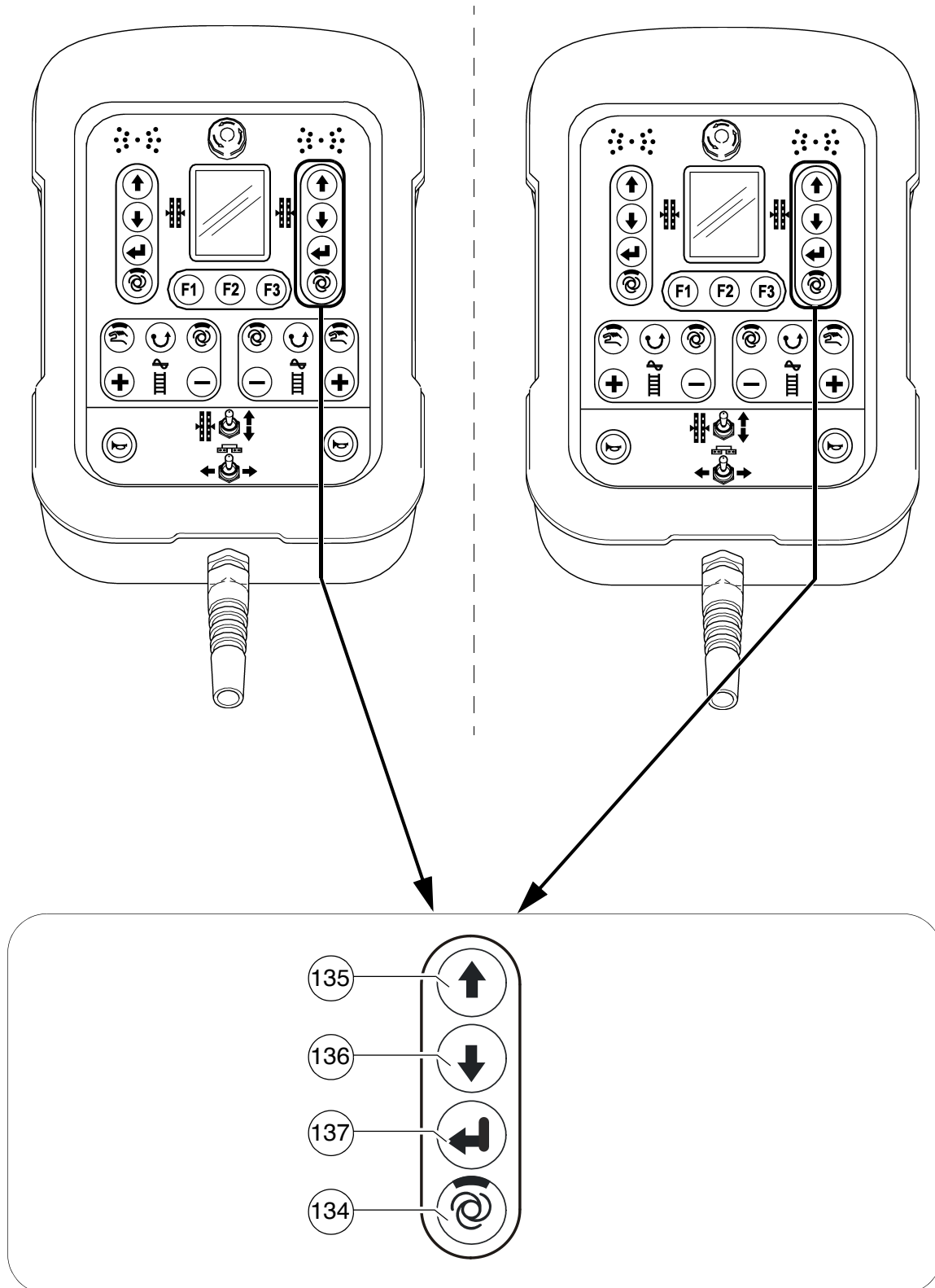
Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
126	Lattenrost „MANUELL“	Taste mit Rastschalterfunktion und LED-Rückmeldung: - Die Förderfunktion der entsprechenden Lattenrosthälfte ist ständig eingeschaltet mit voller Förderleistung, ohne Mischgutsteuerung über die Endschalter. - AUS-Schaltung durch erneuten Tastendruck  Durch NOT-AUS-Betätigung bzw. bei Neustart der Maschine erfolgt eine Abschaltung der Funktion.  Der Funktionshauptschalter verriegelt die Förderfunktion.
127	Lattenrost „AUTO“	Taste mit Rastschalterfunktion und LED-Rückmeldung: - Die Förderfunktion der entsprechenden Lattenrosthälfte wird mit Ausschwenken des Fahrhebels eingeschaltet und über die Mischgut-Endschalter stufenlos gesteuert. - AUS-Schaltung durch erneuten Tastendruck  Durch NOT-AUS-Betätigung bzw. bei Neustart der Maschine erfolgt eine Abschaltung der Funktion.  Der Funktionshauptschalter (Bedienpult) verriegelt die Förderfunktion.
128	Lattenrost „Reversierbetrieb“	Tastschalterfunktion: - Die Förderrichtung der entsprechenden Lattenrosthälfte lässt sich in die umgekehrte Richtung umschalten, um z.B. im Materialtunnel liegendes Einbaumaterial ein Stück zurück zu fördern. - Die zeitlich begrenzte Reversierung erfolgt bei dauerhafter Betätigung des Tasters.  Die Lattenrostfunktion muss zum Reversierbetrieb auf „AUTO“ oder „MANUELL“ geschaltet sein  Im Reversierbetrieb erfolgt ein Übersteuern der Automatikfunktion mit reduzierter Förderleistung.



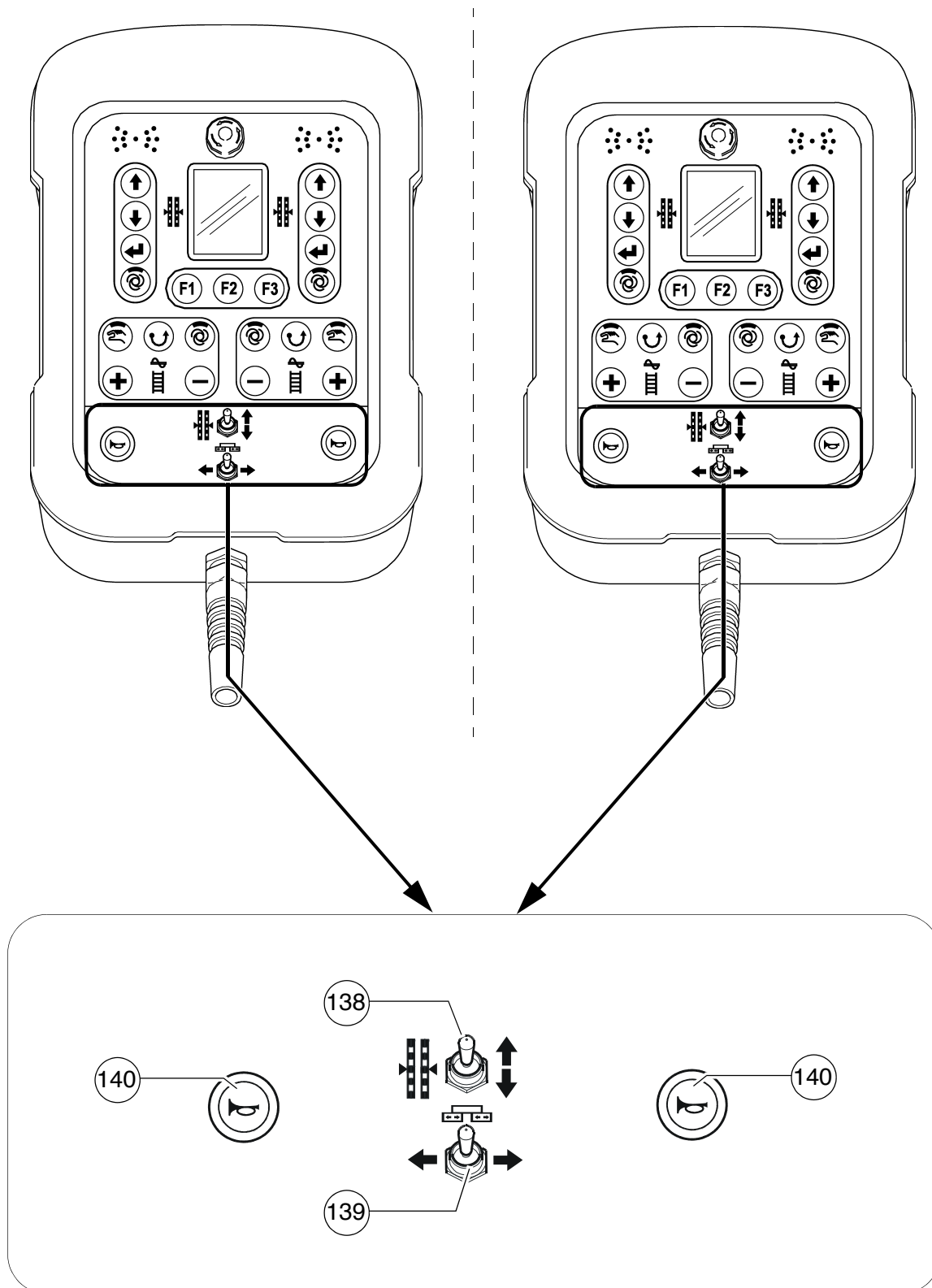
Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
129	Förderleistung Lattenrost	Tastschalterfunktion: - Plus/Minus-Tasten zur Verstellung der Förderleistung. - Abhängig von der Betätigungsdauer des Tasters erfolgt eine langsamere bzw. schneller Verstellung der Förderleistung.  Die Lattenrostfunktion muss zur Verstellung auf „AUTO“ oder „MANUELL“ geschaltet sein.



Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
130	Betriebsart Nivellierung „AUTO“ / „MANUELL“ links	Taste mit Rastschalterfunktion und LED-Rückmeldung: - Betriebsart „AUTO“ (LED EIN): Nivellierung schaltet sich automatisch bei ausgeschwenkten Fahrhebel für den Einbaubetrieb ein. - Betriebsart „MANUELL“ (LED AUS): Nivellierung ausgeschaltet.
131 / 132	Verstellung Nivellierzylinder links	Tastschalterfunktion: - Zum Ein- und Ausfahren des Nivellierzylinders auf der entsprechenden Maschinenseite.  Bei Verstellung Nivellieranzeige im Display der Fernbedienung beachten!  Der Nivellierfunktion muss für die direkte Verstellung auf „MANUELL“ geschaltet sein. In der Betriebsart „AUTO“ erfolgt die Verstellung nach Bestätigung der Enter-Taste (133).
133	Enter	Tastschalterfunktion: - Zum Bestätigung der Nivellierzylinder-Verstellung in Betriebsart „Auto“. Mit Tastendruck erfolgt die Verstellung der Nivellierzylinder.



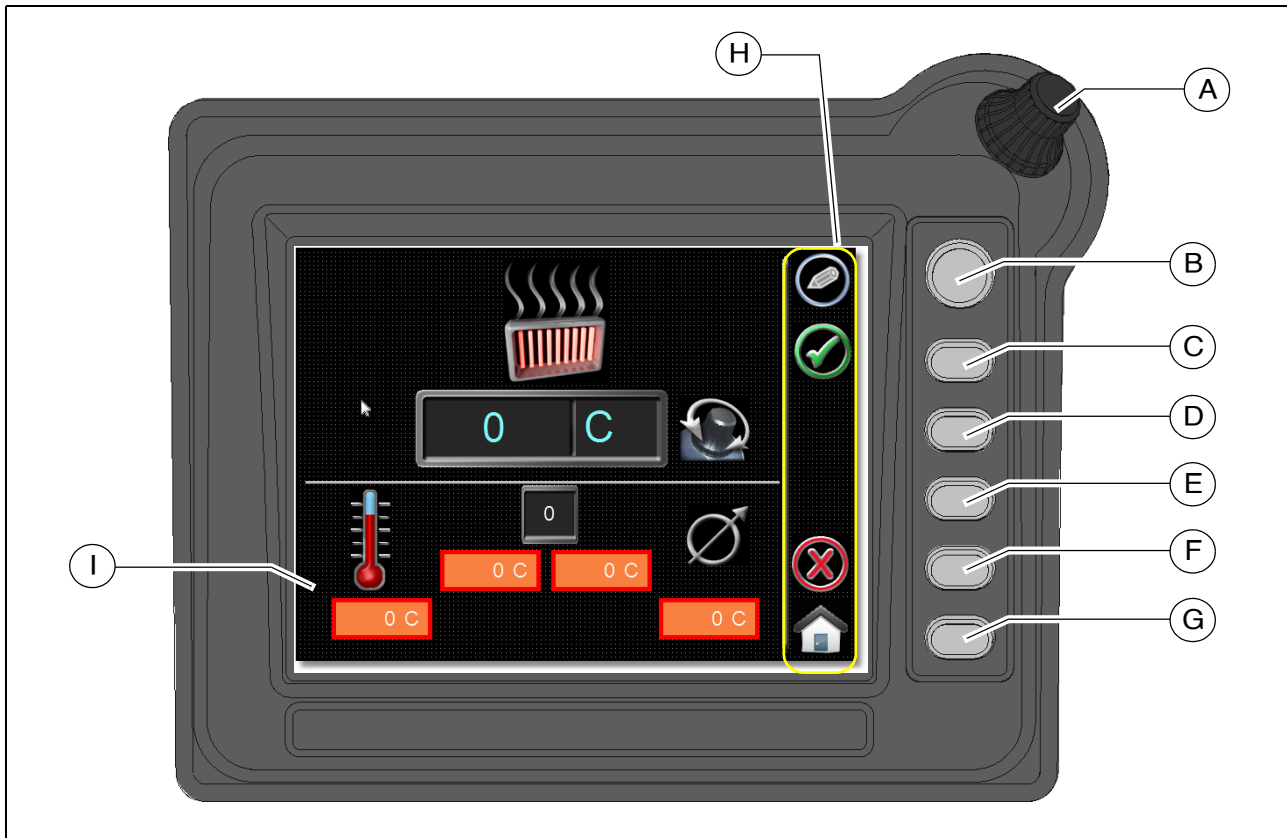
Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
134	Betriebsart Nivellierung „AUTO“ / „MANUELL“ rechts	Taste mit Rastschalterfunktion und LED-Rückmeldung: - Betriebsart „AUTO“ (LED EIN): Nivellierung schaltet sich automatisch bei ausgeschwenkten Fahrhebel für den Einbaubetrieb ein. - Betriebsart „MANUELL“ (LED AUS): Nivellierung ausgeschaltet.
135 / 136	Verstellung Nivellierzylinder rechts	Tastschalterfunktion: - Zum Ein- und Ausfahren des Nivellierzylinders auf der entsprechenden Maschinenseite.  Bei Verstellung Nivellieranzeige im Display der Fernbedienung beachten!  Der Nivellierfunktion muss für die direkte Verstellung auf „MANUELL“ geschaltet sein. In der Betriebsart „AUTO“ erfolgt die Verstellung nach Bestätigung der Enter-Taste (137).
137	Enter	Tastschalterfunktion: - Zum Bestätigung der Nivellierzylinder-Verstellung in Betriebsart „Auto“. Mit Tastendruck erfolgt die Verstellung der Nivellierzylinder.



Pos.	Bezeichnung	Kurzbeschreibung
138	Nivellierzylinder manuell	Tastschalterfunktion: - Zur manuellen Betätigung der Nivellierzylinder auf der entsprechenden Maschinenseite, wenn die Nivellierautomatik abgeschaltet ist (LED AUS).  Bei Verstellung Nivellieranzeige im Display der Fernbedienung beachten!
139	Bohle ein- ausfahren	Tastschalterfunktion: - Zum Ein- und Ausfahren Bohlenhälfte auf der entsprechenden Maschinenseite.  Bei Maschinenkonfiguration mit nicht ausfahrbarer Bohle ist diese Funktion nicht belegt.  Bei Betätigung Gefahrenbereiche sich bewegender Maschinenteile beachten!
140	Hupe	Bei drohender Gefahr und als akustisches Signal vor dem Losfahren betätigen!  Die Hupe kann auch zur akustischen Verständigung mit dem LKW-Fahrer zur Mischgut-Beschickung genutzt werden!

D 21 Bedienung

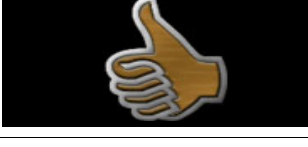
1 Bedienung des Eingabe- und Anzeigeterminals



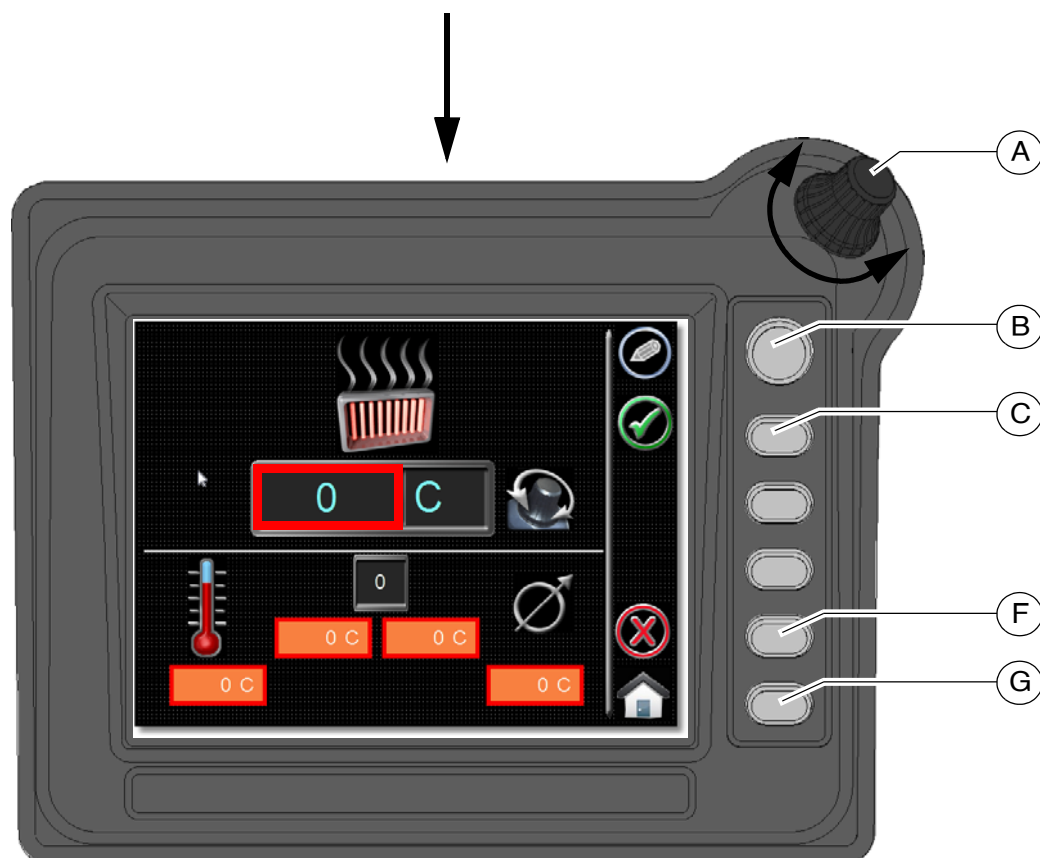
Tastenbelegung des Displays

- (A) Encoder (Drehbetätigung):
 - Zum Blättern im Menü
 - Zur Auswahl verschiedener Parameter innerhalb eines Menüs
 - Zur Parameterverstellung
- (B) - (G) Funktionstasten:
 - Zur Auslösung der im Displaybereich (H) zugeordneten Befehle
 - Zur Auswahl der im Displaybereich (H) zugeordneten Menüs

Befehlsymbolik

Befehl	Symbol im Display
- Angewählten Parameter editieren.	
- Editierte Parameter übernehmen. - Bei Fehlermeldungen: Bestätigung der Meldung, direkter Sprung in die Fehlerliste.	
- Menü verlassen. Rücksprung in das vorherige Menü. Editierte Parameter werden nicht übernommen.	
- Abbruch. Editierte Parameter werden nicht übernommen.	
- Rücksprung ins Startmenü. Editierte Parameter werden nicht übernommen.	
- Parameter speichern.	
- Parameter aus Speicher laden.	
- Parameter erfolgreich gespeichert / geladen	

1.1 Menübedienung



Beispiel: Menü Bohlenheizung

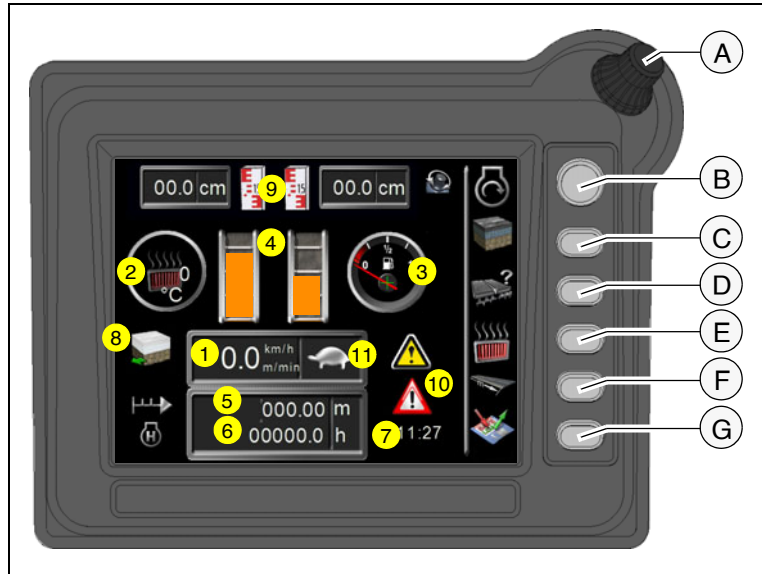
- Encoder (A) drehen, bis das gewünschte Menü im Displaybereich (H) erscheint.
- Taste (E) betätigen, um das Heizungs Menü aufzurufen.
- Encoder (A) erneut drehen, bis sich die Auswahlfläche (roter Rahmen) über dem gewünschten Parameter zur Verstellung befindet.
- Taste (B) betätigen, um den gewählten Parameter zur Verstellung zu aktivieren.
- Den gewünschten Parameter durch Drehen des Encoders (A) einstellen.
- Taste (F) betätigen, um die Parameterverstellung ohne speichern zu verlassen.
- Taste (C) betätigen, um den eingestellten Parameter zu speichern.
- Taste (G) betätigen, um in das Startmenü zu springen.

Hauptmenü

Anzeige und Funktionsmenü

Anzeigen:

- (1) Geschwindigkeit:
 - Einbaubetrieb (m/min)
 - Fahrbetrieb (km/h)
- (2) Ist-Temperatur der Bohlenheizung (°C)
- (3) Kraftstoffanzeige
- (4) Füllstand Lattenrost links / rechts
- (5) Wegstreckenmesser (m)
- (6) Betriebsstunden (h)
- (7) Tageszeit (hh/mm)
- (8) Verwendete Einbauparameter aus dem Parameterspeicher
- (9) Ausfahrweg der Nivellierzylinder links / rechts (○)
- (10) Fehler-Warnung (im Fehlerspeicher abrufbar)
- (11) Betriebszustand - je nach Betriebszustand werden unterschiedlich Symbole eingeblendet:



Hase: Transportgang aktiv

Schildkröte: Arbeitsgang aktiv

STOP: Maschinen-Halt

20km/h: Achtung! Maschinengeschwindigkeit zu hoch! Vorschub drosseln!

Schneeflocke: Hydrauliköl-Temperatur zu niedrig! Maschine im Standgas warmlaufen lassen!



Bei zu niedriger Hydrauliköl-Temperatur kann die Motordrehzahl nicht angehoben werden!



Rotes Kreuz: Notlauf-Modus aktiv.



Hase mit Rädern: Nachläufer (○) angeschlossen.



Bei angeschlossenem Nachläufer (○) sind, ausgenommen Bohle heben/senken, sämtliche Bohlen-, Schnecken-, und Nivellierfunktionen gesperrt.

Funktionen:

Durch Betätigung des Encoders (A) werden in der Startmaske die verfügbaren Menüs oder Funktionen aufgerufen.



Die Menüs werden durch Betätigung der nebenstehenden Funktionstaste aufgerufen.



Die Funktionen werden durch Betätigung der nebenstehenden Funktionstaste aktiviert bzw. deaktiviert. Ist das zugehörige Symbol mit einem roten Kreuz überdeckt, ist die Funktion deaktiviert.

- (20) Menü „Motordrehzahl“.
- (21) Menü „Einbauparameter“.
- (22) Istwert-Anzeige Schnecke / Lattenrost
- (23) Menü „Bohlenheizung“
- (24) Menü „Einbaustrecke und Lenkautomat“.
- (25) Menü „Einbauparameter speichern / laden“.



Funktionen:

- (26) Funktion „Eco-Mode“
 - Motordrehzahl wird konstant auf 1600 1/min geregelt.
- (27) Funktion „Lenkautomatik“
 - Die Lenkung der Maschine erfolgt automatisch durch die entsprechende Abtastung entlang einer Referenz (z.B. Seil).



Bei aktivierter Lenkautomatik ist der Lenkpoti deaktiviert.

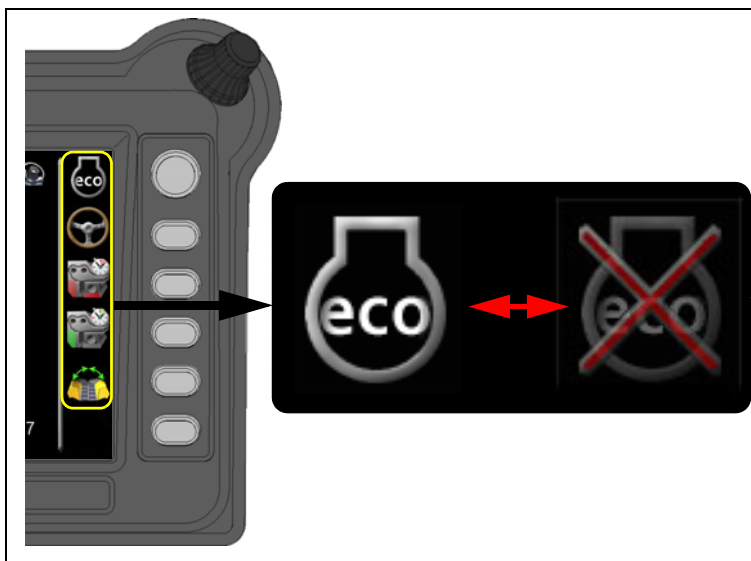


Nimmt der Fahrer eine Lenkbewegung vor, übersteuert diese aus Sicherheitsgründen die Lenkautomatik.

- (28): Funktion „Verzögerter Bohlenstart“
 - Die Bohlenfunktionen werden bei Fahrhebelauslenkung erst nach Ablauf der im zugehörigen Menü eingerichteten Zeit aktiviert.
- (29): Funktion „Verzögerter Stampferstart“
 - Die Stampferfunktion wird bei Fahrhebelauslenkung erst nach Ablauf einer festgelegten Zeit aktiviert.
- (30): Funktion „Gemeinsame Muldenbetätigung“
 - Beide Muldenhälften werden gemeinsam mit einem der Mulden-Funktionsschalters (Mulde öffnen / Mulde schließen) betätigt.
- (31): Funktion / Menü Kameraanzeige
 - Im Display erfolgt die Anzeige der kameraüberwachten Maschinenpositionen
- (33): Menü „Verzögerter Bohlenstart“
- (34): Menü „Vorderradantrieb“ ((○) - nur bei Typ SD2500WS)
- (35): Menü „Fehlerspeicher“
- (36): Menü „Set-up“

Anzeige Funktion aktiv / inaktiv

Die Funktionen werden durch Betätigung der nebenstehenden Funktionstaste aktiviert bzw. deaktiviert. Ist das zugehörige Symbol mit einem roten Kreuz überdeckt, ist die Funktion deaktiviert.

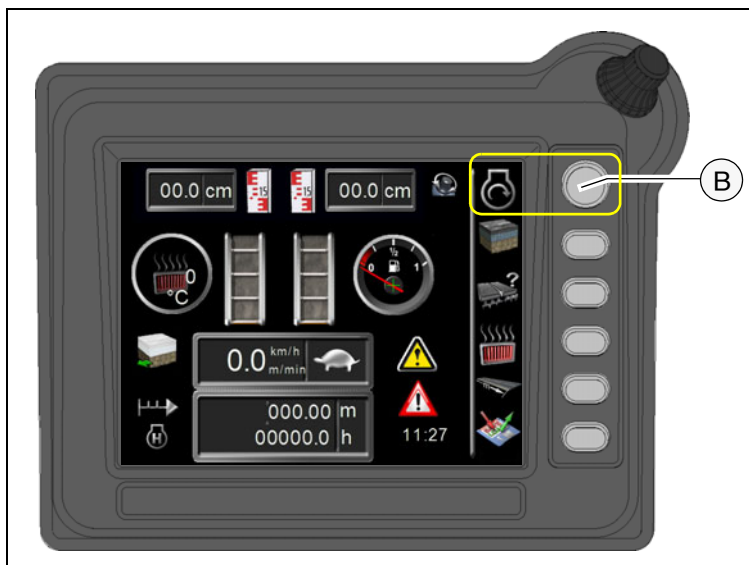


Menü „Dieseldrehzahl“

Menü zur Anzeige und Einstellung der Motordrehzahl.



Menüs durch Betätigung der nebenstehenden Funktionstaste (B) aufrufen.



Einrichtmenü Dieseldrehzahl

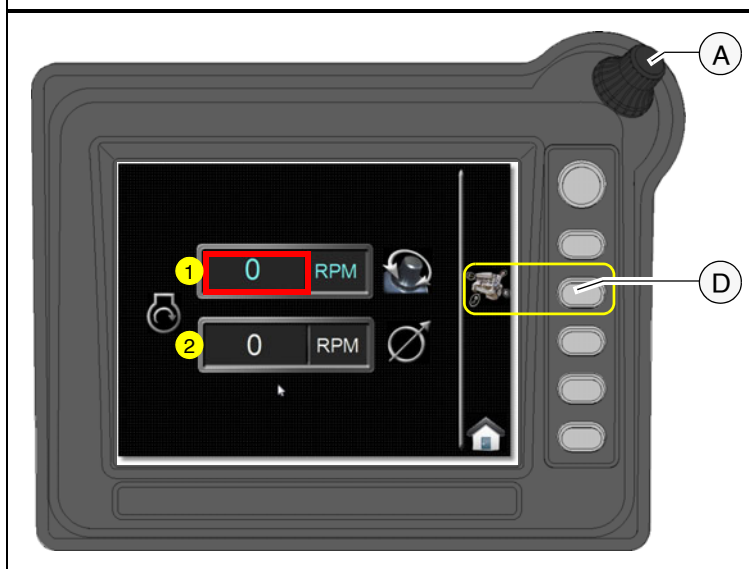
- (1) Anzeige und Verstellparameter Soll-Drehzahl
- (2) Anzeige Ist-Drehzahl



Editiermodus durch Betätigung des Encoders (A) starten.



Die Verstellung erfolgt in 50er-Schritten, die Motordrehzahl wird direkt angepasst.

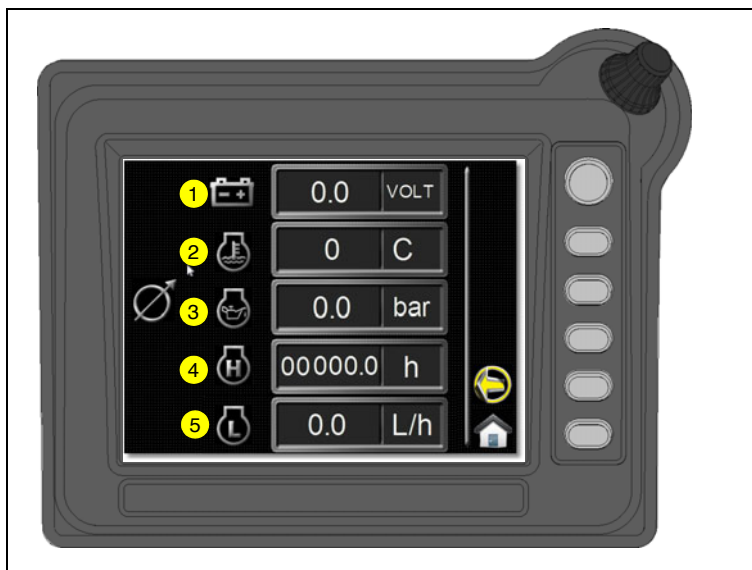


„Messwertanzeige Antriebsmotor“ durch Betätigung der nebenstehenden Funktionstaste (D) aufrufen.

Messwertanzeige Antriebsmotor

Menü zur Abfrage verschiedener Messwerte des Antriebsmotors.

- (1) Bordspannung (V)
- (2) Motor-Kühlwassertemperatur (°C)
- (3) Motor-Öldruck (bar)
- (4) Betriebsstunden (h)
- (5) Kraftstoffverbrauch (l/h)

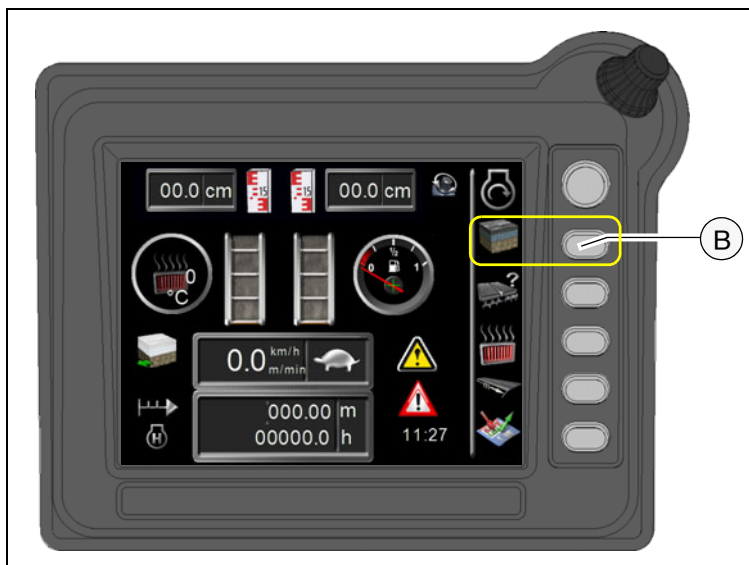


Menü „Einbauparameter“

Menü zur Anzeige und Einstellung von Einbauparametern.

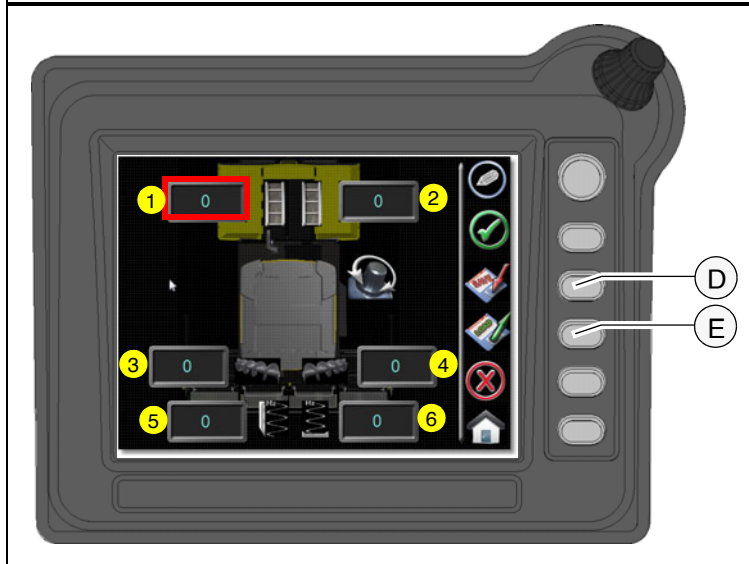


Menüs durch Betätigung der nebenstehenden Funktionstaste (B) aufrufen.



Einrichtmenü Einbauparameter

- (1) Anzeige und Verstellparameter Lattenrost-Drehzahl-links (%)
- (2) Anzeige und Verstellparameter Lattenrost-Drehzahl-rechts (%)
- (3) Anzeige und Verstellparameter Schnecken-Drehzahl-links (%)
- (4) Anzeige und Verstellparameter Schnecken-Drehzahl-rechts (%)
- (5) Anzeige und Verstellparameter Vibrations-Soll-Drehzahl (RPM)
- (6) Anzeige und Verstellparameter Stampfer-Soll-Drehzahl (RPM)



Stampfer- und Vibrations-Einstellbereich abhängig vom Bohlentyp.
(Siehe Bohlen-Betriebsanleitung)



Einbauparameter im Parameterspeicher durch Betätigung der nebenstehenden Funktionstaste (D) sichern.



Einbauparameter aus dem Parameterspeicher durch Betätigung der nebenstehenden Funktionstaste (E) aufrufen.

Einbauparameter speichern

Menü zur Absicherung der persönlichen Maschineneinstellungen.



Bevorzugte oder auf das Einbaumaterial abgestimmte Parameter können für spätere Anwendungen im Speicher hinterlegt werden.



Speicherplätze:
Deckschicht: 1,2
Binderschicht: 3,4
Tragschicht: 5



Die Speicherplätze dürfen nur für die vorgesehene Schichtart genutzt werden!
Die hinterlegten Maschinen-Parameter sind auf die jeweilige Schichtart abgestimmt!



Speicherplatz durch Betätigung der zugehörigen Funktionstaste auswählen.

- (1) Übersicht der zur Speicherung vorgesehenen Parameter.



Einbauparameter laden

Menü zum Abruf der persönlichen Maschineneinstellungen.



Bevorzugte oder auf das Einbaumaterial abgestimmte Parameter können aus dem Parameterspeicher abgerufen werden.

Bis zu 5 gespeicherte Einstellungen können aus dem Speicher aufgerufen werden.



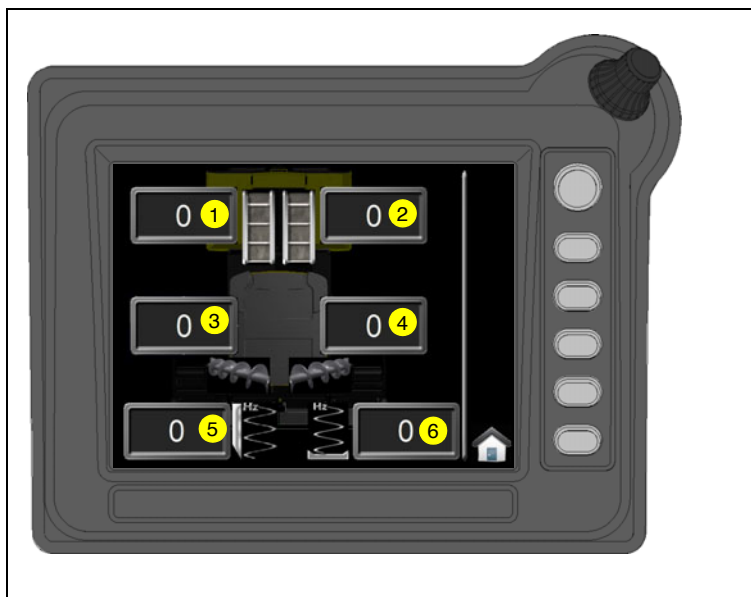
Speicherplatz durch Betätigung der zugehörigen Funktionstaste auswählen.



Istwert-Anzeige Schnecke / Lattenrost Stampfer / Vibration (○)

Menü zur Abfrage der Schnecken-, Lattenrost-, Stampfer- und Vibrations-Ist-Drehzahlen.

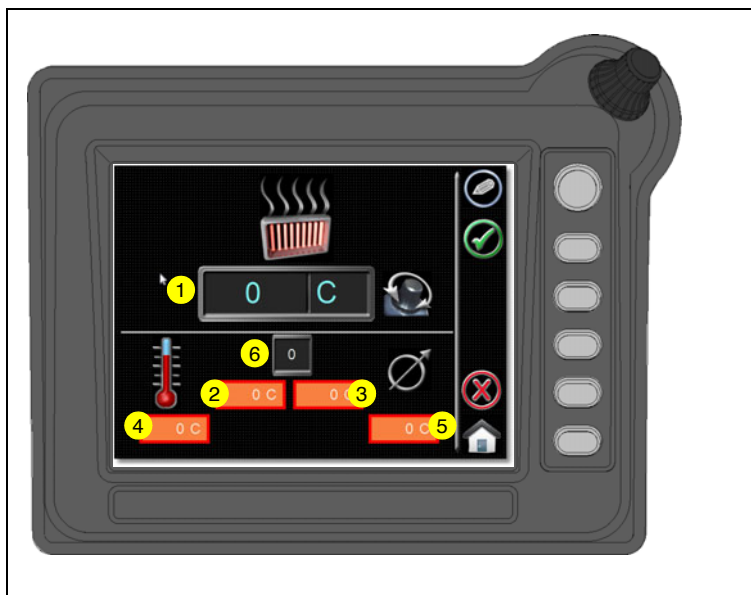
- (1) Lattenrost links (%)
- (2) Lattenrost rechts (%)
- (3) Schnecke links (%)
- (4) Schnecke rechts (%)
- (5) Stampfer (%) (○)
- (6) Vibration (%) (○)



Einrichtmenü Bohlenheizung

Menü zur Einstellung der Bohlenheizung:

- (1) Anzeige und Verstellparameter Soll-Temperatur-Bohlenheizung (°C)
- (2) Ist-Temperatur-Grundbohle links (°C)
- (3) Ist-Temperatur-Grundbohle rechts (°C)
- (4) Ist-Temperatur-Ausfahrteil + Anbauteile links (°C)
- (5) Ist-Temperatur-Ausfahrteil + Anbauteile rechts (°C)



Einstellbereich 0-180 °C



Alle Änderungen werden in die weiteren Eingabegeräte (Fernbedienung, Schaltschrank der Bohlenheizung übernommen).

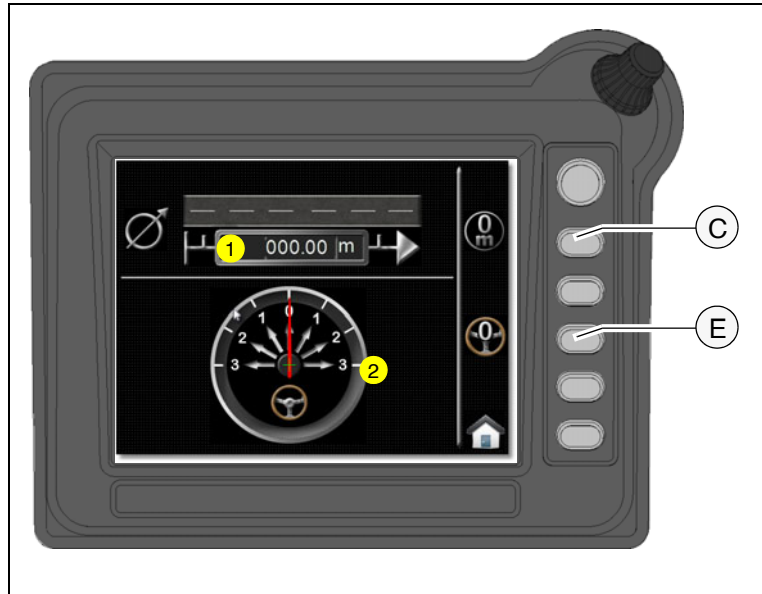
Nur bei Ausstattung mit E-Heizung:

- (6) Anzahl der aktuell beheizten Bohlensektionen

Menü Einbaustrecke / Lenkautomatik

Menü zur Abfrage und zum Reset der aktuellen Einbaustrecke sowie zur Anzeige der Lenküberwachung und zum Reset der Lenküberwachung-Referenz.

- (1) Aktuelle Einbaustrecke
- Reset- Wert auf Null setzen: Taste (C).
- (2) Die Lenküberwachung dient der Abstandskontrolle Abtastung --> Referenz.
- Referenz-Wert auf Null setzen: Taste (E).



- ☞ Idealabstand Abtastung --> Referenz ist der Wert „0“ in Anzeige (2). Ausschläge zeigen vergrößerte bzw. verringerte Abstände an.
- ☞ Falls erforderlich Korrektur durch leichte Lenkbewegung vornehmen!
- ☞ Nimmt der Fahrer eine Lenkbewegung vor, übersteuert diese aus Sicherheitsgründen die Lenkautomatik.

Menü „Memory-Maschinenein- stellungen“

Menü zur Absicherung / zum Abruf der baustellenbezogenen Maschineneinstellungen.



Die Maschineinstellungen für

- Einbaustärke
- Lattenrost- und Schneckedrehzahlen
- Stampfer- und Vibrationsdrehzahl
- Bohlen-Heizungseinstellung



können bei Unterbrechungen / am Ende des Arbeitstages abgesichert und bei Neustart aus dem Speicher erneut abgerufen werden.

Eine erneute Einrichtung der Einstellungen entfällt.



Gefährdung durch unmittelbare Bauteilbewegungen! Vor dem Laden von abgesicherten Maschineneinstellungen Funktionshauptschalter (siehe Bedienpult) setzen!



Einmal abgespeicherte Einstellungen bleiben im Speicher hinterlegt, bis sie durch das Speichern neuer Einstellungen überschrieben werden.

Einrichtmenü - „Verzögerter Bohlenstart“

Menü zur Einstellung der Bohlen-Startverzögerung:

- (1) Anzeige und Verstellparameter Verzögerungsdauer (sec)



Die Schwimmfunktion wird bei Fahrhebelauslenkung erst nach Ablauf der eingestellten Zeit aktiviert.



Einstellbereich 0-60 sec.

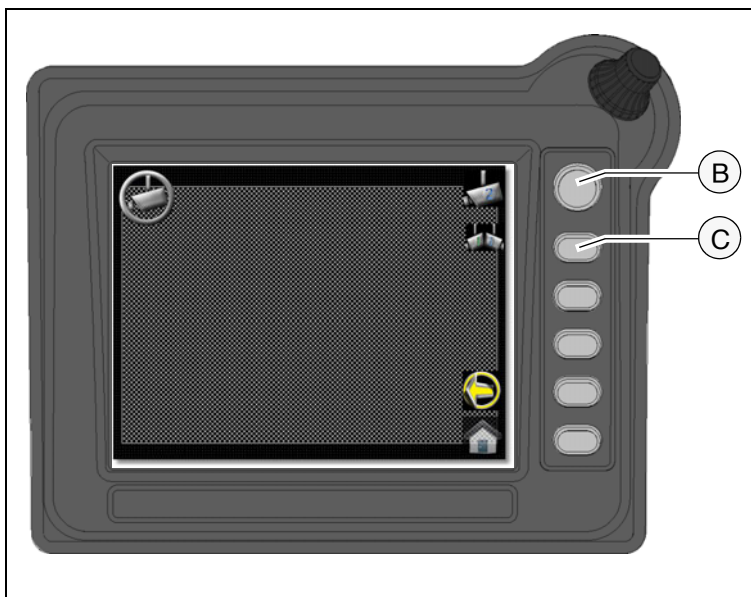


Menü „Kamera-Anzeige“

Eingeschränkt einsehbare Maschinenbereiche können durch das Kamerasystem angezeigt werden.

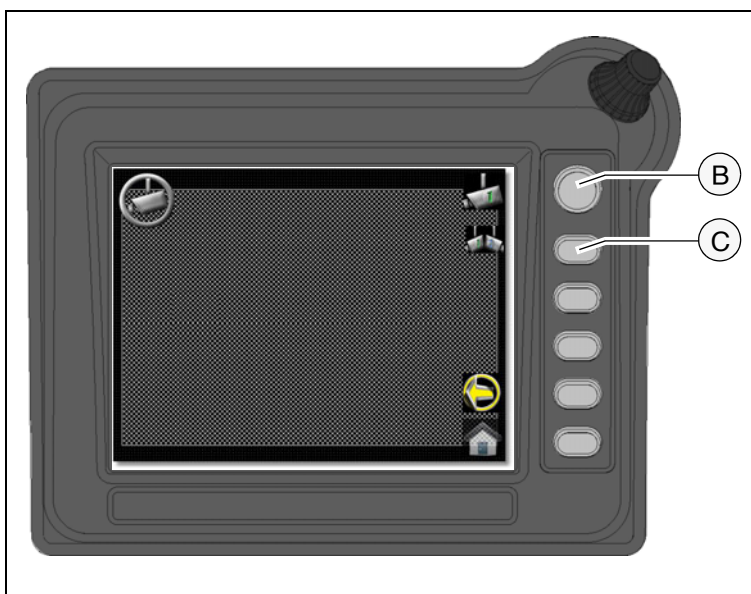
Bei Aufruf erfolgt die Anzeige Kamera 1.

- Anzeige Kamera 2 einblenden: Taste (B).
- Anzeige Kamera 1+2 einblenden: Taste (C).



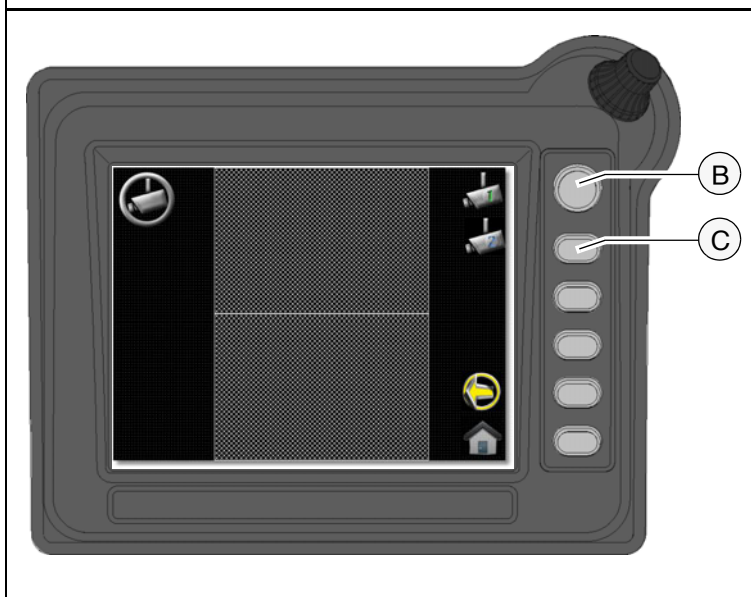
Anzeige „Kamera 2“

- Anzeige Kamera 1 einblenden: Taste (B).
- Anzeige Kamera 1+2 einblenden: Taste (C).



Anzeige „Kamera 1+2“

- Anzeige Kamera 1 einblenden: Taste (B).
- Anzeige Kamera 2 einblenden: Taste (C).

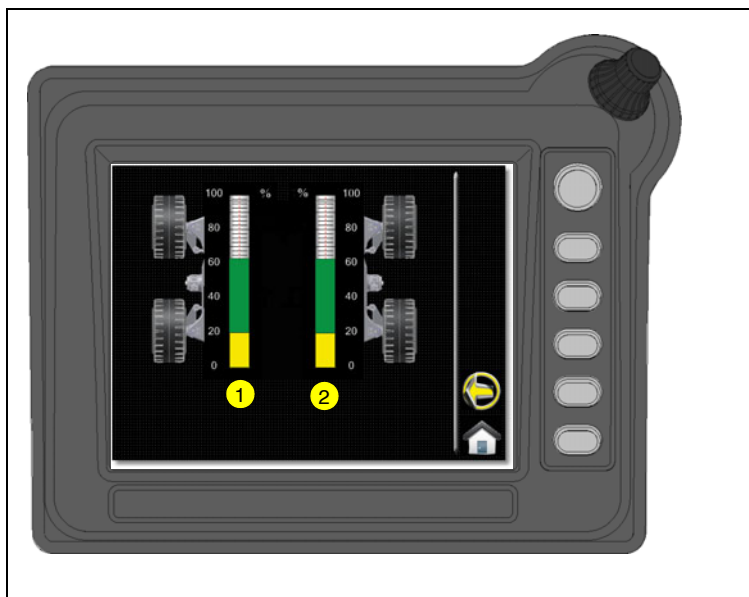


Menü

„Vorderradantrieb (○)“

Anzeige der bereitgestellten Leistung des Vorderradantriebes.

- (1) Anzeige Leistung Vorderradantrieb-links.
- (2) Anzeige Leistung Vorderradantrieb-rechts.



Menü - „Fehlerspeicher“

Menü zur Abfrage vorhandener Fehlermeldungen.

- (1) Anzahl Warnmeldungen.
- Aufruf der Warnmeldungen: Taste (C).
- (2) Anzahl Fehlermeldungen mit Motorstopp.
- Aufruf der Fehlermeldungen: Taste (D).
- (3) Anzahl Fehlermeldungen Antriebsmotor.
- Aufruf der Fehlermeldungen: Taste (E).
- (4) Anzeige Systemfehler.



Teilen Sie die angezeigte System-Fehlernummer dem Kundendienst für Ihren Strassenfertiger mit, der die weitere Vorgehensweise mit Ihnen besprechen wird.

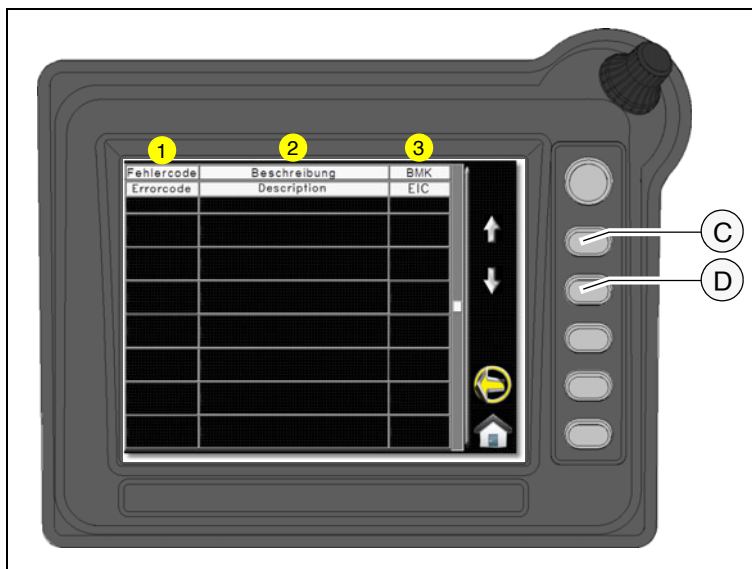
Anzeige Maschinen- Fehlermeldungen

Tabellarische Anzeige vorhandener Fehlermeldungen.



Die Anzeige erfolgt getrennt für Warnmeldungen und Fehlermeldungen mit Motorstopp.

- (1) Fehlercode.
- (2) Fehlerbeschreibung.
- (3) Bezeichnung des fehlerhaften Bauteiles gemäß BMK/EIC-Liste.



Durch Betätigung der Tasten (C) / (D) kann in der Liste gescrollt werden.

Anzeige Motor-Fehlermeldungen

Tabellarische Anzeige vorhandener Fehlermeldungen.



Die Anzeige erfolgt getrennt für Warnmeldungen und Fehlermeldungen mit Motorstopp.

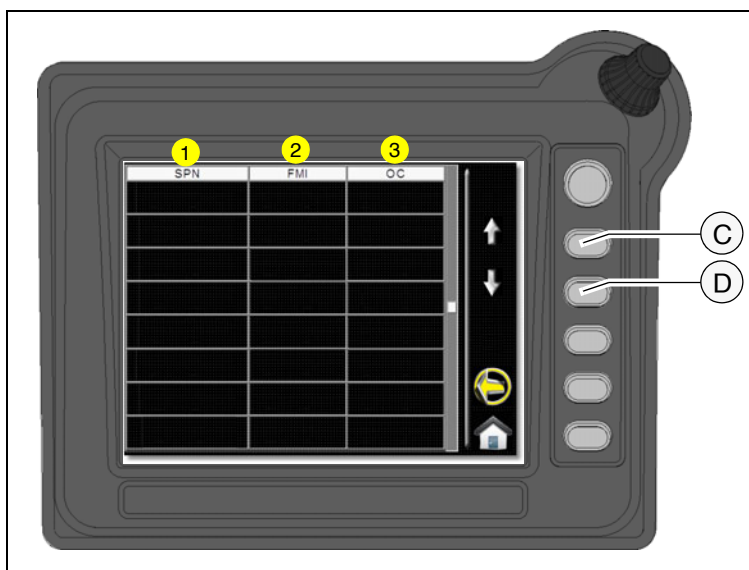
- (1) SPN-Code.
- (2) FMI-Code.
- (3) OC - Fehlerhäufigkeit.



Sämtliche Fehlermeldungen können im Abschnitt „Fehlercodes Antriebsmotor“ identifiziert werden.



Durch Betätigung der Tasten (C) / (D) kann in der Liste gescrollt werden.



Menü „Systeminformation & Grundeinstellungen“

Anzeige folgender Informationen:

- (1) Uhrzeit (hh/mm/ss)
- (2) Datum (dd/mm/yyyy)
- (3) Software-Version
Fahrantriebsrechner
- (4) Software-Version
Terminal
- (5) Betriebsstunden (h)



Geben Sie immer die Software-Version an, sollte eine Rücksprache mit dem Technical Support für Ihre Maschine notwendig sein!

Folgende Einrichtmenüs können direkt aufgerufen werden:

- (6) Menü „Service“.
- (7) Einrichtmenü „Nivellierung“.
- (8) Einrichtmenü „Bohlentyp“
- (9) Einrichtmenü „Terminal“

Menü „Service“

Passwort geschütztes Menü
für verschiedene Serviceein-
stellungen.

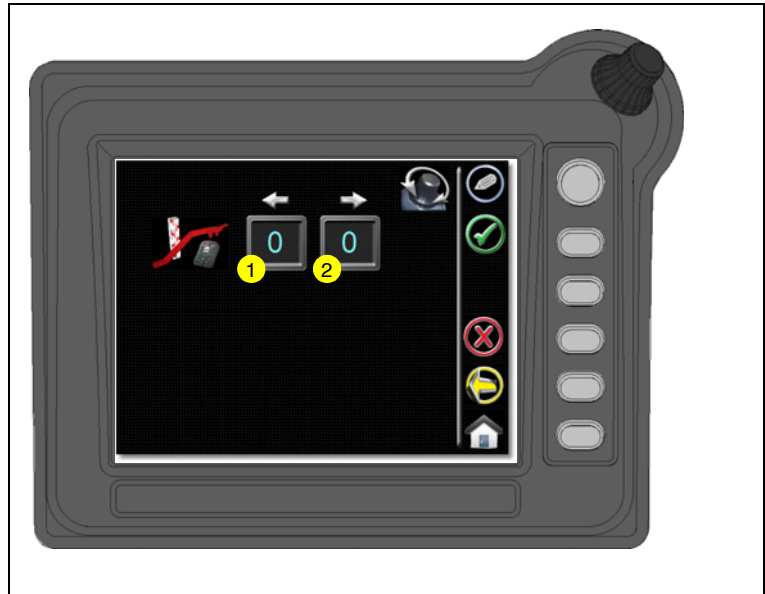


Einrichtmenü „Nivellierung“

- (1) Anzeige und Verstellparameter Nivellierung links
- (2) Anzeige und Verstellparameter Nivellierung rechts
 - Systemeigene Nivellierung: Parameter 0
 - Systemfremde Nivellierung: Parameter 1



Bei Auswahl „Systemfremde Nivellierung“ bleiben die Kippschalter der systemeigenen Fernbedienung aktiv!



Einrichtmenü „Bohlentyp“

Menü zur Einstellung des Bohlentypes.

- (1) Anzeige und Verstellparameter Bohlentyp
 - Bohlentyp 1, 2, 3, 4, 5



Der einzustellende Parameter kann dem Typenschild der Bohle entnommen werden und muss der letzten Ziffer des Bohlentyps entsprechen.

- (2) Anzeige und Verstellparameter Heizungstyp
 - Elektroheizung: Parameter 1
 - Gasheizung: Parameter 2



Wurde ein anderer Bohlentyp mit dem Fertiger verbunden, muss die entsprechende Einstellung erfolgen!

Einrichtmenü „Terminaleinstellungen“

- (1) Anzeige und Verstellparameter Tasten Tages-Helligkeit (%)
- (2) Anzeige und Verstellparameter Tasten Nacht-Helligkeit (%)



Einstellbereich 0-100%



Bei Zuschaltung der Arbeitscheinwerfer erfolgt eine automatische Umstellung auf die Nachtbetrieb-Einstellungen.



- (3) Anzeige und Verstellparameter „Beep“ - Warnsignal bei Fehlermeldungen, bis Fehler quittiert wurde.
 - „Beep“ EIN: Parameter 1
 - „Beep“ AUS: Parameter 0



Zum Aufruf des Systemmenüs Taste (D) betätigen.

Systemmenü - „Grundeinstellungen Display“

- (1) Anzeige und Verstellparameter Sprache
- (2) Anzeige und Verstellparameter Uhrzeit (hh-mm)
- (3) Anzeige und Verstellparameter Datum (TT-MM-JJJJ)
- (4) Anzeige und Verstellparameter Display-Helligkeit
- (5) Anzeige und Verstellparameter Tasten-Helligkeit



Die Verstellung der Display-Helligkeit erfolgt direkt, die Tasten leuchten zur Kontrolle kurz auf.

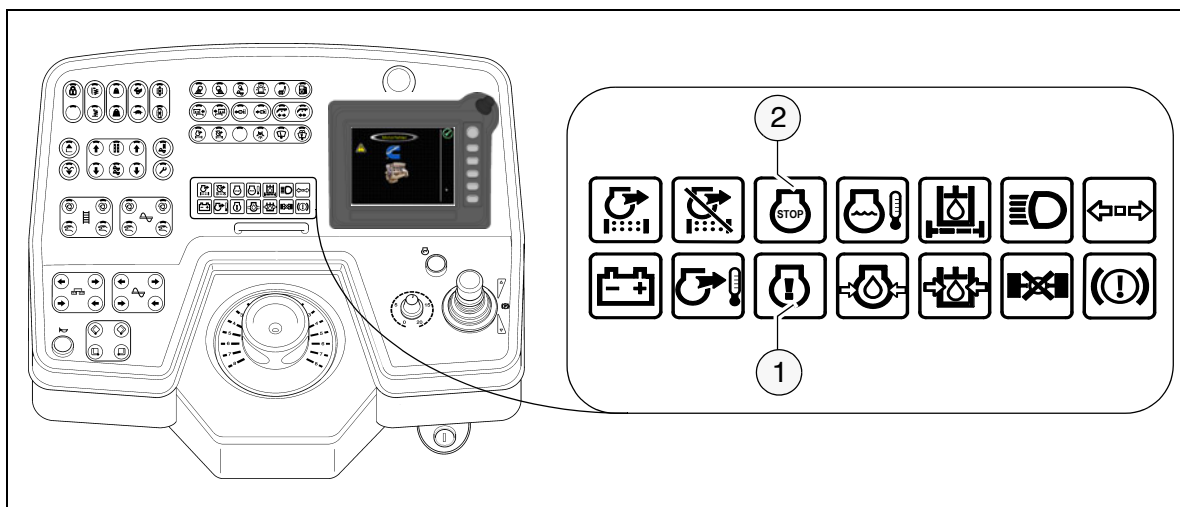
2 Terminal-Fehlermeldungen

 Die folgenden Fehlermeldung werden bei Auftreten entsprechender Fehler direkt im Display angezeigt.

 Zur Bestätigung und zum Aufruf der zugehörigen Fehlerliste Taste (B) betätigen.

Fehler-Nr. / Bedeutung	Anzeige
Fehlermeldung „Stop“ - Anzeige bei allen Fehlermeldungen mit Maschinenhalt.	
Fehlermeldung „Antriebsmotor“ - Anzeige bei allen Antriebsmotor-Fehlermeldungen.	
Fehlermeldung „800F“ - Not-Aus-Taster betätigt oder Kommunikations Master-Display unterbrochen.	

2.1 Fehlercodes Antriebsmotor



Wurde am Antriebsmotor ein Fehler festgestellt, wird dieser durch die entsprechende Warnleuchte (1) / (2) signalisiert und gleichzeitig als Warnmeldung im Display angezeigt.

Die im Display aufrufbare Fehlermeldung enthält mehrere Zahlencodes, die nach Aufschlüsselung den Fehler eindeutig definieren.

- Anzeige „Motorfehler“ (3) zeigt an, dass ein Fehler am Antriebsmotor vorliegt.



Abhängig von der Schwere des Fehlers kann die Maschine evtl. vorläufig weiterbetrieben werden. Um weitere Schäden zu vermeiden, sollte der Fehler jedoch kurzfristig behoben werden.



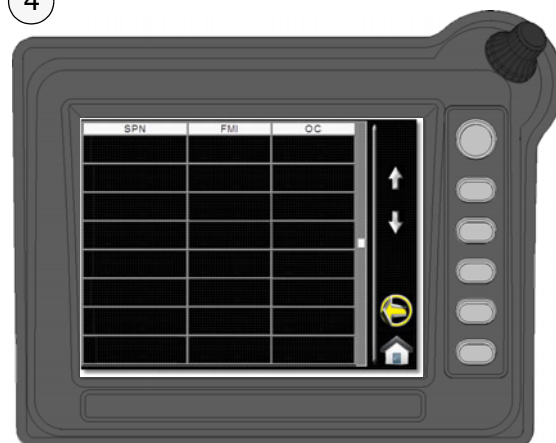
Bei schwerwiegenden Fehlern am Antriebsmotor wird der Motor automatisch gestoppt, um weitere Schäden zu vermeiden.

- Nach Bestätigung der Anzeige werden die Zahlencodes in der zugehörigen Fehlerliste (4) angezeigt.

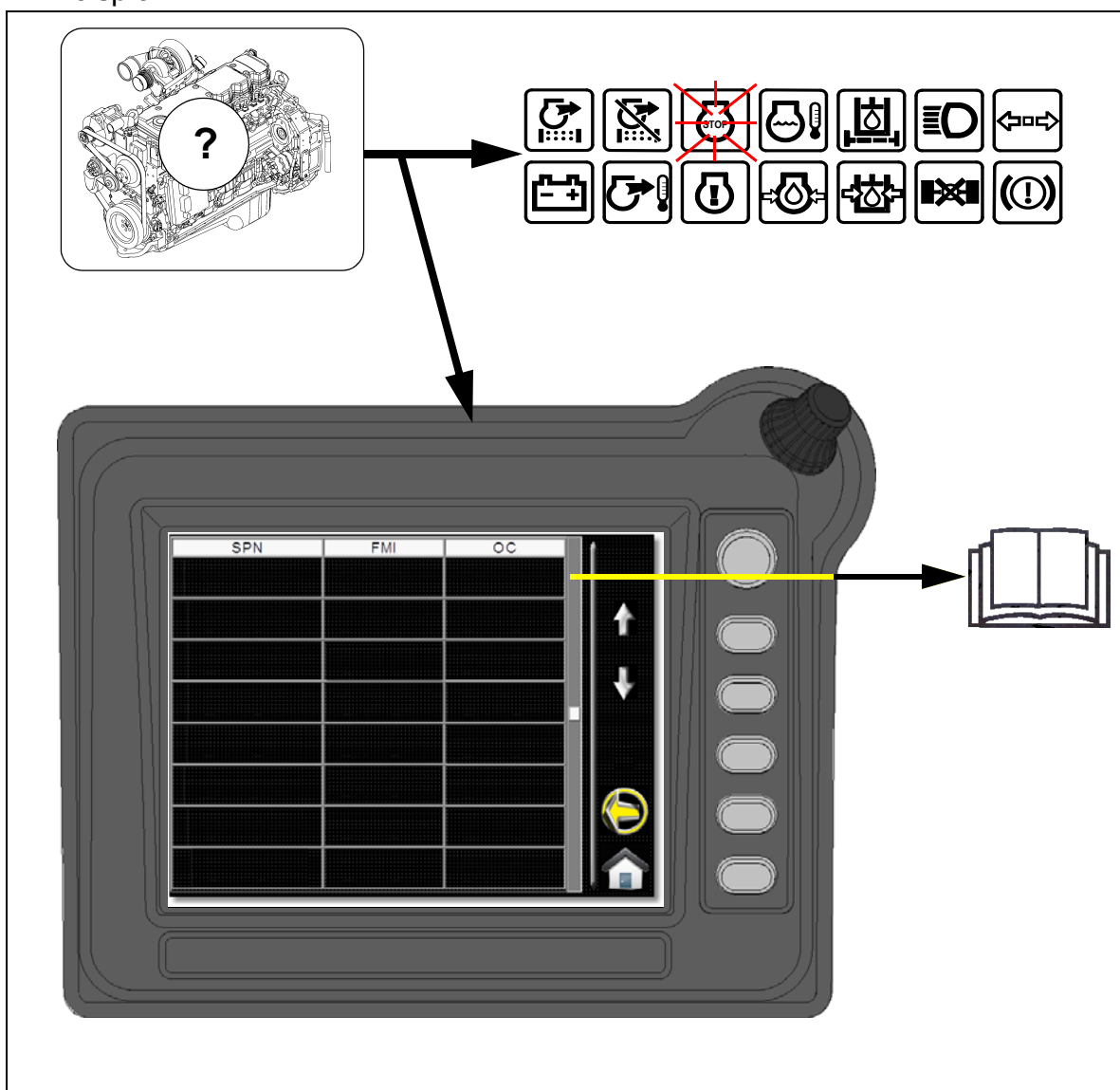
3



4



Beispiel:



Erklärung:

Warnleuchte und Anzeige signalisieren einen schwerwiegenden Fehler am Antriebsmotor mit automatischen bzw. erforderlichen Motorstopp.

Displayanzeige:

SPN: 157

FMI: 3

OC: 1

Ursache: Kabelbruch am Sensor für den Rail-Druck.

Auswirkung: Motorabschaltung.

Häufigkeit: Fehler tritt zum 1. x auf.



Teilen Sie die angezeigte Fehlernummer dem Kundendienst für Ihren Strassenfertiger mit, der die weitere Vorgehensweise mit Ihnen besprechen wird.

2.2 Fehlercodes

Fault Code	J1939 SPN	J1939 FMI	Lamp Color	J1939 SPN Description	Cummins Description
111	629	12	Red	Controller #1	Engine Control Module Critical internal failure - Bad intelligent Device or Component
115	612	2	Red	System Diagnostic Code # 2	Engine Speed/Position Sensor Circuit lost both of two signals from the magnetic pickup sensor - Data Erratic, Intermittent, or incorrect
122	102	3	Amber	Boost Pressure	Intake Manifold Pressure Sensor Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
123	102	4	Amber	Boost Pressure	Intake Manifold Pressure Sensor Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
131	91	3	Red	Accelerator Pedal Position	Accelerator Pedal or Lever Position Sensor Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
132	91	4	Red	Accelerator Pedal Position	Accelerator Pedal or Lever Position Sensor Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
133	974	3	Red	Remote Accelerator	Remote Accelerator Pedal or Lever Position Sensor Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
134	974	4	Red	Remote Accelerator	Remote Accelerator Pedal or Lever Position Sensor Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
135	100	3	Amber	Engine Oil Pressure	Oil Pressure Sensor Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
141	100	4	Amber	Engine Oil Pressure	Oil Pressure Sensor Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
143	100	18	Amber	Engine Oil Pressure	Oil Pressure Low - Data Valid but Below Normal Operational Range - Moderately Severe Level
144	110	3	Amber	Engine Coolant Temperature	Coolant Temperature Sensor Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
145	110	4	Amber	Engine Coolant Temperature	Coolant Temperature Sensor Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
146	110	16	Amber	Engine Coolant Temperature	Coolant Temperature High - Data Valid but Above Normal Operational Range - Moderately Severe Level
147	91	1	Red	Accelerator Pedal Position	Accelerator Pedal or Lever Position Sensor Circuit - Abnormal Frequency, Pulse Width, or Period
148	91	0	Red	Accelerator Pedal Position	Accelerator Pedal or Lever Position Sensor Circuit - Abnormal Frequency, Pulse Width, or Period
151	110	0	Red	Engine Coolant Temperature	Coolant Temperature Low - Data Valid but Above Normal Operational Range - Most Severe Level
153	105	3	Amber	Intake Manifold #1 Temp	Intake Manifold Air Temperature Sensor Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
154	105	4	Amber	Intake Manifold #1 Temp	Intake Manifold Air Temperature Sensor Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
155	105	0	Red	Intake Manifold #1 Temp	Intake Manifold Air Temperature High - Data Valid but Above Normal Operational Range - Most Severe Level
187	1080	4	Amber	5 Volts DC Supply	Sensor Supply Voltage #2 Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
195	111	3	Amber	Coolant Level	Coolant Level Sensor Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
196	111	4	Amber	Coolant Level	Coolant Level Sensor Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
197	111	18	Amber	Coolant Level	Coolant Level - Data Valid but Below Normal Operational Range - Moderately Severe Level
211	1484	31	None	J1939 Error	Additional Auxiliary Diagnostic Codes logged - Condition Exists
212	175	3	Amber	Oil Temperature	Engine Oil Temperature Sensor 1 Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
213	175	4	Amber	Oil Temperature	Engine Oil Temperature Sensor 1 Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
214	175	0	Red	Oil Temperature	Engine Oil Temperature - Data Valid but Above Normal Operational Range - Most Severe Level

Fault Code	J1939 SPN	J1939 FMI	Lamp Color	J1939 SPN Description	Cummins Description
221	108	3	Amber	Barometric Pressure	Barometric Pressure Sensor Circuit – Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
222	108	4	Amber	Barometric Pressure	Barometric Pressure Sensor Circuit – Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
227	1080	3	Amber	5 Volts DC Supply	Sensor Supply Voltage #2 Circuit – Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
231	109	3	Amber	Coolant Pressure	Coolant Pressure Sensor Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
232	109	4	Amber	Coolant Pressure	Coolant Pressure Sensor Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
233	109	18	Amber	Coolant Pressure	Coolant Pressure - Data Valid but Below Normal Operational Range - Moderately Severe Level
234	190	0	Red	Engine Speed	Engine Speed High - Data Valid but Above Normal Operational Range - Most Severe Level
235	111	1	Red	Coolant Level	Coolant Level Low - Data Valid but Below Normal Operational Range - Most Severe Level
237	644	2	Amber	External Speed Input	External Speed Input (Multiple Unit Synchronization) - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
238	611	4	Amber	System Diagnostic code # 1	Sensor Supply Voltage #3 Circuit – Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
241	84	2	Amber	Wheel-based Vehicle Speed	Vehicle Speed Sensor Circuit - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
242	84	10	Amber	Wheel-based Vehicle Speed	Vehicle Speed Sensor Circuit tampering has been detected – Abnormal Rate of Change
245	647	4	Amber	Fan Clutch Output Device Driver	Fan Control Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
249	171	3	Amber	Ambient Air Temperature	Ambient Air Temperature Sensor Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
256	171	4	Amber	Ambient Air Temperature	Ambient Air Temperature Sensor Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
261	174	16	Amber	Fuel Temperature	Engine Fuel Temperature - Data Valid but Above Normal Operational Range - Moderately Severe Level
263	174	3	Amber	Fuel Temperature	Engine Fuel Temperature Sensor 1 Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
265	174	4	Amber	Fuel Temperature	Engine Fuel Temperature Sensor 1 Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
268	94	2	Amber	Fuel Delivery Pressure	Fuel Pressure Sensor Circuit - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
271	1347	4	Amber	Fuel Pump Pressurizing Assembly #1	High Fuel Pressure Solenoid Valve Circuit – Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
272	1347	3	Amber	Fuel Pump Pressurizing Assembly #1	High Fuel Pressure Solenoid Valve Circuit – Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
275	1347	7	Amber	Fuel Pump Pressurizing Assembly #1	Fuel Pumping Element (Front) – Mechanical System Not Responding Properly or Out of Adjustment
281	1347	7	Amber	Fuel Pump Pressurizing Assembly #1	High Fuel Pressure Solenoid Valve #1 – Mechanical System Not Responding Properly or Out of Adjustment
284	1043	4	Amber	Internal Sensor Voltage Supply	Engine Speed/Position Sensor (Crankshaft) Supply Voltage Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
285	639	9	Amber	SAE J1939 Datalink	SAE J1939 Multiplexing PGN Timeout Error - Abnormal Update Rate
286	639	13	Amber	SAE J1939 Datalink	SAE J1939 Multiplexing Configuration Error – Out of Calibration
287	91	19	Red	Accelerator Pedal Position	SAE J1939 Multiplexing Accelerator Pedal or Lever Sensor System Error - Received Network Data In Error
288	974	19	Red	Remote Accelerator	SAE J1939 Multiplexing Remote Accelerator Pedal or Lever Data Error - Received Network Data In Error
293	441	3	Amber	OEM Temperature	Auxiliary Temperature Sensor Input # 1 Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
294	441	4	Amber	OEM Temperature	Auxiliary Temperature Sensor Input # 1 Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
295	108	2	Amber	Barometric Pressure	Barometric Pressure Sensor Circuit - Data Erratic,

Fault Code	J1939 SPN	J1939 FMI	Lamp Color	J1939 SPN Description	Cummins Description
					Intermittent, or Incorrect
296	1388	14	Red	Auxiliary Pressure	Auxiliary Pressure Sensor Input 1 - Special Instructions
297	1388	3	Amber	Auxiliary Pressure	Auxiliary Pressure Sensor Input # 2 Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
298	1388	4	Amber	Auxiliary Pressure	Auxiliary Pressure Sensor Input # 2 Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
319	251	2	Maint	Real Time Clock Power	Real Time Clock Power Interrupt - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
322	651	5	Amber	Injector Cylinder #01	Injector Solenoid Cylinder #1 Circuit – Current Below Normal, or Open Circuit
323	655	5	Amber	Injector Cylinder #05	Injector Solenoid Cylinder #5 Circuit – Current Below Normal, or Open Circuit
324	653	5	Amber	Injector Cylinder #03	Injector Solenoid Cylinder #3 Circuit – Current Below Normal, or Open Circuit
325	656	5	Amber	Injector Cylinder #06	Injector Solenoid Cylinder #6 Circuit – Current Below Normal, or Open Circuit
331	652	5	Amber	Injector Cylinder #02	Injector Solenoid Cylinder #2 Circuit – Current Below Normal, or Open Circuit
332	654	5	Amber	Injector Cylinder #04	Injector Solenoid Cylinder #4 Circuit – Current Below Normal, or Open Circuit
334	110	2	Amber	Engine Coolant Temperature	Coolant Temperature Sensor Circuit – Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
338	1267	3	Amber	Vehicle Accessories Relay Driver	Idle Shutdown Vehicle Accessories Relay Driver Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
339	1267	4	Amber	Vehicle Accessories Relay Driver	Idle Shutdown Vehicle Accessories Relay Driver Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
341	630	2	Amber	Calibration Memory	Engine Control Module data lost - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
342	630	13	Red	Calibration Memory	Electronic Calibration Code Incompatibility - Out of Calibration
343	629	12	Amber	Controller #1	Engine Control Module Warning internal hardware failure - Bad Intelligent Device or Component
351	629	12	Amber	Controller #1	Injector Power Supply - Bad Intelligent Device or Component
352	1079	4	Amber	5 Volts DC Supply	Sensor Supply Voltage #1 Circuit – Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
386	1079	3	Amber	5 Volts DC Supply	Sensor Supply Voltage #1 Circuit – Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
387	1043	3	Amber	Internal Sensor Voltage Supply	Accelerator Pedal or Lever Position Sensor Supply Voltage Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
415	100	1	Red	Engine Oil Pressure	Oil Pressure Low – Data Valid but Below Normal Operational Range - Most Severe Level
418	97	15	Maint.	Water in Fuel Indicator	Water in Fuel Indicator High - Data Valid but Above Normal Operational Range – Least Severe Level
422	111	2	Amber	Coolant Level	Coolant Level - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
425	175	2	Amber	Oil Temperature	Engine Oil Temperature - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
428	97	3	Amber	Water in Fuel Indicator	Water in Fuel Sensor Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
429	97	4	Amber	Water in Fuel Indicator	Water in Fuel Sensor Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
431	558	2	Amber	Accelerator Pedal Low Idle Switch	Accelerator Pedal or Lever Idle Validation Circuit - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
432	558	13	Red	Accelerator Pedal Low Idle Switch	Accelerator Pedal or Lever Idle Validation Circuit - Out of Calibration
433	102	2	Amber	Boost Pressure	Intake Manifold Pressure Sensor Circuit - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
434	627	2	Amber	Power Supply	Power Lost without Ignition Off - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect

Fault Code	J1939 SPN	J1939 FMI	Lamp Color	J1939 SPN Description	Cummins Description
					Intermittent, or Incorrect
296	1388	14	Red	Auxiliary Pressure	Auxiliary Pressure Sensor Input 1 - Special Instructions
297	1388	3	Amber	Auxiliary Pressure	Auxiliary Pressure Sensor Input # 2 Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
298	1388	4	Amber	Auxiliary Pressure	Auxiliary Pressure Sensor Input # 2 Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
319	251	2	Maint	Real Time Clock Power	Real Time Clock Power Interrupt - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
322	651	5	Amber	Injector Cylinder #01	Injector Solenoid Cylinder #1 Circuit – Current Below Normal, or Open Circuit
323	655	5	Amber	Injector Cylinder #05	Injector Solenoid Cylinder #5 Circuit – Current Below Normal, or Open Circuit
324	653	5	Amber	Injector Cylinder #03	Injector Solenoid Cylinder #3 Circuit – Current Below Normal, or Open Circuit
325	656	5	Amber	Injector Cylinder #06	Injector Solenoid Cylinder #6 Circuit – Current Below Normal, or Open Circuit
331	652	5	Amber	Injector Cylinder #02	Injector Solenoid Cylinder #2 Circuit – Current Below Normal, or Open Circuit
332	654	5	Amber	Injector Cylinder #04	Injector Solenoid Cylinder #4 Circuit – Current Below Normal, or Open Circuit
334	110	2	Amber	Engine Coolant Temperature	Coolant Temperature Sensor Circuit – Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
338	1267	3	Amber	Vehicle Accessories Relay Driver	Idle Shutdown Vehicle Accessories Relay Driver Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
339	1267	4	Amber	Vehicle Accessories Relay Driver	Idle Shutdown Vehicle Accessories Relay Driver Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
341	630	2	Amber	Calibration Memory	Engine Control Module data lost - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
342	630	13	Red	Calibration Memory	Electronic Calibration Code Incompatibility - Out of Calibration
343	629	12	Amber	Controller #1	Engine Control Module Warning internal hardware failure - Bad Intelligent Device or Component
351	629	12	Amber	Controller #1	Injector Power Supply - Bad Intelligent Device or Component
352	1079	4	Amber	5 Volts DC Supply	Sensor Supply Voltage #1 Circuit – Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
386	1079	3	Amber	5 Volts DC Supply	Sensor Supply Voltage #1 Circuit – Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
387	1043	3	Amber	Internal Sensor Voltage Supply	Accelerator Pedal or Lever Position Sensor Supply Voltage Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
415	100	1	Red	Engine Oil Pressure	Oil Pressure Low – Data Valid but Below Normal Operational Range - Most Severe Level
418	97	15	Maint.	Water in Fuel Indicator	Water in Fuel Indicator High - Data Valid but Above Normal Operational Range – Least Severe Level
422	111	2	Amber	Coolant Level	Coolant Level - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
425	175	2	Amber	Oil Temperature	Engine Oil Temperature - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
428	97	3	Amber	Water in Fuel Indicator	Water in Fuel Sensor Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
429	97	4	Amber	Water in Fuel Indicator	Water in Fuel Sensor Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
431	558	2	Amber	Accelerator Pedal Low Idle Switch	Accelerator Pedal or Lever Idle Validation Circuit - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
432	558	13	Red	Accelerator Pedal Low Idle Switch	Accelerator Pedal or Lever Idle Validation Circuit - Out of Calibration
433	102	2	Amber	Boost Pressure	Intake Manifold Pressure Sensor Circuit - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
434	627	2	Amber	Power Supply	Power Lost without Ignition Off - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect

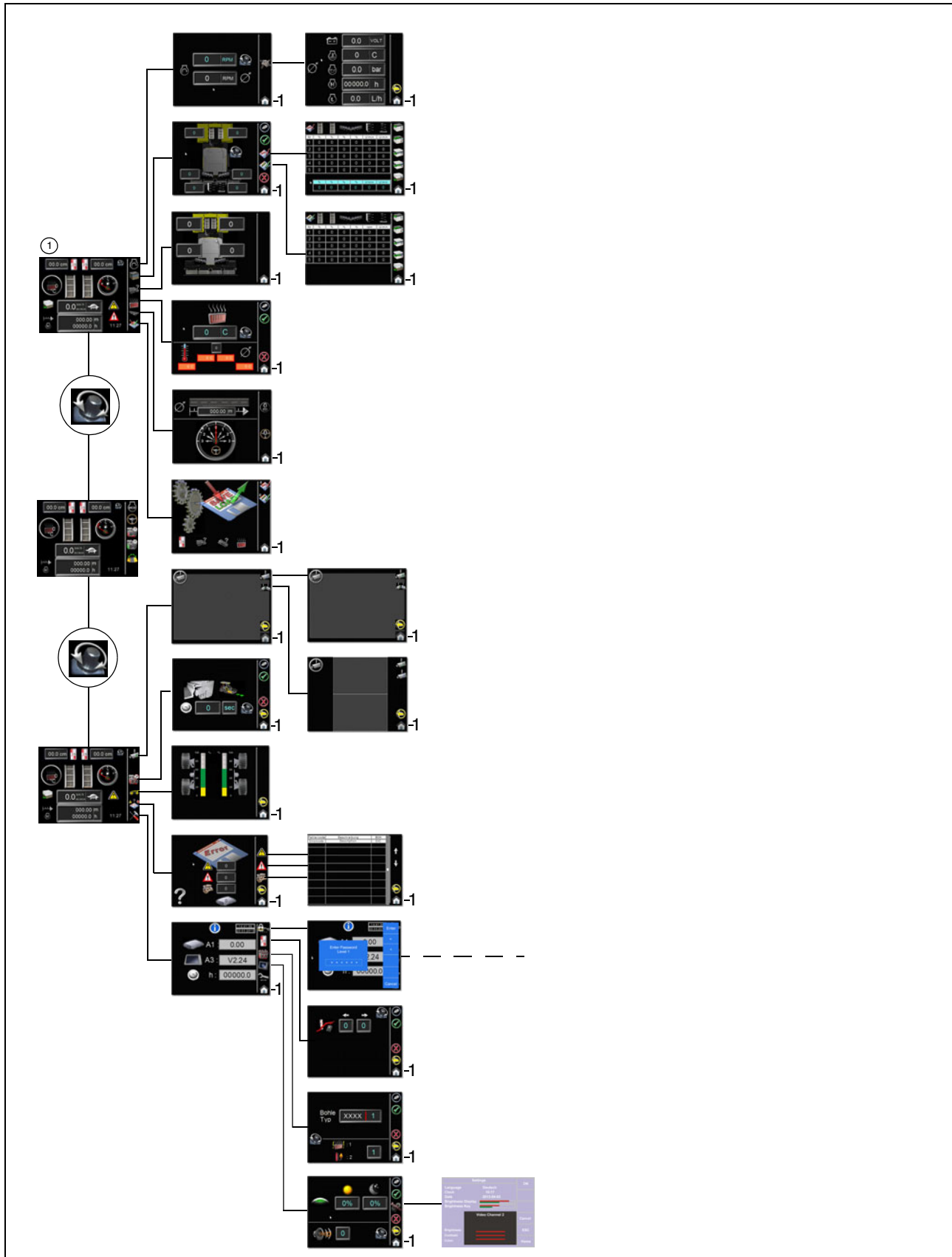
Fault Code	J1939 SPN	J1939 FMI	Lamp Color	J1939 SPN Description	Cummins Description
692	1172	4	Amber	Turbocharger #1 Compressor Inlet Temperature	Turbocharger #1 Compressor Inlet Temperature Sensor Circuit – Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
697	1136	3	Amber	Sensor Circuit - Voltage	ECM Internal Temperature Sensor Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
698	1136	4	Amber	Sensor Circuit - Voltage	ECM Internal Temperature Sensor Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
719	22	3	Amber	Crankcase Pressure	Extended Crankcase Blow-by Pressure Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
729	22	4	Amber	Crankcase Pressure	Extended Crankcase Blow-by Pressure Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
731	723	7	Amber	Engine Speed Sensor #2	Engine Speed/Position #2 mechanical misalignment between camshaft and crankshaft sensors - Mechanical System Not Responding Properly or Out of Adjustment
753	723	2	Amber	Engine Speed Sensor #2	Engine Speed/Position #2 Camshaft sync error - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
757	611	31	Amber	Electronic Control Module	Electronic Control Module data lost - Condition Exists
778	723	2	Amber	Engine Speed Sensor #2	Engine Speed Sensor (Camshaft) Error – Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
779	703	11	Amber	Auxiliary Equipment Sensor Input	Warning Auxiliary Equipment Sensor Input # 3 (OEM Switch) - Root Cause Not Known
951	166	2	None	Cylinder Power	Cylinder Power Imbalance Between Cylinders - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
1117	627	2	None	Power Supply	Power Lost With Ignition On - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
1139	651	7	Amber	Injector Cylinder # 01	Injector Cylinder #1 - Mechanical System Not Responding Properly or Out of Adjustment
1141	652	7	Amber	Injector Cylinder # 02	Injector Cylinder #2 - Mechanical System Not Responding Properly or Out of Adjustment
1142	653	7	Amber	Injector Cylinder # 03	Injector Cylinder #3 - Mechanical System Not Responding Properly or Out of Adjustment
1143	654	7	Amber	Injector Cylinder # 04	Injector Cylinder #4 - Mechanical System Not Responding Properly or Out of Adjustment
1144	655	7	Amber	Injector Cylinder # 05	Injector Cylinder #5 - Mechanical System Not Responding Properly or Out of Adjustment
1145	656	7	Amber	Injector Cylinder # 06	Injector Cylinder #6 - Mechanical System Not Responding Properly or Out of Adjustment
1239	2623	3	Amber	Accelerator Pedal Position	Accelerator Pedal or Lever Position Sensor 2 Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
1241	2623	4	Amber	Accelerator Pedal Position	Accelerator Pedal or Lever Position Sensor 2 Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
1242	91	2	Red	Accelerator Pedal Position	Accelerator Pedal or Lever Position Sensor 1 and 2 - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
1256	1563	2	Amber	Control Module Identification Input State	Control Module Identification Input State Error - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
1257	1563	2	Red	Control Module Identification Input State	Control Module Identification Input State Error - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
1911	157	0	Amber	Injector Metering Rail	Injector Metering Rail 1 Pressure - Data Valid but Above Normal Operational Range - Most Severe Level
2111	32	3	Amber	Coolant Temperature	Coolant Temperature 2 Sensor Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
2112	52	4	Amber	Coolant Temperature	Coolant Temperature 2 Sensor Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
2113	52	16	Amber	Coolant Temperature	Coolant Temperature 2 - Data Valid but Above Normal Operational Range - Moderately Severe Level
2114	52	0	Red	Coolant Temperature	Coolant Temperature 2 - Data Valid but Above Normal Operational Range - Most Severe Level
2115	2981	3	Amber	Coolant Pressure	Coolant Pressure 2 Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
2116	2981	4	Amber	Coolant Pressure	Coolant Pressure 2 Circuit - Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source

Fault Code	J1939 SPN	J1939 FMI	Lamp Color	J1939 SPN Description	Cummins Description
2117	2981	18	Amber	Coolant Pressure	Coolant Pressure 2 - Data Valid but Below Normal Operational Range - Moderately Severe Level
2185	611	3	Amber	System Diagnostic code # 1	Sensor Supply Voltage #4 Circuit – Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
2186	611	4	Amber	System Diagnostic code # 1	Sensor Supply Voltage #4 Circuit – Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
2195	703	14	Red	Auxiliary Equipment Sensor	Auxiliary Equipment Sensor Input 3 Engine Protection Critical - Special Instructions
2215	94	18	Amber	Fuel Delivery Pressure	Fuel Pump Delivery Pressure - Data Valid but Below Normal Operational Range - Moderately Severe Level
2216	94	1	Amber	Fuel Delivery Pressure	Fuel Pump Delivery Pressure - Data Valid but Above Normal Operational Range – Moderately Severe Level
2217	630	31	Amber	Calibration Memory	ECM Program Memory (RAM) Corruption - Condition Exists
2249	157	1	Amber	Injector Metering Rail 1 Pressure	Injector Metering Rail 1 Pressure - Data Valid but Below Normal Operational Range - Most Severe Level
2265	1075	3	Amber	Electric Lift Pump for Engine Fuel	Fuel Priming Pump Control Signal Circuit – Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
2266	1075	4	Amber	Electric Lift Pump for Engine Fuel	Fuel Priming Pump Control Signal Circuit – Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
2292	611	16	Amber	Fuel Inlet Meter Device	Fuel Inlet Meter Device - Data Valid but Above Normal Operational Range - Moderately Severe Level
2293	611	18	Amber	Fuel Inlet Meter Device	Fuel Inlet Meter Device flow demand lower than expected - Data Valid but Below Normal Operational Range - Moderately Severe Level
2311	633	31	Amber	Fuel Control Valve #1	Fueling Actuator #1 Circuit Error – Condition Exists
2321	190	2	None	Engine Speed	Engine Speed / Position Sensor #1 - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
2322	723	2	None	Engine Speed Sensor #2	Engine Speed / Position Sensor #2 - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect
2345	103	10	Amber	Turbocharger 1 Speed	Turbocharger speed invalid rate of change detected Abnormal Rate of Change
2346	2789	15	None	System Diagnostic Code #1	Turbocharger Turbine Inlet Temperature (Calculated) - Data Valid but Above Normal Operational Range - Least Severe Level
2347	2629	15	None	System Diagnostic Code #1	Turbocharger Compressor Outlet Temperature (Calculated) - Data Valid but Above Normal Operational Range – Least Severe Level
2362	1072	4	Amber	Engine Compression Brake Output # 1	Engine Brake Actuator Circuit #1 – Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
2363	1073	4	Amber	Engine Compression Brake Output # 2	Engine Brake Actuator Circuit #2 – Voltage Below Normal, or Shorted to Low Source
2366	1072	3	Amber	Engine Compression Brake Output # 1	Engine Brake Actuator Circuit #1 – Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
2367	1073	3	Amber	Engine Compression Brake Output # 2	Engine Brake Actuator Circuit #2 – Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
2377	647	3	Amber	Fan Clutch Output Device Driver	Fan Control Circuit - Voltage Above Normal, or Shorted to High Source
2384	641	4	Amber	Variable Geometry Turbocharger	VGT Actuator Driver Circuit - Voltage Below Normal or Shorted to Low Source
2385	641	3	Amber	Variable Geometry Turbocharger	VGT Actuator Driver Circuit - Voltage Above Normal or Shorted to High Source
2555	729	3	Amber	Inlet Air Heater Driver #1	Intake Air Heater #1 Circuit - Voltage Above Normal or Shorted to High Source
2556	729	4	Amber	Inlet Air Heater Driver #1	Intake Air Heater #1 Circuit - Voltage Below Normal or Shorted to Low Source
					Auxiliary PWM Driver #1 - Voltage Above Normal

Fault Code	J1939 SPN	J1939 FMI	Lamp Color	J1939 SPN Description	Cummins Description
2963	110	15	None	Engine Coolant Temperature	Engine Coolant Temperature High - Data Valid but Above Normal Operational Range - Least Severe Level
2964	105	15	None	Intake Manifold #1 Temperature	Intake Manifold Temperature High - Data Valid but Above Normal Operational Range - Least Severe Level
2973	102	2	Amber	Boost Pressure	Intake Manifold Pressure Sensor Circuit - Data Erratic, Intermittent, or Incorrect

3 Menüstruktur der Einstell- und Anzeigemenüs

Die folgende Grafik zeigt die Menüstruktur und dient der Vereinfachung der Bedienung bzw. Vorgehensweise bei verschiedenen Einstellungen und Anzeigen.



D 30 Betrieb

1 Bedienelemente am Fertiger

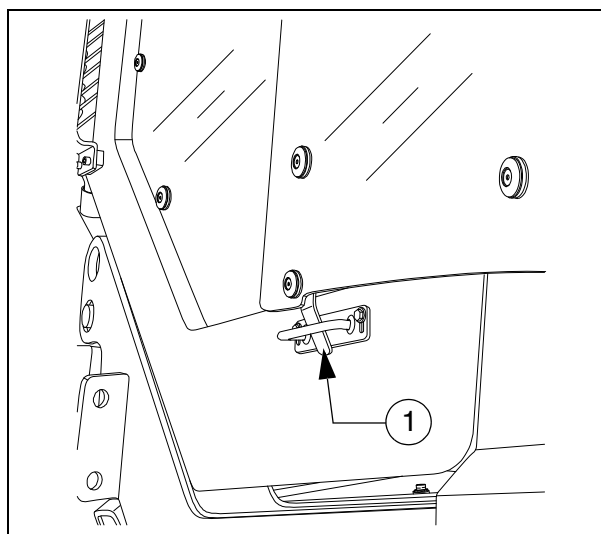
1.1 Bedienelemente Fahrerstand

 WARNUNG	Sturzgefahr von der Maschine
	Beim Betreten und Verlassen der Maschine und des Bedienplatzes während des Betriebes besteht Absturzgefahr, die schwere Verletzungen bis hin zum Tod zur Folge haben kann! - Der Bediener muss sich während des Betriebes auf dem vorgesehenen Bedienplatz befinden und den vorgesehenen Sitz eingenommen haben. - Niemals auf eine fahrende Maschine aufspringen bzw. von einer fahrenden Maschine abspringen. - Begehbare Flächen von Verunreinigungen, z.B. Betriebsstoffen, sauber halten, um ein ausgleiten zu vermeiden. - Vorgesehene Stufen nutzen und mit beiden Händen am Geländer halten. - Beachten Sie alle weiteren Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.

Wetterschutzdach (○)

HINWEIS	Vorsicht! Mögliche Kollision von Bauteilen
	Vor dem Ablassen des Daches müssen folgende Einstellungen vorgenommen werden: - Bedienplattform in zentraler Position arretiert - Bedienpult in zentraler Position arretiert - Bedienpult in unterster Position festgestellt und in hinterster Stellung eingerastet - Lenkradknopf steht unten (Radfertiger) - Fahrersitze in Mittelstellung geschwenkt und in unterster Position - Rückenlehnen und Armlehnen der Fahrersitze nach vorne geklappt - Front- und Seitenseitenscheiben geschlossen - Motorhaube und Seitenklappen geschlossen - Rundumleuchte nach innen geschwenkt und in unterster Stellung.

HINWEIS	Vorsicht! Mögliche Beschädigung von Bauteilen!
	Vor Transportfahrten müssen folgende Maßnahmen sichergestellt sein: - Nach dem Ablassen des Daches müssen sich die Arretier-Laschen (1) der Seitenscheiben auf beiden Maschinenseiten in den zugehörigen Aufnahmen befinden.



Das Wetterschutzdach lässt sich mit einer manuellen Hydraulikpumpe aufstellen und absenken.



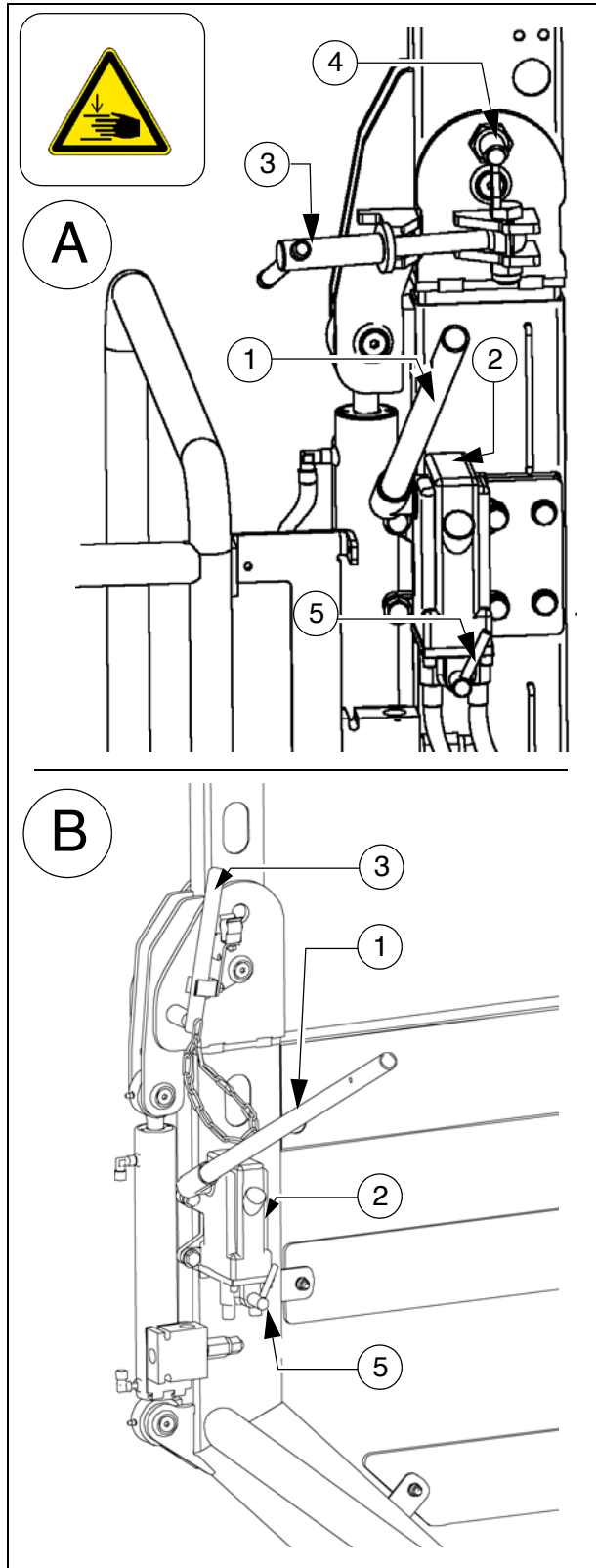
Das Auspuffrohr wird gemeinsam mit dem Dach abgesenkt bzw. aufgestellt.

Variante „Schraubbarretierung“ (A)

- Pumpenhebel (1) auf die Pumpe (2) stecken.
- Dach absenken: die Arretierungen (3) an beiden Dachseiten müssen gelöst sein.
- Dach aufstellen: die Arretierungen (4) an beiden Dachseiten müssen gelöst sein.
- Verstellhebel (5) auf Position „Aufstellen“ oder „Absenken“ stellen.
- Dach aufstellen: Hebel weist nach vorne.
- Dach absenken: Hebel weist nach hinten.
- Pumpenhebel (1) betätigen, bis das Dach die oberste oder unterste Endlage erreicht hat.
- Dach in oberster Position: an beiden Dachseiten Arretierungen (3) setzen.
- Dach abgesenkt: an beiden Dachseiten als Transportsicherung Arretierung (4) setzen.

Variante „Steckarretierung“ (B)

- Pumpenhebel (1) auf die Pumpe (2) stecken.
- Bolzen (3) an beiden Dachseiten ziehen.
- Pumpenhebel (1) betätigen, bis das Dach die oberste oder unterste Endlage erreicht hat.
- Bolzen (3) auf beiden Dachseiten an der jeweiligen Position setzen.



Aufstieg

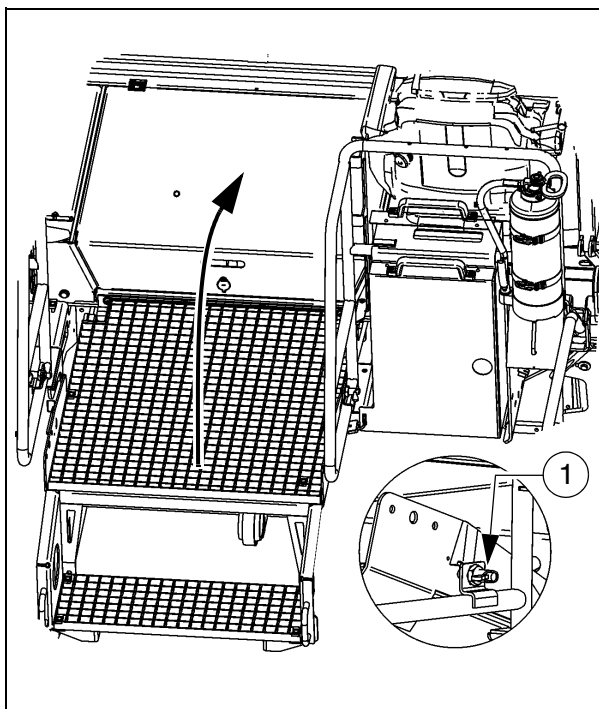
Über den Aufstieg wird die Bedienplattform betreten.

Der Aufstieg kann in oberer Position gesichert werden:

- Aufstieg durch ein zweite Person anheben lassen. Arretierung (1) an beiden Seiten des Aufstieges an der vorgesehenen Position setzen.



Für den Fahr- oder Einbaubetrieb darf der Aufstieg nicht arretiert sein!



Stauraum

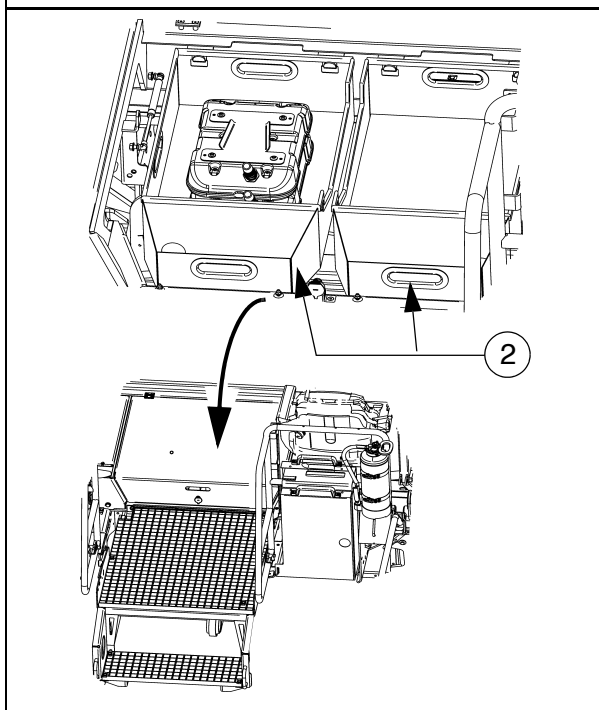
Unter der abschließbaren Bodenklappe befinden sich zwei herausnehmbare Wannen (2).



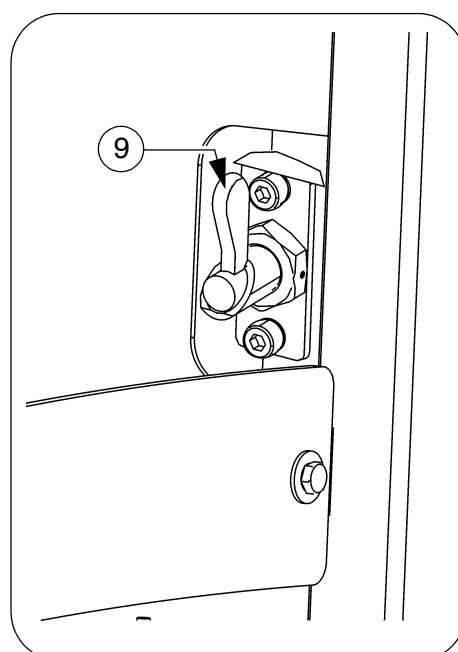
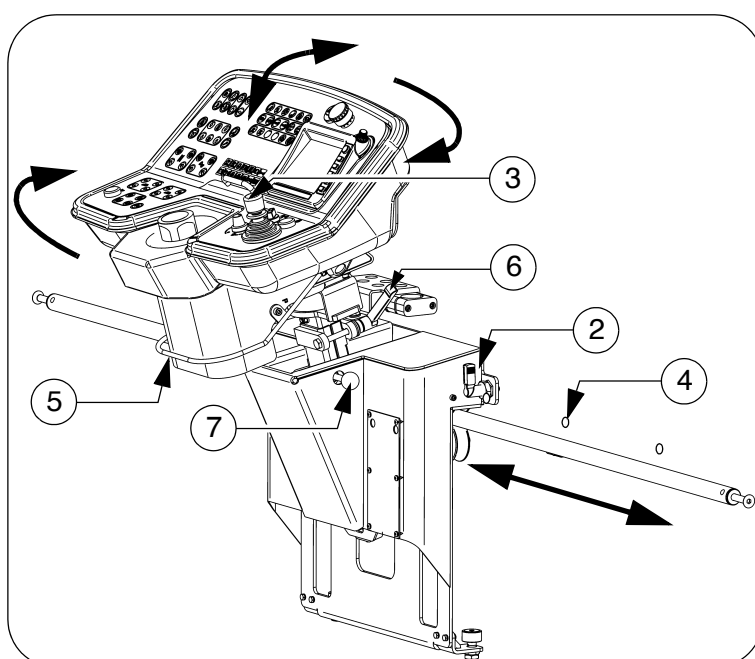
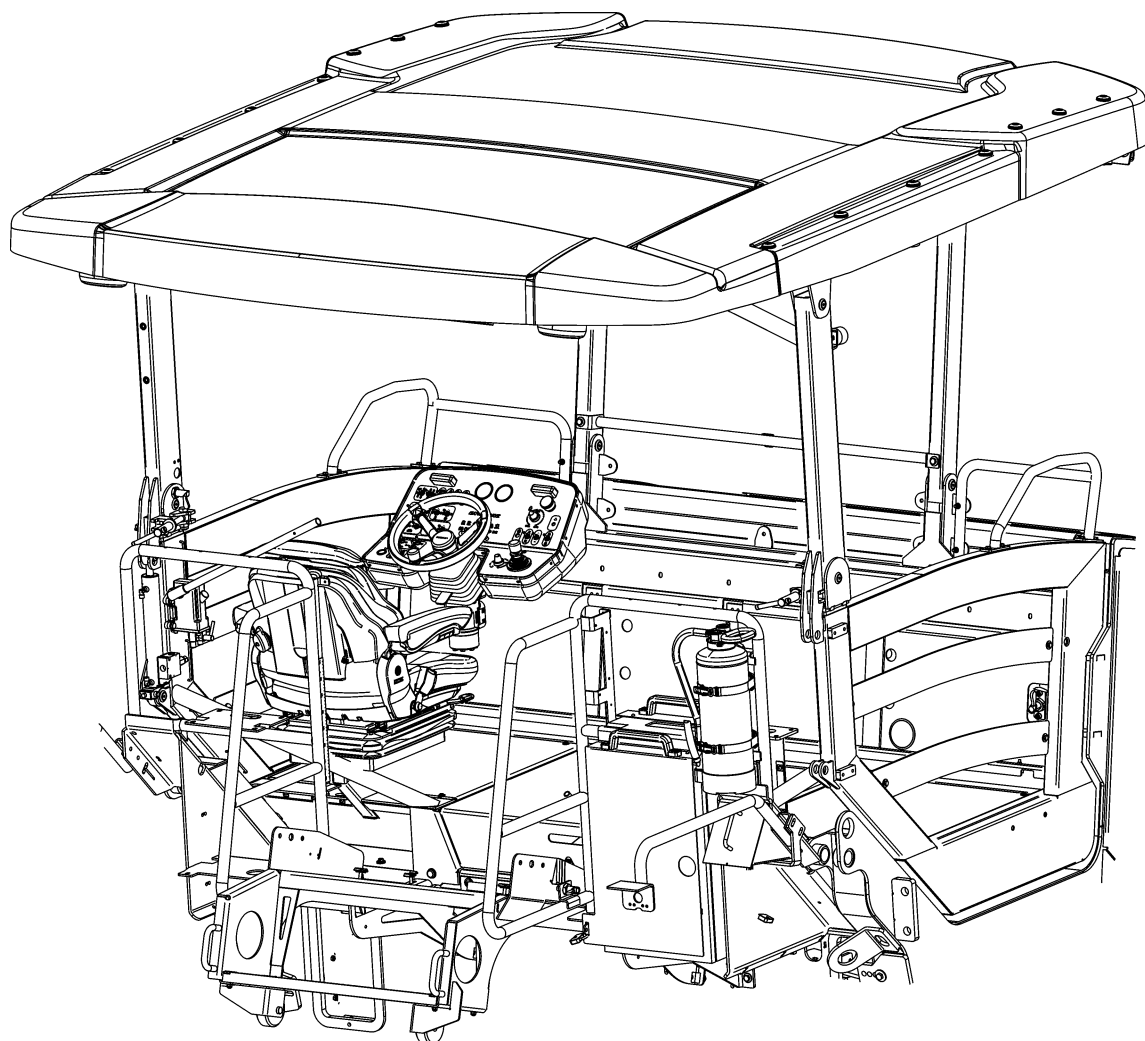
Zur Verstauung der Bordwerkzeuge, Fernbedienungen und anderer Zubehörteile.



Unter den Blechwannen befindet sich der Sicherungs- und Klemmenkasten.



Bedienplattform, verschiebbar (○)



Die Bedienplattform kann hydraulisch über die Maschinenaußenkante links/rechts hinaus verschoben werden, ermöglicht dem Fahrer in dieser Position eine bessere Sicht auf die Einbaustrecke.



Für Transportfahrten im Straßenverkehr und für den Maschinentransport auf Transportfahrzeugen muss die Bedienplattform in zentraler Position gesichert werden!



Betätigung der Verschiebefunktion der Plattform: siehe Bedienpult.



Um die Bedienplattform verschieben zu können, muss die Verriegelung (9) gelöst werden.



Durch die verschobene Plattform wird die Grundbreite des Fertigers vergrößert.



Wird die Plattform verfahren, ist darauf zu achten, dass sich keine Personen im Gefahrenbereich aufhalten!



Bedienposition nur im Stillstand der Maschine einrichten!

Arretierung Bedienplattform (○)

- Um die Bedienplattform verfahren zu können, Verriegelung (9) lösen.



Bei zentral eingerichteter Bedienplattform und bei Transportfahrten muss die Verriegelung gesetzt sein.



Um die Arretierung setzen zu können, muss die Plattform mittig über dem Maschinenrahmen stehen.

Bedienpult

Das Bedienpult kann auf die verschiedenen Bedienpositionen links/rechts, sitzend/stehend eingerichtet werden. Für die Bedienung über die Maschinenaußenkante hinaus, lässt sich das gesamte Bedienpult schwenken.



Auf ordnungsgemäße Arretierung achten!



Bedienposition nur im Stillstand der Maschine einrichten!

Bedienpult verschieben:

- Pultarretierung (2) lösen und Pultkonsole am Griff (3) auf die gewünschte Position schieben.
- Pultarretierung (2) in eine der Rastpositionen (4) setzen.

Bedienpult schwenken:

- Verriegelung (5) anheben, Bedienpult am Griff (3) in die gewünschte Lage schwenken und Verriegelung in einer der vorgesehenen Rastpositionen wieder einrasten lassen.

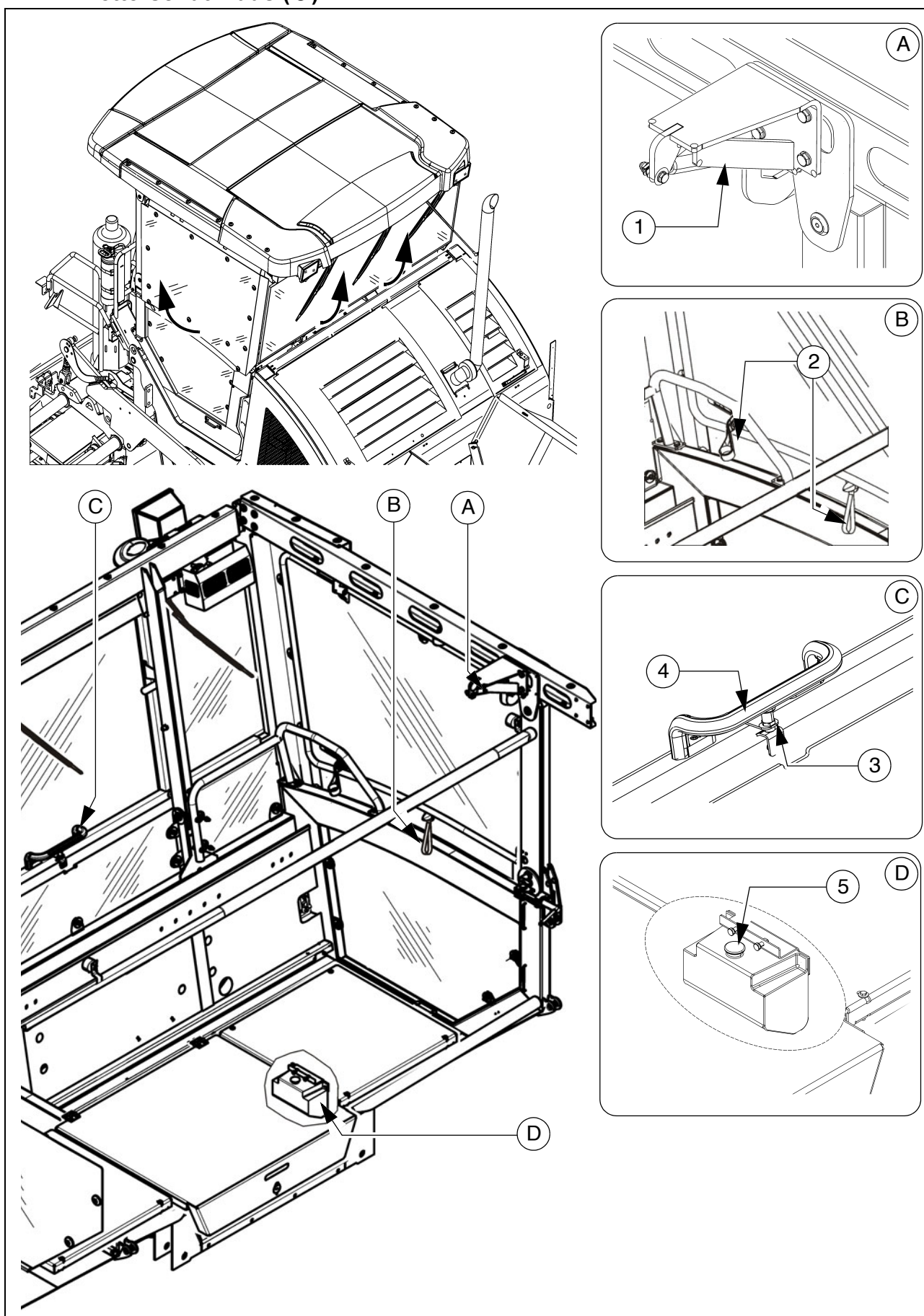
Bedienpult heben / senken:

- Klemmhebel (6) lösen, Bedienpult anheben oder absenken.
In gewünschter Position Klemmhebel (6) festziehen.

Bedienpult, Linearverstellung:

- Verriegelung (7) ziehen, Bedienpult in vorderste oder hinterste Lage verschieben und Verriegelung wieder einrasten lassen.

Wetterschutzhaus (○)



 VORSICHT	Quetschgefahr für Hände
	Beim Schließen der federbelasteten Front- und Seitscheiben besteht Quetschgefahr, die Verletzungen zur Folge haben kann! - Nicht in den Gefahrenbereich greifen. - Arretierungen ordnungsgemäß setzen. - Beachten Sie weitere Hinweise im Sicherheitshandbuch.

Das Wetterschutzdach ist mit einer zusätzlichen Front- und zwei Seitenscheiben ausgestattet.

- Die Seitenscheiben lassen sich am Scheibenrahmen seitlich aufschwenken. Um die Seitenscheiben zu schließen, Arretierung (1) drücken und Scheibenrahmen mit beiden Lasche (2) heranziehen.
- Die Frontscheibe kann bei gezogener Arretierung (3) am Bügel (4) aufgeschwenkt werden. Um die Frontscheibe zu schließen, Arretierung (4) ziehen und Scheibenrahmen am Bügel (4) heranziehen.

Scheibenwischer

- Scheibenwischer / Wischwasseranlage bei Bedarf am Bedienpult zuschalten.



Darauf achten, dass der Wischwasserbehälter (5) immer ausreichend gefüllt ist.

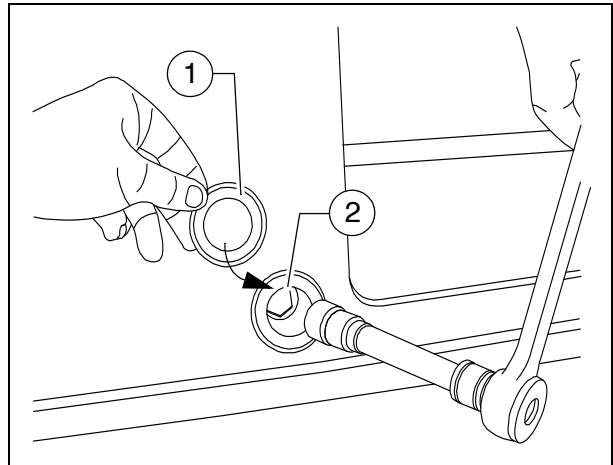


Verschlissene Wischerblätter umgehend ersetzen.

Notbetätigung Bedienplattform, verschiebbar

Lässt sich die Bedienplattform hydraulisch nicht mehr verfahren, kann sie von Hand auf ihre Zentralposition zurückgeschoben werden.

- Verschlusskappe (1) (neben der rechten Fußraum-Scheibe) abnehmen.
- Schraube (2) demontieren.



Die Verbindung Plattform - Rahmen ist nun gelöst und die Plattform lässt sich verschieben.

- Nach Fehlerbehebung Ursprungszustand wieder herstellen.

Sitzkonsole

Für die Bedienung über die Maschinenaußenkante hinaus lassen sich die Sitzkonsolen schwenken.

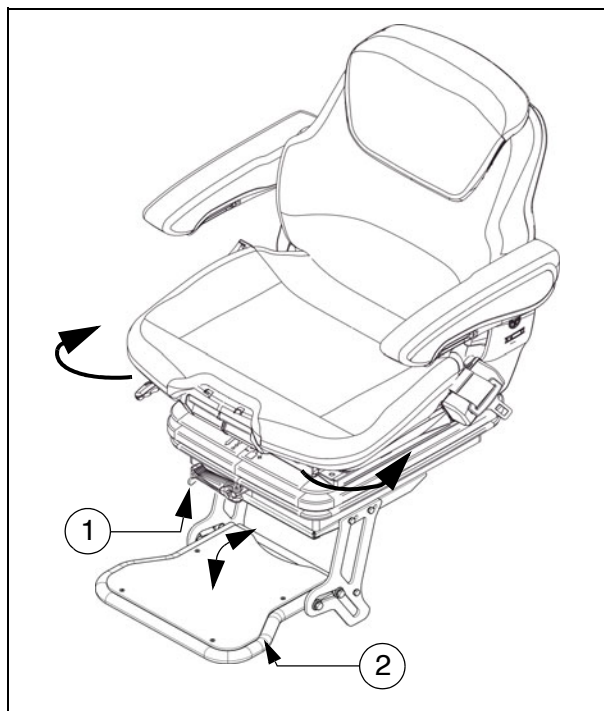
- Verriegelung (1) ziehen, Sitzkonsole in die gewünschte Lage schwenken und Verriegelung wieder einrasten lassen.
- Bei Bedarf Klapptritt (2) herunterklappen.



Auf ordnungsgemäße Arretierung achten!



Bedienposition nur im Stillstand der Maschine einrichten!



Fahrersitz, Typ I

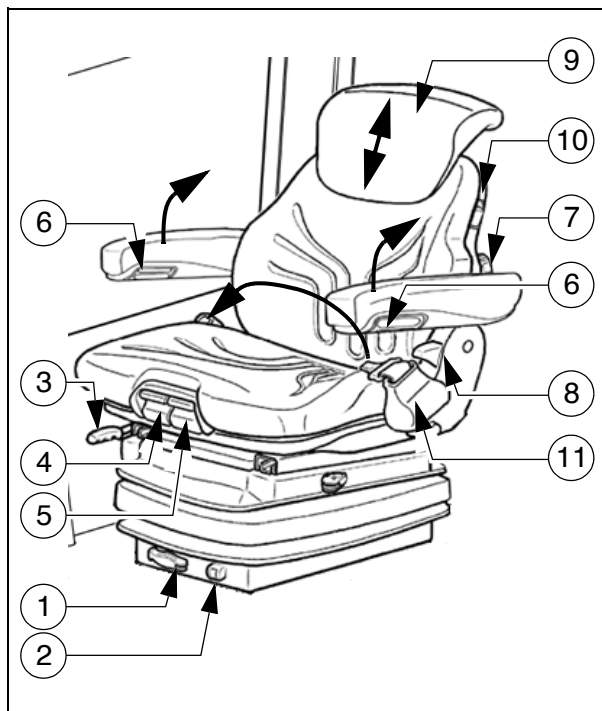


Um Gesundheitsschäden zu vermeiden, sollte vor Inbetriebnahme der Maschine die individuellen Sitzeinstellungen kontrolliert und eingestellt werden.



Nach dem Verriegeln der einzelnen Elemente dürfen sich diese nicht mehr in eine andere Position verschieben lassen.

- **Gewichtseinstellung (1):** Das jeweilige Fahrergewicht sollte bei unbelastetem Fahrersitz durch Drehen des Gewichtseinstellhebels eingestellt werden.
- **Gewichtsanzeige (2):** Das eingestellte Fahrergewicht kann am Sichtfenster abgelesen werden.
- **Längseinstellung (3):** Durch Betätigen des Verriegelungshebels wird die Längseinstellung freigegeben. Der Verriegelungshebel muss in der gewünschten Position einrasten.
- **Sitztiefeeneinstellung (4):** Die Sitztiefe kann individuell angepasst werden. Zum Einstellen der Sitztiefe die Taste anheben. Durch gleichzeitiges nach vorne oder hinten Schieben der Sitzfläche wird die gewünschte Position erreicht.
- **Sitzneigungseinstellung (5):** Die Längsneigung der Sitzfläche kann individuell angepasst werden. Zum Einstellen der Neigung die Taste anheben. Durch gleichzeitiges Be- oder Entlasten der Sitzfläche neigt sich diese in die gewünschte Lage.
- **Armlehnenneigung (6):** Die Längsneigung der Armlehne kann durch Drehen des Handrades verändert werden. Bei Drehung nach außen wird die Armlehne vorn angehoben, bei Drehung nach innen wird sie vorn abgesenkt. Zusätzlich können die Armlehnen vollständig hochgeschwenkt werden.
- **Bandscheibenstütze (7):** Durch Drehen des Handrades nach links oder rechts kann sowohl die Höhe als auch die Stärke der Vorwölbung im Rückenpolster individuell angepasst werden.
- **Rückenlehneneinstellung (8):** Die Verstellung der Rückenlehne erfolgt über den Verriegelungshebel. Der Verriegelungshebel muss in der gewünschten Position einrasten.
- **Rückenverlängerung (9):** Durch Herausziehen über spürbare Rasterungen kann in der Höhe bis zu einem Endanschlag individuell angepasst werden. Zum Entfernen der Rückenverlängerung wird der Endanschlag mit einem Ruck überwunden.
- **Sitzheizung EIN/AUS (10):** Die Sitzheizung wird durch Betätigung des Schalters ein bzw. ausgeschaltet.
- **Rückhaltegurt (11):** Der Rückhaltegurt muss vor Inbetriebnahme des Fahrzeuges angelegt werden.



Nach einem Unfall müssen die Rückhaltegurte ausgewechselt werden.

Fahrersitz, Typ II

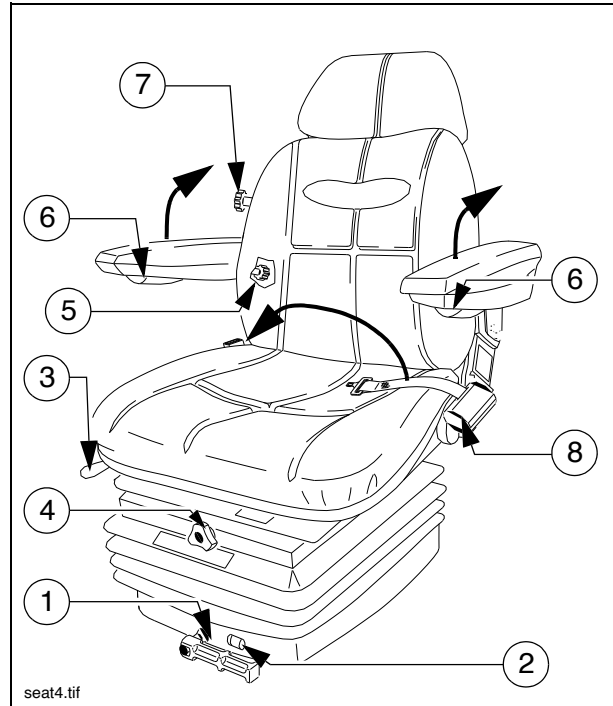


Um Gesundheitsschäden zu vermeiden, sollte vor Inbetriebnahme der Maschine die individuellen Sitzeinstellungen kontrolliert und eingestellt werden.



Nach dem Verriegeln der einzelnen Elemente dürfen sich diese nicht mehr in eine andere Position verschieben lassen.

- **Gewichtseinstellung (1):** Das jeweilige Fahrergewicht sollte bei unbelastetem Fahrersitz durch Drehen des Gewichtseinstellhebels eingestellt werden.
- **Gewichtsanzeige (2):** Das eingestellte Fahrergewicht kann am Sichtfenster abgelesen werden.
- **Längseinstellung (3):** Durch Betätigen des Verriegelungshebels wird die Längseinstellung freigegeben. Der Verriegelungshebel muss in der gewünschten Position einrasten.
- **Sitzhöheneinstellung (4):** Die Sitzhöhe kann individuell angepasst werden. Zum Einstellen der Sitzhöhe den Griff in die gewünschte Richtung verdrehen.
- **Rückenlehneneinstellung (5):** Die Neigung der Rückenlehne kann stufenlos verstellt werden. Zum Verstellung den Griff in die gewünschte Richtung verdrehen.
- **Armlehnenneigung (6):** Die Längsneigung der Armlehne kann durch Drehen des Handrades verändert werden. Bei Drehung nach außen wird die Armlehne vorn angehoben, bei Drehung nach innen wird sie vorn abgesenkt. Zusätzlich können die Armlehnen vollständig hochgeschwenkt werden.
- **Bandscheibenstütze (7):** Durch Drehen des Handrades nach links oder rechts kann sowohl die Höhe als auch die Stärke der Vorwölbung im Rückenpolster individuell angepasst werden.
- **Rückhaltegurt (8):** Der Rückhaltegurt muss vor Inbetriebnahme des Fahrzeuges angelegt werden.



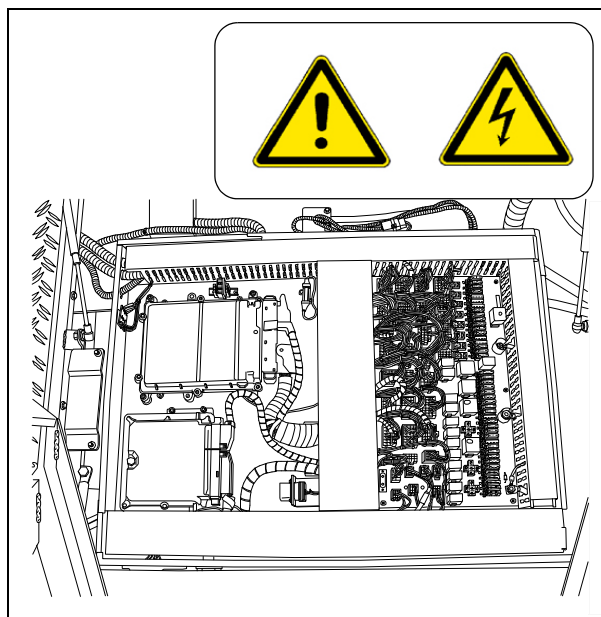
Nach einem Unfall müssen die Rückhaltegurte ausgewechselt werden.

Sicherungskasten

Unter dem mittleren Bodenblech der Bedienplattform befindet sich der Klemmenkasten, der u.a. alle Sicherungen und Relais enthält.



Ein Belegungsplan für Sicherungen und Relais befindet sich im Kapitel F8.



Batterien

Im Fußraum der Maschine befinden sich die Batterien (1) der 24 V-Anlage.



Zu den Spezifikationen siehe Kapitel B "Technische Daten". Zur Wartung siehe Kapitel "F".



Fremdstarten nur gemäß Anleitung (siehe Abschnitt "Fertiger starten, Fremdstarten (Starthilfe)")

Batterie-Hauptschalter

Der Batterie-Hauptschalter trennt den Stromkreislauf von der Batterie zur Hauptsicherung.

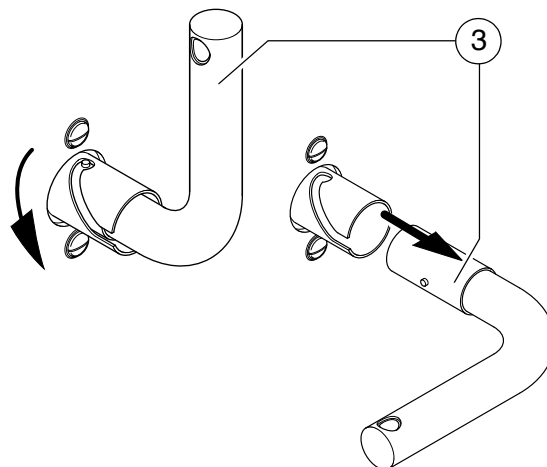
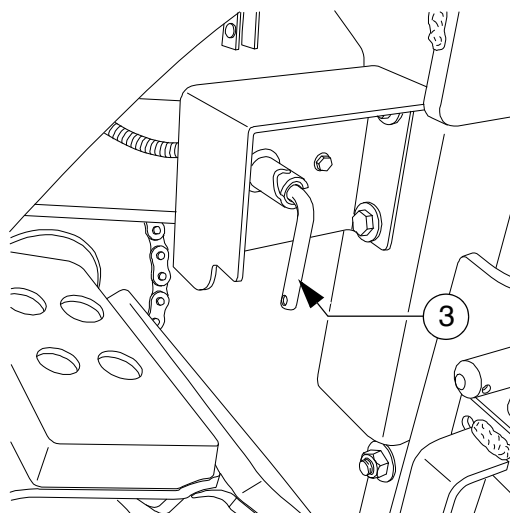
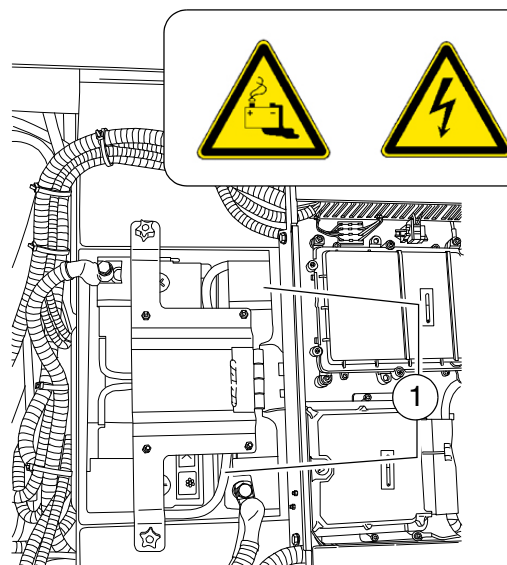


Zu den Spezifikationen sämtlicher Sicherungen siehe Kapitel F

- Zum Unterbrechen des Batteriestromkreises den Schlüsselstift (3) nach links drehen und herausziehen.



Schlüsselstift nicht verlieren, sonst lässt sich der Fertiger nicht mehr fahren!



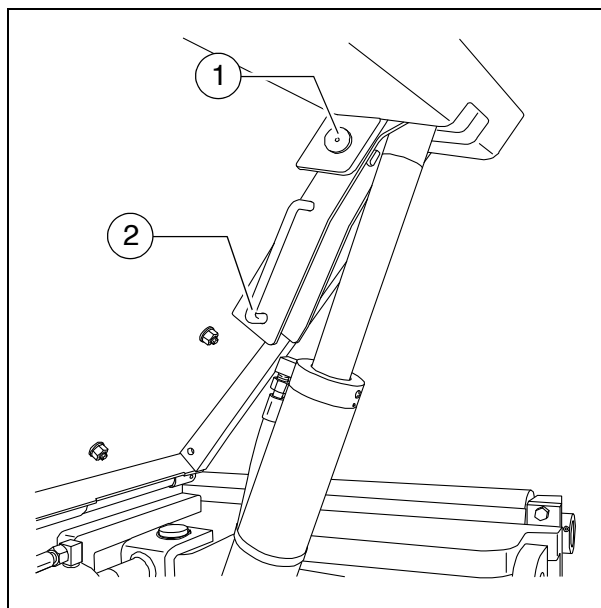
Muldentransportsicherungen

Vor Transportfahrten oder zum Abstellen des Fertiglers müssen an beiden Maschinenseiten bei hochgeklappten Muldenhälften die Muldentransportsicherungen eingelegt werden.

- Arretierbolzen (1) ziehen und Transportsicherung (2) mit dem Griff über die Kolbenstange des Muldenzylinders legen.



Ohne eingelegte Muldentransportsicherung öffnen sich die Mulden langsam, und es besteht bei Transportfahrten Unfallgefahr!



Holmverriegelung, mechanisch (O)

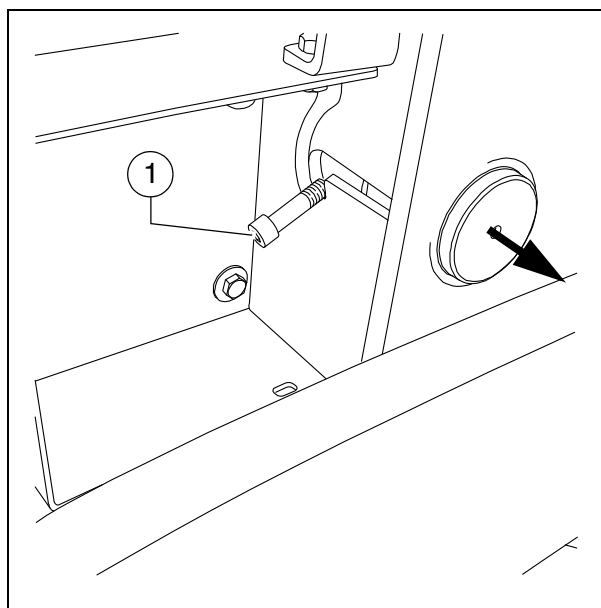


Vor Transportfahrten mit angehobener Bohle müssen zusätzlich an beiden Maschinenseiten die Holmverriegelungen eingelegt werden.



Bei Transportfahrten mit ungesicherter Bohle besteht Unfallgefahr!

- Bohle anheben.
- Auf beiden Maschinenseiten Holmverriegelung mittels Hebel (1) unter die Holme schieben, Hebel in Rastposition ablegen.



ACHTUNG!

Holmverriegelung nur bei Dachprofileinstellung „Null“ einlegen!

Holmverriegelung nur für Transportzwecke!

Bohle nicht belasten oder unter der Bohle arbeiten, wenn diese nur mit der Holmverriegelung gesichert ist!

Unfallgefahr!

Holmverriegelung, hydraulisch (○)



Vor Transportfahrten mit angehobener Bohle müssen zusätzlich an beiden Maschinenseiten die Holmverriegelungen ausgefahren werden.



Bei Transportfahrten mit ungesicherter Bohle besteht Unfallgefahr!

- Bohle anheben.
- Funktion am Bedienpult zuschalten.



Die beiden Holmverriegelungen (1) fahren hydraulisch aus.



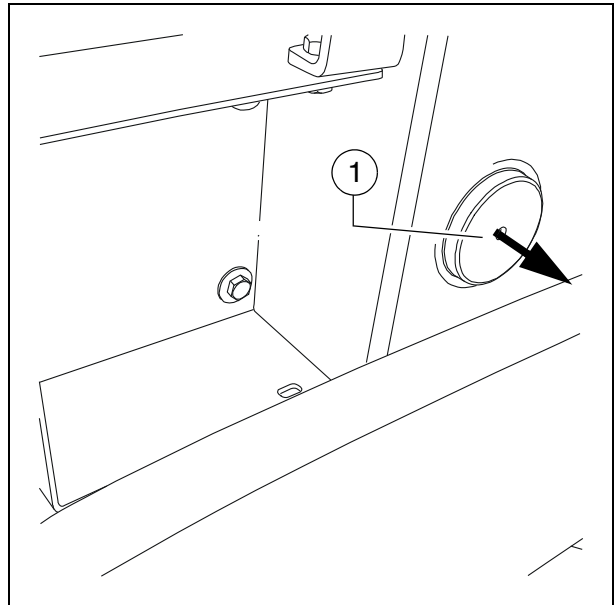
ACHTUNG!

Holmverriegelung nur bei Dachprofileinstellung „Null“ einlegen!

Holmverriegelung nur für Transportzwecke!

Bohle nicht belasten oder unter der Bohle arbeiten, wenn diese nur mit der Holmverriegelung gesichert ist!

Unfallgefahr!



Anzeiger Einbaustärke

An der linken und rechten Maschinen-seite befindet sich je eine Skala, an der die aktuell eingerichtete Einbaustärke abgelesen werden kann.

- Um die Position des Zeigers zu verändern, Klemmschraube (1) lösen.



Bei normalen Einbausituationen sollte an beiden Maschinenseiten die gleiche Einbaustärke eingerichtet sein!

Weitere Anzeigen (○) befinden sich an der Holmführung.

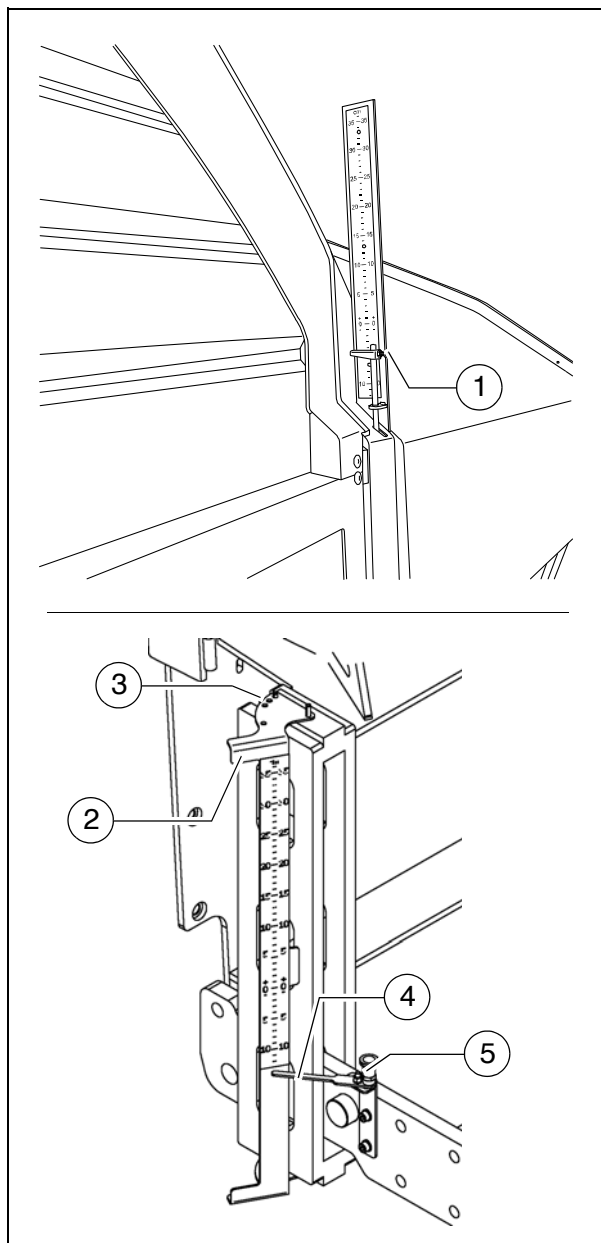
- Um die Ableseposition zu verändern, kann der Skalahalter (2) angehoben und in einer der nebenliegenden Arretierbohrungen (3) wieder abgelassen werden.
- Der Zeiger (4) kann mittels Arretierknopf (5) auf verschiedene Positionen geschwenkt werden.



Für den Maschinentransport muss Skalahalter (2) und Zeiger (4) vollständig eingeschwenkt werden.



Vermeiden Sie Parallaxefehler!



Beleuchtung Schnecken (○)

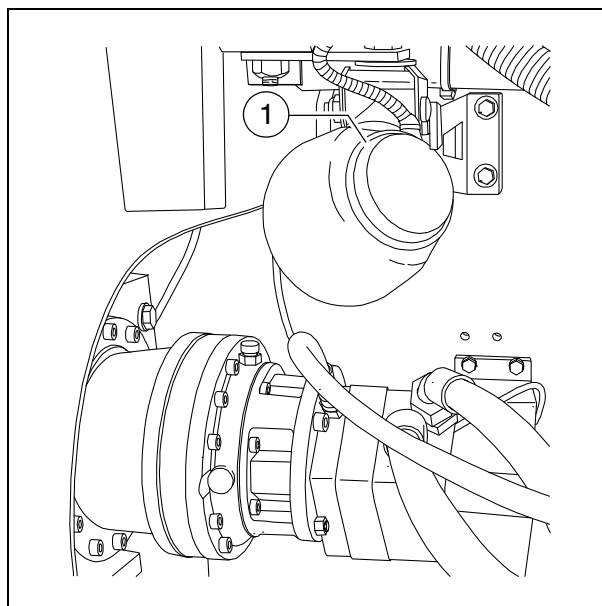


Zur Ausleuchtung des Schneckenraumes befinden sich am Schneckenkasten zwei schwenkbare Scheinwerfer (1).

- Die Zuschaltung erfolgt gemeinsam mit den Arbeitsscheinwerfern.



Die gemeinsame Zuschaltung mit den anderen Arbeitsscheinwerfern erfolgt am Bedienpult!

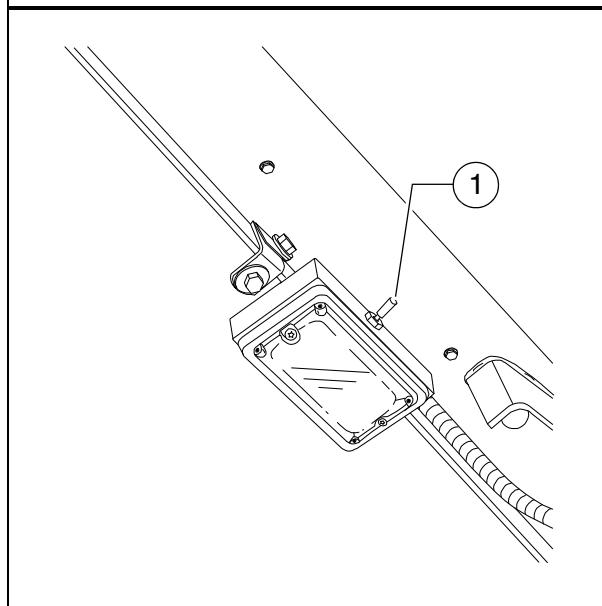


Beleuchtung Motorraum (○)



Bei zugeschalteter Zündung lässt sich die Motorraumbeleuchtung zuschalten.

- Ein/Aus-Schalter (1) für die Motorraumbeleuchtung.

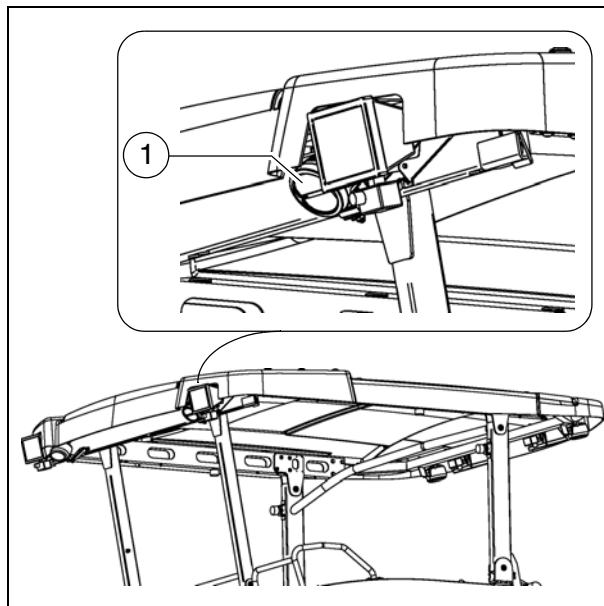


LED-Arbeitsscheinwerfer (○)

Vorne und hinten an der Maschine befinden sich je zwei LED-Strahler (1).



Richten Sie die Arbeitsscheinwerfer stets so ein, dass eine Blendung des Bedienpersonals oder anderer Verkehrsteilnehmer vermieden wird!



500-Watt Strahler (○)

Vorne und hinten an der Maschine befinden sich je zwei Halogenstrahler (2).



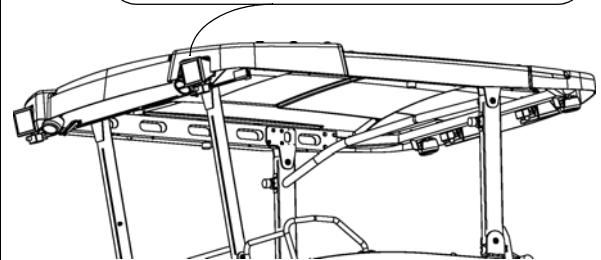
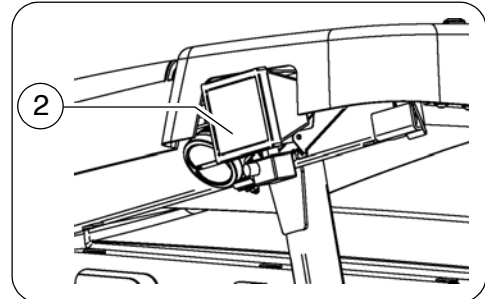
Richten Sie die Arbeitsscheinwerfer stets so ein, dass eine Blendung des Bedienpersonals oder anderer Verkehrsteilnehmer vermieden wird!



Verbrennungsgefahr! Die Arbeitsscheinwerfer werden sehr heiß!
Nicht eingeschaltete oder heiße Arbeitsscheinwerfer berühren!



Bei Ausstattung mit einer Elektro-Bohle kann es während der Aufheizphase und dem gleichzeitigen Betrieb von 500-Watt Strahlern (○) und Leucht-Ballon (○) zu einem unregelmäßigen Flackern der Leuchtmittel kommen.
Während der Aufheizphase möglichst nur eine Beleuchtungsart zuschalten.



Kamera (○)

Vorne und hinten an der Maschine befindet sich je eine Kamera (1).

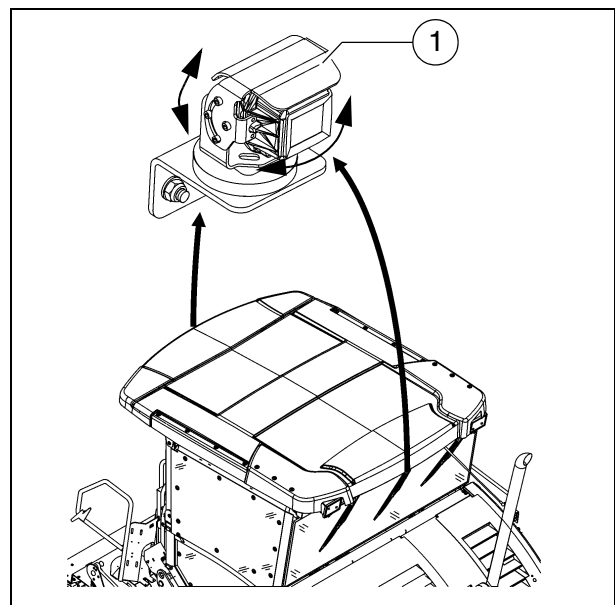
- Die Kamera kann in verschiedene Richtungen geschwenkt werden.



Die Anzeige der Bilder erfolgt im Bedienpult-Display.



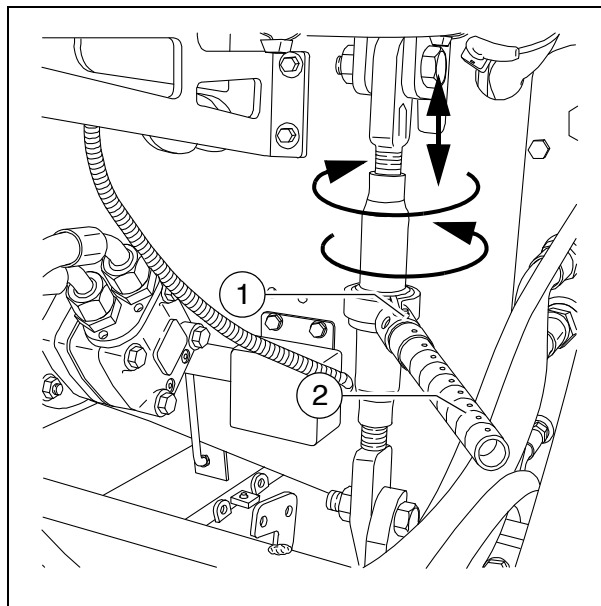
Durch den Magnetfuß kann die Position der Kamera geändert werden.



Ratsche Schneckenhöhenverstellung (○)

Zur mechanischen Verstellung der Schneckenhöhe

- Ratschen-Mitnehmerstift (1) auf links oder rechts drehend einstellen. Mitnahme nach links senkt die Schnecke, nach rechts wird die Schnecke angehoben.
- Ratschenhebel (2) betätigen
- Gewünschte Höhe durch wechseln des Betätigen der linken und rechten Ratsche einstellen.



Die aktuelle Höhe kann auf den beiden Schneckenhöhen-Anzeigen abgelesen werden.



Beachten Sie die Hinweise zur Verstellung der Schneckenhöhe im Kapitel „Einrichten und Umrüsten“!

Schneckenhöhen-Anzeigen

An der linken und rechten Seite des Aufstieges befindet sich je eine Skala (1), an der die aktuell eingerichtete Schneckenhöhe abgelesen werden kann.

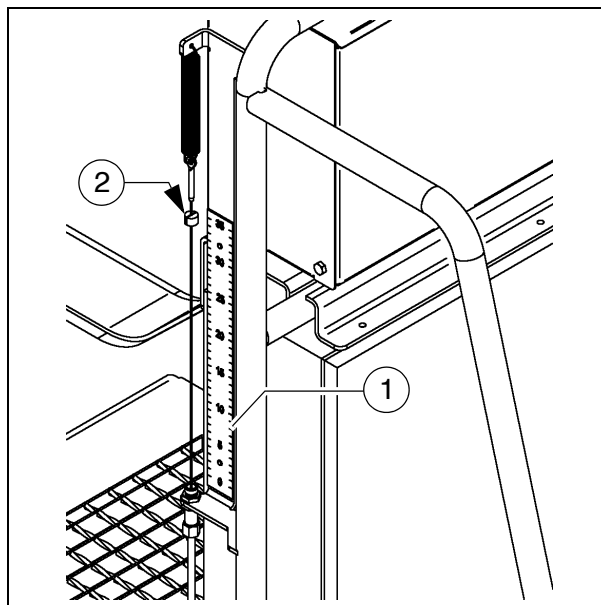


Anzeige in cm

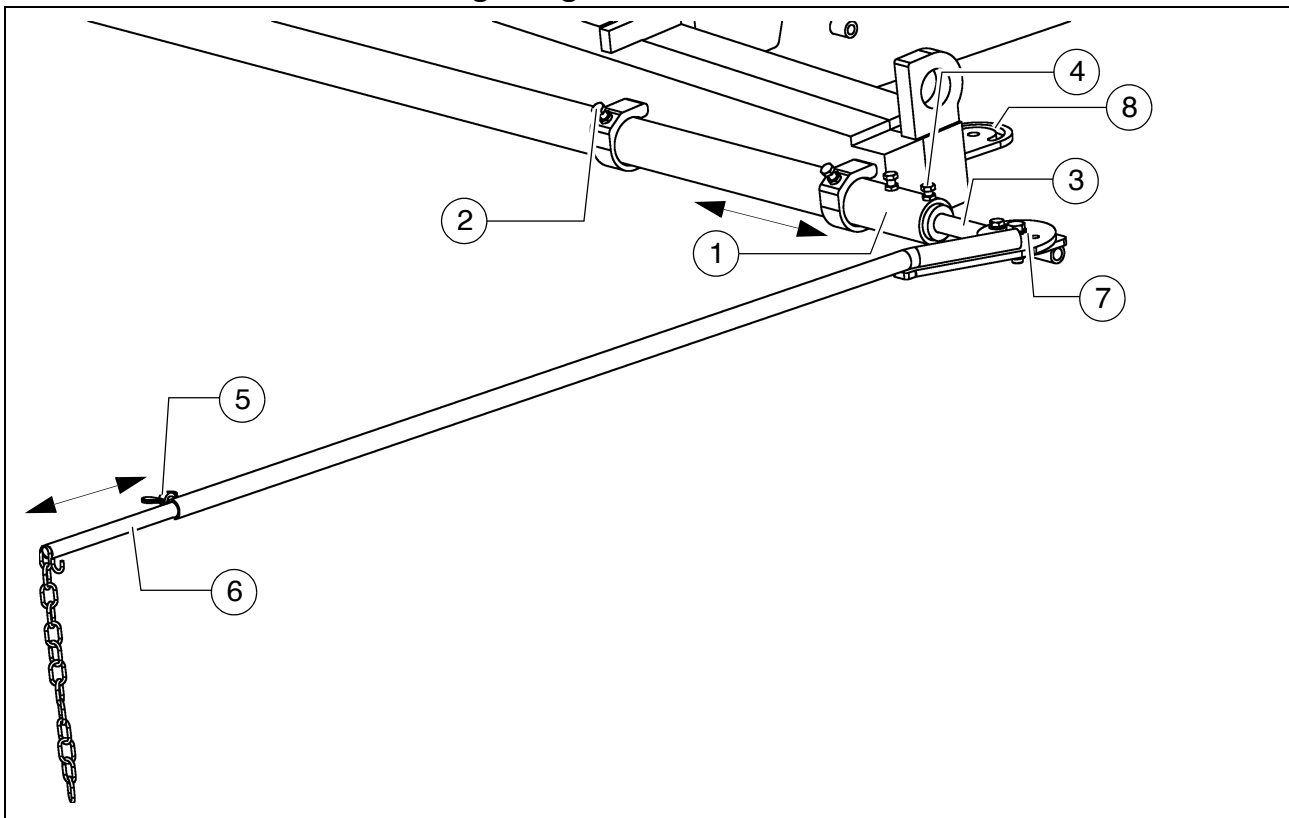
- Um die Position des Zeigers zu verändern, Klemmschraube (2) lösen.



Bei der Einrichtung der Schneckenhöhe muss auf beiden Seiten gleichmäßig verstellt werden, damit die Schnecke nicht verkantet!



Peilstab / Peilstabverlängerung



Der Peilstab dient dem Maschinenfahrer während des Einbaus als Orientierungshilfe. Mit dem Peilstab kann der Maschinenfahrer an der festgelegten Einbaustrecke einem gespannten Referenzdraht oder einer anderen Markierung folgen.

Der Peilstab läuft dabei entlang des Referenzdrahtes oder über der Markierung. Lenkabweichungen können so vom Fahrer festgestellt und korrigiert werden.



Durch den Einsatz des Peilstabes wird die Grundbreite des Fertigers vergrößert.



Werden Peilstab oder Peilstabverlängerung genutzt, ist darauf zu achten, dass sich keine Personen im Gefahrenbereich aufhalten!



Der Peilstab wird eingestellt, wenn die Maschine mit der eingerichteten Arbeitsbreite in der Einbaustrecke positioniert ist und die parallel zur Einbaustrecke verlaufenden Referenzmarkierung aufgebaut ist.

Peilstab einstellen:

- Der Peilstab (1) befindet sich an der Stirnseite der Maschine und kann nach dem Lösen der vier Klemmschrauben (2) wahlweise nach links oder rechts herausgezogen werden.



Die Peilstabverlängerung (3) wird bei größeren Arbeitsbreiten in den Peilstab eingesetzt.

- Ist der Peilstab auf die gewünschte breite eingestellt, müssen die Klemmschrauben (2) wieder angezogen werden.
- Die eingesetzte Peilstabverlängerung wird mit den Schrauben (4) fixiert.



Je nach gewünschter Peilseite der Maschine, muss bei Einsatz der Peilstabverlängerung ggf. der gesamte Peilstab entnommen und auf der anderen Seite der Maschine wieder eingesetzt werden!

- Nach Lösen der Flügelmutter (5) kann das Endstück der Peilstabverlängerung (6) auf die benötigte Länge eingestellt werden, zusätzlich kann eine Winkelveränderung durch Verschwenken an Gelenk (7) vorgenommen werden.



Als Orientierungshilfe können wahlweise der verstellbare Zeiger oder die Kette genutzt werden.



Alle Montageteile nach der Einrichtung ordnungsgemäß anziehen!



Das Gelenk (7) der Peilstabverlängerung kann an beiden Maschinenseiten an Position (8) montiert werden.

An diesem Punkt lässt sich die Peilstabverlängerung für den Maschinentransport einschwenken, ohne die Grundbreite der Maschine zu vergrößern.

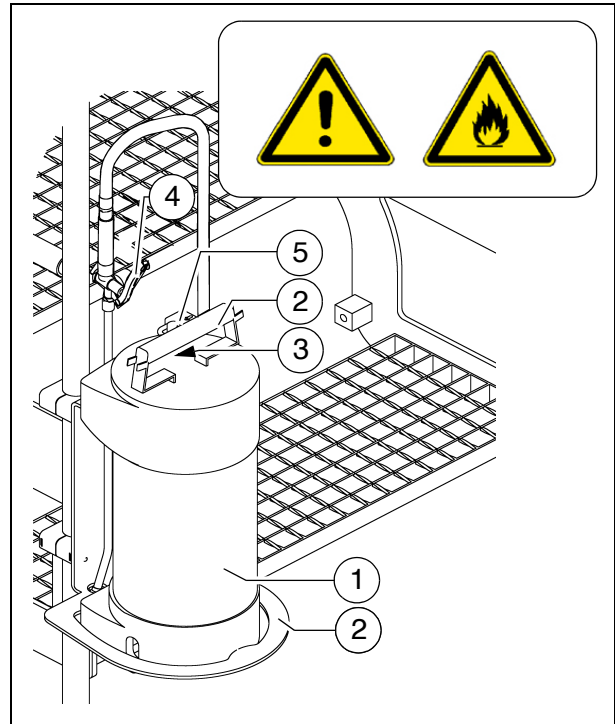
Trennmittel-Handsprühgerät (○)

Zum Einsprühen der mit Asphalt in Berührung kommenden Teile mit Trennemulsion.

- Sprühgerät (1) aus seiner Halterung entnehmen.
- Durch Betätigung des Pumpenhebels (2) Druck aufbauen.
 - Der Druck wird im Manometer (3) angezeigt.
- Zum Sprühen Handventil (4) betätigen.
- Nach Arbeitsende das Handsprühgerät in seiner Halterung mit Schloss (5) sichern.



Nicht auf offene Flammen oder heiße Oberflächen sprühen. Explosionsgefahr!



Trennmittelsprühanlage (○)

Zum Einsprühen der mit Asphalt in Berührung kommenden Teile mit Trennemulsion.

- Sprühschlauch (1) mit Schnellkuppelung (2) verbinden.



Sprühanlage nur bei laufendem Dieselmotor einschalten, da sonst die Batterie entladen wird.

Nach Gebrauch wieder ausschalten.



Als Option ist ein festinstalliertes Schlauchpaket (3) für die Sprühanlage erhältlich.

- Schlauch bis zum hörbaren Knacken aus der Vorrichtung ziehen. Schlauch rastet hier bei Entlastung automatisch ein. Durch erneutes ziehen und entlasten wird der Schlauch automatisch wieder aufgewickelt.
- Zur Zu- und Abschaltung der Pumpe Taste (4) betätigen.
- Kontrollleuchte (5) leuchtet, wenn Emulsionspumpe läuft.
- Zum Sprühen Handventil (6) betätigen.



Nicht auf offene Flammen oder heiße Oberflächen sprühen. Explosionsgefahr!

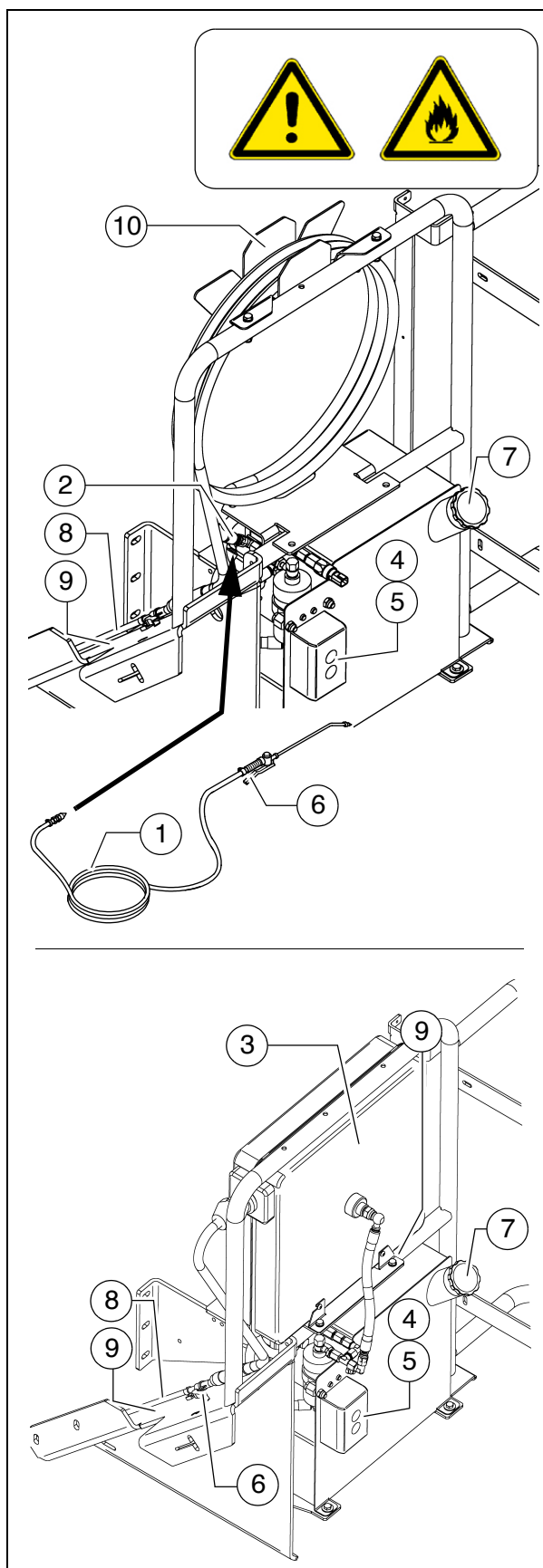


Die Speisung der Sprühanlage erfolgt über einen Kanister (7) am Maschinenaufstieg.



Kanister nur im Stillstand der Maschine nachfüllen!

- Wird die Anlage nicht benutzt, Sprühanlanze (8) in die vorgesehene Halterung (9) ablegen.
- Wird der Sprühschlauch nicht benutzt, kann er in Halterung (10) abgelegt werden.



Lattenrost Endschalter - Ausführung SPS

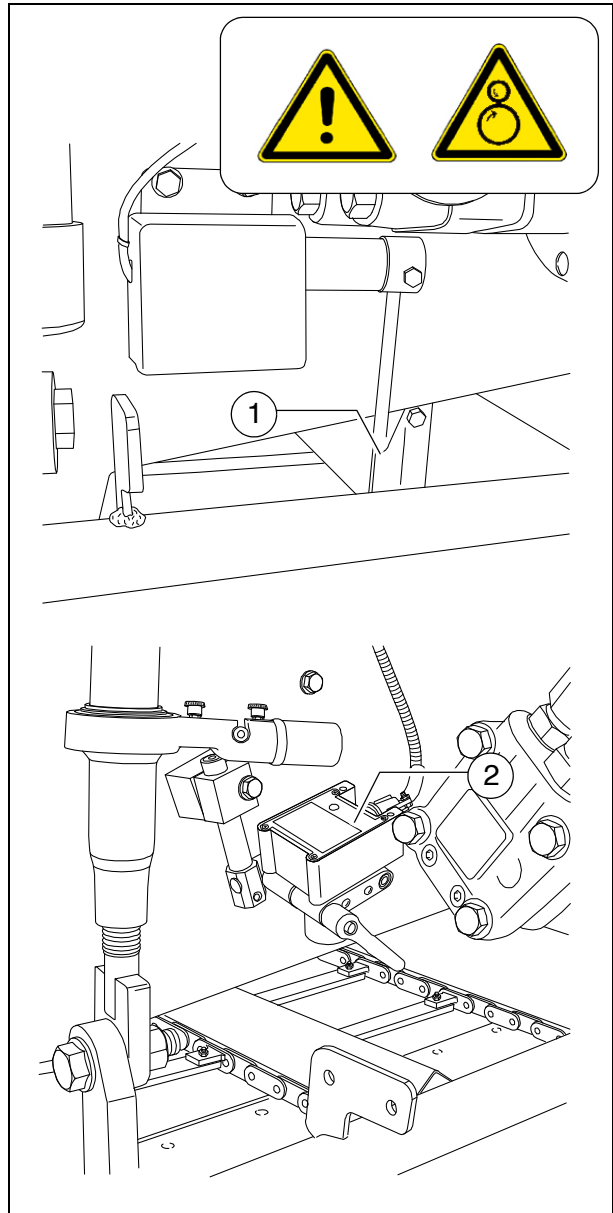
Die mechanischen Lattenrostendschalter (1) oder die Lattenrostendschalter mit Ultraschallabtastung (2) steuern den Mischguttransport der jeweiligen Lattenrosthälfte. Die Lattenrost-Förderbänder müssen anhalten, wenn das Mischgut bis etwa unter das Schneckenrohr gefördert ist.



Voraussetzung ist die richtige Höheneinstellung der Schnecke (siehe Kapitel E).



Bei Maschinen mit SPS-Steuerung erfolgt die Einstellung des Abschaltpunktes an der Fernbedienung.



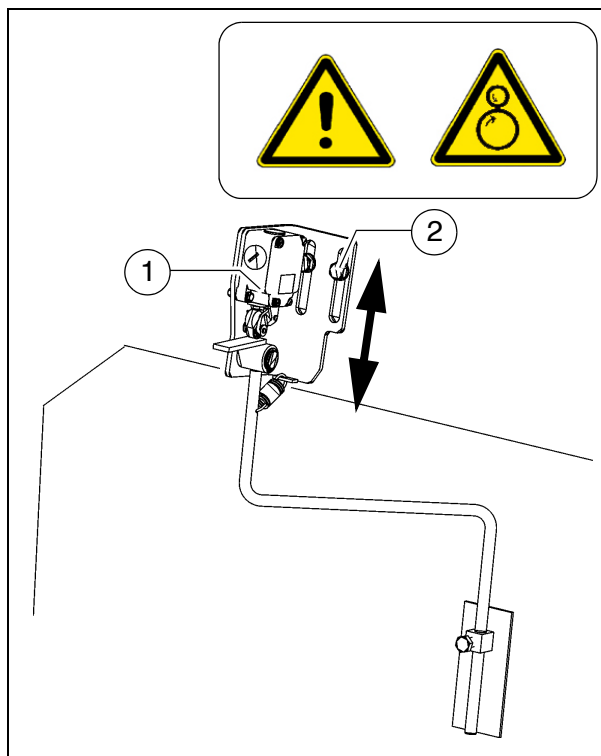
Lattenrost Endschalter - Ausführung konventionell

Die mechanischen Lattenrostendschalter (1) steuern den Mischguttransport der jeweiligen Lattenrosthälfte. Die Lattenrost-Förderbänder müssen anhalten, wenn das Mischgut bis etwa unter das Schneckenrohr gefördert ist.



Voraussetzung ist die richtige Höheneinstellung der Schnecke (siehe Kapitel E).

- Zur Einstellung des Abschaltpunktes die beiden Befestigungsschrauben (2) lösen und den Schalter auf die benötigte Höhe einrichten.
- Nach der Verstellung alle Befestigungsteile wieder ordnungsgemäß anziehen.



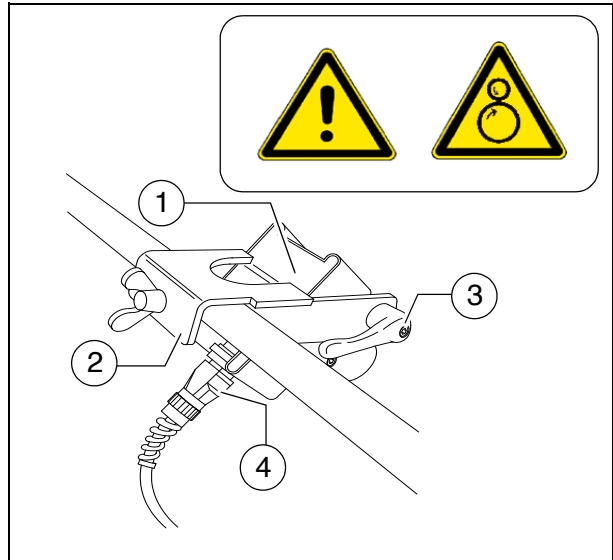
Ultraschall-Schnecken-Endschalter (links und rechts) - Ausführung SPS



Die Endschalter steuern berührungslos den Mischguttransport an der jeweiligen Schneckenhälfte.

Der Ultraschall-Sensor (1) ist mit einem Halter (2) am Begrenzungsblech befestigt.

- Zur Justierung Klemmhebel / Arretierschraube (3) lösen und Winkel des Sensors ändern.
- Nach der Verstellung alle Befestigungsteile wieder ordnungsgemäß anziehen.



Die Anschlusskabel (4) werden mit den zugehörigen Steckdosen am Fernbedienungshalter verbunden.



Die Sensoren sollten so eingestellt werden, dass die Förderschnecken zu 2/3 mit dem Einbaumaterial bedeckt sind.



Das Einbaumaterial muss auf die voll Arbeitsbreite gefördert werden.



Einstellung der richtigen Endschalter-Positionen am besten während der Mischgutverteilung vornehmen.



Bei Maschinen mit SPS-Steuerung erfolgt die Einstellung des Abschaltpunktes an der Fernbedienung.

Ultraschall-Schnecken-Endschalter (links und rechts) - Ausführung konventionell



Die Endschalter steuern berührungslos den Mischguttransport an der jeweiligen Schneckenhälfte.

Der Ultraschall-Sensor (1) ist mit einem Halter (2) am Begrenzungsblech befestigt.

- Zur Justierung des Sensorwinkels Schellen (3) lösen und Halterung schwenken.
- Zur Einstellung der Sensorhöhe / des Abschaltpunktes die Sterngriffe (4) lösen und das Gestänge auf die benötigte Länge verstellen.
- Nach der Verstellung alle Befestigungsteile wieder ordnungsgemäß anziehen.



Die Anschlusskabel werden mit den zugehörigen Steckdosen am Fernbedienungshalter verbunden.



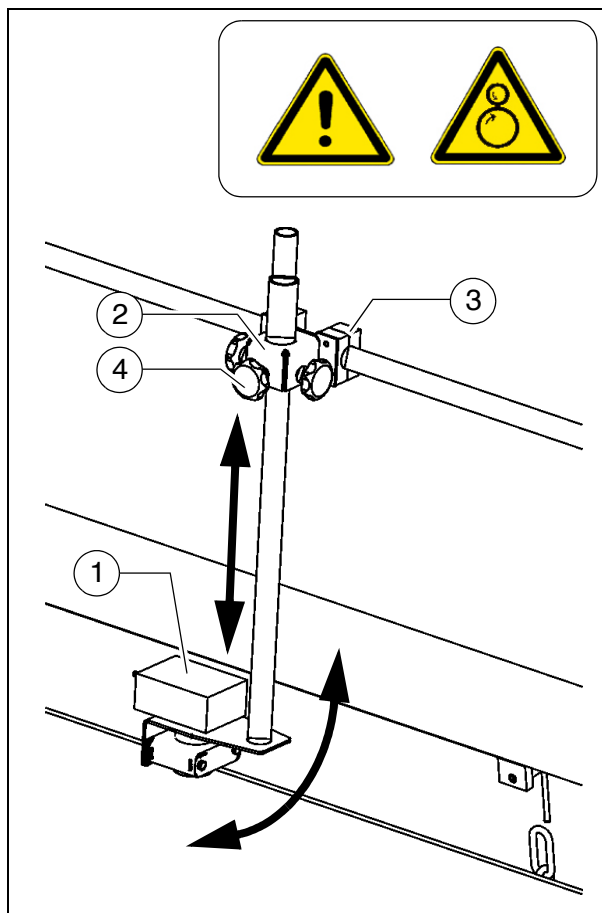
Die Sensoren sollten so eingestellt werden, dass die Förderschnecken zu 2/3 mit dem Einbaumaterial bedeckt sind.



Das Einbaumaterial muss auf die voll Arbeitsbreite gefördert werden.



Einstellung der richtigen Endschalter-Positionen am besten während der Mischgutverteilung vornehmen.



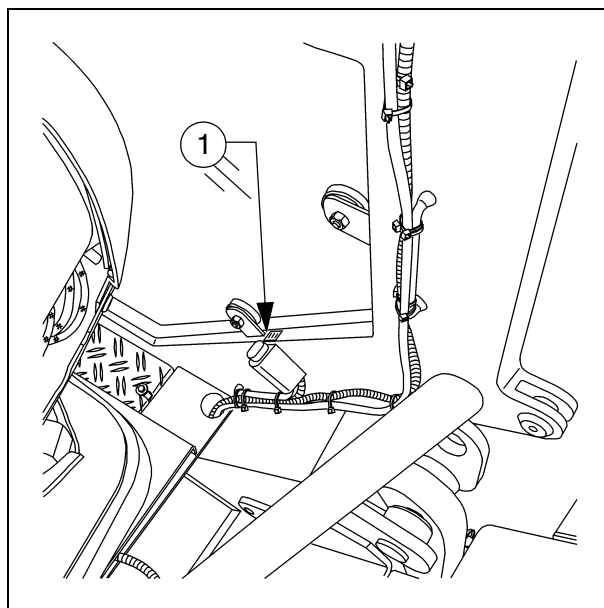
Steckdosen 24 Volt / 12 Volt (○)

Hinter den Sitzkonsolen links/rechts befindet sich jeweils eine Steckdose (1). Hier können z.B. zusätzliche Arbeitscheinwerfer angeschlossen werden.

- Sitzkonsole rechts: 12V-Steckdose
- Sitzkonsole links: 24V-Steckdose



Spannung liegt an, wenn der Hauptschalter eingeschaltet ist.



Druckregelventil für Bohlenbe-/entlastung

Mittels Ventil (1) wird der Druck für die zusätzliche Bohlenbelastung bzw. -entlastung eingestellt.



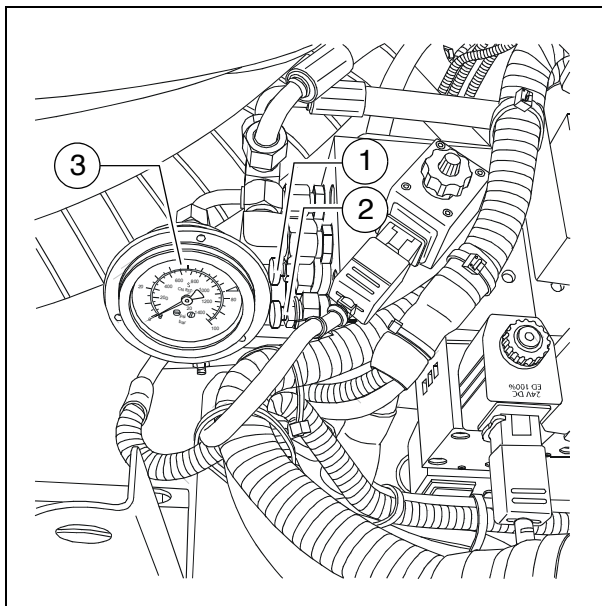
Einschalten siehe Bohlenbe-/entlastung (Kapitel „Bedienpult“, „Bedienung“).

- Druckanzeige siehe Manometer (3).

Druckregelventil für Einbaustopp mit Entlastung

Hiermit wird der Druck für „Bohlensteuerung bei Fertiger-Stopp - Schwimmstopp mit Entlastung“ eingestellt.

- Einschalten siehe Bohlenstopp / Einbaustopp (Kapitel „Bedienpult“, „Bedienung“).
- Druckanzeige siehe Manometer (3).



Manometer für Bohlenbe-/entlastung

Das Manometer (3) zeigt den Druck an für:

- Bohlenbe-/entlastung, wenn Fahrhebel in dritter Stellung (Druckeinstellung mit Ventil (1)).

Zentralschmieranlage (○)

Der Automatikbetrieb der Zentralschmieranlage wird aktiviert, sobald der Antriebsmotor gestartet wird.

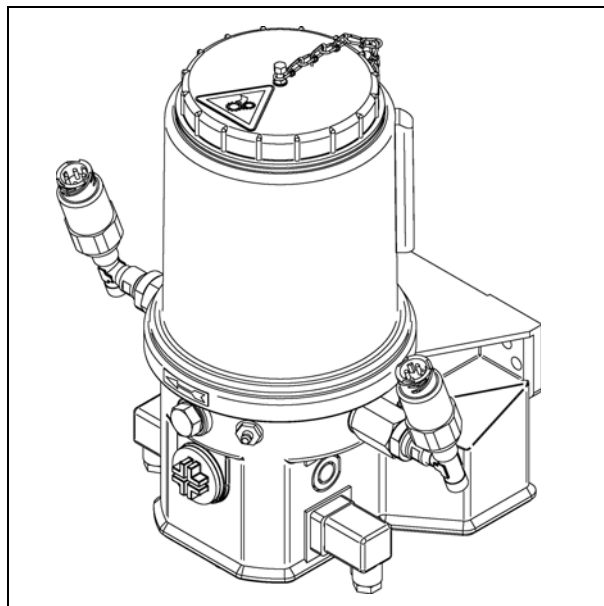
- Pumpzeit: 4 min
- Pausenzeit: 2 h



Die werksseitig eingerichteten Pump- und Pausenzeiten dürfen nicht ohne Rücksprache mit dem technischen Kundendienst verstellt werden!



Eine Veränderung der Schmier- und Pausenzeiten kann beim Einbau von mineral- oder zementgebunden Gemischen erforderlich sein.



Fahrspurräumer (○)

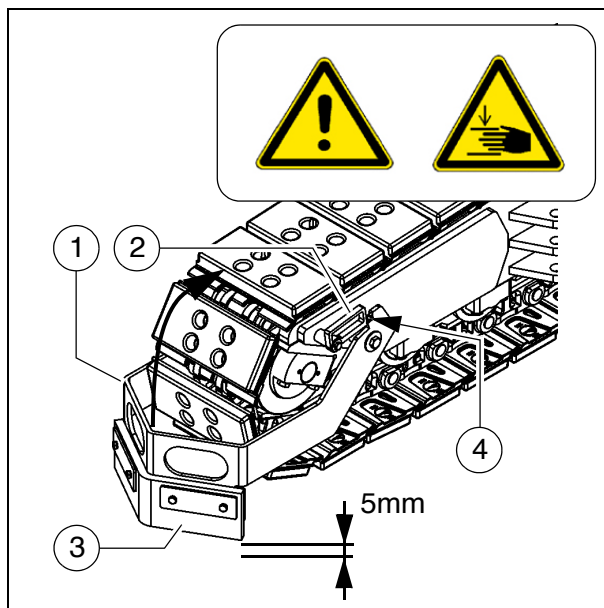
Vor beiden Laufwerken befindet sich je ein schwenkbarer Fahrspurräumer (1), der kleine Hindernisse seitlich ableitet.



Die Fahrspurräumer sollten nur im Einbaubetrieb nach unten geschwenkt sein.

Fahrspurräumer schwenken:

- Fahrspurreiniger (1) Hochschwenken und in oberer Position mit Haltlasche (2) festsetzen.
- Um den Fahrspurreiniger abzulassen, muss dieser ein Stück angehoben, und die Haltlasche (2) muss zurückgeschwenkt werden.



HINWEIS	Vorsicht! Mögliche Kollision von Bauteilen
	- Der Fahrspurräumer muss in unterer Position so eingestellt werden, dass zwischen Untergrund und Schild (3) einige mm Platz ist. - Beim Befahren von Steigungen den Fahrspurräumer in oberer Position arretieren.

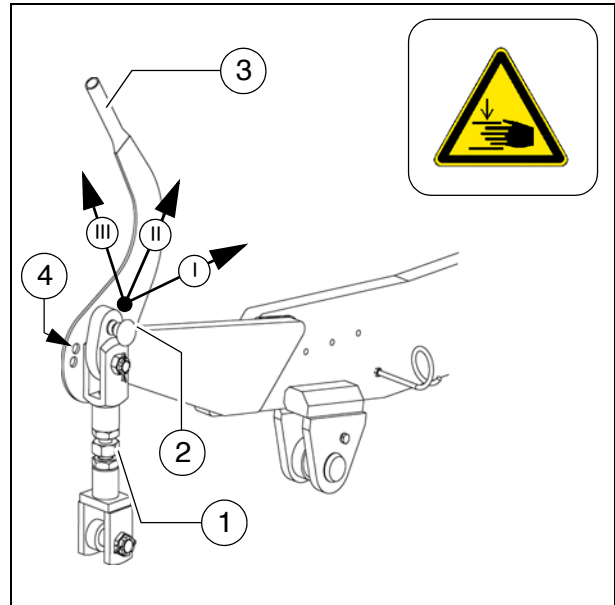


Die Höhe des Schildes über dem Untergrund wird mit Schraube (4) eingestellt.

Excenterverstellung Bohle

Zum Einbau dickerer Materialschichten, wenn die Kolbenstangen der Nivellierzylinder im Grenzbereich arbeiten und die gewünschte Einbaustärke nicht erreicht werden kann, ist es möglich, den Anstellwinkel der Bohle mit Hilfe der Excenterverstellung zu ändern.

- Pos. I: Einbaustärke bis ca. 7 cm
- Pos. II: Einbaustärke von ca. 7 cm bis ca. 14 cm
- Pos. III: Einbaustärke über ca. 14 cm
- Die Spindel (1) wird nicht verstellt.
- Arretierungen (2) der Excenterverstellung lösen.
- Bohle mittels Hebel (3) in die gewünschte Position schwenken, Arretierknäuf wieder einrasten lassen.



Ist eine Nivellieranlage mit Höhenregler angeschlossen, so ist diese bestrebt, das schnelle Aufsteigen der Bohle auszugleichen: die Nivellierzylinder werden ausgefahren, bis die richtige Höhe erreicht ist.

- Die Änderung des Anstellwinkels mit Hilfe der Excenterverstellungen sollte während des Einbaus nur langsam und an beiden Seiten gleichzeitig erfolgen, da aufgrund der schnellen Reaktion der Bohle leicht eine Welle im Deckenbild entsteht. Die Einstellung sollte daher vor Beginn der Arbeiten vorgenommen werden!



Bei Ausrüstung mit starrer Bohle ist für Pos. I die zweite Bohrung (4) vorgesehen.

Schubrollentraverse, verstellbar

Zur Anpassung an verschiedene LKW-Bauarten kann die Schubrollentraverse (1) auf zwei Positionen umgesetzt werden.



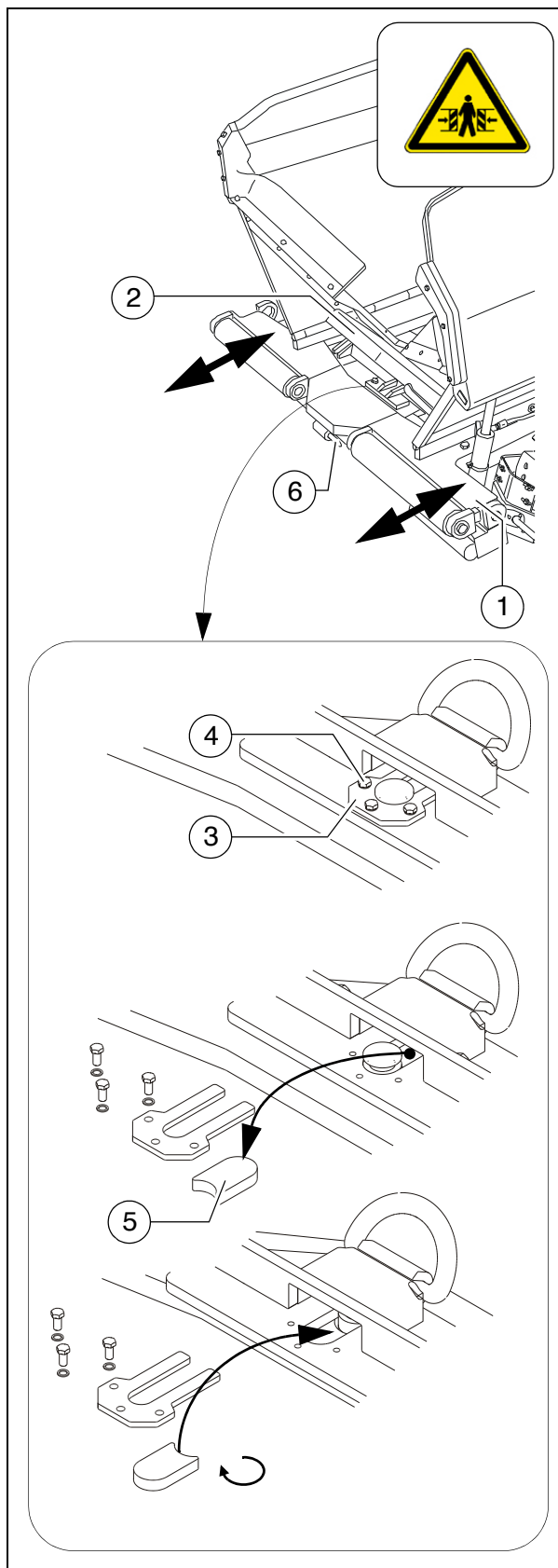
Das Verstellweg ist 90mm.

- Muldenhälften schließen, um die Muldenklappe (2) anzuheben.
- Das an der Unterseite der Traverse befindliche Sicherungsblech (3) nach Demontage der Schrauben (4) entnehmen.
- Einlegeblech (5) entnehmen.
- Schubrollentraverse bis zum Anschlag in die vordere / hintere Position bringen.



Schubrollentraverse an der Abschleppöse (6) verschieben oder mit geeigneten Montiereisen in seiner Führung (links und rechts) in die entsprechende Position drücken.

- Einlegeblech (5) um 180° drehen und in vorderer bzw. hinterer Position wieder in die Nut setzen.
- Sicherungsblech (3) mit Schrauben (4) ordnungsgemäß montieren.



Schubrollentraverse, hydraulisch ausfahrbar (○)

Zur Anpassung an verschiedene LKW-Bauarten kann die Schubrollentraverse (1) hydraulisch ein- und ausgefahren werden.



Der max. Verstellweg ist 90mm.

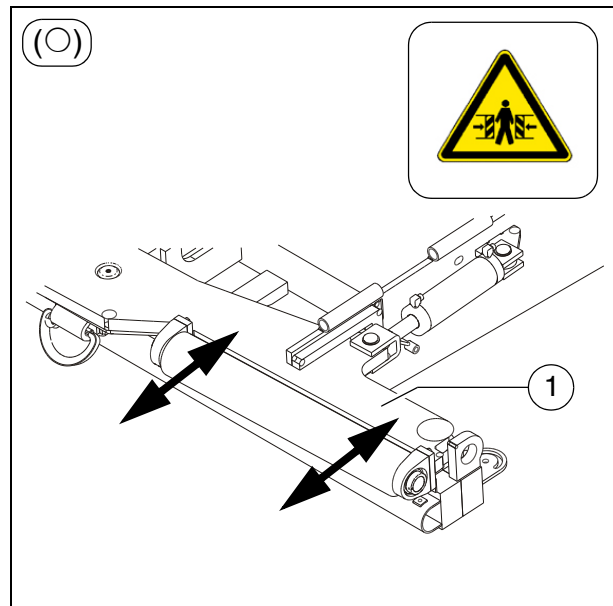
- Funktion bei Bedarf am Bedienpult zuschalten.



Durch Ausfahren der Schubrolle wird die Transportlänge des Fertigers vergrößert.



Bei Betätigung darauf achten, dass sich keine Personen im Gefahrenbereich aufhalten!



Schubrollendämpfung, hydraulisch (○)



Die Schubrollendämpfung nimmt hydraulisch die Stöße zwischen Mischgut-LKW und Straßenfertiger auf.

- Funktion bei Bedarf am Bedienpult zuschalten.

Feuerlöscher (○)



Das Fertigerpersonal muss in die Bedienung des Feuerlöschers (2) eingewiesen sein.



Beachten Sie die Prüfintervalle des Feuerlöschers!

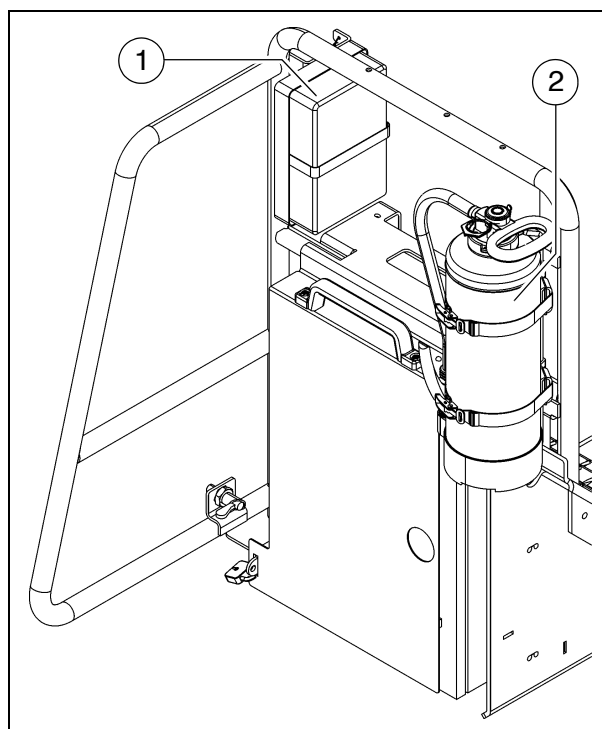
Verbandkasten (○)



Entnommenes Verbandsmaterial umgehend wieder auffüllen!



Beachten Sie das Ablaufdatum des Verbandkasten!



Rundumleuchte (○)

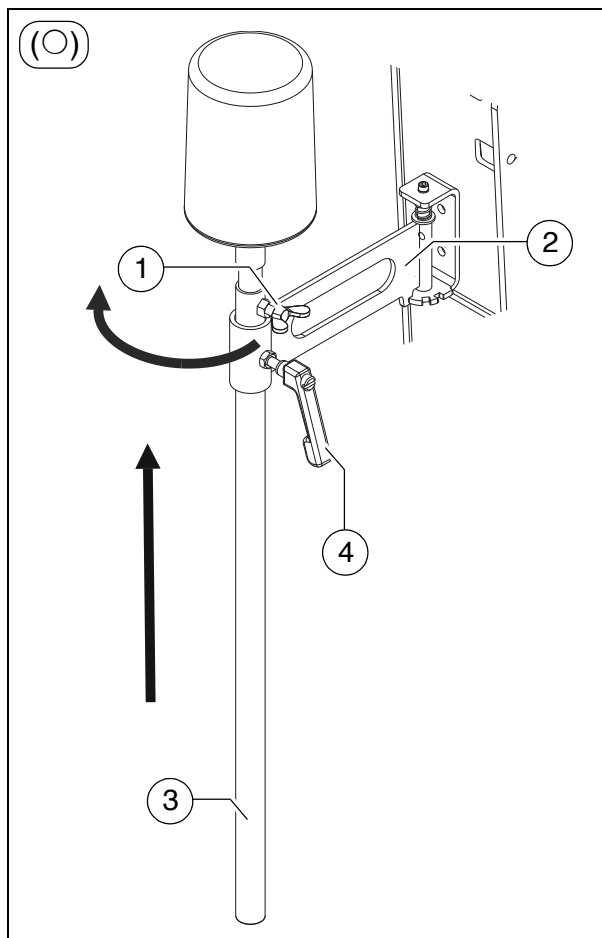


Die Funktionsfähigkeit der Rundumleuchte ist täglich vor Arbeitsbeginn zu prüfen.

- Rundumleuchte auf den Aufsteckkontakt setzen und mit Flügelschraube (1) sichern.
- Halter (2) anheben und in äußere Position schwenken, dort einrasten lassen
- Rundumleuchte mit Rohr (3) auf gewünschte Höhe ausschieben, mit Klemmschraube (4) sichern.
- Funktion bei Bedarf am Bedienpult zuschalten.

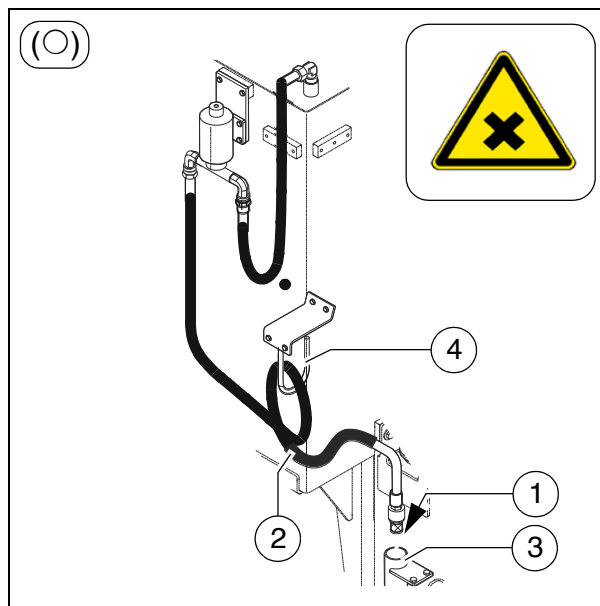


Die Rundumleuchte sind einfach abnehmbar und sollten nach Arbeitsende sicher verstaut werden.



Betankungspumpe (○)

- ⚠ Die Betankungspumpe darf nur zum Fördern von Dieseldieselkraftstoff verwendet werden.
- ⚠ Fremdkörper, die größer als die Maschenweite des Saugkorbes (1) sind, führen zu Schäden. Deshalb ist grundsätzlich ein Saugkorb zu verwenden.
- ⚠ Der Saugkorb (1) ist bei jedem Tankvorgang auf Beschädigungen zu prüfen und bei Schäden zu erneuern. Auf keinen Fall ohne ihn arbeiten, da sonst kein Schutz der Betankungspumpe gegen Fremdkörper vorhanden ist.



- Hängen Sie den Saugschlauch (2) in den zu entleerenden Behälter.



Damit der Behälter vollständig entleert werden kann, muss der Saugschlauch bis auf den Behälterboden reichen.

- Funktion bei Bedarf am Bedienpult zuschalten.



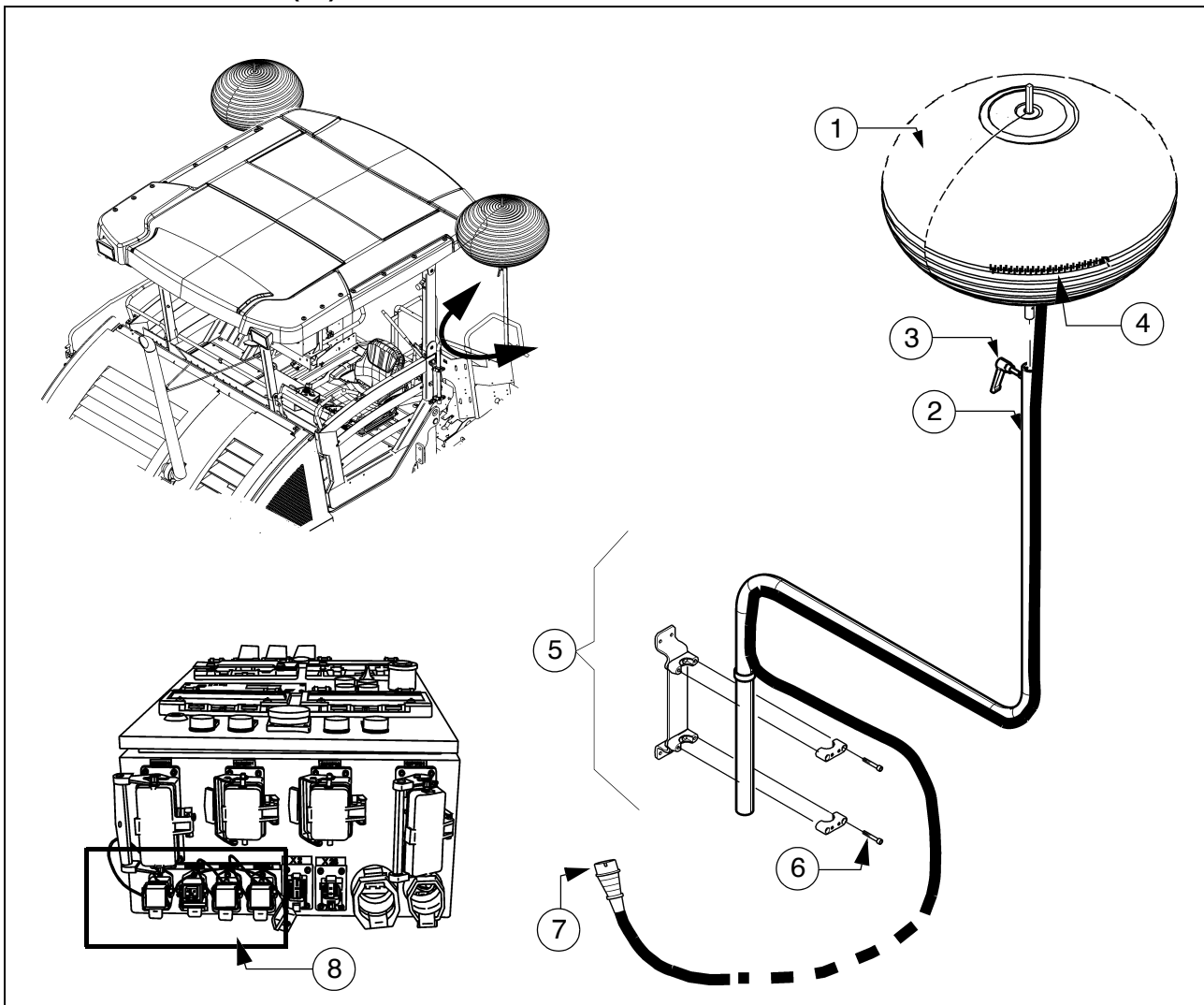
Betankungspumpe schaltet nicht selbsttätig ab. Deshalb Pumpe beim Tankvorgang nie unbeaufsichtigt lassen!



Betreiben Sie die Pumpe nie, ohne eine Flüssigkeit zu fördern. Es besteht die Gefahr der Beschädigung Ihrer Dieselpumpe durch den Trockenlauf.

- Zum Beenden des Tankvorganges Funktion am Bedienpult „Aus“ schalten.
- Das Schlauchende mit Saugkorb in seinem Becher (3) ablegen, so dass kein Dieseldiesel in die Umwelt austreten kann.
- Schlauch zusammenlegen und über Halterung (4) ablegen.

Leuchtballon (○)



Der Leuchtballon erzeugt schattenreduziertes und blendfreies Licht.



Durch den Einsatz des Leuchtballons werden Höhe und Breite des Fertigers vergrößert.



Beachten Sie die Durchfahrtshöhe von Brücken und Tunneln und die vergrößerte Maschinenbreite.



Bevor Arbeiten am Leuchtballon durchgeführt werden, muss die Stromzufuhr unterbrochen werden!



Niemals direkt in den zugeschalteten Ballon schauen!



Der Leuchtballon darf nicht in der Nähe von leicht entflammaren Materialien (z.B. Benzin und Gas) eingesetzt werden, zu brennbaren Materialien muss ein Sicherheitsabstand von mindestens 1 Meter eingehalten werden.



Gefahr durch elektrischen Schlag. Durch Spannungsüberschlag besteht die Gefahr von schwersten Verletzungen oder Tod!

Zu Hochspannungsleitungen sind folgende Sicherheitsabstände einzuhalten:

< 125KV 5m

> 125KV 15m



Bei Schäden an elektrischen Zuleitern oder Steckern darf der Leuchtballon nicht in Betrieb genommen werden.



Prüfen Sie vor Inbetriebnahme, ob der Reißverschluss an der Ballonhülle geschlossen ist. Sollte die Hülle beschädigt sein, muss diese repariert oder ausgetauscht werden. Die Leuchtmittel sind auf festen Sitz oder Beschädigungen zu prüfen.



Mit beschädigter Hülle kann der Ballon nicht in Betrieb genommen werden.



Ballon nie unbeaufsichtigt betreiben!



Maximale Windgeschwindigkeit für den Einsatz: 80km/h.

Montage und Betrieb

- Stecken Sie den Leuchtballon (1) auf das Halterohr (2) und ziehen Sie den Klemmhebel (3) fest.
- Schließen Sie den Reißverschluss (4) in der Ballonhülle und streichen Sie große Falten aus der Hülle.
- Führen Sie das Halterohr (3) in den vormontierten Halter (5) und ziehen Sie die Schrauben (6) ordnungsgemäß an, um das Haltröhre zu fixieren.
- Ist der Leuchtballon komplett aufgebaut und gesichert, können Sie den Stecker (7) des Leuchtballon an die zugehörigen Steckdosen (8) des Schaltschranks anschließen.



Bedienung des Schaltschranks - siehe Bohlen-Betriebsanleitung.



Verlegen Sie die Zuleitungen so, dass keine Stolpergefahr besteht oder die Leitungen beschädigt werden.

- Nach Zuschaltung am Schaltschrank wird der Leuchtballon automatisch aufgeblasen.
- Nach Abschaltung fällt die Hülle des Leuchtballons zusammen.
- Ziehen Sie den Stecker und öffnen den Reißverschluss an der Ballonhülle. Lassen Sie die Leuchtmittel vollständig abkühlen.
- Nicht benötigte, trockene Leuchtballons in die zugehörige Transporthülle verstauen.



Für Transportfahrten oder zum Absenken des Daches muss das Halterohr abgenommen werden!



Bei Ausstattung mit einer Elektro-Bohle kann es während der Aufheizphase und dem gleichzeitigen Betrieb von 500-Watt Strahlern (○) und Leuchtballon (○) zu einem unregelmäßigen Flackern der Leuchtmittel kommen.
Während der Aufheizphase möglichst nur eine Beleuchtungsart zuschalten.

Wartung



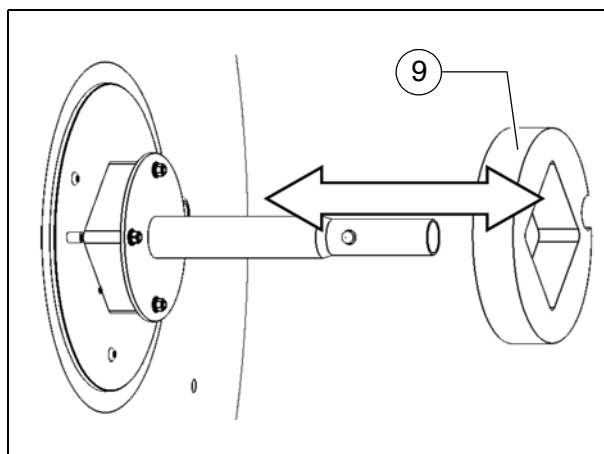
Reinigen oder ersetzen Sie gelegentlich den unterhalb der Anschlussplatte befindlichen Luftfilter (9).



Die Ballonhülle nicht mit Lösungsmitteln reinigen!

Leuchtmittel wechseln

- Ziehen Sie das Netzkabel und öffnen Sie den Reißverschluss der Hülle.



Leuchtmittel vollständig abkühlen lassen!



Leuchtmittel nur mit dem mitgelieferten Baumwollhandschuh berühren!

- Entnehmen Sie das Leuchtmittel durch leichtes Herunterdrücken des Leuchtmittels.
- Setzen Sie das neue Leuchtmittel in die Fassung ein.
- Den Reißverschluss der Ballonhülle schließen.

D 41 Betrieb

1 Betrieb vorbereiten

Benötigte Geräte und Hilfsmittel

Um Verzögerungen auf der Baustelle zu vermeiden, sollte vor Arbeitsbeginn geprüft werden, ob folgende Geräte und Hilfsmittel vorhanden sind:

- Radlader zum Transport schwerer Anbauteile
- Dieseldieselkraftstoff
- Motor- und Hydrauliköl, Schmierstoffe
- Trennmittel (Emulsion) und Handspritze
- zwei volle Propangasflaschen
- Schaufel und Besen
- Schabeisen (Spachtel) zum Reinigen der Schnecke und des Muldeneinlaufbereichs
- evtl. benötigte Teile zur Schneckenverbreiterung
- evtl. benötigte Teile zur Bohlenverbreiterung
- Prozentwasserwaage + 4-m-Richtlatte
- Richtschnur
- Schutzkleidung, Signalweste, Handschuhe, Gehörschutz

 VORSICHT	Gefahr durch eingeschränkte Sicht
	Durch eingeschränkte Sicht besteht Verletzungsgefahr! - Vor Arbeitsbeginn den vorgesehenen Bedienplatz so einrichten, dass eine ausreichende Sicht gegeben ist. - Bei eingeschränkter Sicht, auch zu den Seiten und bei Rückwärtsfahrten müssen Einweiser eingesetzt werden. - Als Einweiser dürfen nur zuverlässige Personen eingesetzt werden, die vor Beginn ihrer Tätigkeit über ihre Aufgabe unterrichtet sein müssen. Insbesondere über die zu verwendenden Handzeichen. Es sind genormte Handzeichen zu verwenden. - Bei Nachtbaustellen ist eine ausreichende Beleuchtung sicherzustellen. - Beachten Sie alle weiteren Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.

 WARNUNG	Sturzgefahr von der Maschine
	Beim Betreten und Verlassen der Maschine und des Bedienplatzes während des Betriebes besteht Absturzgefahr, die schwere Verletzungen bis hin zum Tod zur Folge haben kann! - Der Bediener muss sich während des Betriebes auf dem vorgesehenen Bedienplatz befinden. - Niemals auf eine fahrende Maschine aufspringen bzw. von einer fahrenden Maschine abspringen. - Begehbare Flächen von Verunreinigungen, z.B. Betriebsstoffen, sauber halten, um ein ausgleiten zu vermeiden. - Vorgesehene Stufen nutzen und mit beiden Händen am Geländer halten. - Beachten Sie alle weiteren Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.

Vor Arbeitsbeginn

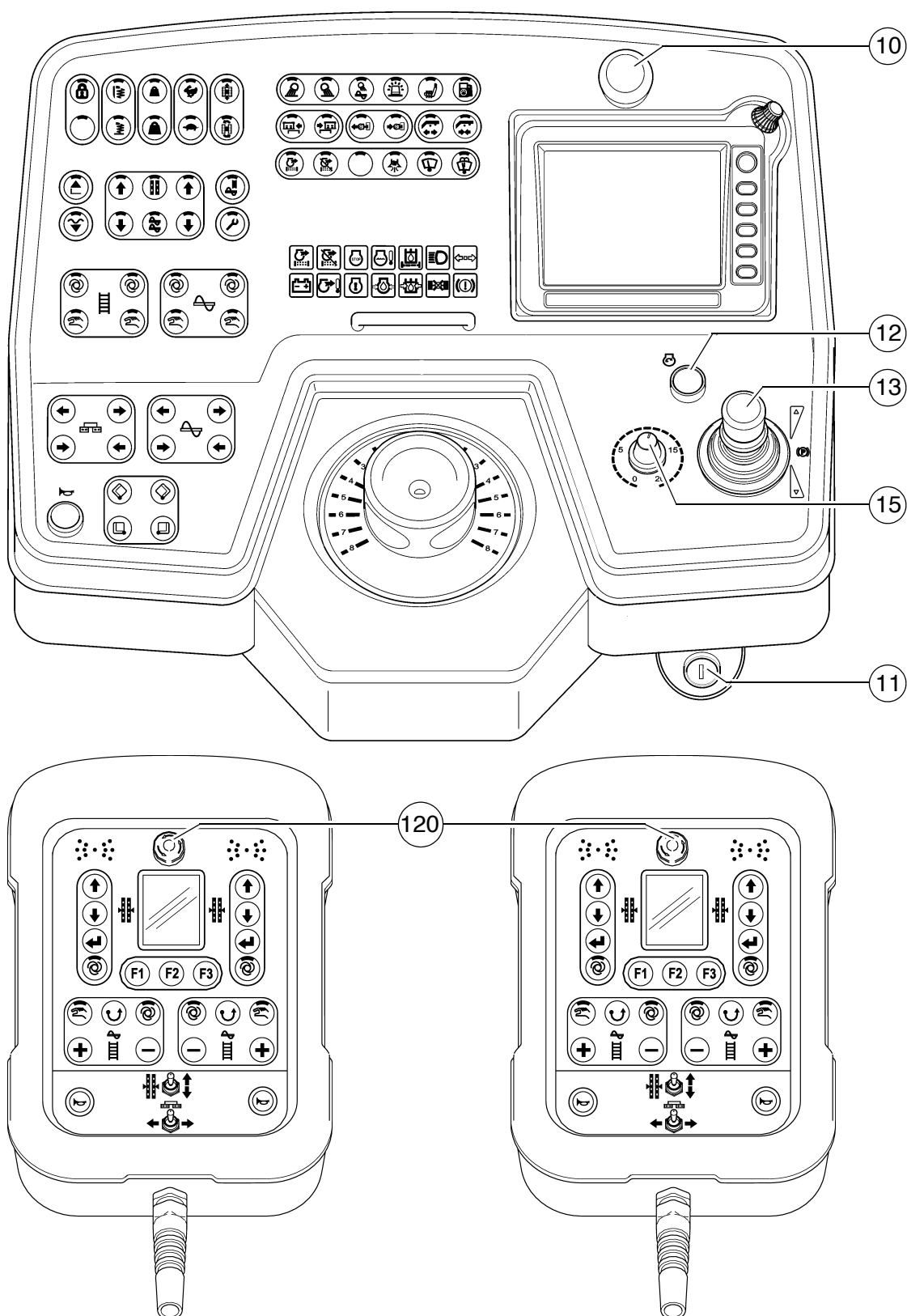
(am Morgen oder bei Beginn einer Einbaustrecke)

- Sicherheitshinweise beachten.
- Persönliche Schutzausrüstung kontrollieren.
- Um den Fertiger gehen und auf eventuelle Leckstellen und Beschädigungen achten.
- Zum Transport bzw. über Nacht abgebaute Teile anbauen.
- Bei optional betriebener Bohle mit Gasheizanlage die Schließventile und die Hauptabsperrhähne öffnen.
- Kontrolle gemäß folgender „Checkliste für den Maschinenführer“ durchführen.

Checkliste für den Maschinenführer

Prüfen!	Wie?
Not-Aus-Taster - am Bedienpult - an beiden Fernbedienungen	Taster eindrücken. Dieselmotor und alle eingeschalteten Antriebe müssen sofort stoppen.
Lenkung	Fertiger muss jeder Lenkbewegung sofort und genau folgen. Geradeauslauf prüfen.
Hupe - am Bedienpult - an beiden Fernbedienungen	Hupknopf kurz drücken. Hupsignal muss ertönen.
Beleuchtung	Mit Zündschlüssel einschalten, um den Fertiger gehen und prüfen, wieder ausschalten.
Bohlenwarnblinkanlage (bei Vario-Bohlen)	Bei eingeschalteter Zündung die Schalter zum Aus-/Einfahren der Bohle betätigen. Warnblinker müssen blinken.
Gas-Heizungsanlage (○): - Flaschenhalterungen - Flaschenventile - Druckminderer - Schlauchbruchsicherungen - Schließventile - Hauptabsperrhahn - Verbindungen - Kontrollleuchten des Schaltkastens	prüfen: - fester Sitz - Sauberkeit und Dichtigkeit - Arbeitsdruck 1,5 bar - Funktion - Funktion - Funktion - Dichtigkeit - Beim Einschalten müssen alle Kontrollleuchten leuchten

Prüfen!	Wie?
Schneckenabdeckungen	Beim Anbau für größere Arbeitsbreiten müssen die Laufbleche verbreitert und die Schneckentunnel abgedeckt sein.
Bohlenabdeckungen und Laufstege	Klappbare Laufstege müssen an der Grundbohle und an allen Anbauteilen vorhanden und heruntergeklappt sein. Begrenzungsbleche und Abdeckungen auf festen Sitz prüfen.
Bohlentransportsicherung	Bei angehobener Bohle / vor Transportfahrten von korrekt gesetzter Holmarretierung überzeugen.
Muldentransportsicherung	Bei geschlossener Mulde / vor Transportfahrten müssen die Verriegelungen korrekt gesetzt sein.
Wetterschutzdach	Die Verriegelungsbolzen muss ordnungsgemäß gesetzt sein.
Sonstige Einrichtungen: - Motorverkleidungen - Seitenklappen	Verkleidungen und Klappen auf festen Sitz prüfen.
Sonstige Ausrüstung: - Verbandkasten	Ausrüstung muss an der Maschine vorhanden sein!  Lokale Vorschriften beachten!



1.1 Fertiger starten

Vor dem Starten des Fertigergs

Bevor der Dieselmotor gestartet und der Fertiger in Betrieb genommen werden kann, ist folgendes zu tun:

- Tägliche Wartung des Fertigergs (siehe Kapitel F).



Prüfen, ob laut Betriebsstundenzähler weitere Wartungsarbeiten durchzuführen sind.

- Kontrolle der Sicherheits- und Schutzeinrichtungen.

„Normales“ Starten

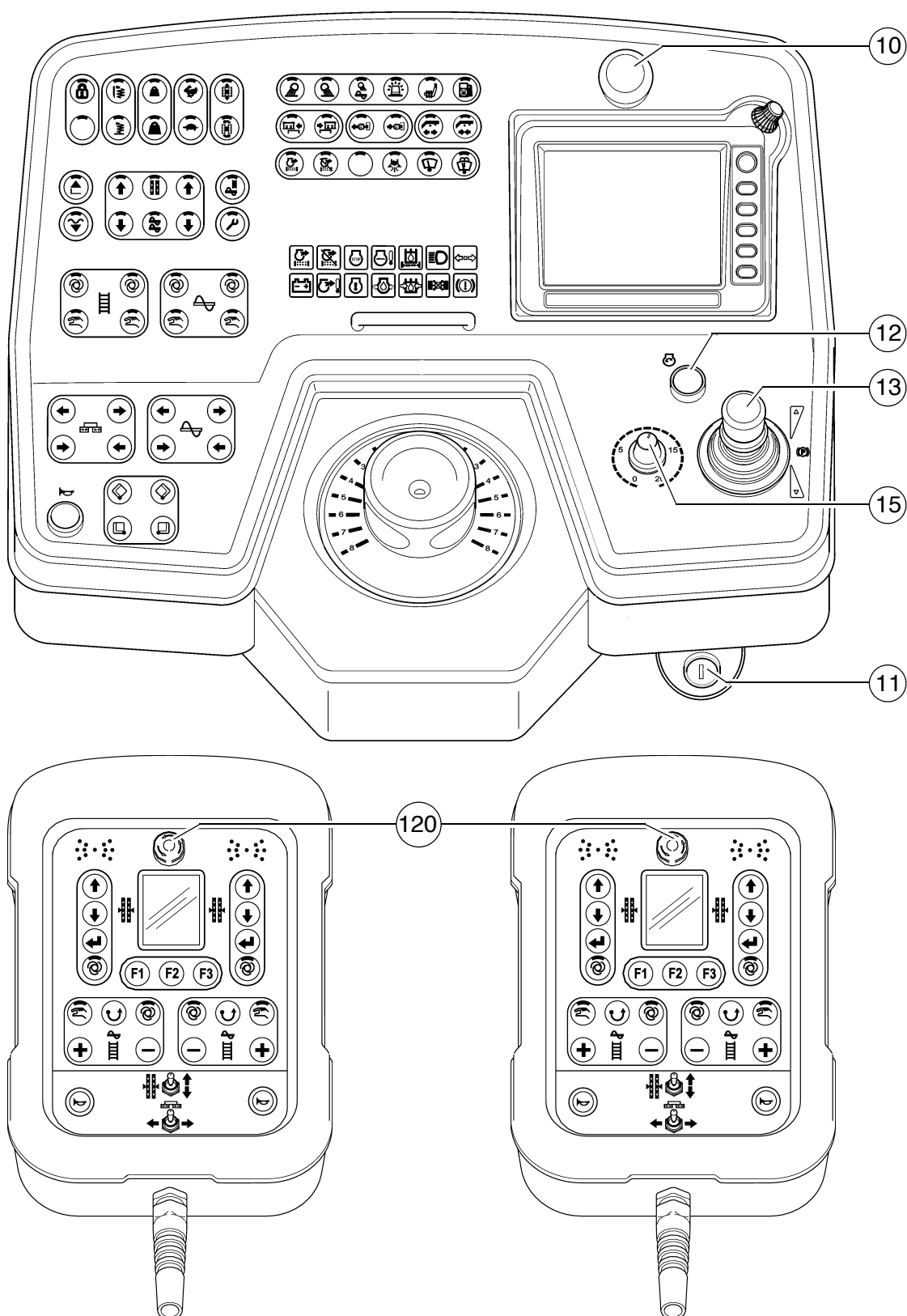
- Fahrhebel (13) in Mittelstellung, Vorwahlregler Fahrtrieb (15) auf Minimum stellen.
- Zündschlüssel (11) in Stellung „0“ einstecken.



Starten ist nicht möglich, wenn ein Not-Aus-Taster (10) / (120) gedrückt ist. („Fehler-Anzeige im Display“)

HINWEIS	Vorsicht! Mögliche Folgeschäden!
	- Beim Startvorgang dürfen keine zusätzlichen Verbraucher (Licht, Heizung usw.) zugeschaltet sein. - Verbraucher erst zuschalten, wenn der Motor eine Drehzahl >1000 U/min erreicht hat.

- Starter (12) drücken, um den Motor zu starten. Höchstens 30 Sekunden ununterbrochen starten, dann 2 Minuten pausieren!



Fremdstarten (Starthilfe)



Wenn die Batterien leer sind und der Anlasser nicht dreht, kann der Motor mit einer fremden Stromquelle gestartet werden.

Als Stromquelle geeignet:

- Fremdfahrzeug mit 24-V-Anlage;
- 24-V-Zusatzbatterie;
- Startgerät, das für Starthilfe mit 24 V/90 A geeignet ist.



Normale Ladegeräte bzw. Schnellladegeräte eignen sich nicht zur Starthilfe.

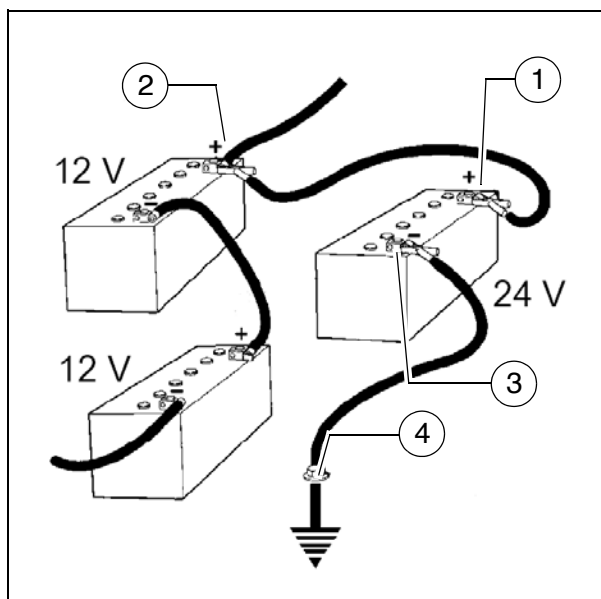
Zum Fremdstarten des Motors:

- Zündung (11) einschalten, Fahrhebel (13) in Mittelstellung, Vorwahlregler Fahrtrieb (15) auf Minimum stellen.



Die Starthilfekabel müssen an 24 V angeklemmt werden.

- Verbinden Sie zuerst den Pluspol (1) der Starthilfebatterie mit dem Pluspol (2) der Maschinenbatterie.
- Verbinden Sie danach den Minuspol (3) der Starthilfebatterie mit der Masse der entladenen Maschine z.B. am Motorblock oder einem Bolzen (4) am Maschinenrahmen.



Starthilfekabel nicht am Minus-Pol der entladenen Batterie anschließen! Explosionsgefahr!



Verlegen Sie die Starthilfekabel so, dass sie bei laufendem Motor abgenommen werden können.



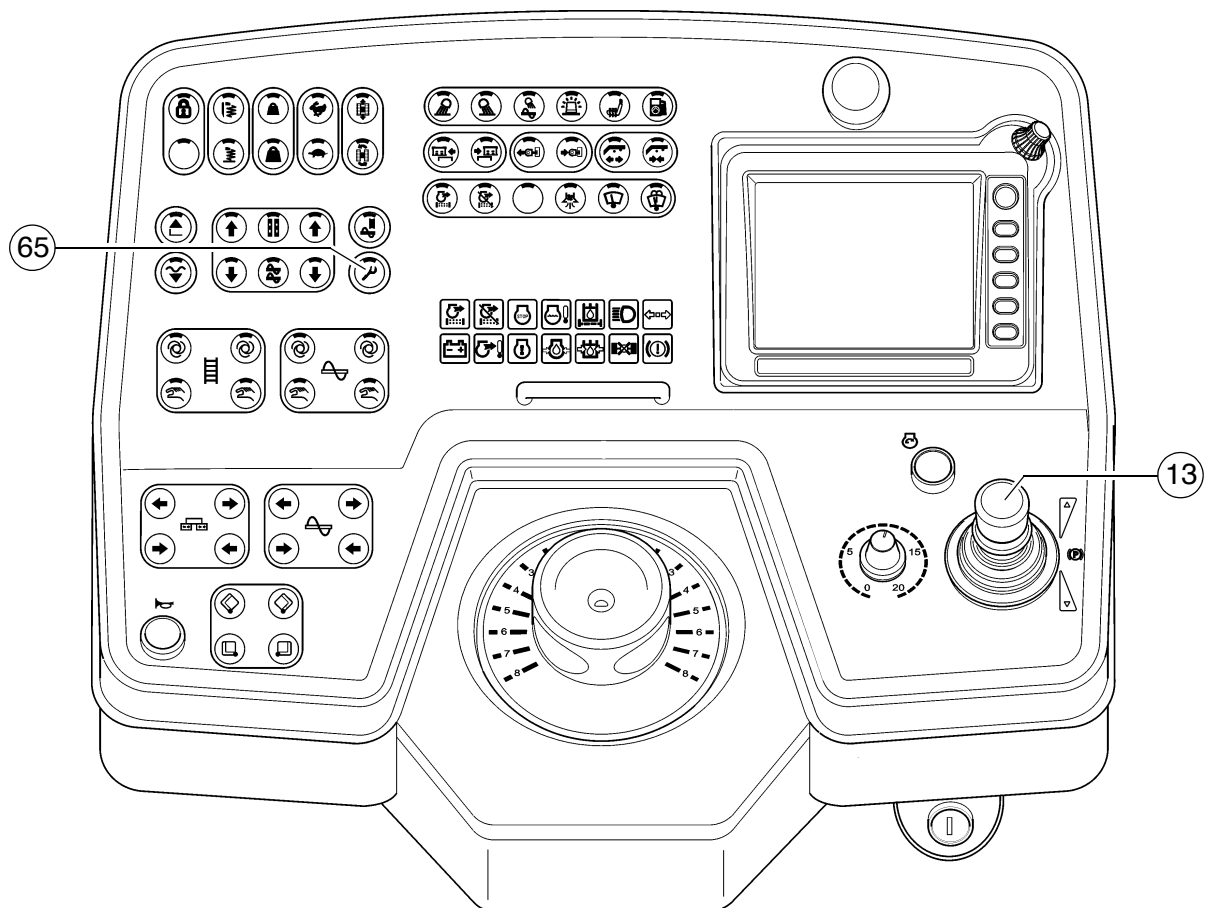
Starten ist nicht möglich, wenn ein Not-Aus-Taster (10) / (120) gedrückt ist. ("Fehler-Anzeige im Display")

HINWEIS	Vorsicht! Mögliche Folgeschäden!
	- Beim Startvorgang dürfen keine zusätzlichen Verbraucher (Licht, Heizung usw.) zugeschaltet sein. - Verbraucher erst zuschalten, wenn der Motor eine Drehzahl >1000 U/min erreicht hat.

- Ggf. den Motor der stromliefernden Maschine starten und eine Zeit lang laufen lassen.

Nun versuchen, die andere Maschine zu starten:

- Starter (12) drücken, um den Motor zu starten. Höchstens 30 Sekunden ununterbrochen starten, dann 2 Minuten pausieren!
- Ist der Motor nach zwei Startvorgängen nicht angesprungen, Ursache ermitteln!
- Ist der Motor angesprungen: die Starthilfekabel in umgekehrter Reihenfolge wieder abklemmen.



Nach dem Starten

Um die Motordrehzahl zu erhöhen:

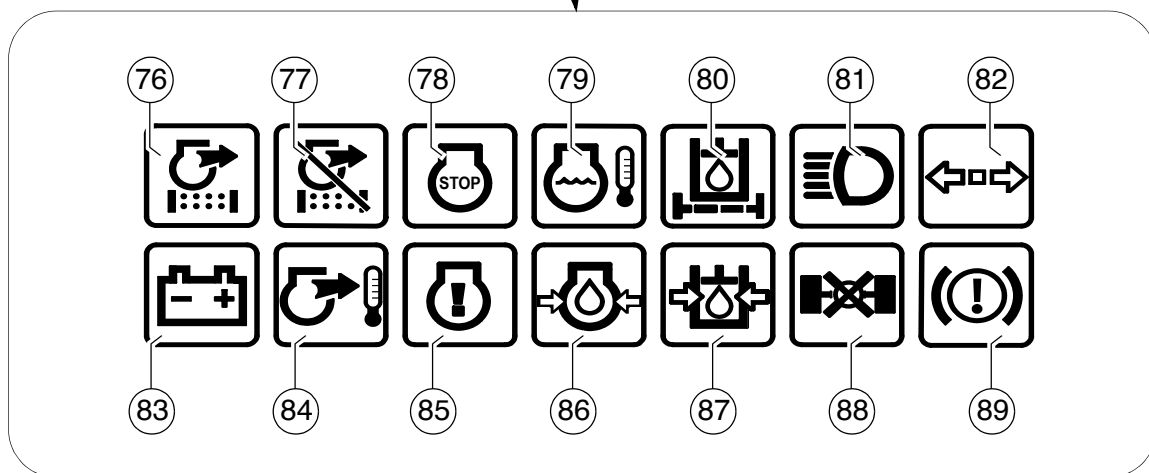
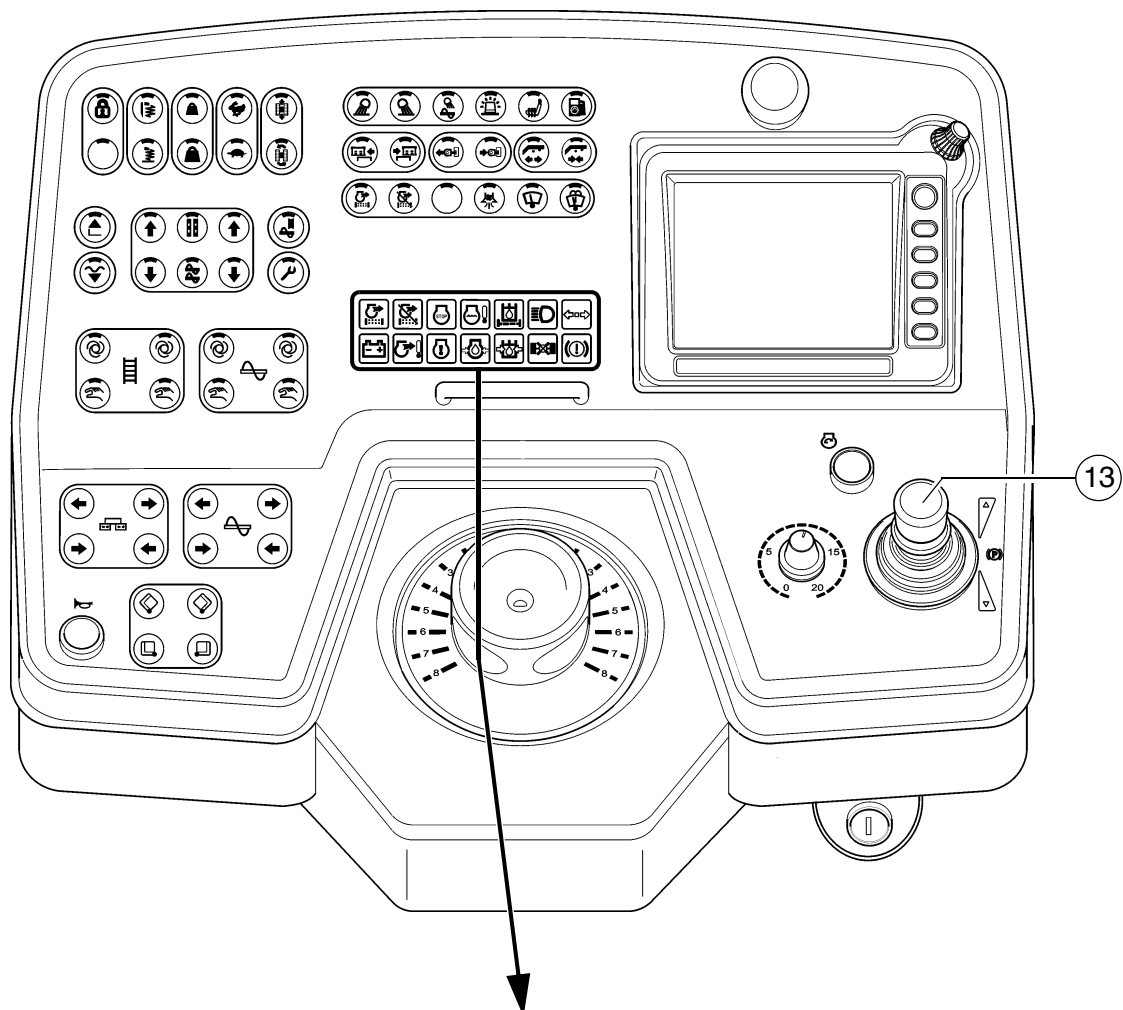
- Motordrehzahl durch Drücken der Taste (65) erhöhen.



Die Motordrehzahl wird auf den voreingestellten Wert erhöht.



Bei kaltem Motor den Fertiger ca. 5 Minuten warmlaufen lassen.



Kontrollleuchten beobachten

Folgende Kontrollleuchten sind unbedingt zu beobachten:

Weitere mögliche Fehler siehe Motor-Betriebsanleitung.

Kühlwassertemperatur-Kontrolle Motor (79)

Leuchtet, wenn die Motortemperatur außerhalb des zulässigen Bereichs ist.



Fertiger stoppen (Fahrhebel in Mittelstellung), Motor im Leerlauf abkühlen lassen. Ursache ermitteln und ggf. beseitigen.



Die Motorleistung wird automatisch gedrosselt. (Fahrbetrieb weiter möglich). Nach Abkühlung auf normale Temperatur arbeitet der Motor wieder mit voller Leistung.

Batterieladekontrolle (83)

Muss nach dem Starten bei erhöhter Drehzahl erlöschen.



Falls die Leuchte nicht erlischt oder während des Betriebs aufleuchtet: kurzzeitig Motordrehzahl erhöhen.

Falls die Leuchte weiterleuchtet, Motor ausstellen und Fehler ermitteln.

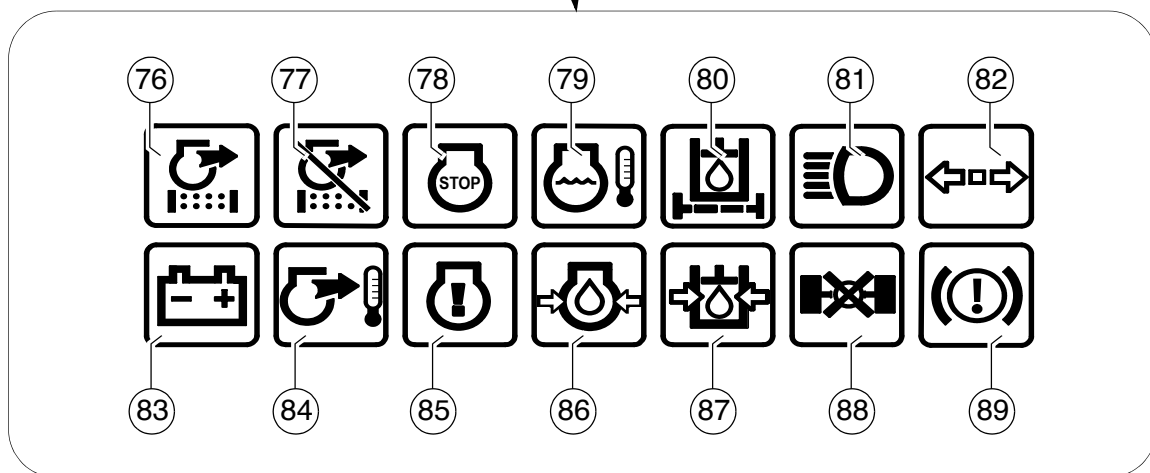
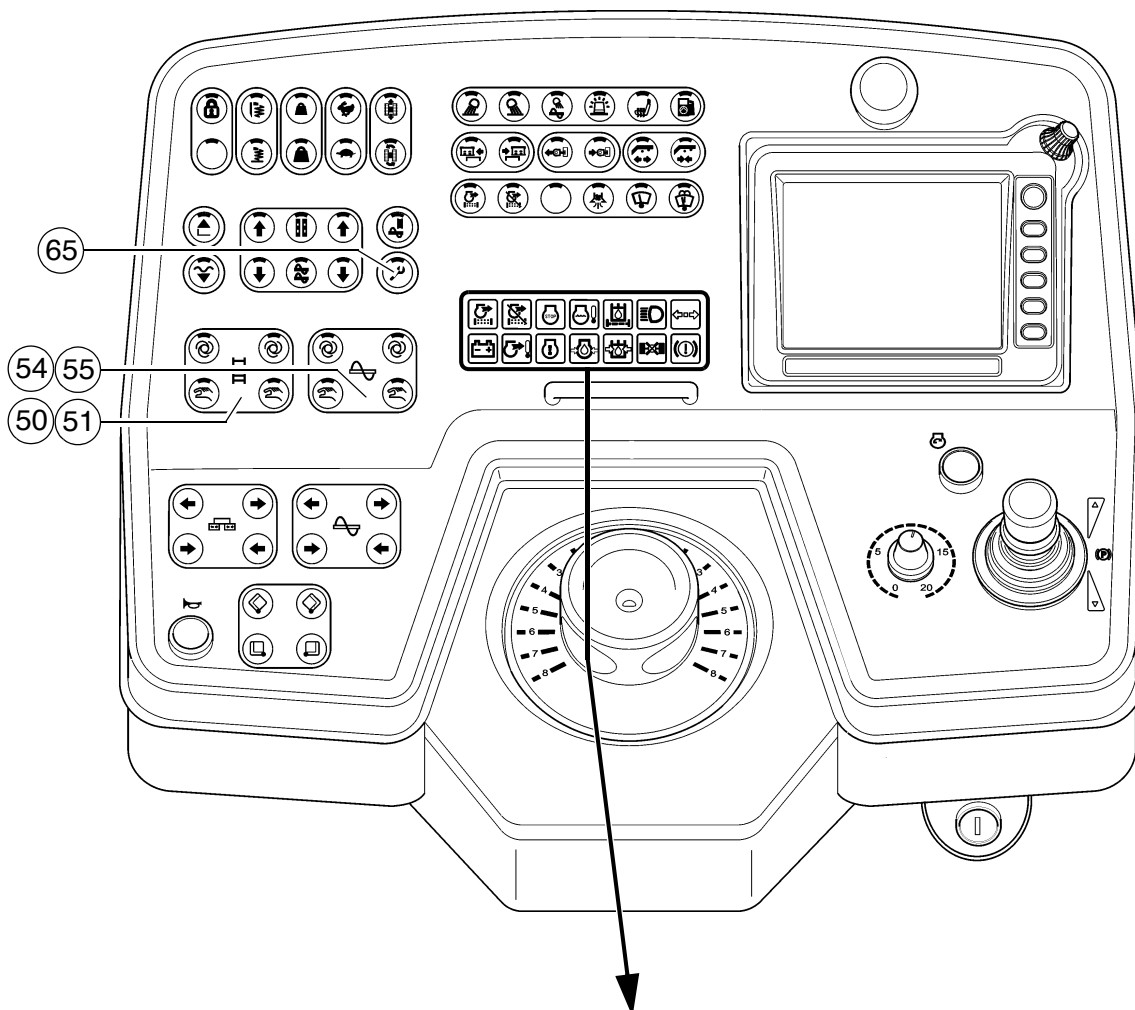
Mögliche Fehler siehe Abschnitt „Störungen“.

Öldruck-Kontrolle Dieselmotor (86)

Muss spätestens 15 Sekunden nach dem Starten erlöschen.



Falls die Leuchte nicht erlischt oder während des Betriebs aufleuchtet: Motor sofort ausstellen und Fehler ermitteln.



Öldruck-Kontrolle Fahrtrieb (87)

- Muss nach dem Starten erlöschen.



Falls die Leuchte nicht erlischt:

Fahrtrieb ausgeschaltet lassen! Andernfalls kann die gesamte Hydraulik beschädigt werden.

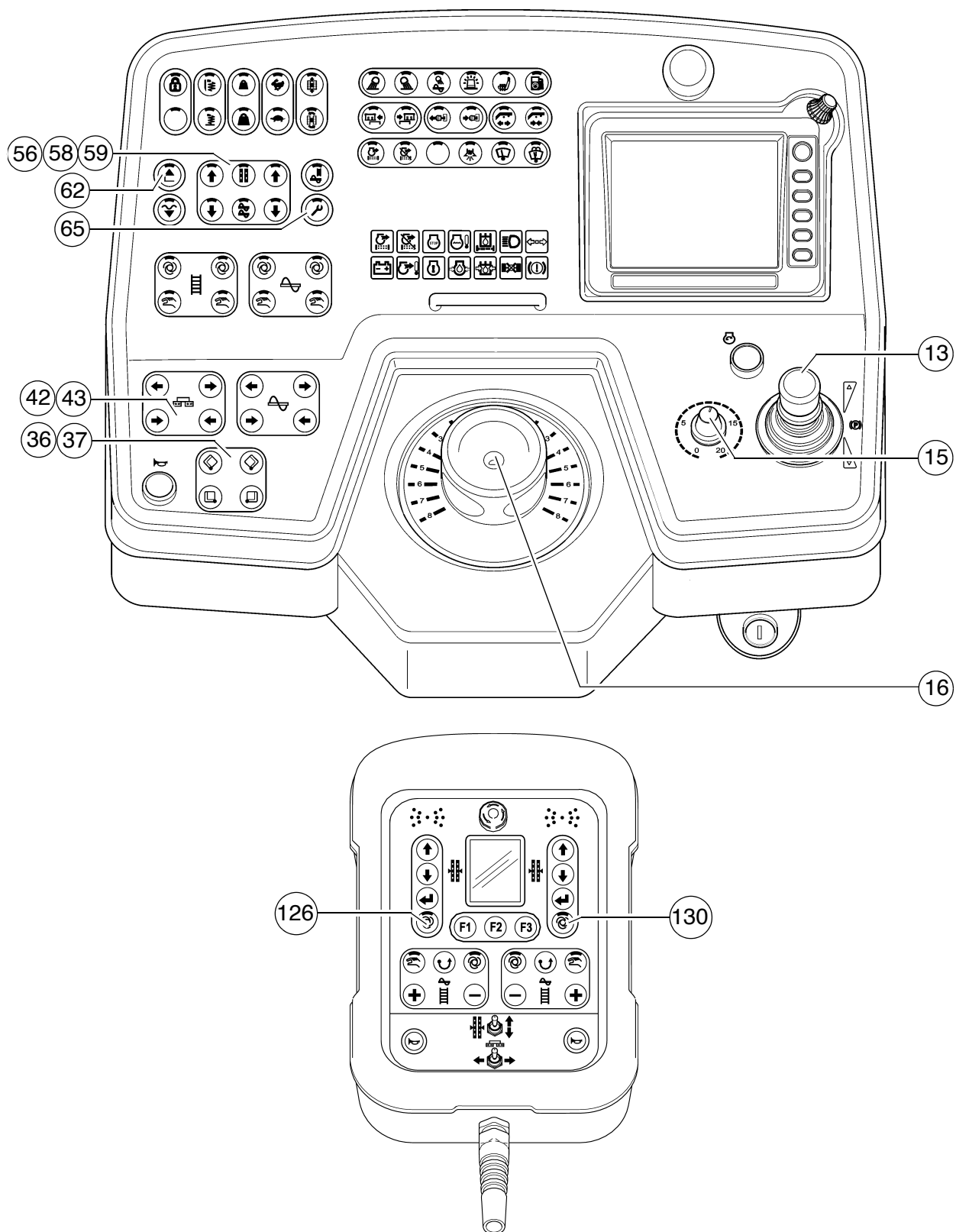
Bei kaltem Hydrauliköl:

- Funktion Einrichtbetrieb (65) aktivieren.
- Lattenrost-Funktion (50)/(51) auf „manuell“ und Schnecken-Funktion (54)/(55) auf „manuell“ stellen. Lattenrost und Schnecke beginnen zu arbeiten
- Hydraulik warmlaufen lassen, bis Leuchte erlischt.



Leuchte erlischt bei Druck unter
2,8 bar = 40 psi.

Weitere mögliche Fehler siehe Abschnitt „Störungen“.



1.2 Vorbereitung für Transportfahrten

- Mulde mit Schalter (36)/(37) schließen.
- Beide Muldentransportsicherungen einlegen.
- Bohle mittels Schalter (62) vollständig anheben, Holmverriegelung setzen.
- Vorwahlregler Fahrtrieb (15) auf Null drehen.
- Funktion Einrichtbetrieb (65) aktivieren.
- Nivellierzylinder mit Schalter (56),(58)/(59) vollständig ausfahren.



Zum Ausfahren der Nivellierzylinder muss die Betriebsart Nivellierung (126)/(130) an den Fernbedienungen auf „MANUELL“ (LED AUS) geschaltet sein.

- Bohle mittels Schalter (42)/(43) auf Grundbreite des Fertiglers zusammenfahren.

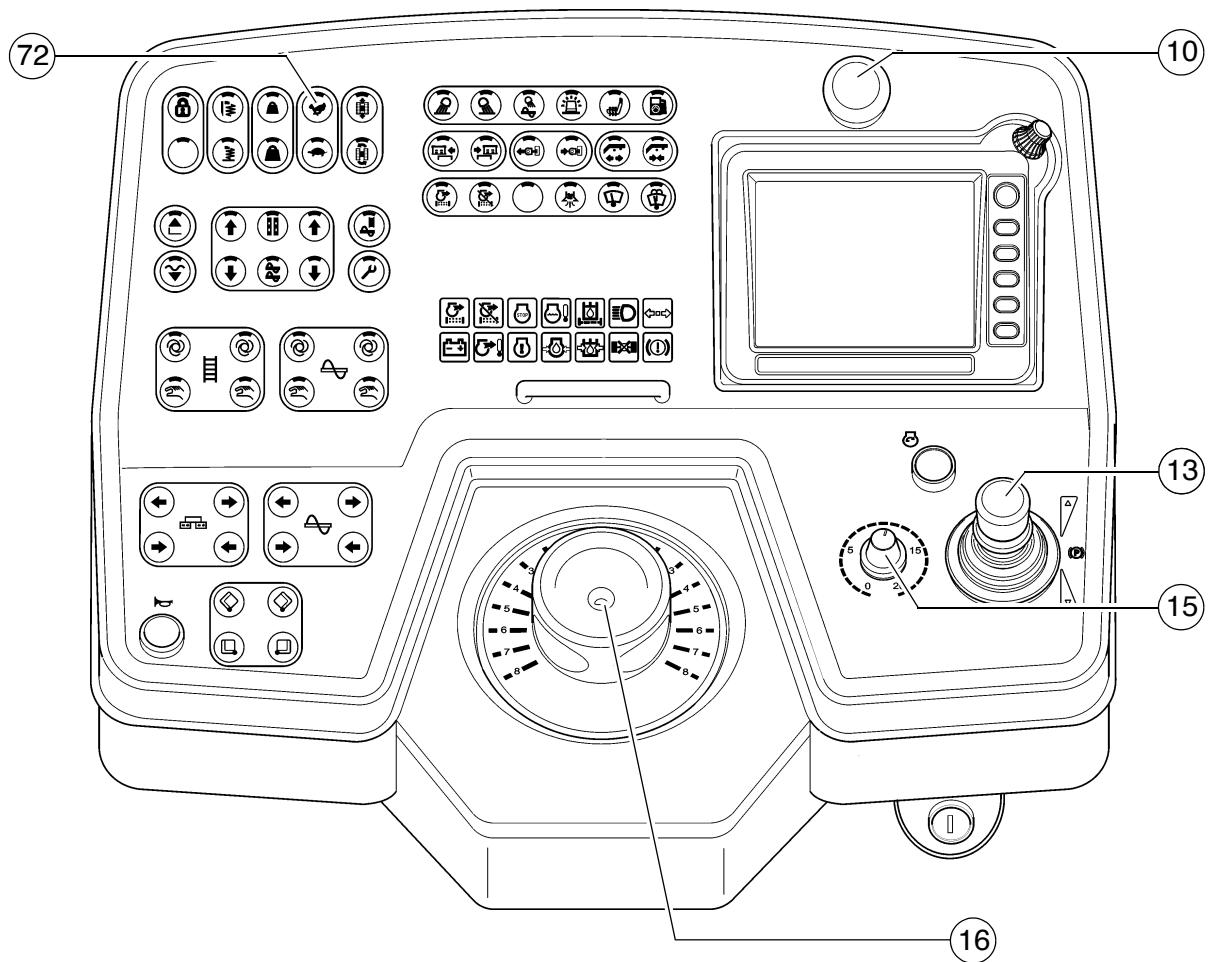


Gegebenenfalls Schnecke anheben!



Wird der Motor bei ausgeschwenktem Fahrhebel gestartet, ist der Fahrtrieb gesperrt.

Um den Fahrtrieb starten zu können, muss der Fahrhebel zunächst wieder in Mittelstellung gebracht werden.



Fertiger fahren und anhalten

- Schnell/langsam-Schalter (72) auf "Hase" stellen.
- Vorwahlregler (15) auf 10 stellen.
- Zum Fahren den Fahrhebel (13) vorsichtig je nach Fahrtrichtung vor oder zurück stellen.
 - Geschwindigkeit mit Vorwahlregler (15) nachregulieren.
- Lenkbewegungen durch Betätigung des Lenkpotentiometers (16) ausführen.



In Notsituationen den Not-Aus-Taster (10) drücken!

- Zum Anhalten Vorwahlregler (15) auf „0“ stellen und Fahrhebel (13) in Mittelstellung bringen.

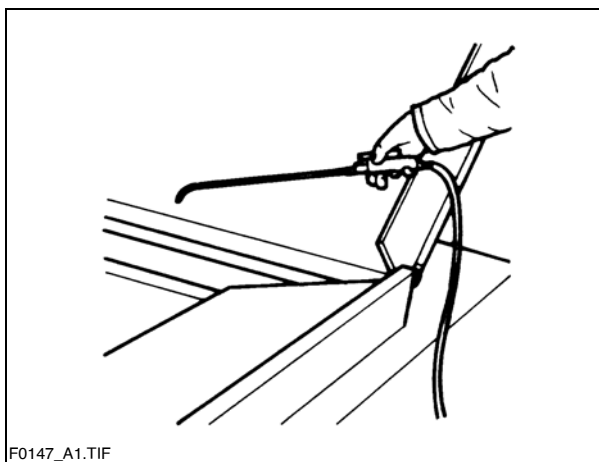
1.3 Vorbereitungen zum Einbau

Trennmittel

Alle mit Asphalt-Mischgut in Berührung kommenden Flächen mit Trennmittel einsprühen (Mulde, Bohle, Schnecke, Schubrolle etc.).



Kein Dieselöl verwenden, da Dieselöl das Bitumen auflöst (in Deutschland verboten!).



F0147_A1.TIF

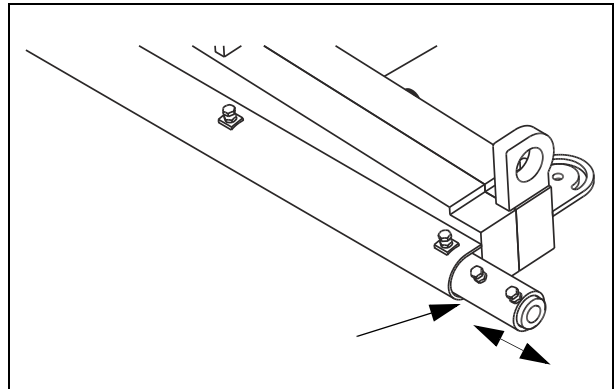
Bohlenheizung

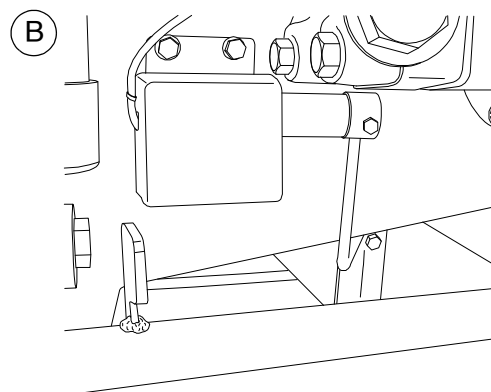
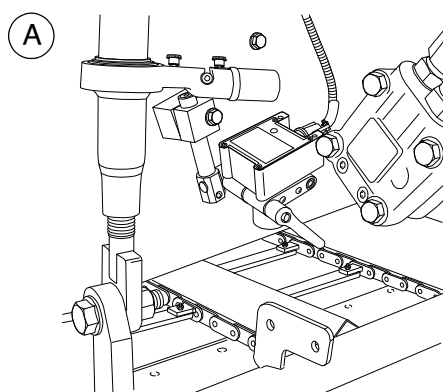
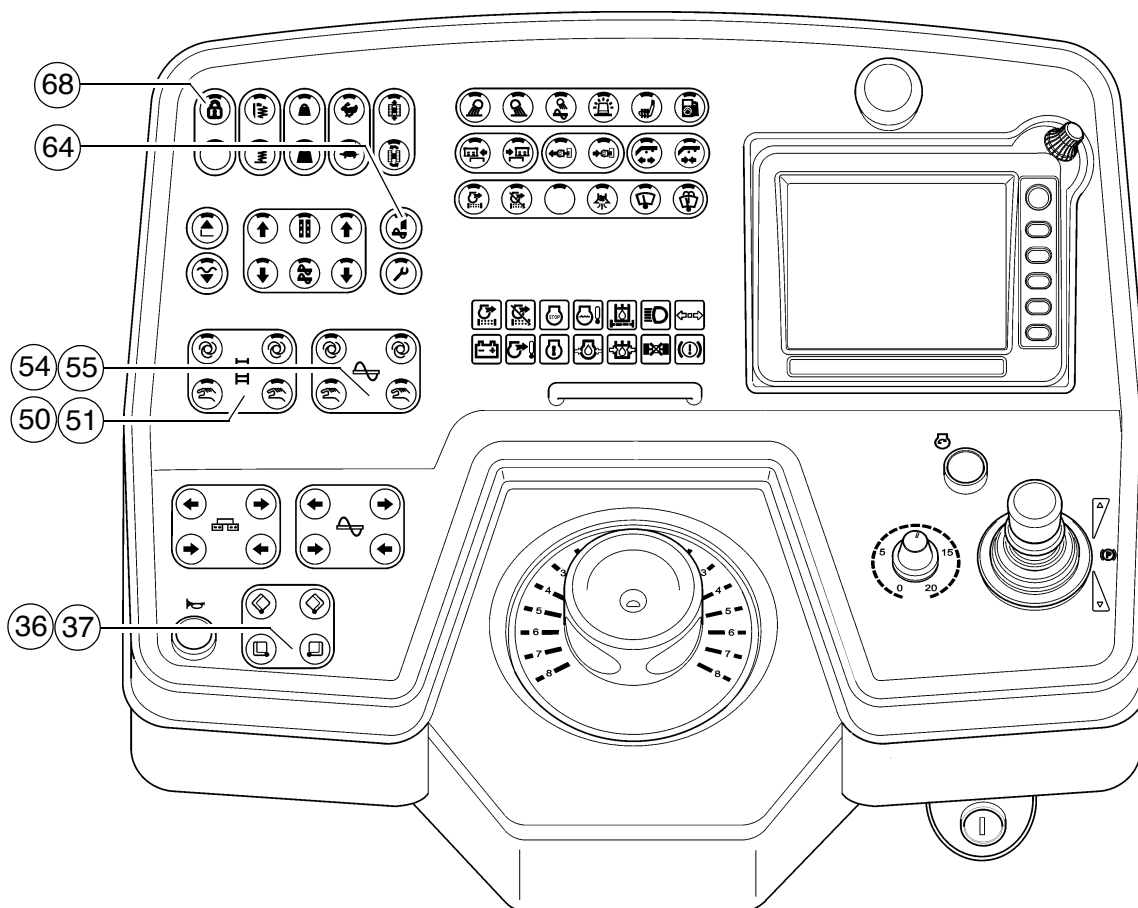
Die Bohlenheizung ist ca. 15–30 Minuten (je nach Außentemperatur) vor Einbaubeginn einzuschalten. Durch die Erwärmung wird das Ankleben des Einbaumischguts an den Bohlenblechen vermieden.

Richtungsmarkierung

Für den geraden Einbau muss eine Richtungsmarkierung vorhanden sein oder geschaffen werden (Fahrbahnkante, Kreidestriche o.ä.).

- Bedienpult zur entsprechenden Seite schieben und sichern.
- Richtungsanzeiger an der Stoßstange (Pfeil) herausziehen und einstellen.

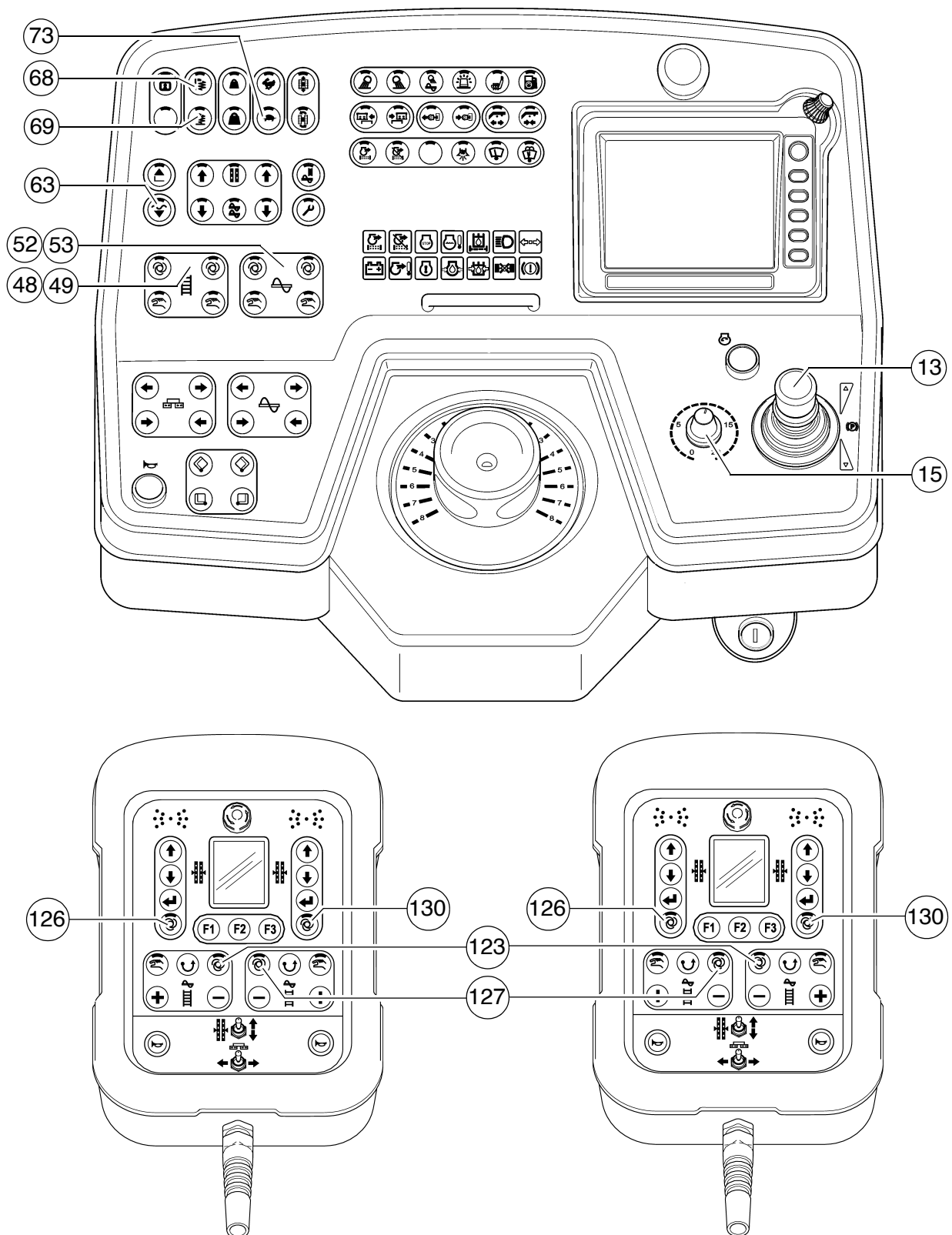




Mischgutaufnahme/Mischgutförderung

- Schalter (68) muss ausgeschaltet sein.
- Mulde mit Schalter (36)/(37) öffnen.
LKW-Fahrer zum Mischgutabkippen anweisen.
- Schneckenschalter (54)/(55) und Lattenrostscharter (50)/(51) auf "auto" stellen.
- Funktion (64) zuschalten um die Maschine für den Einbauvorgang zu befüllen.

- Lattenrost-Förderbänder einstellen.
Lattenrost-Endschalter (A) / (B) müssen abschalten, wenn das Mischgut bis etwa unter den Schneckenbalken gefördert ist.
- Mischgutförderung kontrollieren.
Bei nicht zufriedenstellender Förderung von Hand zu- oder abschalten, bis ausreichend Mischgut vor der Bohle liegt.



1.4 Anfahren zum Einbau

Wenn die Bohle ihre Einbautemperatur hat und ausreichend Mischgut vor der Bohle liegt, sind folgende Schalter, Hebel und Regler in die angegebene Stellung zu bringen

Pos.	Schalter	Stellung
13	Fahrhebel	Mittelstellung
73	Transport-/Arbeitsgang	Schildkröte-Arbeitsgang
15	Vorwahlregler Fahrtrieb	Teilstrich 6 - 7
63	Bohle Bereitstellung Schwimmstellung	LED EIN
69	Vibration	LED EIN
68	Stampfer	LED EIN
52/53 123	Schnecke links/rechts	auto
48/49 127	Lattenrost links/rechts	auto
126 / 130	Nivellierung	auto
	Drehzahlregelung Vibration	an die Einbausituation angepasst
	Drehzahlregelung Stampfer	an die Einbausituation angepasst

- Dann Fahrhebel (13) ganz nach vorne ausschwenken und fahren.
- Die Mischgutverteilung beobachten und ggf. die Endschalter nachstellen.
- Die Einstellung der Verdichtungselemente (Stampfer / Vibration) ist entsprechend dem Verdichtungsanspruch einzustellen.
- Die Einbaustärke ist nach den ersten 5–6 Metern vom Einbaumeister zu prüfen und u.U. zu korrigieren.

Es sollte im Bereich der Laufwerksketten bzw. Antriebsräder geprüft werden, da Unebenheiten im Unterbau von der Bohle ausgeglichen werden. Die Bezugspunkte der Lagestärke sind die Laufwerksketten bzw. Antriebsräder.

Weicht die tatsächliche Lagestärke von den angezeigten Werten der Skalen nennenswert ab, ist die Grundeinstellung der Bohle zu korrigieren (siehe Bohlen-Betriebsanleitung).



Die Grundeinstellung gilt für Asphaltmischgut.

1.5 Kontrollen während des Einbaus

Während des Einbaus ist laufend folgendes zu überwachen:

Fertigerfunktion

- Bohlenheizung
- Stampfer und Vibration
- Motor- und Hydrauliköltemperatur
- Rechtzeitiges Einfahren und Ausfahren der Bohle vor Hindernissen an den Außen-seiten
- Gleichmäßige Mischgutförderung und Verteilung bzw. Vorlage vor der Bohle und damit Einstellkorrekturen der Mischgutschalter für Lattenrost und Schnecke.



Bei fehlerhaften Fertigerfunktionen siehe Abschnitt „Störungen“.

Einbauqualität

- Einbaustärke
- Querneigung
- Ebenheit längs und quer zur Fahrtrichtung (mit 4-m-Richtlatte prüfen)
- Oberflächenstruktur/Textur hinter der Bohle.



Bei unbefriedigender Einbauqualität siehe Abschnitt „Störungen, Probleme beim Einbau“.

1.6 Einbau mit „Bohlensteuerung bei Einbau-Stopp“ und „Bohlenbe-/entlastung“

Allgemeines

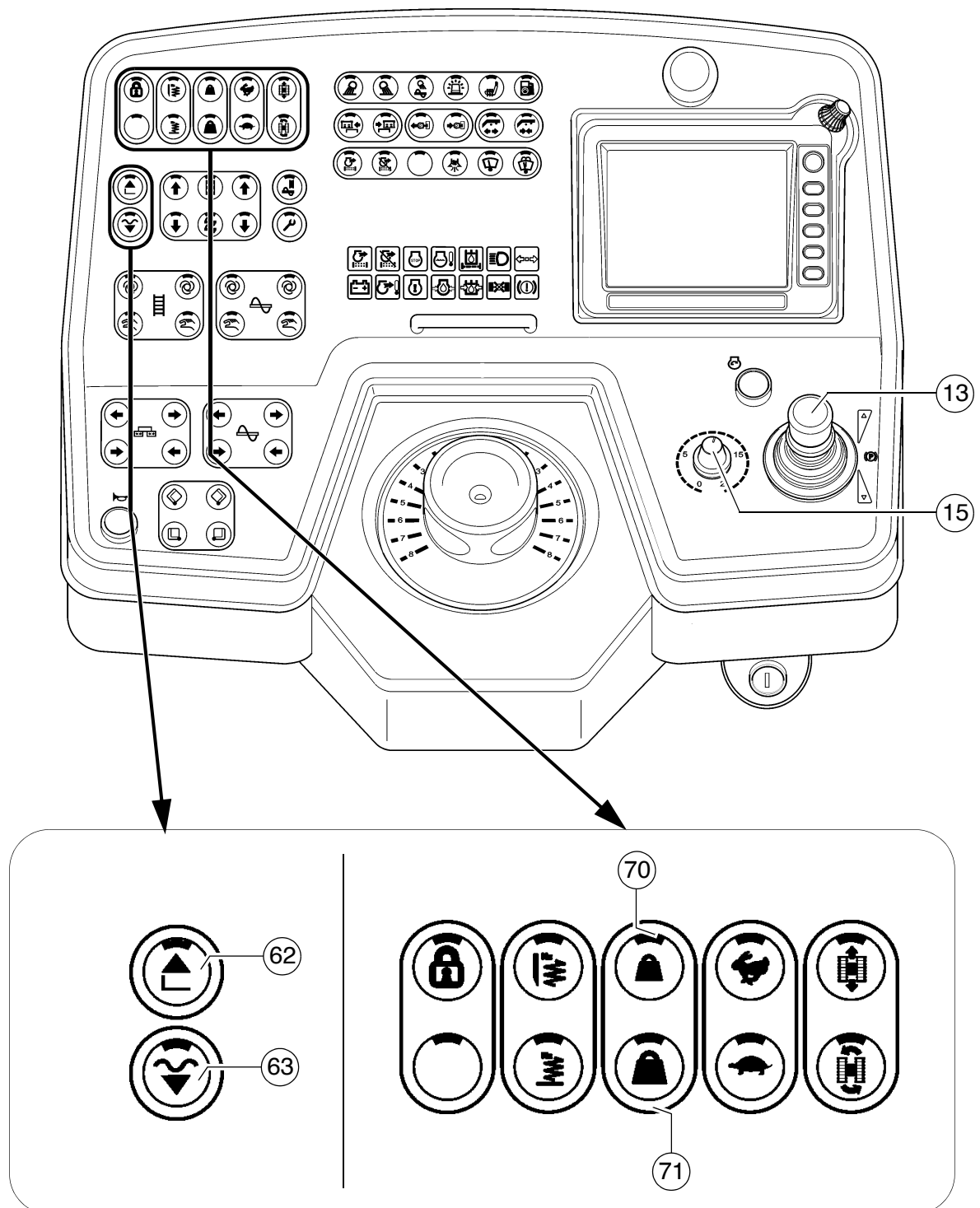
Um optimale Einbauergebnisse zu erzielen, kann die Bohlenhydraulik auf drei verschiedene Arten beeinflusst werden:

- Einbaustopp + Entlastung bei haltendem Fertiger,
- Schwimm-Einbau bei fahrendem Fertiger,
- Schwimm-Einbau mit Bohlenbelastung oder -entlastung bei fahrendem Fertiger.



Entlastung macht die Bohle leichter und erhöht die Zugkraft.

Belastung macht die Bohle schwerer, mindert die Zugkraft, erhöht aber die Verdichtung. (In Ausnahmefällen bei leichten Bohlen zu verwenden.)



Bohlenbelastung/-entlastung

Mit dieser Funktion wird die Bohle zusätzlich zu ihrem Eigengewicht be- oder entlastet.

Funktion (70) Entlastung (Bohle 'leichter')

Funktion (71) Belastung (Bohle 'schwerer')



Die Funktionen „Bohlenbe- und entlastung“ sind nur wirksam, wenn der Fertiger fährt. Bei stehendem Fertiger wird entsprechend der aktivierten Funktion automatisch auf „Einbaustopp+Entlastung“ umgeschaltet.

Bohlensteuerung bei Fertiger-Stopp / im Einbaubetrieb (Bohlenstopp / Einbau-Stopp / Schwimm-Einbau)

Durch Taste (63) können folgende Funktionen geschaltet werden:

- Bohlen-Stopp / Schwimmstellung (AUS)-->(LED AUS)
- Bohle wird hydraulisch in ihrer Position gehalten.



Funktion zum Einrichten des Fertiglers sowie zum Bohle heben/senken

- Einbau-Stopp / Schwimm-Einbau (EIN)-->(LED EIN)

Je nach Betriebszustand sind folgende Funktionen aktiv:

- „Einbau-Stopp“: bei Fertigerstillstand.
Bohle wird durch den Entlastungsdruck und den Materialgegendruck gehalten.
- „Schwimm-Einbau“: bei Einbaubetrieb.
Bohle in Schwimmstellung absenken mit vorgewählter Funktion Bohlenbe- / -entlastung.



Funktion für den Einbaubetrieb.

- Zum Heben der Bohle Schalter (62) drücken.
- Zum Senken der Bohle:
 - Rastfunktion: Taste (63) länger als 1,5 Sek gedrückt halten. Solange die Taste gedrückt ist, wird die Bohle abgesenkt. Nach dem Loslassen wird die Bohle wieder gehalten.
 - Tastfunktion: Taste (63) kurz betätigen - die Bohle wird abgesenkt. Taste erneut kurz betätigen - die Bohle wird gehalten.

Wie bei der Bohlenbe- und -entlastung wird eine separate Druckbeaufschlagung zwischen 2–50 bar auf die Bohlenaushebezyylinder vorgenommen. Dieser Druck wirkt dem Gewicht der Bohle entgegen, um sie am Einsinken in das frisch eingebrachte Mischgut zu hindern und unterstützt so die Einbaustopp-Funktion, insbesondere, wenn mit Bohlenentlastung gefahren wird.

Die Höhe des Drucks hat sich in erster Linie an der Tragfähigkeit des Mischguts zu orientieren. Gegebenenfalls muss der Druck bei den ersten Stopps den Verhältnissen angepasst bzw. geändert werden, bis die Abdrücke an der Bohlenunterkante nach Wiederauffahrt beseitigt sind.

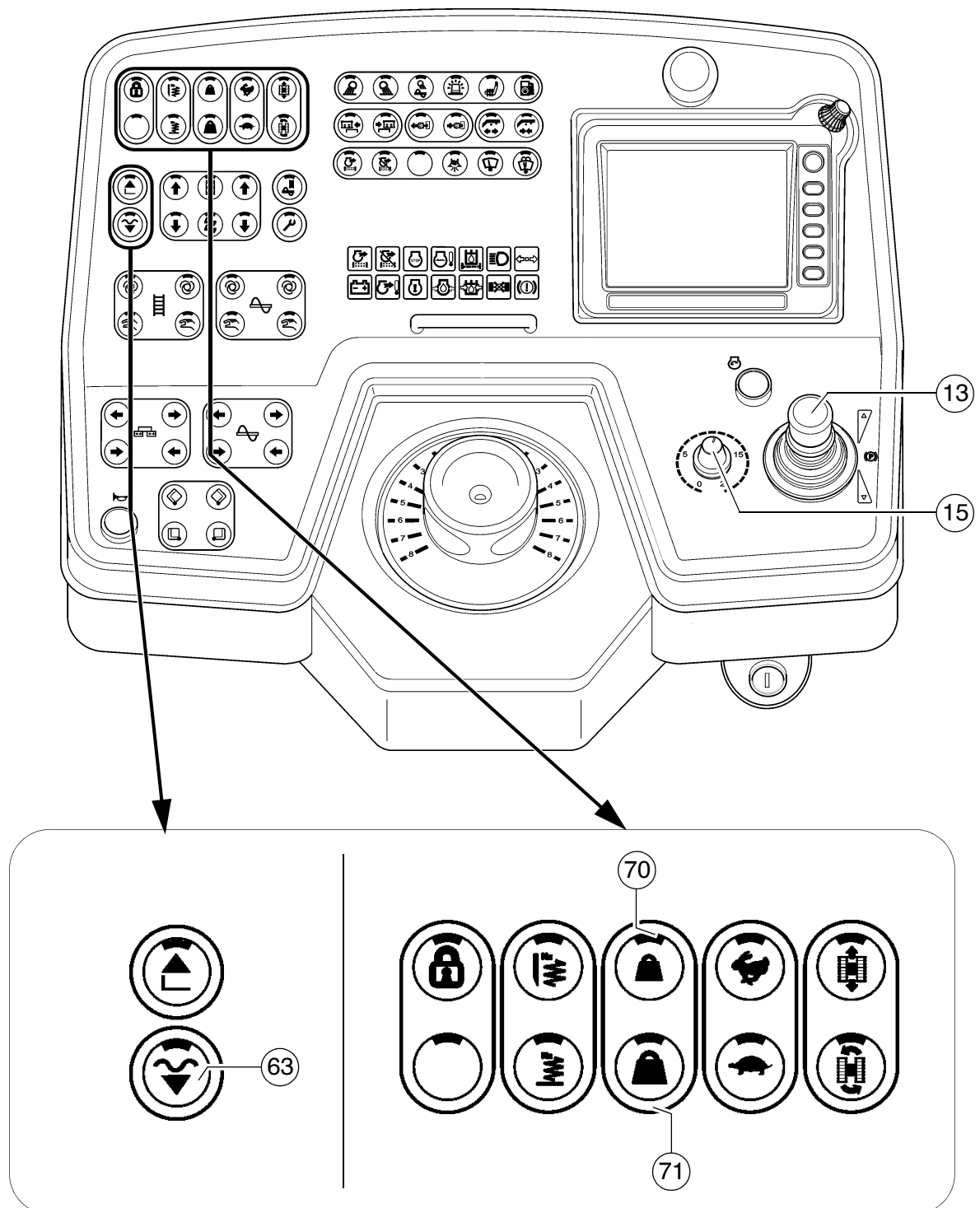
Ab einem Druck von ca. 10–15 bar ist ein mögliches Nachsinken durch das Bohlengewicht neutralisiert bzw. aufgehoben.



Bei Kombination von „Einbau-Stopp“ und „Bohlenentlastung“ ist darauf zu achten, dass die Druckdifferenz zwischen den beiden Funktionen nicht mehr als 10–15 bar beträgt.



Insbesondere wenn die „Bohlenentlastung“ nur kurzzeitig als Anfahrhilfe genutzt wird, ist die Gefahr des unkontrollierten Aufschwimmens bei Wiederauffahrt gegeben.



Druck einstellen

Druckeinstellungen können nur bei laufendem Dieselmotor vorgenommen werden. Deshalb:

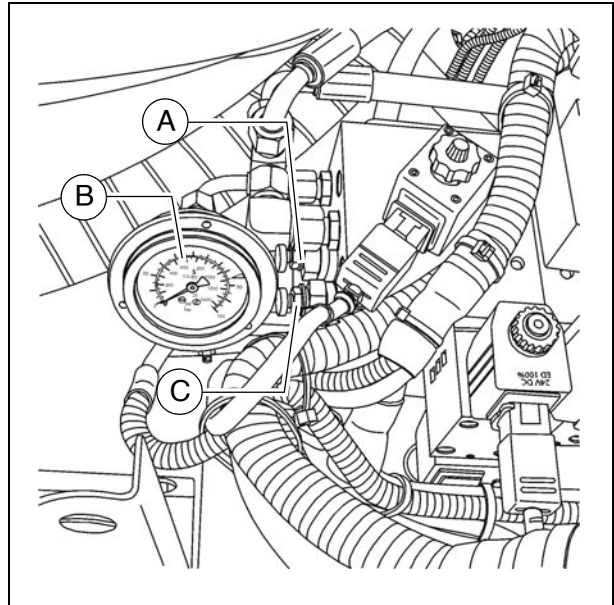
- Dieselmotor starten, Vorschubregler (15) auf Null zurückdrehen (Vorsichtsmaßnahme gegen ungewollten Vorschub).
- „Schwimmstellung“ durch Schalter (63) aktivieren.

Für Bohlenbelastung/-entlastung:

- Fahrhebel (13) in Mittelstellung stellen.
- Funktion Bohlenentlastung (70) oder Bohlenbelastung (71) aktivieren (LED EIN).
- Druck mit Regelventil (A) einstellen, am Manometer (B) ablesen.



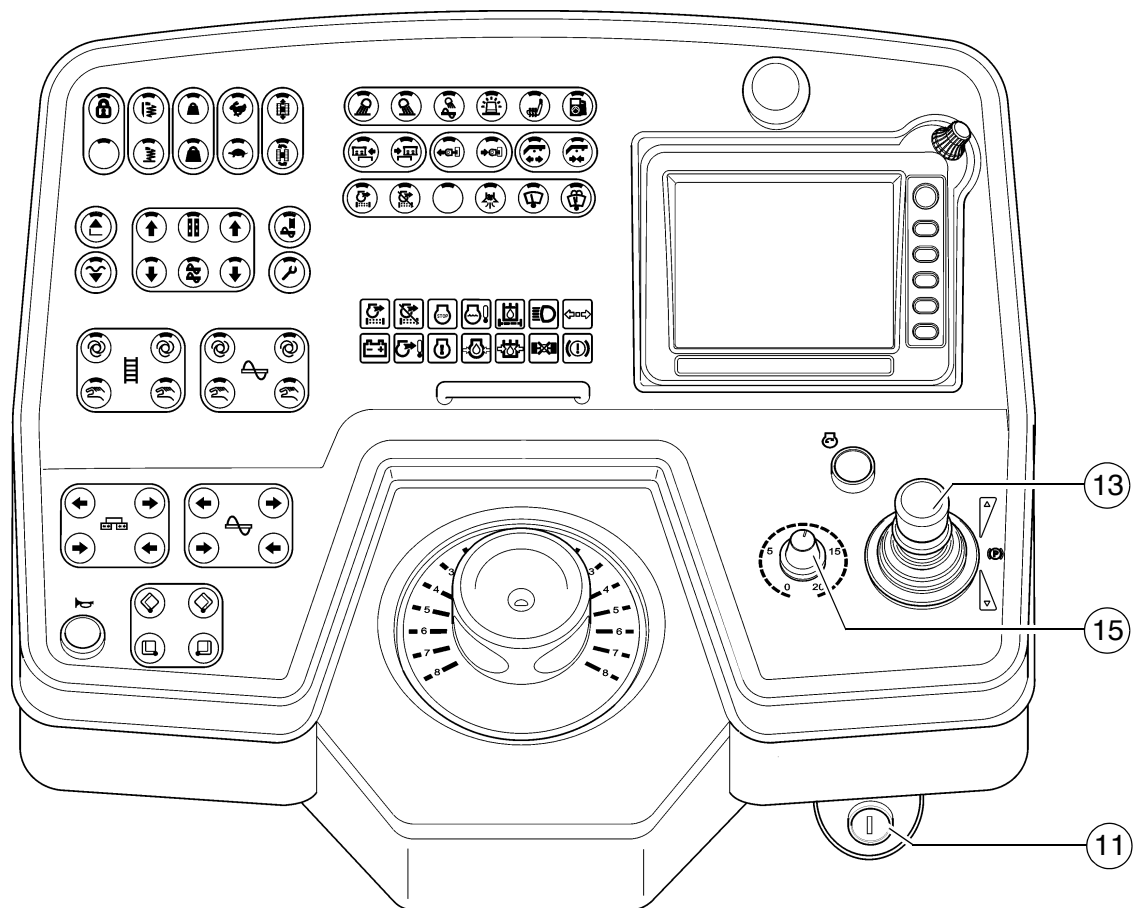
Wird die Bohlenbelastung/-entlastung benötigt und mit der automatischen Nivellierung gearbeitet (Höhengeber und/oder Querneigung), ändert sich die Verdichtungsleistung (Materialeinbaustärke).



Der Druck kann auch während des Einbaus eingestellt bzw. korrigiert werden. (max. 50 bar)

Druck für Bohlensteuerung bei Einbau-Stopp + Entlastung einstellen:

- Fahrhebel (13) in Mittelstellung stellen.
- Funktion „Schwimmstellung“ (63) aktivieren (LED EIN).
- Druck mit Regelventil (C) einstellen, am Manometer (A) ablesen. (20 bar Grundeinstellung)



1.7 Betrieb unterbrechen, Betrieb beenden

Bei Einbaupausen (z.B. Verzögerung durch Mischgut-LKWs)

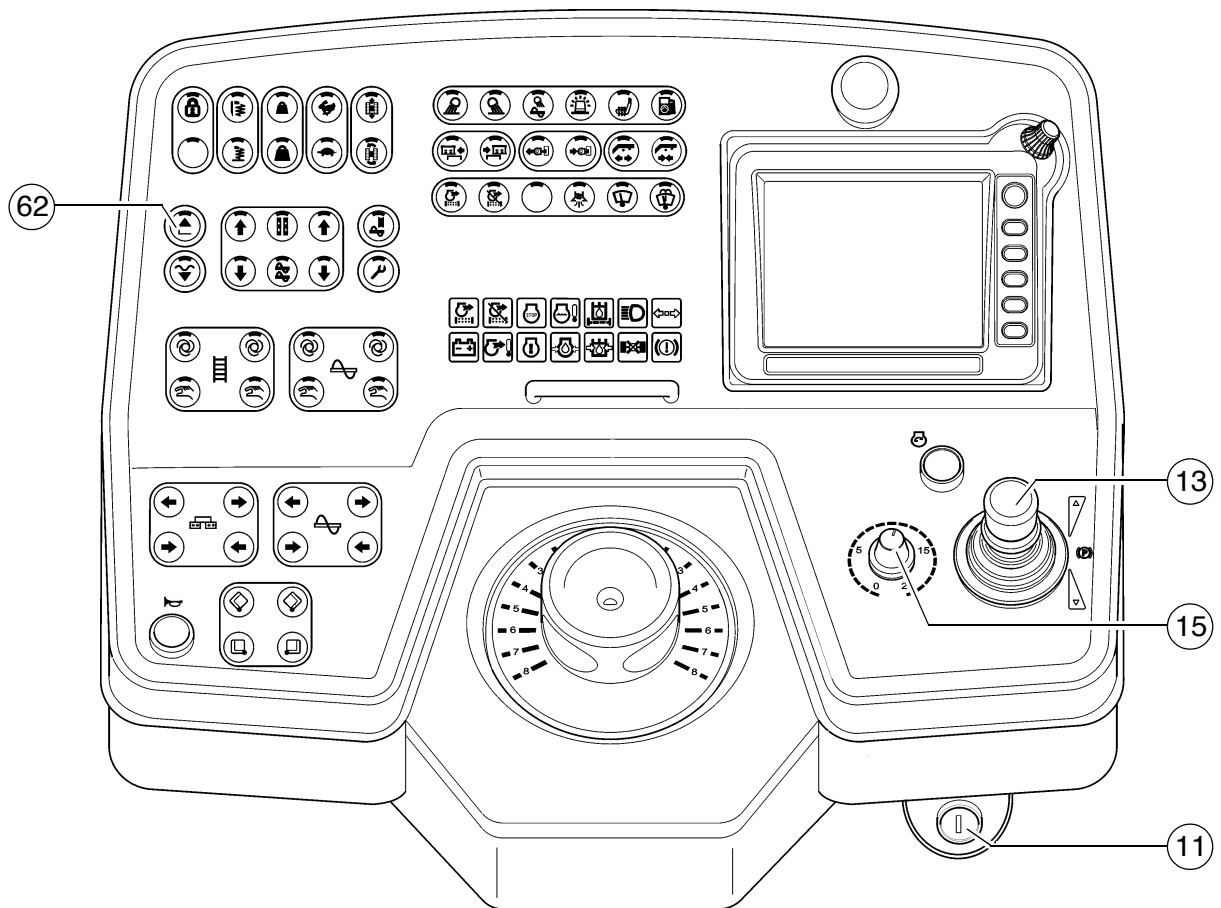
- Voraussichtliche Zeitdauer feststellen.
- Wenn zu erwarten ist, dass das Mischgut unter die Mindest-Einbautemperatur abkühlt, Fertiger leerfahren und Abschusssanten wie bei Ende des Belags herstellen.
- Fahrhebel (13) in Mittelstellung stellen.

Bei längeren Unterbrechungen (z.B. Mittagspause)

- Fahrhebel (13) in Mittelstellung, Drehzahl-Einsteller (15) auf Minimum stellen.
- Zündung (11) ausschalten.
- Bohlenheizung ausschalten.
- Bei Bohle mit Gasheizanlage (○) die Flaschenventile schließen.



Vor Wiederaufnahme der Einbautätigkeit muss die Bohle wieder auf die nötige Einbautemperatur aufgeheizt werden.



Nach Arbeitsende

- Fertiger leerfahren und anhalten.
- Bohle mit Schalter (62) anheben, Holmverriegelung setzen.
- Bohle auf Grundbreite einfahren und Schnecke hochfahren. Evtl. Nivellierzylinder ganz ausfahren.
- Muldenhälften schließen, Muldentransportsicherung setzen.



Die Bohle ist in angehobener Position hydraulisch gesichert.

- Bei langsam laufenden Stampfern die eingedrungenen Mischgutreste herausfallen lassen.
- Fahrhebel (13) in Mittelstellung, Drehzahl-Einsteller (15) auf Minimum stellen.
- Bohlenheizung ausschalten.
- Zündung (11) ausschalten.
- Bei Bohle mit Gasheizanlage (○) die Hauptabsperrröhre und die Flaschenventile schließen.
- Nivelliergeräte abbauen und in Staukästen verstauen, Klappen verschließen.
- Alle überstehenden Teile abbauen oder sichern, falls der Fertiger mit Tieflader versetzt werden soll und dabei öffentliche Straßen benutzt werden müssen.
- Betriebsstundenzähler ablesen und prüfen, ob Wartungsarbeiten durchzuführen sind (siehe Kapitel F).
- Bedienpult abdecken und abschließen.
- Mischgutreste von Bohle und Fertiger entfernen und alle Teile mit Trennmittel einsprühen.

2 Störungen

2.1 Probleme beim Einbau

Problem	Ursache
Wellige Oberfläche („kurze Wellen“)	- Änderung der Mischguttemperatur, Entmischung - Falsche Mischgutzusammensetzung - Falsche Bedienung der Walze - Unkorrekt vorbereiteter Unterbau - Lange Standzeiten zwischen den Ladungen - Höhenggeberbezugslinie ungeeignet - Höhenggeber springt auf Bezugslinie - Höhenggeber wechselt zwischen Auf und Ab (zu hohe Trägheitseinstellung) - Bodenplatten der Bohle nicht fest - Bodenplatten der Bohle ungleichmäßig abgenutzt oder verformt - Bohle arbeitet nicht in Schwimmstellung - Zuviel Spiel in der mechanischen Bohlenverbindung/ Aufhängung - Zu hohe Fertigergeschwindigkeit - Förderschnecken überfordert - Schwankender Materialdruck gegen Bohle
Wellige Oberfläche („lange Wellen“)	- Änderung der Mischguttemperatur - Entmischung - Anhalten der Walze auf heißem Mischgut - Zu schnelles Umdrehen oder Umschalten der Walze - Falsche Bedienung der Walze - Unkorrekt vorbereiteter Unterbau - LKW hält die Bremse zu fest - Lange Standzeit zwischen den Ladungen - Höhenggeberbezugslinie ungeeignet - Höhenggeber falsch angebaut - Endschalter nicht richtig eingestellt - Bohle leergefahren - Bohle nicht in Schwimmstellung geschaltet - Zuviel Spiel in der mechanischen Bohlenverbindung - Zu tief eingestellte Schnecke - Förderschnecke überfordert - Schwankender Materialdruck gegen Bohle
Risse im Belag (volle Breite)	- Temperatur des Mischguts zu gering - Änderung der Mischguttemperatur - Feuchtigkeit auf dem Unterbau - Entmischung - Falsche Mischgutzusammensetzung - Falsche Einbauhöhe für max. Korngröße - Kalte Bohle - Bodenplatten der Bohle abgenutzt oder verformt - Zu hohe Fertigergeschwindigkeit

Problem	Ursache
Risse im Belag (Mittelstreifen)	- Temperatur des Mischguts - Kalte Bohle - Bodenplatten abgenutzt oder verformt - Falsches Dachprofil der Bohle
Risse im Belag (Außenstreifen)	- Temperatur des Mischguts - Bohlenanbauteile falsch angebaut - Endschalter nicht richtig eingestellt - Kalte Bohle - Bodenplatten abgenutzt oder verformt - Zu hohe Fertigergeschwindigkeit
Belagzusammensetzung ungleich	- Temperatur des Mischguts - Änderung der Mischguttemperatur - Feuchtigkeit auf dem Unterbau - Entmischung - Falsche Mischgutzusammensetzung - Unkorrekt vorbereiteter Unterbau - Falsche Einbauhöhe für max. Korngröße - Lange Standzeiten zwischen den Ladungen - Vibration zu langsam - Bohlenanbauteile falsch angebaut - Kalte Bohle - Bodenplatten abgenutzt oder verformt - Bohle arbeitet nicht in Schwimmstellung - Zu hohe Fertigergeschwindigkeit - Förderschnecke überfordert - Schwankender Materialdruck gegen Bohle
Bodenabdrücke	- LKW stößt beim Andocken zu heftig an den Fertiger - Zuviel Spiel in der mechanischen Bohlenverbindung/ Aufhängung - LKW hält die Bremse fest - Zu hohe Vibration im Stand
Bohle reagiert nicht erwartungsgemäß auf Korrekturmaßnahmen	- Temperatur des Mischguts - Änderung der Mischguttemperatur - Falsche Einbauhöhe für maximale Korngröße - Höhenggeber falsch angebaut - Vibration zu langsam - Bohle arbeitet nicht in Schwimmstellung - Zuviel Spiel in der mechanischen Bohlenverbindung - Zu hohe Fertigergeschwindigkeit

2.2 Störungen an Fertiger bzw. Bohle

Störung	Ursache	Abhilfe
Am Dieselmotor	Diverse	Siehe Motor-Betriebsanleitung
Dieselmotor springt nicht an	Batterien leer	Siehe „Fremdstarten“ (Starthilfe)
	Diverse	siehe „Abschleppen“
Stampfer oder Vibration läuft nicht	Stampfer durch kaltes Bitumen blockiert	Bohle gut aufheizen
	Zuwenig Hydrauliköl im Tank	Öl nachfüllen
	Druckbegrenzungsventil defekt	Ventil ersetzen, ggf. instandsetzen und einstellen
	Saugleitung der Pumpe undicht	Anschlüsse abdichten oder ersetzen
		Schlauschellen nachziehen oder ersetzen
	Verschmutzung des Ölfilters	Filter kontrollieren, ggf. ersetzen
Lattenroste oder Verteilerschnecken laufen zu langsam	Zu niedriger Hydraulikölstand im Tank	Öl nachfüllen
	Stromzuführung unterbrochen	Sicherungen und Kabel überprüfen, ggf. ersetzen
	Schalter defekt	Schalter ersetzen
	Eines der Druckbegrenzungsventile defekt	Ventile instandsetzen bzw. ersetzen
	Pumpenwelle gebrochen	Pumpe ersetzen
	Endschalter schaltet oder regelt nicht korrekt	Schalter überprüfen, ggf. ersetzen und einstellen
	Pumpe defekt	Prüfen, ob Späne im Hochdruckfilter sind; ggf. ersetzen
	Verschmutzung des Ölfilters	Filter ersetzen
Mulde schwenkt nicht hoch	Motordrehzahl zu niedrig	Drehzahl erhöhen
	Hydraulikölstand zu niedrig	Öl nachfüllen
	Saugleitung undicht	Anschlüsse nachziehen
	Mengenteiler defekt	Ersetzen
	Manschetten des Hydraulikzylinders undicht	Ersetzen
	Steuerventil defekt	Ersetzen
	Stromzufuhr unterbrochen	Sicherung und Kabel überprüfen, ggf. ersetzen

Störung	Ursache	Abhilfe
Mulde sinkt ungewollt ab	Steuerventil defekt	Ersetzen
	Manschetten der Hydraulikzylinder undicht	Ersetzen
Bohle lässt sich nicht anheben	Öldruck zu niedrig	Öldruck erhöhen
	Manschette undicht	Ersetzen
	Bohlenent- oder -belastung ist eingeschaltet	Schalter muss in Mittelstellung stehen
	Stromzuführung unterbrochen	Sicherung und Kabel überprüfen, ggf. ersetzen
Holme heben und senken sich nicht	Schalter der Fernbedienung steht auf „auto“	Schalter auf „manuell“ stellen
	Stromzuführung unterbrochen	Sicherung und Kabel überprüfen, ggf. ersetzen
	Schalter am Bedienpult defekt	Ersetzen
	Überdruckventil defekt	Ersetzen
	Mengenteiler defekt	Ersetzen
	Manschetten defekt	Ersetzen
Holme sinken ungewollt ab	Steuerventile defekt	Ersetzen
	Vorgesteuerte Rückschlagventile defekt	Ersetzen
	Manschetten defekt	Ersetzen

Störung	Ursache	Abhilfe
Vorschub reagiert nicht	Fahrtriebssicherung defekt	Ersetzen (Sicherungssockel auf dem Bedienpult)
	Stromzuführung unterbrochen	Potentiometer, Kabel, Stecker überprüfen; ggf. ersetzen
	Fahrtriebskontrolle (typabhängig) defekt	Ersetzen
	Elektro-Hydraulik-Verstelleinheit der Pumpe defekt	Verstelleinheit ersetzen
	Speisedruck nicht ausreichend	Prüfen, ggf. einstellen
		Ansaugfilter prüfen, ggf. Speisepumpe und Filter ersetzen
	Antriebswelle Hydraulikpumpen oder Motoren gebrochen	Pumpe oder Motor ersetzen
Drehzahl Motor unregelmäßig, Motor-Stopp ohne Funktion	Kraftstoffstand zu niedrig	Kraftstoffstand prüfen, ggf. auffüllen
	Sicherung „Motor-Drehzahlregelung“ defekt	Ersetzen (Sicherungsleiste am Bedienpult)
	Stromzuführung defekt (Leitungsbruch oder Kurzschluss)	Potentiometer, Kabel, Stecker überprüfen; ggf. ersetzen

E 10 Einrichten und Umrüsten

1 Spezielle Sicherheitshinweise



Durch unbeabsichtigtes Ingangsetzen von Motor, Fahrtrieb, Lattenrost, Schnecke, Bohle oder Hubeinrichtungen können Personen gefährdet werden.
Falls nicht anders beschrieben, die Arbeiten nur bei stehendem Motor durchführen!

- Fertiger gegen unbeabsichtigtes Ingangsetzen sichern:
Fahrhebel in Mittelstellung bringen und Vorwahlregler auf Null drehen; Zündschlüssel und Batterie-Hauptschalter abziehen.
- Hochgestellte Maschinenteile (z.B. Bohle oder Mulde) mechanisch gegen Herabsinken sichern.
- Ersatzteile nur fachgerecht austauschen oder austauschen lassen.



Beim Verbinden oder Lösen der Hydraulikschläuche und bei Arbeiten an der Hydraulikanlage kann heiße Hydraulikflüssigkeit unter hohem Druck herausspritzen. Motor ausstellen und Hydraulikanlage drucklos machen! Augen schützen!

- Vor Wiederinbetriebnahme alle Schutzvorrichtungen wieder ordnungsgemäß anbringen.
- Bei allen Arbeitsbreiten muss der Laufsteg über die gesamte Bohlenbreite reichen. Der klappbare Laufsteg darf nur unter folgenden Bedingungen hochgeklappt werden:
 - Beim Einbau nahe an einer Mauer oder einem ähnlichen Hindernis.
 - Beim Transport auf einem Tieflader.

 GEFAHR	Gefahr durch Veränderungen an der Maschine
	Bauartliche Veränderungen an der Maschinen führen zum Erlöschen der Betriebserlaubnis und können schwere Verletzungen bis hin zum Tod zur Folge haben kann! - Nur original Ersatzteile und freigegebenes Zubehör verwenden. - Nach Wartungs- und Reparaturarbeiten evtl. demontierte Schutz- und Sicherheitseinrichtungen wieder vollständig montiert werden. - Beachten Sie alle weiteren Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.

2 Verteilerschnecke

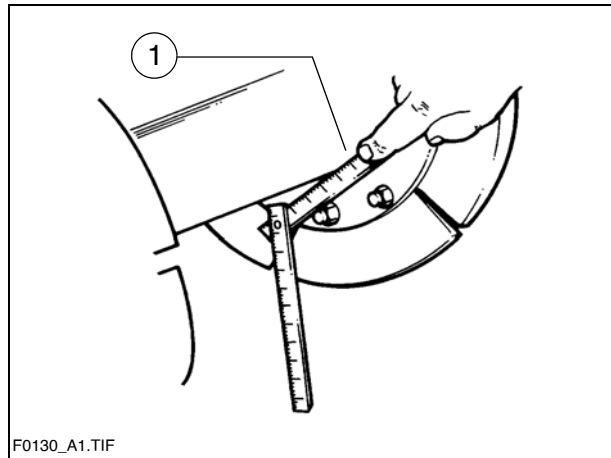
2.1 Höheneinstellung

Abhängig von der Materialmischung muss die eingestellte Höhe der Verteilerschnecke (1) – von ihrer Unterkante gemessen – über der Materialeinbauhöhe liegen.

Korngrößen bis 16mm

Beispiel:

Einbaustärke 10 cm
Höheneinstellung min. 15 cm
vom Boden



Korngrößen > 16mm

Beispiel:

Einbaustärke 10 cm
Höheneinstellung min. 18 cm
vom Boden

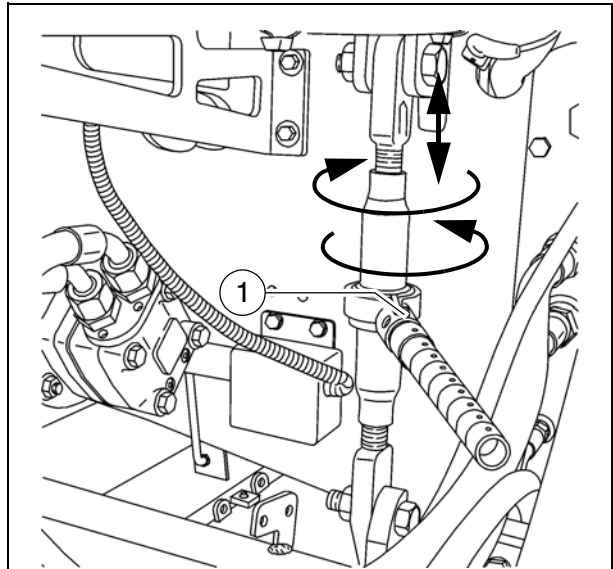


Durch falsche Höheneinstellung kann es zu folgenden Problemen beim Einbau kommen:

- Schnecke zu hoch:
Unnötig viel Material vor der Bohle; Materialüberlauf. Bei größeren Arbeitsbreiten Tendenz zur Entmischung und Traktionsprobleme.
- Schnecke zu niedrig:
Zu niedriges Materialniveau, das von der Schnecke vorverdichtet wird. Dadurch entstehende Unebenheiten können von der Bohle nicht mehr völlig ausgeglichen werden (Welleneinbau).
Außerdem erhöhter Verschleiß an den Schneckensegmenten.

2.2 Bei mechanischer Verstellung mit Ratsche (○)

- Ratschen-Mitnehmerstift (1) auf links oder rechts drehend einstellen. Mitnahme nach links senkt die Schnecke, nach rechts wird die Schnecke angehoben.
- Gewünschte Höhe durch wechseln des Betätigen der linken und rechten Seite einstellen.
- Die aktuelle Höhe kann auf der Skala (2) abgelesen werden.



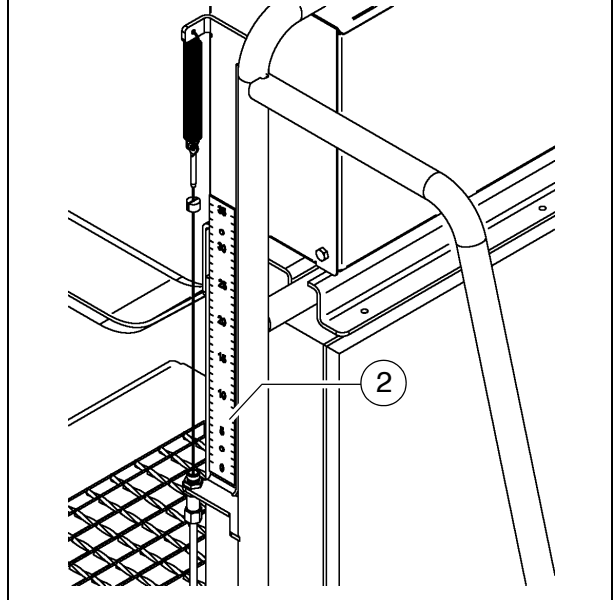
2.3 Bei hydraulischer Verstellung (○)

- Die aktuell eingestellte Höhe des Schneckenbalkens – links und rechts auf der Skala (2) feststellen.

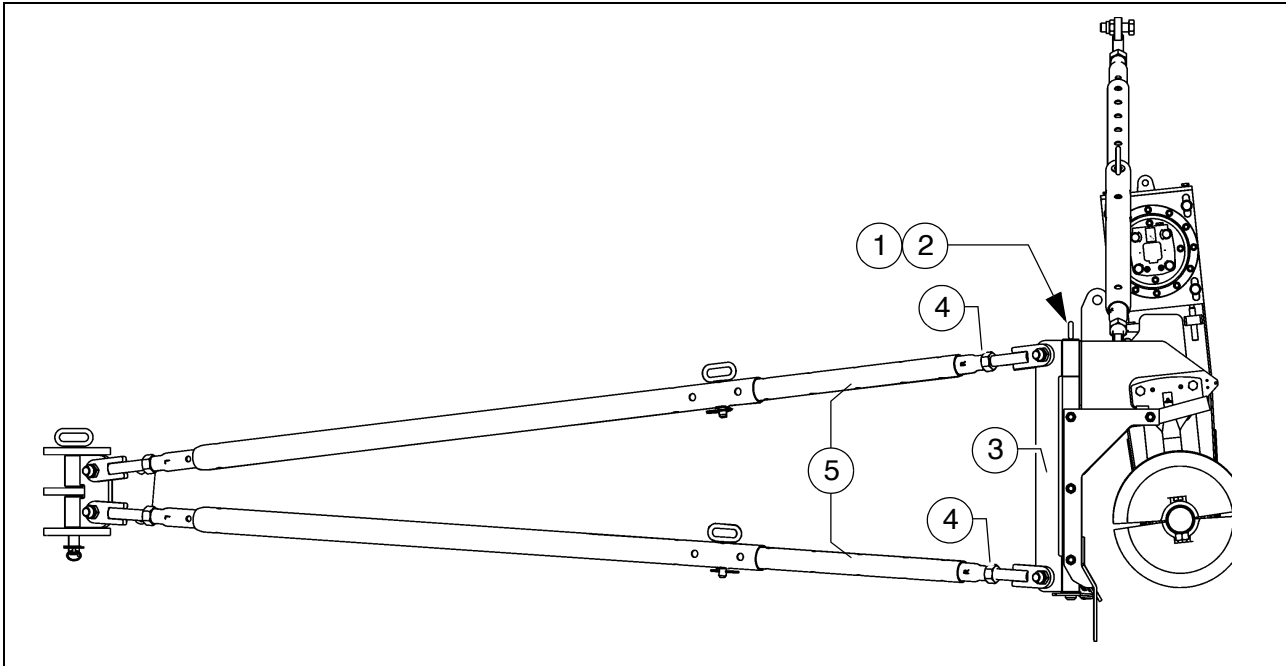


Die beiden entsprechenden Funktions-Tasten am Bedienpult gleichmäßig betätigen, damit sich der Schneckenbalken nicht verkantet.

- Kontrollieren, ob die Höhe links und rechts übereinstimmt.



2.4 Höhenverstellung bei großen Arbeitsbreiten / mit Abstrebung



Die Höhenverstellung der Schnecke kann bei großen Arbeitsbreiten mit angeschlagener Abstrebung vorgenommen werden:



Höhenverstellung der Schnecke nur bei gezogenen Steckbolzen der Schwenkhalterungen vornehmen!

- Klappsplint (1) und Steckbolzen (2) der Schwenkhalterung (3) jeweils an beiden Maschinenseiten demontieren.
- Schwenkhalterungen mit Abstrebungen vom Anschlagpunkt am Materialschacht schieben.
- Höhenverstellung vornehmen.
- Schwenkhalterungen mit Abstrebungen auf den Anschlagpunkt am Materialschacht schieben.
- Klappsplint (1) und Steckbolzen (2) erneut montieren.



Können die Steckbolzen (2) in der neu eingerichteten Position nicht gesetzt werden, müssen die Abstrebungen durch Verdrehen der Verstellstangen verlängert oder verkürzt werden, bis eine durchgängige Bohrung ein Setzen des Steckbolzens (2) zulässt.

- Kontermuttern (4) lösen.



An den Verstellstangen (5) befindet sich jeweils eine Bohrung. Mit einem passenden Dorn kann hier die Verstellstange zur Längeneinstellung verdreht werden.

- Abstreibungen durch Verdrehen der Verstellstangen (5) verlängern oder verkürzen, bis die Steckbolzen gesetzt werden können.
- Kontermuttern (4) wieder anziehen.
- Klappsplint (1) und Steckbolzen (2) montieren.

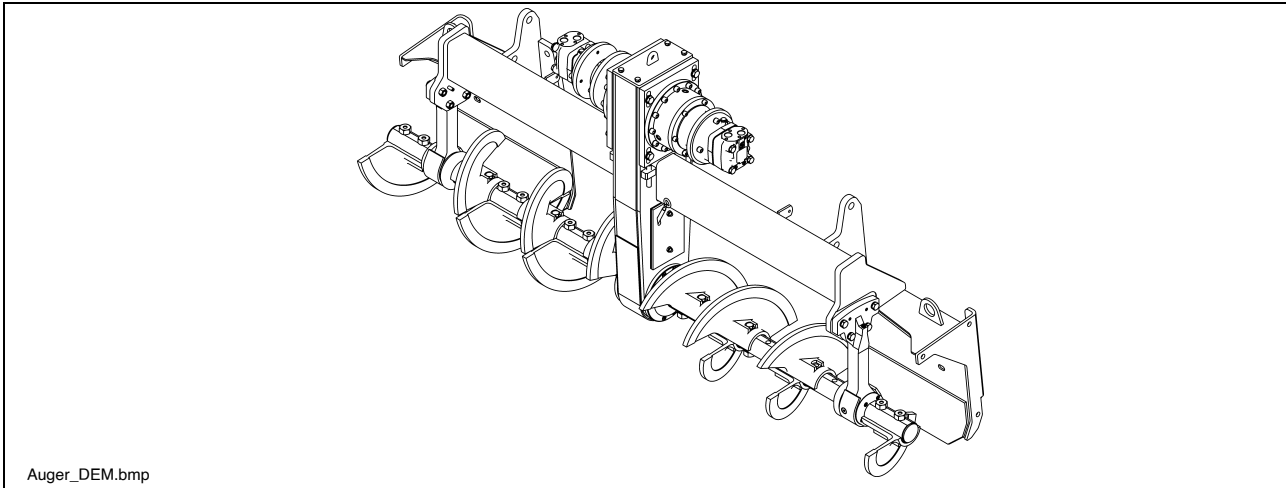


Nach jeder Höhenverstellung muss die Schnecke über die Abstreibungen neu ausgerichtet werden!



Siehe Abschnitt „Schnecke Ausrichten“!

3 Schneckenverbreiterung



Je nach Ausführung der Bohle können die unterschiedlichsten Arbeitsbreiten erreicht werden.



Schnecken- und Bohlenverbreiterung müssen aufeinander abgestimmt sein. Siehe dazu in der Bohlen-Betriebsanleitung im entsprechenden Kapitel „Einrichten und Umrüsten“:
– Bohlenanbauplan

Um auf die gewünschte Arbeitsbreite zu kommen, müssen die entsprechenden Bohlenanbauteile, Seitenbleche, Schnecken, Tunnelbleche oder Reduzierschuhe angebaut werden.

Bei Arbeitsbreiten über 3,00 m sollte zur besseren Materialverteilung und Verschleißminderung auf jeder Seite der Verteilerschnecke eine Verbreiterung angebaut werden.



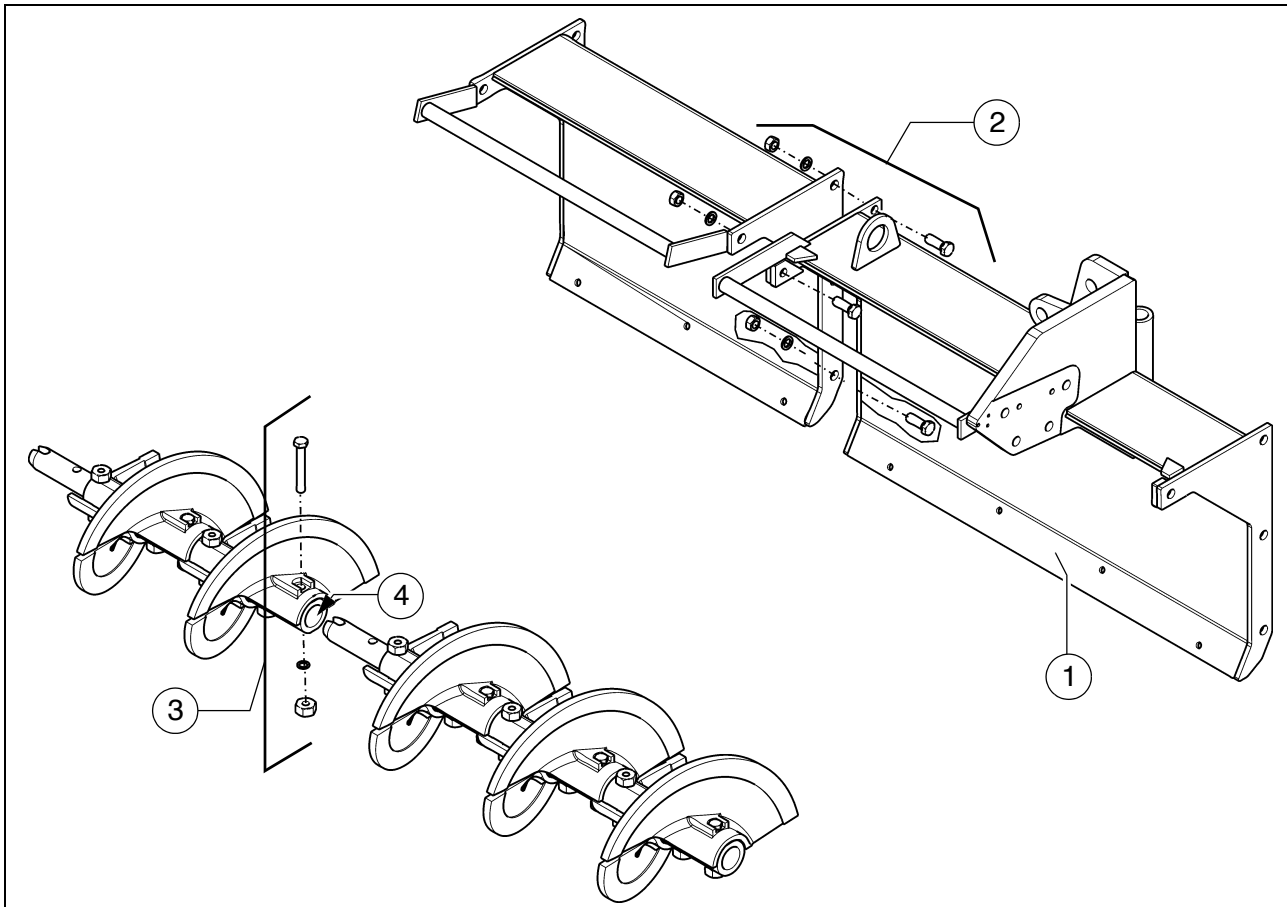
Bei allen Arbeiten an der Schnecke muss der Dieselmotor abgeschaltet sein. Verletzungsgefahr!



Wenn die Einsatzbedingungen der Baustelle eine Schneckenverlängerung zulassen oder erforderlich machen, unbedingt auch die Schneckenaußenlager anbauen. Bei Schneckenverbreiterungen mit Schneckenaußenlager am Grundgerät, muss der gekürzte Schneckenflügel am Lager montiert werden. Andernfalls kann es zu einer Zertrümmerung zwischen Schneckenflügel und Lager kommen.

3.1 Verbreiterungsteile anbauen

Materialschacht und Schneckenverlängerung montieren

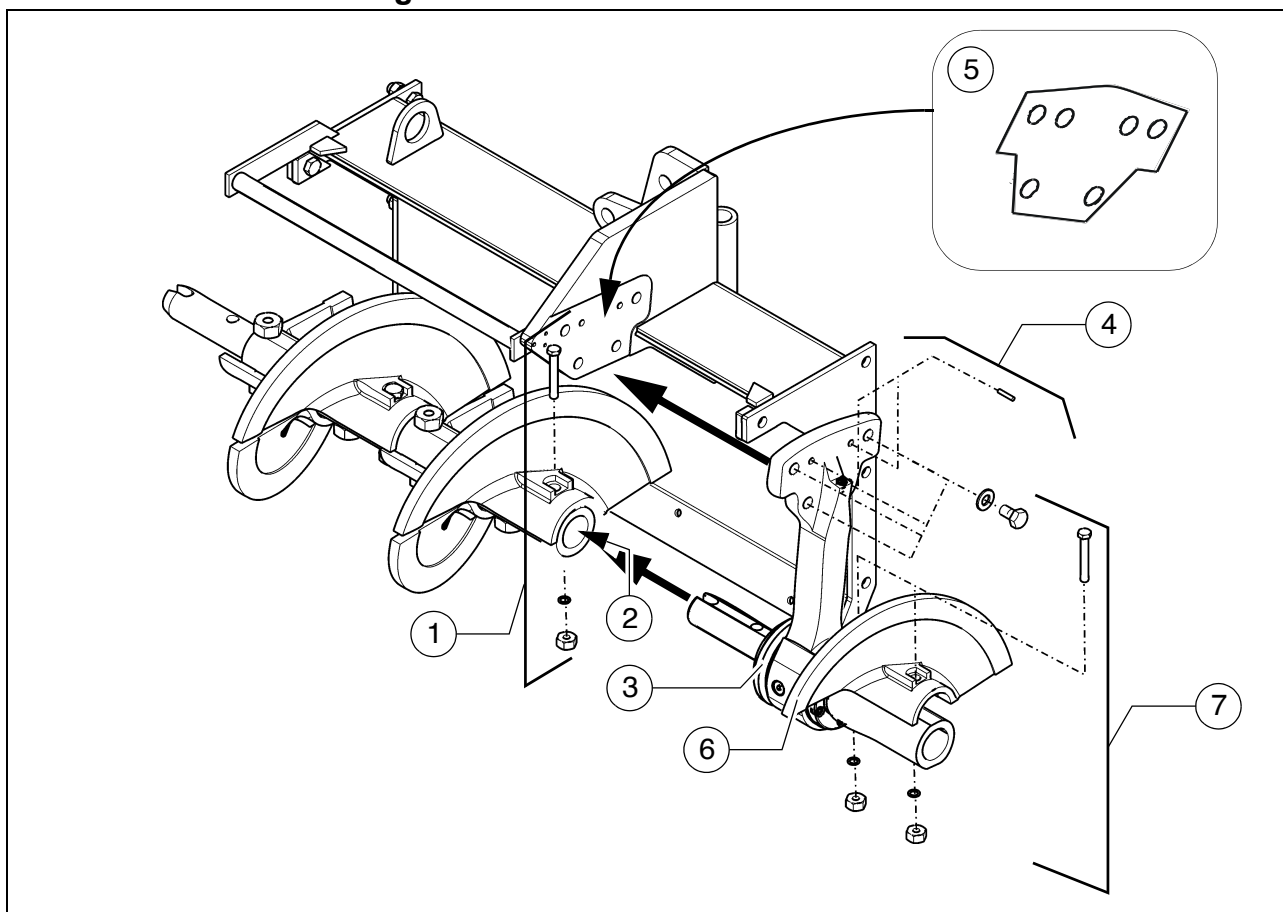


- Zusätzlichen Materialschacht (1) mit den zugehörigen Montageteilen (2) (Schrauben, Scheiben, Muttern) am Grundgerät bzw. am nebenliegenden Materialschacht befestigen.
- Montageteile (3) des nebenliegenden Schneckenflügels demontieren, Stopfen (4) entnehmen.
- Schneckenwellen-Verlängerung in die Schneckenwelle einführen.
- Zuvor gelöste Montageteile (3) erneut montieren und gleichzeitig die Schneckenwellen fest verschrauben.
- Stopfen (4) am Schneckenende einsetzen.



Abhängig von der Arbeitsbreite müssen Schneckenaußenlager und/oder Schneckenendlager montiert werden:

Schneckenaußenlager montieren



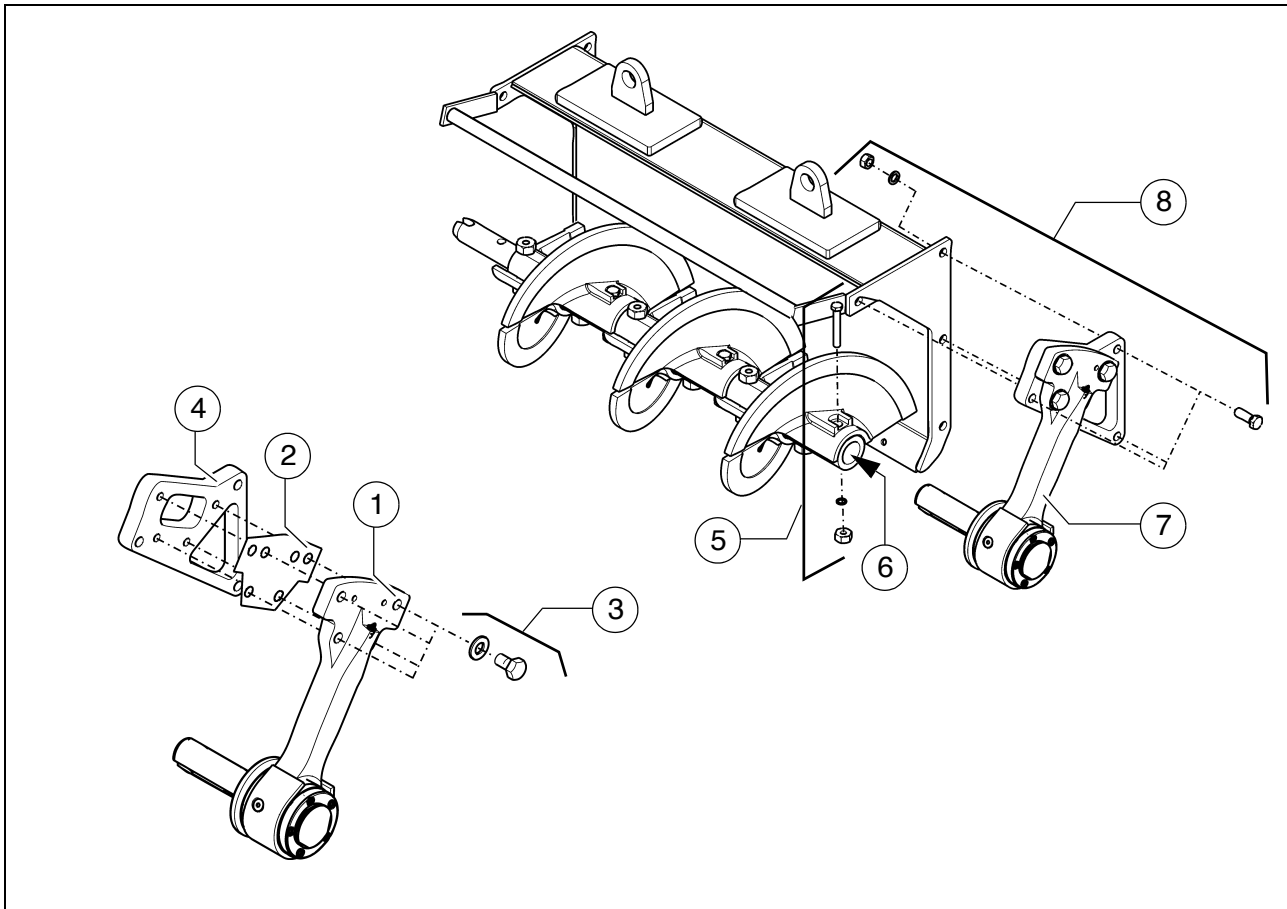
- Montageteile (1) des nebenliegenden Schneckenflügels demontieren, Stopfen (2) entnehmen.
- Schneckenaußenlager (3) in die Schneckenverlängerung einführen.
- Schneckenaußenlager mit den zugehörigen Montageteilen (4) (Schrauben, Scheiben, Stifte) am Abstrebungsschacht anschlagen.



Falls erforderlich, Passbleche (5) einsetzen!

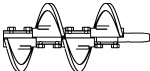
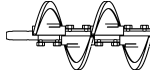
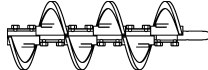
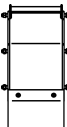
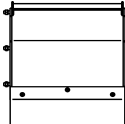
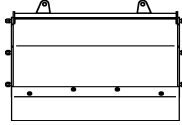
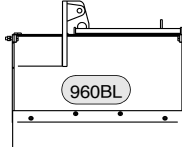
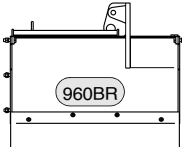
- Zuvor gelöste Montageteile (1) erneut montieren und gleichzeitig Schneckenwelle und Lagerwelle fest verschrauben.
- Halbschnecke (5) mit den zugehörigen Montageteilen (6) (Schrauben, Scheiben, Muttern) an der Außenseite des Lagers montieren.
- Stopfen (2) am Schneckenende einsetzen.

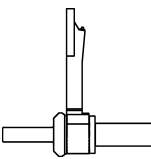
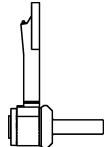
Schneckenendlager montieren



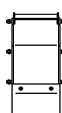
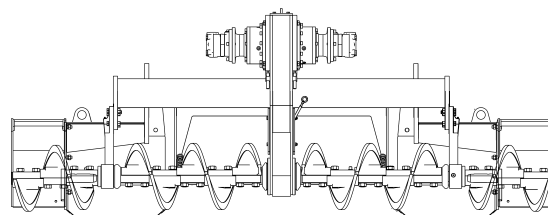
- Zunächst muss das Schneckenendlager vormontiert werden:
 - Schneckenendlager (1) zusammen mit Passblech (2) mit den zugehörigen Montageteilen (3) (Schraube, Scheibe) an die Zwischenplatte (4) montieren.
- Montageteile (5) des nebenliegenden Schneckenflügels demontieren, Stopfen (6) entnehmen.
- Schneckenendlager (7) in die Schneckenverlängerung einführen.
- Schneckenendlager mit den zugehörigen Montageteilen (8) (Schrauben, Scheiben, Muttern) am Materialschacht anschlagen.
- Zuvor gelöste Montageteile (5) des Schneckenflügel erneut montieren und gleichzeitig Schneckenwelle und Lagerwelle fest verschrauben.
- Stopfen (6) am Schneckenende einsetzen.

3.2 Schneckenanbauplan

Symbol			Bedeutung
 160L	 160R	- (160L)	- Schneckenflügel 160mm links
		- (160R)	- Schneckenflügel 160mm rechts
 320L	 320R	- (320L)	- Schneckenanbauteil 320mm links
		- (320R)	- Schneckenanbauteil 320mm rechts
 640L	 640R	- (640L)	- Schneckenanbauteil 640mm links
		- (640R)	- Schneckenanbauteil 640mm rechts
 960L	 960R	- (960L)	- Schneckenanbauteil 960mm links
		- (960R)	- Schneckenanbauteil 960mm rechts
 320		- (320)	- Materialschacht 320mm
 640		- (640)	- Materialschacht 640mm
 960		- (960)	- Materialschacht 960mm
 960BL	 960BR	- (960BL)	- Materialschacht 960mm mit Abstrebung links
		- (960BR)	- Materialschacht 960mm mit Abstrebung rechts

Symbol		Bedeutung
		Schneckenaußenlager
		Schneckenendlager

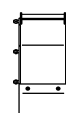
Schneckenaufrüstung, Arbeitsbreite 3.14m



320



320 L

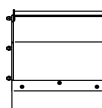
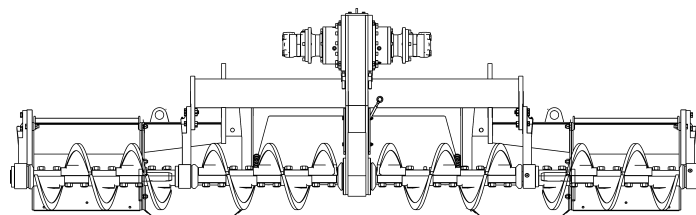


320

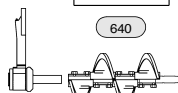


320 R

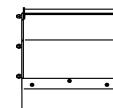
Schneckenaufrüstung, Arbeitsbreite 3.78m



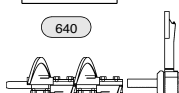
640



640 L

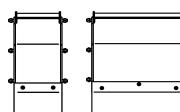
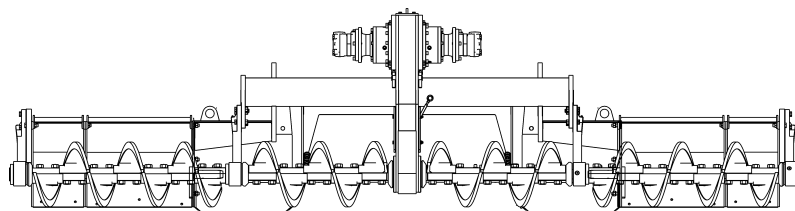


640

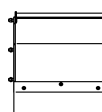


640 R

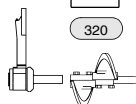
Schneckenaufrüstung, Arbeitsbreite 4.42m



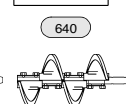
320



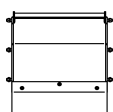
640



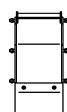
320 L



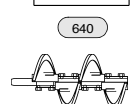
640 L



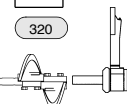
640



320

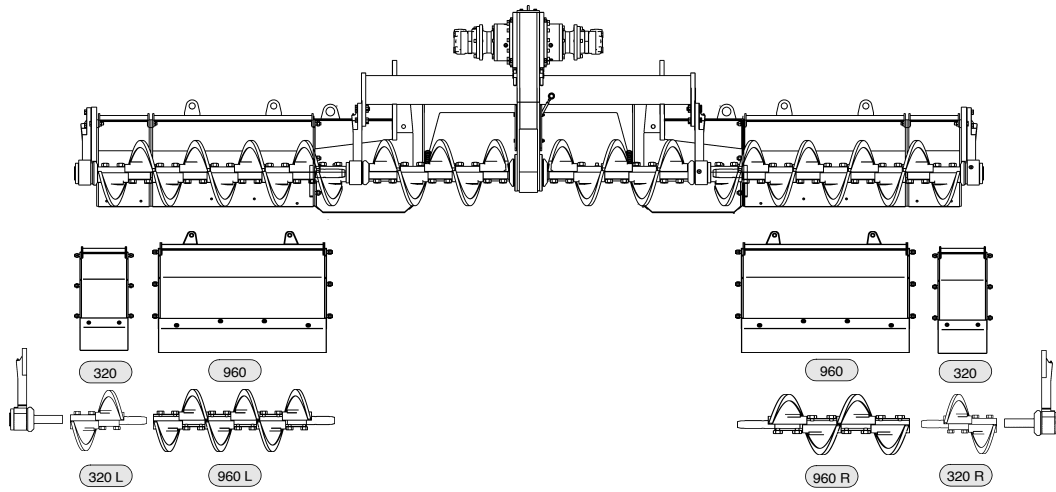


640 R

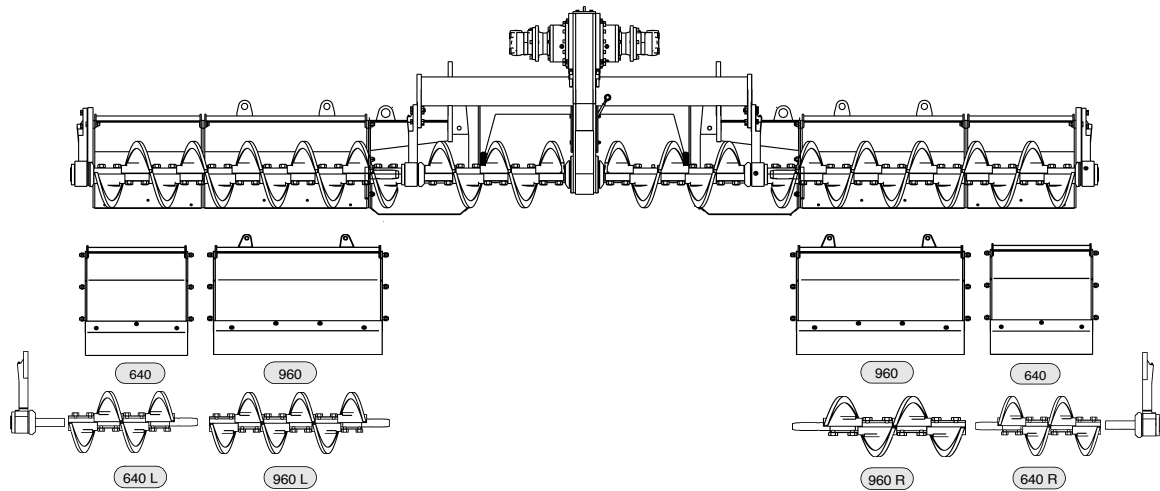


320 R

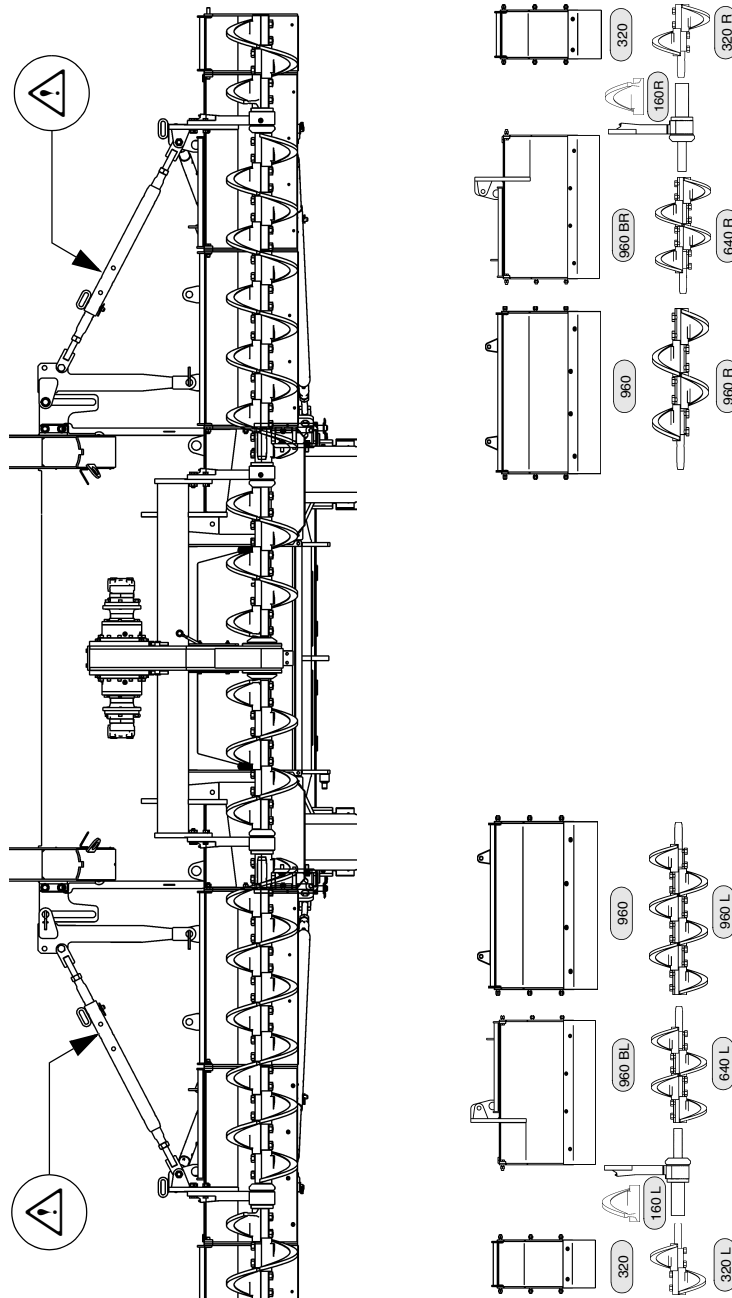
Schneckenaufrüstung, Arbeitsbreite 5.06m



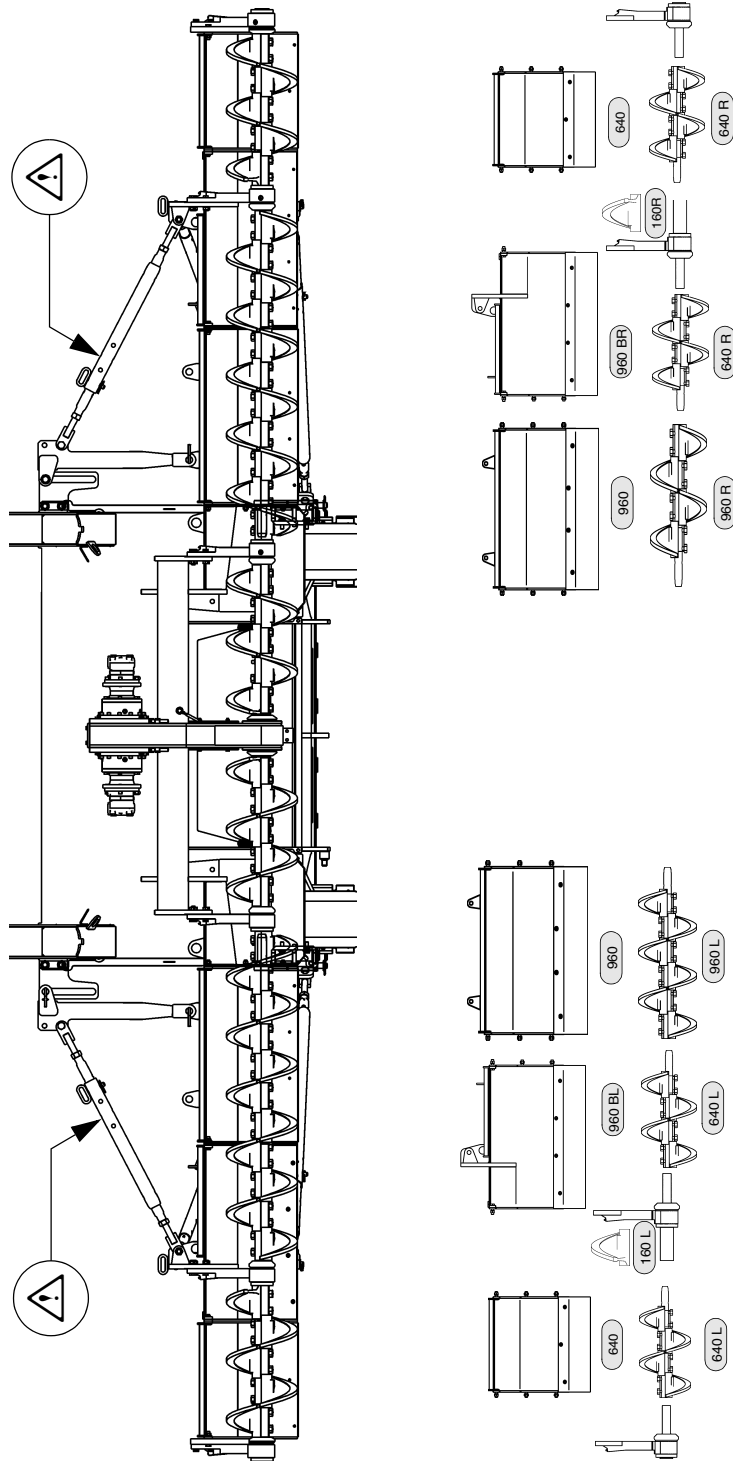
Schneckenaufrüstung, Arbeitsbreite 5.70m



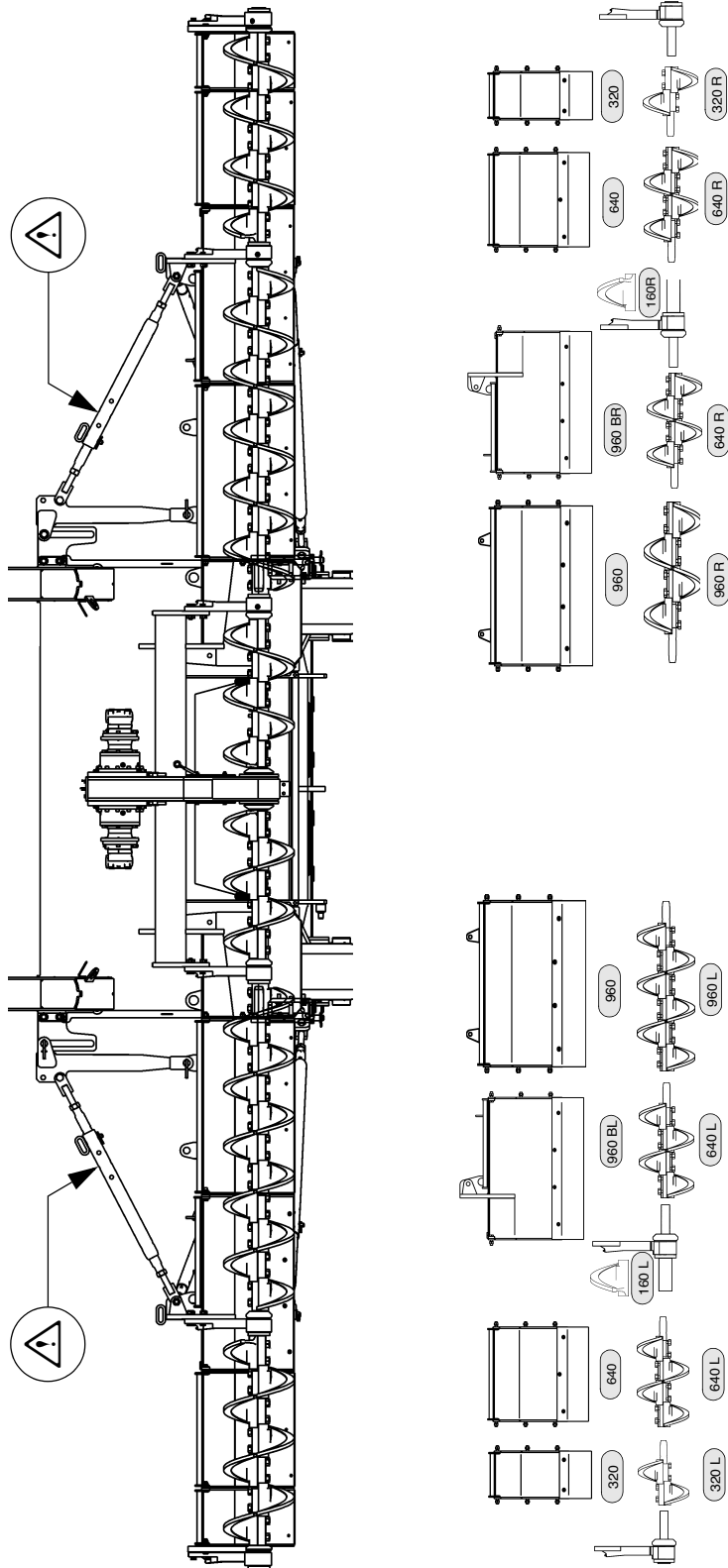
Schneckenaufrüstung, Arbeitsbreite 6.98m



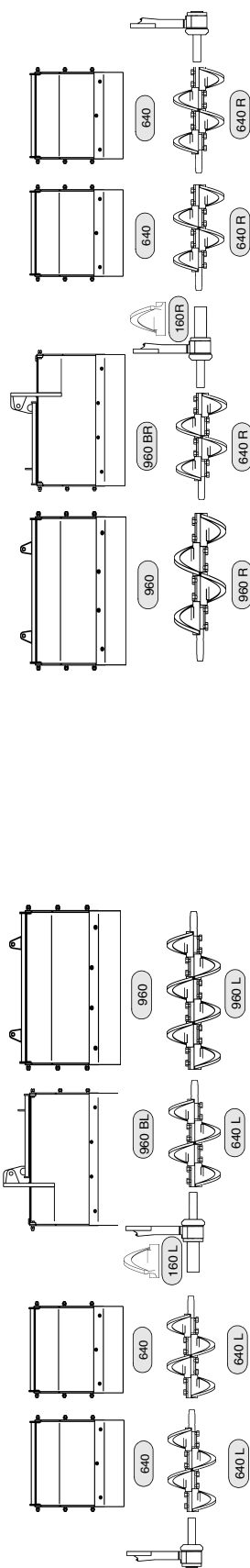
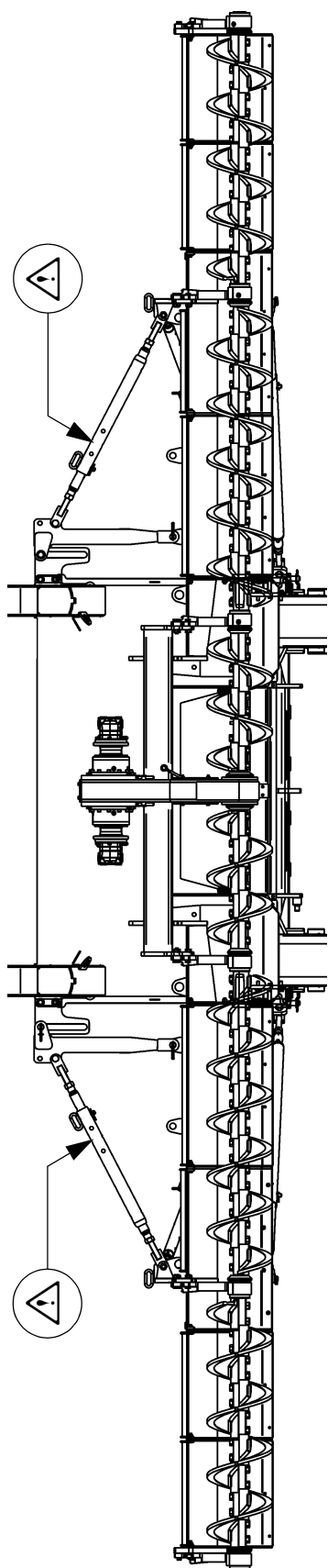
Schneckenaufrüstung, Arbeitsbreite 7.62m



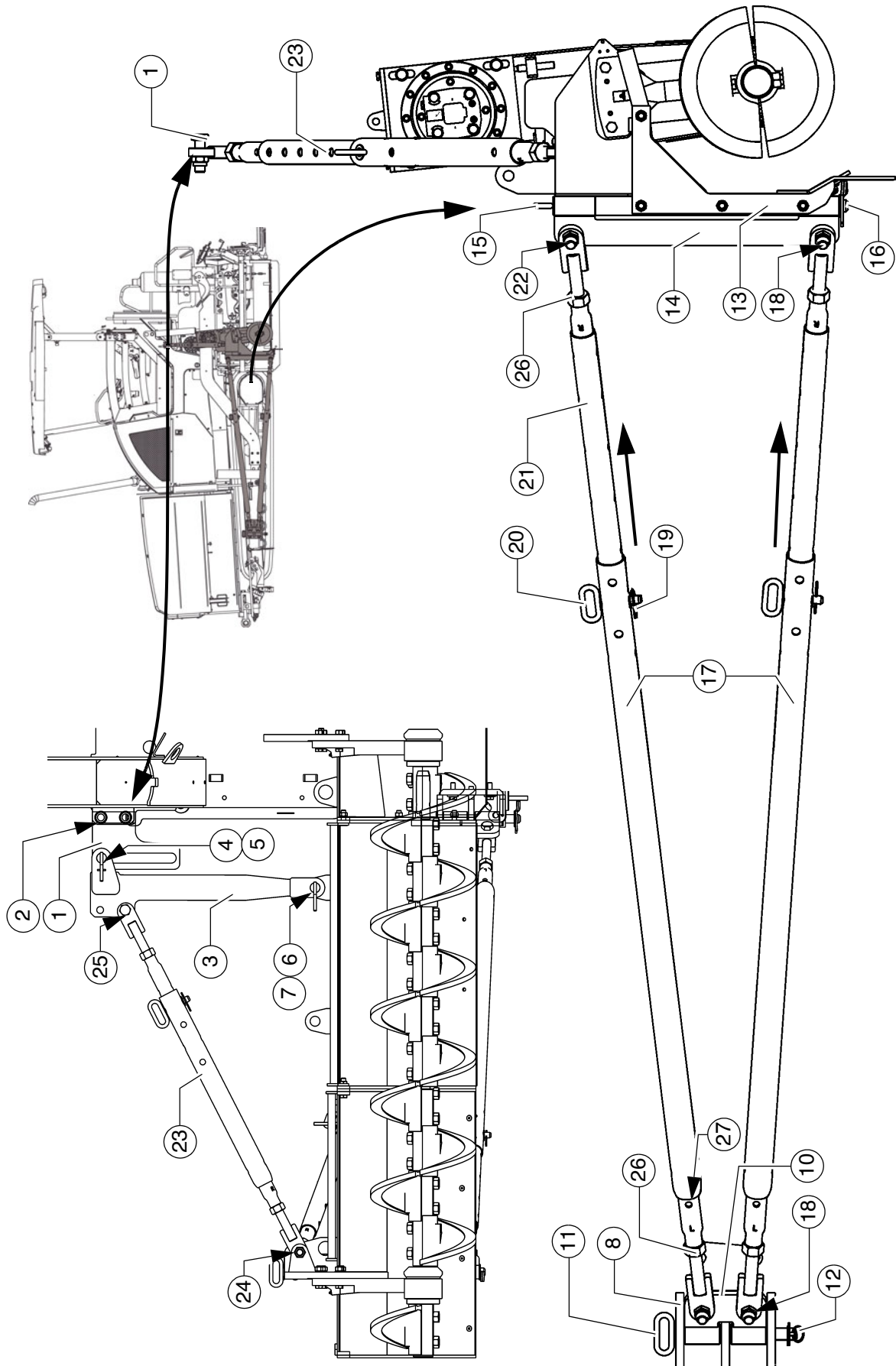
Schneckenaufrüstung, Arbeitsbreite 8.26m



Schneckenaufrüstung, Arbeitsbreite 8.90m



3.3 Schneckenabstrebung montieren



-
-  Vor der Montage der Schneckenabstrebung sollte bereits die benötigte Schneckenhöhe an der Grundschnecke eingerichtet sein!
Abschnitt „Höheneinstellung bei großen Arbeitsbreiten / mit Abstrebung beachten“!
- Führungsplatten (1) links/rechts mit den zugehörigen Montageteilen (2) an der Laschen des Maschinenrahmens. montieren.
-  Die Führungsplatten müssen an der Vorderseite der Laschen montiert werden.
- Lasche der Stütze (3) über die Führungsplatte schieben und in der Nut mit Bolzen (4) und Klappsplint (5) sichern.
 - Untere Lasche der Stütze (3) über den Anschlagpunkt des Materialschachtes schieben und mit Bolzen (6) und Klappsplint (7) sichern.
-  Der Abstrebungshalter (8) befindet sich direkt am Laufwerk.
-  Für den ersten Abstrebungssatz wird der hintere Abstrebungshalter genutzt!
Für größere Arbeitsbreiten wird der zweite Abstrebungssatz am vorderen Abstrebungshalter montiert.
- Drehpunkthalterung (10) in den Abstrebungshalter (8) einlegen und mit Steckbolzen (11) sichern.
 - Steckbolzen (11) mit Klappsplint (12) sichern.
-  Der erste Abstrebungssatz ist der hinteren Bohrung zu setzen. Sollte aufgrund der Arbeitsbreite eine zweite Abstrebung notwendig sein, ist die vordere Bohrung zu nutzen!
- Am Abstrebungsschacht (13) Schwenkhalterung (14) mittels Steckbolzern (15) montieren.
 - Steckbolzen (15) mit Klappsplint (16) sichern.
 - Abstrebungen (17) mit Montageteilen (18) an Drehpunkthalterung (10) montieren.
-  Die Abstrebungen müssen an der Außenseite der Drehpunkthalterung (10) montiert werden!
- Federstecker (19) und Steckbolzen (20) demontieren, Verstellstange (21) soweit herausziehen, bis sich die Abstrebung mit den entsprechenden Montageteilen (22) an der Schwenkhalterung (14) montieren lässt.
 - Verstellstange (21) an einer passenden Bohrung mit Steckbolzen (20) und Federstecker (19) sichern.
 - Höhenabstrebung (23) in gleicher Weise montieren.
 - Die Höhenabstrebung dabei jeweils am Schneckenaußenlager (24) und an der unteren Bohrung (25) der Stütze anschlagen.
-  Am Montagepunkt der Stütze (3) muss die Abstrebung jeweils an der Hinterseite angeschlagen werden!
-

3.4 Schnecke ausrichten

- Kontermuttern (26) lösen.



Die Markierung Linksgewinde (L) und Rechtsgewinde (R) an der Abstrebung beachten!

- Abstrebungen (17) durch Verdrehen beider Verstellstangen (21) verlängern oder verkürzen, bis alle montierten Materialschächte mit der Schnecke eine Flucht bilden.



An der Verstellstange (21) befindet sich links und rechts eine Bohrung (27). Mit einem passenden Dorn kann hier Verstellstange zur Längeneinstellung verdreht werden. Drehrichtung zur Verlängerung oder Verkürzung der Verstellstange werden dabei durch Linksgewinde (L) bzw. Rechtsgewinde (R) vorgegeben.



Als Hilfsmittel bei der Ausrichtung kann z.B. eine Schnur gespannt werden, die mit Bohle oder Maschinenrückwand eine Flucht bildet!

- Obere und untere Verstellstange soweit verlängern, bis die Materialschächte vertikal ausgerichtet sind.
- Kontermuttern (26) wieder anziehen.
- Schneckenhöhe durch Verstellung der Höhenabstrebung (23) in gleicher Weise ausrichten.



Horizontale Ausrichtung mit einer Wasserwaage kontrollieren!

3.5 Materialschacht, klappbar

Um den Spalt zwischen Schneckenkasten und Seitenschild der Bohle zu schließen, können klappbare Materialschächte an beiden Seiten der Schnecke montiert werden.



Die klappbaren Materialschächte schwenken durch den anliegenden Materialdruck auf und durch Einfahren der Bohle ein.

- Klappbare Materialschächte links/rechts mit den zugehörigen Montage-
teilen (1) am Schneckenkasten an-
schlagen.



Ist bei der vorhandenen Schneckenbreite ein Endlager montiert, muss zusätz-
lich das Adapterblech (2) montiert
werden.

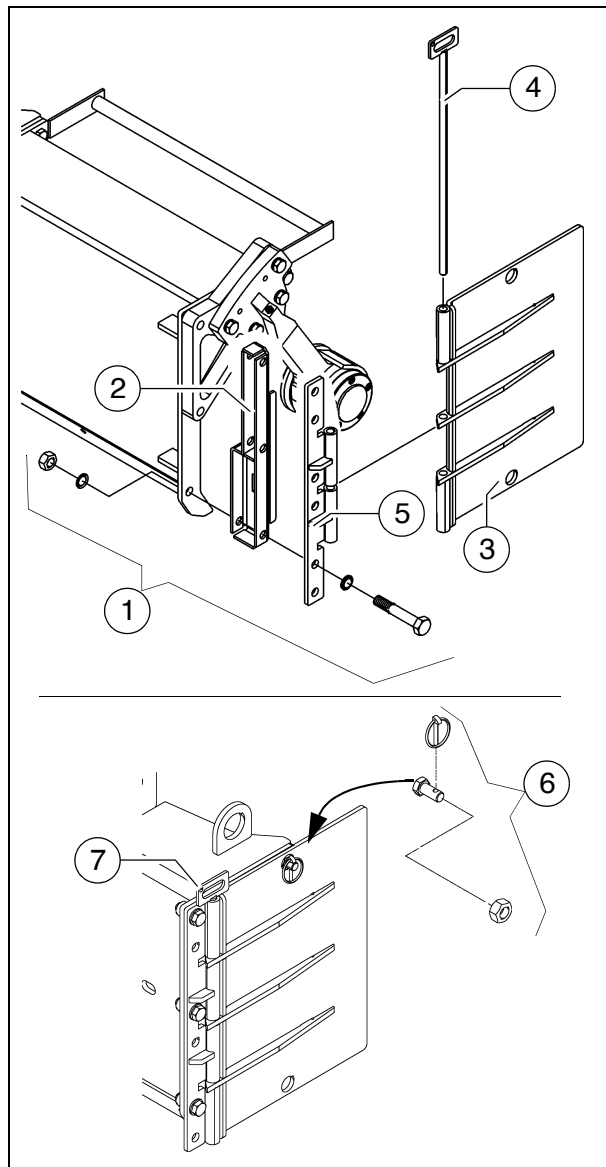
- Blech (3) mittels Scharnierstange (4)
an Schnarnier (5) montieren.



Für Transportfahrten bei Maschinen-
grundbreite kann der klappbare Materi-
alschacht mittels Montageteile (6) in
eingeschwenkter Position gesichert
werden.



Die Montageteile (6) können an Bohrung
(7) aufbewahrt werden.



3.6 Muldenabstreifer

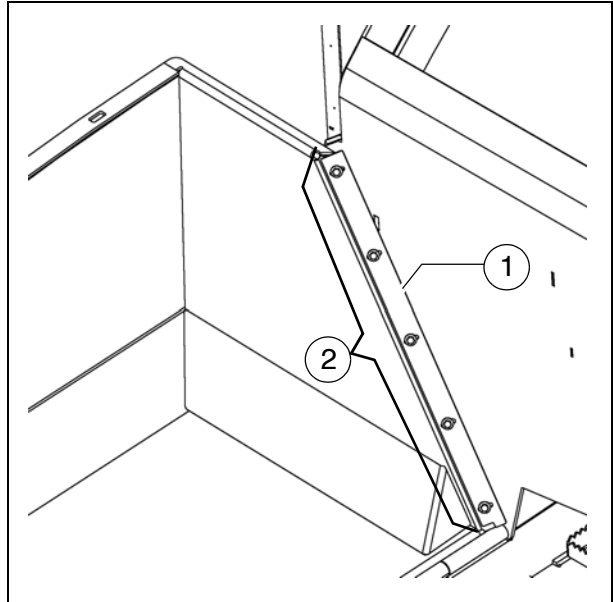
Um den Spalt zwischen Mulde und Maschinenrahmen zu verringern, müssen die Muldenabstreifer (1) an beiden Muldenhälften eingestellt werden.



- Die Befestigungsschrauben (2) lösen.
- Auf der gesamten Abstreiferlänge ein Spaltmaß von 6mm einrichten.
- Befestigungsschrauben (2) wieder ordnungsgemäß anziehen.



Verletzungsgefahr durch scharfkantige Teile! Tragen Sie zum Schutz Ihrer Hände geeignete Schutzhandschuhe!



3.7 Holmführung

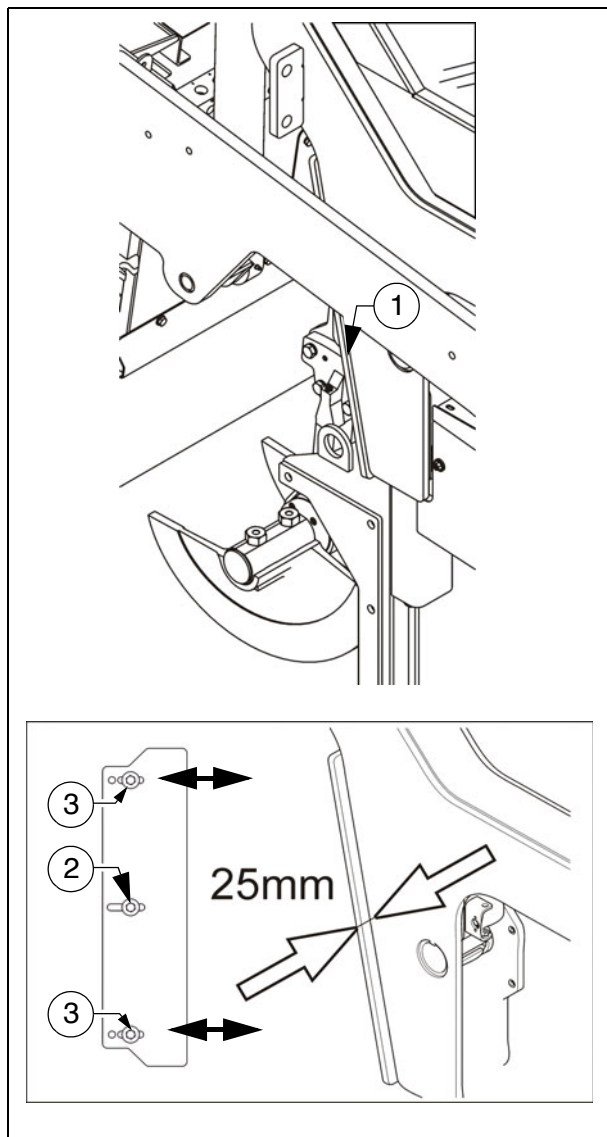
Um eine korrekte Führung der Holme zu gewährleisten, müssen die Führungsbleche (1) an beiden Maschinenseiten auf die vorliegenden Einbaubedingungen (z.B. Dachprofil positiv oder negativ usw.) eingestellt werden.



- Schraube (2) lösen und Schrauben (3) demontieren.
- Führungsblech auf das benötigte Maß einstellen (Grundeinstellung 25mm).
- Befestigungsschrauben (2), (3) wieder ordnungsgemäß anziehen.



Verletzungsgefahr durch scharfkantige Teile! Tragen Sie zum Schutz Ihrer Hände geeignete Schutzhandschuhe!

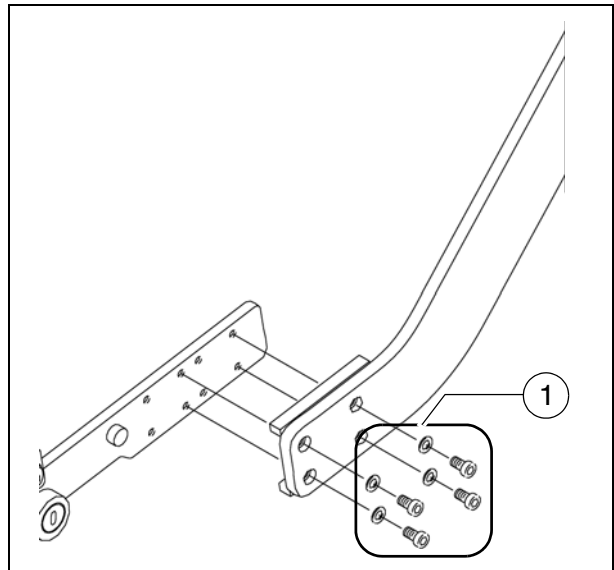


4 Bohle versetzen

Der Holm kann je nach den Erfordernissen der Einbaubedingungen nach hinten bzw. vorne verstellt werden.

Durch die Verstellung wird der Materialraum zwischen Schnecke und Bohle vergrößert.

- Die vier Befestigungsschrauben (1) lösen.
- Schrauben herausnehmen und Maschine vorsetzen.
- Über Gleitschienen bleibt der Holm in seiner Position, Schrauben (1) wieder befestigen.



Befindet sich die Bohle in hinterer Position, kann sich das Material beim Einbau von geringen Schichtdicken vor der Bohle „beruhigen“. Beim Einbau von großen Schichtdicken steigt die Bohle dann besser an.

5 Nivellierung

5.1 Querneigungsregler



Während des Arbeitseinsatzes dürfen keine Arbeiten an Querneigungsgestänge oder Querneigungsregler vorgenommen werden!

- Querneigungsgestänge (1) an der vorgesehenen Position zwischen die beiden Holme montieren.
- Querneigungsregler (2) auf die Halteplatte (3) des Querneigungsgestänges montieren.



Für die Montage sind an der Halteplatte des Sensors vier Befestigungslöcher vorgesehen.



Der digitale Neigungsregler muss so montiert werden, dass der Markierungspfeil auf dem Gehäuse in Fahrrichtung zeigt.

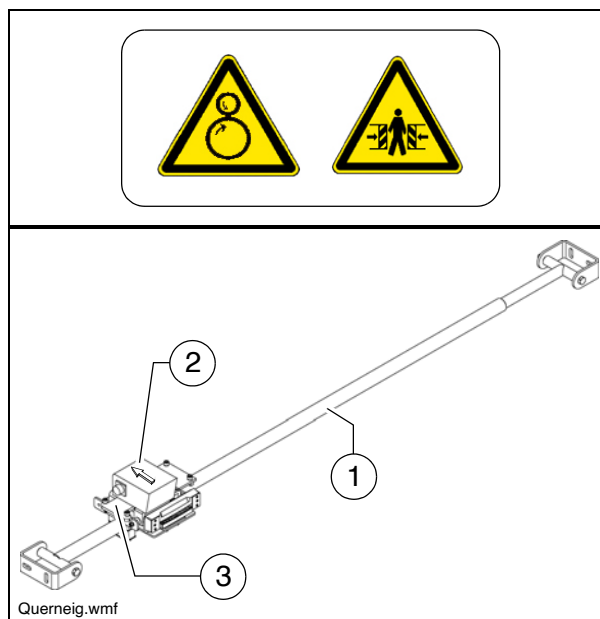


Der analoge Neigungsregler muss so angebracht werden, dass die Anzeigen für die Bediener sichtbar nach hinten zeigen.

- Anschlusskabel links bzw. rechts mit der vorgesehenen Steckdose des Handsets oder der Maschine verbinden.



Ausführliche Bedienhinweise finden Sie in der Dokumentation der entsprechenden Nivellieranlage.

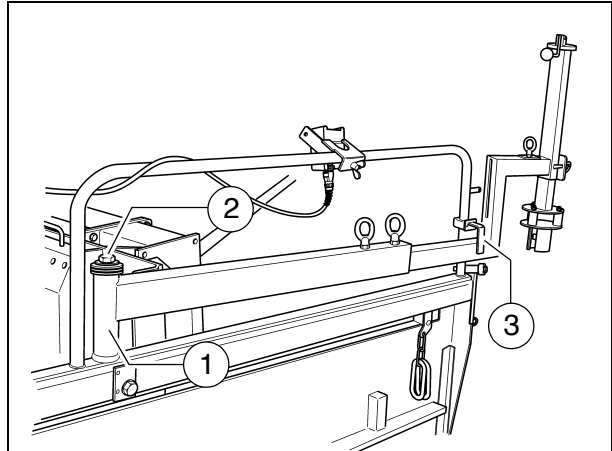


5.2 Tastarm montieren

- Die Aufnahme (1) des Tastarmes auf den entsprechenden Zapfen des Bohlen-Seitenschildes stecken.
- Bolzen (2) soweit anziehen, dass sich der Tastarm noch schwergängig schwenken lässt.



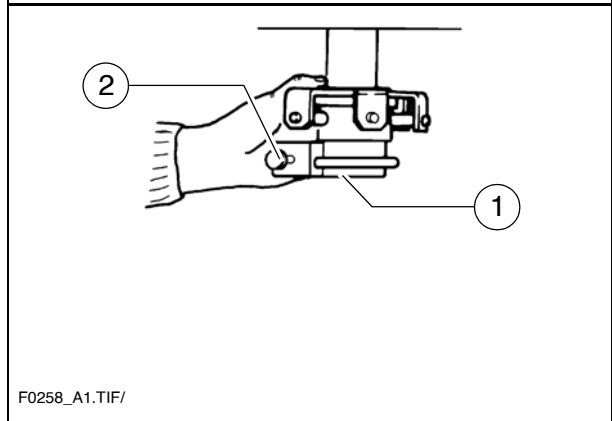
Der Tastarm kann mit Arretierung (3) am Seitenschild gesichert werden.



Tastarm.wmf

5.3 Höhenggeber montieren

Den Höhenggeber in die Klemmhalterung (1) einhängen und mit der Klemmschraube (2) gegen Verdrehen sichern.



F0258_A1.TIF/

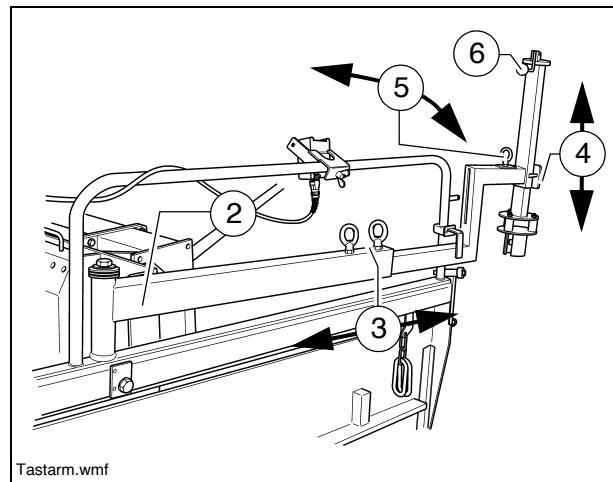
5.4 Tastarm einrichten

Vor Einbaubeginn muss der Tastarm mit dem montiertem Höhenggeber auf seine Referenz (Drahtseil, Bordstein etc.) eingestellt werden.



Die Abtastung sollte im Bereich der Schnecke erfolgen.

- Tastarm (2) über die Referenz schwenken.
- Zur genauen Einstellung des Tastarmes folgende Einstellmöglichkeiten nutzen:
 - Nach Lösen der Klemmschrauben (3) kann der Tastarm in seiner Länge eingerichtet werden.
 - Durch Lösen der Klemmschrauben (4) lässt sich die Höhe der Abtastung einstellen.
 - Eine Verstellung des seitlichen Winkels der Abtastung wird an Arretierung (5) ermöglicht.
 - Für analoge Höhengsensoren erfolgt die Justierung der Höhe mittels Kurbel (6). Zur Arretierung wird die Kurbel nach der Einstellarbeit in einer der vorhandenen Kerben abgelegt.



Für einen sicheren und genauen Betrieb des Tastarmes müssen alle Montageteile und Klemmstellen ordnungsgemäß angezogen sein!

- Anschlusskabel des Höhenggebers links bzw. rechts mit der vorgesehenen Steckdose des Handsets oder der Maschine verbinden.

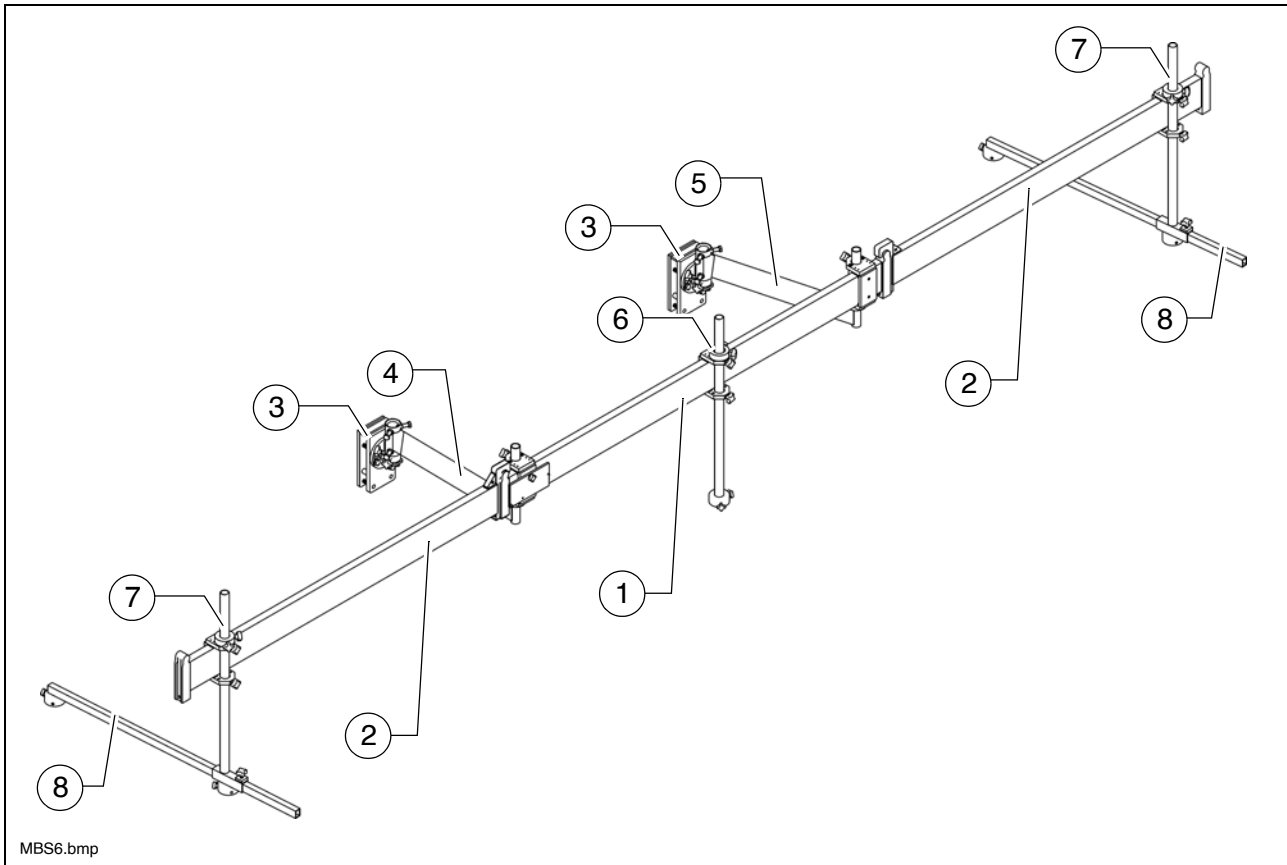


Soll beidseitig mit automatischer Höhenabtastung gearbeitet werden, so ist der beschriebene Einstellvorgang auf der zweiten Seite entsprechend zu wiederholen.



Ausführliche Bedienhinweise finden Sie in der Dokumentation der entsprechenden Nivellieranlage.

5.5 Big-Ski 9m, Big-Ski 13m



Der Big-Ski dient der berührungslosen Abtastung über eine besonders große Referenzlänge.



Mit der Kombination aus 1 Mittelelement und 2 Modulelemente zusammen mit den Sensorauslegern kann eine Skigesamtlänge von max. ca. 9,30 m erreicht werden. Mit der Kombination 1 Mittelelement und 4 Modulelemente ist zusammen mit den Sensorauslegern eine Skigesamtlänge von max. ca. 13,50 m realisierbar.



Der Big-Ski bietet die Möglichkeit, vorn und hinten die Ausrichtung der einzelnen Sensoren über der Referenz verschieben zu können. So kann der Sonic-Ski sogar vor und hinter der Maschine positioniert werden, um auch in Kurvenfahrten das sichere Abtasten der Referenz zu gewährleisten.



Vor Einbaubeginn muss der Big-Ski mit dem montiertem Höhenggeber auf seine Referenz (Drahtseil, Bordstein etc.) eingestellt werden.

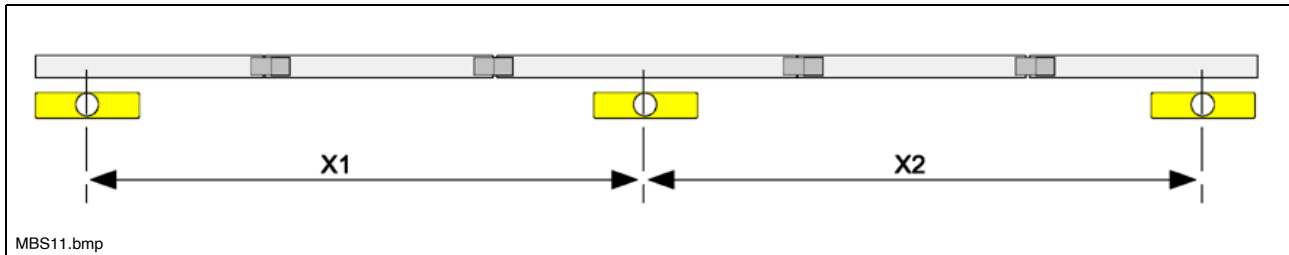
Der Big-Ski besteht im wesentlichen aus folgenden Komponenten:

- Mittelelement (1)
- Erweiterungsmodule (2)
- Holmhalterung (3)
- Schwenkarm vorne (4)
- Schwenkarm hinten (5)
- Sensorhalter (6)

- Sensorhalter, erweiterbar (7)
- Ausleger (8)



Im Folgenden wird die Montage der kurzen Version beschrieben, da sich die längere Variante einfach durch Hinzufügen weiterer Modulelemente ergibt.



Die Abstände zwischen den Sensoren sind idealer Weise gleich ($X1 = X2$).



Der mittlere Sensor wird an der üblichen Einzelsensorposition angebracht, so dass im Bedarfsfall einfach per Umschaltung an der MOBA-matic mit nur einem Sensor gearbeitet werden kann (z.B. beim Einbaubeginn, Straßeneinmündungen, usw...)



Der Anbau der Mechanik kann je nach Anwendung seitlich neben der Bohle, oder aber auch über der Bohle erfolgen. Dies ist abhängig von der jeweils benötigten Einbaubreite.



Die Vorgehensweise bei der Montage des Big-Skis ist in beiden Fällen gleich.



Damit der Big-Ski beim Einbau möglichst parallel zum Untergrund betrieben werden kann, ist er entsprechend den späteren Einbauverhältnissen anzubauen. Dazu sollte die Bohle auf die gewünschte Schichtdicke abgelegt, und der Zugpunkt dazu passend eingestellt werden.



Bei der Montage der beiden Holmhalterungen ist unbedingt darauf zu achten, dass diese weder den Holm, noch die Bohlenkonstruktion in ihrer Bewegungsfreiheit beeinträchtigen! Die Freigängigkeit muss über den gesamten Arbeitsbereich gewährleistet sein!

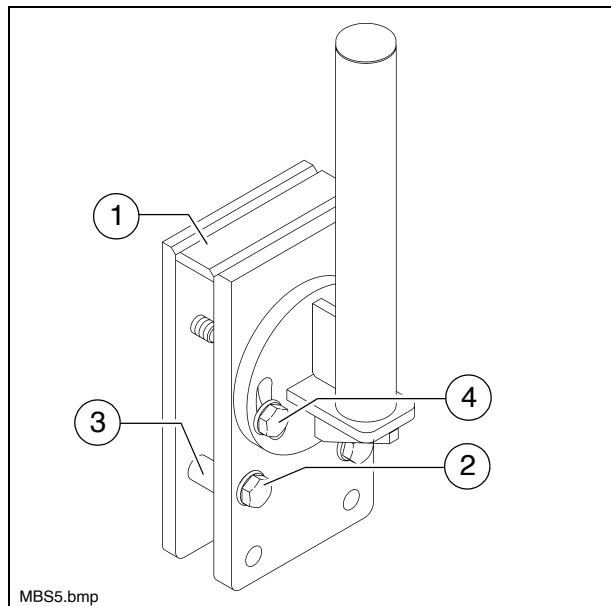
Big-Ski-Halterung am Holm montieren



Die gesamte Big-Ski Konstruktion wird seitlich an den Holmen montiert. Dazu sind zunächst die beiden Holmhalterungen zu montieren. Die Ausführung der Holmhalterungen ist je nach verwendetem Fertiger teilweise unterschiedlich. Bei der Montage besteht die Möglichkeit, die Halter entweder direkt an den vorhandenen Bohrungen mit festzuschrauben, oder aber wie nachfolgend dargestellt, mittels Klemmplatten am Holm zu befestigen.



Die vordere Halterung wird kurz hinter dem Zugpunkt montiert, Die hintere Halterung wird in etwa auf Schneckenhöhe montiert.



- Beide Halter (1) an entsprechender Stelle über den Holm setzen und mit Schrauben (2) und Hülsen (3) montieren.



Für unterschiedliche Holmstärken die entsprechenden Bohrungen der Aufnahme nutzen.

- Die Ausrichtung des Aufnahmerohres erfolgt durch die beiden Schrauben (4).



Den Halter senkrecht ausrichten.

Schwenkarme montieren

- Jeweils einen Fixierring (1) über das Rohr der Big-Ski-Halterung (2) schieben.



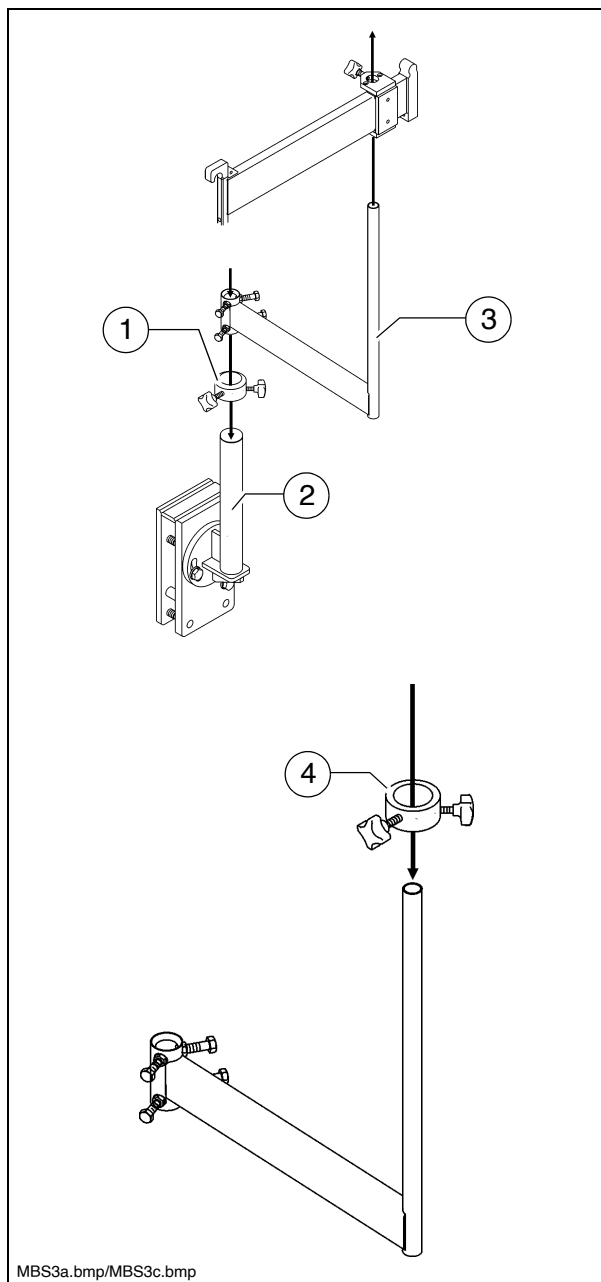
Die 45°-Fase des Fixierringes muss nach oben weisen.

- Anschließend die beiden Schwenkarme (3) auf das Rohr der Big-Ski-Halterung aufstecken.

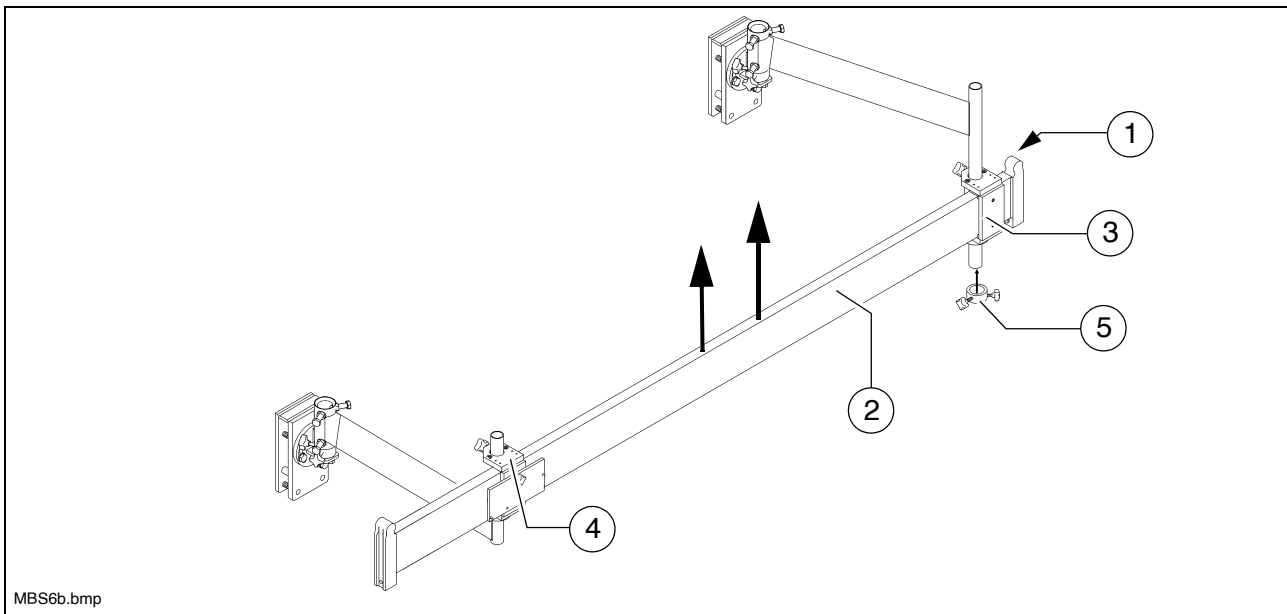


Der hintere Schwenkarm wird um 180° gedreht auf die Big-Ski-Halterung aufgesteckt.

- Einen Fixierring (4) (flache Ausführung) auf den vorderen Schwenkarm aufstecken und mit zugehöriger Kreuzgriffschraube fixieren.



Mittelement montieren



- ☞ Bei der Montage ist darauf zu achten, dass die runde Nase (1) zum Einhängen der nachfolgenden Module nach oben zeigt.
- ☞ Das Mittelelement (2) hat bereits werksseitig 2 vormontierte Schiebeteile (3) / (4), welche über die beiden runden Aufnahmezapfen der Schwenkarme geschoben werden.
 - Zunächst das hintere Schiebeteil (3) von unten auf den hinteren Schwenkarm aufschieben. Dann das Mittelelement zusammen mit dem hinteren Schwenkarm soweit anheben, bis das vordere Schiebeteil (4) von oben auf den vorderen Schwenkarm aufgeschoben werden kann.
 - Abschließend das hintere Schiebeteil mit einem Fixierring (5) und der zugehörigen Kreuzgriffschraube sichern.
- ☞ Nachdem das erste Teil des Balkens montiert wurde, erfolgt zunächst dessen Ausrichtung:
 - Mittels der Fixierringe auf den Schwenkarmen, und gegebenenfalls auch mit den Fixierringen auf den Big-Ski-Halterungen wird das Mittelelement jetzt waagrecht ausgerichtet.
 - Als nächstes wird das Mittelelement durch Verdrehen der Schwenkarme parallel zum Fertiger ausgerichtet.
 - Abschließend alle Befestigungsschrauben fixieren.

Big-Ski verlängern



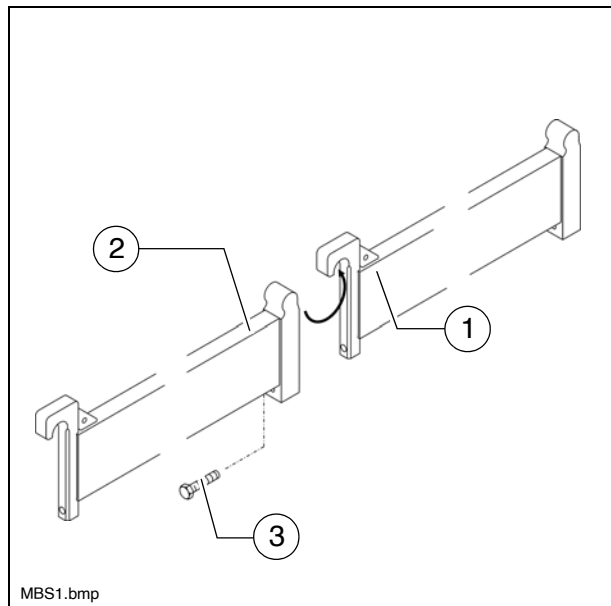
Der Big-Ski kann auf die beiden Ausführungen 9m und 13m verlängert werden.



Aufbau der 9m-Ausführung:
Jeweils ein Verlängerungsteile vorne / hinten.

Aufbau der 13m-Ausführung:
Jeweils zwei Verlängerungsteile vorne / hinten.

- Erweiterungsmodul (1) auf das Mittелеlement (2) auflegen und mit Schraube (3) sichern.



Sensorhalter montieren



Auf die gesamte Länge des Big-Ski ist eine Abtastung mit 3 Sensoren vorgesehen. Jeweils ein Sensor an Mittelelement, vorderen und hinteren Endelement.

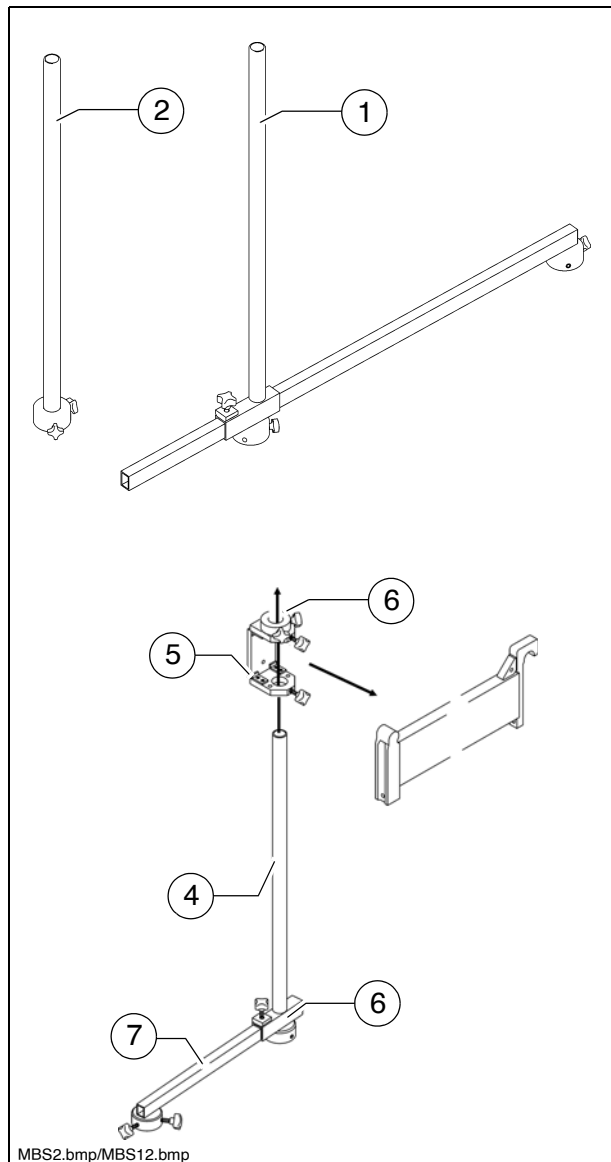


Der mittlere Sensor sollte genau an der Stelle auf dem Ski montiert werden, wo er auch im normalen Einsatz arbeiten würde (ca. Höhe der Schnecke). Die beiden anderen Sensoren sollten im gleichen Abstand dazu montiert werden.



An den beiden äußern Positionen werden erweiterbare Sensorhalter (1), in der Mitte wird der normale Sensorhalter (2) montiert.

- Schiebehalter (3) von der Innenseite über das entsprechende Element des Big-Ski legen.
- Sensorhalter (4) von unten in den Schiebehalter (5) einführen und mit zugehöriger Kreuzgriffschrauben fixieren.
- Klemmring (6) auf das Rohr des Sensorhalters setzen und mit zugehöriger Kreuzgriffschraube fixieren.
- Bei den erweiterbaren Sensorhaltern den Ausleger (7) einschieben und mit zugehöriger Kreuzgriffschraube in seiner Position sichern.



MBS2.bmp/MBS12.bmp

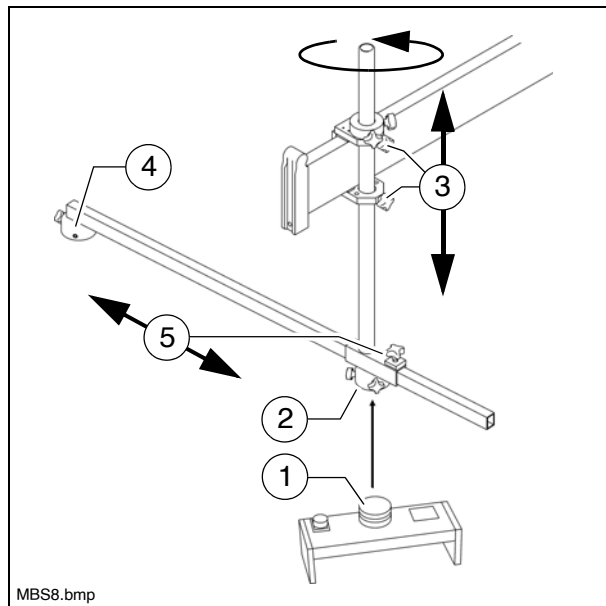
Sensoren montieren und ausrichten

- Aufnahme des Sensors (1) in Halterung (2) einsetzen.
- Sensor ausrichten und mit den zugehörigen Kreuzgriffschrauben fixieren.
- Durch Lösen der Kreuzgriffschrauben (3) lässt sich die Höhe der Abtastung einstellen.



An den beiden äußeren Sensorhaltern kann der Sensor auch an dem schwenkbaren Sensorausleger (4) montiert werden.

Somit besteht die Möglichkeit, die beiden äußeren Sensoren für unterschiedliche Anforderungen, z.B. Kurvenfahrten, während dem Einbau zu verschwenken.



- Durch Lösen der Kreuzgriffschrauben (5) kann der Ausleger in seiner Länge eingerichtet werden.
- Durch Lösen der Kreuzgriffschrauben (3) lässt sich der Sensorhalter mit Ausleger verschwenken.



Wird ein Sensorausleger seitlich verschwenkt, so ist darauf zu achten, dass der angebaute Sensor abschließend wieder in Fahrtrichtung ausgerichtet wird.



Für einen sicheren und genauen Betrieb des Big-Ski müssen alle Montageteile ordnungsgemäß montiert und angezogen sein!

Verteilerbox montieren



Die Verteilerbox sollte so montiert werden, dass eine einfache Verdrahtung zum Regler und den Sensoren möglich ist.



Die Anschlüsse für die Sensoren sollten immer nach unten zeigen, damit kein Wasser in die Verteilerbox eindringen kann. Eingänge, die nicht benötigt werden, sind mit Staubschutzkappen zu verschließen.

- Mittels Innensechskantschrauben wird die Verteilerbox (1) zunächst auf die Montageplatte (2) montiert.



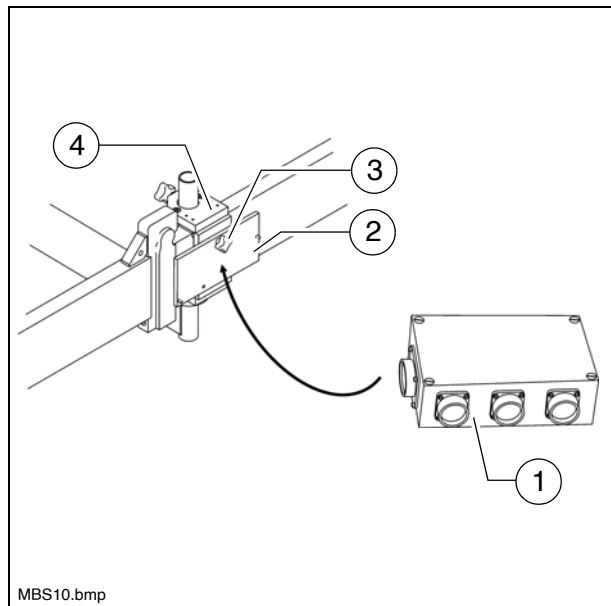
Der Eingangsstecker zeigt immer in Fahrtrichtung.

- Anschließend Montageplatte mit Kreuzgriffschraube (3) an einen der beiden Schieberhalter (4) am Mittelelement montieren.



Montage des Big-Ski auf der rechten Maschinenseite:

Um die Forderung zu erfüllen, dass der Eingangstecker immer in Fahrtrichtung zeigt, muss hier der Schieberhalter, an den die Verteilerbox montiert werden soll, von innen nach außen auf den Big-Ski aufgeschoben werden.

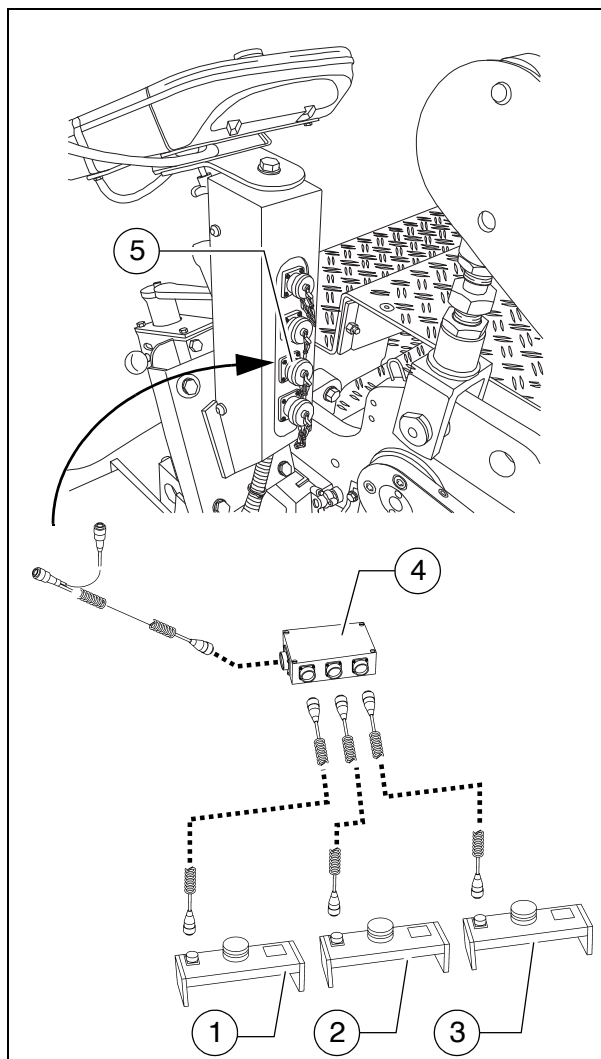


Anschlussplan

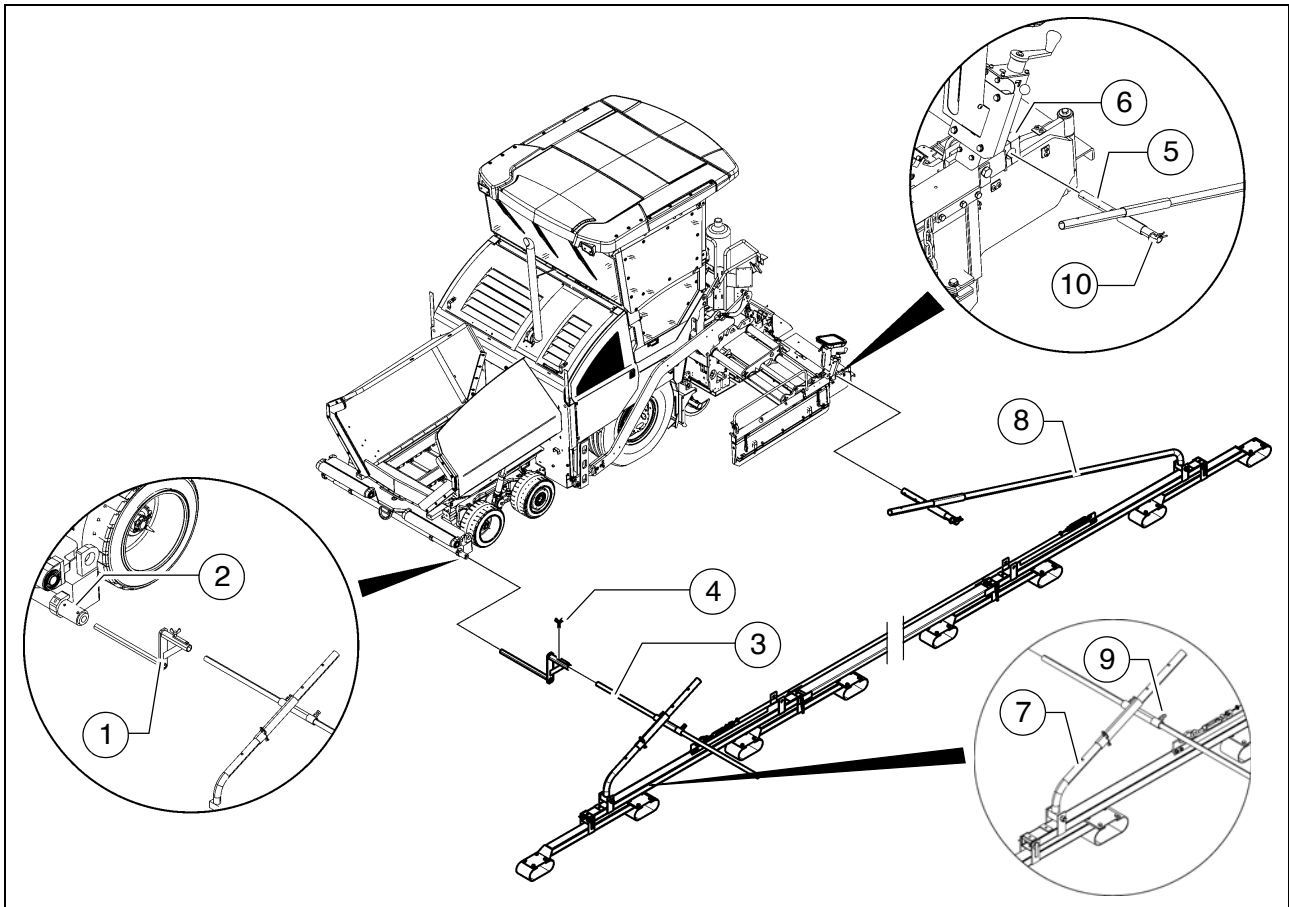


Der Anschluss der drei Sensoren an die Verteilerbox sowie Verbindung Verteilerbox-Maschine erfolgen nach dem nebenstehenden Schema.

- Sensoren
 - vorne (1)
 - mitte (2)
 - hinten (3)
- Verteilerbox (4)
- Schnittstelle Maschine (5)



5.6 Schleppski 6m, 9m



Der Schleppski umfasst einen über mehrere Gelenke beweglichen, auf der Referenzoberfläche laufenden Ski und einen Rotary Sensor, der einen auf dem Ski befindlichen Referenzdraht abtastet.

Zum Ausgleich langer Bodenwellen ist der Schleppski bevorzugt geeignet.

Der Einsatz erfolgt auf Bauabschnitten ohne engere Kurven.

- Arbeitsbreite durch Ausfahren der Bohle einrichten.
- Ausgleichstück (1) in das Verlängerungsrohr (2) schieben. Klemmschrauben am Verlängerungsrohr anziehen.
- Verlängerung (3) in das Ausgleichstück (1) schieben. Mit Flügelmutter (4) ordnungsgemäß sichern.
- Halterohr (5) in die Klemmhalterung (6) am Seitenschild einführen. Schrauben der Klemmhalterung ordnungsgemäß anziehen.
- Vordere Zugstange (7) mittels Federstecker im Halterohr fixieren, so dass der Ski im vorderen Bereich frei auf dem Boden aufliegt.



Im hinteren Bereich liegt der Ski durch die frei bewegliche Zugstange (8) automatisch auf dem Boden auf.

- Ski so ausrichten, dass er über die gesamte Länge parallel zum Fertiger steht, nicht zur Seite geneigt ist.
- Im vorderen Bereich mittels Schrauben (9) fixieren.
- Im hinteren Bereich Federstecker (10) setzen.
- Sensor (11) in die Höhenabtastung (12) einsetzen.
- Höhenabtastung so einrichten, dass der Tastarm (13) mittig auf dem Referenzdraht (14) aufliegt.



Ein zu lockerer Referenzdraht kann mit dem Seilspanner nachgespannt werden.

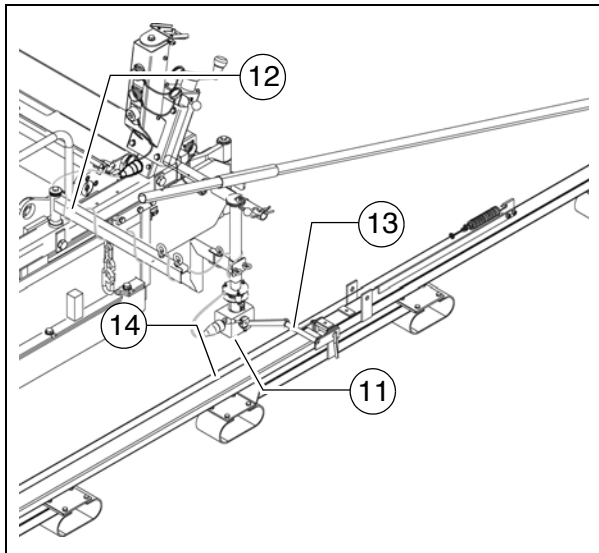
- Zugehöriges Verbindungskabel mit der dafür vorgesehenen Steckdose im Fernbedienungshalter und dem Sensor verbinden.



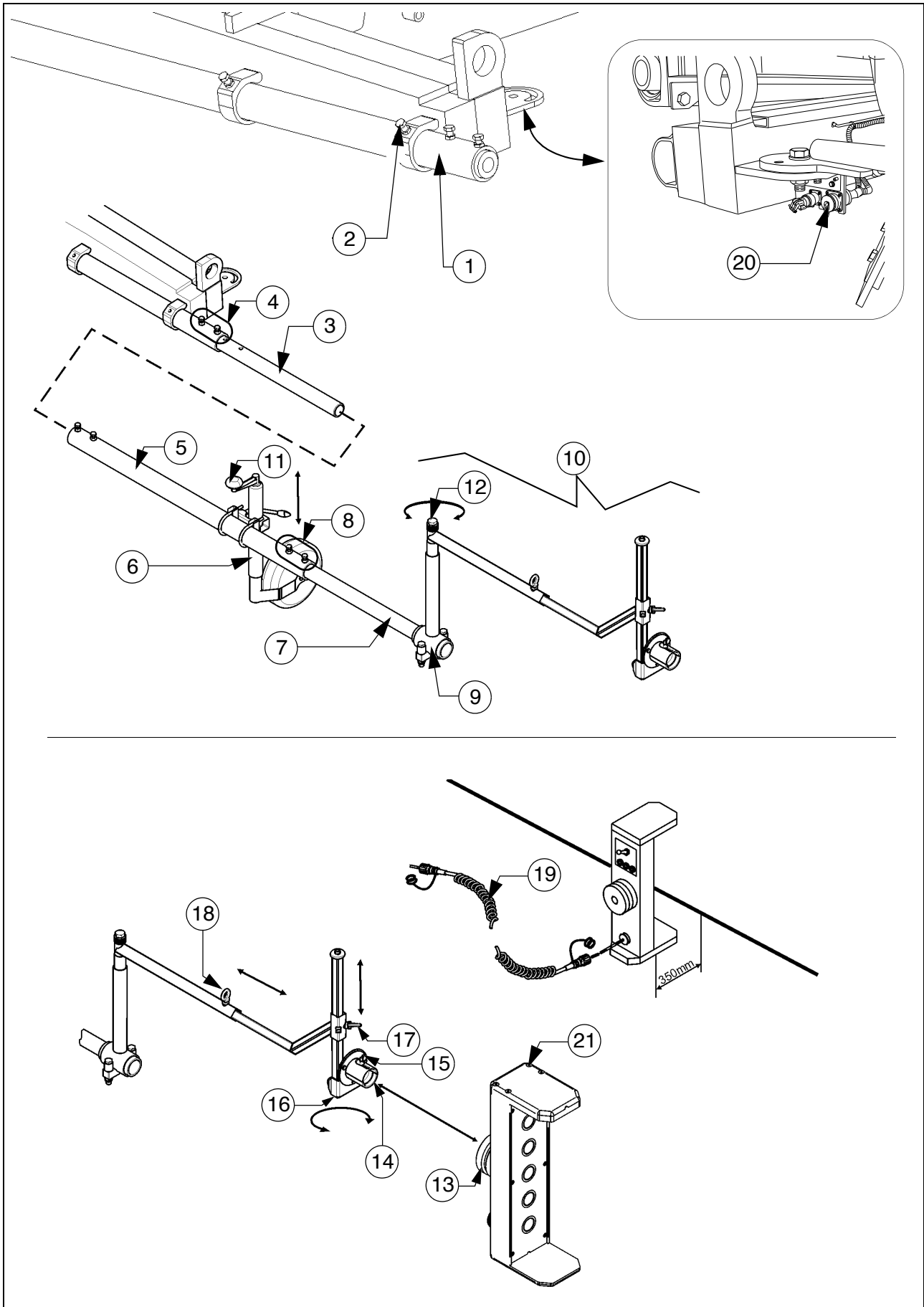
Das Verbindungskabel so verlegen, dass es während des Betriebes nicht beschädigt werden kann.



Durch den Einsatz des Schleppskies wird die Grundbreite des Fertiglers vergrößert!



6 Lenkautomat



6.1 Lenkautomat am Fertiger montieren



Während des Arbeitseinsatzes dürfen keine Arbeiten am Lenkautomaten vorgenommen werden!



Je nach gewünschter Abtastseite an der Maschine, muss das Peilstabrohr ggf. entnommen und auf der anderen Seite der Maschine wieder eingesetzt werden!

- Das Peilstabrohr (1) an der Maschinenfront auf die gewünschte Länge herausziehen und mit den Klemmschrauben (2) fixieren.



Nur bei Lenkautomat-Ausführung 14m:

- Verbindungsrohr (3) in das Peilstabrohr (1) schieben, mit Schrauben und Kontermuttern (4) fixieren.
- Verlängerung (5) auf das Verbindungsrohr schieben und in gleicher Weise fixieren.
- Stützrad (6) an geeigneter Position mit den zugehörigen Montageteilen fixieren.
- Vertikale Ausrichtung beachten!

- Rohr (7) auf die benötigte Länge einführen und ebenfalls mit Schrauben und Kontermuttern (8) fixieren.
- Am Rohrende das Klemmstück (9) mit Ausleger (10) montieren.



Vertikale Ausrichtung beachten!

- Ggf. Höhe des Stützrades an seiner Verstellung (11) einrichten, bis alle Verlängerungsrohre eine horizontale Flucht bilden.
- Ausleger (9) auf den gewünschten Winkel schwenken und durch Anziehen der Schraube (12) sichern.



Durch den Einsatz des Lenkautomaten wird die Grundbreite des Fertigerters vergrößert!



Wird der Lenkautomat genutzt, ist darauf zu achten, dass sich keine Personen und Hindernisse im Gefahrenbereich befinden.

Sensor montieren und ausrichten

- Aufnahme des Sensors (13) in Halterung (14) einsetzen und mit Flügelschraube (15) sichern.
- Winkel zwischen Sensor und Referenz ausrichten und mit der zugehörigen Klemmschraube (16) fixieren.



Sensor und Referenz müssen im rechten Winkel zueinander stehen!

- Durch Lösen der Fixierschraube (17) lässt sich die Höhe der Abtastung einstellen.



Die Referenz sollte mittig entlang des Sensors laufen.

- Durch Lösen der Fixierschraube (18) lässt sich der Abstand des Sensors zur Referenz einrichten.



Der Abstand zwischen Sensor und Referenz (Seil) sollte 350mm betragen!



Für einen sicheren und genauen Betrieb des Lenkautomaten müssen alle Montage-
teile ordnungsgemäß montiert und angezogen sein!

Sensor anschließen



An der linken und rechten Maschinenseite befindet sich an der Innenseite der Stoß-
stange je eine Steckdose zum Anschluss der Abtastung an die Maschinensteuerung.

- Zugehöriges Verbindungskabel (19) mit Steckdose (20) und Sensor (21) verbin-
den.



Auf beiden Seiten der Maschine befindet sich je eine Anschlussdose für den Lenkau-
tomaten.



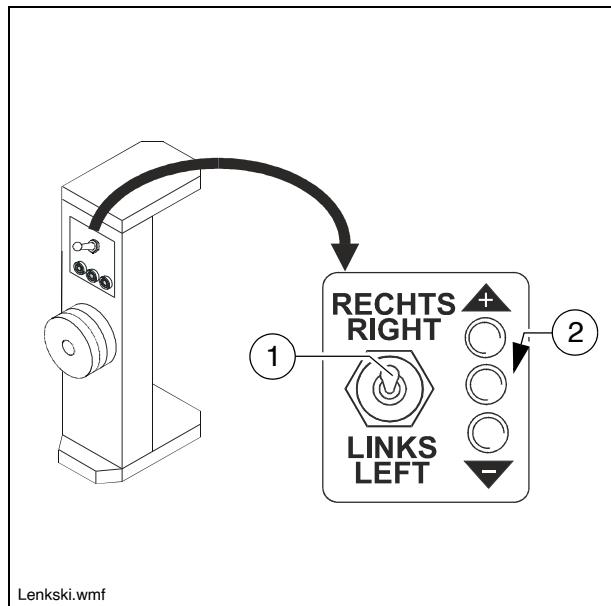
Das Verbindungskabel so verlegen, dass es während des Betriebes nicht beschädigt
werden kann.



Nicht genutzte Steckdosen mit den zugehörigen Schutzkappen verschließen.

Betriebshinweise Lenkautomat

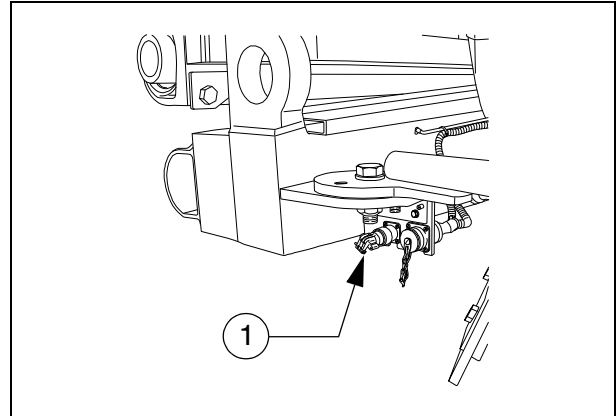
- Bei aktivierter Lenkautomatik ist der Lenkpoti deaktiviert. Die Lenkung erfolgt automatisch durch Abtastung Ski -Seil.
- Die Funktion bei Bedarf am Bedienpult zuschalten.
- Eine Übersteuerung der automatischen Lenkung ist durch Betätigung des Lenkpotentiometers möglich.
- Schalter (1) dient zur Einstellung der Abtastseite:
 - Rechts: Lenkautomat an der rechten Maschinenseite.
 - Links: Lenkautomat an der linken Maschinenseite.
- Die Leuchtdioden (2) zeigen den Abstand zur Referenz an.
 - Leuchtdiode + / -: Abstand zur Referenz zu groß / zu gering.
 - Mittlere Leuchtdiode: Abstand korrekt.



7 Nothalt bei Beschickerbetrieb



Wird die Funktion nicht genutzt, muss an der zugehörigen Steckdose der Brückenstecker eingesetzt sein, da sonst der Fahrtrieb gesperrt ist!

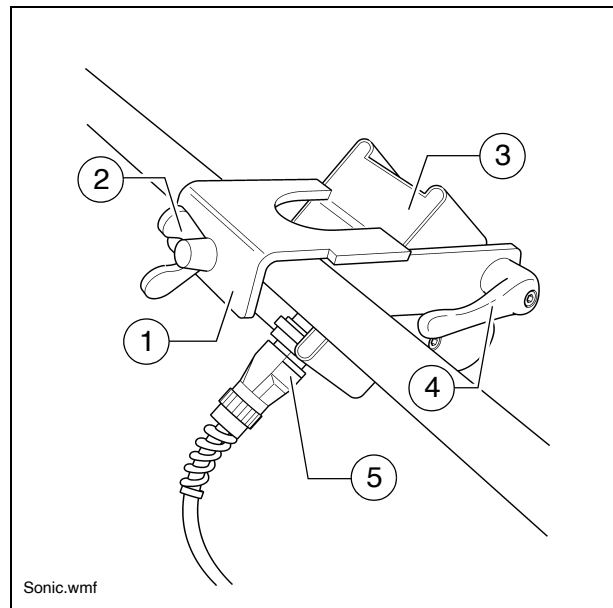


8 Endschalter

8.1 Schnecken-Endschalter (links und rechts) - Ausführung SPS montieren

Der Ultraschall-Endschalter der Schnecke wird an beiden Seiten am Handlauf des Seitenschildes montiert.

- Sensor-Halterung (1) auf den Handlauf setzen, ausrichten und mit Flügelschraube (2) anziehen.
- Sensor (3) ausrichten und mit Klemmhebel (4) fixieren.
- Anschlusskabel (5) des Sensors links bzw. rechts mit der vorgesehenen Steckdosen des Fernbedienungshalters verbinden.



-  Die Anschlusskabel werden mit den zugehörigen Steckdosen am Fernbedienungshalter verbunden.
-  Die Sensoren sollten so eingestellt werden, dass die Förderschnecken zu 2/3 mit dem Einbaumaterial bedeckt sind.
-  Das Einbaumaterial muss auf die volle Arbeitsbreite gefördert werden.
-  Einstellung der richtigen Endschalter-Positionen am besten während der Mischgutverteilung vornehmen.

8.2 Schnecken-Endschalter (links und rechts) - Ausführung konventionell montieren

Der Ultraschall-Sensor (1) ist mit einem Halter (2) am Begrenzungsblech befestigt.

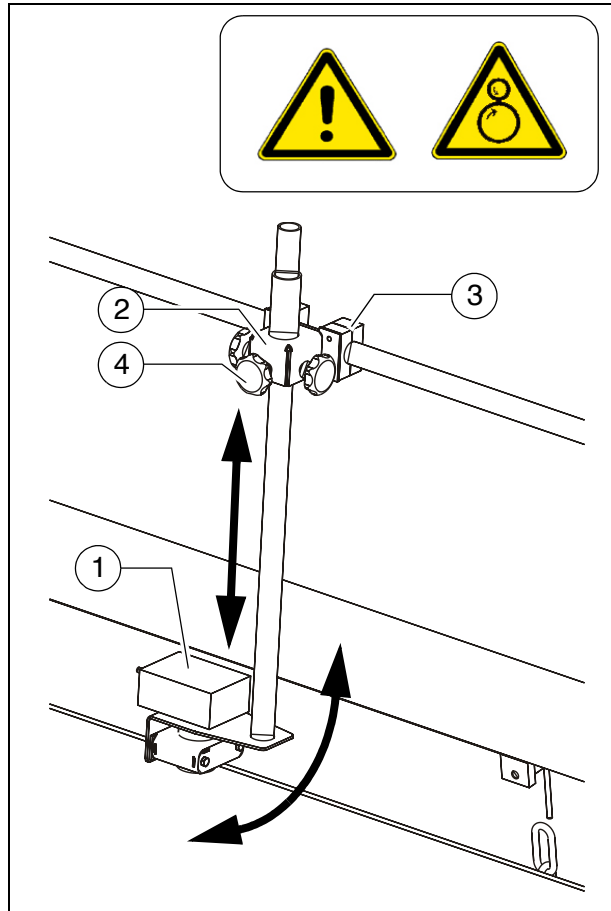
- Zur Justierung des Sensorwinkels Schellen (3) lösen und Halterung schwenken.
- Zur Einstellung der Sensorhöhe / des Abschaltpunktes die Sterngriffe (4) lösen und das Gestänge auf die benötigte Länge verstellen.
- Nach der Verstellung alle Befestigungsteile wieder ordnungsgemäß anziehen.

 Die Anschlusskabel werden mit den zugehörigen Steckdosen am Fernbedienungshalter verbunden.

 Die Sensoren sollten so eingestellt werden, dass die Förderschnecken zu 2/3 mit dem Einbaumaterial bedeckt sind.

 Das Einbaumaterial muss auf die volle Arbeitsbreite gefördert werden.

 Einstellung der richtigen Endschalter-Positionen am besten während der Mischgutverteilung vornehmen.

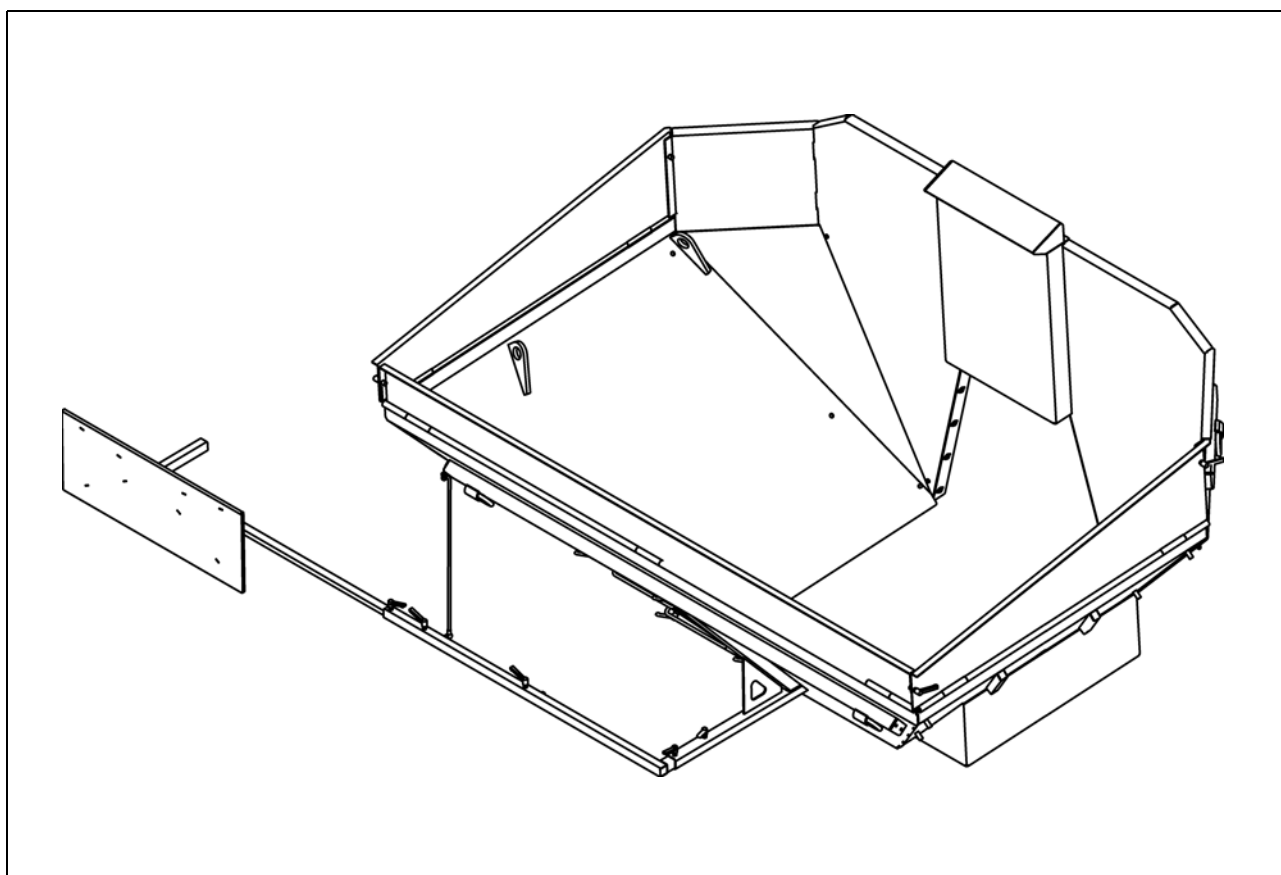


9 Sonderzubehör

9.1 Mischgut-Kübel

Einsatzbeschreibung

Der zusätzliche Kübel wird in der geöffneten Muldenfläche platziert und gesichert. Er dient zur Aufnahme einer größeren Menge Mischgut, die durch einen Beschicker bereitgestellt wird.

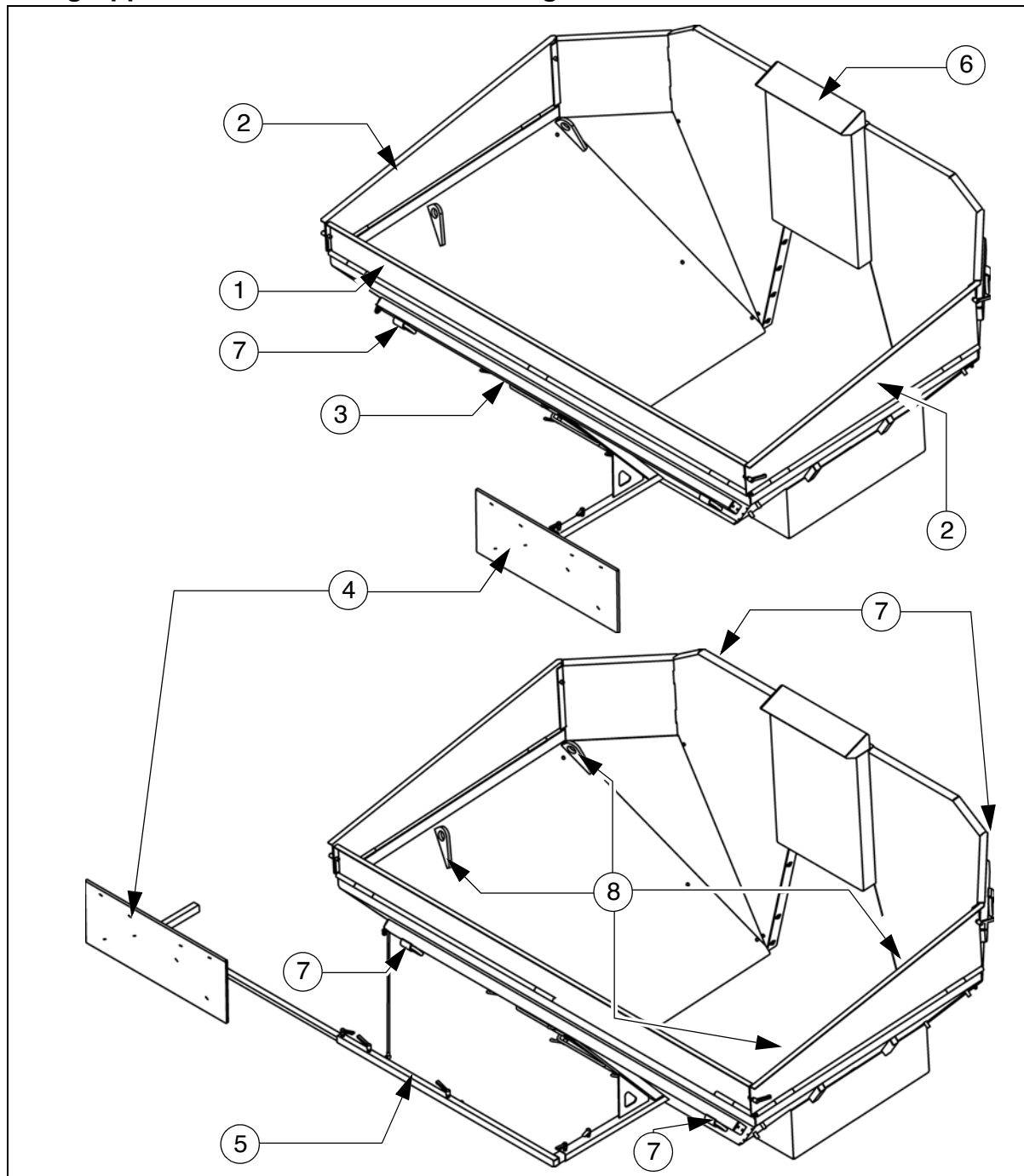


Die Verwendung des Mischgut-Kübel ist nur in folgenden Kombinationen zulässig:

MH2500 - Kübel, kurz (Universalkübel): SD2500C, SD2500CS

MH2550 - Kübel, lang: SD2550C, SD2550CS

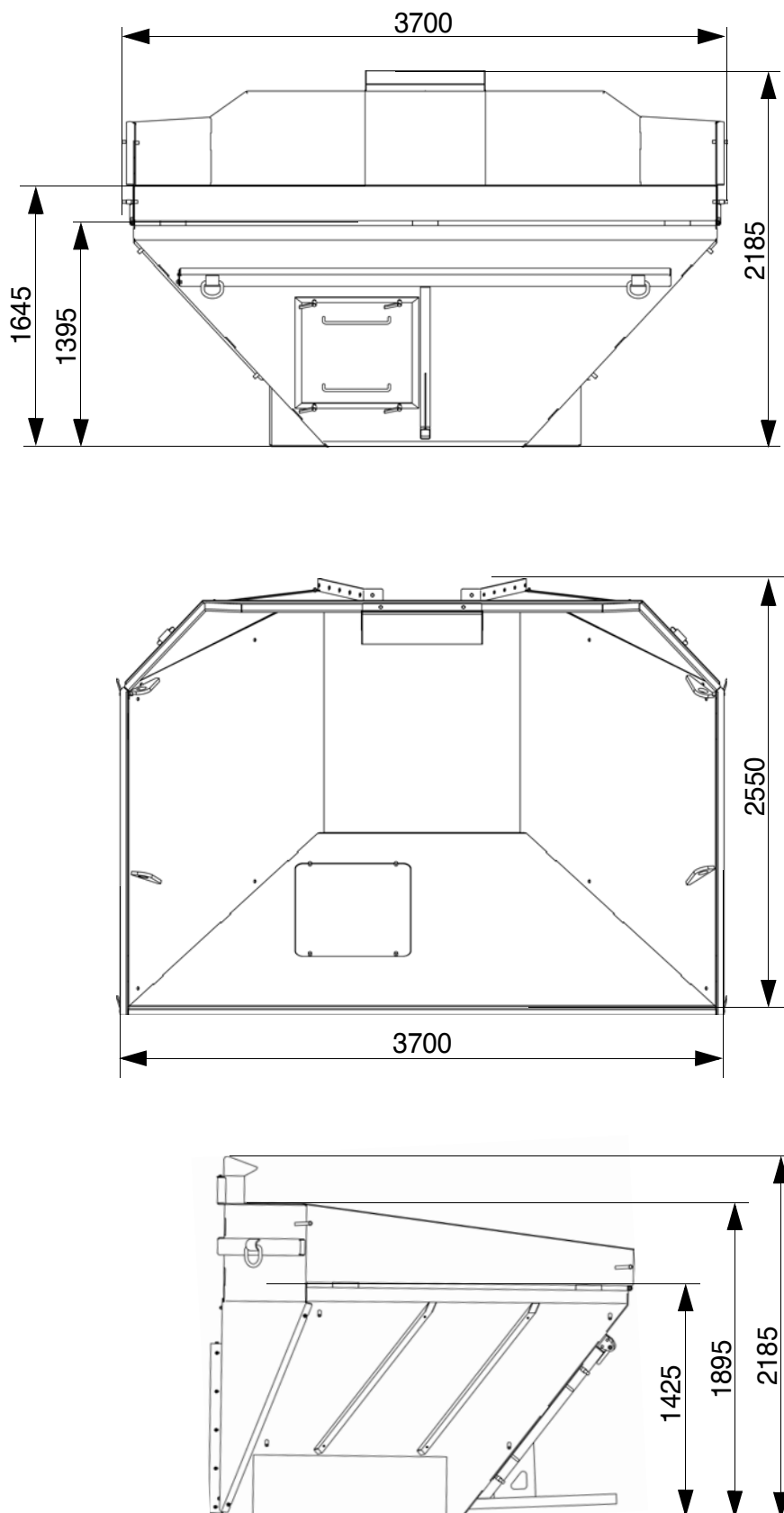
Baugruppen- und Funktionsbeschreibung



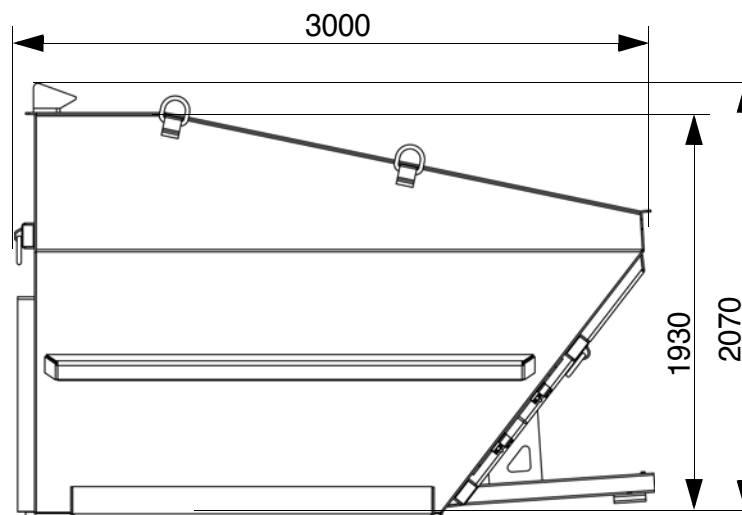
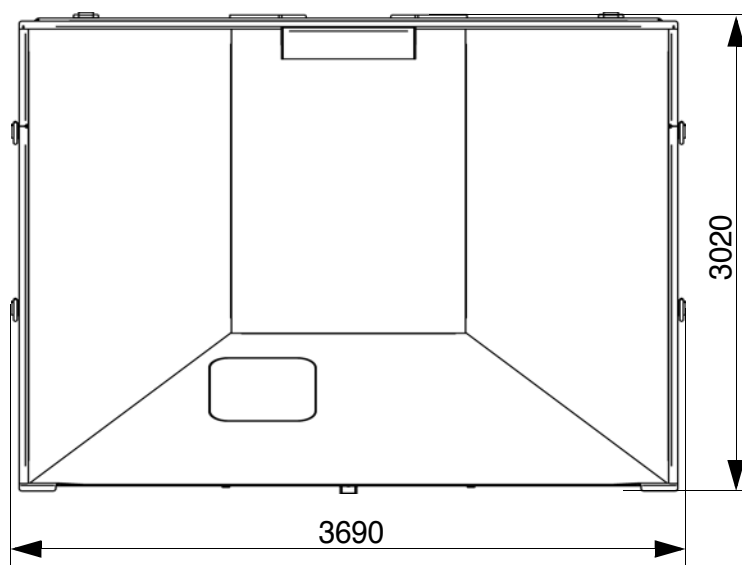
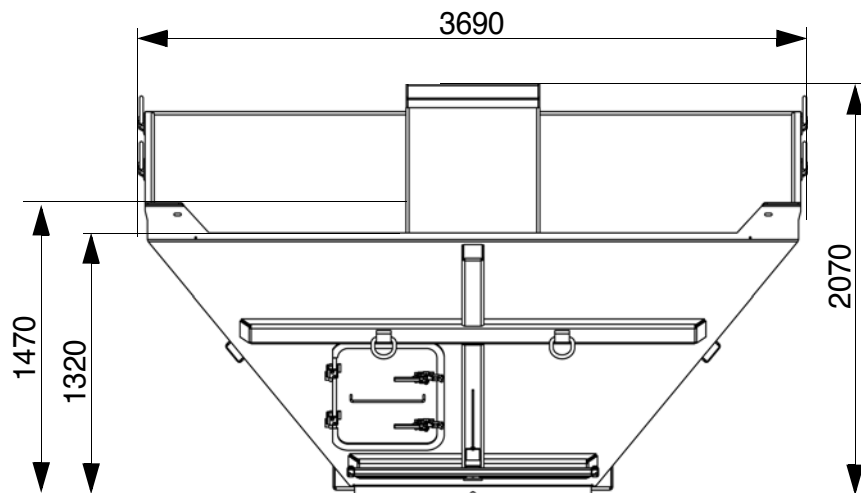
Pos.		Bezeichnung
1	●	Frontklappe, schwenkbar
2	●	Seitenklappen, schwenkbar
3	●	Wartungstür
4	●	Reflektorblech für Abstandssensor Beschicker
5	●	Verlängerungsrohr Reflektorblech - für seitlichen Betrieb
6	●	Aufsatz für Fertiger-Option „Absaugung“
7	●	Zurrösen
8	●	Anschlagpunkte für Kranverladung

Technische Daten

Abmessungen, Kübel MH2500 - (Ausführung kurz)



Abmessungen, Kübel MH2550 - (Ausführung lang)



Gewichte

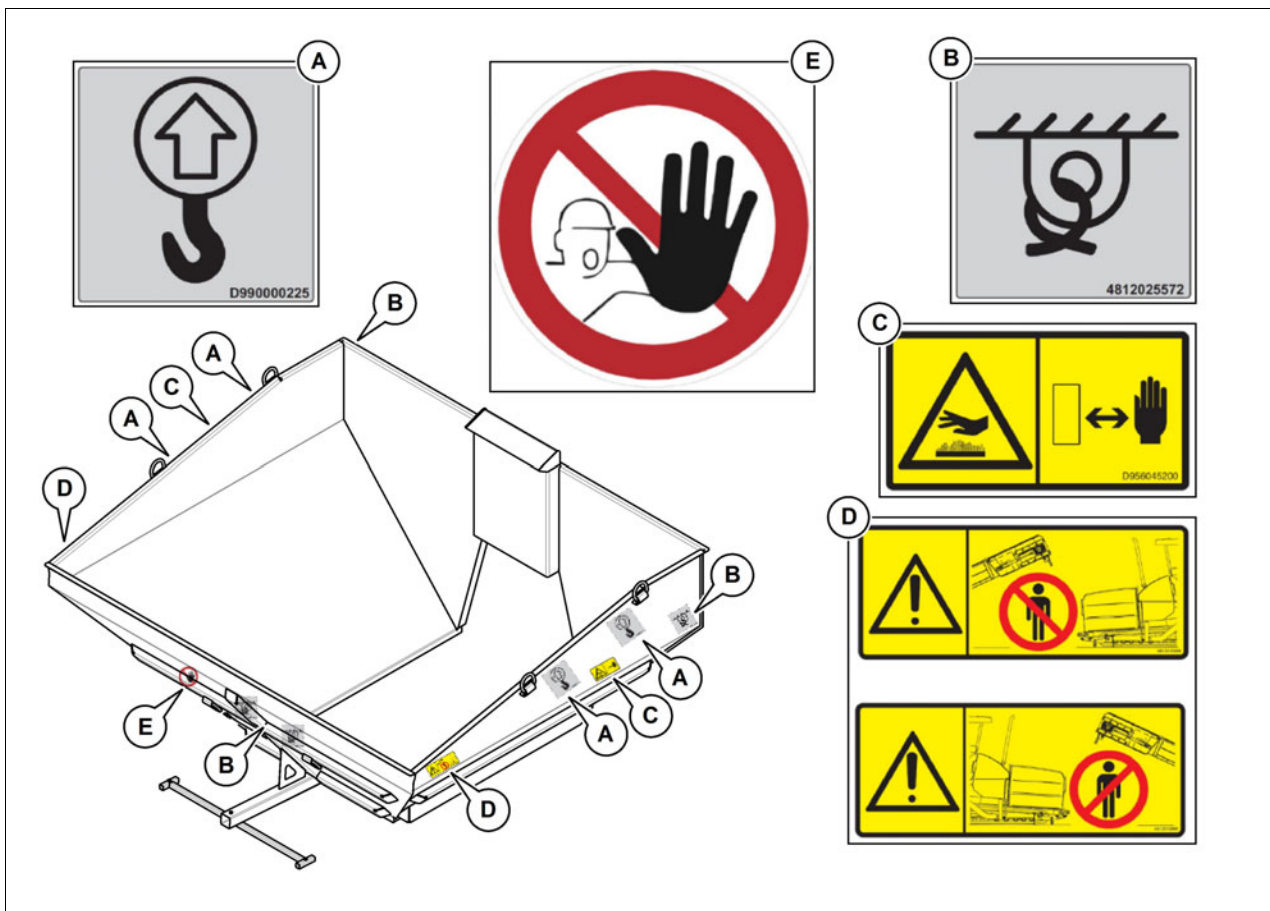
Kübel MH2500 - Ausführung kurz	ca. 1,2t
Kübel MH2550 - Ausführung lang	ca. 1,7t

Fassungsvermögen

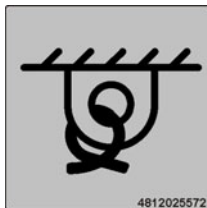
Kübel MH2500 - Ausführung kurz	ca. 10,9 m ³ / 24,0t
	ca. 10,0m ³ / 22,0t (OFFSET)
Kübel MH2550 - Ausführung lang	ca. 12,7 m ³ / 28,0t

10 Kennzeichnungsstellen

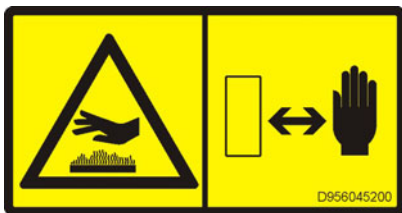
	Gefahr durch fehlende oder fehlverstandene Maschinenbeschilderung
	Durch fehlende oder fehlverstandene Maschinenbeschilderung besteht Verletzungsgefahr! - Entfernen Sie keine Warn- oder Hinweisschilder von der Maschine. - Beschädigte oder verloren gegangene Warn- oder Hinweisschilder müssen umgehend ersetzt werden. - Machen Sie sich mit der Bedeutung und der Position der Warn- und Hinweisschilder vertraut. - Beachten Sie alle weiteren Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.



10.1 Infoschilder

Nr.	Piktogramm	Bedeutung
A		- Hebepunkt Das Heben der Maschine ist nur an diesen Anschlagpunkten erlaubt!
B		- Verzurrpunkt Das Verzurren der Maschine ist nur an diesen Anschlagpunkten erlaubt!

10.2 Warnschilder

Nr.	Piktogramm	Bedeutung
C		- Warnung - Heiße Oberfläche - Verbrennungsgefahr! Heiße Oberflächen können zu schwersten Verletzungen führen! Halten Sie die Hände im sicheren Abstand vom Gefahrenbereich! Nutzen Sie Schutzkleidung oder Schutzausrüstung!

10.3 Weitere Warn- und Bedienhinweise

Nr.	Piktogramm	Bedeutung
D		- Achtung - Gefahrenbereich! Betreten des Gefahrenbereiches zwischen Beschicker und Fertiger kann unerwünschte Maschinenbewegungen auslösen die zu schwersten Verletzungen bis hin zum Tod führen können! Gefahrenbereich niemals betreten!

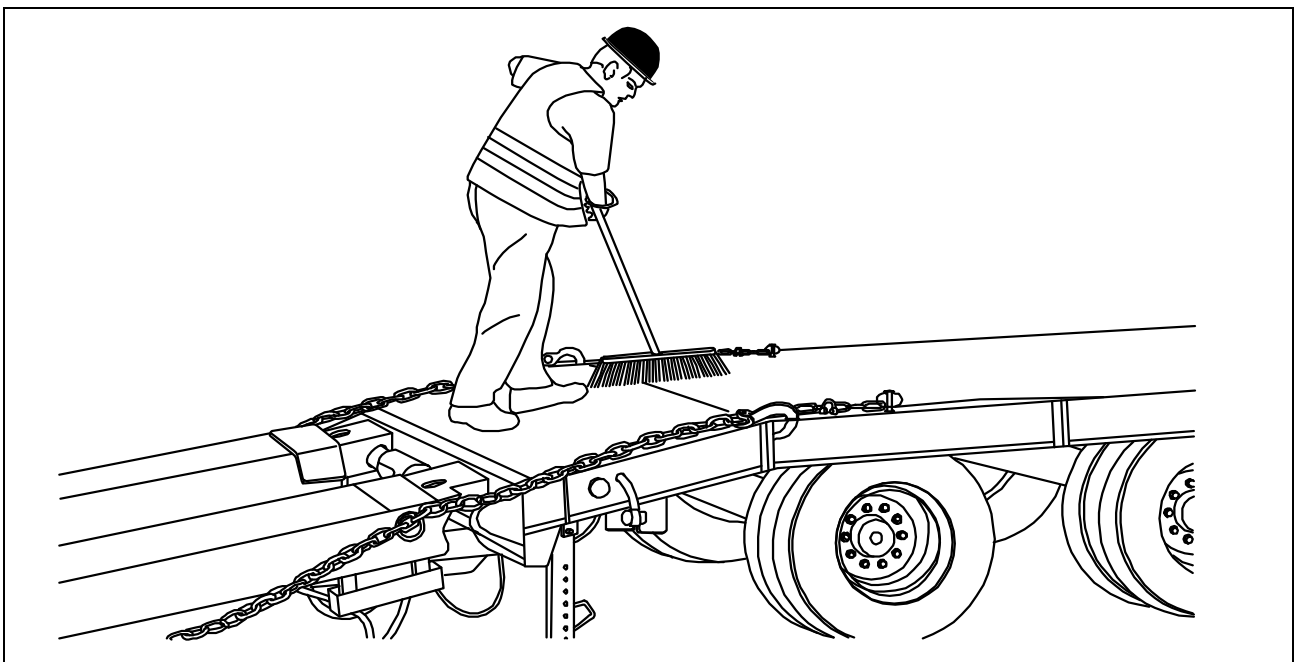
10.4 Gebotszeichen, Verbotsschilder, Warnzeichen

Nr.	Piktogramm	Bedeutung
E		- Nicht öffnen - Gefahrenstelle!

Ladungssicherung - Kübel

-  Die nachfolgenden Ausführungen zur Sicherung des Kübels für den Tiefladertransport sind lediglich als Beispiele für eine korrekte Ladungssicherung zu betrachten.
-  Beachten Sie stets die lokalen Vorschriften zur Ladungssicherung und zur korrekten Verwendung von Ladungssicherungsmitteln.
-  Zum normalen Fahrbetrieb gehören auch Vollbremsungen, Ausweichmanöver und schlechte Wegstrecken.
-  Bei den notwendigen Maßnahmen sollten die Vorteile der unterschiedlichen Arten der Sicherung genutzt werden (Formschluss, Kraftschluss, Diagonalzurren etc.) und auf das Transportfahrzeug abgestimmt sein.
-  Der Tieflader muss über die benötigte Anzahl Zurrpunkte mit einer Zurrpunktfestigkeit LC 5.000 daN verfügen.
-  Die Gesamthöhe und Gesamtbreite dürfen die zulässigen Abmaße nicht überschreiten.
-  Zurrketten- und Zurrgurten müssen gegen unbeabsichtigtes Lösen und Herabfallen gesichert werden!
-  Kübel vor der Verladung reinigen, Materialreste entfernen.

Tieflader vorbereiten



-  Der Laderaumboden muss grundsätzlich unbeschädigt, ölfrei, schlammfrei, trocken (Restnässe ohne stehendes Wasser ist zulässig) und besenrein sein!

Zurrmittel

Es werden die zum Fahrzeug gehörenden Ladungssicherungsmittel, Zurrgurte und Zurrketten eingesetzt. Abhängig von der Ausführung der Ladungssicherung werden ggf. zusätzliche Schäkel, Ringschrauben, Kantenschutzplatten und Anti-Rutsch-Matten benötigt.



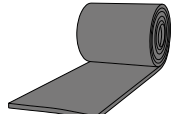
Die angegebenen Werte zur zulässigen Zurrkraft und Tragfähigkeit sind zwingend einzuhalten!



Zurrketten stets gemäß der Herstellerangaben anziehen.



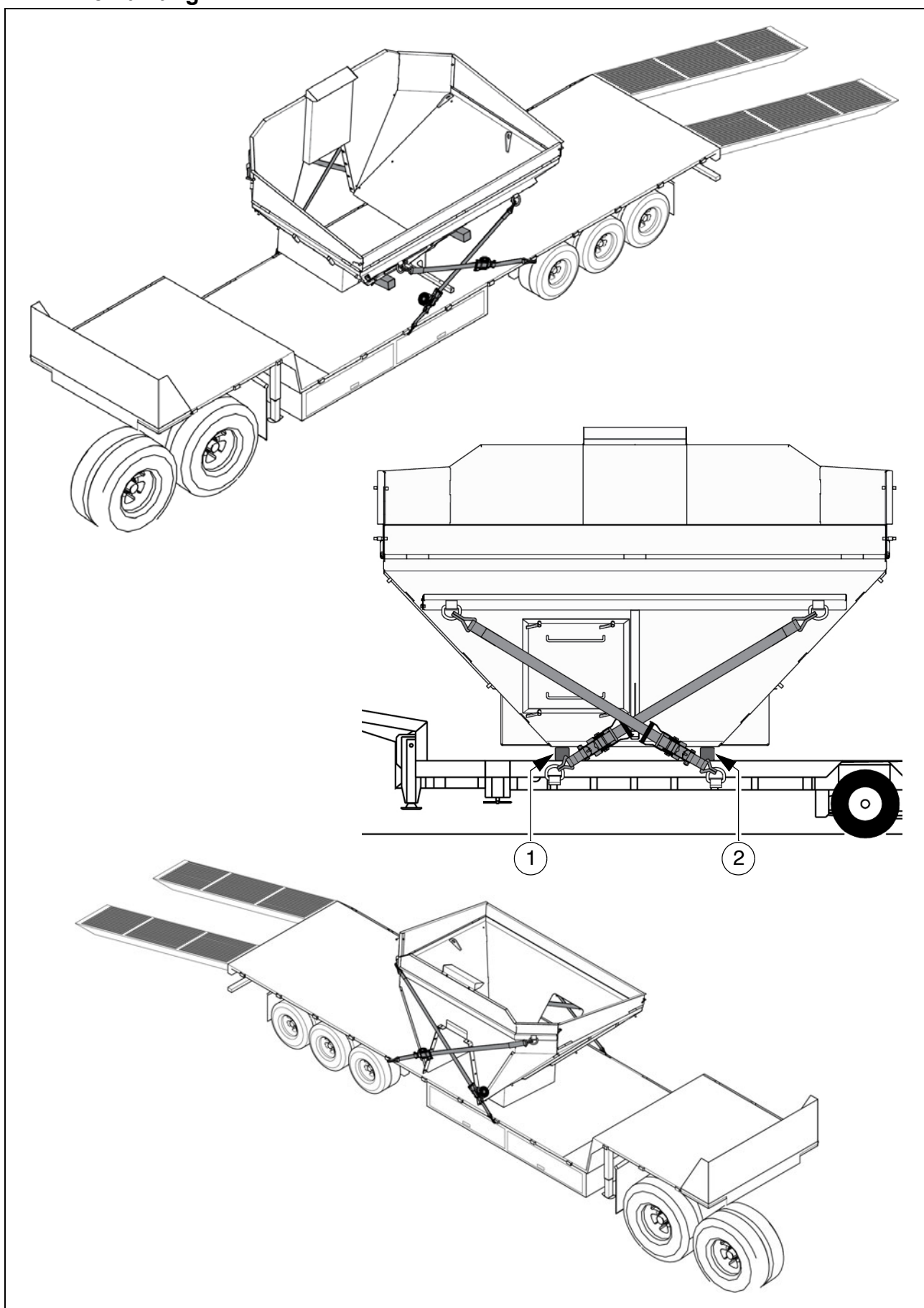
Zurrgurte möglichst fest anziehen.

Hilfsmittel	
- Zurrgurte zulässige Zurrkraft LC 2.500 daN	
- Anti-Rutsch-Matten	



Zurrmittel sind vor der Benutzung durch den Anwender auf augenfällige Mängel zu prüfen. Werden Mängel festgestellt, welche die Sicherheit beeinträchtigen, sind die Zurrmittel der weiteren Benutzung zu entziehen.

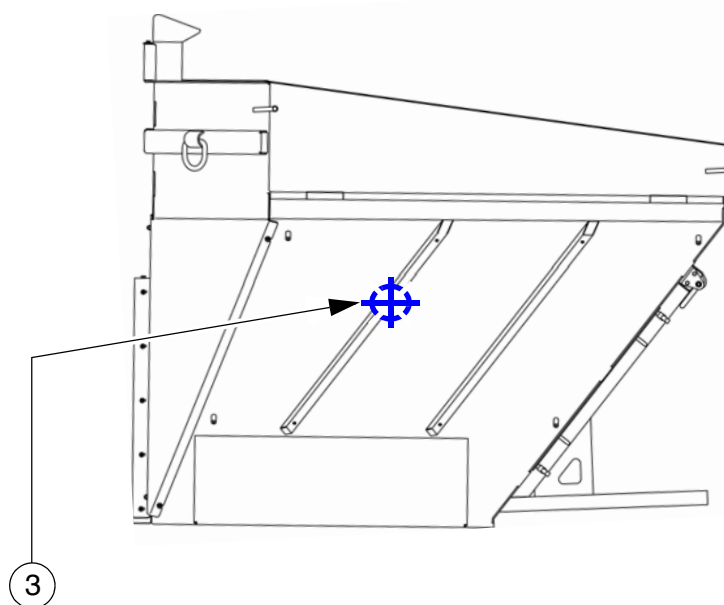
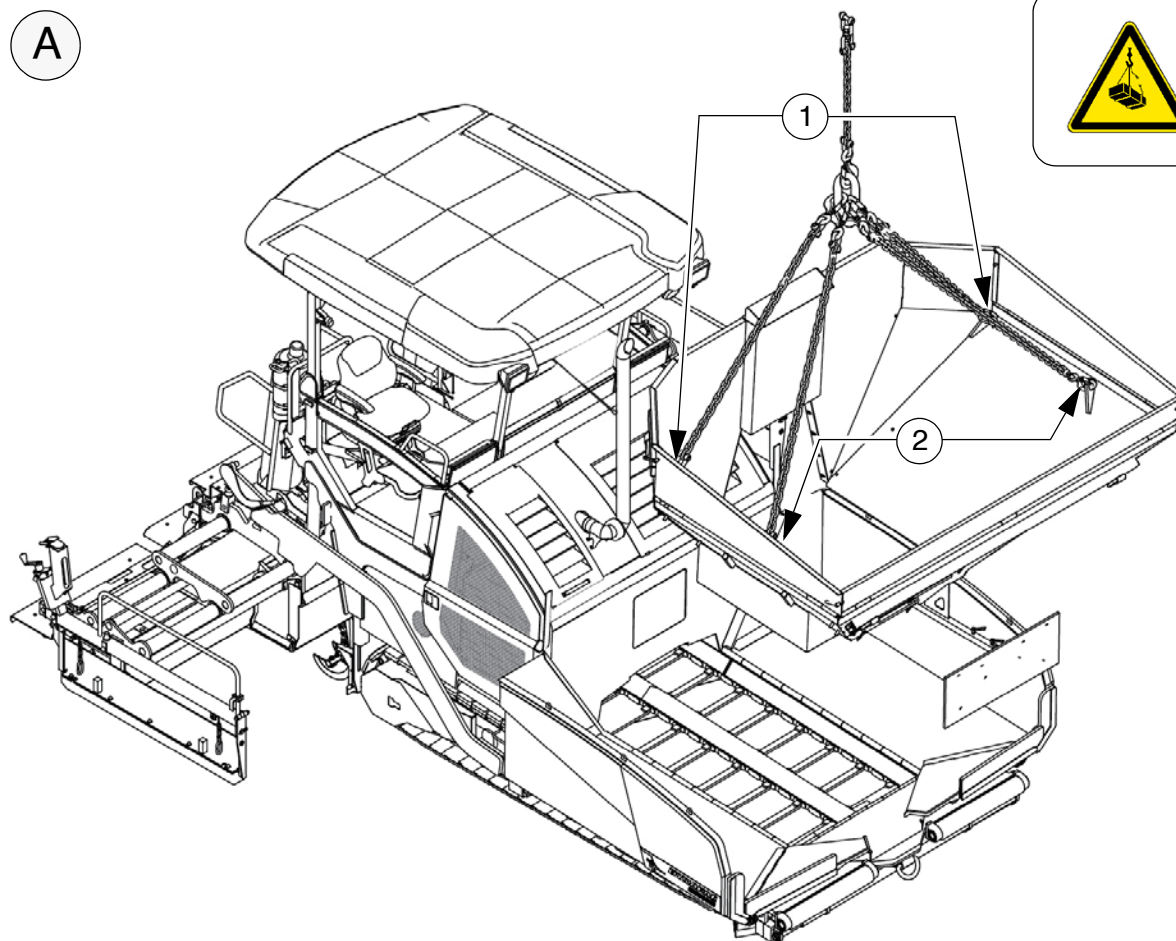
Verzurrung



-  Beim Sichern des Kübels ist darauf zu achten, dass das Sensorschild demontiert ist und die Frontklappe ordnungsgemäß verschlossen ist.
-  Die Sicherung vorne und hinten ist durch Diagonalzurren des Kübels durchzuführen. Hierbei sind die Anschlagpunkte am Kübel sowie am Tieflader zu beachten. Die Zurrgurte sind wie dargestellt anzubringen.
-  Die Zurrgurte werden diagonal am Kübel und an den Zurrpunkten des Tiefladers verspannt.
-  Zur waagerechten Lage des Kübels müssen zum Ausgleich rutschhemmende Matten an den Auflageflächen (1) und (2) eingesetzt werden. Falls notwendig, können rutschhemmende Matten in Kombination mit Kanthölzern eingesetzt werden. Dabei müssen oben und unten jeweils rutschhemmende Matten eingesetzt werden.

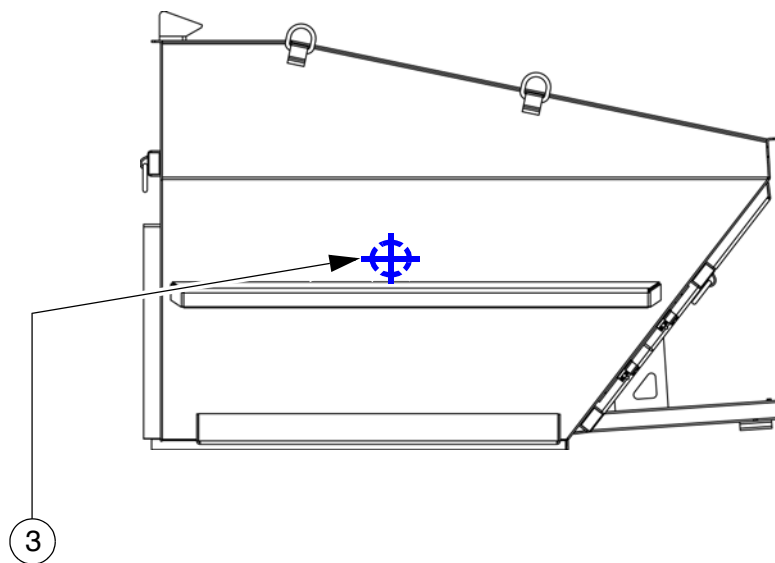
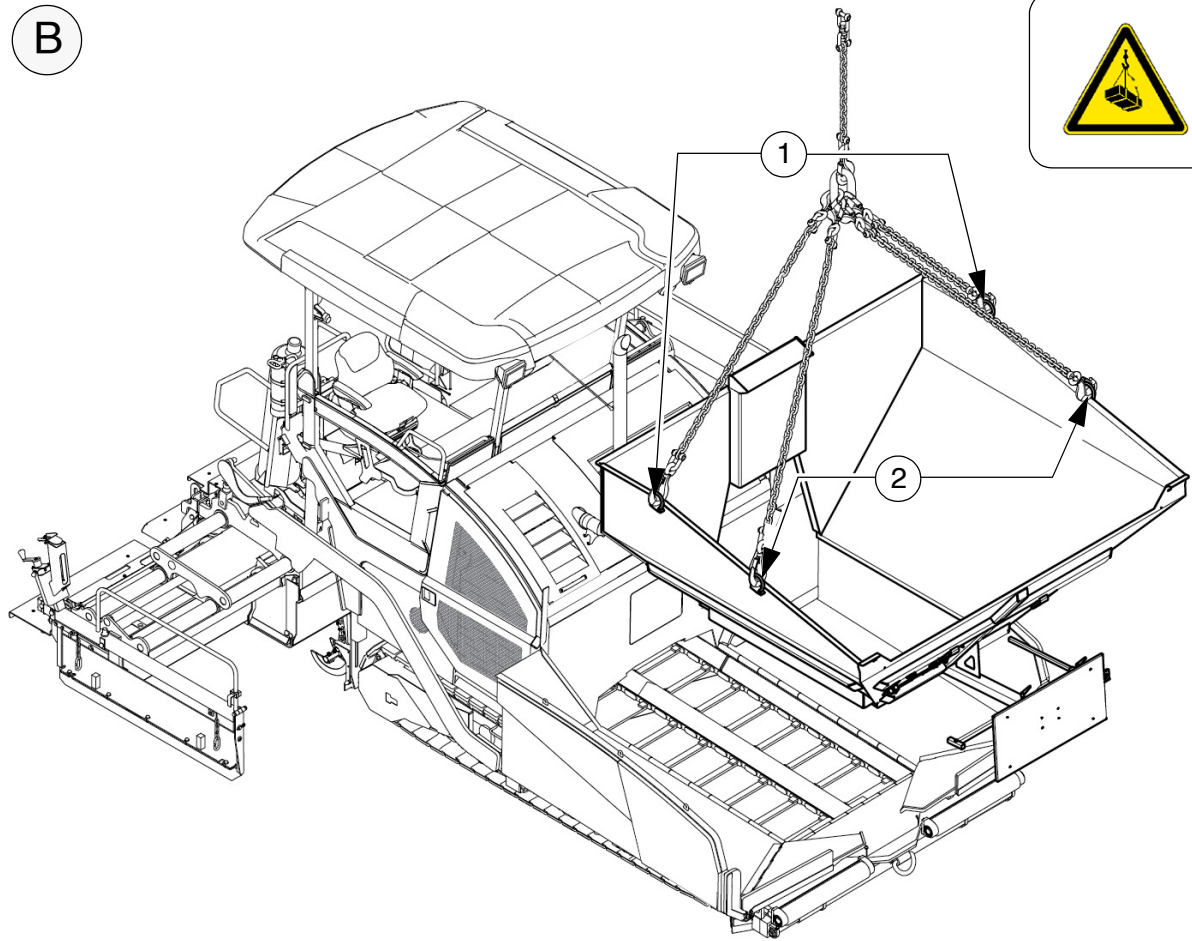
Verladen mit dem Kran - MH2500

A



Verladen mit dem Kran - MH2550

B



 WARNUNG	Gefahr durch schwebende Lasten
	Kran und / oder angehobene Last können beim Heben kippen und Verletzungen verursachen! - Die Last darf nur an den gekennzeichneten Hebepunkten angehoben werden. - Gefahrenbereich nicht betreten. - Nur Hebezeuge mit ausreichender Tragfähigkeit verwenden. - Keine Materialreste oder lose Teile im Kübel belassen. - Beachten Sie alle weitere Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.

 Anschlag und Verlademittel müssen den Bestimmungen der gültigen Unfallverhütungsvorschriften entsprechen!

 Den Schwerpunkt des Kübels bei der Verladung beachten!

 Kübel vor der Verladung reinigen, Materialreste entfernen!

 Für die Verladung mittels Krangeschirr sind die am Bindschichtbehälter vorhandenen Haltepunkte (1,2) vorgesehen.

 Der Schwerpunkt des Kübels befindet sich im Bereich der Markierung (3).

- Krangeschirr an die Haltepunkte (1, 2) anschlagen.

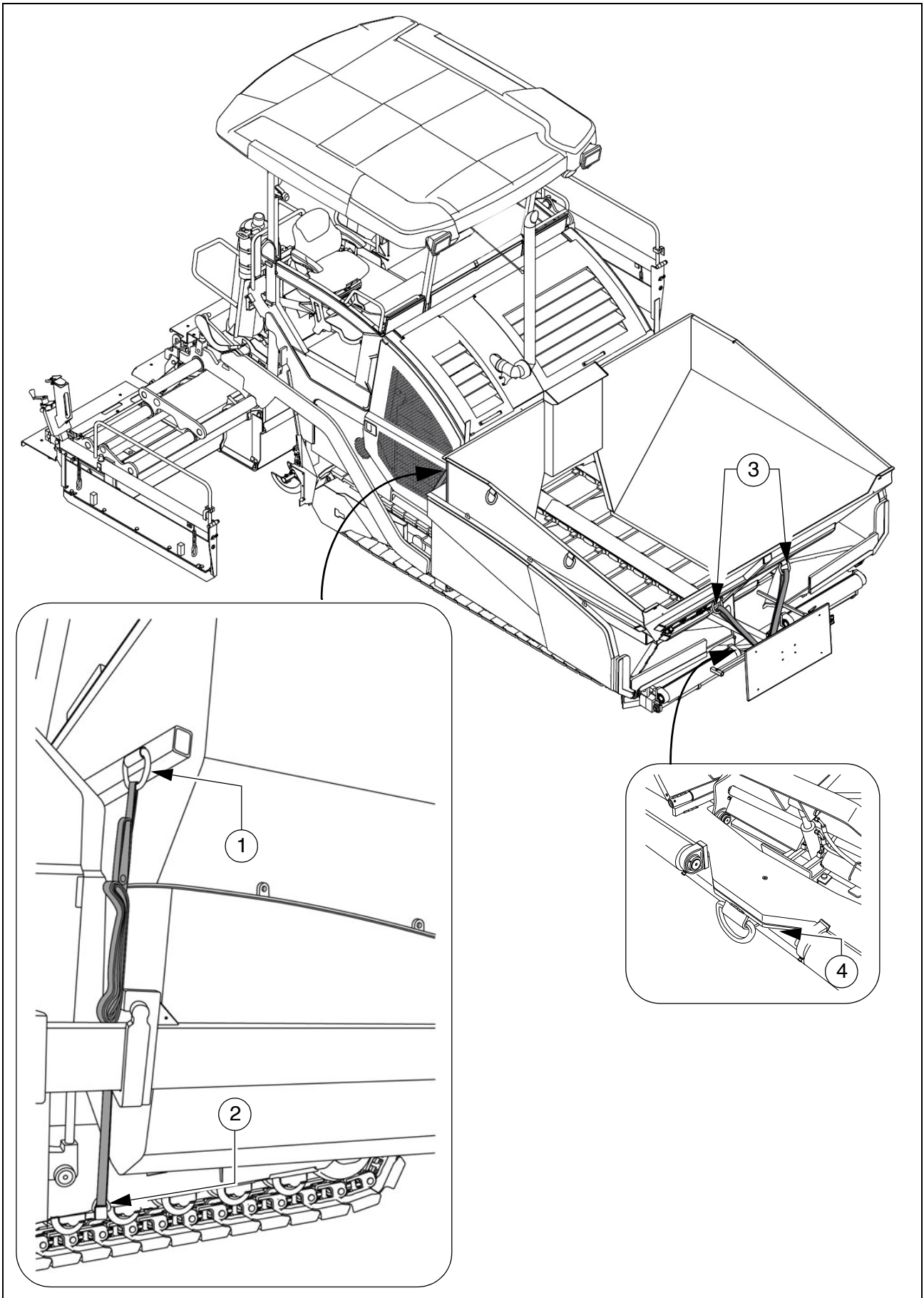
 (A) Verladebeispiel Kübel MH2500 - Ausführung kurz

 Die max. zulässige Belastung der Haltepunkte beträgt an den Haltepunkten: 44kN.

 (B) Verladebeispiel Kübel MH2550 - Ausführung lang

 Die max. zulässige Belastung der Haltepunkte beträgt an den Haltepunkten: 150kN.

Kübel im Fertiger verzurren



-
-  Die nachfolgenden Ausführungen zur Sicherung der des Kübels im Fertiger dient als Beispiele für eine korrekte Ausführung in einem Dynapac Straßenfertiger. Bei markenübergreifenden Kombinationen muss die Sicherung entsprechend der vorliegenden Möglichkeiten ausgeführt werden.

 -  Dynapac übernimmt keine Gewährleistung für Schäden, die aus fehlerhafter Sicherung des Kübels resultieren!

 -  Der Straßenfertiger muss über die benötigte Anzahl Zurrpunkte mit einer Zurrpunkt-festigkeit LC 5.000 daN verfügen.

 -  Zurrketten- und Zurrgurten müssen gegen unbeabsichtigtes Lösen und Herabfallen gesichert werden!

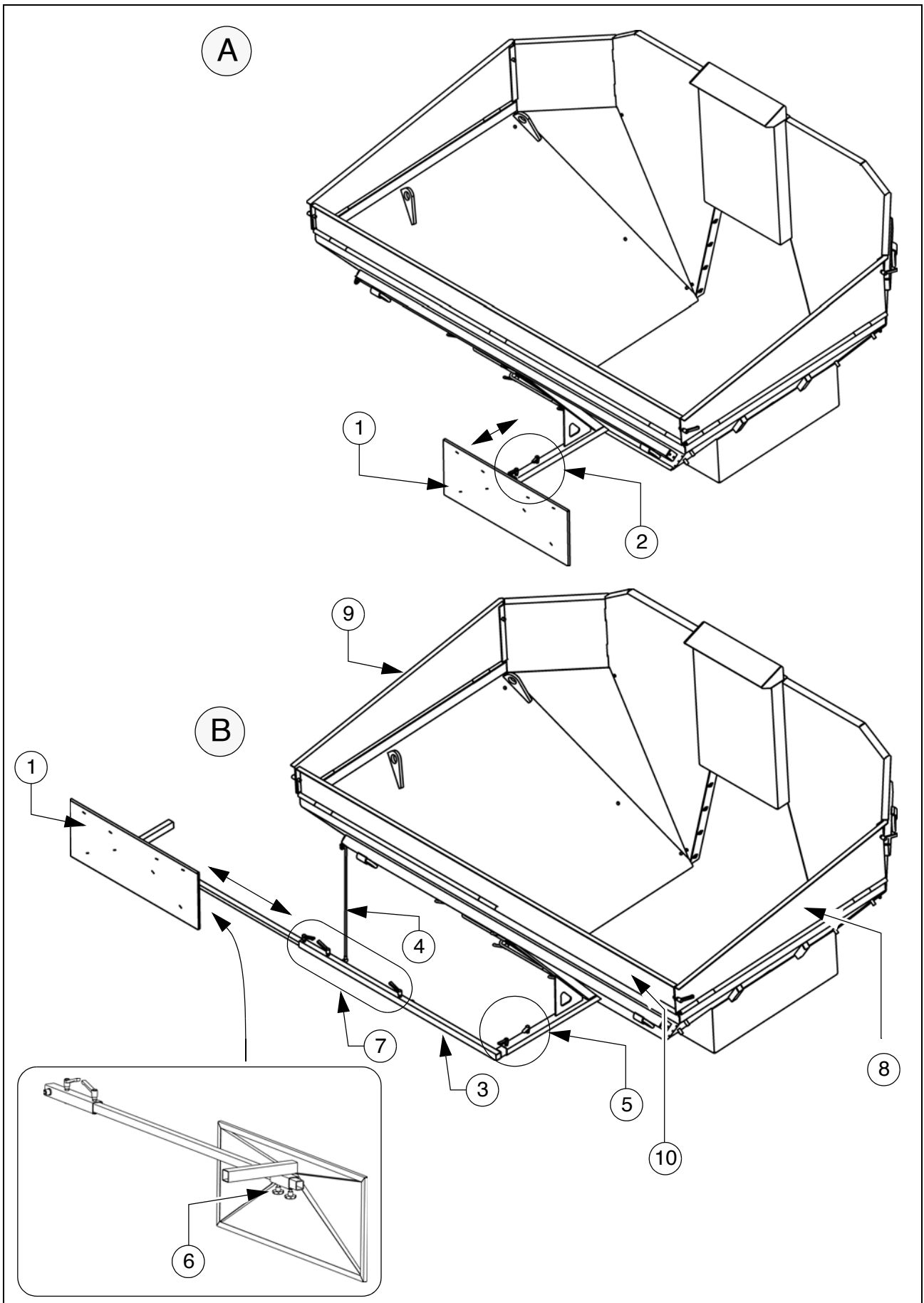
 -  Kübel und Fertigermulde vor dem Einsetzen des Kübels reinigen, Materialreste entfernen. Anhaftende Materialreste von Auflageflächen entfernen.

 -  Die Sicherung hinten ist durch Niederzurren des Kübels durchzuführen. Hierbei sind die Anschlagpunkte (1) am Kübel zu verwenden. Die Zurrgurte sind wie dargestellt am Laufwerksrahmen (2) des Straßenfertiger anzuschlagen.

 -  Die Sicherung vorne ist durch Diagonalzurren des Kübels durchzuführen. Hierbei sind die Anschlagpunkte (3) am Kübel sowie die Abschleppöse (4) am Straßenfertiger zu verwenden. Die Zurrgurte sind wie dargestellt anzubringen.

 -  Die Zurrgurte werden diagonal am Kübel und an der Abschleppöse des Straßenfertigers verspannt.

Betrieb





Je nach Einsatz kann das Reflektorblech (1) mittig vor dem Kübel oder links/rechts seitlich des Kübels montiert werden.

- Reflektorblech mittig: die Fixierung erfolgt mittels der zugehörigen Klemmhebel (2).
- Reflektorblech außermittig: Reflektorblech (1) demontieren, zusätzliche Haltestange (3) und Abstützungshalter (4) an der gewünschten Seite montieren.
 - Haltestange mit den zugehörigen Klemmhebeln (5) fixieren.
 - Reflektorblech mittels Sterngriffe (6) an der Haltestange montieren.
 - nach Einrichtung der gewünschten Position, Rohrverlängerung mit den zugehörigen Klemmhebeln (7) fixieren.



Durch das außermittig verwendete Reflektorblech wird die Grundbreite der Maschine vergrößert. Gefahrenbereich beachten!



Die im Lieferumfang der Maschine befindliche Magnetfolie muss für den Betrieb auf das Reflektorblech (1) gesetzt werden.

Betrieb mit einem Beschicker mit Schwenkband

HINWEIS	Vorsicht! Mögliche Beschädigung von Bauteilen!
	Bei Einsatz eines Beschickers mit Schwenkband besteht Kollisionsgefahr! Am Kübel müssen folgende Vorbereitungen getroffen werden: - Seitenklappen (8/9) sowie Frontklappe (10) nach unten schwenken (zugehörige Klemmhebel lösen).

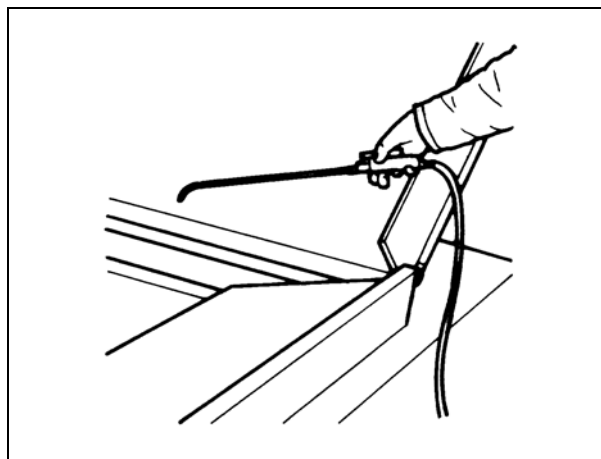
Vorbereitungen zum Einbau

Trennmittel

Alle mit Asphalt-Mischgut in Berührung kommenden Flächen mit Trennmittel einsprühen.



Kein Dieselöl verwenden, da Dieselöl das Bitumen auflöst!



Reinigung des Kübels



Kübel regelmäßig reinigen, anhaftende Asphaltreste entfernen.



Reinigung der Mulde nur im abgekühlten Zustand vornehmen.

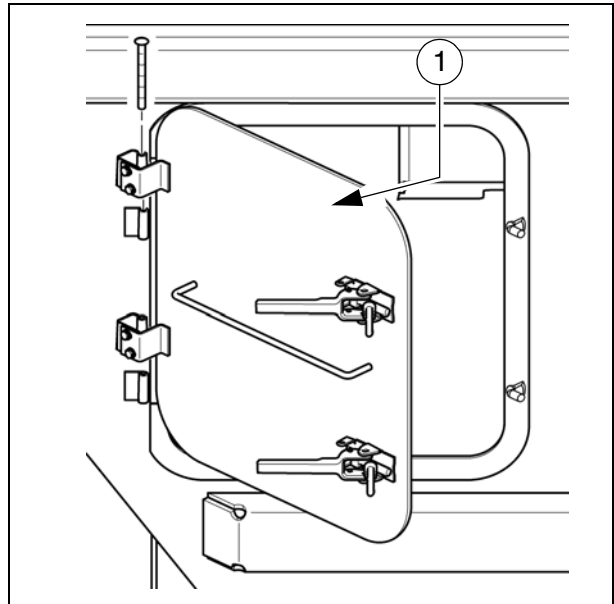


Ist der Kübel während der Reinigung in einem Fertiger eingesetzt, muss dieser abgeschaltet und gegen Wiedereinschalten gesichert sein.

Alle mit Asphalt-Mischgut in Berührung kommenden Flächen mit Trennmittel einsprühen.

Zur Reinigung kann der Kübel über die Tür (1) an der Vorderseite betreten werden.

Für den Betrieb Tür ordnungsgemäß verschließen.



11 Bohle

Alle Arbeiten zum Anbauen, Einrichten und Verbreitern der Bohle sind in der Bohlen-Betriebsanleitung beschrieben.

12 Elektrische Verbindungen

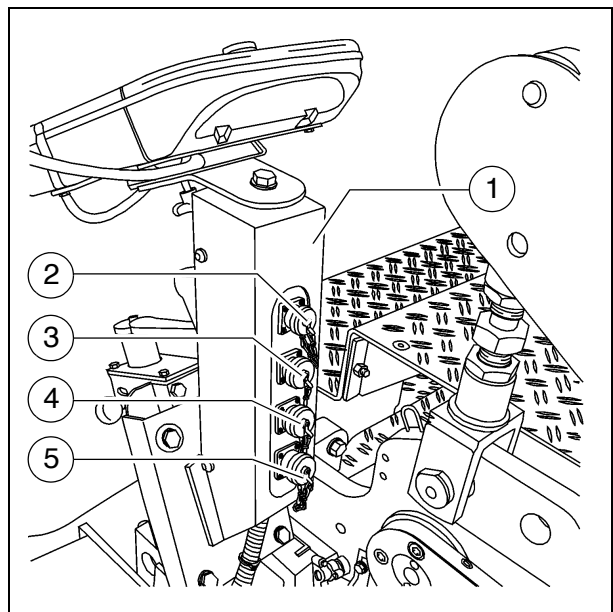
Nach Montage und Einstellung der mechanischen Baugruppen sind folgende Verbindungen an den Rückseiten der Fernbedienungshalter (1) herzustellen:

Ausführung SPS:

- Schnecken-Endschalter (2)
- Fernbedienung (3)
- Höhenggeber (4)
- Externe Nivellierautomatik (5)



Bei Nutzung einer externen Nivellierautomatik muss diese im Menü der Fernbedienung angemeldet werden.

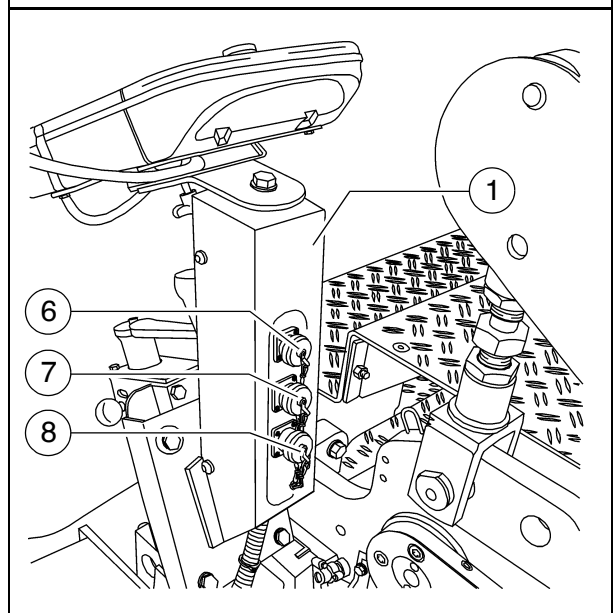


Ausführung konventionell:

- Fernbedienung (6)
- Schnecken-Endschalter (7)
- Nivellierautomatik (8)



Nicht genutzte Steckdosen immer mit der zugehörigen Schutzkappe verschließen!



12.1 Maschinenbetrieb ohne Fernbedienung / Seitenschild



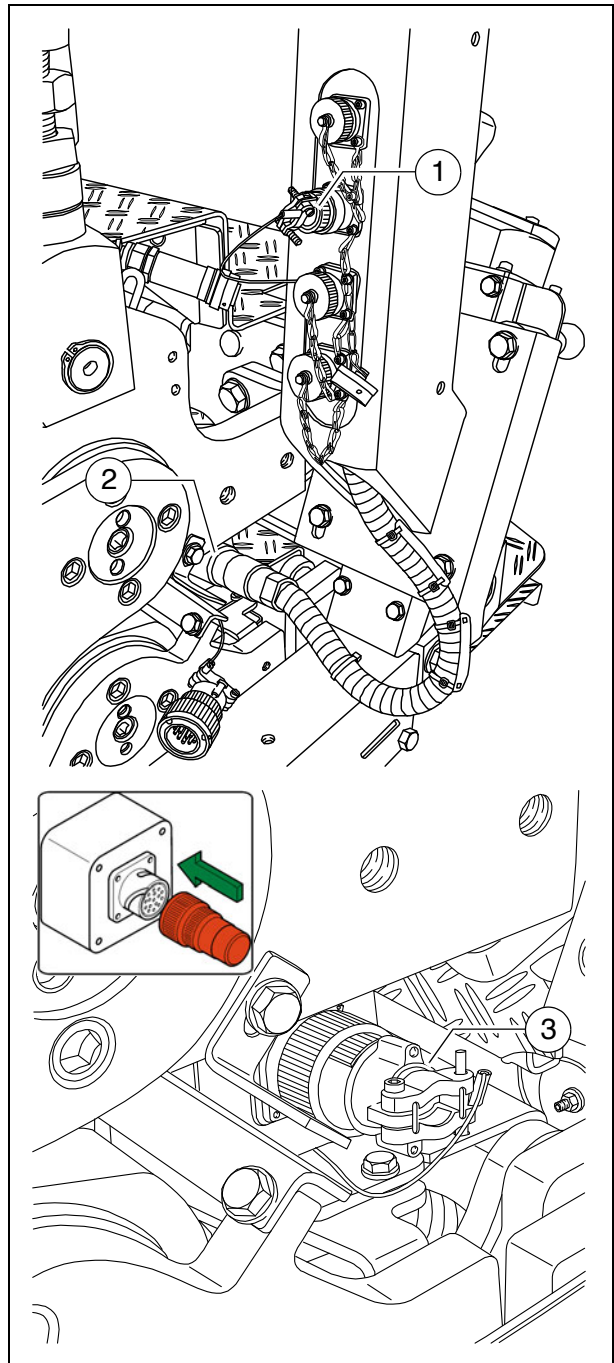
Die Maschine kann ohne angeschlossene Fernbedienung nur gefahren werden, wenn die zugehörigen Brückenstecker an beiden Maschinenseiten gesetzt wurden.

Seitenschild mit Fernbedienungshalter montiert:

- Brückenstecker (1) in die Steckdose der Fernbedienung stecken, mit Überwurf sichern.
- Überprüfen, ob die Steckerverbindung (2) der Anschlussbox besteht.

Seitenschild demontiert:

- Brückenstecker (3) in die Steckdose der Anschlussbox stecken, mit Überwurf sichern.



F 10 Wartung

1 Sicherheitshinweise für die Wartung

 GEFAHR	Gefahr durch fehlerhafte Maschinenwartung
	Unsachgemäß ausgeführte Wartungs- und Reparaturarbeiten können schwere Verletzungen bis hin zum Tod verursachen! - Lassen Sie Wartungs- und Reparaturarbeiten nur durch geschultes Fachpersonal durchführen. - Alle Wartungs-, Instandsetzungs- und Reinigungsarbeiten nur bei abgeschaltetem Motor durchführen. Zündschlüssel und Hauptschalter abziehen. - Bringen Sie ein Schild „Nicht starten“ an der Maschine an. - Tägliche Sichtprüfung und Funktionskontrolle durchführen. - Alle Wartungen gemäß Wartungsplan durchführen. - Jährliche Sachkundigenprüfung durchführen. - Beseitigen Sie umgehend alle festgestellte Fehler. - Nehmen Sie die Maschine erst in Betrieb, wenn alle festgestellten Fehler beseitigt wurden. - Nichteinhaltung der vorgeschriebenen Prüfungs- und Wartungsmaßnahmen führen zum Erlöschen der Betriebserlaubnis! - Beachten Sie alle weiteren Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.

 GEFAHR	Gefahr durch Veränderungen an der Maschine
	Bauartliche Veränderungen an der Maschinen führen zum Erlöschen der Betriebserlaubnis und können schwere Verletzungen bis hin zum Tod zur Folge haben kann! - Nur original Ersatzteile und freigegebenes Zubehör verwenden. - Nach Wartungs- und Reparaturarbeiten evtl. demontierte Schutz- und Sicherheitseinrichtungen wieder vollständig montiert werden. - Beachten Sie alle weiteren Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.

 VORSICHT	Heiße Oberflächen!
	Oberflächen, auch hinter Verkleidungsteilen, sowie Verbrennungsgase von Motor oder Bohlenheizung können sehr heiß sein und Verletzungen verursachen! - Tragen Sie Ihre persönliche Schutzausrüstung. - Keine heißen Maschinenteile berühren. - Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen nur bei abgekühlter Maschine durchführen. - Beachten Sie alle weiteren Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.

 VORSICHT	Gefahr durch elektrischen Schlag
	Die direkte oder indirekte Berührung von Spannungsführenden Teilen kann Verletzungen verursachen! - Entfernen Sie keine Schutzverkleidungen. - Elektrische oder elektronische Bauteile niemals mit Wasser abspritzen. - Instandhaltungsarbeiten an der elektrischen Anlage dürfen nur durch geschultes Fachpersonal durchgeführt werden. - Bei elektrischer Bohlenheizung täglich die Isolationsüberwachung gemäß Anleitung prüfen. - Beachten Sie alle weiteren Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.



Reinigungsarbeiten: Keine leicht entzündlichen Stoffe (Benzin o.ä.) verwenden. Beim Reinigen mit Dampfstrahlgerät elektrische Teile und Dämmmaterial nicht dem direkten Strahl aussetzen; vorher abdecken.



Arbeiten in geschlossenen Räumen: Auspuffgase müssen nach außen geleitet werden. Propangasflaschen dürfen nicht in geschlossenen Räumen lagern.



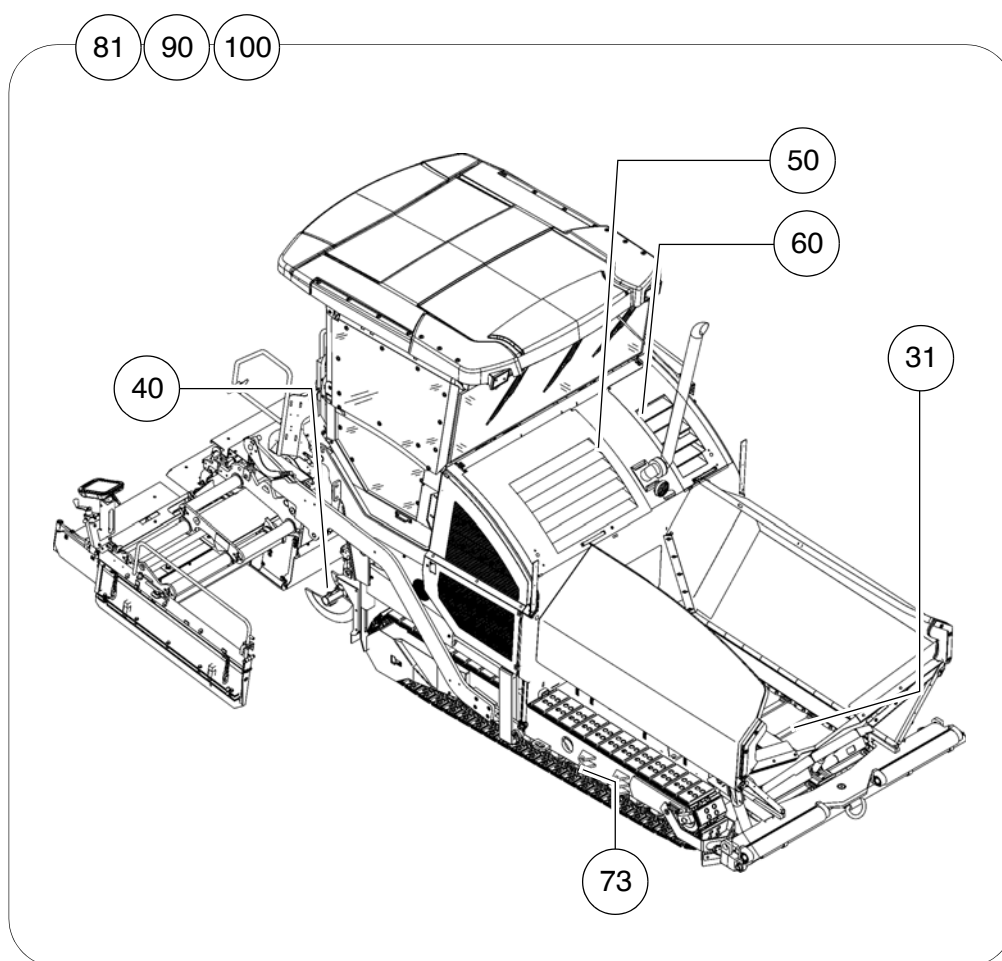
Neben dieser Wartungsanleitung ist in jedem Fall die Wartungsanleitung des Motoren-Herstellers zu beachten. Alle weiteren dort aufgeführten Wartungsarbeiten und Intervalle sind zusätzlich bindend.



Hinweise zur Wartung optionaler Ausstattung befinden sich in den einzelnen Teilbereichen dieses Kapitels!

F 21 Wartungsübersicht

1 Wartungsübersicht



Baugruppe	Kapitel	Wartung erforderlich nach Betriebsstunden									
		10	50	100	250	500	1000 / jährlich	2000 / 2jährlich	5000	20000	wenn erforderlich
Lattenrost	F31	■		■							■
Schnecke	F40	■	■	■	■		■	■			■
Antriebsmotor	F50	■			■	■	■	■			■
Hydraulik	F60	■	■			■	■	■			■
Laufwerke	F73	■	■	■	■	■	■				■
Elektrik	F81	■	■	■	■						■
Schmierstellen	F90	■	■					■			■
Prüfung/Stillsetzung	F100	■					■				■

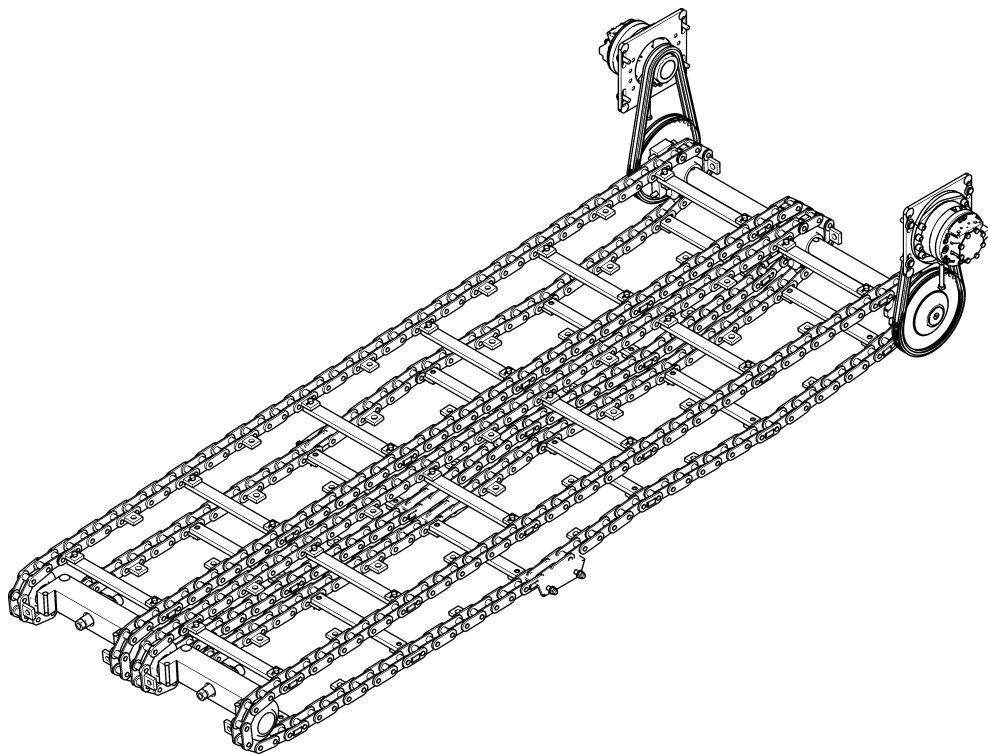
Wartung erforderlich	■



In dieser Übersicht befinden sich auch die Wartungsintervalle für optionale Maschinenausrüstung!

F 31 Wartung - Lattenrost

1 Wartung - Lattenrost



⚠️ WARNUNG	Einzugsgefahr durch rotierende oder fördernde Maschinenteile
	Rotierende oder fördernde Maschinenteile können schwere Verletzungen bis hin zum Tod verursachen! - Gefahrenbereich nicht betreten. - Nicht in rotierende oder fördernde Teile greifen. - Nur eng anliegende Kleidung tragen. - Warn- und Hinweisschilder an der Maschine beachten. - Vor Wartungsarbeiten Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen. - Beachten Sie alle weiteren Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.

⚠️ VORSICHT	Gefahr durch schwere Lasten
	Absinkende Maschinenteile können Verletzungen verursachen! - Bei abgestellter Maschine, Wartung und Transport beide Muldenhälften schließen und zugehörige Muldentransportsicherung einlegen. - Bei abgestellter Maschine, Wartung und Transport Bohle anheben und zugehörige Bohlentransportsicherung einlegen. - Geöffnete Hauben und Verkleidungsteile ordnungsgemäß arretieren. - Beachten Sie alle weiteren Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.

⚠️ VORSICHT	Heiße Oberflächen!
	Oberflächen, auch hinter Verkleidungsteilen, sowie Verbrennungsgase von Motor oder Bohlenheizung können sehr heiß sein und Verletzungen verursachen! - Tragen Sie Ihre persönliche Schutzausrüstung. - Keine heißen Maschinenteile berühren. - Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen nur bei abgekühlter Maschine durchführen. - Beachten Sie alle weiteren Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.

1.1 Wartungsintervalle

Pos.	Intervall							Wartungsstelle	Hinweis
	10	50	100	250	500	1000 / jährlich	2000 / 2jährlich wenn erforderlich		
1	■							- Lattenrostkette - Spannung prüfen	
							■	- Lattenrostkette - Spannung einstellen	
							■	- Lattenrostkette - Kette austauschen	
2			■					- Lattenrostantrieb - Antriebsketten Kettenspannung kontrollieren	
							■	- Lattenrostantrieb - Antriebsketten Kettenspannung einstellen	
3							■	- Lattenrostleitbleche / Lattenrost- bleche austauschen	

Wartung	■
Wartung während der Einfahrzeit	▼

1.2 Wartungsstellen

Kettenspannung Lattenrost (1)

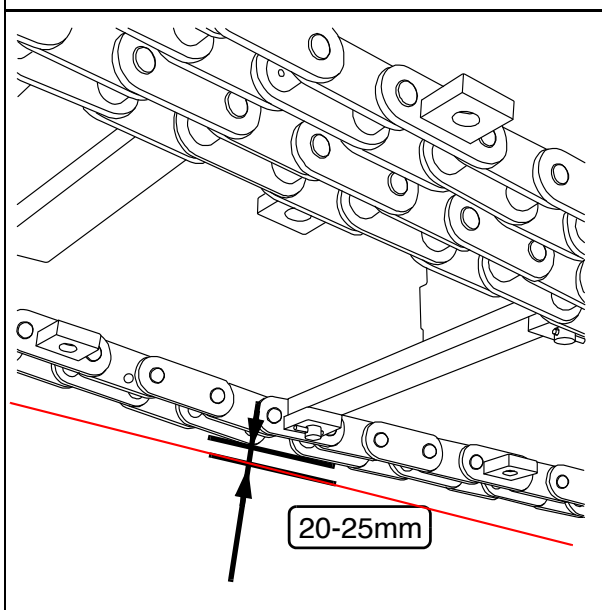
Kettenspannung prüfen:

Bei korrekt gespannter Lattenrostkette steht die Unterkante der Kette ca. 20- 25mm über der Rahmenunterkante.



Die Lattenrostkettenspannung darf nicht zu stramm oder zu lose sein. Bei zu strammer Kette kann Mischgut zwischen Kette und Kettenrad zum Stillstand oder Bruch führen.

Wenn die Ketten zu lose sind, können sie sich an herausragenden Gegenständen festhaken und zerstört werden.

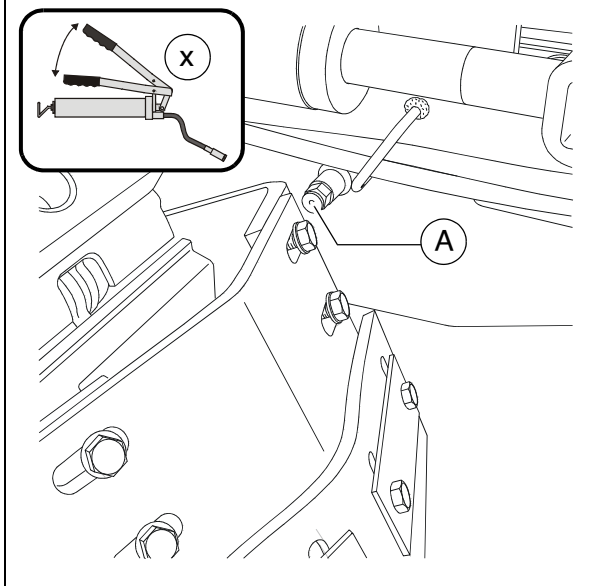


Kettenspannung einstellen:



Die Kettenspannung wird mit Fettspannern eingestellt. Die Befüllanschlüsse (A) befinden sich links und rechts hinter der Stoßstange.

- Mittels einer Fettpresse Fett auffüllen, bis die korrekte Kettenspannung eingestellt ist.



Kette kontrollieren / austauschen:



Die Lattenrostketten (A) müssen spätestens ausgetauscht werden, wenn ihre Längung soweit fortgeschritten ist, dass ein Nachspannen nicht mehr möglich ist.

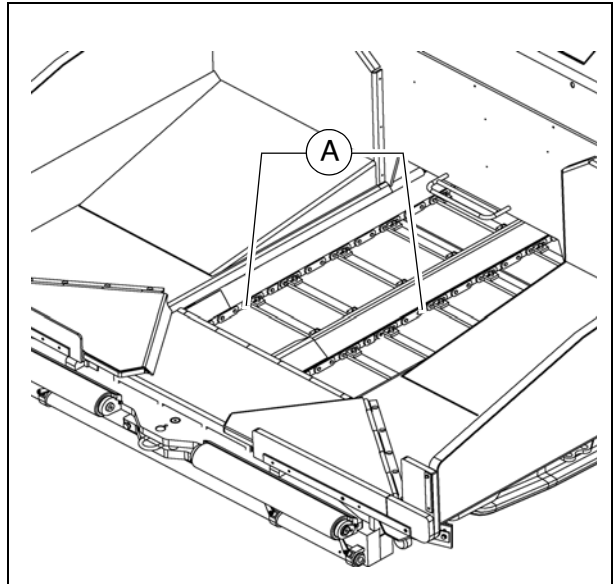


Kettenglieder dürfen nicht zur Verkürzung der Kette entfernt werden!
Die falsche Kettenteilung würde zur Zerstörung der Antriebsräder führen!



Ist durch Verschleiß der Austausch von Bauteilen erforderlich, sollten stets folgende Bauteile satzweise erneuert werden:

- Lattenrostkette
- Lattenrostleitbleche
- Lattenrostbleche
- Umlenkbleche
- Umlenkrollen der Lattenrostkette
- Kettenräder des Lattenrostantriebes



Ihr Dynapac Kundendienst unterstützt Sie gerne bei Wartung, Reparatur und dem Wechsel von Verschleißteilen!

Lattenrostantrieb - Antriebsketten (2)

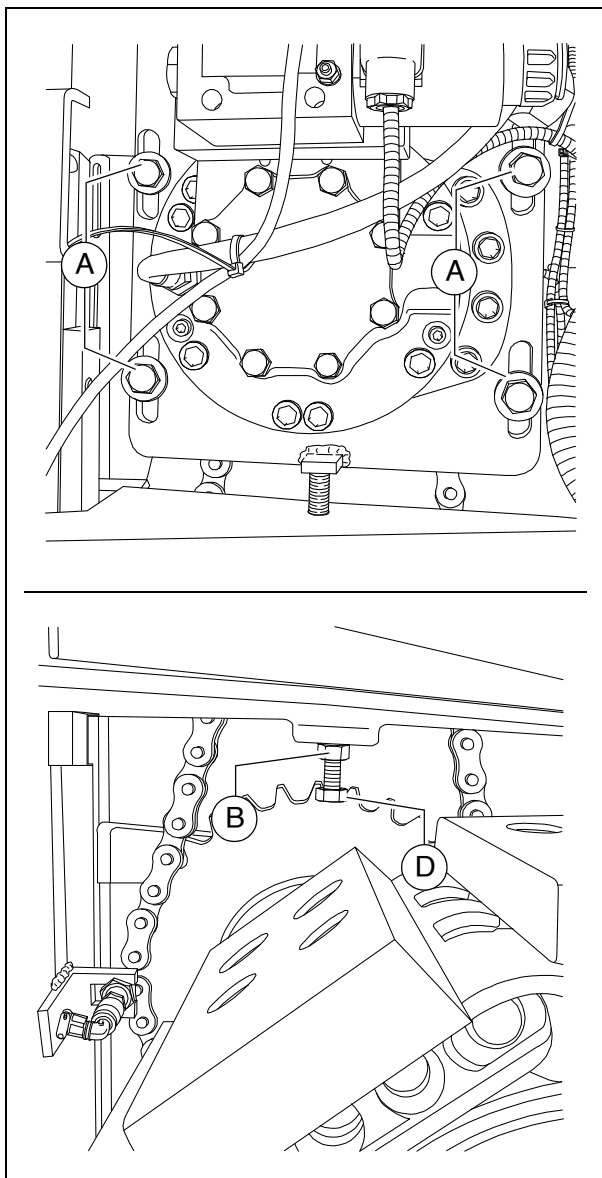
Zum Prüfen der Kettenspannung:

- Bei vorschriftsmäßiger Spannung muss sich die Kette ca. 10 - 15 mm frei bewegen lassen.



Zum Nachspannen der Ketten

- Befestigungsschrauben (A) und Kontermutter (B) etwas lösen.
- Mittels Spannschraube (C) die benötigte Kettenspannung einstellen.
- Befestigungsschrauben (A) und Kontermutter (B) wieder ordnungsgemäß anziehen.



Lattenrostleitbleche / Lattenrostbleche (3)



Die Lattenrostleitbleche (A) müssen spätestens ausgetauscht werden, wenn diese an ihren Unterkanten verschlissen sind oder Löcher aufweisen.

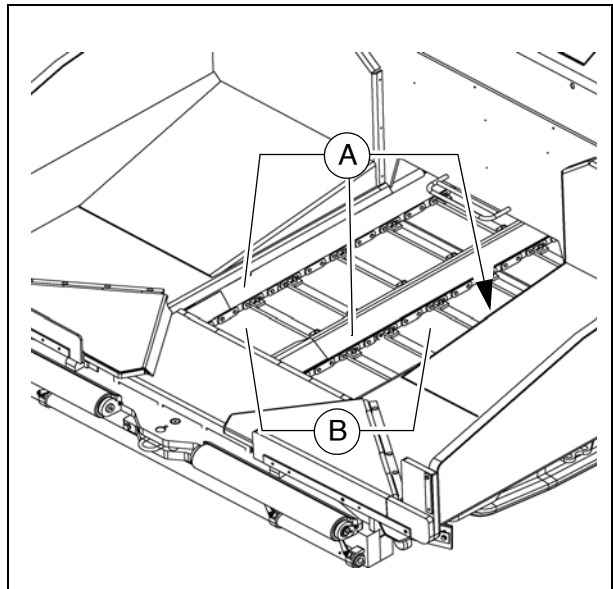


Durch verschlissene Lattenrostleitbleche ist kein Schutz der Lattenrostkette gegeben!

- Schrauben der Lattenrostleitbleche demontieren.
- Lattenrostleitbleche aus dem Materialtunnel entnehmen.
- Neue Lattenrostleitbleche mit neuen Schrauben montieren.



Die Lattenrostbleche (B) müssen spätestens ausgetauscht werden, wenn die Verschleißgrenze von 5mm im hinteren Bereich unter der Kette erreicht ist.



Ist durch Verschleiß der Austausch von Bauteilen erforderlich, sollten stets folgende Bauteile satzweise erneuert werden:

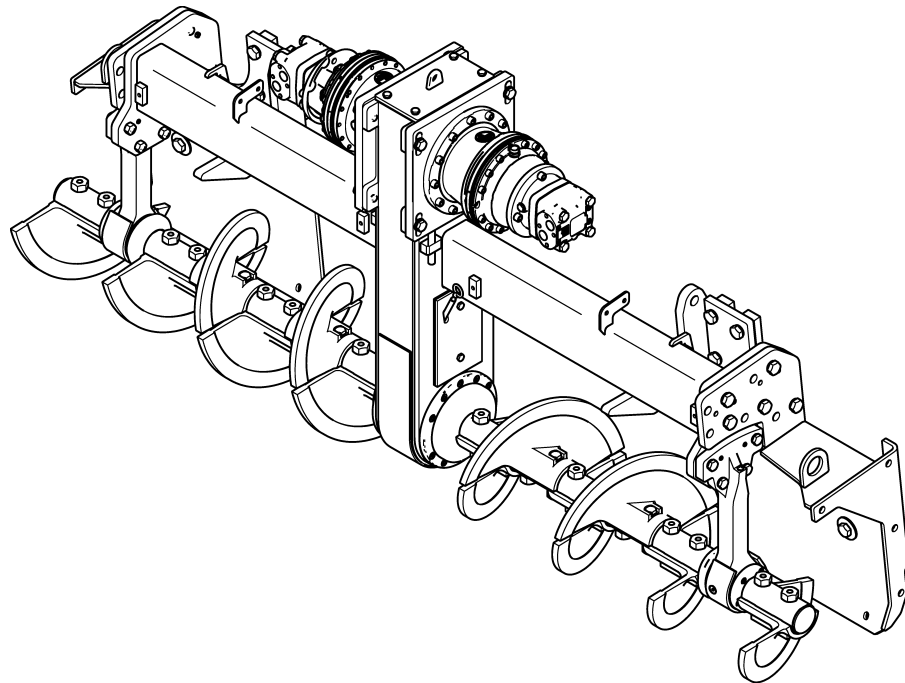
- Lattenrostkette
- Lattenrostleitbleche
- Lattenrostbleche
- Umlenkleche
- Umlenkrollen der Lattenrostkette
- Kettenräder des Lattenrostantriebes



Ihr Dynapac Kundendienst unterstützt Sie gerne bei Wartung, Reparatur und dem Wechsel von Verschleißteilen!

F 40 Wartung - Baugruppe Schnecke

1 Wartung - Baugruppe Schnecke



 WARNUNG	Einzugsgefahr durch rotierende oder fördernde Maschinenteile
	Rotierende oder fördernde Maschinenteile können schwere Verletzungen bis hin zum Tod verursachen! - Gefahrenbereich nicht betreten. - Nicht in rotierende oder fördernde Teile greifen. - Nur eng anliegende Kleidung tragen. - Warn- und Hinweisschilder an der Maschine beachten. - Vor Wartungsarbeiten Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen. - Beachten Sie alle weiteren Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.

 VORSICHT	Heiße Oberflächen!
	Oberflächen, auch hinter Verkleidungsteilen, sowie Verbrennungsgase von Motor oder Bohlenheizung können sehr heiß sein und Verletzungen verursachen! - Tragen Sie Ihre persönliche Schutzausrüstung. - Keine heißen Maschinenteile berühren. - Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen nur bei abgekühlter Maschine durchführen. - Beachten Sie alle weiteren Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.

1.1 Wartungsintervalle

Pos.	Intervall								Wartungsstelle	Hinweis
	10	50	100	250	500	1000 / jährlich	2000 / 2jährlich	5000		
1	■								- Schneckenaußenlager - abschmieren	
2						■			- Schnecken-Planetengetriebe - Ölstand kontrollieren	
								■	- Schnecken-Planetengetriebe - Öl nachfüllen	
				▼			■		- Schnecken-Planetengetriebe - Öl wechseln	
3			■						- Schnecken-Antriebsketten - Spannung kontrollieren	
								■	- Schnecken-Antriebsketten - Spannung einstellen	
4				■					- Schneckenkasten - Ölstand kontrollieren	
								■	- Schneckenkasten - Öl nachfüllen	
						■			- Schneckenkasten - Öl wechseln	
5								■	- Dichtungen u. Dichtringe - Verschleiß kontrollieren	
								■	- Dichtungen u. Dichtringe - Dichtungen wechseln	

Wartung	■
Wartung während der Einfahrzeit	▼

Pos.	Intervall								Wartungsstelle	Hinweis
	10	50	100	250	500	1000 / jährlich	2000 / 2jährlich	5000		
6				▼					- Getriebe-Schrauben - Anzugskontrolle	
								■	- Getriebe-Schrauben - Korrektes Anzugsmoment herstellen	
7		▼						▼	- Außenlager-Schrauben - Anzugskontrolle	
								■	- Außenlager-Schrauben - Korrektes Anzugsmoment herstellen	
8			■						- Schneckenflügel - Verschleiß kontrollieren	
								■	- Schneckenflügel - Schneckenflügel wechseln	

Wartung	■
Wartung während der Einfahrzeit	▼

1.2 Wartungsstellen

Schnecken-Aussenlager (1)

Die Schmiernippel sitzen auf jeder Seite oben an den äußeren Schneckenlagerungen.

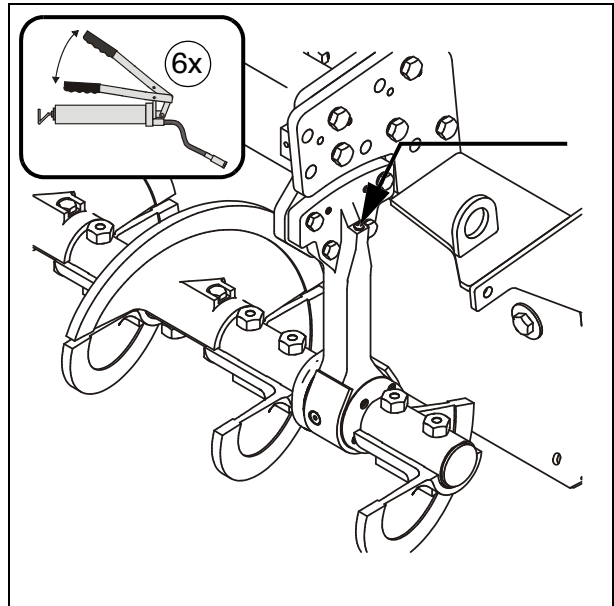
Diese müssen bei Arbeitsende geschmiert werden, damit im warmen Zustand die evtl. eingedrungenen Bitumenreste herausgedrückt und die Lager mit neuem Fett versehen werden.



Bei Schneckenerweiterung sollten bei der Erstabfettung der äußeren Lagerstellen die Außenringe etwas gelöst werden, um eine bessere Belüftung beim Abschmieren zu gewährleisten. Nach dem Abschmieren müssen die Außenringe wieder ordnungsgemäß befestigt werden.



Neue Lagerungen müssen mit 6 Hieben Fett mittels einer Fettpresse befüllt werden.

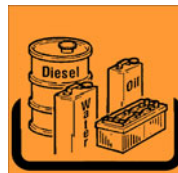


Planetengetriebe Schnecken (2)

- Zur **Ölstandskontrolle** die Kontrollschraube (A) herausdrehen.



Bei korrektem Ölstand steht der Ölpegel bis zur Unterkante der Kontrollbohrung oder es tritt wenig Öl aus der Öffnung heraus.



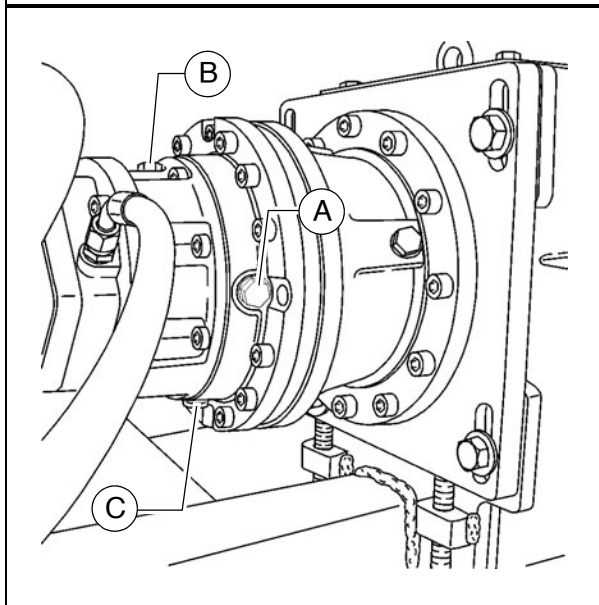
Zum **Auffüllen** von Öl:

- Kontrollschraube (A) und Einfüllschraube (B) herausdrehen.
- An der Einfüllbohrung bei (B) vorgeschriebenes Öl einfüllen, bis der Ölstand die Unterkante der Kontrollbohrung (A) erreicht hat.
- Einfüll- (B) und Kontrollschraube (A) wieder eindrehen.

Zum **Wechseln** von Öl:



Der Ölwechsel soll in betriebswarmem Zustand erfolgen.



- Einfüllschraube (B) und Ablassschraube (C) herausdrehen.
- Öl ablassen.
- Ablassschraube (C) wieder eindrehen.
- Kontrollschraube (A) herausdrehen.
- An der Einfüllbohrung bei (B) vorgeschriebenes Öl einkippen, bis der Ölstand die Unterkante der Kontrollbohrung (A) erreicht hat.
- Einfüll- (B) und Kontrollschraube (A) wieder eindrehen.

Antriebsketten der Förderschnecken (3)

Zum **Prüfen der Kettenspannung**:

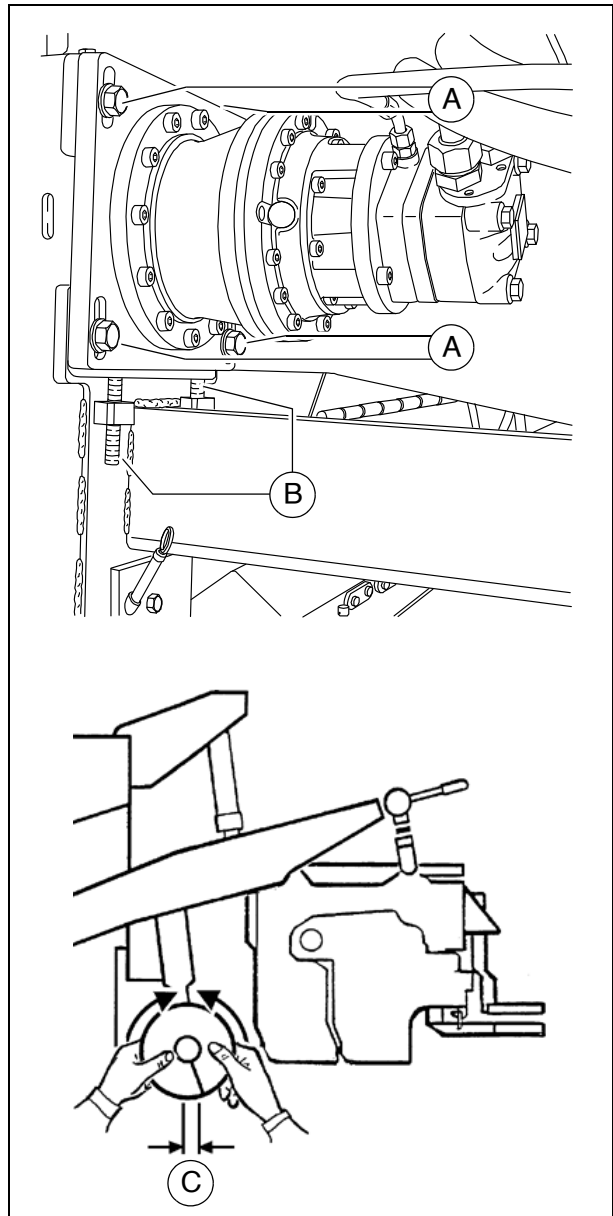
- Beide Schnecken von Hand nach rechts und links drehen. Das Bewegungsspiel (C) am äußeren Umfang der Schnecken soll dabei 10 mm betragen.



Verletzungsgefahr durch scharfkantige Teile!

Zum **Nachspannen** der Ketten

- Befestigungsschrauben (A) lösen.
- Mit den Gewindestiften (B) die Kettenspannung richtig einstellen:
 - Gewindestifte mit einem Drehmomentschlüssel auf 20Nm anziehen.
 - Anschließend die Gewindestifte wieder eine volle Umdrehung lösen.
- Schrauben (A) wieder festziehen.



Schneckenkasten (4)

Ölstand prüfen



Bei korrektem Ölstand liegt der Pegel zwischen den beiden Markierungen auf dem Peilstab (A).

Zum **Auffüllen** von Öl:

- Schrauben (B) am oberen Deckel des Schneckenkastens herausdrehen.
- Deckel (C) abnehmen.
- Öl bis zum korrekten Füllstand einfüllen.
- Deckel wieder montieren.
- Füllstand mit dem Peilstab nochmals kontrollieren.

Öl wechseln



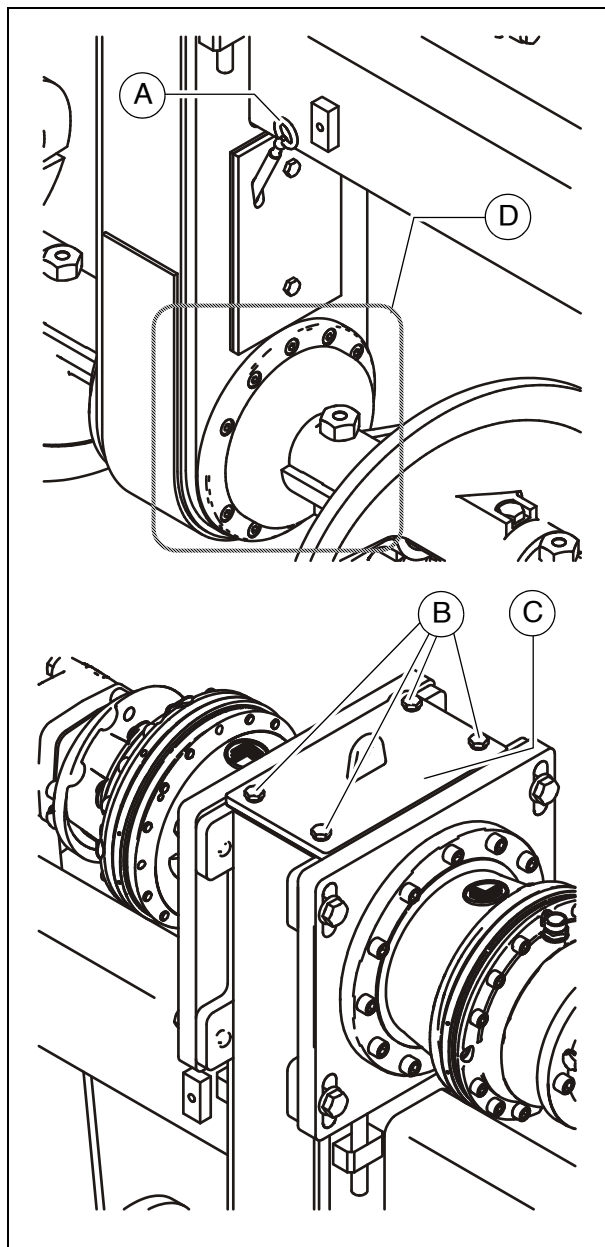
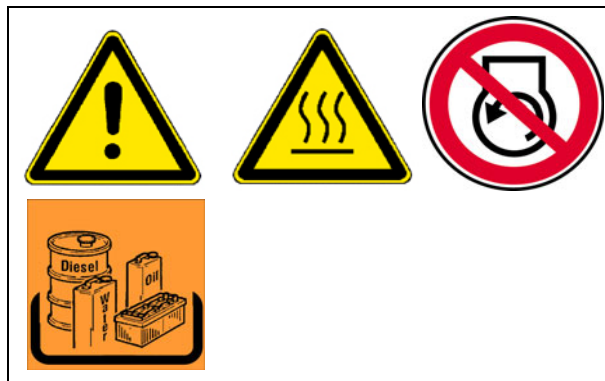
Der Ölwechsel soll in betriebswarmem Zustand erfolgen.

- Einen geeigneten Auffangbehälter unter den Schneckenkasten stellen.
- Schrauben (D) am Umfang des Flansches der Schneckenwelle lösen.



Das Öl läuft zwischen Flansch und Schneckenkasten heraus.

- Öl komplett ablassen.
- Flanschschrauben (D) wieder ordnungsgemäß über Kreuz festziehen.
- Über den geöffneten oberen Deckel (C) des Schneckenkastens vorgeschriebenes Öl einkippen, bis der Ölstand am Peilstab (A) die korrekte Höhe erreicht hat.
- Deckel (C) und Schrauben (B) wieder ordnungsgemäß montieren.



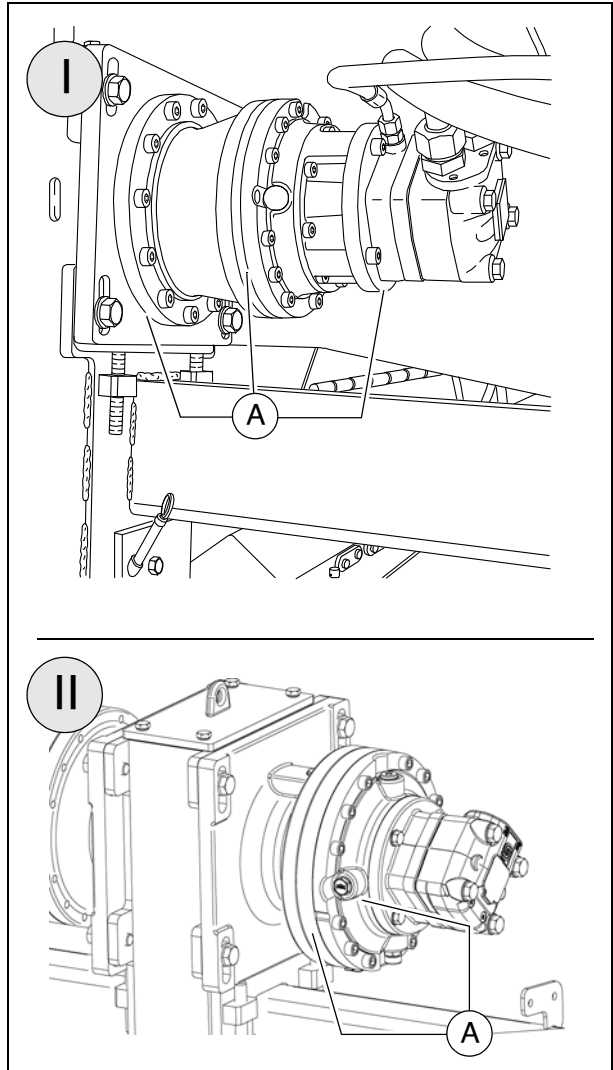
Dichtungen und Dichtringe (5)



Überprüfen Sie nach Erreichen der Betriebstemperatur das Getriebe auf Dichtigkeit.



Bei sichtbaren Leckagen, z.B. zwischen den Flanschflächen (A) des Getriebes, ist ein Austausch der Dichtungen und Dichtringe erforderlich.



Getriebe-Schrauben Anzugskontrolle (6)



Nach der Einlaufzeit sind die Anzugsmomente der äußeren Getriebe-Schrauben zu überprüfen.



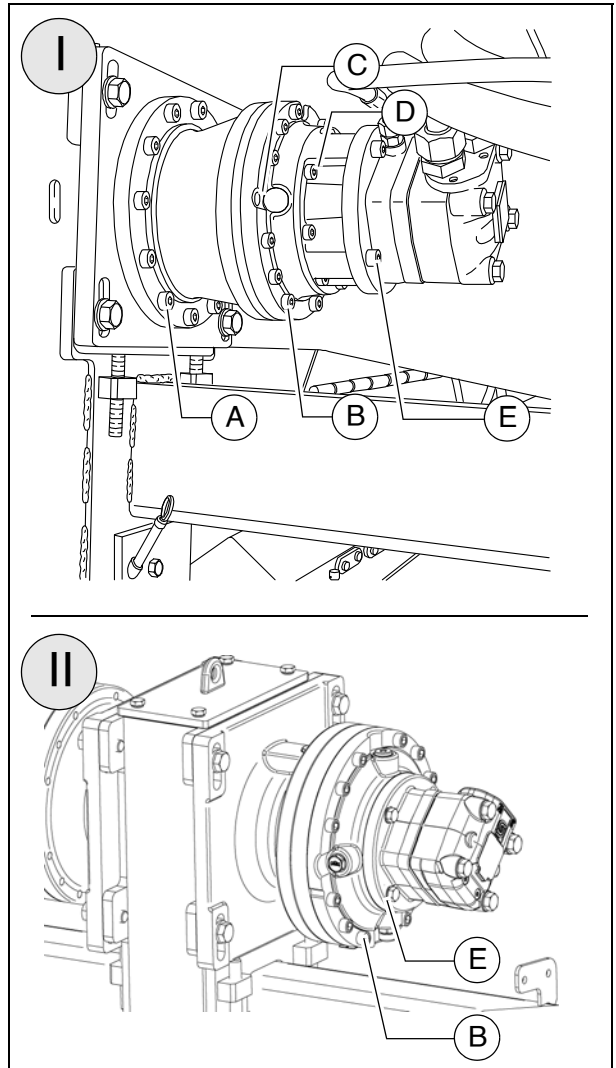
Überprüfen Sie, welche Getriebe-Variante in Ihrer Maschine verwendet wird.

- Ggf. sind folgende Anzugsmomente herzustellen:

- (A): 86 Nm
- (B): 83 Nm
- (C): 49 Nm
- (D): 49 Nm
- (E): 86 Nm



Überprüfen Sie jede Schraube auf das Erreichen des vollen Anzugsdrehmomentes und beachten Sie dabei das entsprechende Anzugsschema!



Befestigungsschrauben - Schneckenaußenlager Anzugkontrolle (7)

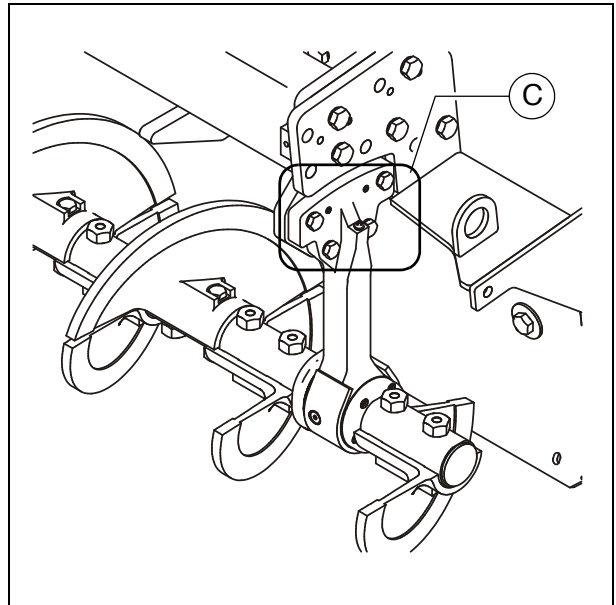


Nach der Einlaufzeit sind die Anzugsmomente der Befestigungsschrauben der Schneckenaußenlager zu überprüfen.

- Ggf. sind folgende Anzugsmomente herzustellen:
 - (F): 210 Nm



Bei Veränderung der Schneckenarbeitsbreite muss die Anzugskontrolle erneut nach der Einlaufzeit durchgeführt werden!



Schneckenflügel (8)



Wird die Oberfläche des Schneckenflügels (A) scharfkantig, reduziert sich der Durchmesser der Schnecke und die Flügel (B) müssen erneuert werden.



- Schrauben (C), Scheiben (D), Muttern (E) und Schneckenflügel (B) demonstrieren.

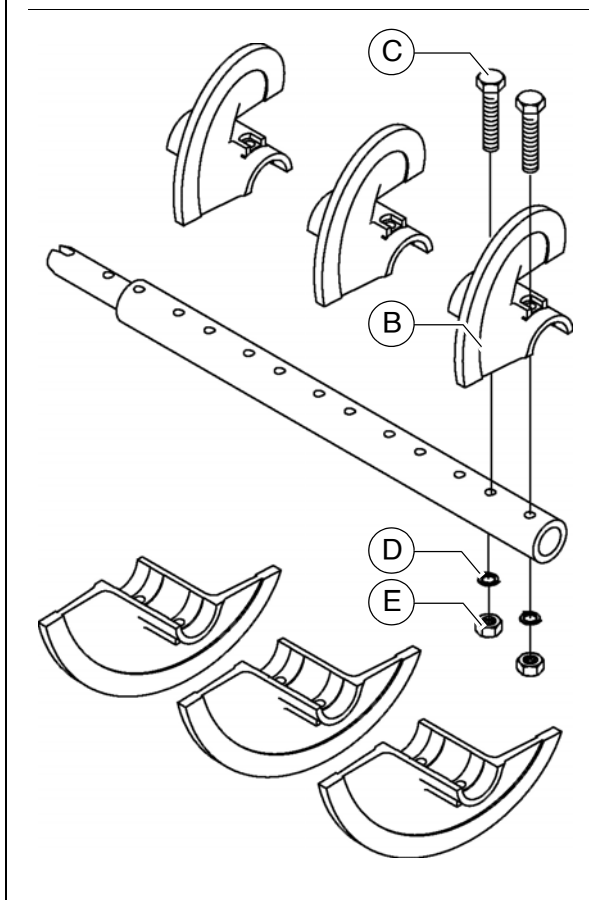
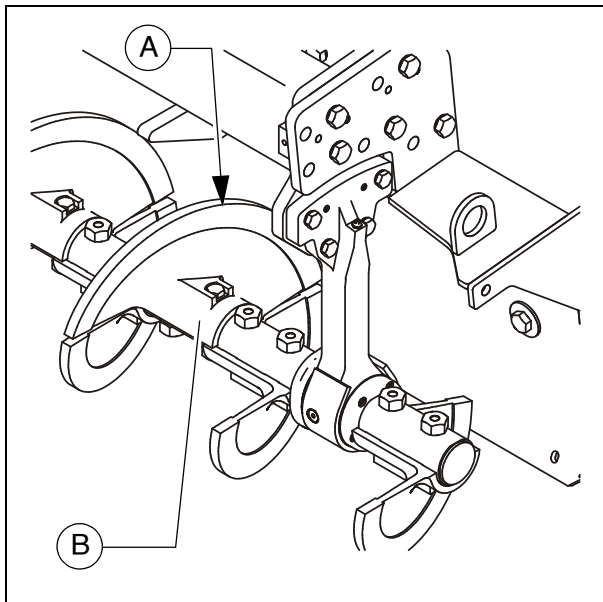


Verletzungsgefahr durch scharfkantige Teile!



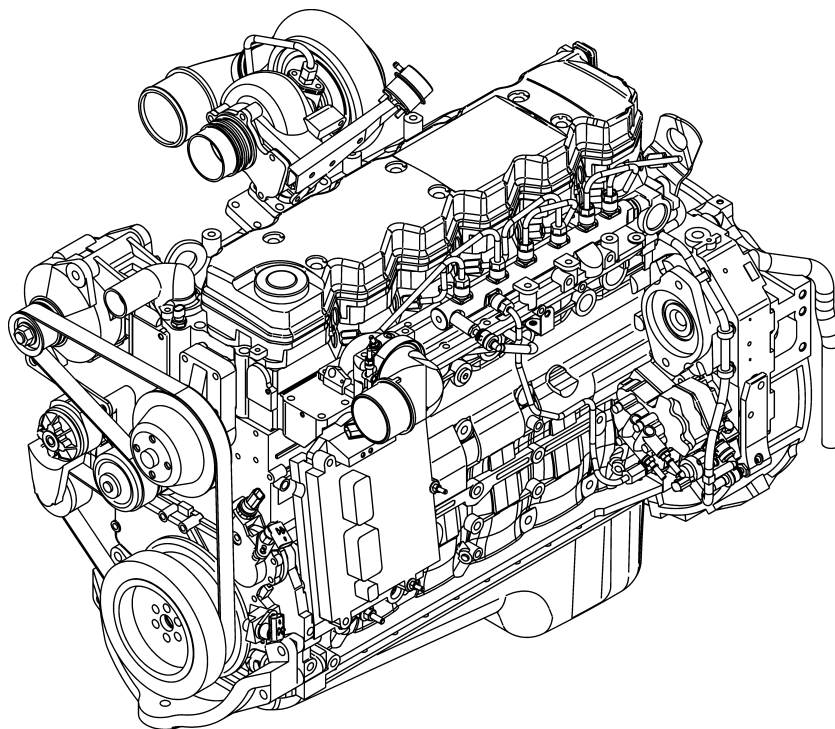
Schneckenflügel müssen spielfrei montiert werden, die Auflageflächen müssen frei von Verschmutzungen sein!

- Neuen Schneckenflügel (B) montieren, ggf. Schrauben (C), Scheiben (D) und Muttern (E) erneuern.



F 50 Wartung - Baugruppe Motor Tier 3 (○)

1 Wartung - Baugruppe Motor



Neben dieser Wartungsanleitung ist in jedem Fall die Wartungsanleitung des Motoren-Herstellers zu beachten. Alle weiteren dort aufgeführten Wartungsarbeiten und Intervalle sind zusätzlich bindend.

 WARNUNG	Einzugsgefahr durch rotierende oder fördernde Maschinenteile
	Rotierende oder fördernde Maschinenteile können schwere Verletzungen bis hin zum Tod verursachen! - Gefahrenbereich nicht betreten. - Nicht in rotierende oder fördernde Teile greifen. - Nur eng anliegende Kleidung tragen. - Warn- und Hinweisschilder an der Maschine beachten. - Vor Wartungsarbeiten Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen. - Beachten Sie alle weiteren Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.

 VORSICHT	Heiße Oberflächen!
	Oberflächen, auch hinter Verkleidungsteilen, sowie Verbrennungsgase von Motor oder Bohlenheizung können sehr heiß sein und Verletzungen verursachen! - Tragen Sie Ihre persönliche Schutzausrüstung. - Keine heißen Maschinenteile berühren. - Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen nur bei abgekühlter Maschine durchführen. - Beachten Sie alle weiteren Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.

1.1 Wartungsintervalle

Pos.	Intervall								Wartungsstelle	Hinweis
	10	50	100	250	500 / jährlich	1000 / jährlich	2000 / 2jährlich	wenn erforderlich		
1	■								- Kraftstofftank Füllstand kontrollieren	
								■	- Kraftstofftank Kraftstoff nachfüllen	
							■		- Kraftstofftank Tank und Anlage reinigen	
2	■								- Motor-Schmierölsystem Ölstand kontrollieren	
								■	- Motor-Schmierölsystem Öl nachfüllen	
					■				- Motor-Schmierölsystem Öl wechseln	
					■				- Motor-Schmierölsystem Ölfilter wechseln	
3	■								- Motor-Kraftstoffsystem Kraftstofffilter (Wasserabscheider entleeren)	
					■				- Motor-Kraftstoffsystem Kraftstoffvorfilter wechseln	
					■				- Motor-Kraftstoffsystem Kraftstofffilter wechseln	
								■	- Motor-Kraftstoffsystem Kraftstoffanlage entlüften	

Wartung	■
Wartung während der Einfahrzeit	▼

Pos.	Intervall								Wartungsstelle	Hinweis
	10	50	100	250	500 / jährlich	1000 / jährlich	2000 / 2jährlich	wenn erforderlich		
4	■								- Motor-Luftfilter Luftfilter kontrollieren	
	■								- Motor-Luftfilter Staubsaammelbehälter entleeren	
						■		■	- Motor-Luftfilter Luftfiltereinsatz wechseln	
5	■								- Motor-Kühlsystem Kühlrippen kontrollieren	
				■				■	- Motor-Kühlsystem Kühlrippen säubern	
				■					- Motor-Kühlsystem Kühlmittelstand kontrollieren	
								■	- Motor-Kühlsystem Kühlmittel nachfüllen	
					■				- Motor-Kühlsystem Kühlmittelkonzentration prüfen	
								■	- Motor-Kühlsystem Kühlmittelkonzentration anpassen	
							■		- Motor-Kühlsystem Kühlmittel wechseln	

Wartung	■
Wartung während der Einfahrzeit	▼

Pos.	Intervall							Wartungsstelle	Hinweis
	10	50	100	250	500 / jährlich	1000 / jährlich	2000 / 2jährlich wenn erforderlich		
6				■				- Motor-Antriebsriemen Antriebsriemen kontrollieren	
							■	- Motor-Antriebsriemen Antriebsriemen spannen	
					■			- Motor-Antriebsriemen Antriebsriemen wechseln	

Wartung	■
Wartung während der Einfahrzeit	▼

1.2 Wartungsstellen

Motor-Kraftstofftank (1)

- Den **Füllstand** mittels Anzeigegerät im Bedienpult überprüfen.



Der Kraftstofftank sollte vor jedem Arbeitsbeginn gefüllt werden, damit nicht „trockengefahren“ wird und dadurch eine zeitaufwendige Entlüftung notwendig wird.

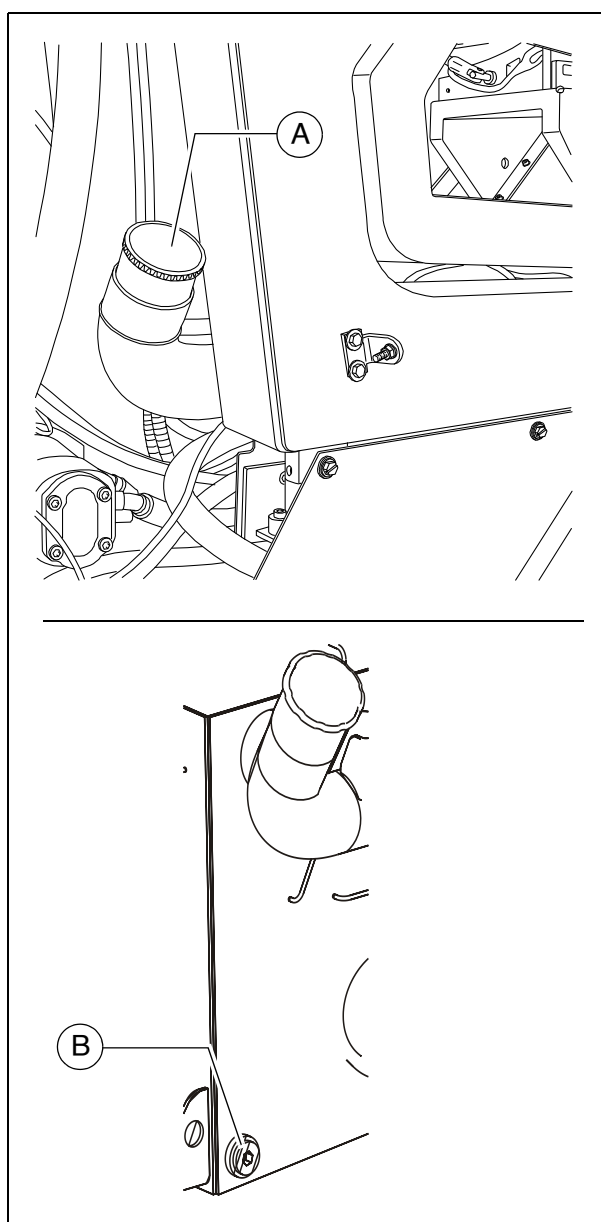


Zum **Auffüllen** von Kraftstoff:

- Deckel (A) abschrauben.
- An der Einfüllöffnung Kraftstoff auffüllen, bis der benötigte Füllstand erreicht ist.
- Deckel (A) wieder aufschrauben.

Tank und Anlage reinigen:

- Ablassschraube (B) im Tankboden herausdrehen, ca. 1 l Kraftstoff in einen Auffangbehälter ablassen.
- Nach dem Ablassen die Schraube mit neuer Dichtung wieder einschrauben.



Motor-Schmierölsystem (2)

Ölstand prüfen

 Bei korrektem Ölstand liegt der Pegel zwischen den beiden Markierungen auf dem Peilstab (A).

 Ölkontrolle bei eben stehendem Fertiger!

 Zuviel Öl im Motor beschädigt die Dichtungen; zu wenig Öl führt zu Überhitzung und Zerstörung des Motors.

Zum **Auffüllen** von Öl:

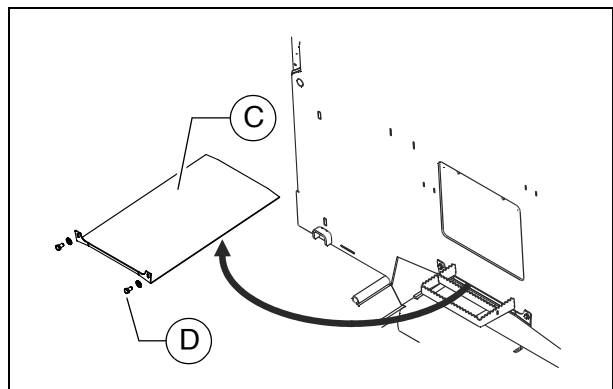
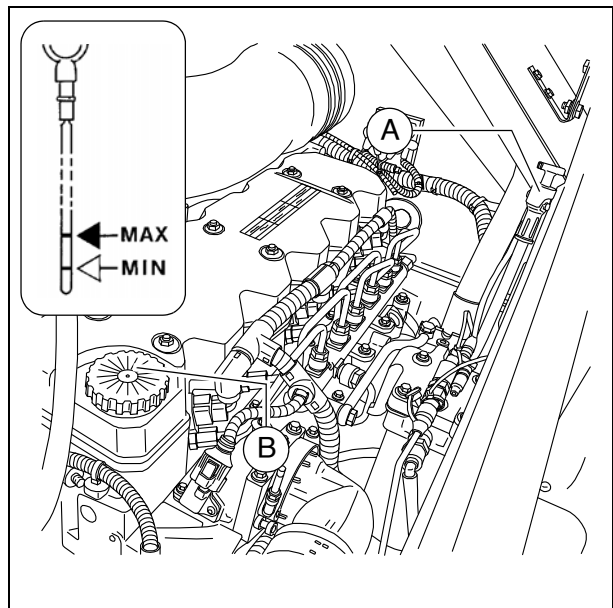
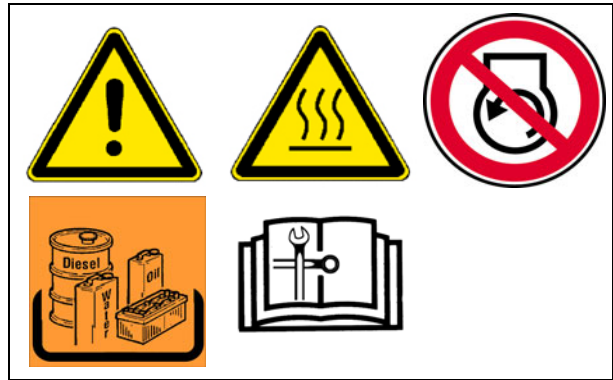
- Deckel (B) abnehmen.
- Öl bis zum korrekten Füllstand einfüllen.
- Deckel (B) wieder aufsetzen.
- Füllstand mit dem Peilstab nochmals kontrollieren.

Ölwechsel:

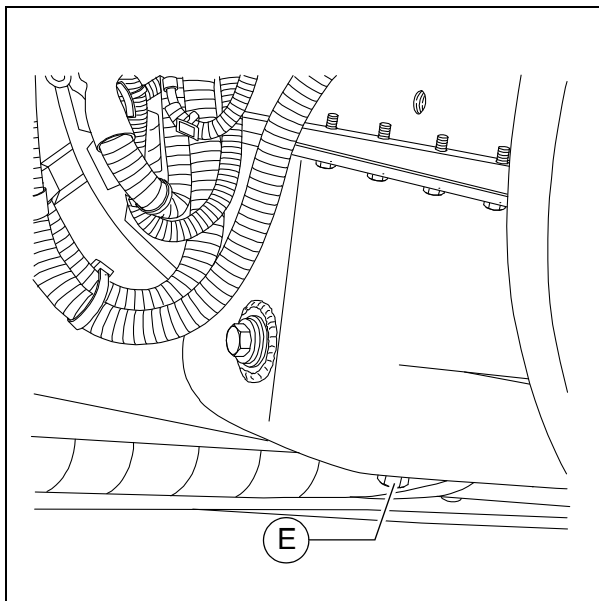
 Der Zugriff auf die Ölablassschraube erfolgt über die Abdeckung (C) im Materialtunnel der Maschine:

- Schrauben (D) am Rahmen demontieren und Abdeckung (C) in Fahrtrichtung herausziehen.
- Nach Beendigung der Wartungsarbeiten Abdeckung (C) wieder ordnungsgemäß montieren.

 Der Ölwechsel soll im betriebswarmem Zustand erfolgen

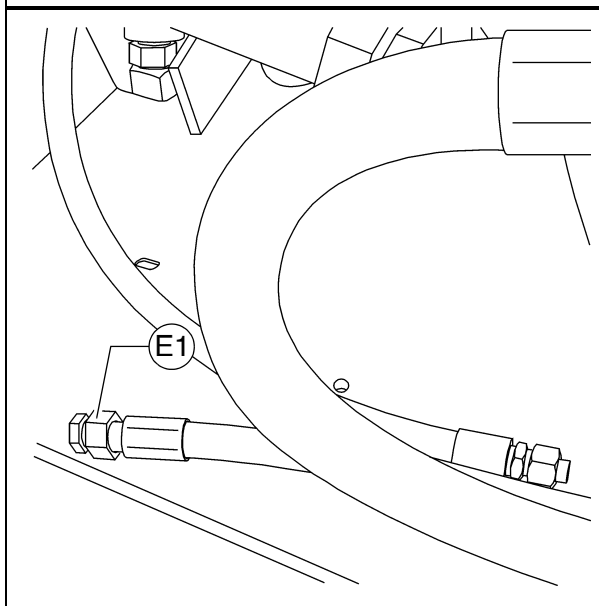


- Auffangbehälter unter Ölablassschraube (E) der Ölwanne positionieren.
- Ölablassschraube (E) demontieren und das Öl vollständig ablaufen lassen.
- Ölablassschraube (E) mit neuer Dichtung wieder montieren und ordnungsgemäß anziehen.
- An der Einfüllöffnung (B) am Motor Öl in vorgeschriebener Qualität einfüllen, bis der korrekte Ölstand am Peilstab (A) erreicht ist.



Bei optionaler Ausstattung mit Absaugung für Asphaltdämpfe befindet sich ein Ablassschlauch hinter der linken Seitenklappe.

- Schlauchende der Ölablassstelle (E1) in den Auffangbehälter legen.
- Mit einem Schlüssel die Verschlusskappe demontieren und das Öl vollständig ablaufen lassen.
- Verschlusskappe wieder aufsetzen und ordnungsgemäß anziehen.
- Öl wie oben beschrieben auffüllen.

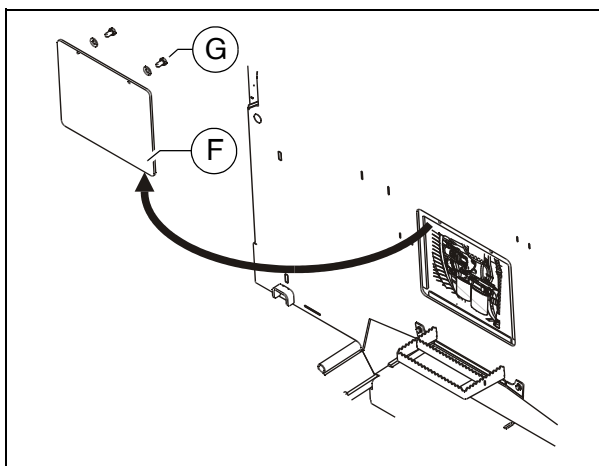


Ölfilter wechsel:



Der Zugriff auf alle Filter erfolgt über die Serviceklappe (F) an der Mittelwand der Maschine:

- Schrauben (G) an der Rahmeninnenseite demontieren und Serviceklappe (F) entnehmen.
- Nach Beendigung der Wartungsarbeiten Serviceklappe (F) wieder ordnungsgemäß montieren.



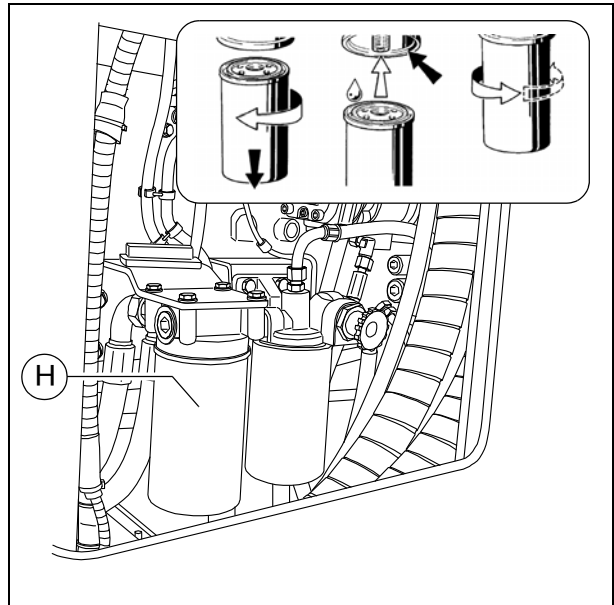


Der neue Filter wird während des Ölwechsels nach dem Ablassen des Altöls eingesetzt.

- Filter (H) mit einem Filterschlüssel oder Filterband lösen und abschrauben. Auflagefläche reinigen.
- Dichtung des neuen Filters leicht einölen und Filter mit Öl füllen, bevor dieser eingesetzt wird.
- Filter von Hand festziehen.



Nach der Ölfiltermontage ist während des Probelaufes auf die Öldruckanzeige und gute Abdichtung zu achten. Ölstand nochmals kontrollieren.



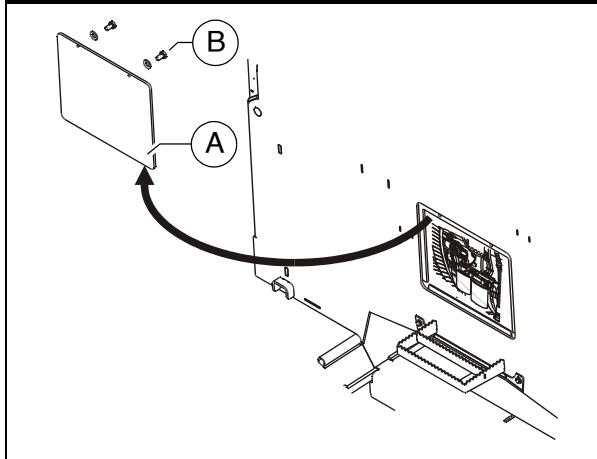
Motor-Kraftstoffsystem (3)



Der Zugriff auf alle Filter erfolgt über die Serviceklappe (A) an der Mittelwand der Maschine:



- Schrauben (B) an der Rahmeninnenseite demontieren und Serviceklappe (A) entnehmen.
- Nach Beendigung der Wartungsarbeiten Serviceklappe (A) wieder ordnungsgemäß montieren.



Das Kraftstofffiltersystem besteht aus zwei Filtern:

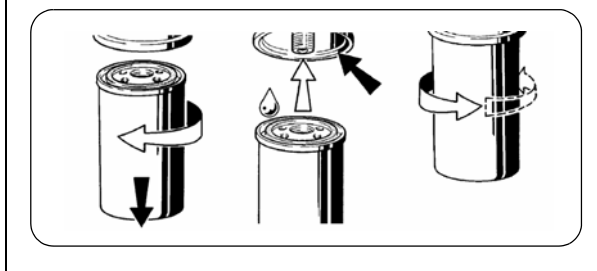
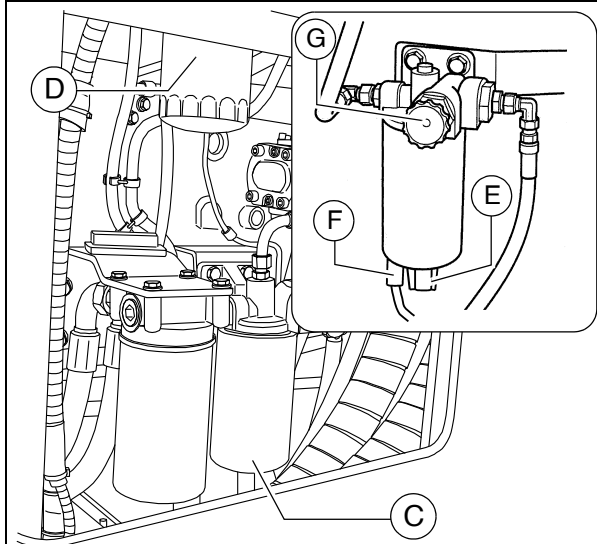
- Vorfilter mit Wasserabscheider (C)
- Hauptfilter (D)

Vorfilter - Wasser ablassen



Das Sammelgefäß gemäß Intervall bzw. bei Fehlermeldung der Motorelektronik entleeren.

- Abgeschiedenes Wasser am Hahn (E) ablassen und auffangen, Hahn wieder schließen.



Vorfilter wechseln:

- Abgeschiedenes Wasser am Hahn (E) ablassen und auffangen, Hahn wieder schließen.
- Stecker des Wassersensors (F) abziehen.
- Filterpatrone (C) mit einem Filterschlüssel oder Filterband lösen und abschrauben.
- Dichtfläche der Filterhalterung reinigen.
- Dichtung der Filterpatrone leicht einölen und handfest unter die Halterung schrauben.
- Steckverbindung des Wassersensors (F) wieder herstellen.

Vorfilter entlüften:

- Bajonett-Verschluss der Kraftstoffhandpumpe (G) durch Pressen und gleichzeitiges Drehen entgegen dem Uhrzeigersinn entriegeln.
- Der Pumpenkolben wird nun durch die Feder herausgedrückt.
- Solange Pumpen bis ein sehr starker Widerstand zu spüren ist und das Pumpen nur noch sehr langsam geht.
- Jetzt noch einige Male weiterpumpen. (Die Rücklaufleitung muss befüllt werden).
- Motor starten ca. 5 Minuten im Leerlauf oder bei geringer Last betreiben.
- Hierbei Vorfilter auf Dichtheit prüfen.
- Bayonetteverschluss der Kraftstoffhandpumpe (G) durch Pressen und gleichzeitiges Drehen im Uhrzeigersinn verriegeln.

Hauptfilter wechseln:

- Filterpatrone (D) mit einem Filterschlüssel oder Filterband lösen und abschrauben.
- Dichtfläche der Filterhalterung reinigen.
- Dichtung der Filterpatrone leicht einölen und handfest unter die Halterung schrauben.

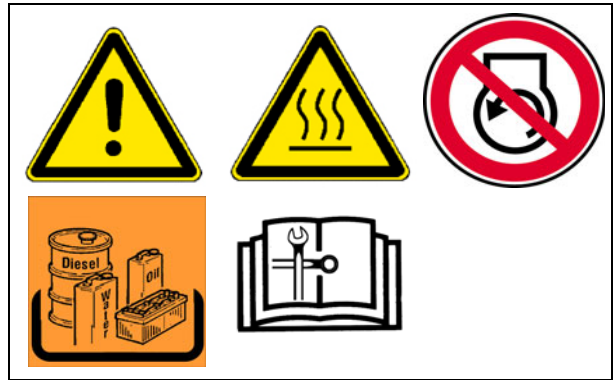


Nach der Filtermontage ist während des Probelaufes auf gute Abdichtung zu achten.

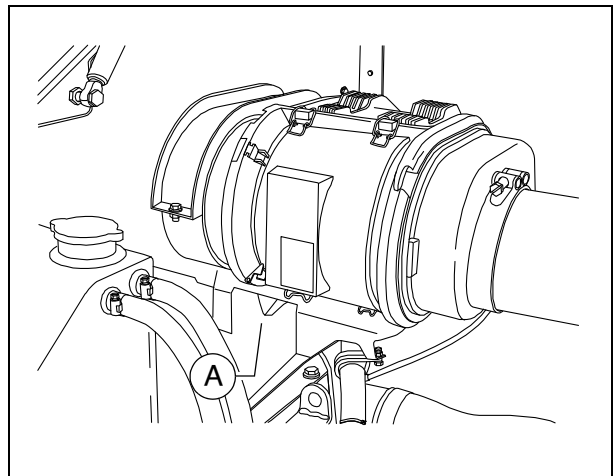
Motor-Luftfilter (4)

Staubsammelbehälter entleeren

- Am Luftfiltergehäuse befindliches Staubaustrageventil (A) durch Zusammendrücken des Austrageschlitzes entleeren.
- Eventuelle Staubverbackungen durch Zusammendrücken des oberen Ventilbereichs entfernen.



Staubaustrageventil von Zeit zu Zeit säubern.



Luftfiltereinsatz wechseln

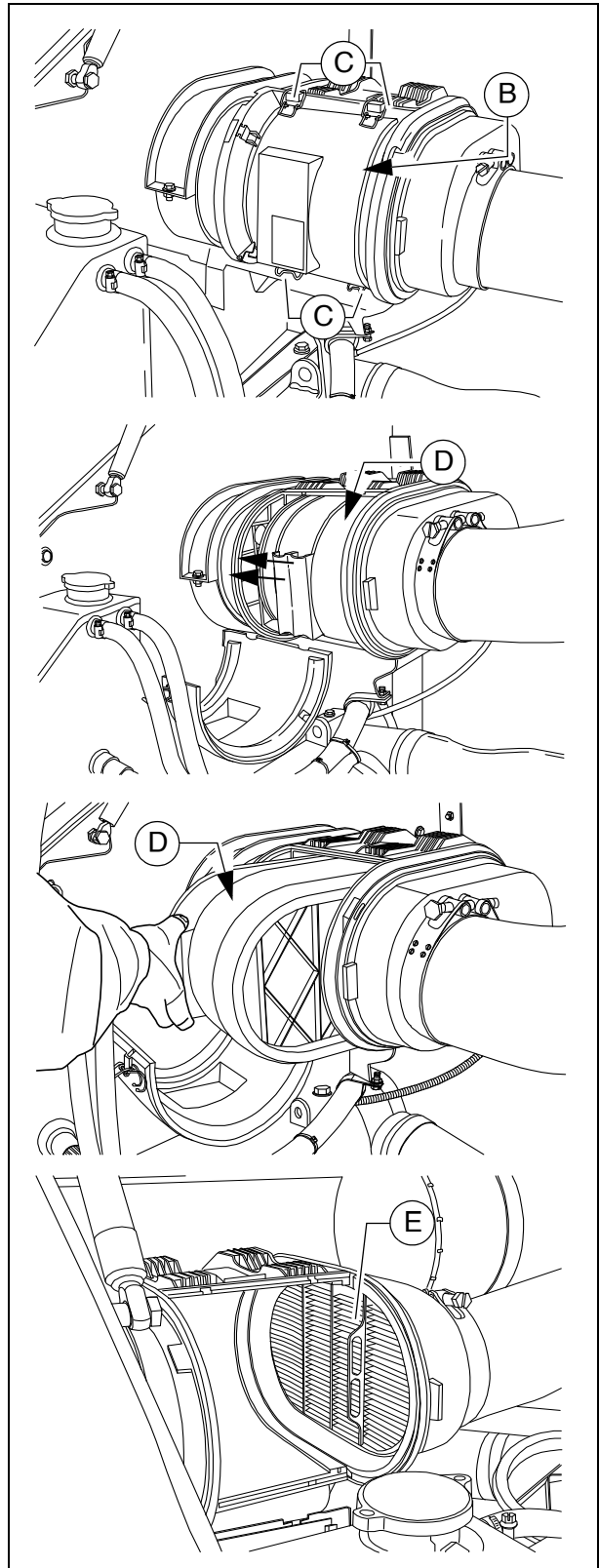


Die Filterwartung ist erforderlich bei:

- Serviceanzeige der Motorelektronik
- Luftfiltergehäuse (B) an den Klammern (C) öffnen.
- Filterelement (D) ein Stück zur Seite und dann aus dem Gehäuse ziehen.
- Sicherheitselement (E) herausziehen und auf Beschädigungen überprüfen.



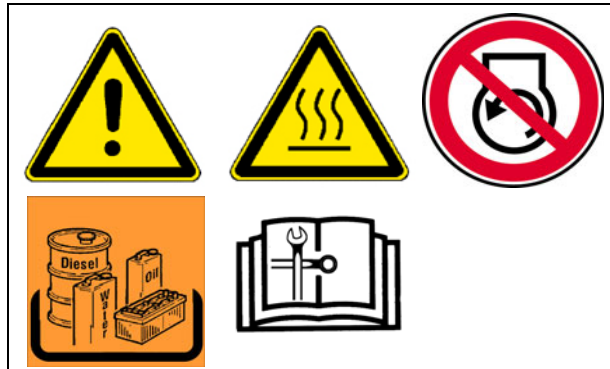
Sicherheitselement (E) nach 3 Filterwartungen, spätestens nach 2 Jahren erneuern (niemals reinigen!).



Motor-Kühlsystem (5)

Kühlmittelstand prüfen / auffüllen

Das Überprüfen des Kühlwasserstands erfolgt im kalten Zustand. Es ist auf ausreichend Frost- und Korrosionsschutzmittel (-25 °C) zu achten.



Anlage steht im heißen Zustand unter Druck. Beim Öffnen besteht Verbrühungsgefahr!

- Erforderlichenfalls geeignetes Kühlmittel über geöffneten Verschluss (A) des Ausgleichsbehälters nachfüllen.

Kühlmittel wechseln



Anlage steht im heißen Zustand unter Druck. Beim Öffnen besteht Verbrühungsgefahr!



Nur freigegebene Kühlmittel verwenden!



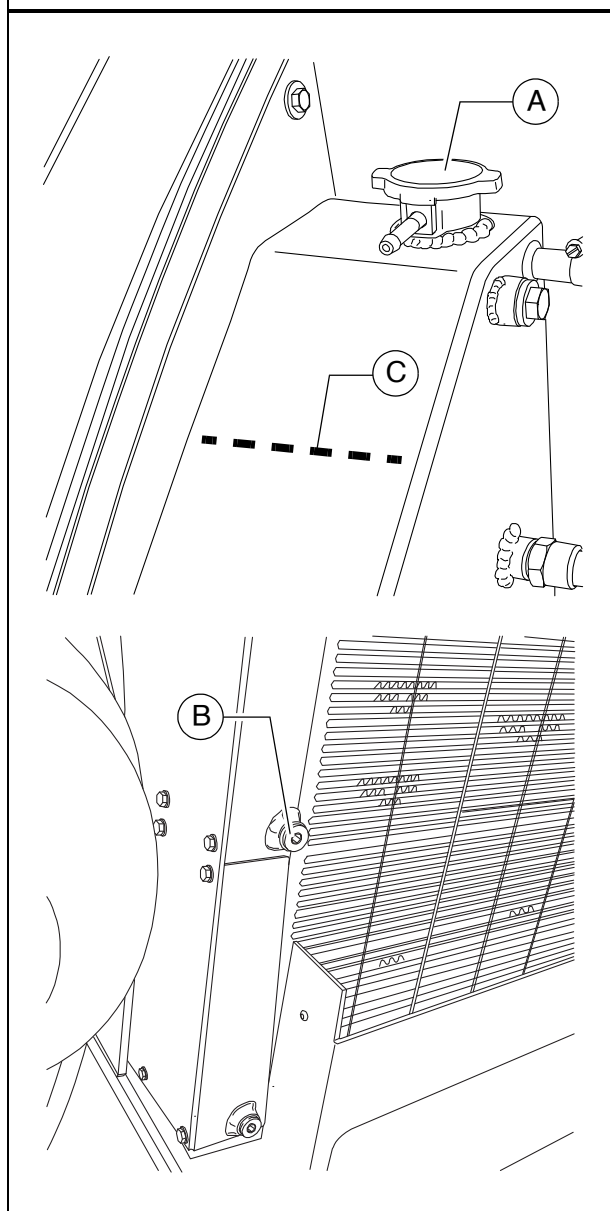
Hinweise im Kapitel „Betriebsstoffe“ beachten!

- Ablassschraube (B) am Kühler demontieren und die Kühlflüssigkeit vollständig ablaufen lassen.
- Ablassschraube (B) wieder montieren und ordnungsgemäß anziehen.
- An der Einfüllöffnung (A) am Ausgleichsbehälter Kühlflüssigkeit bis ca. 7 cm (C) von der Oberkante des Ausgleichsbehälter auffüllen.



Erst nachdem der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (min. 90°C), kann die Luft vollständig aus dem Kühlsystem entweichen.

Wasserstand nochmals kontrollieren, ggf. auffüllen.



Kühlrippen kontrollieren / säubern

- Erforderlichenfalls Kühler von Blättern, Staub oder Sand befreien.



Motor-Betriebsanleitung beachten!

Kühlmittelkonzentration prüfen

- Konzentration mit einem geeignetem Prüfgerät (Hydrometer) überprüfen.
- Ggf. Konzentration anpassen.



Motor-Betriebsanleitung beachten!

Motor-Antriebsriemen (6)

Antriebsriemen kontrollieren

- Antriebsriemen auf Beschädigungen untersuchen.



Kleine Querrisse im Riemen sind akzeptabel.



Bei Längsrissen die mit Querrissen zusammentreffen sowie Materialaufbrüchen ist ein Riemenwechsel erforderlich.

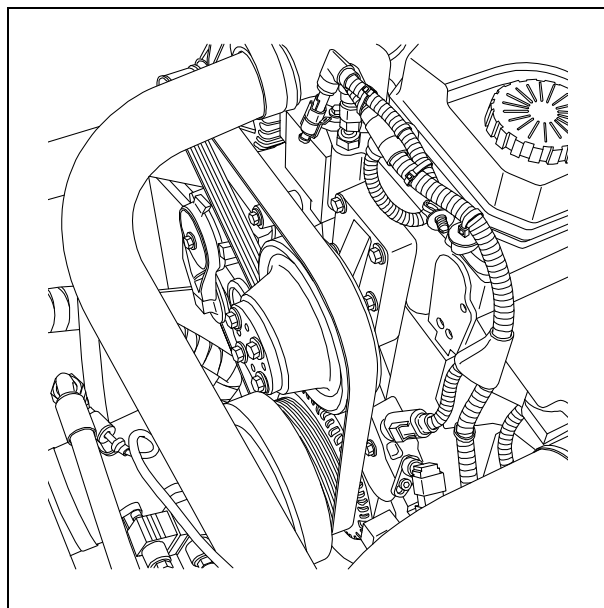
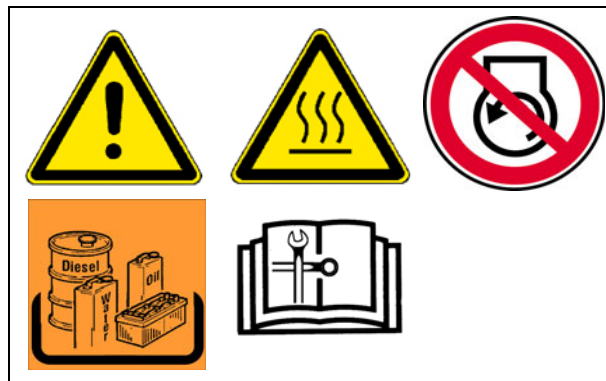


Motor-Betriebsanleitung beachten!

Antriebsriemen wechseln

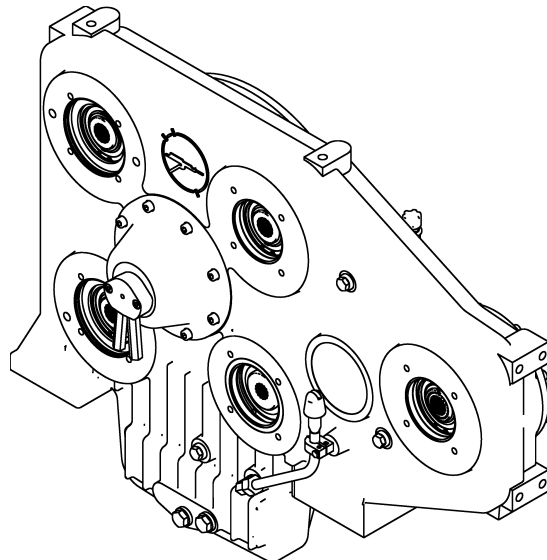


Motor-Betriebsanleitung beachten!



F 60 Wartung - Hydraulik

1 Wartung - Hydraulik



 WARNUNG	Gefahr durch Hydrauliköl
	Unter hohem Druck austretendes Hydrauliköl kann schwere Verletzungen bis hin zum Tod verursachen! - Arbeiten an der Hydraulikanlage dürfen nur durch fachkundiges Personal durchgeführt werden! - Hydraulikschläuche sind bei Rissbildung oder Durchfeuchtung sofort auszuwechseln. - Hydraulikanlage drucklos schalten. - Bohle absenken und Mulde öffnen. - Vor Wartungsarbeiten Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen. - Maschine gegen Wiedereinschalten sichern. - Bei Verletzungen sofort einen Arzt aufsuchen. - Beachten Sie alle weiteren Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.

 VORSICHT	Heiße Oberflächen!
	Oberflächen, auch hinter Verkleidungsteilen, sowie Verbrennungsgase von Motor oder Bohlenheizung können sehr heiß sein und Verletzungen verursachen! - Tragen Sie Ihre persönliche Schutzausrüstung. - Keine heißen Maschinenteile berühren. - Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen nur bei abgekühlter Maschine durchführen. - Beachten Sie alle weiteren Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.

1.1 Wartungsintervalle

Pos.	Intervall								Wartungsstelle	Hinweis
	10	50	100	250	500	1000 / jährlich	2000 / 2jährlich	wenn erforderlich		
1	■								- Hydrauliktank - Füllstand kontrollieren	
								■	- Hydrauliktank - Öl auffüllen	
							■		- Hydrauliktank - Öl wechseln und reinigen	
2	■								- Hydrauliktank- Wartungsanzeiger kontrollieren	
						■		■	- Hydrauliktank - Ansaug-/Rücklauf- Hydraulikfilter wechseln, entlüften	
						■			- Hydrauliktank - BelüftungsfILTER wechseln	
3	■								- Hochdruckfilter- Wartungsanzeiger kontrollieren	
						■		■	- Hochdruckfilter- Filterelement wechseln	

Wartung	■
Wartung während der Einfahrzeit	▼

Pos.	Intervall								Wartungsstelle	Hinweis
	10	50	100	250	500	1000 / jährlich	2000 / 2jährlich	wenn erforderlich		
4		■							- Pumpenverteilergetriebe-Ölstand kontrollieren	
								■	- Pumpenverteilergetriebe-Öl nachfüllen	
						■			- Pumpenverteilergetriebe-Öl wechseln	
		■							- Pumpenverteilergetriebe-Entlüfter kontrollieren	
								■	- Pumpenverteilergetriebe-Entlüfter reinigen	
5	▼ ■								- Hydraulikschläuche-Sichtkontrolle	
	▼ ■								- Hydraulikanlage Dichtheitsprüfung	
								■	- Hydraulikanlage-Verschraubungen nachziehen	
							■	■	- Hydraulikschläuche-Schläuche ersetzen	
6					■			■	- Nebenstromfilter-Filterelement wechseln	(○)

Wartung	■
Wartung während der Einfahrzeit	▼

1.2 Wartungsstellen

Hydrauliköltank (1)

- **Ölstand** am Schauglas (A) kontrollieren.

 Der Ölstand muss bei eingefahrenen Zylindern bis zur Mitte des Schauglases reichen.

 Wenn alle Zylinder ausgefahren sind, kann der Pegel unterhalb des Schauglases fallen.

 Das Schauglas befindet sich seitlich am Tank.

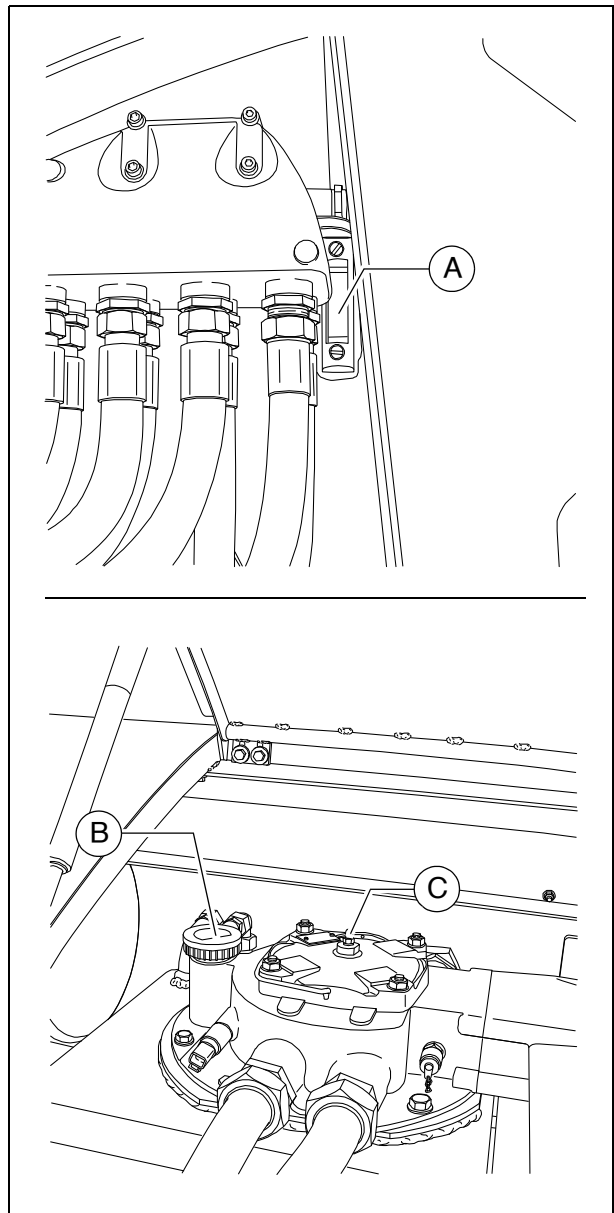
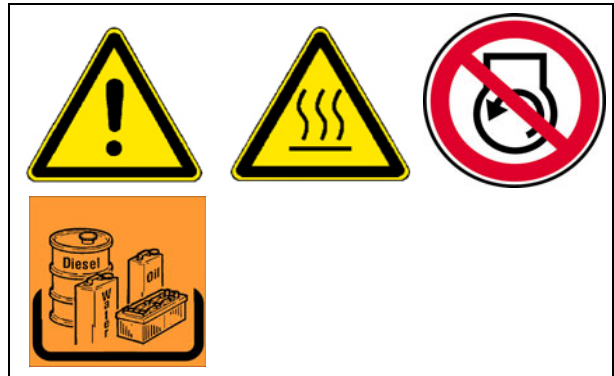
Zum **Auffüllen** von Öl:

- Deckel (B) abschrauben.
- An der Einfüllöffnung Öl auffüllen, bis der Ölstand bis zur Mitte des Schauglases (A) reicht (+/- 5mm).
- Deckel (B) wieder aufschrauben.

 Die Öltankentlüftung (C) ist regelmäßig von Staub und Schmutz zu befreien. Ölkühlerflächen säubern.

 Nur empfohlene Hydrauliköle verwenden - siehe Hydrauliköl-Empfehlungen.

 Bei Neubefüllung zur Entlüftung alle Hydraulikzylinder mind. 2x ein- bzw. ausfahren!



Zum **Wechseln** von Öl:

- Ablassschraube (D) im Tankboden herausdrehen, um das Hydrauliköl abzulassen.
- Das Öl mit Hilfe eines Trichters in einem Behälter auffangen.
- Nach dem Ablassen die Schraube mit neuer Dichtung wieder einschrauben.



Bei Verwendung des Ablassschlauches (○):

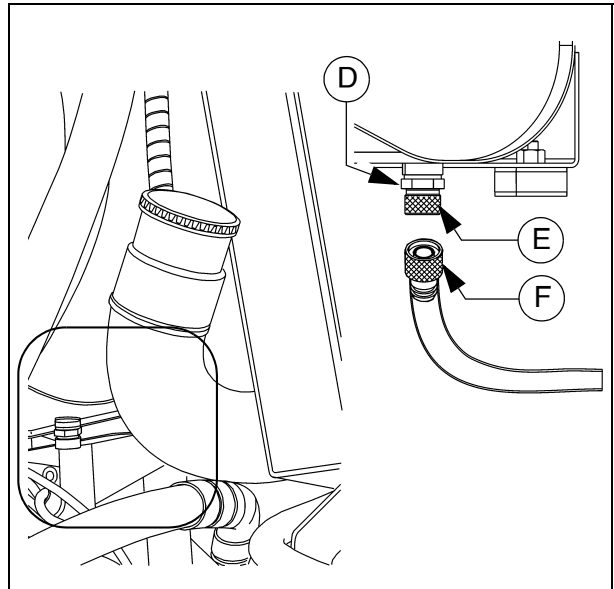
- Verschlusskappe (E) abschrauben.
- Beim Aufschrauben des Ölablassschlauches (F) wird das Ventil geöffnet, so dass das Öl abfließen kann.
- Schlauchende in den Auffangbehälter legen und das Öl vollständig ablaufen lassen.
- Ablassschlauch abschrauben und Verschlusskappe wieder aufsetzen.



Der Ölwechsel soll in betriebswarmem Zustand erfolgen.

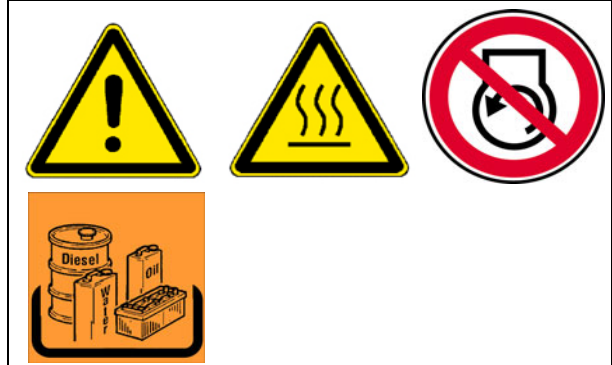


Beim Wechsel des Hydrauliköls ebenfalls den Filter wechseln.



Ansaug-/Rücklauf-Hydraulikfilter (2)

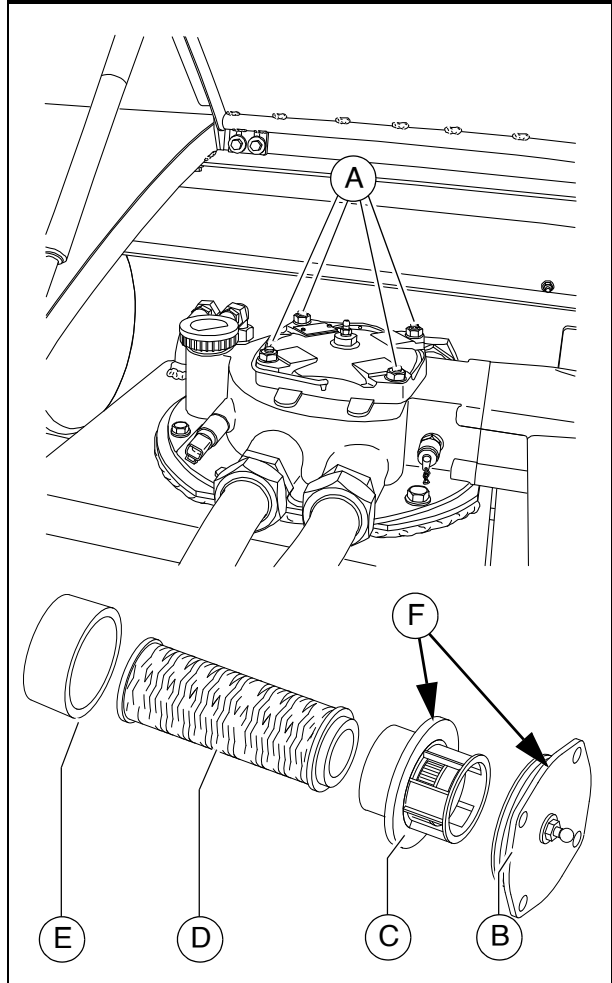
Filterwechsel lt. Intervall oder gemäß Kontrollleuchte im Bedienpult durchführen!



- Deckelbefestigungsschrauben (A) entfernen und Deckel abheben.
- Herausgezogene Einheit demontieren in:
 - Deckel (B)
 - Trennplatte (C)
 - Filter (D)
 - Schmutzfangkorb (E)
- Filtergehäuse, Deckel, Trennplatte und Schmutzfangkorb reinigen.
- O-Ringe (F) prüfen, ggf. austauschen.
- Dichtflächen und O-Ringe mit sauberer Betriebsflüssigkeit benetzen.



Nach dem Filterwechsel muss eine Filterentlüftung durchgeführt werden!



Filterentlüftung

- Das geöffnete Filtergehäuse bis ca. 2 cm unter der Oberkante mit Hydrauliköl befüllen.
- Sinkt der Ölstand ab, erneut Öl auffüllen.



Ein langsames Absinken des Ölstandes von ca. 1cm / min ist normal!

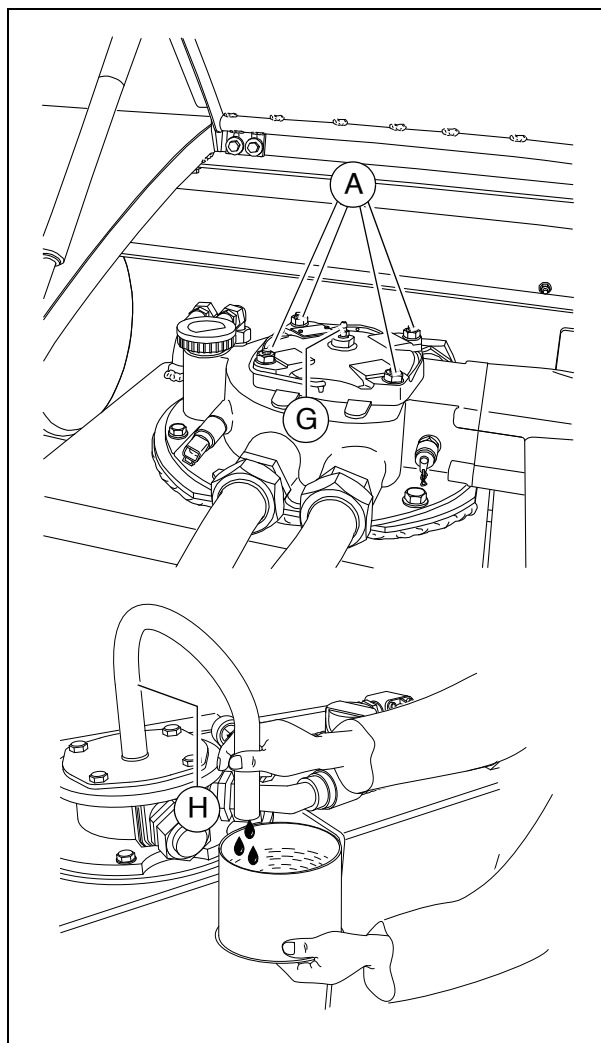
- Bleibt der Ölstand stabil, die montierte Einheit mit neuem Filterelement langsam in das Gehäuse einsetzen und Deckelbefestigungsschrauben (A) anziehen.
- Entlüftungsschraube (G) öffnen.
- Einen Klarsichtschlauch (H) auf die Entlüftungsschraube setzen, welcher in einem geeigneten Behälter endet.
- Antriebsmotor in mit Leerlaufdrehzahl starten.
- Entlüftungsschraube (G) schließen, sobald das durch den Schlauch gepresste Öl klar und somit frei von Luftblasen ist.



Der Vorgang von der Montage des Filterdeckels bis zum Starten des Antriebsmotors sollte in einem Zeitraum kleiner als 3 Minuten stattfinden, da sonst der Ölstand im Filtergehäuse zu weit absinkt.



Nach dem Filterwechsel auf Abdichtung achten!

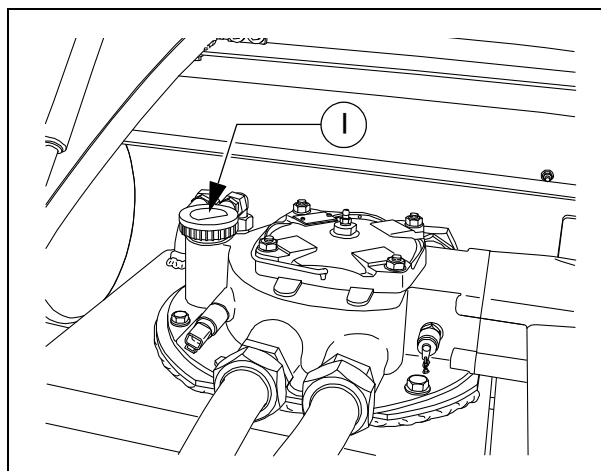


BelüftungsfILTER



Der BelüftungsfILTER ist in der Einfüllkappe enthalten.

- BelüftungsfILTER / Einfüllkappe ersetzen.



Hochdruckfilter (3)

Die Filterelemente sind auszuwechseln wenn der Wartungsanzeiger (A) rot anzeigt.



In der Maschinenhydraulik befinden sich 3 Hochdruckfilter.

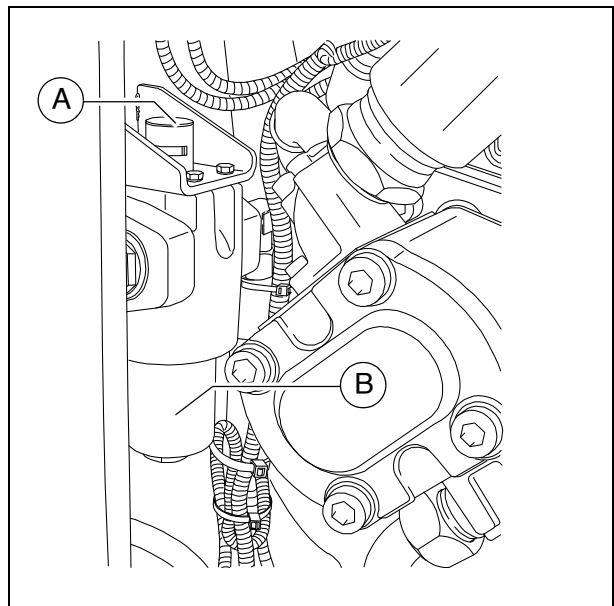
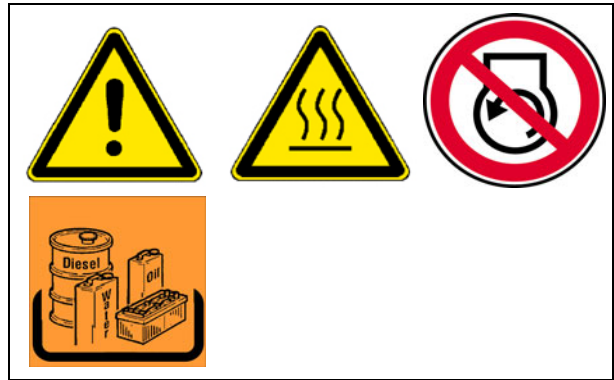
- Filtergehäuse (B) abschrauben.
- Filtereinsatz entnehmen.
- Filtergehäuse reinigen.
- Neuen Filtereinsatz einsetzen.
- Dichtring am Filtergehäuse erneuern.
- Filtergehäuse mit der Hand lose aufschrauben und mit einem Schlüssel festziehen.
- Probelauf starten und Filter auf Dichtigkeit prüfen.



Bei jedem Wechsel des Filtereinsatzes ist auch der Dichtring zu erneuern.



Die rote Markierung im Wartungsanzeiger (A) wird nach dem Wechseln des Filterelements automatisch auf grün zurückgesetzt

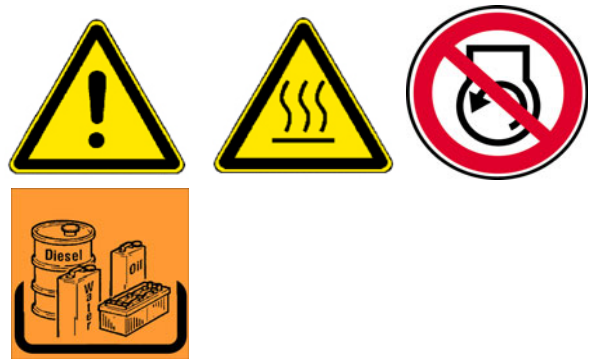


Pumpenverteilergetriebe (4)

- **Ölstand** am Peilstab (A) kontrollieren.



Der Ölstand muss zwischen der oberen und unteren Markierung liegen.



Zum **Auffüllen** von Öl:

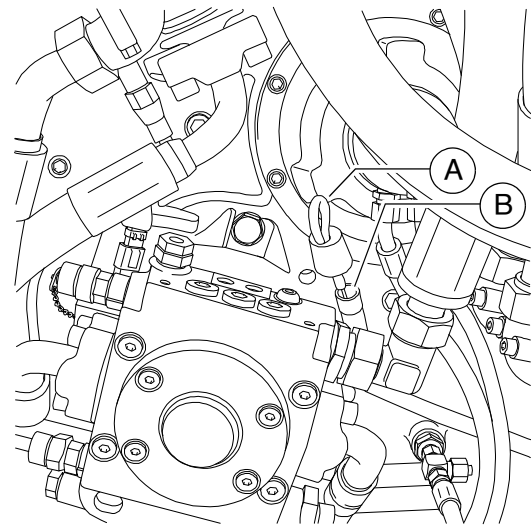
- Peilstab (A) vollständig herausziehen.
- Neues Öl durch die Peilstaböffnung (B) auffüllen.
- Füllstand mittels Peilstab kontrollieren.



Vor der Kontrolle mit dem Peilstab einen Moment warten, da das eingefüllte Öl zunächst abfließen muss.



Auf Sauberkeit achten!

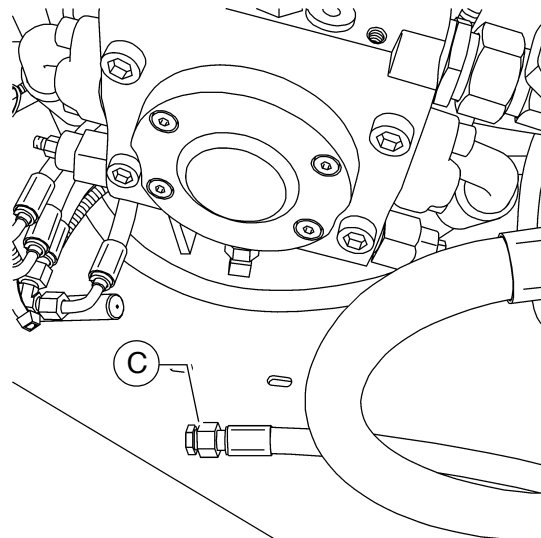


Ölwechsel:

- Schlauchende der Ölablassstelle (C) in den Auffangbehälter legen.
- Mit einem Schlüssel die Verschlusskappe demontieren und das Öl vollständig ablaufen lassen.
- Verschlusskappe wieder aufsetzen und ordnungsgemäß anziehen.
- Durch die Peilstaböffnung (B) Öl in vorgeschriebener Qualität einfüllen.
- Füllstand mittels Peilstab kontrollieren.



Der Ölwechsel soll in betriebswarmem Zustand erfolgen.



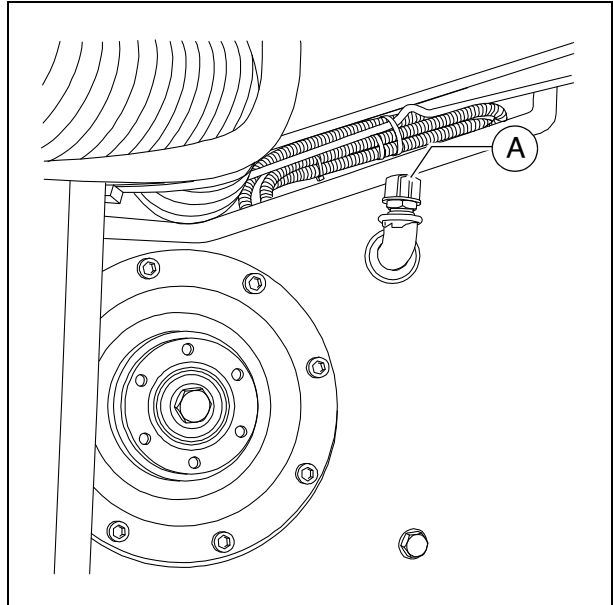
Entlüfter



Der Entlüfter (A) befindet sich rückseitig am Gehäuse des Pumpenverteilergetriebes.



- Die Funktion des Entlüfters muss gewährleistet werden.
Wenn Verschmutzungen eingetreten sind, sollte der Entlüfter gereinigt werden.

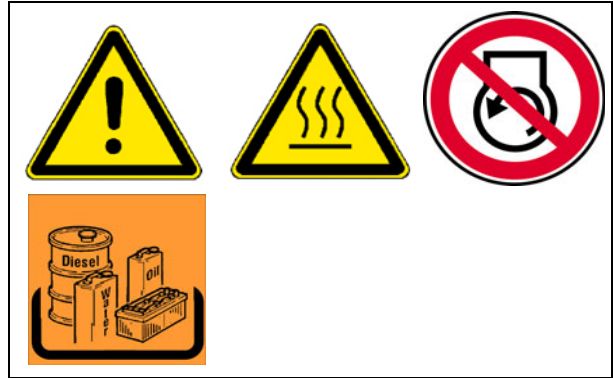


Hydraulikschläuche (5)

- Den Zustand der Hydraulikschläuche gezielt kontrollieren.
- Schadhafte Schläuche umgehend ersetzen.



Ersetzen Sie Hydraulikschlauch-Leitungen, wenn Sie bei der Inspektion folgende Inspektions-Kriterien feststellen:



- Beschädigungen der Außenschicht bis zur Einlage (z.B. Scheuerstellen, Schnitte, Risse).
- Versprödung der Außenschicht (Rissbildung des Schlauchmaterials).
- Verformungen, die der natürlichen Form des Schlauchs oder der Schlauch-Leitung nicht entsprechen. Sowohl im drucklosen als auch im druckbeaufschlagten Zustand oder bei Biegung (z.B. Schichtentrennung, Blasenbildung, Quetschstellen, Knickstellen).
- Undichte Stellen.
- Beschädigung oder Deformation der Schlaucharmatur (Dichtfunktion beeinträchtigt); geringe Oberflächenschäden sind kein Grund zum Austausch.
- Herauswandern des Schlauchs aus der Armatur.
- Korrosion der Armatur, die die Funktion und Festigkeit mindern.
- Anforderungen an den Einbau nicht beachtet.
- Die Verwendungsdauer von 6 Jahren ist überschritten. Entscheidend ist das Herstellungsdatum der Hydraulikschlauch-Leitung auf der Armatur plus 6 Jahre. Beträgt das auf der Armatur angegebene Herstellungsdatum "2004", endet die Verwendungsdauer im Februar 2010.



Siehe Abschnitt "Kennzeichnung von Hydraulikschlauch-Leitungen".



Überalterte Schläuche werden porös und können platzen! Unfallgefahr!



Beim Ein- und Ausbau von Hydraulikschlauch-Leitungen sind unbedingt die folgenden Hinweise zu beachten:

- Verwenden Sie nur Original-Dynapac Hydraulikschläuche!
- Achten Sie stets auf Sauberkeit!
- Hydraulikschlauch-Leitungen müssen grundsätzlich so eingebaut werden, dass in allen Betriebszuständen
 - keine Zugbeanspruchung, ausgenommen durch Eigengewicht auftritt.
 - eine Stauchbelastung bei kurzen Längen entfällt.
 - äußere mechanische Einwirkungen auf die Hydraulikschläuche vermieden werden.
 - durch zweckmäßige Anordnung und Befestigung das Scheuern der Schläuche an Bauteilen oder untereinander, verhindert wird.Scharfkante Bauteile sind bei der Montage von Hydraulikschläuchen abzudecken.
- zulässige Biegeradien nicht unterschritten werden.
- Bei Anschluss von Hydraulikschläuchen an sich bewegende Teile muss die Schlauchlänge so bemessen sein, dass in dem gesamten Bewegungsbereich der kleinste zulässige Biegeradius nicht unterschritten und/oder der Hydraulikschlauch zusätzlich nicht auf Zug beansprucht wird.
- Befestigen Sie die Hydraulikschläuche an den vorgegebenen Befestigungspunkten. Die natürliche Bewegung und Längenänderung des Schlauchs darf nicht behindert werden.
- Das Überlackieren von die Hydraulikschläuchen ist verboten!

Kennzeichnung von Hydraulikschlauch-Leitungen / Lager- und Verwendungsdauer



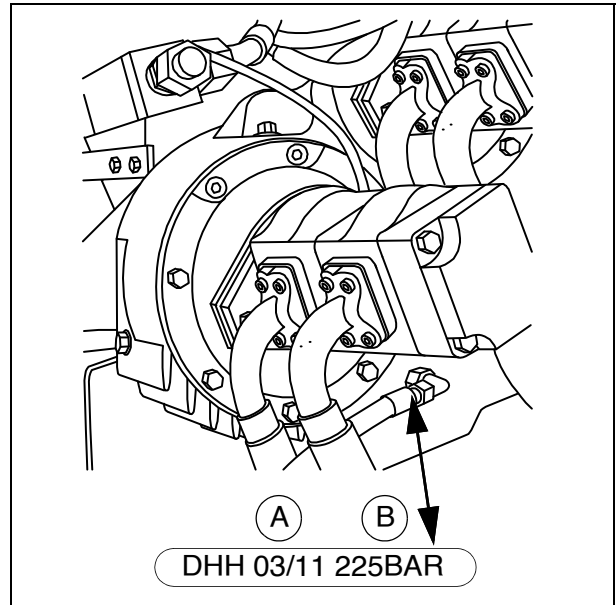
Eine eingestanzte Nummer an der Verschraubung gibt Aufschluss über das Herstellungsdatum (A) (Monat / Jahr) und den für diesen Schlauch maximal zulässigen Druck (B).



Niemals überlagerte Schläuche einbauen und auf den zulässigen Druck achten.

Die Verwendungsdauer kann im Einzelfall entsprechend den Erfahrungswerten, abweichend von folgenden Richtwerten, festgelegt werden:

- Bei Herstellung der Schlauchleitung sollte der Schlauch (Schlauchmeterware) nicht älter als vier Jahre sein.
- Die Verwendungsdauer einer Schlauchleitung einschließlich einer eventuellen Lagerdauer der Schlauchleitung sollte sechs Jahre nicht überschreiten.
Die Lagerdauer sollte dabei zwei Jahre nicht überschreiten.



Nebenstromfilter (6)



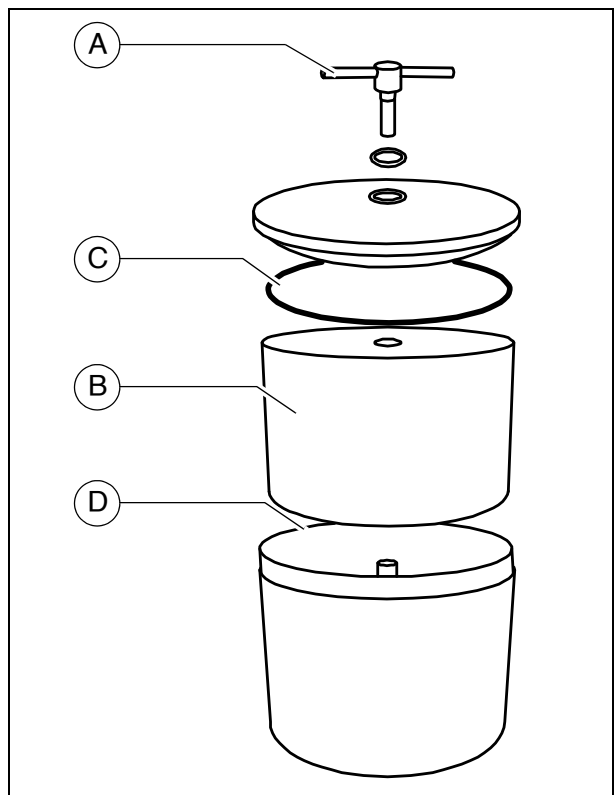
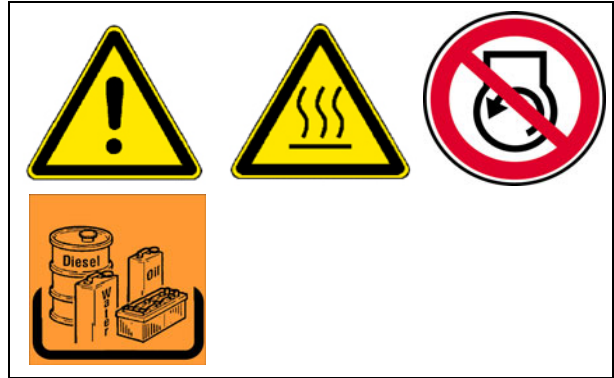
Bei Verwendung eines Nebenstromfilters entfällt der Hydraulikölwechsel!
Die Qualität des Öles muss regelmäßig geprüft werden.
Ggf. muss der Ölstand aufgefüllt werden!

Filterelement wechseln:

- Deckelverschraubung (A) lösen, danach Absperrventil kurze Zeit öffnen um Ölniveau im Filter zu senken und danach Absperrventil wieder schließen.
- Filterelement (B) und Dichtungsring (C) austauschen:
 - Filterelement mit Hilfe der Tragbänder kurz im Uhrzeigersinn drehen und gleichzeitig leicht anheben.
 - Einen kurzen Moment abwarten bis das Öl nach unten entwichen ist, erst dann Filterelement entfernen.
- Ein- und Auslauf im Filtergehäuse (D) kontrollieren.
- Nach Bedarf Hydrauliköl im Filtergehäuse auffüllen und Deckel verschließen.
- Hydrauliksystem entlüften.

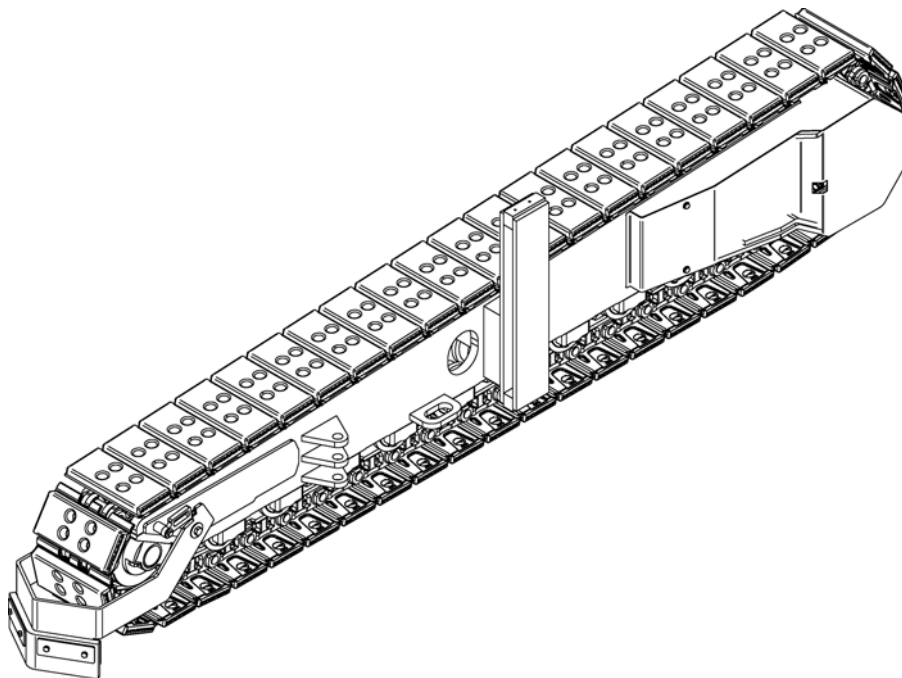


Karton-Hülle das Filterelements nicht entfernen! Dies ist ein Filterteil!



F 73 Wartung - Laufwerk

1 Wartung - Laufwerk



⚠️ WARNUNG	Einzugsgefahr durch rotierende oder fördernde Maschinenteile
	Rotierende oder fördernde Maschinenteile können schwere Verletzungen bis hin zum Tod verursachen! - Gefahrenbereich nicht betreten. - Nicht in rotierende oder fördernde Teile greifen. - Nur eng anliegende Kleidung tragen. - Warn- und Hinweisschilder an der Maschine beachten. - Vor Wartungsarbeiten Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen. - Beachten Sie alle weiteren Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.

⚠️ VORSICHT	Gefahr durch schwere Lasten
	Absinkende Maschinenteile können Verletzungen verursachen! - Bei abgestellter Maschine, Wartung und Transport beide Muldenhälften schließen und zugehörige Muldentransportsicherung einlegen. - Bei abgestellter Maschine, Wartung und Transport Bohle anheben und zugehörige Bohlentransportsicherung einlegen. - Geöffnete Hauben und Verkleidungsteile ordnungsgemäß arretieren. - Beachten Sie alle weiteren Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.

⚠️ VORSICHT	Heiße Oberflächen!
	Oberflächen, auch hinter Verkleidungsteilen, sowie Verbrennungsgase von Motor oder Bohlenheizung können sehr heiß sein und Verletzungen verursachen! - Tragen Sie Ihre persönliche Schutzausrüstung. - Keine heißen Maschinenteile berühren. - Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen nur bei abgekühlter Maschine durchführen. - Beachten Sie alle weiteren Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.

1.1 Wartungsintervalle

Pos.	Intervall								Wartungsstelle	Hinweis
	10	50	100	250	500	1000 / jährlich	2000 / 2jährlich	wenn erforderlich		
1	■								- Kettenspannung - kontrollieren	
								■	- Kettenspannung-einstellen	
								■	- Ketten-entspannen	
2				■					- Bodenplatten - Verschleiß kontrollieren	
								■	- Bodenplatten - wechseln	
3	■								- Laufrollen - Dichtheit kontrollieren	
				■					- Laufrollen - Verschleiß kontrollieren	
								■	- Laufrollen-wechseln	

Wartung	■
Wartung während der Einfahrzeit	▼

Pos.	Intervall								Wartungsstelle	Hinweis
	10	50	100	250	500	1000 / jährlich	2000 / 2jährlich	wenn erforderlich		
4		■							- Planetengetriebe-Ölstand kontrollieren	
								■	- Planetengetriebe-Öl nachfüllen	
			▼			■			- Planetengetriebe-Öl wechseln	
					■				- Planetengetriebe-Ölqualitätskontrolle	
				■					- Planetengetriebe-Schraubenverbindungen kontrollieren	
								■	- Planetengetriebe-Schraubenverbindungen nachziehen	

Wartung	■
Wartung während der Einfahrzeit	▼

 WARNUNG	Gefahr durch vorgespannte Federn
	Unsachgemäß ausgeführte Wartungs- oder Reparaturarbeiten können schwere Verletzungen bis hin zum Tod verursachen! - Beachten Sie die Wartungsanleitung. - Führen Sie keine eigenständigen Wartungs- oder Reparaturarbeiten an vorgespannten Federn durch. - Beachten Sie alle weiteren Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.



Jegliche Arbeiten am vorgespannten Federelement sind nur vom geschulten Fachpersonal durchzuführen!



Eine Demontage der Federelemente ist nur von einer Fachwerkstatt durchzuführen! Für alle Federelemente gilt im Falle einer notwendigen Reparatur nur der Austausch der kompletten Einheit!



Eine Reparatur der Federelemente ist mit erheblichen Sicherheitsmaßnahmen verbunden und sollte nur von einer Fachwerkstatt durchgeführt werden!



Ihr Dynapac Kundendienst unterstützt Sie gerne bei Wartung, Reparatur und dem Wechsel von Verschleißteilen!

1.2 Wartungsstellen

Kettenspannung (1)



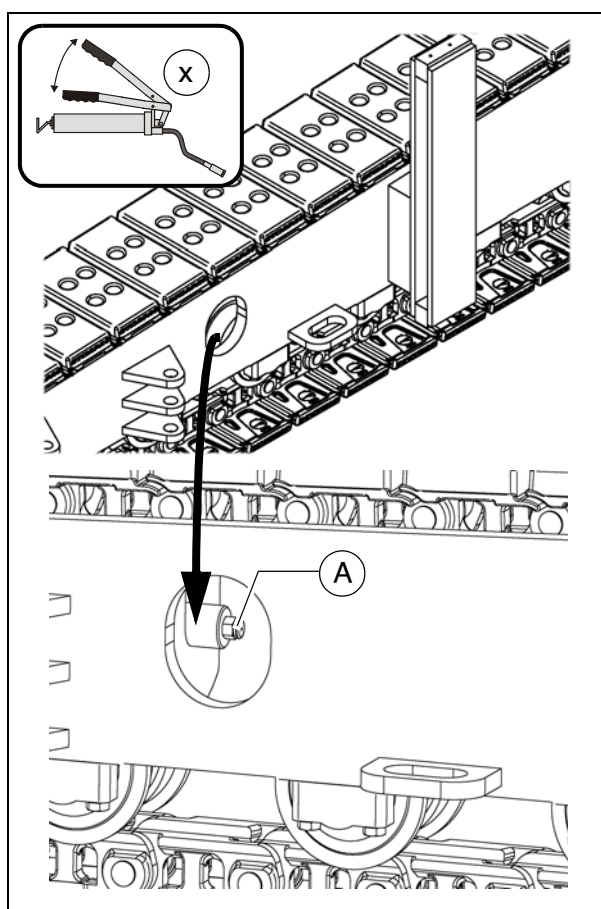
Zu lose gespannte Ketten können aus ihrer Führung von Rollen, Antriebsrad und Leitrad herausrutschen und erhöhen den Verschleiß.

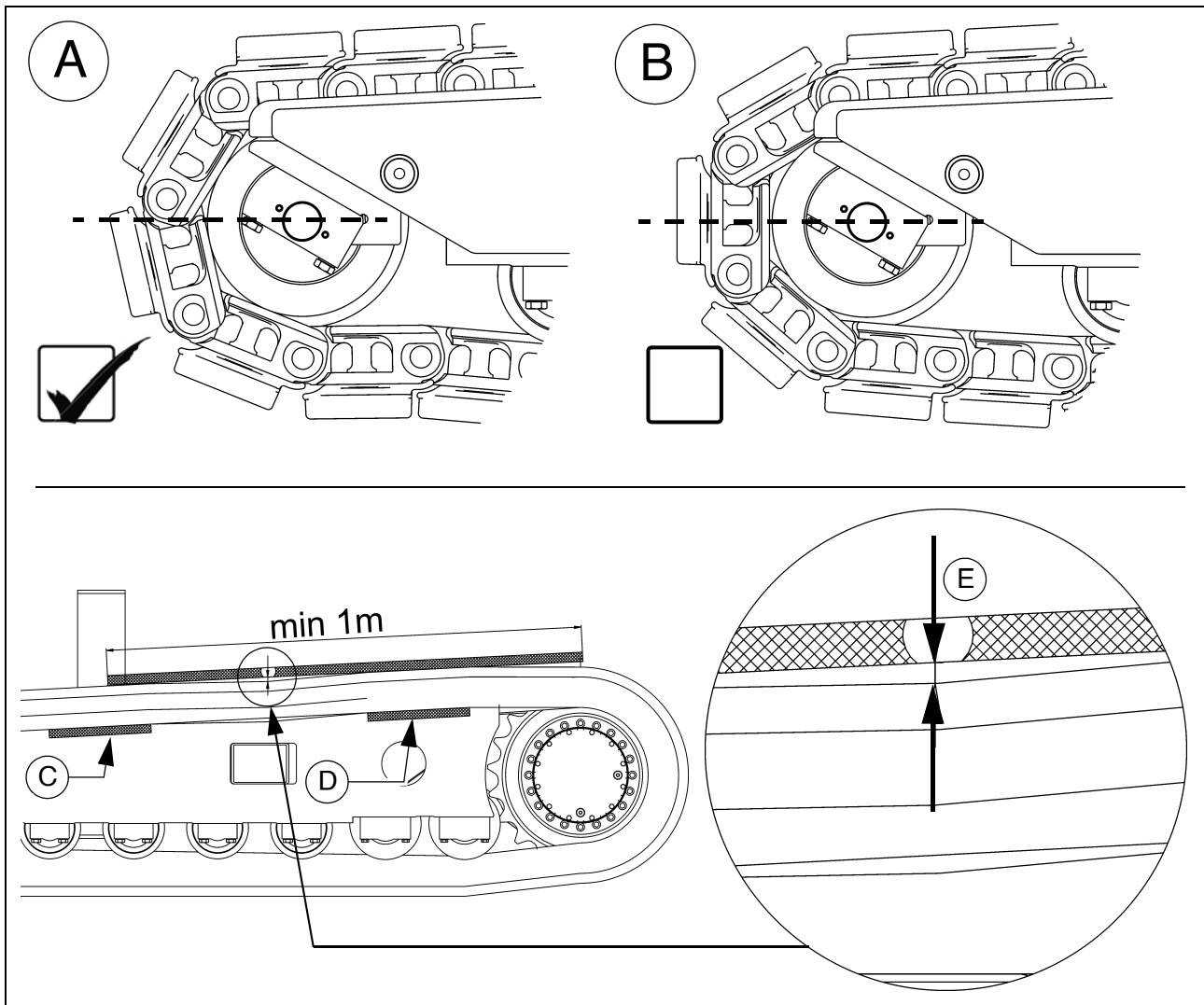


Zu stramm gespannte Ketten erhöhen den Verschleiß der Leitrad- und Antriebslagerung und den Verschleiß von Bolzen und Buchsen der Kette.

Kettenspannung kontrollieren / einstellen

- Die Kettenspannung wird mit Fettspannern eingestellt. Die Befüllanschlüsse (A) befinden sich links und rechts im Laufwerksrahmen.





- Vor Kontrolle / Einstellung der Kettenspannung muss darauf geachtet werden, dass die Stellung der Kette zum Leitrad der Darstellung (A) entspricht.



Ggf. zur Korrektur Maschine ein Stück verfahren.

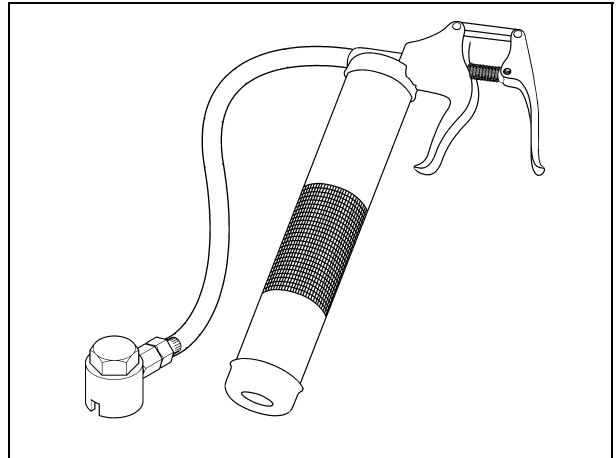
- Den maximalen Durchhang mit Hilfe einer Messlatte zwischen Gleitstück (C) und (D) des Laufwerkes ermitteln:
 - Der Abstand (E) zwischen Bodenplatte und Messlatte muss zwischen 10 - 20mm liegen.

 Wird bei der Messung ein abweichender Durchhang festgestellt, ist wie folgt weiter zu verfahren:

- Kopfstück für Flachnippel (Werkzeugkasten) auf die Fettpresse schrauben.
- Fett in den Kettenspanner am Befüllanschluss (A) nachfüllen, Fettpresse wieder abziehen.
- Die Kettenspannung wie oben beschrieben nochmals kontrollieren.

 Bei zu hoher Kettenspannung: siehe Abschnitt „Kette entspannen“.

 Vorgang an beiden Laufwerken durchführen!

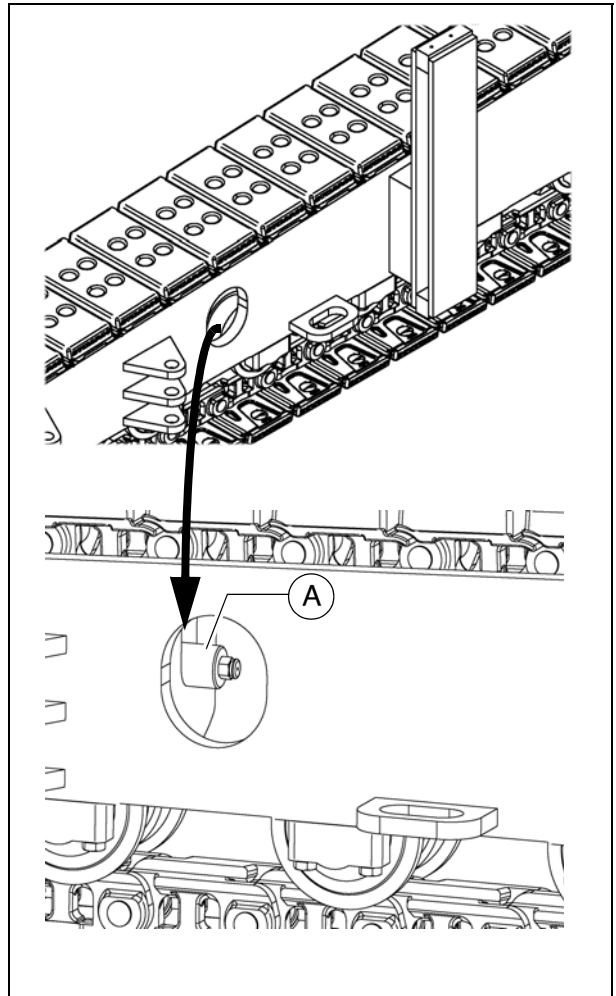


Kette entspannen:

 Das Fett im Spannelement steht unter Druck. Das Befüllventil vorsichtig und langsam, aber nicht zu weit heraus-schrauben.

- Schmiernippel (A) am Fettspanner mittels Werkzeug soweit herausdrehen, bis aus der Querbohrung des Nippel das Fett entweichen kann.

 Das Leitrad rückt selbsttätig zurück, oder muss manuell zurückgestellt werden.

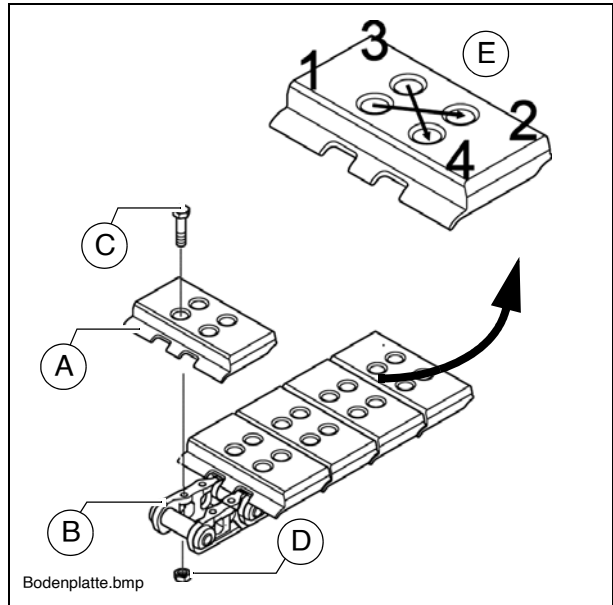


Bodenplatten (2)



Bei der Montage neuer Bodenplatten stets neue Schrauben und Muttern verwenden!

- Nach Demontage der verschlissenen Bodenplatten müssen die Kontaktflächen der Kettenglieder und der Mutternsitze von Anhaftungen gereinigt werden.
- Legen Sie die Bodenplatte mit der Vorderkante (A) über das Bolzenauge (B) der Kettenglieder.
- Schmieren Sie die Gewinde und die Kontaktflächen unter den Schraubenköpfen mit einem dünnen Öl- oder Fettfilm.
- Stecken Sie die Schrauben (C) in die Bohrungen und drehen einige Gewindegänge in die Muttern (D).
- Drehen Sie die Schrauben fest, ohne nennenswertes Moment aufzubringen.
- Ziehen Sie die Schrauben mit dem erforderlichen Drehmoment 155 ± 8 Nm über Kreuz (E) an.



Überprüfen Sie jede Schraube auf das Erreichen des vollen Anzugsdrehmomentes!

Laufrollen (3)



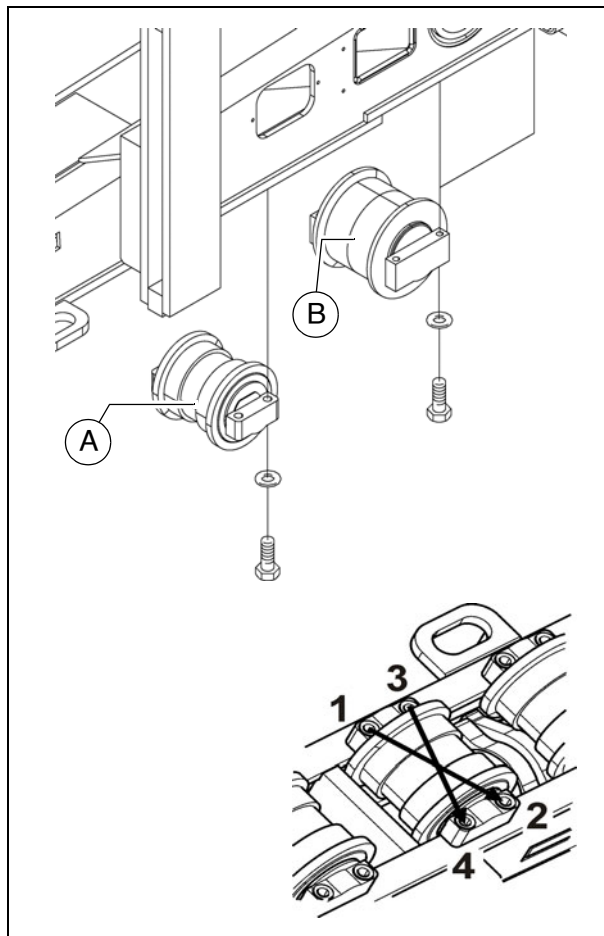
An der Lauffläche verschlissene oder undichte Laufrollen sollten umgehend ausgetauscht werden!

- Laufwerkskette entspannen.
- Laufwerksrahmen mit einer geeigneten Hebevorrichtung anheben und Schmutzanhaftungen entfernen.



Sicherheitsmaßnahmen beim Anheben und Sichern von Lasten beachten!

- Defekte Laufrolle demontieren.
- Neue Laufrolle unter Verwendung neuer Montageteile einbauen.
- Drehen Sie die Schrauben fest, ohne nennenswertes Moment aufzubringen.
- Ziehen Sie die Schrauben mit dem erforderlichen Drehmoment über Kreuz an.
- Folgende Anzugsmomente sind herzustellen:
 - Kleine Laufrollen (A): 220 Nm
 - Große Laufrollen (B): 87 Nm



Überprüfen Sie jede Schraube auf das Erreichen des vollen Anzugsdrehmomentes!

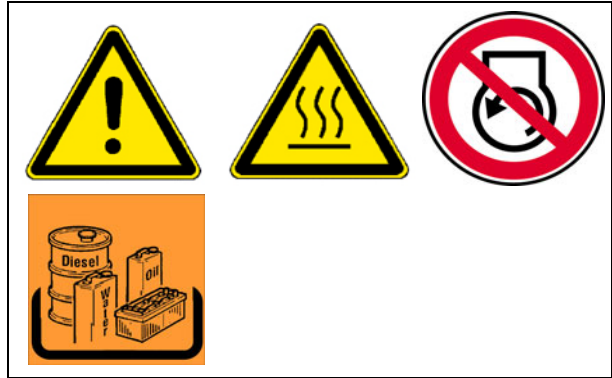
- Laufwerksrahmen ablassen und Laufwerkskette ordnungsgemäß spannen.

Planetengetriebe (4)

- Turas so drehen, dass sich die Ablassschraube (B) unten befindet.
- Zur **Ölstandskontrolle** die Kontrollschraube (A) herausdrehen.



Bei korrektem Ölstand steht der Ölpegel bis zur Unterkante der Kontrollbohrung oder es tritt wenig Öl aus der Öffnung heraus.



Zum **Auffüllen** von Öl:

- Einfüllschraube (A) herausdrehen.
- An der Einfüllbohrung bei (A) vorgeschriebenes Öl einfüllen, bis der Ölstand die Unterkante der Einfüllbohrung erreicht hat.
- Einfüllschraube (A) wieder eindrehen.

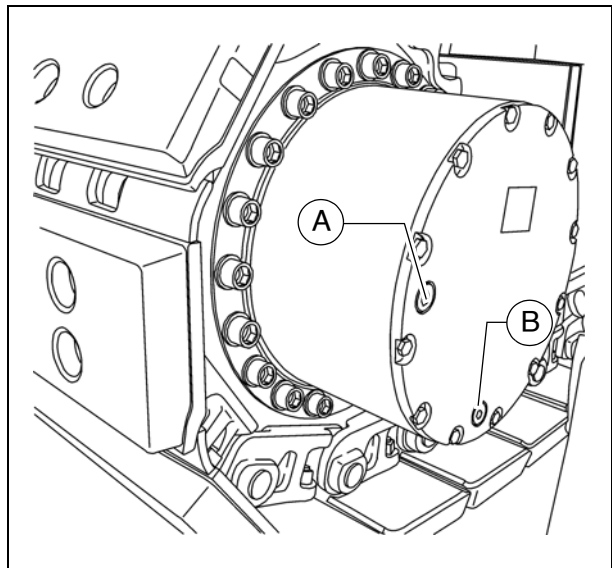
Ölwechsel:



Der Ölwechsel soll in betriebswarmem Zustand erfolgen.



Darauf achten, dass kein Schmutz oder keine Fremdkörper in das Getriebe gelangen.



- Turas so drehen, dass sich die Ablassschraube (B) unten befindet.
- Ablassschraube (B) und Einfüllschraube (A) herausdrehen und Öl ablassen.
- Dichtungen beider Schrauben kontrollieren und ggf. ersetzen.
- Ablassschraube (B) eindrehen.
- Durch die Einfüllöffnung das neue Öl einfüllen, bis die Unterkante der Öffnung erreicht ist.
- Einfüllschraube (A) eindrehen.



Alternativ können Ölstandskontrolle und Ölwechsel an der Getriebe-Rückseite durchgeführt werden:

- Schutzdeckel (A) demontieren.
- An der Getriebe-Rückseite befinden sich:
 - Öleinlass (B)
 - Ölstandskontrolle (C)
 - Ölablass (D)

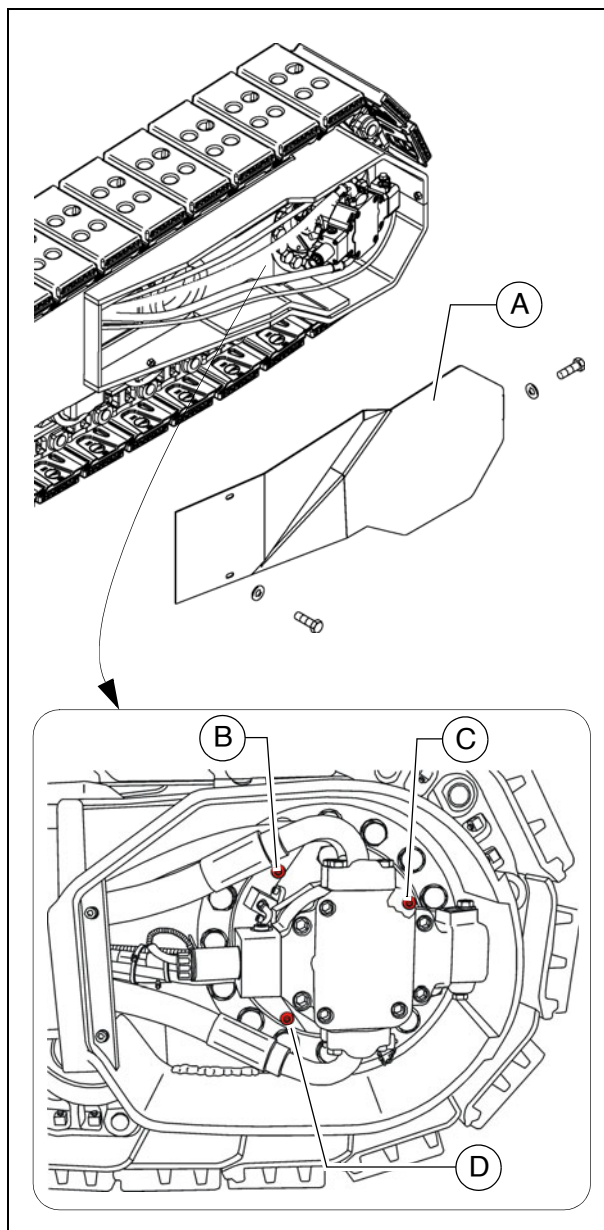


Ölstandskontrolle und Ölwechsel gemäß vorheriger Beschreibung durchführen.



Bei Entleerung über Ablass (D) verbleibt in geringe Restmenge Öl im Getriebe.

- Ölniveau bis max. Unterkante der Ölstandskontrolle (C).
- Schutzdeckel (A) wieder ordnungsgemäß montieren.



Schraubenverbindungen

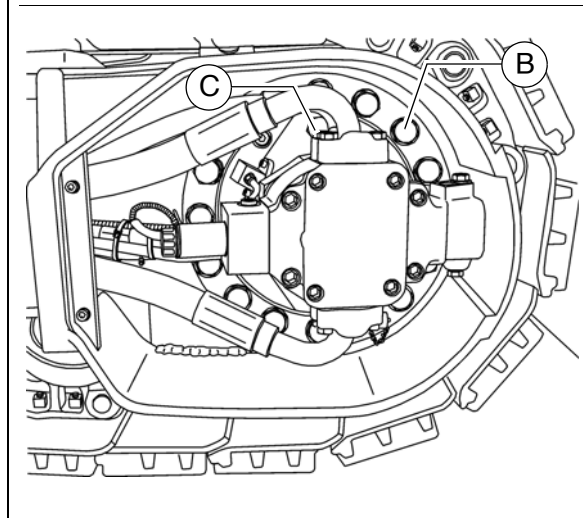
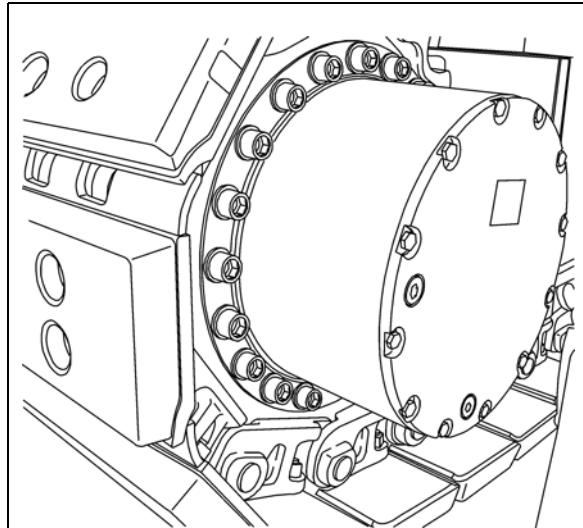


Überprüfen Sie nach ca. 250 Stunden Volllastbetrieb sämtliche Befestigungsschrauben des Getriebes auf festen Sitz.



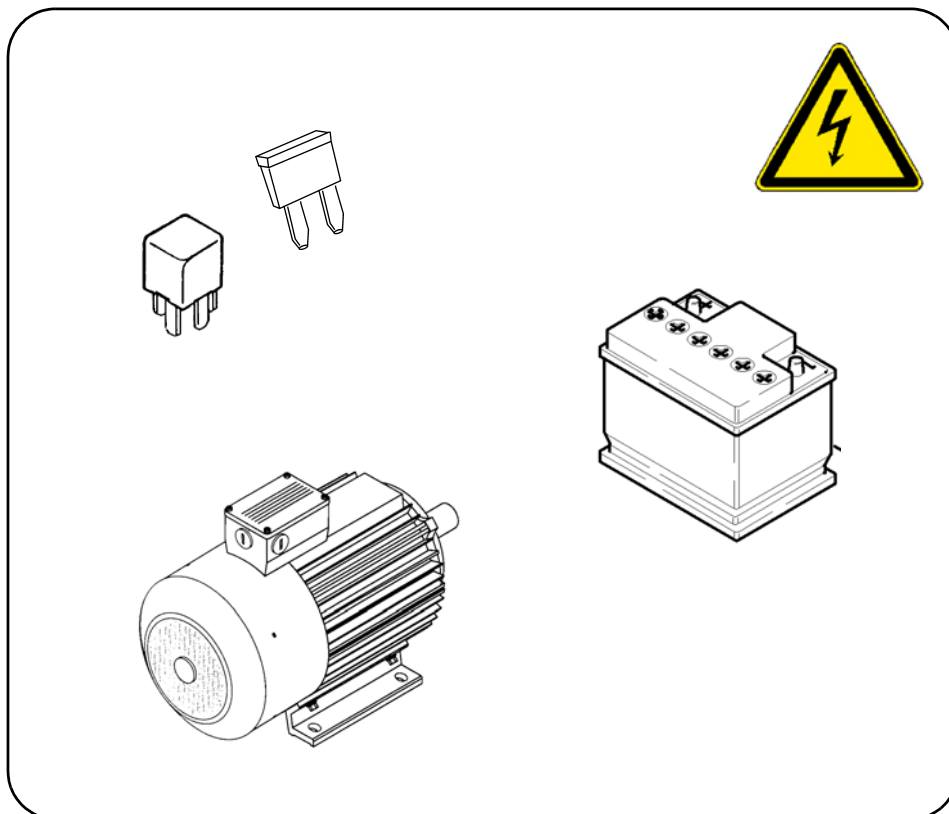
Nicht ordnungsgemäß angezogene Schrauben können zu erhöhtem Verschleiß und zur Zerstörung von Bauteilen führen!

- Das korrekte Anzugsmoment für die Verbindungsschrauben Getriebe-Laufwerksrahmen (B) beträgt: 500Nm +/-50Nm
- Das korrekte Anzugsmoment für die Verbindungsschrauben Hydraulikmotor-Getriebe (C) beträgt: 210Nm



F 81 Wartung - Elektrik

1 Wartung - Elektrik



⚠️ WARNUNG	Einzugsgefahr durch rotierende oder fördernde Maschinenteile
	Rotierende oder fördernde Maschinenteile können schwere Verletzungen bis hin zum Tod verursachen! - Gefahrenbereich nicht betreten. - Nicht in rotierende oder fördernde Teile greifen. - Nur eng anliegende Kleidung tragen. - Warn- und Hinweisschilder an der Maschine beachten. - Vor Wartungsarbeiten Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen. - Beachten Sie alle weiteren Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.

⚠️ VORSICHT	Gefahr durch elektrischen Schlag
	Die direkte oder indirekte Berührung von Spannungsführenden Teilen kann Verletzungen verursachen! - Entfernen Sie keine Schutzverkleidungen. - Elektrische oder elektronische Bauteile niemals mit Wasser abspritzen. - Instandhaltungsarbeiten an der elektrischen Anlage dürfen nur durch geschultes Fachpersonal durchgeführt werden. - Bei elektrischer Bohlenheizung täglich die Isolationsüberwachung gemäß Anleitung prüfen. - Beachten Sie alle weiteren Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.

⚠️ VORSICHT	Gefahr durch Batterien
	Durch den unsachgemäßen Umgang mit Batterien besteht Verletzungsgefahr! - Tragen Sie Ihre persönliche Schutzausrüstung. - Nicht rauchen, keine offenen Flammen. - Nach dem Öffnen des Batteriefaches für gute Belüftung sorgen. - Kurzschluss der Pole vermeiden. - Beachten Sie alle weiteren Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.

1.1 Wartungsintervalle

Pos.	Intervall							Wartungsstelle	Hinweis
	10	50	100	250	500	1000 / jährlich	2000 / 2jährlich wenn erforderlich		
1			■					Füllstand der Batteriesäure kontrollieren	
							■	Destilliertes Wasser auffüllen	
				■				Batteriepole einfetten	
2	■							- Generator Isolationsüberwachung Elektroanlage auf Funktion prüfen	(○)
		■						- Generator Sichtkontrolle auf Verschmutzung oder Beschädigung - Kühlluftöffnungen auf Verschmutzung und Verstopfung prüfen, ggf. reinigen	(○)
3							■	Elektrische Sicherungen	

Wartung	■
Wartung während der Einfahrzeit	▼

1.2 Wartungsstellen

Batterien (1)

Wartung der Batterien



Die Batterien sind vom Werk mit der richtigen Menge Säure gefüllt. Der Flüssigkeitsstand sollte bis zur oberen Markierung reichen. Bei Bedarf ist nur destilliertes Wasser nachzufüllen!



Die Polklemmen müssen frei von Oxid sein und mit speziellem Polfett geschützt werden.



Beim Ausbau der Batterien immer zuerst den Minuspol abnehmen, darauf achten, dass die Batteriepole nicht kurzgeschlossen werden.



Batterieoberflächen sauber und trocken halten, nur mit einem feuchten oder antistatischem Tuch reinigen.



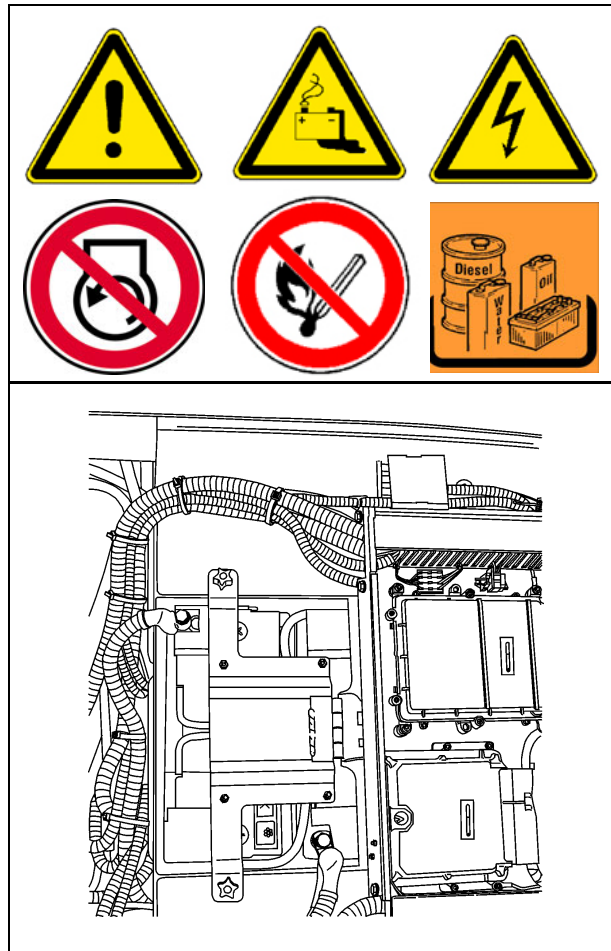
Stopfenlose Batterien nicht öffnen!



Bei ungenügender Startleistung Batterien überprüfen und ggf. nachladen.



Ladezustand ungenutzter Batterien regelmäßig kontrollieren und ggf. nachladen.



Wiederaufladen der Batterien

Beide Batterien müssen einzeln aufgeladen werden und für diesen Zweck aus der Maschine demontiert werden.



Batterien immer aufrecht transportieren!

Vor und nach dem Aufladen einer Batterie ist immer der Elektrolytstand in jeder Zelle zu prüfen; gegebenenfalls nur mit destilliertem Wasser nachfüllen.



Während des Aufladens von Batterien muss jede Zelle geöffnet sein, d.h. Stopfen und/oder Abdeckung sind entfernt.



Nur handelsübliche automatische Aufladegeräte gemäß den Anweisungen des Herstellers benutzen.



Vorzugsweise ist das langsame Aufladeverfahren anzuwenden und der Ladestrom ist der folgenden Faustregel entsprechend einzustellen:

Batteriekapazität in Ah geteilt durch 20 ergibt den sicheren Ladestrom in A.

Generator (2)

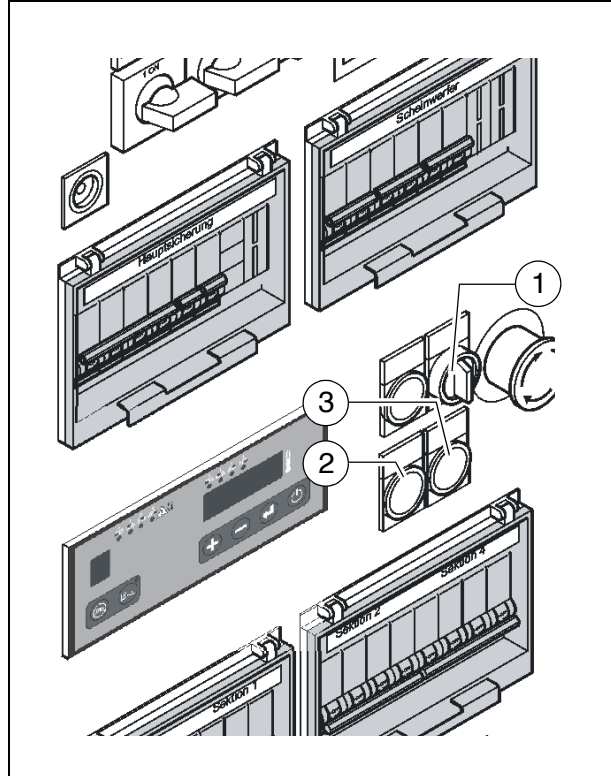
Isolationsüberwachung Elektroanlage

Eine Funktionsprüfung der Schutzmaßnahme Isolationsüberwachung muss täglich vor Arbeitsbeginn durchgeführt werden.



Bei dieser Prüfung wird lediglich die Funktion des Isolationswächters überprüft, nicht ob an den Heizsektionen oder Verbrauchern ein Isolationsfehler vorhanden ist.

- Antriebsmotor des Fertigers starten.
- Schalter der Heizanlage (1) auf EIN schalten.
- Prüftaste (2) betätigen.
- Die in der Prüftaste integrierte Meldeleuchte signalisiert „Isolationsfehler“
- Resettaste (3) mindestens 3 Sekunden betätigen, um den simulierten Fehler zu löschen.
- Die Meldeleuchte erlischt



Verläuft die Prüfung erfolgreich, darf mit der Bohle gearbeitet und externe Verbraucher dürfen genutzt werden.

Zeigt die Meldeleuchte „Isolationsfehler“ jedoch schon vor dem Betätigen der Prüftaste einen Fehler an oder wird bei der Simulation kein Fehler angezeigt, so darf mit der Bohle oder mit angeschlossenen externen Betriebsmitteln nicht gearbeitet werden.



Bohle und Betriebsmittel müssen von einer Elektrofachkraft überprüft bzw. instand gesetzt werden. Erst danach darf wieder mit der Bohle und den Betriebsmitteln gearbeitet werden.



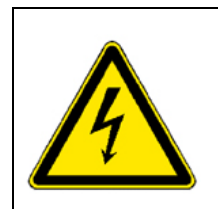
Gefahr durch elektrische Spannung



Durch die elektrische Bohlenheizung besteht bei Nichtbeachtung der Sicherheitsvorkehrungen und Sicherheitsvorschriften die Gefahr von elektrischen Schlägen.

Lebensgefahr!

Wartungs- und Reparaturarbeiten an der elektrischen Anlage der Bohle dürfen nur durch eine Elektrofachkraft durchgeführt werden.



Isolationsfehler



Tritt ein Isolationsfehler während des Betriebes auf und die Meldeleuchte zeigt einen Isolationsfehler an, kann wie folgt vorgegangen werden:

- Die Schalter aller externen Betriebsmittel und der Heizung auf AUS schalten und die Resettaste mindestens 3 Sekunden betätigen um den Fehler zu löschen.
- Erlischt die Meldeleuchte nicht, liegt ein Fehler am Generator vor.



Es darf nicht weiter gearbeitet werden!

- Erlischt die Meldeleuchte, so können nacheinander die Schalter der Heizung und der externen Betriebsmittel wieder auf EIN geschaltet werden, bis eine erneute Meldung und Abschaltung erfolgt.
- Das ermittelte schadhafte Betriebsmittel ist zu entfernen bzw. darf nicht zugeschaltet werden und die Resettaste muss mindestens 3 Sekunden betätigt werden, um den Fehler zu löschen.



Der Betrieb darf nun, natürlich ohne das fehlerhafte Betriebsmittel, fortgesetzt werden.

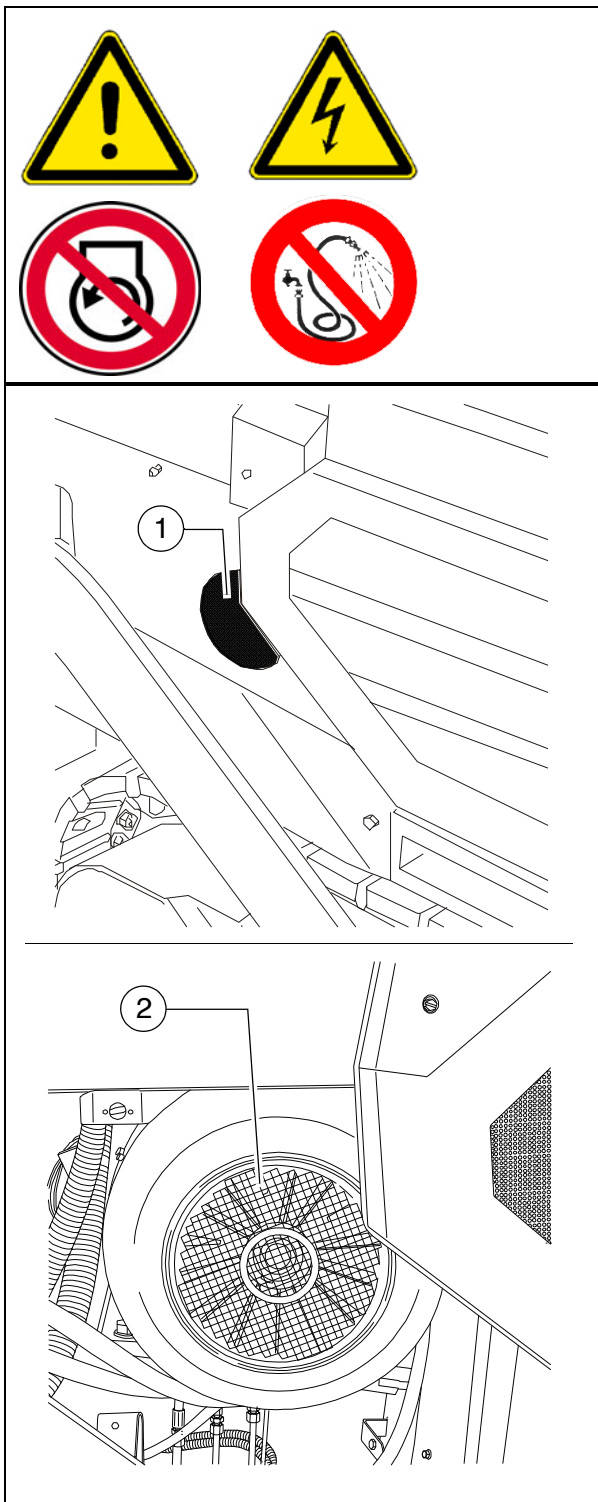


Der als fehlerhaft lokalisierte Generator oder elektrische Verbraucher muss von einer Elektrofachkraft überprüft bzw. instand gesetzt werden. Erst danach darf wieder mit der Bohle bzw. den Betriebsmitteln gearbeitet werden.

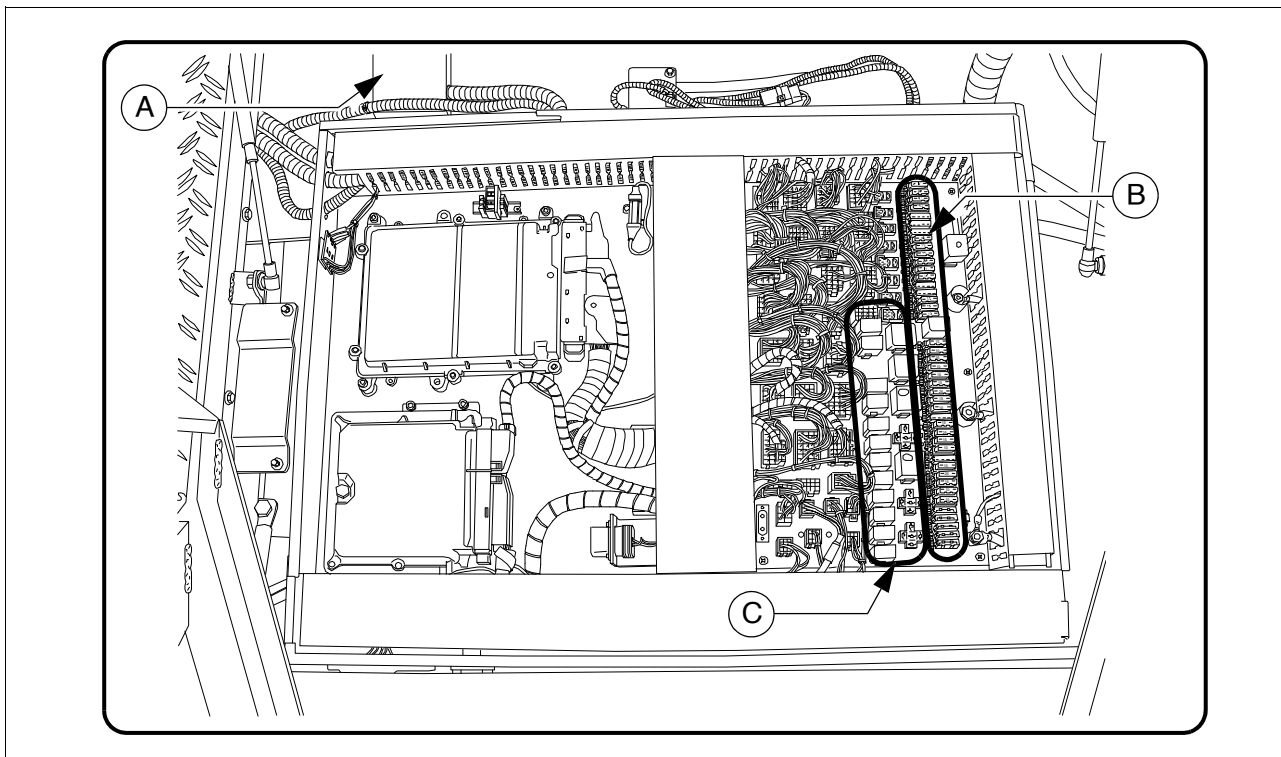


Generator-Reinigung

- ⚠ Der Generator ist regelmäßig auf übermäßige Verschmutzung zu prüfen und ggf. zu reinigen.
- Lufteinlass (1) und Lüfterhaube (2) sind schmutzfrei zu halten.
- ⚠ Die Reinigung mit einem Hochdruckreiniger ist nicht zulässig!.



Elektrische Sicherungen / Relais (3)

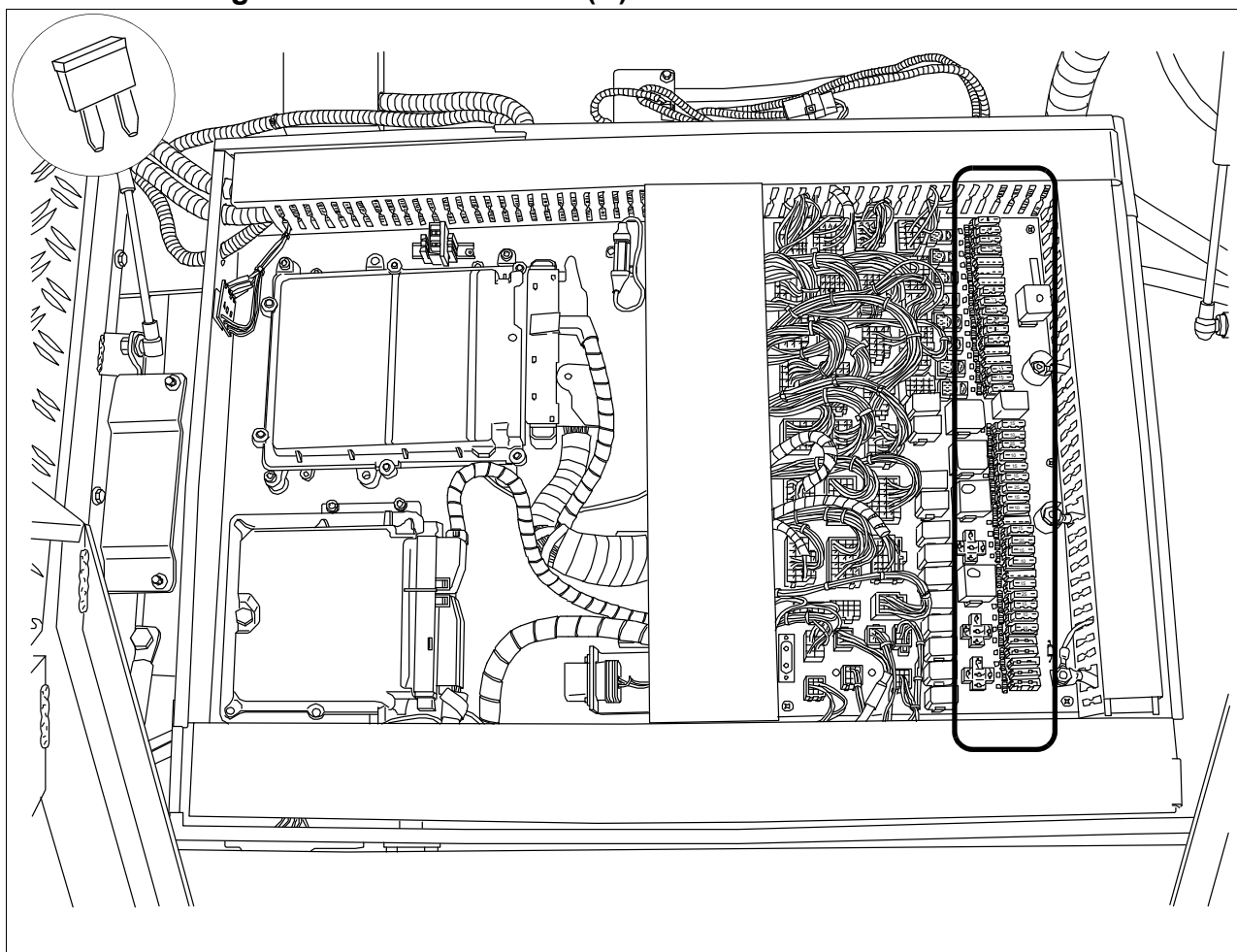


A	Hauptsicherungen
B	Sicherungen im Klemmenkasten
C	Relais im Klemmenkasten

Hauptsicherungen (A)

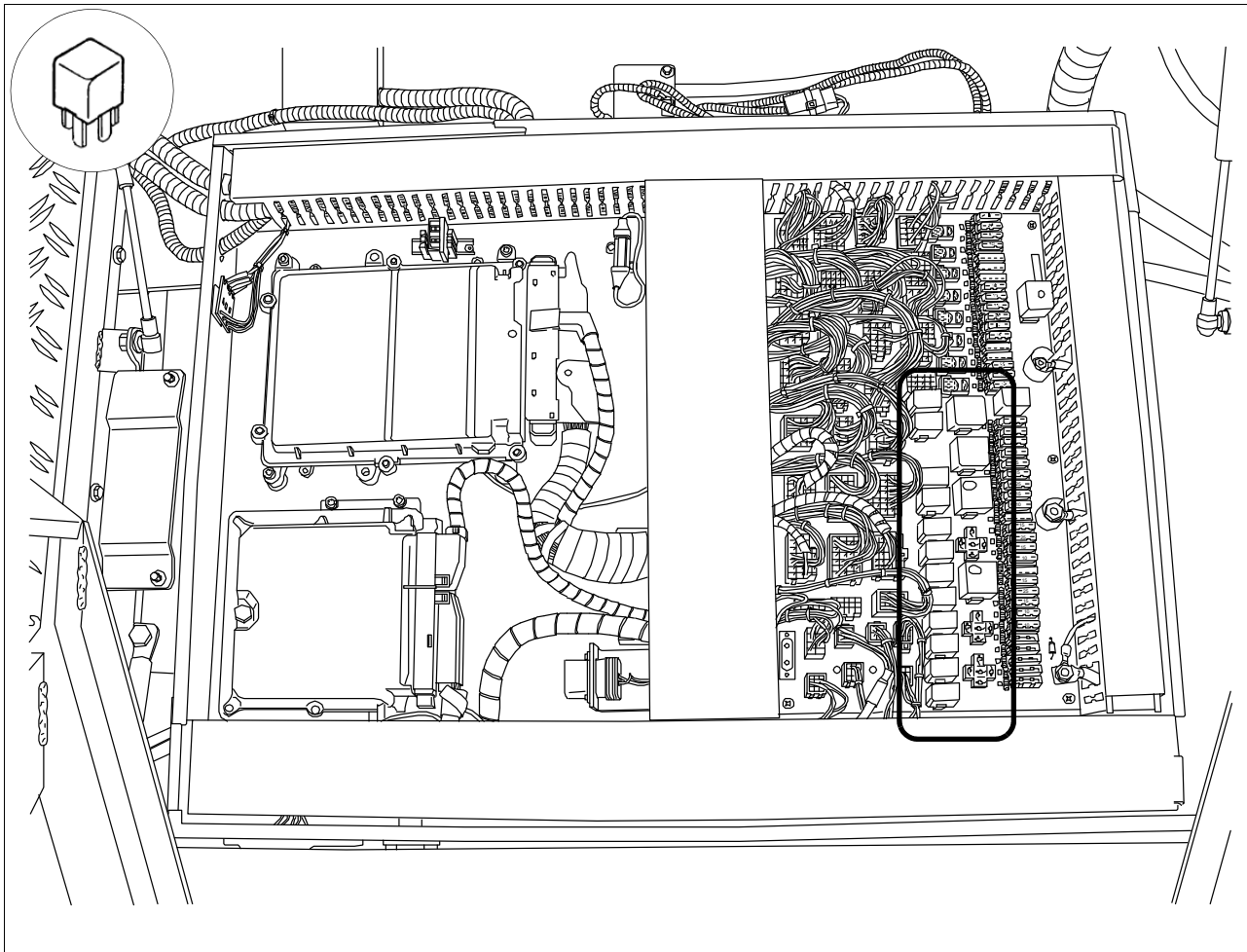
F		A
F1.1	Hauptsicherung	50
F1.2	Hauptsicherung	50

Sicherungen im Klemmenkasten (B)



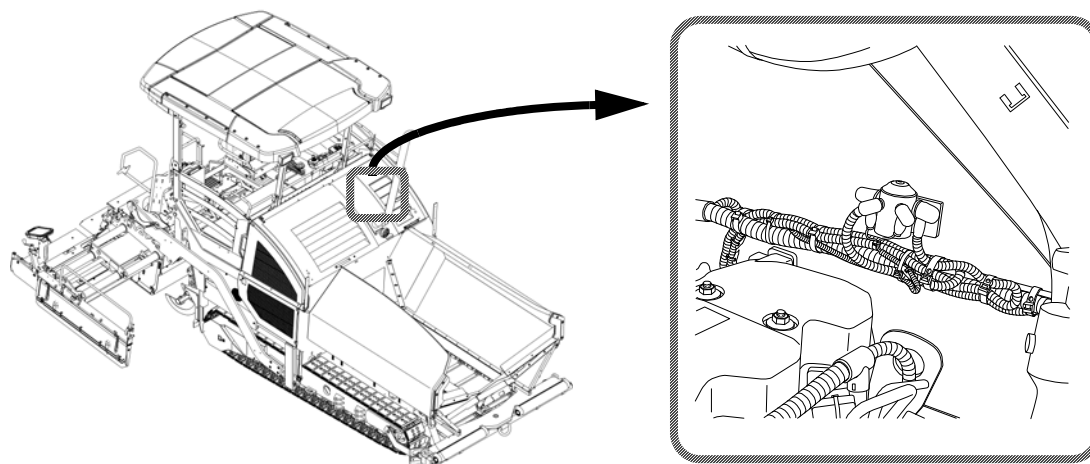
F		A
F1	Bohle	10
F2	Bohle	10
F3	Nivellierung	10
F4	Motorstart / Not-Aus	5
F5	nicht belegt	
F6	nicht belegt	
F7	nicht belegt	
F8	Nothalt / Fernlenkung	5
F9	Sprühanlage-Emulsion	5
F10	Sensoren Fahrtrieb	7,5
F11	E-Heizung	10
F12	Sensoren-Lattenrost	7,5
F13	12V-Steckdose	10
F14	nicht belegt	
F15	nicht belegt	
F16	24V-Steckdose	10
F17	Spannungsversorgung Display	5
F18	Spannungsversorgung Tastatur	10
F19	Motorraumbeleuchtung	10
F20	Rundumleuchte	7,5
F21	Spannungsversorgung-Fahrtriebsrechner	25A
F22	Spannungsversorgung-Fahrtriebsrechner	25A
F23	Hupe	15
F24	Motorstart	10
F25	Scheibenwischer	5
F26	Motor-Kontrolleinheit	30
F27	Dauer-Plus Tastatur / Display	2
F28	nicht belegt	
F29	Zündung	3
F30	Rückfahrwarner	5
F31	Dieselpumpe	5
F32	Steuerspannung - Fahrtriebsrechner	20
F33	nicht belegt	
F34	Sitzheizung	5
F35	Arbeitsscheinwerfer hinten	10
F36	Arbeitsscheinwerfer vorne	10
F37	Schnittstelle Motor	2
F38	Schnittstelle	2

Relais im Klemmenkasten (C)



K	
0	Motorstart
1	Zündung
2	Spannungsversorgung Fahrtriebsrechner
3	Spannungsversorgung Fahrtriebsrechner
4	Motorstart
5	Steuerspannung Fahrtriebsrechner
6	Tastatur / Display
7	Arbeitsscheinwerfer vorne
8	Arbeitsscheinwerfer hinten
9	Hupe
10	Startsperre Not-Aus
11	Startsperre
12	Rundumleuchte
13	Sitzheizung
14	Scheibenwischer
15	Scheibenwaschanlage
16	Rückfahrwarner
17	Dieselpumpe
18	nicht belegt
19	nicht belegt
20	nicht belegt
21	nicht belegt
22	nicht belegt
23	nicht belegt
24	nicht belegt
25	nicht belegt
26	nicht belegt
27	nicht belegt
28	nicht belegt
29	Zentralschmierung

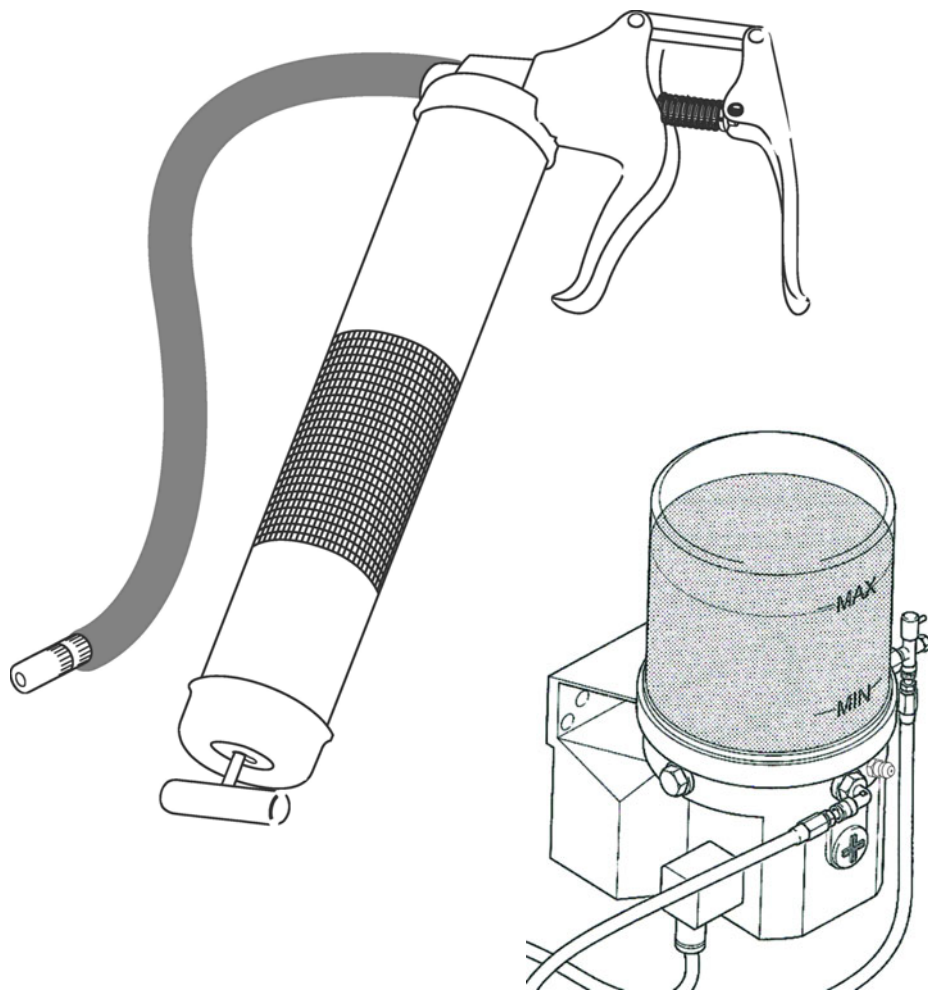
Relais im Motorraum (E)



K	
0	Motorstart

F 90 Wartung - Schmierstellen

1 Wartung - Schmierstellen



Die Informationen über die Schmierstellen verschiedener Baugruppen sind den spezifischen Wartungsbeschreibungen zugeordnet und müssen dort nachgelesen werden!

 Durch den Einsatz einer Zentralschmieranlage (○) kann die Anzahl der Schmierstellen von der Beschreibung abweichend sein.

1.1 Wartungsintervalle

Pos.	Intervall							Wartungsstelle	Hinweis
	10	50	100	250	500	1000 / jährlich	2000 / 2jährlich wenn erforderlich		
1	■							- Füllstand Schmierstoffbehälter kontrollieren	(○)
							■	- Schmierstoffbehälter auffüllen	(○)
							■	- Zentralschmieranlage entlüften	(○)
	■							- Druckbegrenzungsventil kontrollieren	(○)
							■	- Schmierstofffluss am Verbraucher kontrollieren	(○)
2		■						- Lagerstellen	

Wartung	■
Wartung während der Einfahrzeit	▼

1.2 Wartungsstellen

Zentralschmieranlage (1)

Verletzungsgefahr!



Bei laufender Pumpe nicht in den Behälter greifen!



Die Zentralschmieranlage darf nur mit montiertem Sicherheitsventil betrieben werden!



Während des Betriebes keine Arbeiten am Überdruckventil vornehmen!



Verletzungsgefahr durch austretenden Schmierstoff, da die Anlage mit hohen Drücken arbeitet!



Sicherstellen, dass der Dieselmotor bei Arbeiten an der Anlage nicht gestartet werden kann!



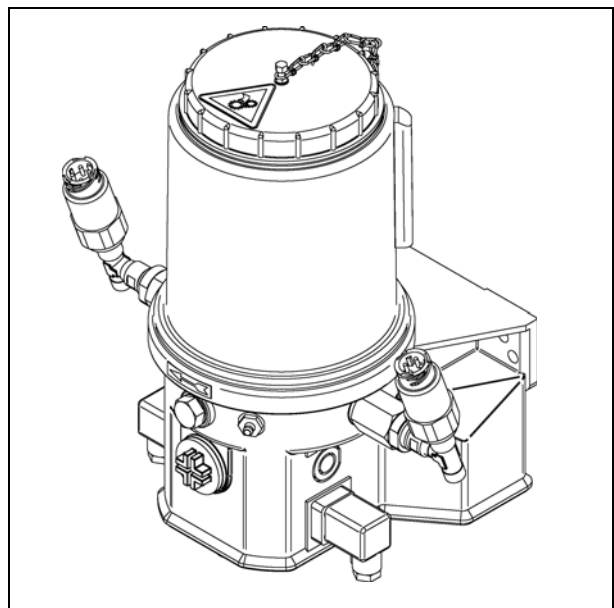
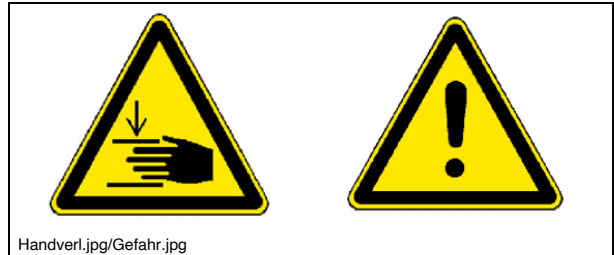
Sicherheitsvorschriften zum Umgang mit hydraulischen Anlagen beachten!



Bei Arbeiten an der Zentralschmieranlage auf äußerste Sauberkeit achten!

Die Schmierstellen folgende Baugruppen können durch die Zentralschmieranlage automatisch mit Fett versorgt werden:

- Schnecke
- Bohle (Stampfer/Vibration)

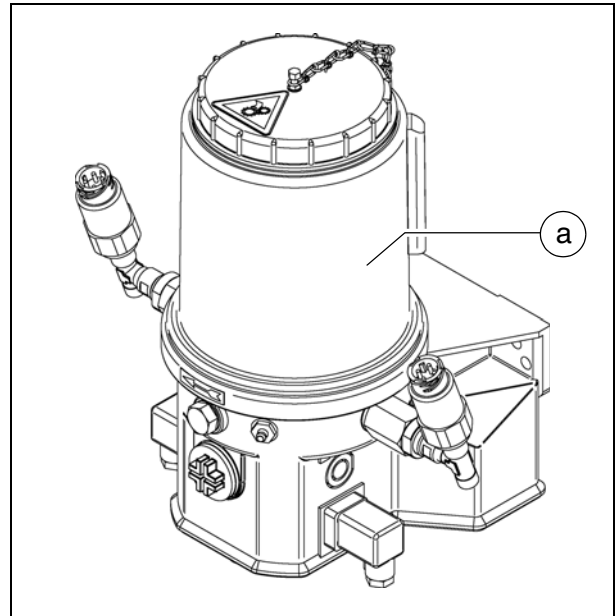


Zentralschmieranlage Füllstand kontrollieren

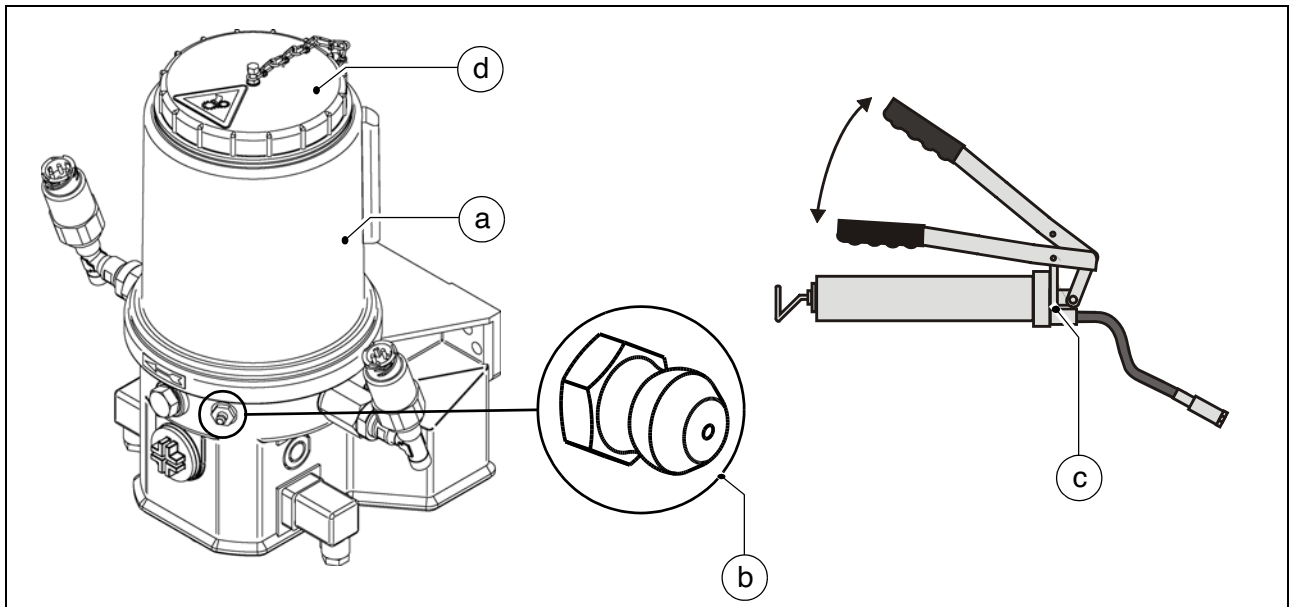


Der Schmierstoffbehälter sollte immer ausreichend gefüllt sein, damit nicht „trockengefahren“ wird, für eine ausreichende Versorgung der Schmierstellen gesorgt ist und keine zeitaufwendige Entlüftung notwendig wird.

- Den Füllstand immer oberhalb der „MIN“-Markierung (a) am Behälter halten.



Schmierstoffbehälter auffüllen



- Am Schmierstoffbehälter (a) befindet sich zur Befüllung ein Schmiernippel (b).
- Die im Lieferumfang befindliche Fettpresse (c) an den Befüllnippel (b) anschließen und den Schmierstoffbehälter (a) bis zur MAX-Markierung auffüllen.
- Alternativ Deckel (d) abschrauben und Behälter von oben befüllen.

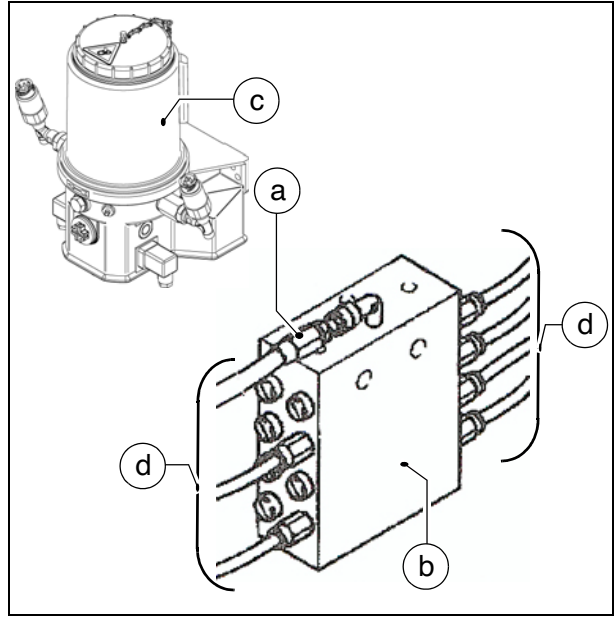


Bei vollständiger Entleerung des Schmierstoffbehälters kann es bis zu 10 Minuten Laufzeit der Pumpe dauern, bis nach Befüllung die volle Förderleistung erreicht wird.

Zentralschmieranlage entlüften

Eine Entlüftung des Schmier Systems ist erforderlich, wenn die Zentralschmieranlage mit einem leeren Schmierstoffbehälter betrieben wurde.

- Die Hauptleitung (a) der Schmierpumpe am Verteiler (b) lösen.
- Die Zentralschmieranlage mit befülltem Schmierstoffbehälter (c) in Betrieb nehmen.
- Pumpe laufen lassen, bis Schmierstoff aus der zuvor gelösten Hauptleitung (a) austritt.
- Hauptleitung (a) wieder am Verteiler anschließen.
- Alle Verteilerleitungen (d) vom Verteiler lösen.
- Alle Verteilerleitungen wieder anschließen, sobald Schmierstoff ausgetreten ist.
- Sämtliche Anschlüsse und Leitungen auf Dichtheit überprüfen.

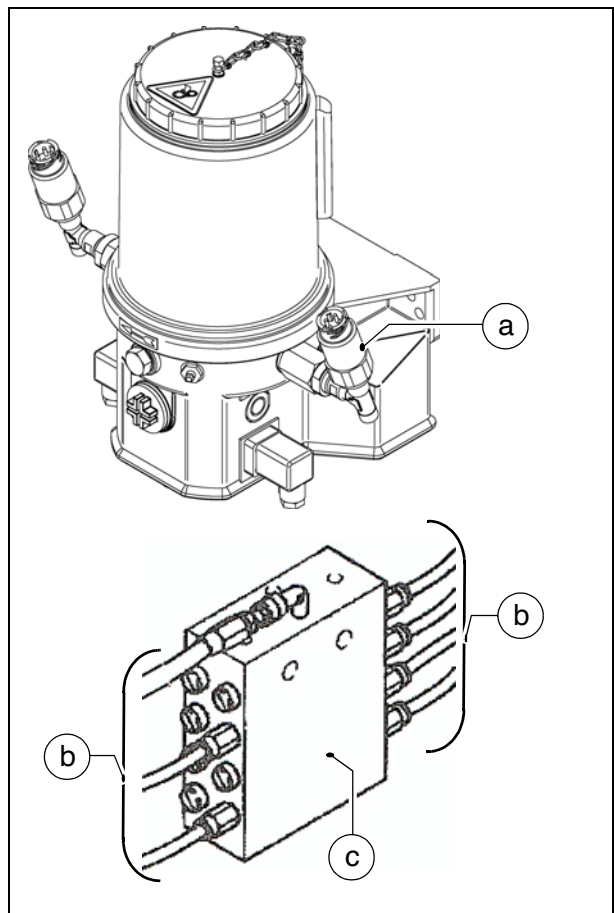


Druckbegrenzungsventil kontrollieren



Tritt am Druckbegrenzungsventil (a) Schmierstoff aus, deutet dies auf eine Störung im System hin. Die Verbraucher werden nicht mehr ausreichend mit Schmierstoff versorgt.

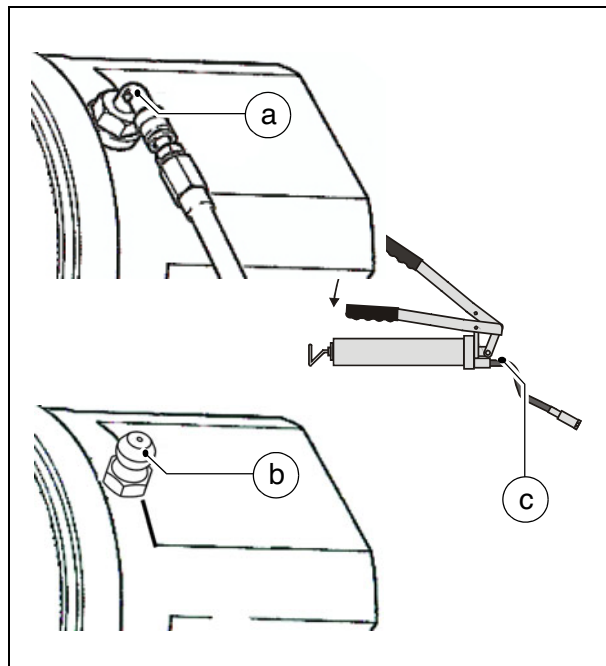
- Nacheinander alle Verteilerleitungen (b) lösen, die vom Verteiler (c) zu den Verbrauchern führen.
- Tritt aus einer der gelösten Verteilerleitungen (b) unter Druck Schmierstoff aus, in diesem Schmierkreis die Ursache für die Verstopfung suchen, die zur Auslösung des Druckbegrenzungsventils geführt hat.
- Nach Beseitigung der Störung und nachdem alle Leitungen wieder angeschlossen sind, Druckbegrenzungsventil (a) erneut auf Schmiermittelaustritt überprüfen.
- Sämtliche Anschlüsse und Leitungen auf Dichtheit überprüfen.



Schmierstofffluss an den Verbrauchern kontrollieren

Jeder Schmierkanal an den Verbrauchern ist auf seine Durchgängigkeit zu prüfen.

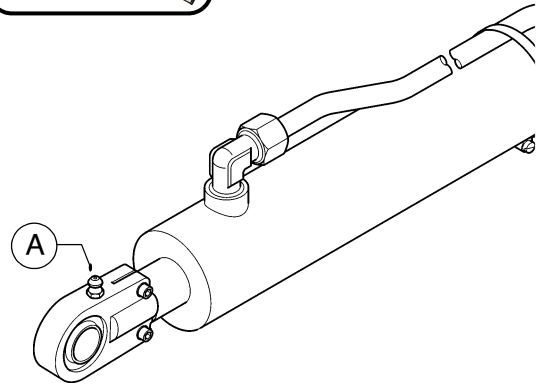
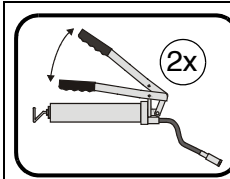
- Schmierleitung (a) demontieren, einen normalen Schmiernippel (b) montieren.
- Die im Lieferumfang befindliche Fettpresse (c) an den Schmiernippel (b) anschließen.
- Fettpresse bis zum sichtbaren Austritt des Schmiermittels betätigen.
- Ggf. Störungen im Schmierstofffluss beheben.
- Schmierleitungen wieder montieren.
- Sämtliche Anschlüsse und Leitungen auf Dichtheit überprüfen.



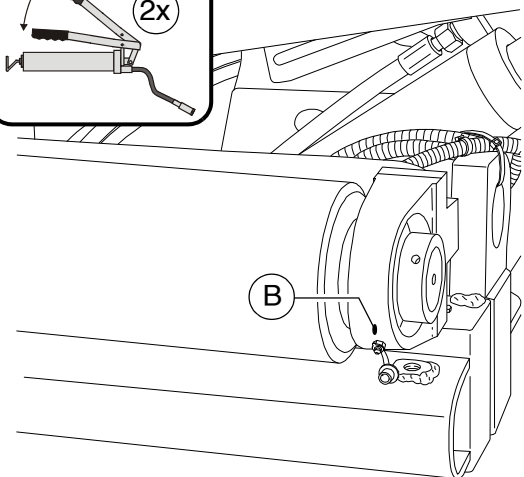
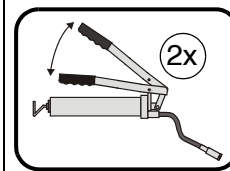
Lagerstellen (2)



An den Lagerstellen der Hydraulikzylinder befindet sich (oben und unten) je ein Schmiernippel (A).

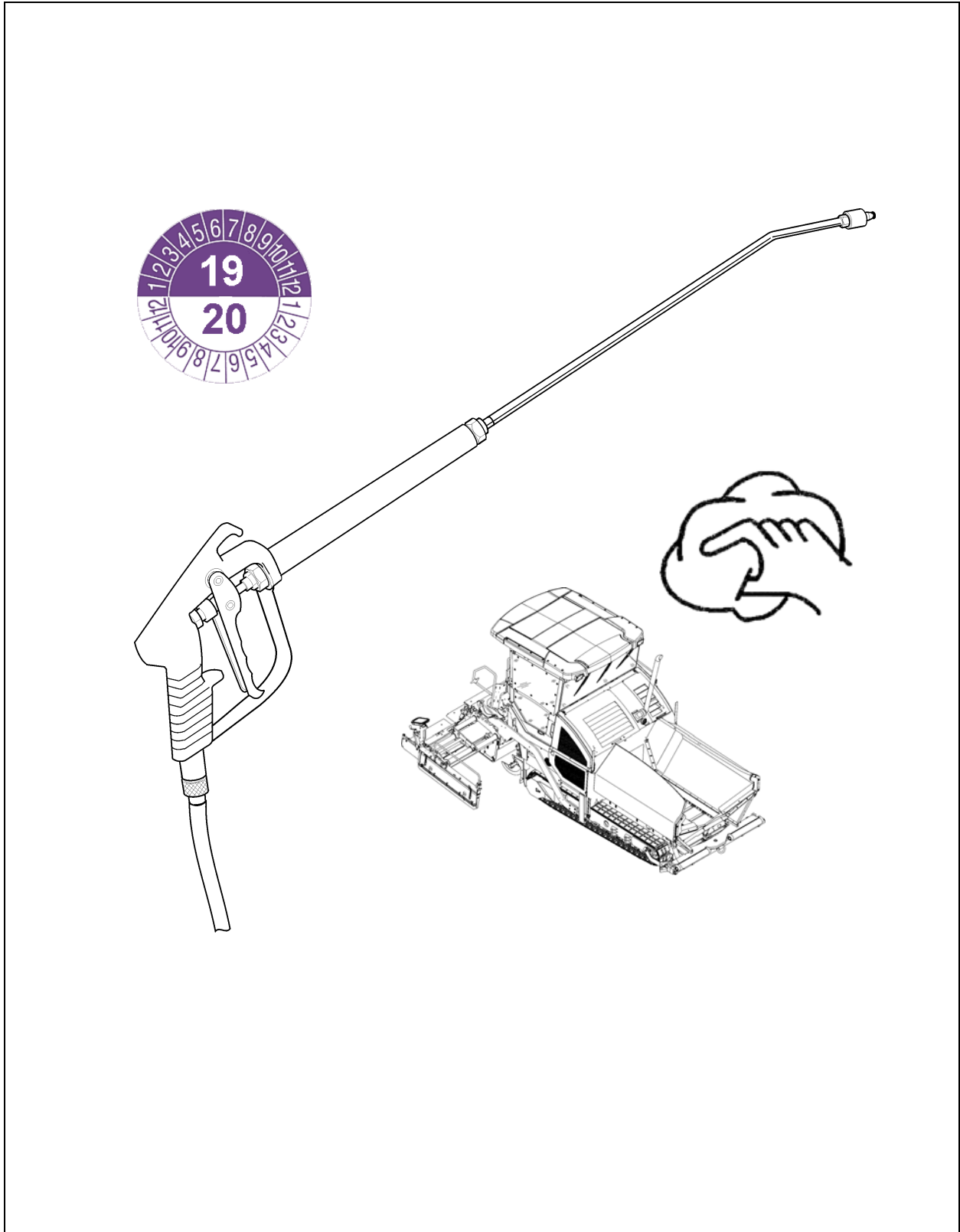


An den Lagerstellen der Schubrollen befindet sich je ein Schmiernippel (B)



F 100 Prüfungen, Stillsetzung

1 Prüfungen, Kontrollen, Reinigung, Stillsetzung



1.1 Wartungsintervalle

Pos.	Intervall								Wartungsstelle	Hinweis
	10	50	100	250	500	1000 / jährlich	2000 / 2jährlich	wenn erforderlich		
1	■								- Allgemeine Sichtkontrolle	
2	regelmäßig								- Schrauben und Muttern auf festen Sitz prüfen	
3						■		■	- Prüfung durch einen Sachkundigen	
4								■	- Reinigung	
5								■	- Konservierung des Strassenfertigers	

Wartung	■
Wartung während der Einfahrzeit	▼

2 Allgemeine Sichtkontrolle

Zur täglichen Routine gehört ein Rundgang um den Fertiger mit folgenden Kontrollen:

- Beschädigungen an Teilen oder Bedienelementen?
- Leckagen an Motor, Hydraulik, Getriebe etc.?
- Alle Befestigungspunkte (Lattenrost, Schnecke, Bohle etc.) in Ordnung?
- Sind die an der Maschine angebrachten Warnhinweise vollzählig und lesbar?
- Sind die rutschhemmenden Oberfläche von Aufstiegen, Trittflächen usw. in Ordnung, nicht abgenutzt oder verschmutzt?



Festgestellte Fehler sofort beseitigen, um Schäden, Unfallgefahren oder Umweltverschmutzungen zu vermeiden!

3 Schrauben und Muttern auf festen Sitz prüfen

HINWEIS	Vorsicht! Mögliche Beschädigung oder Zerstörung von Bauteilen!
	- Selbstsichernde Muttern sind nach Demontage stets zu erneuern. - Spezielle Drehmomente, sofern nicht im vorliegenden Handbuch aufgeführt, sind im Ersatzteilkatalog an entsprechender Stelle angegeben. - Mit Schraubensicherung (Schraubenkleber) eingesetzte Schrauben müssen erneut eingeklebt werden, wenn diese als gelöst identifiziert wurden. Dabei ist das angegebene Drehmoment anzuwenden. - Drehmomentangaben für Schraubverbindungen gelten für den trockenen (ungeölten) Zustand - Schrauben, die mit dem maximal zulässigem Drehmoment eingesetzt wurden, nicht erneut verwenden, sondern durch neue Schrauben ersetzen. - Schrauben der Festigkeitsklasse 12.9 nur einmalig verwenden. - Alle Komponenten von Schraubverbindungen müssen sauber sein. - Bei Wiederverwendung alle Komponenten der Schraubverbindung auf Beschädigungen überprüfen.

Schrauben und Muttern müssen regelmäßig auf festen Sitz überprüft und ggf. nachgezogen werden.



Spezielle Anzugsdrehmomente sind im Ersatzteilkatalog an den entsprechenden Bauteilen angegeben.



Für die erforderlichen Standard-Anzugsmomente siehe Abschnitt „Schrauben - Anzugsdrehmomente“

4 Prüfung durch einen Sachkundigen



Fertiger, Bohle und optional betriebene Gas- oder Elektroanlage müssen durch einen qualifizierten Sachkundigen

- nach Bedarf (entsprechend den Einsatzbedingungen und den betrieblichen Verhältnissen),
- jedoch mindestens einmal jährlich auf ihren betriebssicheren Zustand geprüft werden.

5 Reinigung

- Alle mit Einbaumaterial in Berührung kommenden Teile reinigen.
- Verunreinigte Bauteile mit der Trennmittelsprühanlage (○) einsprühen.



Vor Reinigungsarbeiten mit dem Hochdruckreiniger sind alle Lagerstellen vorschriftsmäßig abzusmieren.

- Nach dem Einbau von Mineralgemischen, Magerbeton o.ä. die Maschine mit Wasser reinigen.



Lagerstellen, elektrische oder elektronische Bauteile nicht mit Wasser abspritzen!

- Reste des Einbaumaterial entfernen.



Nach Reinigungsarbeiten mit dem Hochdruckreiniger sind alle Lagerstellen vorschriftsmäßig abzusmieren.



Rutschgefahr! Auf saubere, fett- und ölfreie Trittplächen und Aufstiege achten!



 WARNUNG	Einzugsgefahr durch rotierende oder fördernde Maschinenteile
	Rotierende oder fördernde Maschinenteile können schwere Verletzungen bis hin zum Tod verursachen! - Gefahrenbereich nicht betreten. - Nicht in rotierende oder fördernde Teile greifen. - Nur eng anliegende Kleidung tragen. - Warn- und Hinweisschilder an der Maschine beachten. - Vor Wartungsarbeiten Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen. - Beachten Sie alle weiteren Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.

 VORSICHT	Heiße Oberflächen!
	Oberflächen, auch hinter Verkleidungsteilen, sowie Verbrennungsgase von Motor oder Bohlenheizung können sehr heiß sein und Verletzungen verursachen! - Tragen Sie Ihre persönliche Schutzausrüstung. - Keine heißen Maschinenteile berühren. - Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen nur bei abgekühlter Maschine durchführen. - Beachten Sie alle weiteren Hinweise in der vorliegenden Anleitung und im Sicherheitshandbuch.

5.1 Reinigung der Mulde



Mulde regelmäßig reinigen

Zur Reinigung Maschine auf ebenem Untergrund mit geöffneter Mulde abstellen. Antriebsmotor abschalten.

5.2 Reinigung von Lattenrost und Schnecke



Lattenrost und Schnecke regelmäßig reinigen.

Falls erforderlich, Lattenrost und Schnecke zur Reinigung bei geringer Drehzahl laufen lassen.



Bei Reinigungsarbeiten muss sich immer eine zweite Person am Bedienstand befinden, um bei potentieller Gefährdung eingreifen zu können.

6 Konservierung des Straßenfertigers

6.1 Stillsetzung bis 6 Monate

- Maschine so abstellen, dass sie vor starker Sonneneinstrahlung, Wind, Feuchtigkeit und Frost geschützt ist.
- Alle Schmierstellen vorschriftsmäßig abschmieren. ggf.optionale Zentralschmier-einheit laufen lassen.
- Ölwechsel des Dieselmotors durchführen.
- Abgasschalldämpfer luftdicht verschließen.
- Batterien ausbauen, aufladen und an einem belüfteten Ort mit Raumtemperatur einlagern.



Ausgebaute Batterien alle 2 Monate nachladen.

- Alle blanken Metallteile, z.B. Kolbenstangen der Hydraulikzylinder, mit einem geeigneten Mittel vor Korrosion schützen.
- Kann die Maschine nicht in geschlossenen Hallen oder auf einer bedachten Stellfläche abgestellt werden, so sollte sie mit einer geeigneten Plane abgedeckt werden. In jedem Fall mit Folie und Klebeband alle Luftansaug- und Abluftöffnungen luftdicht verschließen.

6.2 Stillsetzung von 6 Monaten bis 1 Jahr

- Alle Maßnahmen wie unter „Stillsetzung bis 6 Monate“ durchführen.
- Nachdem das Motoröl abgelassen wurde, Dieselmotor mit einem vom Motorenhersteller zugelassenen Konservierungsöl befüllen.

6.3 Wiederinbetriebnahme

- Alle in den Abschnitten „Stillsetzung“ beschriebenen Maßnahmen rückgängig machen.

7 Umweltschutz, Entsorgung

7.1 Umweltschutz

 Verpackungsmaterialien, verbrauchte Betriebsstoffe oder Betriebsstoffreste, Reinigungsmittel und Maschinenzubehör müssen dem fachgerechten Recycling zugeführt werden.

 Beachten Sie lokale Vorschriften!

7.2 Entsorgung

 Nach Austausch von Verschleiß- und Ersatzteilen oder bei Ausmusterung des Geräts (Verschrottung) muss eine sortenreine Entsorgung durchgeführt werden.
Es muss zwischen Metallen, Kunststoffen, Elektronikschrott, den verschiedenen Betriebsstoffen etc. getrennt werden.
Mit Öl oder Fett verunreinigte Teile (Hydraulikschläuche, Schmierleitungen etc.) müssen gesondert behandelt werden.

 Elektrogeräte, Zubehör und Verpackungen sollten einer umweltgerechten Wiederverwertung zugeführt werden.

 Beachten Sie lokale Vorschriften!

8 Schrauben - Anzugsdrehmomente

8.1 Metrische Regelgewinde - Festigkeitsklasse 8.8 / 10.9 / 12.9

Behandlung	trocken/leicht geölt						Molykote ®					
	Anzugs- moment (Nm)	Erlaubte Abweichung (+/- Nm)	Anzugs- moment (Nm)	Erlaubte Abweichung (+/- Nm)	Anzugs- moment (Nm)	Erlaubte Abweichung (+/- Nm)	Anzugs- moment (Nm)	Erlaubte Abweichung (+/- Nm)	Anzugs- moment (Nm)	Erlaubte Abweichung (+/- Nm)	Anzugs- moment (Nm)	Erlaubte Abweichung (+/- Nm)
Festigkeits- klasse	8.8	8.8	10.9	10.9	12.9	12.9	8.8	8.8	10.9	10.9	12.9	12.9
M3	1	0,3	1,5	0,4	1,7	0,4	1	0,3	1,4	0,4	1,7	0,4
M4	2,4	0,6	3,5	0,9	4	1	2,3	0,6	3,3	0,8	3,9	1
M5	5	1,2	7	1,7	8	2	4,6	1,1	6,4	1,6	7,7	1,9
M6	8	2,1	12	3	14	3	7,8	1,9	11	2,7	13	3,3
M8	20	5	28	7,1	34	8	19	4,7	26	6,6	31	7,9
M10	41	10	57	14	70	17	37	9	52	13	62	16
M12	73	18	97	24	120	30	63	16	89	22	107	27
M14	115	29	154	39	195	45	100	25	141	35	169	42
M16	185	46	243	61	315	75	156	39	219	55	263	66
M18	238	60	335	84	402	100	215	54	302	76	363	91
M20	335	84	474	119	600	150	304	76	427	107	513	128
M22	462	116	650	162	759	190	410	102	575	144	690	173
M24	600	150	817	204	1020	250	522	131	734	184	881	220
M27	858	214	1206	301	1410	352	760	190	1067	267	1281	320
M30	1200	300	1622	405	1948	487	1049	262	1475	369	1770	443
M33	1581	395	2224	556	2669	667	1400	350	1969	492	2362	590
M36	2000	500	2854	714	3383	846	1819	455	2528	632	3070	767

8.2 Metrische Feingewinde - Festigkeitsklasse 8.8 / 10.9 / 12.9

Behandlung	trocken / leicht geölt						Molykote ®					
	Anzugs- moment (Nm)	Erlaubte Abweichung (+/- Nm)	Anzugs- moment (Nm)	Erlaubte Abweichung (+/- Nm)	Anzugs- moment (Nm)	Erlaubte Abweichung (+/- Nm)	Anzugs- moment (Nm)	Erlaubte Abweichung (+/- Nm)	Anzugs- moment (Nm)	Erlaubte Abweichung (+/- Nm)	Anzugs- moment (Nm)	Erlaubte Abweichung (+/- Nm)
Festigkeits- klasse	8.8	8.8	10.9	10.9	12.9	12.9	8.8	8.8	10.9	10.9	12.9	12.9
M3x0,35	1,2	0,3	1,7	0,4	2,1	0,5	1,1	0,3	1,5	0,4	1,8	0,5
M4x0,5	2,8	0,7	3,9	1	4,7	1,2	2,5	0,6	3,5	0,9	4,2	1
M5x0,5	5,7	1,4	8	2	9,6	2,4	5,1	1,3	7,1	1,8	8,5	2,1
M6x0,75	9,2	2,3	12,9	3,2	15,5	3,9	8,3	2,1	11,6	2,9	13,9	3,5
M8x1	21,7	5,4	30,6	7,6	36,7	9,2	19,5	4,9	27,4	6,8	32,8	8,2
M10x1,25	42,1	10,5	59,2	15	71	17,8	37,7	9,4	53	13	63,6	15,9
M12x1,25	75,7	18,9	106,2	26	127	31,9	67,2	16,8	94,5	24	113	28,3
M14x1,5	119	29,7	167	42	200	50,1	106	26	149	37	178	44,6
M16x1,5	183	45,6	257	64	308	77	162	40	227	57	273	68,2
M18x1,5	267	66,8	376	94	451	112,7	236	59	331	83	398	99,4
M20x1,5	373	93,2	524	131	629	157,3	328	82	461	115	553	138,3
M22x1,5	503	126	707	177	848	212,1	442	110	621	155	745	186,3
M24x2	630	158	886	221	1063	265,8	556	139	782	195	938	234,5
M27x2	918	229	1290	323	1548	387,1	807	202	1136	284	1363	340,7
M30x2	1281	320	1802	450	2162	540,6	1124	281	1581	395	1897	474,3
M33x2	1728	432	2430	607	2916	728,9	1514	378	2128	532	2554	638,5
M36x3	2126	532	2990	747	3588	897,1	1876	469	2638	659	3165	791,3

F 110 Schmier- und Betriebsstoffe

1 Schmier- und Betriebsstoffe



Nur die aufgeführten Schmiermittel oder entsprechenden Qualitäten bekannter Fabrikate verwenden.



Nur Behälter, die von innen und außen sauber sind, zum Einfüllen von Öl oder Kraftstoff benutzen.



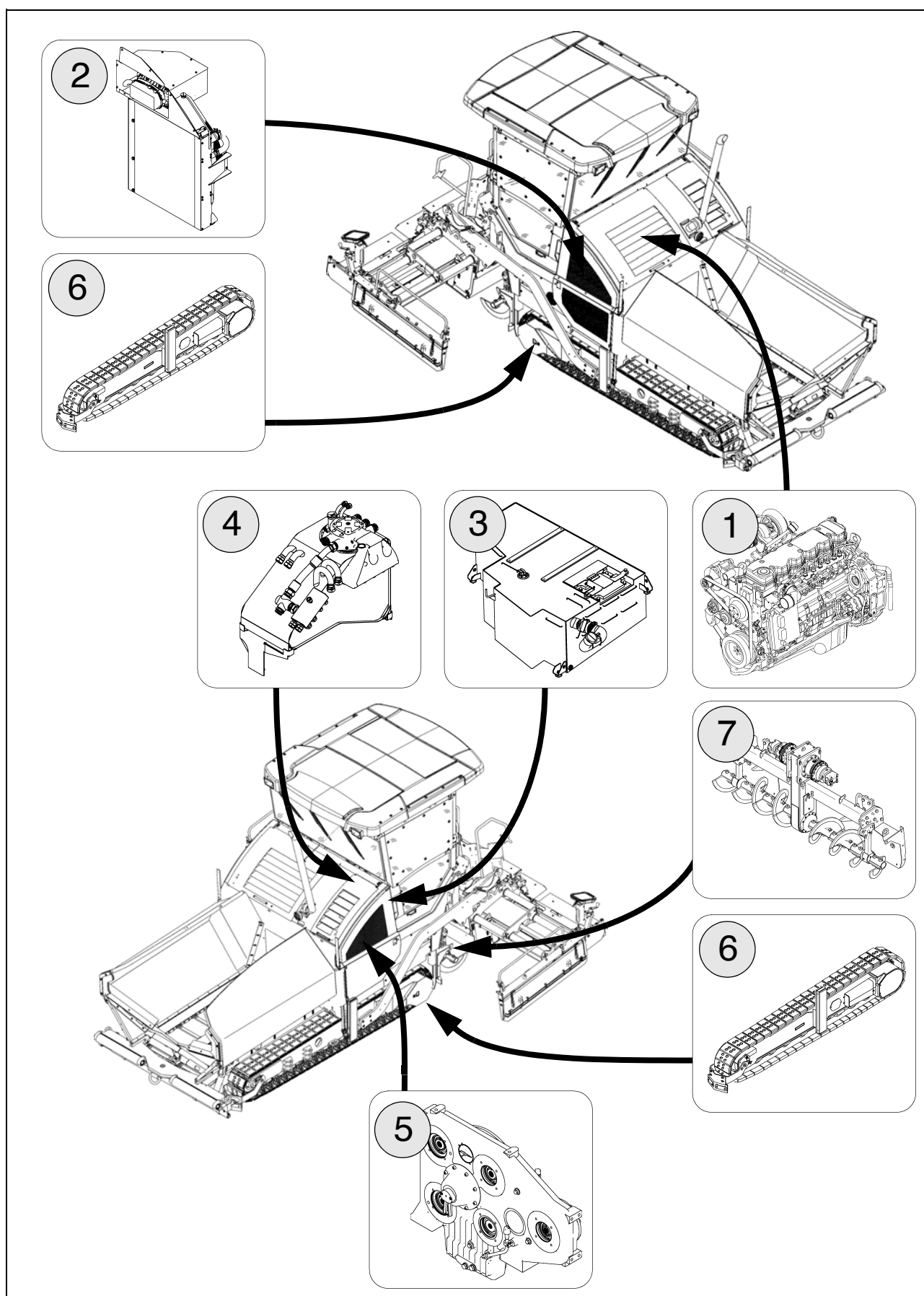
Füllmengen beachten (siehe Abschnitt „Füllmengen“).



Falsche Öl- bzw. Schmiermittelstände fördern den raschen Verschleiß und Maschinenausfall.



Synthetische Öle dürfen grundsätzlich nicht mit Mineralölen gemischt werden!



1.1 Füllmengen

		Betriebsstoff	Menge	
1	Dieselmotor (mit Ölfilterwechsel)	Motoröl	15	Liter
2	Kühlsystem Motor	Kühlflüssigkeit	32,0	Liter
3	Kraftstofftank	Dieselmotoröl	350	Liter
4	Hydrauliköltank	Hydrauliköl	200	Liter
5	Pumpenverteilergetriebe	Getriebeöl	7,0	Liter
6	Planetengetriebe Laufwerk	Getriebeöl	3,5	Liter
7	Planetengetriebe Schnecken (je Seite)	Getriebeöl	1,5	Liter
7	Schneckenkasten	Getriebeöl	4,0	Liter
7	Schneckenaußenlager (je Lager)**	Heißlagerfett	115	Gramm
	Zentralschmieranlage (Option)	Fett		
	Batterien	Destilliertes Wasser		



Spezifikationen auf den folgenden Seiten beachten!

**Bei Neuinstallation

2 Schmierstoffspezifikationen

2.1 Antriebsmotor

Dynapac	Aral	BP	Esso / Exxon	Fuchs	Mobil	Shell	
Paroil E Emission Green (*)							

 (*) = Empfehlung

2.2 Kühlsystem

Dynapac	AGIP	Chevron	Caltex	Delo	Petronas		
Coolant 200 (*)	-Antifreeze Spezial	Extended Life Coolant	Extended Life Coolant	Extended Life Coolant	Frost G12		

 (*) = Empfehlung

2.3 Hydrauliksystem

Dynapac	AGIP	Chevron	Caltex	Fuchs	Mobil	Shell	
Hydraulic 100 (*)		Rando HDZ 46	Rando HDZ 46			-Tellus Oil S2 V46	

 (*) = Empfehlung

2.4 Pumpenverteilergetriebe

Dynapac	Aral	BP	Esso / Exxon	Fuchs	Mobil	Shell	
				-Titan ATF 6000 SL (*)		-Spirax S4 ATF HDX -Spirax S4 ATF VM	

 (*) = Werkseitig aufgefüllt

2.5 Planetengetriebe Laufwerk

Dynapac	Aral	BP	Esso / Exxon	Fuchs	Mobil	Shell	
Gear Oil 100 (*)						-Omala S2 GX 220	

 (*) = Empfehlung

2.6 Planetengetriebe Schneckenantrieb

Dynapac	Aral	BP	Esso / Exxon	Fuchs	Mobil	Shell	
Gear Oil 100 (*)						-Omala S2 GX 220	

 (*) = Empfehlung

2.7 Schneckenkasten

Dynapac	Aral	BP	Esso / Exxon	Fuchs	Mobil	Shell	
						-Omala S4WE460 (*)	

 (*) = Empfehlung

2.8 Schmierfett

Dynapac	Aral	BP	Esso / Exxon	Fuchs	Mobil	Shell	Chevron
Paver Grease (*)						-Gadus S5 T460 1.5	-High Temp Premium2

 (*) = Empfehlung

2.9 Hydrauliköl

Bevorzugte Hydrauliköle:

a) Synthetische Hydraulikflüssigkeit auf Basis von Estern, HEES

Hersteller	ISO Viskositätsklasse VG 46
Dynapac	Hydraulic 120 (*)
Shell	Naturelle HF-E46
Panolin	HLP SYNTH 46
Esso	Univis HEES 46
Total	Total Biohydran SE 46
Aral	Vitam EHF 46



(*) = Empfehlung

b) Mineralöl-Druckflüssigkeiten

Hersteller	ISO Viskositätsklasse VG 46
Dynapac	Hydraulic 100 (*)
Shell	Tellus S2 VX 46
Chevron	Rando HDZ 46
Caltex	Rando HDZ 46



(*) = Empfehlung



Bei Umstellung von Mineralöl-Druckflüssigkeiten auf biologisch abbaubare Druckflüssigkeiten setzen Sie sich bitte mit unserer Werksberatung in Verbindung!

Parts & Service



Training

Wir bieten unseren Kunden Schulungsmöglichkeiten an DYNAPAC-Geräten in unserem eigens dafür vorgesehenen Werks-Trainingscenter.

In diesem Trainingscenter finden sowohl turnusmäßig als auch außerhalb fest geplanter Zeiträume, Schulungen statt.

Service

Wenden Sie sich bei Betriebsstörungen und Ersatzteilfragen an eine unserer zuständigen Service-Vertretungen.

Unser geschultes Fachpersonal sorgt im Schadensfall für eine schnelle und fachgerechte Instandsetzung.

Werksberatung

Überall dort, wo unter Umständen die Möglichkeiten unserer Händlerorganisation an Grenzen stoßen, können Sie sich an uns direkt wenden.

Ein Team von „Technischen Beratern“ steht Ihnen zur Verfügung.

gmbh-service@atlascope.com

Atlas Copco

